

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Kunst Kultur Bericht

2021

Kunst- und Kulturbericht 2021

Kunst- und Kulturbericht 2021

Wien 2022



Liebe Leserinnen und Leser,

Berichte wie der vorliegende haben eine Eigenheit: Sie sind immer ein Blick in die Vergangenheit und geben uns damit die Möglichkeit, zu reflektieren. Wenn wir heute mit dem Kunst- und Kulturbericht 2021 die umfassende Darstellung der Fördertätigkeiten des BMKÖS im Bereich Kunst und Kultur in Händen halten, dann ist er vor allem auch ein Zeugnis der unermüdlichen Anstrengungen zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer Auswirkungen – während wir jetzt schon wieder den nächsten großen Herausforderungen entgegenblicken.

Der Blick auf die vergangenen Monate und Jahre gibt uns das Gefühl, dass die Welt sich schneller dreht als zuvor. Genauso wie die Corona-Pandemie hat auch der Krieg in der Ukraine unsere Welt in ihren Grundfesten erschüttert. Das BMKÖS ist auch hier tätig geworden – etwa mit der Unterstützung von Solidaritätskonzerten oder der Einrichtung des „Office Ukraine“, das seit März geflüchteten Künstlerinnen und Künstlern aus der Ukraine eine Anlaufstelle bietet. All diese Aktivitäten seien an dieser Stelle erwähnt, weil sie eben – Blick in die Vergangenheit – nicht Gegenstand dieses Berichts sind. Gleiches gilt für die Pilotphase zum Thema Fair Pay, die wir Anfang 2022 gestartet haben, oder für die Zusatzmittel, die die Bundesregierung aus dem Europäischen Wiederaufbau- und Resilienzfonds für kulturelle Zwecke gewidmet hat. All diese wichtigen Themen werden in einem Jahr im Kunst- und Kulturbericht 2022 ausführlich dargelegt werden.

Der Kunst- und Kulturbericht 2021 ist ein Beleg für die unglaubliche Resilienz und Kreativität des österreichischen Kunst- und Kulturbetriebs. Für große Teile der Szene begann das Jahr 2021 mit einem viereinhalbmonatigen Lockdown (die Museen waren ab 8. Februar wieder geöffnet), aber auch danach waren die üblichen Möglichkeiten, das Publikum zu erreichen, teilweise stark eingeschränkt.

Heute können wir als politisch Verantwortliche entschlossen sagen: Österreichs Kunst und Kultur hat diese Krise relativ gut überstanden – auch dank der zusätzlichen Mittel, die die Bundesregierung im Jahr 2021 zur Verfügung gestellt hat und die auf den folgenden 496 Seiten ausführlich dargestellt werden. Exemplarisch sei an dieser Stelle das „Neustart Kultur“-Programm erwähnt, im Zuge dessen Projekte zur Digitalisierung von Bühnenproduktionen, zur Wiedergewinnung des Publikums, zur Abhaltung von kulturellen Ereignissen im Freien sowie wichtige Investitionen in die Zukunft der kulturellen Strukturen des Landes mit insgesamt 20 Millionen Euro gefördert wurden.

Darüber hinaus zeigt der Bericht, was trotzdem möglich war. Welche Höchstleistungen die Kultureinrichtungen des Landes – von den Bundestheatern und Bundesmuseen bis zu den Kulturinitiativen der Freien Szene – erbracht haben, ist schlichtweg beeindruckend – und Tag für Tag Beleg dafür, dass die öffentliche Finanzierung von Kunst und Kultur in Österreich zurecht groß geschrieben wird.

Dieser Befund stimmt uns auch für die anstehenden Herausforderungen zuversichtlich. Kunst und Kultur sind unverzichtbare Inspirations- und Reflexionsquellen, gerade in Zeiten multipler Krisen, in denen unsere demokratischen Werte und die Freiheit Europas angegriffen werden.

Die österreichische Kunst- und Kulturlandschaft ist, wie dieser Bericht zeigt, in höchstem Maße krisenresistent. Mehr noch: Die Institutionen ebenso wie die Menschen in der Kunst und Kultur begegnen Herausforderungen mit Kreativität, Solidarität und vor allem mit einer unglaublich positiven Energie.

Es ist wunderbar, in diesem Bereich gestalten zu dürfen. In diesem Sinne möchten wir uns an dieser Stelle bei allen, die das Ihre zur Vielfalt, zur Schönheit oder zum kritischen Geist der österreichischen Kunst und Kultur beitragen, bedanken. Dieser Bericht zeigt ihr Werk, zu dem wir als Fördergeber und politische Verantwortliche einen Beitrag leisten durften.

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler und Bundesminister für Kunst,
Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Mag.^a Andrea Mayer
Staatssekretärin für Kunst und Kultur

Wien, August 2022

Kunst- und Kulturförderung	9	Bundestheater-Holding.....	269
Rechtliche Grundlagen.....	11	Burgtheater.....	277
Kunst- und Kulturausgaben.....	19	Wiener Staatsoper.....	285
Covid-19-Maßnahmen.....	30	Volksoper Wien.....	293
Neustart Kultur.....	36	Wiener Staatsballett.....	303
Gender und Fairness,		ART for ART Theaterservice GmbH.....	309
Kunst- und Kulturstrategie.....	42	Darstellende Kunst.....	313
		Bildende Kunst, Fotografie, Architektur,	
Institutionen und Förderungsprogramme	57	Design, Mode.....	321
Bundesmuseen.....	59	Film, Kino, Medienkunst.....	329
Albertina.....	69	Kulturinitiativen.....	339
Österreichische Galerie Belvedere.....	81	Europäische und internationale	
Kunsthistorisches Museum Wien.....	91	Kulturpolitik.....	347
Österreichisches Theatermuseum.....	101	Festspiele, Großveranstaltungen.....	357
Weltmuseum Wien.....	107	Soziales.....	369
MAK – Museum für angewandte Kunst.....	115		
Museum moderner Kunst Stiftung		Ausgaben im Detail	373
Ludwig Wien – mumok.....	125	Museen, Archive, Wissenschaft.....	375
Naturhistorisches Museum Wien.....	135	Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz.....	380
Technisches Museum Wien.....	145	Heimat- und Brauchtumspflege.....	385
Österreichische Mediathek.....	153	Literatur.....	386
MuseumsQuartier Wien.....	157	Bibliothekswesen.....	402
Leopold Museum-Privatstiftung.....	167	Presse.....	403
Österreichische Friedrich und Lillian		Musik.....	405
Kiesler-Privatstiftung.....	177	Darstellende Kunst.....	410
Österreichische Ludwig-Stiftung für		Bildende Kunst, Fotografie,	
Kunst und Wissenschaft.....	181	Architektur, Design, Mode.....	413
Museumsförderung.....	185	Film, Kino, Medienkunst.....	427
Digitalisierung, Kulturstatistik.....	189	Österreichisches Filminstitut.....	437
Provenienzforschung und Restitution.....	193	Kulturinitiativen.....	443
Baukultur, UNESCO-Welterbe,		Internationaler Kulturaustausch.....	449
Denkmalschutz.....	207	Festspiele, Großveranstaltungen.....	453
Bundesdenkmalamt.....	215	Soziales.....	455
Volkskultur.....	227	Neustart Kultur.....	456
Literatur.....	231	Struktursicherung.....	470
Österreichische Nationalbibliothek.....	237		
Öffentliche Büchereien.....	247	Beiräte und Jurys	473
Zeitschriften.....	253	Sektion für Kunst und Kultur, Beiräte und	
Musik.....	257	Jurys 2021.....	475
Wiener Hofmusikkapelle.....	263		
Bundestheater.....	267	Bildnachweise.....	492

Kunst- und Kulturförderung

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen der Tätigkeit der Sektion für Kunst und Kultur sind mannigfaltig und keiner einheitlichen Rechtsmaterie zuzuordnen. Mit dem Vertrag über die Europäische Union, der am 1. November 1993 in Kraft trat, wurde erstmals eine Rechtsgrundlage für das kulturpolitische Engagement der Gemeinschaft geschaffen. Unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips (Art. 167, Vertrag von Lissabon) beschränkt sich die Rolle der EU auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Kulturakteur:innen der Mitgliedstaaten und die Ergänzung ihrer Initiativen. Die Kulturkompetenz liegt folglich uneingeschränkt bei den Mitgliedstaaten. Auf österreichischer Verfassungsebene wurde 1982 die Kunstfreiheit als ein von der Meinungsfreiheit losgelöstes und eigenständiges Grundrecht verankert, das – als Abwehrrecht konzipiert – jede Form von künstlerischem Schaffen vor staatlichen Eingriffen schützt. Kulturrelevante Bestimmungen enthalten auch die Art. 10 bis 15 des Bundes-Verfassungsgesetzes, in denen die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern festgeschrieben ist. Artikel 10 zählt die Kompetenzen des Bundes auf. Daraus resultiert, dass er im Bereich der Kulturpflege u. a. für die Führung der Bundestheater, der Bundesmuseen sowie für den Denkmalschutz zuständig ist. Primär sind daher die Länder für Kunst und Kultur zuständig, während der Bund nur subsidiär bzw. in explizit angeführten Bereichen tätig wird. Die österreichische Bundesverfassung schreibt der öffentlichen Hand jedoch keinerlei direkte Verpflichtung zur Pflege oder Förderung von Kunst und Kultur vor. Diesbezügliche Maßnahmen erfolgen im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes und der Länder, in dem die Gebietskörperschaften ohne Einsatz von Hoheitsgewalt und unabhängig von der Kompetenzverteilung der Bundesverfassung tätig werden können. Aufgrund der Bedeutung der Kunst für das Ansehen Österreichs als Kunst- und Kulturnation engagiert sich der Bund im Wege der Privatwirtschaftsverwaltung, allerdings subsidiär zur primären hoheitlichen Zuständigkeit der Länder.

Die Förderungstätigkeit des Bundes wird auch durch sogenannte Selbstbindungsgesetze geregelt. Auf dem Gebiet der Kunst kommt seit 1988 das Bundesgesetz vom 25. Februar 1988 über die Förderung der Kunst aus Bundesmitteln (Kunstförderungsgesetz, BGBl. Nr. 146/1988 i. d. g. F.) zur Anwendung. Neben der Forderung, im jeweiligen Budget die nötigen Mittel für die öffentliche Kunstförderung vorzusehen, beinhaltet § 1 Abs. 1 des Kunstförderungsgesetzes die Zielsetzung der Förderung des künstlerischen Schaffens und seiner Vermittlung, der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Kunstschaffenden. Dem föderalistischen Subsidiaritätsprinzip folgend, bindet sich der Bund in § 2 Abs. 2 dahingehend, dass er nur Leistungen und Vor-

Kunstförderung

haben fördert, „die von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden.“ Weiters normiert § 4 Abs. 3 des Kunstförderungsgesetzes, dass – sollten durch eine beabsichtigte Förderungsmaßnahme Interessen (Aufgaben) anderer Gebietskörperschaften berührt werden – eine angemessene Beteiligung dieser Gebietskörperschaften an der Durchführung der Förderungsmaßnahmen unter weitestmöglicher Koordinierung des beiderseitigen Mitteleinsatzes anzustreben ist.

Das österreichische Beiratssystem sieht die Beiziehung bzw. Konsultation unabhängiger Sachverständigengremien bei der Vergabe von Förderungen, Stipendien, Subventionen und Preisen vor. Nach § 9 des Kunstförderungsgesetzes kann die Ressortleitung „zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurys einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind.“ Die Entscheidungen der Beiräte sind jedoch nicht bindend. In der Regel wird diesen Empfehlungen der Beiräte und Jurys aber Folge geleistet. Die verfassungsgesetzliche ministerielle Verantwortlichkeit bleibt dennoch unteilbar. Die Mitarbeiter:innen der Sektion für Kunst und Kultur (ohne Stimmrecht) leiten in den meisten Fällen die Beiräte, bringen ihre langjährige Erfahrung ein und geben die Empfehlungen an die Ressortleitung weiter. Die in diesem Kunst- und Kulturbericht aufgelisteten Beiräte sind den einzelnen Fachabteilungen der Sektion beigestellt und spiegeln damit auch deren administrative Struktur wider. Die Berufung in einen Beirat erfolgt durch das für Kunstfragen zuständige Regierungsmitglied. Die Beiräte werden üblicherweise für eine Funktionsdauer von drei Jahren bestellt. Bei der Zusammensetzung der Beiräte wird in der Regel auf eine paritätische Besetzung – z. B. hinsichtlich des professionellen Hintergrunds, des Geschlechts und der regionalen Streuung – geachtet. Für die berufenen Beiräte und Jurys wurde mit 1. September 2015 eine neue Geschäftsordnung auf der Website der Sektion veröffentlicht und 2021 angepasst und modernisiert. Dieses einheitliche Regelwerk für die Einsetzung und Durchführung von Beiräten und Jurys und die darin aufgenommenen Bestimmungen zur Compliance und einer allfälligen Befangenheit von Beirats- und Jurymitgliedern sollen zu einer erhöhten Transparenz bei der Vergabe von Förderungsmitteln nach dem Kunstförderungsgesetz beitragen. Durch die mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretene Verordnung des Bundesministers für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien über die Vergütung des Aufwands für Mitglieder von Beiräten und Jurys nach dem Kunstförderungsgesetz (BGBl. II Nr. 429/2015 i. d. g. F.) wurden die Sitzungsgelder für die Mitglieder der Beiräte und Jurys transparent und einheitlich festgesetzt. Nähere Regelungen zur Förderungsvergabe treffen die erneuerten und ebenfalls mit 1. Jänner 2016 in Kraft getretenen Richtlinien für die Gewährung von Förderungen nach dem Kunstförderungsgesetz. Als Anhang beinhalten diese Richtlinien auch spezielle Regelungen für die Filmförderung.

Neben dem Kunstförderungsgesetz ist als ein weiteres Sondergesetz für die Vergabe von Förderungen das Bundesgesetz vom 21. März 1973 über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus Bundesmitteln (BGBl. Nr. 171/1973 i. d. g. F.) zu erwähnen, auf dessen Grundlage die Volkskultur und das Büchereiwesen gefördert werden. Die Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln des Bundesministeriums für Finanzen (ARR 2014, BGBl. II Nr. 208/2014 i. d. g. F.) finden in allen Förderungsbereichen subsidiär Anwendung.

Volkskultur,
Büchereiwesen,
Rahmenrichtlinien

Das Österreichische Filminstitut (ÖFI) wurde mit dem Bundesgesetz vom 25. November 1980 über die Förderung des österreichischen Films (Filmförderungsgesetz, BGBl. Nr. 557/1980 i. d. g. F.) als bundesweite Filmförderungseinrichtung errichtet. Das ÖFI fördert den Kinofilm als kulturelles Produkt sowie das österreichische Filmwesen und trägt dadurch zur Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films als Voraussetzung für seinen Erfolg im In- und Ausland bei.

Österreichisches
Filminstitut

Die bereits erwähnte Zielsetzung der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Kunstschaaffenden wird durch zahlreiche Regelungsmaterien verfolgt. Das Gemeinnützigkeitsgesetz 2015 (BGBl. I Nr. 160/2015) änderte eine Reihe von Gesetzesmaterien – vom Bundesstiftungs- und Fondsgesetz bis zum Einkommensteuergesetz – und schafft rechtliche Anreize, um zusätzliche Mittel aus dem privaten Sektor auch für Kunst und Kultur zu ermöglichen. Die Spendenaktivität von Stiftungen wird gefördert und die Spendenbegünstigung auch auf Körperschaften ausgeweitet, die der österreichischen Kunst und Kultur dienende künstlerische Aktivitäten entfalten. Mit der Novelle BGBl. I Nr. 117/2016 des Einkommensteuergesetzes umfasst die Spendenbegünstigung auch Einrichtungen, deren begünstigter Zweck die allgemein zugängliche Präsentation von Kunstwerken ist.

Gemeinnützig-
keitsgesetz

Der Auftrag des Künstler-Sozialversicherungsfonds besteht darin, Beitragszuschüsse an nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG, BGBl. Nr. 560/1978 i. d. g. F.) pensionsversicherte Künstler:innen zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen. Zur weiteren Verbesserung der sozialen Absicherung der selbständigen Künstler:innen wurde durch eine umfassende Novelle des Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131/2000 i. d. g. F.) der Zugang zu den Zuschüssen des Fonds erleichtert. Weiters wurde die Möglichkeit geschaffen, im Rahmen des 2015 neu beim Fonds eingerichteten Unterstützungsfonds Künstler:innen in besonders berücksichtigungswürdigen Notlagen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Der Fonds finanziert sich nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz 1981 (BGBl. Nr. 573/1981 i. d. g. F.)

Künstler-Sozial-
versicherungsfonds

aus einer Abgabe, die von gewerblichen Betreiber:innen einer Kabelrundfunkanlage für alle Empfangsberechtigten von Rundfunksendungen zu entrichten ist, und einer Abgabe von denjenigen, die als Erste im Inland gewerbsmäßig entgeltlich durch Verkauf oder Vermietung Geräte in den Verkehr bringen, die zum Empfang von Rundfunksendungen über Satelliten bestimmt sind.

Urheberrecht, Verwertungsgesellschaften

Die Aufgabe des Urheberrechts ist es, Werke auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst zu schützen und die Durchsetzung der ideellen und materiellen Interessen der Urheber:innen zu ermöglichen. Rechtsgrundlage ist das Urheberrechtsgesetz (BGBl. Nr. 111/1936 i. d. g. F.). Einige Neuerungen brachte zuletzt die Urheberrechtsrichtlinie (RL (EU) 2019/790), die im Rahmen der Urheberrechts-Novelle 2021 umgesetzt wurde. Wesentliche Elemente der Richtlinie sind die Einführung eines gesamteuropäischen Standards im Urhebervertragsrecht, die Einführung eines Leistungsschutzrechts für Presseverleger:innen sowie eine Lizenzierungspflicht und Upload-Filter für Online-Inhalte. Zu Gunsten von Verwertungsgesellschaften wurde das Institut der „erweiterten kollektiven Rechtewahrnehmung“ eingeführt, um die Rechtsdurchsetzung für Urheber:innen zu erleichtern und einen vereinfachten Zugang zu erlaubten Nutzungen zu ermöglichen. Die Urheberrechts-Novelle 2021 nahm auch über die Richtlinie hinausgehende Inhalte auf, um die Verhandlungsposition von Urheber:innen zu stärken. Dazu gehört insbesondere mehr Schutz bei Pauschalvergütungen, indem sich Urheber:innen von langfristigen Bindungen lösen können, und mehr Transparenz bei der Rechteübertragung. Darüber hinaus soll die Möglichkeit von kollektiven Vereinbarungen sicherstellen, dass Urheber:innen im Sinne des Fair-Pay-Gedankens höhere Einnahmen erzielen können.

Preisbindung bei Büchern

Das Bundesgesetz über die Preisbindung bei Büchern (BGBl. I Nr. 45/2000 i. d. g. F.) trat am 30. Juni 2000 in Kraft. Das Gesetz galt ursprünglich laut § 1 für den Verlag und den Import sowie den Handel, mit Ausnahme des grenzüberschreitenden elektronischen Handels, mit deutschsprachigen Büchern und Musikalien. Es zielt auf eine Preisgestaltung ab, die auf die Stellung von Büchern als Kulturgut, die Interessen der Konsument:innen an angemessenen Buchpreisen und die betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten des Buchhandels Bedacht nimmt. Mit der Novelle 2014 (BGBl. I Nr. 79/2014) wurde das Bundesgesetz über die Preisbindung bei Büchern dahingehend abgeändert, dass zum einen E-Books ausdrücklich in den sachlichen Anwendungsbereich des Gesetzes aufgenommen wurden, zum anderen auch der grenzüberschreitende elektronische Handel mit deutschsprachigen Büchern (einschließlich E-Books) der Preisbindung unterliegt. Durch diese Änderungen wird sichergestellt, dass die kultur- und gesellschaftspolitischen

Ziele des Buchpreisbindungsgesetzes in einem sich ändernden Marktumfeld weiterhin erreicht werden können und die Vielfalt des österreichischen Verlagswesens und Buchmarkts gewährleistet bleibt.

Im Beteiligungsmanagement der Sektion für Kunst und Kultur sind Kultureinrichtungen zusammengefasst, die unterschiedliche Rechtspersönlichkeit haben. Das Spektrum reicht von der nachgeordneten Bundesdienststelle Wiener Hofmusikkapelle und den als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts ausgegliederten vollrechtsfähigen Bundesmuseen und der ebenso organisierten Österreichischen Nationalbibliothek über die als Gesellschaften mit beschränkter Haftung errichteten Bundestheatergesellschaften und das MuseumsQuartier bis zum Salzburger Festspielfonds und den Stiftungen Leopold Museum-Privatstiftung, Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung und der Österreichischen Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft. Die Aufgaben des Bundes in Bezug auf diese Kultureinrichtungen umfassen insbesondere Aufsichts-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte, die sich aus den besonderen Rechtsgrundlagen dieser Institutionen bzw. durch die allgemeinen haushaltsrechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Normen ergeben.

Beteiligungsmanagement

Die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek sind als vollrechtsfähige wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts aus der unmittelbaren Bundesverwaltung ausgegliedert. Rechtsgrundlagen für die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek sind das Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 14/2002, i. d. g. F.) und die Museumsordnungen sowie die Bibliotheksordnung, bei denen es sich um Verordnungen der zuständigen Ressortleitung handelt. Die wissenschaftlichen Anstalten agieren auf Basis dieser rechtlichen Grundlagen inhaltlich und organisatorisch eigenständig. Sie erhalten eine jährliche Basisabgeltung, die gesetzlich fixiert ist. Aufgabe der Sektion für Kunst und Kultur ist die Kontrolle der wirtschaftlichen Gebarung der wissenschaftlichen Anstalten und die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben im Interesse der Republik. Umfasst sind etwa die Erarbeitung neuer strategischer Vorgaben und Rahmenbedingungen, die Gestaltung von Ausschreibungen und Geschäftsführungsverträgen, die Ernennungen von Aufsichtsorganen und die laufende Beratung der ausgegliederten Rechtsträger. Im Rahmen des Beteiligungscontrollings zählt zu den Aufgaben die Weiterentwicklung, Vorgabe und laufende Prüfung des Beteiligungs-, Finanz- und Risikocontrollings der Institutionen, die Genehmigung der Budget- und Strategieberichte, die Feststellung der Jahresabschlüsse und die Entlastungen der Geschäftsführung und Aufsichtsorgane, die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Standards und Regularien sowie die Überwachung der Tätigkeit der Kuratoren.

Bundesmuseen

MuseumsQuartier

Mit dem MuseumsQuartier zählt eines der weltweit größten Kunst- und Kulturareale zu den Stakeholdern des Kulturressorts. Der Bund hält einen Anteil von 75 % an der MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebs GesmbH, 25 % entfallen auf die Stadt Wien. Die Aufgaben des Bundes in Bezug auf das MuseumsQuartier sind durch das Bundesgesetz vom 7. Juni 1990 zur Errichtung einer MuseumsQuartier-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft (BGBl. Nr. 372/1990 i. d. g. F.) definiert.

Bundestheater

Die Österreichischen Bundestheater sind als ein aus fünf eigenständigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung bestehender Konzern organisiert: der Bundestheater-Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und ART for ART Theaterservice GmbH. Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100 % im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – sowie Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Bühnengesellschaften verteilt. Das künstlerisch und finanziell autonome Wiener Staatsballett ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete Arbeitsgemeinschaft, zu der die Ballettkompanien der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden. Wesentliche Rechtsgrundlagen für die Arbeit der Bundestheater-Holding sind das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG, BGBl. I Nr. 108/1998 i. d. g. F.) und die Errichtungserklärung vom 21. Juni 1999 (Gesellschaftsvertrag, zuletzt geändert mit Generalversammlungsbeschluss vom 25. September 2015). Die Erfüllung des in § 2 BThOG gesetzlich festgeschriebenen kulturpolitischen Auftrags erfolgt im Wesentlichen auf der finanziellen Grundlage der von der Republik Österreich der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften jährlich zugewiesenen Basisabgeltung, deren Verwendung durch die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bestimmt ist. Wesentliche Verwaltungs- und Aufsichtsagenden im Bereich der Bundestheater werden von der Bundestheater-Holding wahrgenommen. Die Sektion für Kunst und Kultur ist im Rahmen des Beteiligungsmanagements und der Eigentümervertretung gegenüber dem Bundestheater-Konzern für die Kontrolle der Konzernführung durch die Bundestheater-Holding und die Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zuständig. Zu den Aufgaben zählen die laufende Entwicklung und Überwachung strategischer Vorgaben und Zielvereinbarungen, Agenden im Bereich der Governance wie Ausschreibungen, Bestellungen von Geschäftsführungs- und Überwachungsorganen, Weiterentwicklung, Vorgaben und laufende Prüfung des Beteiligungs-, Finanz- und Risikocontrollings, Feststellung des Jahresabschlusses der Bundestheater-Holding und Entgegennahme des Konzernabschlusses.

Neben den relevanten gesetzlichen Normen ist für die ausgegliederten Kultureinrichtungen des Bundes mit dem 2012 von der Bundesregierung beschlossenen Bundes-Public Corporate Governance Kodex, in dem die Grundsätze der Unternehmens- und Beteiligungsführung im Bereich des Bundes festgelegt sind, ein weiteres Regelwerk verbindlich. Es bildet u. a. die Grundlage für die jährlichen Corporate Governance Berichte der Unternehmen. Der Public Corporate Governance Kodex wurde aufgrund der Erfahrungen in der Praxis und neuer gesetzlicher Bestimmungen einer Revision unterzogen. Die Änderungen und Ergänzungen sind in den Public Corporate Governance Kodex 2017 (B-PCGK 2017) aufgenommen worden. Dieser wurde am 28. Juni 2017 von der Bundesregierung beschlossen und wird ab dem Geschäftsjahr 2017 angewendet.

Public Corporate
Governance Kodex

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Salzburger Festspielfonds, der die jährlichen Salzburger Festspiele veranstaltet, ist das Bundesgesetz vom 12. Juli 1950 über die Errichtung eines Salzburger Festspielfonds (BGBl. Nr. 147/1950 i. d. g. F.). Die durch das Gesetz festgelegte Beteiligung des Bundes an der Abgangsdeckung beträgt 40 %. Die übrigen Anteile übernehmen zu gleichen Teilen das Land Salzburg, die Landeshauptstadt Salzburg und der Fremdenverkehrsförderungsfonds des Landes Salzburg. Für die Kulturstiftungen, Österreichische Friedrich und Lilian Kiesler-Privatstiftung, Leopold Museum-Privatstiftung und Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, sind als Rechtsgrundlagen neben den allgemeinen Bestimmungen des Stiftungsrechts die jeweiligen Stiftungsurkunden und Satzungen maßgeblich.

Salzburger Festspiele,
Kulturstiftungen

Wesentliche Rechtsgrundlage für den Bereich Denkmalschutz ist das Denkmalschutzgesetz (DMSG, BGBl. Nr. 533/1923 i. d. g. F.). Denkmalschutz verfolgt das Ziel, das materielle Kulturerbe in seiner Vielzahl und Vielfalt dauerhaft zu erhalten. Voraussetzung ist die geschichtliche, künstlerische oder sonstige kulturelle Bedeutung. Die Wahrnehmung der Kompetenz Denkmalschutz mit den Kernaufgaben Schützen, Pflegen, Forschen und Vermitteln erfolgt in unmittelbarer Bundesverwaltung durch das Bundesdenkmalamt mit dezentralisierten Abteilungen für jedes Bundesland.

Denkmalschutz,
Welterbe, Restitution

Eine weitere Rechtsgrundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (Welterbekonvention 1972, BGBl. Nr. 60/1993). Österreich hat durch Ratifikation ein Bekenntnis zu einem weltweiten und gemeinsamen Kulturerbe abgegeben und anerkannt, dass es seine Aufgabe ist, Erfassung, Schutz und Erhaltung des eigenen Welterbes in Bestand und Wertigkeit sowie dessen Weitergabe an künftige Generationen zu sichern. Für die Erhaltung der österreichischen Welterbestätten in Bestand und Wertigkeit sind die Gebietskörperschaften in ihren jeweiligen Aufgabengebieten verantwortlich. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ist für die Umsetzung der UNESCO-Konvention zum Schutz des Welt-

kultur- und Naturerbes in Österreich federführend und koordinierend tätig. Eine weitere Rechtsgrundlage im Zusammenhang mit dem Schutz von Kulturgut ist die Verordnung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur über Maßnahmen gemäß der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut im Falle eines bewaffneten Konflikts (Kulturgüterschutzverordnung, BGBl. II Nr. 51/2009 i.d.g.F.).

Angelegenheiten der Restitution werden auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Rückgabe von Kunstgegenständen und sonstigem beweglichem Kulturgut aus den österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen und aus dem sonstigen Bundeseigentum (Kunstrückgabegesetz – KRG, BGBl. I Nr. 181/1998 i.d.g.F.) wahrgenommen.

Regionale Museen

Laut Bundesverfassung fallen ausschließlich die Bundesmuseen und die Sammlungen des Bundes in die Kompetenz des Bundes, die Belange der übrigen Museen sind Landes-sache und stehen damit unter Verantwortung ihrer jeweiligen Rechtsträger. Der Bund fördert dennoch auch regionale Museen mit überregionaler Bedeutung, um so gesamt-österreichisch relevante kulturpolitische Entwicklungen zu unterstützen. Die Förderung erfolgt auf Basis der Allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln (ARR 2014, BGBl. II Nr. 208/2014 i.d.g.F.).

Kunst- und Kulturausgaben

Der Bund verpflichtet sich in verschiedenen Rechtsmaterien, die im Eingangskapitel *Rechtliche Grundlagen* kursorisch dargestellt sind, Kunst und Kultur zu unterstützen und zu finanzieren. Seit dem Inkrafttreten der Bundesministeriengesetz-Novelle 2020 (BGBl. I Nr. 8/2020) am 28. Jänner 2020 fallen die Angelegenheiten von Kunst und Kultur in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Politisch verantwortlich sind Vizekanzler und Bundesminister Mag. Werner Kogler sowie Mag.^a Andrea Mayer, die am 20. Mai 2020 als Kunst- und Kulturstaatssekretärin angelobt wurde.

Organisatorisch zuständig für Kunst und Kultur ist die Sektion IV des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Die Sektion besteht aus zwei Gruppen (Gruppe A: Förderwesen und Internationales; Gruppe B: Beteiligungsmanagement und Steuerung), drei nachgeordneten Dienststellen (Bundesdenkmalamt, Hofmusikkapelle, Volkskundemuseum) und elf Abteilungen: Abteilung 1 (Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Digitalisierung, Medienangelegenheiten, Protokoll), Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst), Abteilung 3 (Film), Abteilung 4 (Denkmalschutz, Baukultur und Kunstrückgabeangelegenheiten), Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen, Büchereien), Abteilung 6 (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie und Medienkunst), Abteilung 7 (Kulturinitiativen, Volkskultur, Museen), Abteilung 8 (Beteiligungsmanagement Bundestheater), Abteilung 9 (Beteiligungsmanagement Bundesmuseen und sonstige Rechtsträger), Abteilung 10 (Europäische und internationale Kulturpolitik) und Abteilung 11 (Rechtsangelegenheiten, Service und Koordination Covid-19, Parlamentarische Angelegenheiten).

Finanztechnisch wird das Budget für Kunst und Kultur im Teilheft zum Bundesvoranschlag 2021, Untergliederung 32: Kunst und Kultur, ausgewiesen. Dort ist auch das Leitbild für die Förderung von Kunst und Kultur definiert: „Die hervorragenden Leistungen in Kunst und Kultur sind ein wesentlicher Faktor für die Bedeutung Österreichs in der Welt und Standortfaktor in den Regionen. Kunst und Kultur sind auch bedeutende Elemente des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Freiheit des kulturellen und kreativen Schaffens ist nicht nur Voraussetzung für eine facettenreiche und qualitätsvolle Kunst- und Kulturlandschaft. Künstlerische Positionen zu Fragen unserer Zeit sind auch wichtige Beiträge zur Diagnose gesellschaftlicher Herausforderungen. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gestaltet die Rahmenbedingungen für das Schaffen und Vermitteln von Kunst und Kultur und bekennt sich daher ausdrücklich zur öffentlichen Förderung von und zur Verantwortung für Kunst und Kultur. Je mehr Verständnis dafür geschaffen werden kann, desto mehr Gewicht erhalten Inhalte und deren Ausgestaltung gegenüber der Frage der Finanzierung künstlerischer und kultureller Vorhaben.“

Als Wirkungsziele werden erstens die Gewährleistung nachhaltig stabiler Rahmenbedingungen für das zeitgenössische Kunstschaffen und dessen Vermittlung und zweitens die Absicherung des kulturellen Erbes und der staatlichen Kultureinrichtungen und die Gewährleistung eines breiten Zugangs der Öffentlichkeit zu Kunst- und Kulturgütern definiert.

Zum Wirkungsziel 1 wird festgehalten: „Die Partizipation an der Kunst und die Auseinandersetzung mit der Kunst sind wesentliche Faktoren für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Kunst ist Teil des österreichischen Selbstverständnisses und darüber hinaus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Neben der intensiven Vermittlung kultureller Werte und der Möglichkeit der Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an Kunst sind daher vor allem die Rahmenbedingungen für die künstlerische und kulturelle Arbeit laufend abzusichern und zu verbessern. Dies betrifft insbesondere auch die künstlerische Nachwuchsförderung sowie die Beachtung von Gendergerechtigkeit bei der Fördervergabe an Künstlerinnen und Künstler.“

Das Wirkungsziel 2 wird wie folgt näher beschrieben: „Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur ist ein wesentlicher Faktor für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Kunst und Kultur sind Teil des österreichischen Selbstverständnisses und liefern traditionell auch wesentliche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Neben der intensiven Vermittlung kultureller, materieller und immaterieller Werte und der Verbesserung der Möglichkeiten zur Teilhabe möglichst breiter Bevölkerungsschichten an Kunst und Kultur sind daher vor allem die Rahmenbedingungen der Kunst- und Kulturarbeit abzusichern und zu verbessern. Das materielle und immaterielle Kulturerbe birgt zudem ein breit gefächertes Potenzial für eine nachhaltige soziale Entwicklung und stellt damit eine wesentliche Grundlage für die künftige Ausrichtung der Gesellschaft dar. Dabei gilt es auch, eine neue, umfassende und auf breiter gesellschaftlicher Basis stehende Gedenkkultur zu entwickeln. Die Bewahrung und Vermittlung kultureller Leistungen ist überdies ein wichtiger Standortfaktor. Die Etablierung einer umfassenden Berücksichtigung des Kulturerbes und die Nutzung von dessen Zusatzwert in anderen Politikfeldern („Entwicklung einer Kunst- und Kulturstrategie“) sollen langfristig in ein möglichst alle Bevölkerungsschichten einschließendes neues Bewusstsein und Verantwortungsdenken in Bezug auf die Umsetzung nachhaltiger, zukunftsorientierter Gestaltungsmechanismen führen. Kulturerbe soll als eine wichtige Ressource für Gesellschaft und Wirtschaft ins Rampenlicht gerückt werden.“

Anschließend an die Berichte der vergangenen Jahre stellt auch der Kunst- und Kulturbericht für das Jahr 2021 sowohl die Förderungsmaßnahmen in den einzelnen Kunstsparten als auch die großen Kulturinstitutionen – die Bundestheater, die Bundesmuseen und Kulturstiftungen – dar und berichtet ausführlich über Denkmalschutz, Kunstrückgabe und internationale Aktivitäten. Darüber hinaus werden alle einzelnen Förderungen und Finanzierungen im Detail aufgelistet, und zwar gegliedert nach Empfänger, Zweck und

Betrag. Der umfangreiche pandemiebedingte Maßnahmenkatalog für Kunst und Kultur wird gesondert in den beiden Kapiteln *Covid-19-Maßnahmen* und *Neustart Kultur* erläutert und in *Ausgaben im Detail* listenmäßig erfasst.

Um das Budget für Kunst und Kultur unabhängig von administrativen Strukturen und unabhängig von Organisationsänderungen in der Verwaltung vergleichbar zu machen und vergleichbar zu halten, wird im Kunst- und Kulturbericht 2021 wie im Vorjahr für beide Förderungsbereiche die vom Institut für Kulturmanagement der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien entwickelte und von der Statistik Austria und den Bundesländern verwendete LIKUS-Systematik (Länderinitiative Kulturstatistik) benützt – ein Schema, in dem jede einzelne Förderung einem Sachbereich zugeordnet werden kann. Das LIKUS-Schema unterscheidet im kulturellen Sektor zwischen 17 Hauptkategorien bzw. Förderungsbereichen: 1 Museen, Archive, Wissenschaft; 2 Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz; 3 Heimat- und Brauchtumspflege; 4 Literatur; 5 Bibliothekswesen; 6 Presse; 7 Musik; 8 Darstellende Kunst; 9 Bildende Kunst, Fotografie; 10 Film, Kino, Medienkunst; 11 Hörfunk, Fernsehen; 12 Kulturinitiativen; 13 Ausbildung, Weiterbildung; 14 Erwachsenenbildung; 15 Internationaler Kulturaustausch; 16 Festspiele, Großveranstaltungen; 17 Sonstiges. In den LIKUS-Kategorien 11 (Hörfunk, Fernsehen), 13 (Ausbildung, Weiterbildung) und 14 (Erwachsenenbildung) gibt es keine Förderungen aus den Mitteln der Sektion für Kunst und Kultur. Die LIKUS-Kategorie 17 (Sonstiges) wird im Kunst- und Kulturbericht als *Soziales* geführt. Dort werden alle sozialen Transferleistungen an Künstler:innen zusammengefasst. Somit werden die Förderungsausgaben im Jahr 2021 auf insgesamt 14 der 17 LIKUS-Gruppen aufgeteilt. Fasst man die Ausgaben der Sektion für Kunst und Kultur nach dieser Systematik zusammen, so ergibt sich das in Tabelle 1 dargestellte Bild.

Förderungsausgaben Kunst und Kultur nach LIKUS-Kategorien	2020	2021
Museen, Archive, Wissenschaft	114.864.017,69	114.475.312,52
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	32.192.343,94	36.679.550,64
Heimat- und Brauchtumspflege	503.500,00	595.243,00
Literatur	10.991.138,30	12.373.868,57
Bibliothekswesen	28.150.253,73	29.991.303,96
Presse	972.464,00	968.884,00
Musik	9.338.063,45	10.412.995,22
Darstellende Kunst	187.747.978,00	192.670.593,00
Bildende Kunst, Fotografie	9.438.824,85	12.624.599,39
Film, Kino, Medienkunst	27.543.917,11	28.936.025,89
Kulturinitiativen	4.817.792,68	5.558.659,51
Internationaler Kulturaustausch	1.097.528,00	2.101.744,20
Festspiele, Großveranstaltungen	17.236.029,00	22.980.703,00
Soziales	2.120.130,20	2.105.986,68
Summe	447.013.980,95	472.475.469,58

Tabelle 1

Die Ausgaben stiegen von € 447,014 Mio. (2020) auf € 472,475 Mio. (2021), was einem Plus von € 25,461 Mio. bzw. 5,7% entspricht. Signifikante Veränderungen finden sich in mehreren LIKUS-Kategorien. Im Wesentlichen setzen sich die Mehrausgaben aus der generellen Erhöhung des Kunst- und Kulturbudgets, den Kosten der Generalsanierung der Bregenzer Festspiele, Zusatzmitteln für den Denkmalschutz, dem Bundesanteil für die Kulturhauptstadt Bad Ischl, den Mitteln für Fair Pay und jenen für die Digitalisierungs-offensive im Kunst und Kulturbereich zusammen. Alle anderen Schwankungen liegen im Bereich des Üblichen oder haben rein administrative bzw. finanztechnische Ursachen.

Im Folgenden werden die Ausgaben in den beiden Bereichen Kunst und Kultur anhand des LIKUS-Schemas im Jahresvergleich 2020/21 ausgewiesen und Veränderungen kurz erläutert. Danach werden die Ausgaben in Hinblick auf die Verteilung der Mittel auf die Bundesländer dargestellt.

Förderungsausgaben Kunst

Addiert man die 2020 bzw. 2021 auf Basis des Kunstförderungsgesetzes geleisteten Förderungen, so erhält man die in Tabelle 2 und in Grafik 1 angegebenen Ausgaben.

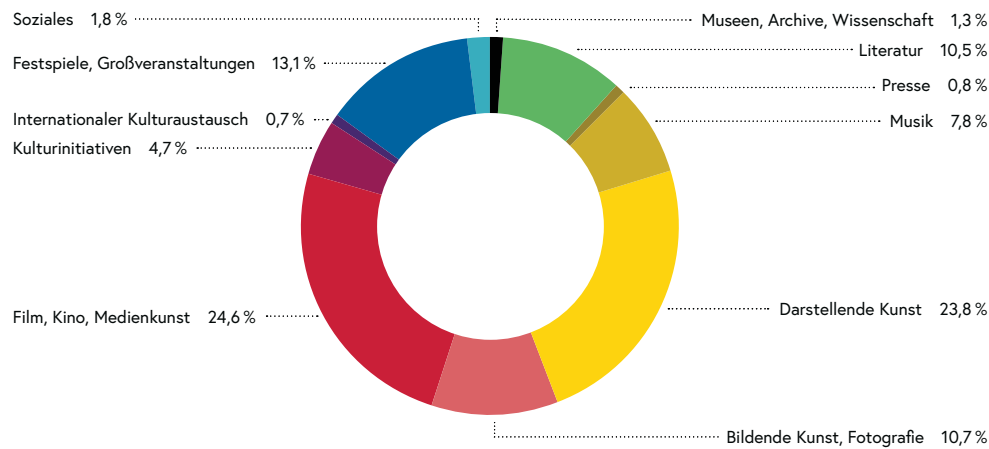
Tabelle 2

Förderungsausgaben Kunst nach LIKUS-Kategorien	2020	2021
Museen, Archive, Wissenschaft	0,00	1.554.183,00
Literatur	10.991.138,30	12.373.868,57
Presse	972.464,00	968.884,00
Musik	8.169.632,32	9.217.925,57
Darstellende Kunst	24.811.978,00	28.034.593,00
Bildende Kunst, Fotografie	9.438.824,85	12.624.599,39
Film, Kino, Medienkunst	27.543.917,11	28.936.025,89
Kulturinitiativen	4.817.792,68	5.558.659,51
Internationaler Kulturaustausch	274.750,00	829.744,20
Festspiele, Großveranstaltungen	9.044.029,00	15.460.703,00
Soziales	2.120.130,20	2.105.986,68
Summe	98.184.656,46	117.665.172,81

Der Jahreserfolg 2021 in der Höhe von € 117,665 Mio. liegt um € 19,481 Mio. bzw. 19,8% höher als 2020. Die Mehrausgaben flossen unter anderem in Fair-Pay-Maßnahmen, in das Theater in der Josefstadt und die Generalsanierung der Bregenzer Festspiele, in die bundesweite Digitalisierungsoffensive, in Bundesausstellungen und -projekte wie die Biennale Venedig und in Fördererhöhungen für Verlage, Kinos, bildende Kunst und Kulturinitiativen.

Förderungsausgaben Kunst 2021 nach LIKUS-Kategorien in %

Grafik 1



Im Zusammenhang mit der Diskussion über institutionelle, strukturelle und personenbezogene Förderungen ist die Gesamtstruktur der Ausgaben für Kunst von Interesse. So machte 2021 die Summe der einzelnen Förderungen über € 2 Mio. bereits 44,7 % (€ 52.542.077) der gesamten Förderungen aus, jene ab € 1 Mio. schon 52,6 % (€ 61.833.641), jene ab € 0,5 Mio. schließlich sogar 59,2 % (€ 69.634.626). In Tabelle 3 werden jene 51 Institutionen ausgewiesen, die regelmäßig gefördert werden und 2021 insgesamt mindestens € 200.000 erhalten haben. Diese Beträge ergeben in Summe € 77.939.282 und machen somit zwei Drittel (66,2 %) der Förderungen im Bereich Kunst in der Gesamthöhe von € 117,665 Mio. aus.

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000

2021

Tabelle 3

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000	2021
Österreichisches Filminstitut (Ö)	21.000.000
Theater in der Josefstadt (W)	10.990.000
Volkstheater Wien (W)	9.000.000
Bregenzer Festspiele (V)	8.777.600
Theater der Jugend (W)	2.774.477
Literar-Mechana / Sozialfonds für Schriftsteller:innen (Ö)	1.540.000
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.500.000
Filmarchiv Austria (Ö)	1.407.500
Tiroler Festspiele Erl (T)	1.375.000
Österreichischer Musikfonds (Ö)	1.306.394
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)	1.117.970
Österreichische Galerie Belvedere / Artothek des Bundes (Ö)	1.044.700
Bundesimmobiliengesellschaft BIG / Bildhauerateliers des Bundes (Ö)	996.359

Förderungsausgaben Kunst ab € 200.000	2021
Literatur- und Contentmarketing (W)	959.000
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	836.540
Klangforum Wien (W)	820.000
mica – Music Information Center Austria (Ö)	688.086
Steirischer Herbst (ST)	666.000
IG Autorinnen Autoren (Ö)	630.000
ImPulsTanz (W)	600.000
IG Freie Theaterarbeit / IG Netz(Ö)	595.000
Institut für Jugendliteratur (W)	510.000
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	500.000
Architekturzentrum Wien (W)	450.000
Verein Forum Österreichischer Film (Ö)	419.000
Schauspielhaus Wien (W)	398.960
Grafenegg KulturbetriebsgesmbH (NÖ)	390.000
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	390.000
Biennale Venedig 2021 (Ö / Italien)	370.900
Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (Ö)	365.000
Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	350.000
Secession Wien (W)	350.000
Theater Phönix (OÖ)	350.000
Schauspielhaus Salzburg (S)	340.000
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik (T)	330.000
Carinthischer Sommer (K)	300.000
Theaterland Steiermark (ST)	275.532
sixpackfilm (Ö)	270.000
Ars Electronica Linz (OÖ)	260.000
Inter-Thalia Theater (W)	260.000
Künstlerhaus – Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs (W)	253.000
Wiener Symphoniker (W)	250.000
kunsthaus muerz (ST)	248.000
IG Kultur Österreich (Ö)	237.264
Neue Bühne Villach (K)	230.000
Musik der Jugend (OÖ)	212.000
Fotohof – Verein zur Förderung der Autorenfotografie (S)	205.000
Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie (ST)	200.000
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	200.000
Vorarlberger Landestheater (V)	200.000
Wien Modern (W)	200.000
Summe	77.939.282

Die Finanzierungen im Sektor Kultur, die nicht im Kunstförderungsgesetz geregelt sind, sondern auf anderen gesetzlichen Grundlagen, etwa dem Bundesmuseen-Gesetz oder dem Bundestheaterorganisationsgesetz, beruhen, werden in Tabelle 4 und Grafik 2 dargestellt.

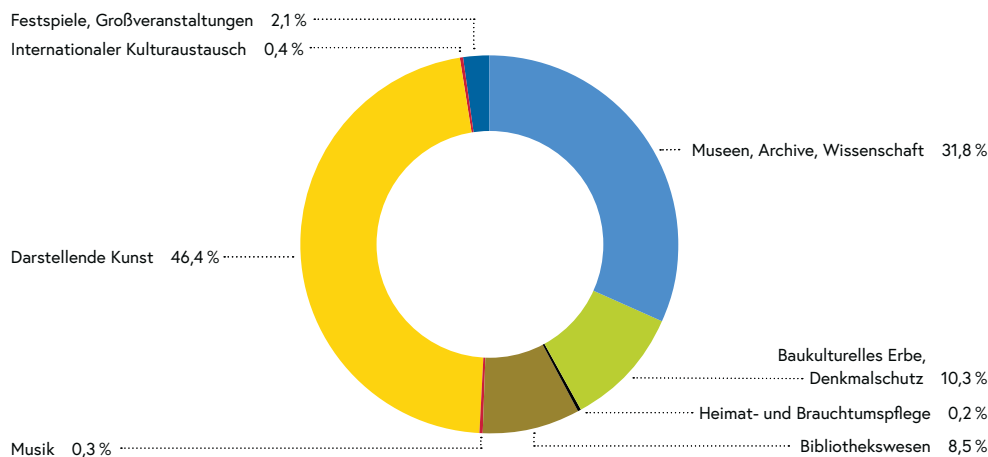
Förderungsausgaben Kultur

Förderungsausgaben Kultur nach LIKUS-Kategorien	2020	2021
Museen, Archive, Wissenschaft	114.864.017,69	112.921.129,52
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz	32.192.343,94	36.679.550,64
Heimat- und Brauchtumpflege	503.500,00	595.243,00
Bibliothekswesen	28.150.253,73	29.991.303,96
Musik	1.168.431,13	1.195.069,65
Darstellende Kunst	162.936.000,00	164.636.000,00
Internationaler Kulturaustausch	822.778,00	1.272.000,00
Festspiele, Großveranstaltungen	8.192.000,00	7.520.000,00
Summe	348.829.324,49	354.810.296,77

Tabelle 4

Die Ausgaben in der Kulturförderung belaufen sich 2021 auf € 354,810 Mio. Ein Großteil dieser Mittel geht aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen an die Bundestheater sowie an die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek, ein Teil an Kulturstiftungen bzw. an nachgeordnete Dienststellen (Bundesdenkmalamt, Hofmusik-kapelle), und ein in Relation dazu kleinerer Teil wird im Rahmen der Büchereiförderung, der „kleinen“ Museumsförderung und der Förderung der Volkskultur verwendet. Die Mehrausgaben von € 5,981 Mio. bzw. 1,7% im Jahr 2021 setzen sich im Großen und Ganzen aus zusätzlichen Förderungen des Bundesdenkmalamts, Mitteln für den weiteren Ausbau der Teaching Library der Österreichischen Nationalbibliothek, Investitionsmitteln für die Bundestheater und der Förderung der Kulturhauptstadt Bad Ischl zusammen.

Förderungsausgaben Kultur 2021 nach LIKUS-Kategorien in %



Grafik 2

Förderungsausgaben nach Bundesländern

Im folgenden Abschnitt wird der Anteil der Förderungen für Kunst und Kultur im Jahr 2021 nach Bundesländern auf Basis der LIKUS-Kategorien dargestellt, wobei die Förderungen auf Grundlage der jeweiligen Gesetze und Richtlinien (siehe Kapitel *Rechtliche Grundlagen*) erfolgen. Aufgrund der historisch gewachsenen Strukturen im Kunst- und Kulturbereich in Österreich befinden sich viele Kunst- und Kultureinrichtungen in Wien. Daher sind in dieser Darstellung die Zahlungen an die Bundestheater, die Bundesmuseen inklusive Österreichische Nationalbibliothek, die Hofmusikkapelle, die Leopold-Stiftung und das MuseumsQuartier nicht berücksichtigt. Grundsätzlich werden nur jene Förderungen angeführt, die einem Bundesland eindeutig zugeordnet werden können. Die hier also nicht berücksichtigten Ausgaben sind jene Förderungen, die entweder österreichweit wirken (z. B. Förderungen von Dachverbänden oder landesweit aktive Interessenvertretungen), mehrere Bundesländer gleichzeitig betreffen oder zu einem Teil auch international zu verorten sind.

In Summe betragen sämtliche Förderungen abzüglich der oben beschriebenen Anteile rund € 151,630 Mio. Davon können € 113,735 Mio. eindeutig einzelnen Bundesländern zugeordnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich 2021 ein Plus von gesamt rund € 22,148 Mio. bzw. rund € 17,220 Mio. mit eindeutiger Bundesländerzuordnung. Die einzelnen Förderungssummen können im Kapitel *Ausgaben im Detail* nachgelesen werden.

Tabelle 5

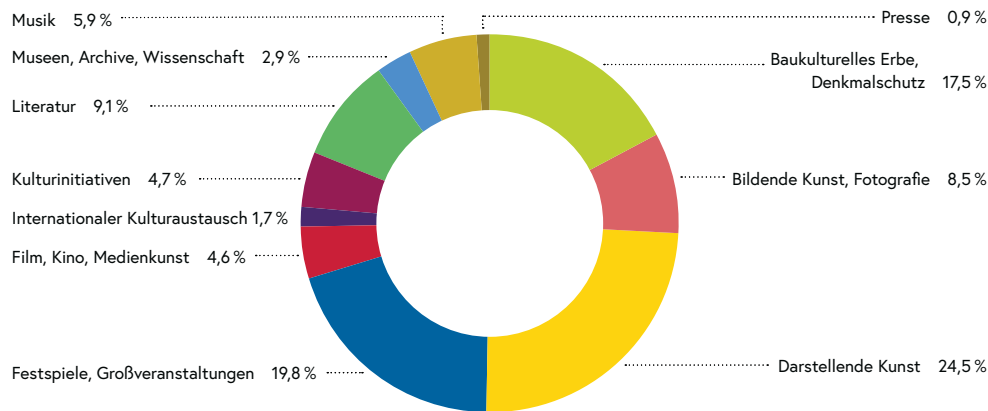
LIKUS-Kategorie	gesamt	in %	eindeutige Bundesländerzuordnung	in %
Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz*	20.054.499,21	13,23	19.842.992,21	17,45
Bibliothekswesen	2.379.000,00	1,57	56.000,00	0,05
Bildende Kunst, Fotografie	12.624.599,39	8,33	9.612.238,59	8,45
Darstellende Kunst	28.034.593,00	18,49	27.891.593,00	24,52
Festspiele, Großveranstaltungen	22.980.703,00	15,16	22.561.703,00	19,84
Film, Kino, Medienkunst	28.936.025,89	19,08	5.183.765,89	4,56
Heimat- und Brauchtumspflege	595.243,00	0,39	2.000,00	0
Internationaler Kulturaustausch	2.101.744,20	1,39	1.927.730,20	1,69
Kulturinitiativen	5.558.659,51	3,67	5.297.659,51	4,66
Literatur	12.373.868,57	8,16	10.301.702,32	9,06
Museen, Archive, Wissenschaft	3.698.371,40	2,44	3.340.871,40	2,94
Musik	9.217.925,57	6,08	6.748.196,00	5,93
Presse	968.884,00	0,64	968.884,00	0,85
Soziales	2.105.986,68	1,39	0	0
Summe	151.630.103,42	100	113.735.336,12	100

* ohne Sachaufwand für Baukultur und Personal- und Betriebskosten für das Bundesdenkmalamt

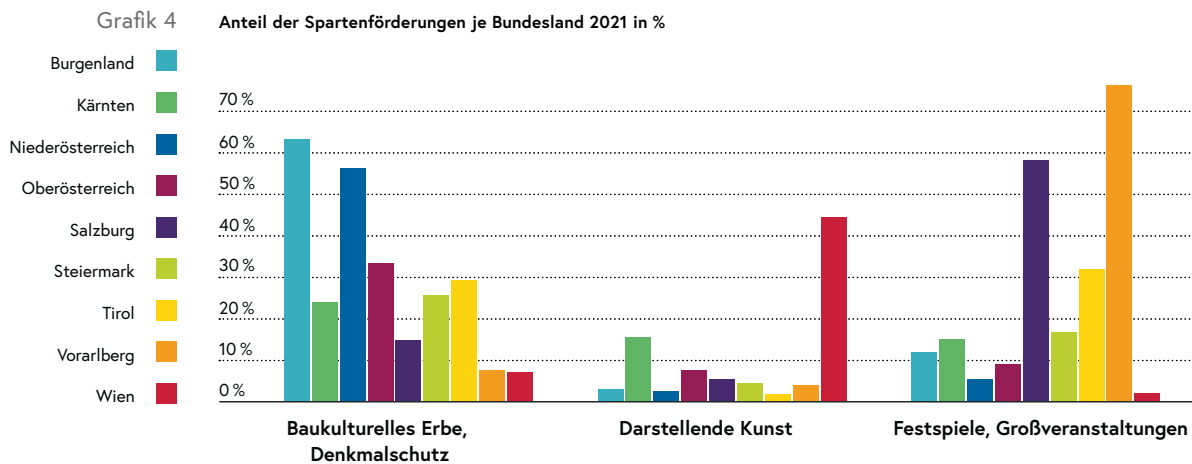
Von den eingangs beschriebenen 14 LIKUS-Kategorien werden *Bibliothekswesen*, *Heimat- und Brauchtumspflege* und *Soziales* nicht extra ausgewiesen, da es für diese Bereiche keine eindeutige Bundesländerzuordnung gibt bzw. die Beträge für die Darstellung zu gering sind. Grafik 3 stellt in einer allgemeinen Übersicht die Anteile der Förderungen in den elf relevanten LIKUS-Kategorien dar.

Förderungen 2021 mit eindeutiger Bundesländerzuordnung nach LIKUS-Kategorien in %

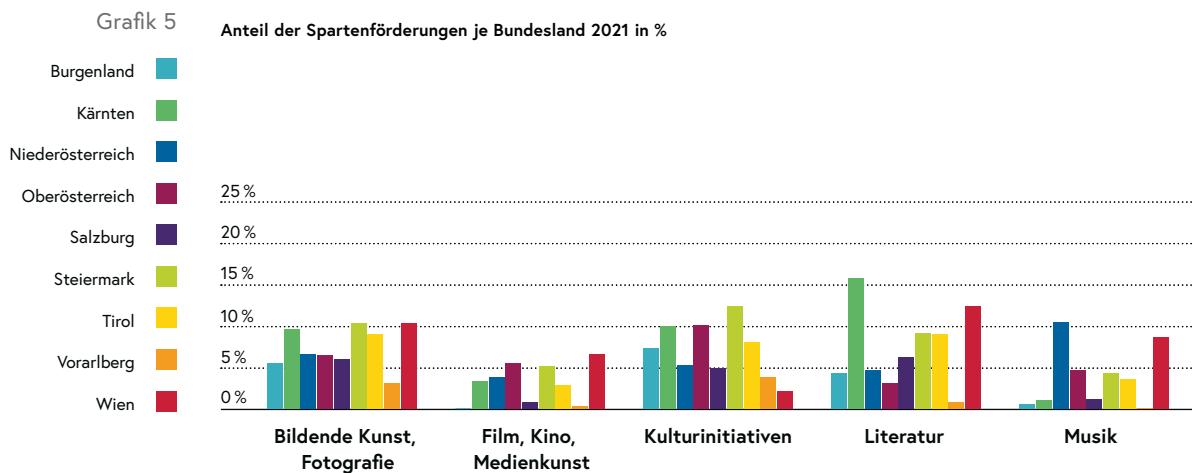
Grafik 3



Grafik 4 erläutert die bundesländerspezifischen Anteile an den LIKUS-Sparten *Baukulturelles Erbe*, *Denkmalschutz*, *Darstellende Kunst* sowie *Festspiele, Großveranstaltungen*. Demnach betreffen beispielsweise rund 26,2% aller Förderungen, die eindeutig in die Steiermark fließen, die Kategorie *Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz*. Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass die Förderungen für Denkmalschutz mit jenen des Bundesdenkmalamts gemeinsam ausgewiesen sind. In der Sparte *Darstellende Kunst* sind für Wien unter anderem die Förderungen für das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater sowie das Theater der Jugend enthalten. Die Förderungen in dieser Sparte machen einen Anteil von rund 45,2% aller Förderungsausgaben für Wien aus. In der Rubrik *Festspiele, Großveranstaltungen* finden sich als größte Anteile je entsprechendem Bundesland die Salzburger Festspiele mit rund € 7,5 Mio. und die Bregenzer Festspiele mit rund € 8,8 Mio.

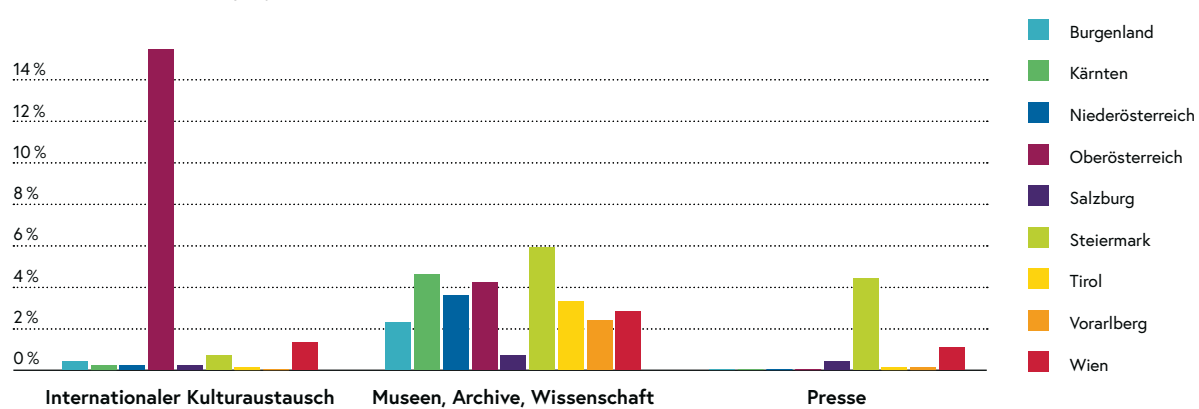


Grafik 5 enthält die LIKUS-Kategorien *Bildende Kunst, Fotografie* und *Film, Kino, Medienkunst* sowie *Kulturinitiativen, Literatur* und schließlich *Musik*. Bei den Filmförderungen ist darauf hinzuweisen, dass die Ausgaben für das Österreichische Filminstitut als österreichweit wirksam eingeordnet sind und demnach hier keinen Niederschlag finden. Genauso verhält es sich mit den Ausgaben für das Filmarchiv Austria und das Österreichische Filmmuseum.



Grafik 6 weist jene LIKUS-Kategorien aus, die in Relation an allen Sparten die vergleichsweise kleinsten Anteile der bundesländerspezifischen Förderungsausgaben ausmachen.

Anteil der Spartenförderungen je Bundesland 2021 in %



Covid-19-Maßnahmen

Die Maßnahmen gegen die Verbreitung des Corona-Virus, die im Jahr 2020 und 2021 von der Bundesregierung ergriffen wurden, sind für Österreich bisher beispiellos. Oberste Priorität war es, die weitere Ausbreitung des Corona-Virus zu unterbinden. Die Maßnahmen hatten auch Auswirkungen auf das kulturelle Leben und führten 2020 und 2021 zu einer Situation, die für den gesamten Kunst- und Kulturbetrieb sehr herausfordernd war und viele in Kunst und Kultur Tätige wirtschaftlich traf. Im ersten Maßnahmen-Mix der Bundesregierung zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie war eine Reihe von spezifischen Unterstützungen für den Kulturbereich enthalten, die 2020/21 laufend ausgebaut und ergänzt wurden. Die dafür budgetierten und aufgewendeten Mittel finden sich in Tabelle 6. In der Förderungsvergabe und Förderungskontrolle wurde besonders darauf geachtet, rasche, einfache und unbürokratische Lösungen anzubieten. Diese Maßnahmen wurden bis ins Jahr 2022 fortgeführt und an die jeweiligen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen angepasst.

Tabelle 6

Zusatzmittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds 2020/21	gesamt zum 31.12.2021	ausbezahlt zum 31.12.2021
SVS, Überbrückungsfinanzierung für Künstler:innen	175.000.000,00	140.251.726,55
NPO-Fonds, Anteil Kunst und Kultur inkl. Denkmalpflege	95.781.096,43	95.781.096,43
Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek	39.639.000,00	39.639.000,00
KSVF, Covid-19-Fonds	50.000.000,00	32.862.000,00
Neustart Kultur	20.000.000,00	19.883.851,00
Bundestheater-Konzern	18.390.000,00	18.390.000,00
Comeback-Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten	25.000.000,00	5.830.000,00
Leopold Museum-Privatstiftung	3.000.000,00	3.000.000,00
Struktursicherung	10.000.000,00	2.977.888,71
Summe	436.810.096,43	358.615.562,69

Unterstützungs- instrumente

Covid-19-Fonds. Der Covid-19-Fonds des Künstler-Sozialversicherungsfonds (KSVF) wurde als kulturspezifische Unterstützungsmöglichkeit eingerichtet, um durch Schließungen, Verschiebungen und Absagen bedingte Einnahmehausfälle zu kompensieren. Dieser Fonds ermöglichte zunächst allen in Kunst und Kultur Tätigen eine Unterstützung von € 1.000 und wurde danach als Instrument für jene Personen weitergeführt, die weder für die Überbrückungsfinanzierung für selbständige Künstler:innen noch für jene des Härtefallfonds anspruchsberechtigt waren. Zusätzlich zu den Künstler:innen konnten auch

Kulturvermittler:innen diese Beihilfe beantragen. Der Covid-19-Fonds war zum Stichtag 31. Dezember 2021 mit bis zu € 50 Mio. dotiert und sollte rasche Hilfe sicherstellen. Leistungen aus diesem Fonds können auch im Jahr 2022 bezogen werden. Rechtsgrundlagen bilden § 25 i.V.m. § 25c Abs. 3a Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz sowie die zugehörigen Richtlinien betreffend den Fonds.

Überbrückungsfinanzierungsfonds für selbständige Künstler:innen. Der Überbrückungsfinanzierungsfonds für selbständige Künstler:innen war für jene Personen zugänglich, die Kunst und Kultur schaffen, ausüben, vermitteln, lehren und bei der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) versichert sind. Das Gesamtvolumen des Fonds betrug zum Stichtag 31. Dezember 2021 € 175 Mio. und wird von der SVS abgewickelt. Leistungen aus diesem Fonds können auch im Jahr 2022 bezogen werden. Rechtsgrundlagen bilden das Bundesgesetz über die Errichtung eines Fonds für eine Überbrückungsfinanzierung für selbständige Künstler:innen sowie die zugehörigen Richtlinien betreffend den Fonds.

Härtefallfonds. Der Härtefallfonds, abgewickelt durch die Wirtschaftskammer Österreich, diente auch der Unterstützung von Einnahmenausfällen selbständiger Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen (Kleinstunternehmen, EPU, freie Dienstnehmer:innen, neue Selbständige). Die entsprechende Unterstützung war monatlich zu beantragen. Leistungen aus diesem Fonds können auch im Jahr 2022 bezogen werden. Rechtsgrundlagen bilden das Bundesgesetz über die Errichtung eines Härtefallfonds (Härtefallfondsgesetz, BGBl. I Nr. 16/2020) auf Basis des KMU-Förderungsgesetzes (BGBl. Nr. 432/1996) sowie die zugehörigen Richtlinienverordnungen betreffend den Fonds.

Non-Profit-Unterstützungsfonds (NPO-Fonds). Der NPO-Fonds zur Unterstützung für gemeinnützige Vereine und Organisationen, abgewickelt durch die austria wirtschaftsservice (aws), leistete Kostenzuschüsse für Non-Profit-Organisationen, um durch Covid-19 entstandene Einnahmenausfälle abzufedern. Zusätzlich wurde ein NPO-Lockdown-Zuschuss zur Verfügung gestellt, der analog zum Lockdown-Umsatzersatz ausgestaltet wurde und im Jahr 2021 zur Auszahlung kam. Rechtsgrundlagen bilden das Bundesgesetz über die Errichtung eines Non-Profit-Unterstützungsfonds (BGBl. I Nr. 49/2020 i. d. g. F.) sowie die zugehörige NPO-Fonds-Richtlinienverordnungen (BGBl. II Nr. 300/2020, BGBl. II Nr. 99/2021, BGBl. II Nr. 307/2021 jeweils i. d. g. F.). Für das 4. Quartal 2021 können im Jahr 2022 ebenfalls Anträge auf Unterstützung gestellt werden (BGBl. II Nr. 59/2022).

Schutzschirm für Veranstaltungen. Der Schutzschirm für Veranstaltungen, abgewickelt durch die Österreichische Hotel- und Tourismusbank, bietet Zuschüsse für finanzielle Nachteile, die aus einer Covid-19-bedingten Absage oder wesentlichen Einschränkungen zukünftiger Veranstaltungen resultiert. Insgesamt wurden zu diesem Zweck € 300 Mio. zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage bilden das KMU-Förderungsgesetz (BGBl. Nr. 432/1996) sowie die zugehörigen Richtlinien der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus für einen Schutzschirm für Veranstaltungen I und für Veranstaltungen II.

Fixkostenzuschuss. Der Fixkostenzuschuss stand allen gewinnorientierten Betrieben offen, d. h. auch gewerblichen Kulturbetrieben bzw. Unternehmen wie auch EPU, konnte per FinanzOnline beantragt werden und wurde durch die Covid-19-Finanzierungsagentur des Bundes GmbH (COFAG) abgewickelt. Ein Ersatz von Fixkosten war bis zu 100 % (abhängig vom Einkommensverlust) möglich. Überdies wurde ein Ausfallsbonus geschaffen, der im Jahr 2021 zur Auszahlung kam. Verschiedenste Kosten waren anrechenbar. Rechtsgrundlagen bilden § 3b Abs. 3 ABBAG-Gesetz (BGBl. I Nr. 51/2014) sowie die zugehörigen Richtlinienverordnungen.

Lockdown-Umsatzersatz (direkt betroffen/indirekt betroffen). Der Lockdown-Umsatzersatz der COFAG stand Unternehmen wie auch EPU, die direkt oder indirekt von den Covid-19-Schutzmaßnahmenverordnungen im November und Dezember 2020 betroffen waren, zur Verfügung. Direkt betroffenen Kulturbetrieben wurden 2020 für den Lockdown im November 80 % und im Dezember 50 % des Umsatzes ersetzt. Indirekt als Künstler:innen Betroffene wurden mit denselben Schwellenwerten erfasst, die Zahlungen erfolgten 2021. Abgewickelt wurde der Fonds über FinanzOnline bzw. über die COFAG. Rechtsgrundlagen bilden § 3b Abs. 3 ABBAG-Gesetz (BGBl. I Nr. 51/2014) sowie die zugehörigen Richtlinienverordnungen.

Comeback-Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten. Mit dem Comeback-Zuschuss des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (ab 18. Juli 2022 Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft) wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) unabhängigen Filmproduktionsunternehmen ermöglicht, Covid-19-bedingt unterbrochene oder verschobene Dreharbeiten von Kino- und TV-Produktionen fortzusetzen. Der Zuschuss kann seit Mitte 2020 ab Eintritt einer tatsächlichen Unterbrechung oder kurzfristigen Verschiebung aufgrund Covid-19-bedingter Maßnahmen für den dadurch entstehenden Mehraufwand beantragt werden. Insgesamt wurden dafür bis zu € 25 Mio. an Förderungsmitteln zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage bildet, basierend auf den ARR 2014 (BGBl. II Nr. 208/2014),

dem Covid-19-FondsG (BGBl. I Nr. 12/2020) sowie dem AWSG, die Sonderrichtlinie zum Comeback-Zuschuss für Film- und TV-Dreharbeiten der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und des Bundesministers für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen. Die Abwicklung erfolgt über die aws.

Neustart Kultur. Das BMKÖS bot mit dem im März 2021 lancierten Neustart-Kultur-Programm ein Unterstützungspaket, das österreichische Künstler:innen und Kulturinstitutionen bei der Wiederaufnahme und Fortführung ihrer künstlerischen und kreativen Aktivitäten unterstützt und zu deren wirtschaftlicher Resilienz beigetragen hat. In Summe wurden in fünf Ausschreibungen € 19,884 Mio. ausbezahlt. Dem Neustart-Kultur-Programm ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Tabelle 7 und 8 zeigen die Verteilung der Mittel nach LIKUS-Kategorien und nach Bundesländern. Die einzelnen Förderungen werden im Kapitel *Ausgaben im Detail* dargestellt.

Förderungsausgaben Neustart-Kultur-Programm nach LIKUS-Kategorien	2021
Museen, Archive, Wissenschaft	998.396
Heimat- und Brauchtumspflege	58.574
Literatur	444.814
Bibliothekswesen	16.949
Presse	201.685
Musik	2.862.409
Darstellende Kunst	5.266.738
Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kurator:innen	2.149.399
Film, Kino, Medienkunst	2.632.304
Kulturinitiativen	2.750.253
Aus- und Weiterbildung	109.500
Festspiele, Großveranstaltungen	79.000
Soziales	5.000
Spartenübergreifendes und Kulturvermittlung	2.308.830
Summe	19.883.851

Tabelle 7

Tabelle 8

Förderungsausgaben Neustart-Kultur-Programm nach Bundesländern	2021
Burgenland	367.755
Kärnten	1.299.540
Niederösterreich	1.230.941
Oberösterreich	2.557.376
Salzburg	868.213
Steiermark	1.783.797
Tirol	853.414
Vorarlberg	583.684
Wien	10.253.731
Mehrere Bundesländer, österreichweit	85.400
Summe	19.883.851

Struktursicherung. Die Sonderförderung nach § 2a Kunstförderungsgesetz (Struktursicherung) stand 2021 zur Verfügung, sofern trotz Inanspruchnahme aller möglicher Hilfsmaßnahmen für Kultureinrichtungen oder künstlerisch tätige Einzelpersonen weiterhin wirtschaftlich existenzielle Schwierigkeiten bestehen. Die Struktursicherung ist mit € 10 Mio. dotiert. Die Rechtsgrundlage bildet § 2a Kunstförderungsgesetz (BGBl. I Nr. 149/2020). Das BMKÖS hat im Rahmen der Struktursicherung zum Erhalt der Vielfalt im Kulturbetrieb Sonderförderungen von bis zu € 50.000 pro Antrag vergeben. In Summe wurden € 2,978 Mio. ausbezahlt. Die Förderungen werden im Kapitel *Ausgaben im Detail* gelistet. Tabelle 9 und 10 geben einen Überblick über die Verteilung der Mittel.

Tabelle 9

Förderungsausgaben Struktursicherung nach LIKUS-Kategorien	2021
Museen, Archive, Wissenschaft	100.000,00
Literatur	9.640,00
Musik	1.266.040,71
Darstellende Kunst	595.478,00
Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kurator:innen	642.617,00
Film, Kino, Medienkunst	45.820,00
Kulturinitiativen	130.417,00
Spartenübergreifend	187.876,00
Summe	2.977.888,71

Förderungsausgaben Struktursicherung nach Bundesländern	2021
Kärnten	89.327,00
Niederösterreich	357.300,71
Oberösterreich	315.471,00
Salzburg	295.872,00
Steiermark	56.074,00
Tirol	82.850,00
Vorarlberg	26.298,00
Wien	1.754.696,00
Summe	2.977.888,71

Tabelle 10

Weitere Maßnahmen. Neben den beschriebenen Maßnahmen konnte der Kunst- und Kultursektor auch an Instrumenten wie Kurzarbeit, Mehrwertsteuersenkung auf fünf Prozent, Gutscheinelösung für abgesagte Veranstaltungen und geschlossene Kultureinrichtungen, Verlustrücktrag und -ersatz, staatlichen Garantien und der Möglichkeit von Ratenzahlungen und Stundungen im Steuer- und Sozialversicherungsbereich partizipieren. Aus dem Budget der Sektion für Kunst und Kultur wurden 2021 weitere Mittel in der Höhe von € 0,935 Mio. als wirtschaftliche Unterstützung bereitgestellt (siehe auch Kapitel *Kunst- und Kulturausgaben* und *Ausgaben im Detail*).

Zusatzmittel aus dem Budget der Sektion für Kunst und Kultur	2021
Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek	650.000
MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH	285.000
Summe	935.000

Tabelle 11

Bereits am 16. März 2020 wurde von der Sektion für Kunst und Kultur eine eigene Serviceadresse (kunstkultur@bmkoes.gv.at) eingerichtet. Für Fragen im Zusammenhang mit Covid-19-Maßnahmen wurde am 1. April 2020 eine eigene Hotline für Betroffene der Kulturbranche installiert, die Montag bis Freitag von jeweils 9 bis 15 Uhr besetzt war. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden insgesamt 7.066 telefonische Anfragen beantwortet und rund 2.400 E-Mails durch die Fachabteilungen der Sektion für Kunst und Kultur bearbeitet. Gleichzeitig wurden auf der Website des BMKÖS Fragen und Antworten zu Covid-19 für den Bereich Kunst und Kultur zur Verfügung gestellt und laufend aktualisiert. Dort finden sich Erlässe und Verordnungen zu den Maßnahmen der Bundesregierung sowie Informationen zu den Covid-19-Förderungen und den rechtlichen Rahmenbedingungen für Veranstaltungen, Workshops, Proben etc.

Informations- maßnahmen

Neustart Kultur

Fördervolumen: € 19,9 Mio.
Anträge: 2.096
Geförderte Projekte: 831

Zu den zentralen kulturpolitischen Zielen der Republik Österreich zählt der Erhalt der vielfältigen kulturellen Infrastruktur – besonders in Krisenzeiten. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport lancierte daher im März 2021 ein umfassendes Förderpaket, das österreichische Kulturinstitutionen sowie Künstler:innen bei der Neukonzeption, Wiederaufnahme und Fortführung ihrer Aktivitäten unterstützen und zu deren wirtschaftlicher Resilienz beitragen sollte. Um den Kunst- und Kultursektor auf dem Weg in die Normalität zu begleiten und gleichzeitig Entwicklungsimpulse für die Zeit nach der Krise zu geben, wurden für das Programm folgende Teilziele festgelegt: die technische und bauliche Modernisierung der Kulturinfrastruktur, die stärkere Nutzung digitaler Technologien, ein Ausbau der Zielgruppen- und Öffentlichkeitsarbeit, eine Weiterentwicklung des künstlerisch-kulturellen Schaffens auch unter soziokulturellen Gesichtspunkten sowie der Zugang einer möglichst breiten Öffentlichkeit zum Kulturangebot. Die Unterstützungsmaßnahmen adressierten gezielt kleinere und mittelgroße Strukturen zur Sicherstellung der Diversität der Kulturlandschaft und einer breiten regionalen Abdeckung.

Für *Neustart Kultur* wurden von der Bundesregierung Sondermittel in der Höhe von insgesamt € 19,9 Mio. aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds zur Verfügung gestellt. Das Maßnahmenpaket bildete neben den unmittelbaren Wirtschaftshilfen ein zentrales Unterstützungsprogramm des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport für die Kulturbranche und gliederte sich in die fünf Ausschreibungen *Von der Bühne zum Video*; *Frischlucht*; *Perspektiven*, *Innovation*, *Kunst*; *Publikum*; *Investitionen*. Die Vergabe der Förderungen erfolgte auf Vorschlag unabhängiger Expert:innen-Jurys anhand inhaltlicher Beurteilungskriterien. Das *Neustart-Kultur-Paket* wurde vom Kultursektor gut angenommen, was die besonders hohe Anzahl an Einreichungen zeigt.

Von der Bühne zum Video

Die Ausschreibung *Von der Bühne zum Video* war als Akutmaßnahme konzipiert, um im Frühjahr 2021 unmittelbar auf die pandemiebedingten Schließungen im Kulturbereich zu reagieren. Der Fokus lag auf Projektkostenzuschüssen für Videoadaptionen und Streaming von Bühnenproduktionen in den Bereichen Theater, Tanz, Performance, Kabarett, Literatur, Musik und Musiktheater. Die Förderungen ermöglichten es Künstler:innen und Kulturinstitutionen, ihrem Publikum bereits geprobte oder fertiggestellte Produktionen auf Online-Kanälen zu präsentieren. Der Call, der auch die Prinzipien von Fair Pay und Diversität berücksichtigte, brachte eine spannende Bandbreite künstlerischer und kreativer digitaler Produktionen. Das Förderprogramm erfuhr einen sehr hohen Zuspruch.

Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass – in inhaltlicher Abstimmung mit den Interessenvertretungen – punktgenau auf den Bedarf und die Wünsche der Kunst- und Kulturbranche eingegangen wurde.

Besonders in der darstellenden Kunst wurden vielfältige Projekte finanziert, vor allem von Theater- und Performancegruppen, im Bereich der Freien Szene und im Kindertheater. So konnte das aktionstheater ensemble unter dem Motto *Streamen gegen die Einsamkeit* zwei Uraufführungen adaptieren, professionell aufzeichnen und als Livestream übertragen. Innovative Online-Umsetzungen von Follow the Rabbit, makemake Produktionen, dem Schauspielhaus Wien, dem Theaterverein Das Planetenpartyprinzip oder die Woyzeck-Bearbeitung des Kulturvereins Flying Opera sind weitere Beispiele für die Vielfalt und Qualität der geförderten Vorhaben. Mit Projekten von Kulturinitiativen wie dem Festival der Regionen in Oberösterreich, dem WUK Wien oder dem Offenen Haus Oberwart wurden auch spartenübergreifende Programme gefördert. Eine bis heute für viele Musiker:innen wichtige Initiative, die bereits im März 2020 begonnen wurde, stellt das Streaming-Projekt *The show must go on(line)* des Wiener Jazz & Music Clubs Porgy & Bess dar. Als einer der ersten Konzertveranstalter reagierte der Club mit professionellem Streaming auf die pandemiebedingten Schließungen. Durch die Mitfinanzierung des Bundes konnten mehrmals wöchentlich Live-Konzerte online übertragen werden, die täglich treue Fans und neue Besucher:innen in dreistelliger Anzahl erreichten. Innerhalb des ersten Jahres wurden fast 300 Konzerte umgesetzt.

Fördervolumen: € 2,0 Mio.
Anträge: 293
Geförderte Projekte: 140
Maximale Förderhöhe: € 35.000

Die Einschränkungen im Jahr 2021 führten im Kulturbetrieb auch zur Entwicklung spannender künstlerischer Vorhaben und zur Erschließung neuer Räume für die Kultur. Die Projektförderung *Frischluf*, die im April 2021 anief, ermöglichte Künstler:innen und Kunstbetrieben, Kunstproduktionen und Kulturerlebnisse pandemiebedingt zu adaptieren, um diese im Freien zu präsentieren. So regte die Förderung dazu an, neue künstlerische Formate und kulturelle Veranstaltungen zu konzipieren und neue Formen der Vermittlung unter freiem Himmel zu erproben. Der Call sprach den Künstler:innen und den Betrieben Mut zu, leistete einen Beitrag zu neuen kreativen Impulsen und stärkte die Resilienz des Sektors.

Frischluf: Outdoor-Kulturprojekte

Eine breite Palette an Herangehensweisen an die Thematik Kultur im Freien zeigen die Projekte des *Frischluf*-Calls, die die Jury aus den vielen Einreichungen auswählte. Dabei wurde nicht nur die regionale Verteilung in den Bundesländern berücksichtigt, sondern auch darauf geachtet, ein breites Spektrum an Ziel- und Publikumsgruppen zu erreichen. Die Projekte reichen von der bildenden Kunst über die darstellenden Künste, von Kunst- und Kulturvermittlung sowie Kinder- und Diversitätsprojekten bis hin zu neuen hybriden Formaten an der Schnittstelle zu Wissenschaft, Forschung und neuen Technologien.

Fördervolumen: € 2,0 Mio.
Anträge: 550
Geförderte Projekte: 94
Maximale Förderhöhe: € 80.000

Exemplarisch seien das Kindermusiktheater auf dem Kinderspielplatz unter dem Titel *Wenn die Ziege schwimmen lernt* der KIBu im Burgenland und die Bühne für queere Künstler:innen des Christopher-Street-Day in Graz genannt. Open-Air-Kinos wie zum Beispiel Cinema Paradiso in Niederösterreich oder das Movimiento Sommerkino in Oberösterreich wurden ebenso unterstützt wie neue Vermittlungsorte für Literatur, etwa *flussaufwärts*, veranstaltet vom Kärntner Schriftsteller:innenverband. Musik unter freiem Himmel war unter anderem bei der *Obertöne Sommermusik* in Tirol zu hören oder bei *Take the A-Train* in Salzburg. Zahlreiche Theatervorstellungen wurden für die Aufführung im Freien adaptiert, wie z. B. *Auf nach Alang!* des Café Fuerte in Vorarlberg.

Der inhaltliche Bogen spannte sich über neue Kulturformen bis hin zu gesellschaftspolitisch aktuellen und brisanten Themen. Das Projekt *Stadt der Frauen** des Vereins FIFTITU% in Oberösterreich verband die reale mit der digitalen Welt durch die Verknüpfung von historischem Storytelling mit innovativer Augmented-Reality-Technologie im ersten AR-Frauen*-Stadtspaziergang weltweit. Das Projekt *Hilfslinien/Linije pomoći* von Artikel-VII-Kulturverein für Steiermark – Pavelhaus widmete sich dem Thema 24-Stunden-Betreuung als Beispiel für Care-Arbeit. *Bike the Beat* von Kunstbox in Salzburg stellte die Themen Umwelt, Green Event und Nachhaltigkeit im Bereich Jugendkultur in den Mittelpunkt. Das Projekt *Entdeckung und Verortung der Frauenmusikgeschichte in Wien als künstlerisches Reenactment* des Vereins maezenatentum.at wiederum bearbeitete Gender-Fragen im Bereich der Musik.

Perspektiven, Innovation, Kunst

Die Ausschreibung *Perspektiven, Innovation, Kunst* war als offener Call konzipiert, ohne Formatvorgaben und Festlegungen auf Sparten und Themen. Mit dieser Ausschreibung sollte den Künstler:innen und Kulturinstitutionen die Möglichkeit gegeben werden, innovative Vorhaben, neue künstlerische Praktiken sowie Projekte im inter- bzw. transdisziplinären Feld umzusetzen. Neben der inhaltlichen Offenheit begrüßten die Antragsteller:innen und die Jury gleichermaßen das zweistufige Förderverfahren. Zusätzlich zu den Projektkosten konnten so auch Konzeptentwicklungskosten abgedeckt werden. Zudem wurde mit dem Förderprogramm die Online-Einreichung in der Kunstförderung des Bundes pilotiert. Diese Neuerung wird mittelfristig auf sämtliche Förderaktivitäten des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ausgedehnt.

Mit 582 eingereichten Anträgen zählte die Ausschreibung *Perspektiven, Innovation, Kunst* gemeinsam mit *Frischluft* zu den gefragtesten Ausschreibungen des *Neustart-Kultur-Pakets*. Der große Zuspruch machte deutlich, dass neue künstlerische Praktiken bzw. inter- und transdisziplinäre Arbeiten mehr Raum im Kunstfördersystem brauchen – in Ergänzung zur bekannten Spartenlogik. Bezüglich der geografischen Verteilung der Fördermittel steht Wien an erster Stelle. Allerdings haben viele Projekte bundesweite

Fördervolumen: € 2,6 Mio.
Anträge in 1. Stufe: 582
Geförderte Projekte in 1. Stufe
(Konzeptentwicklung): 78
(je € 5.000)
Anträge in 2. Stufe: 78
Geförderte Projekte in
2. Stufe (Umsetzung): 26
Maximale Förderhöhe: € 105.000

Bedeutung, finden in einem anderen Bundesland statt oder sorgen für Mobilität von Künstler:innen. Gefördert wurden sowohl Projekte von Einzelpersonen als auch von Institutionen. Das Themenspektrum der geförderten Projekte reicht von gesellschaftlicher Inklusion, künstlicher Intelligenz und Robotik, Stadt- und Landentwicklung, Klimaschutz, Gesundheit und Pflege, Vergangenheitsbewältigung bis hin zu künstlerischer Forschung.

Exemplarisch genannt seien die Projekte *Wirbelfeld* von Katharina Spanlang und *Vom Hexenprozess 1493 zum Juliputsch 1934. Kontinuitäten der Gewalt im Lavanttal* des Vereins Container 25. An der Schnittstelle von Literatur, Performance und digitaler Kunst ist *Das ORLANDO Projekt/Ein immersives Happening* des Vereins Glass Circle angesiedelt. Um die Erzählform der fiktiven Biografie *Orlando* von Virginia Woolf zu reflektieren, wurde eine erlebbare digitale Installation in der Stadt errichtet, bei der die neue digitale Welt mit der physischen zu einer Hybrid-Realität verschmilzt. Das Projekt *Ze__RO!Ayns presented by D/Arts* machte sich auf die Suche nach Strategien, das Spektrum demokratischer Spielräume zu erweitern. Im Fokus standen dabei die Aktivierung und die Einbeziehung von marginalisiertem Wissen und unterrepräsentierten Akteur:innen.

Künstler:innen brauchen Publikum – das Publikum braucht die Kunst und kulturelle Erlebnisse. Der durch die Corona-Krise immer wieder unterbrochene Kulturbetrieb war für Kunst- und Kultureinrichtungen eine besondere Herausforderung in der Kommunikation mit ihrem Publikum. Das Förderprogramm *Publikum*, das im Mai 2021 ausgeschrieben wurde, unterstützte Institutionen sowie Einzelunternehmen aller Kunst- und Kultursparten, um mit bestehenden oder neuen Publikumsschichten im Gespräch zu bleiben oder diese zu gewinnen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit oder innovative Abonnementgestaltung sollte möglichst vielen Menschen das breite kulturelle Angebot in Österreich nähergebracht werden. Diese Ausschreibung unterstützte und stabilisierte nicht nur die Kulturbetriebe selbst, sondern ermöglichte die Erschließung neuer Publikumsschichten.

Durch die Ausschreibung *Publikum* konnten zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit und strategische Maßnahmen unterstützt werden, die das Publikum auf bestehende Kunst- und Kulturinstitutionen aufmerksam machen und eine verstärkte Partizipation von bestehenden und neuen Publikumsschichten bei Öffnungsschritten vorbereiten. Besonders großes Interesse erweckte diese Ausschreibung im Bereich der bildenden Kunst. So wurde zum Beispiel durch die Unterstützung des Bundes die erste Smartphone-App für Kunst umgesetzt: Alle Kunstaussstellungen in Wien können bequem vom Handy wahlweise über Geolokalisierung auf dem Wiener Stadtplan oder als übersichtlicher Veranstaltungskalender abgerufen werden. Eine originelle Idee stellt die Rabattmarkerl-Aktion des Vereins Das andere Theater dar. Bei Besuch eines an der Aktion beteiligten Theaters wurden den Besucher:innen Aktionskarten ausgeteilt, die auch bei

Publikum

Fördervolumen: € 4,0
Anträge: 189
Geförderte Projekte: 156
Maximale Förderhöhe: € 100.000

anderen Theatern eingelöst werden konnten. Ein ähnliches Konzept verfolgte ein neues Programmkino-Abo: eine Kino-Flatrate, die in mehreren europäischen Ländern seit vielen Jahren erfolgreich existiert und in Zukunft auch in Österreich eingeführt werden soll.

Auch zahlreiche größere Institutionen in ganz Österreich profitierten vom Förderangebot, wie das Architekturzentrum Wien, das ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival, das Wiener Konzerthaus, der Museumsbund Österreich, die Österreichische Gesellschaft für Literatur, das Schauspielhaus Salzburg, die Akademie des Österreichischen Films oder die Styriarte. Sie erhielten Unterstützungen für die Umsetzung neuer Social-Media-Marketingkonzepte oder anderer zielgruppenorientierter Kommunikationsmaßnahmen. Aber auch kleinere Vorhaben wie das Projekt *Literatur. Kiste*, bestehend aus anregenden Schreibwerkstätten und Mini-Lesungen des Vereins *FÜRW*ORT* in Vorarlberg, wurden ermöglicht. Die geförderten Initiativen bauen zudem auf ökologisch nachhaltige Aktivitäten und laufen bis zum Sommer 2022.

Investitionen

Die wohl wichtigste Aufgabe der österreichischen Kunst- und Kulturförderung ist es, das lebendige kulturelle Angebot in unserem Land sicherzustellen. Dazu gehört es auch, darauf zu achten, dass die Infrastruktur und Ausstattung unserer Kulturorte sicher, einladend und modern sind – um sowohl den Besucher:innen als auch den Mitarbeiter:innen ein besucher- und arbeitsfreundliches Ambiente zu bieten. Mit dieser Förderung wollte das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport vor allem die kleineren und mittelgroßen Kultureinrichtungen in Österreich ansprechen und ihnen auf dem Weg der Modernisierung unterstützend zur Seite stehen. Die Zuschüsse konnten für technische und digitale Modernisierungen, Sanierungen oder bauliche Neugestaltungen von kulturellen Räumen eingesetzt werden. Der Call wurde von der Kulturszene äußerst positiv aufgenommen, da von der Maßnahme das gesamte kulturelle Spektrum in Österreich profitiert.

So vielfältig sich der Kunst- und Kulturbetrieb in Österreich gestaltet, so vielfältig sind auch die Investitionsvorhaben, die im Rahmen dieses von den Kulturbetrieben sehr gut angenommenen Calls umgesetzt wurden. Die geförderten Maßnahmen präsentieren ein buntes Bild an Investitionen in die Weiterentwicklung und Resilienz der Kultureinrichtungen. Großen Bedarf gab es neben der Erneuerung der Innenausstattung im Bereich der IT-Infrastruktur, bei Websites und Online-Ticketing-Systemen. Auch bauliche Vorhaben, Sanierungen und Adaptierungen von Heizungs- und Lüftungssystemen wurden mitfinanziert. Das gesamte kulturelle Spektrum profitierte vom Förderangebot – von Architekturzentren, Museen und Theatern über Clubs und Orten der Jugendkultur bis hin zu Kinos, Literaturhäusern, Kulturinitiativen und Volkskulturvereinen. Unterstützt wurden große Festivals wie die Viennale oder die Tiroler Festspiele Erl, aber auch klei-

Fördervolumen: € 9,3 Mio.
Anträge: 404
Geförderte Projekte: 337
Maximale Förderhöhe: € 150.000

nere Organisationen wie der Kulturverein Pongowe in Bischofshofen oder der Verein08 in Wien. Hingewiesen sei noch auf die Kunstplattform das weisse haus in Wien. Mit Investitionen in Kameras, Mischpulte, Monitore, Computer und Mikrofone können die Programme in Zukunft auch in hybrider Form angeboten werden.

Geografisch betrachtet erstreckt sich die Unterstützung vom Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation in Lustenau an der Schweizer Grenze zum Offenen Haus Oberwart in der Nähe der ungarischen Grenze, vom lichtspiel Allentsteig im Herzen des Waldviertels bis hin zum Theater Wolkenflug in Klagenfurt.

Gender und Fairness, Kunst- und Kulturstrategie

Geschlechtsspezifische Unterschiede sind am gesamten Arbeitsmarkt und auch im Sektor Kunst und Kultur bekannt. Künstlerinnen und Kulturarbeiterinnen haben oftmals einen niedrigeren Anteil an Produktionsressourcen, sie werden schlechter bezahlt und sind am Kunstmarkt sowie in Leitungsfunktionen und Gremien des Kulturbetriebs unterrepräsentiert. In der Covid-19-Pandemie sind diese Missverhältnisse noch deutlicher als sonst zum Ausdruck gekommen.

In den vergangenen Jahren ist die Frage nach Geschlechtergerechtigkeit im Kunst- und Kulturbereich auch auf internationaler Ebene in den Vordergrund getreten. Die UNESCO bearbeitet den Bereich prioritär und hat ihn als Schwerpunktthema in ihre Mittelfristige Strategie 2022–2029 aufgenommen. Auf EU-Ebene wurde das Thema Geschlechtergleichstellung als eine der sechs Prioritäten im EU-Arbeitsplan für Kultur 2019–2022 verankert. Es wurde im 2021 veröffentlichten Bericht *Towards Gender Equality in the Cultural and Creative Sectors* ausführlich untersucht und im Rat der Europäischen Union umfassend diskutiert. Dass der audiovisuelle Sektor hier eine Vorreiterrolle einnimmt, belegen die bereits 2017 von den Kulturminister:innen angenommenen Empfehlungen des Europarats zur Geschlechtergerechtigkeit im audiovisuellen Sektor. Sie haben an Aktualität nichts eingebüßt, werden darin doch aktuelle Herausforderungen wie die Bekämpfung von Stereotypen, Sexismus und Gewalt gegen Frauen, die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen oder das Thema der gleichen Bezahlung angesprochen.

Wichtige kulturpolitische Steuerungsinstrumente auf nationaler Ebene sind Gender Budgeting, Gender Incentives bei der Fördervergabe, Mentoringprogramme und die Nachwuchsförderung. In Österreich genießen diese Maßnahmen zur Stärkung der Geschlechtergleichstellung im Filmbereich hohe Priorität, aber auch in anderen Kunstförderungssparten werden diese Instrumente eingesetzt und wird auf eine geschlechtergerechte Besetzung von Jurys und Beiräten geachtet. Mit dem Auftrag des Kulturausschusses im Nationalrat, einen Gender Report für den Bereich Kunst und Kultur zu erstellen und alle fünf Jahre zu veröffentlichen, ist ein weiterer wichtiger Schritt zu einer evidenzbasierten Gleichstellungspolitik getan. Damit wird das Potenzial von Kunst und Kultur, zu einem gleichberechtigten Frauenbild in der Gesellschaft beizutragen, unterstrichen.

Gender Budgeting

Die Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung der Kunstförderungsmittel ist seit vielen Jahren ein Thema der Kulturpolitik und Kunstförderung in Österreich. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2007 jene finanziellen Transferleistungen, die direkt an einzelne Künstler:innen gehen, nach genderbezogenen Kriterien ausgewertet. Die Darstellung umfasst sowohl Stipendien und Projekte als auch Zahlungen für Kunstankäufe, Preise und Prämien. Zusätzlich werden die Beiräte und Jurys, die in der Kunstförderung aktiv sind, gegendert. In Tabelle 12 wird die Verteilung der Förderungsmittel, also die Anzahl und die Höhe der Finanzierungen, gegliedert nach Abteilung, Sparte und Geschlecht, ausgewiesen. Tabelle 13 bringt die Anzahl der Finanzierungen und die Gesamtbeträge in Prozent sowie die durchschnittlichen Beträge in absoluten Zahlen, diesmal gegliedert nach Sparte und Geschlecht. Tabelle 14 beleuchtet die Startstipendien und Tabelle 15 die Beiräte und Jurys unter Genderaspekten. Im Anschluss daran werden die Förderungen des Österreichischen Filminstituts sowie das Beteiligungsmanagement des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unter dem Genderaspekt betrachtet. Das Kapitel schließt mit dem im Herbst 2020 gestarteten Fairness-Prozess, der diese Themen aufgreift und in einen größeren Zusammenhang stellt.

Während das Verhältnis Männer/Frauen in den einzelnen Abteilungen und Sparten variiert, ergibt sich über die gesamte Auswertung hinweg gerechnet ein ausgewogenes Bild. So wurden im Jahr 2021 im Bereich der Kunst 1.362 Stipendien und Projektförderungen mit einem Gesamtbetrag von € 8.699.888 vergeben. 651 Vorhaben von Künstlern wurden mit einer Summe von € 4.099.577 und 711 Vorhaben von Künstlerinnen mit einer Summe von € 4.600.311 unterstützt. Das Verhältnis Männer/Frauen bezüglich der Finanzierungsanzahl und bezüglich der Finanzierungsbeträge beträgt 47 % zu 53 %. Durchschnittlich flossen pro Stipendium und Projekt € 6.297 an Männer und € 6.470 an Frauen. Zusätzlich zu diesen Förderungen wurden Kunstankäufe von 70 Künstler:innen (44 % Männer, 56 % Frauen) im Gesamtwert von € 462.606 getätigt, wobei diese im Verhältnis mit € 209.602 (45 %) an 31 Männer und mit € 253.004 (55 %) an 39 Frauen gingen. Hier beliefen sich die Durchschnittsbeträge auf € 6.761 bei Männern und € 6.487 bei Frauen. 2021 wurden auch 107 Preise und Prämien für besondere künstlerische Leistungen verliehen. Der Gesamtbetrag von € 481.600 (45 % an Männer, 55 % an Frauen) ging mit € 215.700 an 48 Künstler (45 %) und mit € 265.900 an 59 Künstlerinnen (58 %). Im Jahr 2021 gab es also insgesamt 1.539 Finanzierungen von Einzelpersonen mit einem Gesamtaufwand von € 9.644.094. Davon gingen 730 Finanzierungen (47 %) an Männer, 809 Finanzierungen (53 %) an Frauen. In absoluten Zahlen sind das € 4.524.879 (47 %) an Männer und € 5.119.215 (55 %) an Frauen. Pro Finanzierung wurden für Männer durchschnittlich € 6.198, für Frauen € 6.328 aufgewendet.

Tabelle 12 Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2021

Abt.	Sparte	Anzahl der Finanzierungen			Beträge in €		
		gesamt	M	F	gesamt	M	F
2	Musik	136	94	42	822.400	527.600	294.800
	Stipendien, Projekte	134	93	41	797.400	517.600	279.800
	Preise	2	1	1	25.000	10.000	15.000
	Darstellende Kunst	36	10	26	241.400	85.600	155.800
	Stipendien, Projekte	34	8	26	216.400	60.600	155.800
	Preise	2	2	0	25.000	25.000	0
3	Film	201	97	104	2.911.674	1.616.400	1.295.274
	Stipendien, Projekte	193	94	99	2.854.674	1.601.400	1.253.274
	Preise	8	3	5	57.000	15.000	42.000
5	Literatur	617	311	306	2.068.792	961.547	1.107.245
	Stipendien, Projekte	532	273	259	1.819.192	843.347	975.845
	Preise, Prämien	85	38	47	249.600	118.200	131.400
6	Bildende Kunst	216	88	128	1.420.250	499.480	920.770
	Stipendien, Projekte	174	73	101	1.092.765	392.800	699.885
	Ankäufe	39	15	24	277.485	106.600	170.885
	Preise	3	0	3	50.000	0	50.000
	Architektur, Design	55	25	30	472.000	205.000	267.000
	Stipendien, Projekte	54	24	30	457.000	190.000	267.000
	Preise	1	1	0	15.000	15.000	0
	Fotografie	128	56	72	815.873	397.647	418.226
	Stipendien, Projekte	95	39	56	605.752	279.645	326.107
	Ankäufe	31	16	15	185.121	103.002	82.119
	Preise	2	1	1	25.000	15.000	10.000
	Medienkunst	94	33	61	445.855	135.045	310.810
	Stipendien, Projekte	91	32	59	420.855	127.545	293.310
	Preise	3	1	2	25.000	7.500	17.500
	Mode	16	6	10	145.800	47.800	98.000
	Stipendien, Projekte	15	5	10	135.800	37.800	98.000
	Preise	1	1	0	10.000	10.000	0
7	Kulturinitiativen	40	10	30	300.050	48.760	251.290
	Stipendien, Projekte	40	10	30	300.050	48.760	251.290
Sektion IV		1.539	730	809	9.644.094	4.524.879	5.119.215
Stipendien, Projekte		1.362	651	711	8.699.888	4.099.577	4.600.311
Ankäufe		70	31	39	462.606	209.602	253.004
Preise, Prämien		107	48	59	481.600	215.700	265.900

Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2021

Tabelle 13

Sparte	Anzahl der Finanzierungen in %		Gesamtbeträge in %		Durchschnittliche Beträge in €		
	M	F	M	F	gesamt	M	F
Musik	69	31	64	36	6.047	5.613	7.019
Darstellende Kunst	28	72	35	65	6.706	8.560	5.992
Film	48	52	55	45	14.486	16.664	12.455
Literatur	50	50	46	54	3.353	3.092	3.618
Bildende Kunst	41	59	35	65	6.575	5.676	7.194
Architektur, Design	45	55	43	57	8.582	8.200	8.900
Fotografie	44	56	49	51	6.374	7.101	5.809
Medienkunst	35	65	30	70	4.743	4.092	5.095
Mode	38	63	33	67	9.113	7.967	9.800
Kulturinitiativen	25	75	16	84	7.501	4.876	8.376
Sektion IV	47	53	47	53	6.266	6.198	6.328

Seit 2009 wird ein kulturpolitischer Schwerpunkt im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt. Unter der Bezeichnung Startstipendien wurden 2021 insgesamt 96 Stipendien zu je € 7.800 mit einer Laufzeit von sechs Monaten für den künstlerischen Nachwuchs in folgenden Bereichen ausgeschrieben: 35 Stipendien für Musik und darstellende Kunst, 15 Stipendien für Literatur, sechs für Filmkunst, zehn Stipendien jeweils für bildende Kunst und für Architektur / Design sowie fünf Stipendien jeweils für künstlerische Fotografie, Medienkunst, Mode und Kulturmanagement. Die Startstipendien sind als Anerkennung und Förderung für das Schaffen junger Künstler:innen sowie Kulturmanager:innen zu verstehen. Sie sollen zur Umsetzung eines künstlerischen Vorhabens beitragen und den Einstieg in die österreichische und internationale Kunstszenen erleichtern. Ein Gendervergleich der Förderungen durch Startstipendien (Tabelle 14), die ausschließlich an Künstler:innen der jüngeren Generation gehen, mit den Förderungen für Künstler:innen im Allgemeinen (Tabelle 13) zeigt recht deutlich, dass der Anteil von künstlerisch tätigen Frauen in der jüngeren Generation überdurchschnittlich hoch und somit höher ist als bei der Künstlerschaft im Ganzen.

Betrachtet man alle Förderungen, so liegt das Verhältnis Männer/Frauen im Jahr 2021 bei 47 % zu 53 %, hingegen besteht bei den Startstipendien ein Männer/Frauen-Verhältnis von 41 % zu 59 %. Schließlich gingen 57 der 96 Startstipendien im Jahr 2021 an Frauen. Bei den Förderungen zeigt sich also nach wie vor ein Trend, der mit einer allgemeinen Beobachtung übereinstimmt: dass nämlich der Anteil von Frauen in der jüngeren Generation der Künstlerschaft, in vielen Fällen unabhängig von der Kunstsparte, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Aber auch das Verhältnis Männer / Frauen bei der Vergabe von Förderungen insgesamt hat sich seit 2007, als diese

Nachwuchsförderung

Auswertung zum ersten Mal durchgeführt wurde, verschoben: Gingen 2007 noch 57% der gesamten Förderungsmittel an Männer und nur 43% an Frauen, so zeigt sich mit einem Verhältnis von 47% zu 53% bei der Mittelvergabe im Jahr 2021 eine Umkehrung dieses Verhältnisses.

Tabelle 14 Geschlechtsspezifische Verteilung der Startstipendien 2021

Sparte	Anzahl der Stipendien			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bildende Kunst	10	5	5	50	50
Architektur	10	5	5	50	50
Fotografie	5	3	2	60	40
Medienkunst	5	2	3	40	60
Mode	5	2	3	40	60
Musik	22	11	11	50	50
Darstellende Kunst	13	3	10	23	77
Film	6	3	3	50	50
Literatur	15	3	12	20	80
Kulturmanagement	5	2	3	40	60
Sektion IV	96	39	57	41	59

Beiräte und Jurys

Zur Vorberatung und Vorbereitung von Förderungsangelegenheiten sind für die einzelnen Fachabteilungen der Sektion für Kunst und Kultur Beiräte und Jurys tätig. Im Jahr 2021 arbeiteten im Rahmen der Kunstförderung 58 Gremien (ohne den Österreichischen Kunstsenat und den Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz), und zwar 15 Beiräte und 43 Jurys mit insgesamt 241 Mitgliedern. Das Geschlechterverhältnis weist einen Anteil von 41% Männern und 59% Frauen aus: 99 Männer und 142 Frauen waren 2021 als Expert:innen in den Beiräten und Jurys tätig (Tabelle 15).

Tabelle 15 Geschlechtsspezifische Verteilung der Beirats- und Jurymitglieder 2021

	Anzahl der Gremien			Anzahl der Mitglieder			%	
	gesamt	Beiräte	Jurys	gesamt	M	F	M	F
Abteilung 2	10	2	8	48	21	27	44	56
Abteilung 3	8	2	6	26	13	13	50	50
Abteilung 5	19	5	14	82	34	48	41	59
Abteilung 6	16	4	12	50	15	35	30	70
Abteilung 7	5	2	3	35	16	19	46	54
Sektion IV	58	15	43	241	99	142	41	59

Der Österreichische Kunstsenat umfasst 21 Mitglieder und besteht ausschließlich aus den Träger:innen des Großen Österreichischen Staatspreises, der höchsten Auszeichnung der Republik Österreich für ein künstlerisch herausragendes Lebenswerk. Dieser ging in den Jahren 1950 bis 2021 an 102 Männer und an 13 Frauen. Der Kunstsenat bestand 2021 aus 17 Männern (81%) und vier Frauen (19%). Der Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz, der aus Vertreter:innen des Bundes, der Länder, der Städte und Gemeinden, der Kammern, des ÖGB sowie Vertreter:innen von in Kunst und Kultur Tätigen sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird, umfasste 2021 (samt Ersatzmitgliedern sowie Beobachter:innen) 42 Mitglieder: 24 Männer (57%) und 18 Frauen (43%).

Gender Equality ist dem Österreichischen Filminstitut (ÖFI) ein besonderes Anliegen. Seit 2014 besteht eine eigene Abteilung zur Bearbeitung und Betreuung von Genderangelegenheiten. Der Aufsichtsrat des ÖFI war Ende 2021 mit sechs Frauen und sechs Männern geschlechterparitätisch besetzt. Den Vorsitz hatte eines der männlichen Mitglieder inne. In der Projektkommission war das Geschlechterverhältnis 2021 mit sieben weiblichen und sechs männlichen Mitgliedern annähernd paritätisch. Mit dem Vorsitz war auch hier eines der männlichen Mitglieder betraut.

Österreichisches
Filminstitut

Im Bereich der Förderung wurden 2021 insgesamt € 14.677.928 für die Herstellung von Kinofilmen vergeben. Davon gingen mit 41% um 14 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr an Projekte mit weiblicher Regie und mit 58% um sieben Prozentpunkte weniger an Projekte mit männlicher Regie. Der Anteil der Projekte mit Regie-Teams, die sowohl aus Frauen als auch Männern bestanden, sank gegenüber dem Vorjahr auf null. Mehr als ein Drittel der Mittel (36%) ging an Projekte mit Drehbüchern von Autorinnen, etwa die Hälfte (48%) an Projekte von Autoren und ein Sechstel (16%) an Projekte von gemischten Drehbuch-Teams. Im Vorjahres-Vergleich sind die Anteile sowohl bei den Autorinnen (plus 4%) als auch bei den Autoren (plus 8%) auf Kosten eines Absinkens bei den gemischten Drehbuch-Teams gestiegen.

Gemessen am Geschlecht der Drehbuchautor:innen entfielen in der Projektentwicklung 36% (minus 3% im Vorjahresvergleich) der Gesamtförderung in der Höhe von € 1.009.500 auf Projekte von Autorinnen, 54% auf Projekte von Autoren (plus 3%) und 11% auf Projekte mit gemischten Drehbuch-Teams. Ausgehend vom Geschlecht der Regie gingen 34% an Projekte von Regisseurinnen (plus 4% im Vorjahresvergleich), 60% an Projekte von Regisseuren (minus 10%) und 6% an Projekte mit gemischten Regie-Teams (plus 6%). Der Anteil der Projekte mit Autorinnen an den in der Stoffentwicklung zugesagten € 945.500 betrug mit 47% fast die Hälfte; eine Steigerung von sechs Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.

Nur 5 % der Gesamtförderung von € 165.150 gingen 2021 im Bereich Festival-Teilnahme jeweils an einen Film einer Regisseurin und an einen Film eines gemischten Regie-Teams. 90 % der Förderung entfielen hingegen auf acht Filme von Regisseuren. Somit sank der Frauenanteil unter den Regisseur:innen dieser Filme um 41 Prozentpunkte und der Anteil gemischter Regie-Teams um neun Prozentpunkte, während der Männeranteil um 50 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr stieg. Der Anteil der Filme mit Regisseurinnen an den im Bereich Kinostart zugesagten € 648.855 stieg im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 33 %, während der Anteil der Filme mit Regisseuren um einen Prozentpunkt auf 60 % sank. Der Anteil der Filme mit gemischten Regie-Teams entsprach mit 7 % dem Vorjahreswert. Die Verteilung in der Förderung der Beruflichen Weiterbildung fiel ausgeglichen aus: 51 % der Gesamtförderung in der Höhe von € 47.089 gingen an Frauen, 49 % an Männer.

Tabelle 16 Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2021

	Anzahl der Förderung*				Beträge in €			
	gesamt	F	M	F/M	gesamt	F	M	F/M
Berufliche Weiterbildung	21	10	11	0	47.089	23.015	24.074	0
Verwertung / Festivalteilnahme (Regie)	10	8	1	1	165.150	148.790	8.860	7.500
Verwertung / Kinostart (Regie)	17	9	6	2	648.855	388.650	216.905	43.300
Herstellung (Regie)	32	19	12	1	14.677.928	8.582.238	6.048.949	46.741
Herstellung (Drehbuch)	32	17	10	5	14.677.928	7.056.137	5.239.668	2.382.123
Projektentwicklung (Regie)**	29	17	10	2	975.500	581.500	334.000	60.000
Projektentwicklung (Drehbuch)	31	16	11	4	1.009.500	540.500	359.000	110.000
Stoffentwicklung (Drehbuch)	66	25	30	11	945.500	340.000	446.000	159.500

* Die Anzahl der Förderungen basiert auf dem Geschlecht der Person, die Regie führt, das Drehbuch verfasst oder Förderungsempfänger:in ist. Regie- bzw. Drehbuch-Teams, die sowohl aus Frauen als auch Männern bestehen, sind in der Spalte F / M ausgewiesen.

** Insgesamt gab es 31 Förderungen in der Projektentwicklung, allerdings zwei davon ohne Regie-Angabe; diese erhielten € 34.000.

Seit 2017 werden durch das Gender-Incentive-Programm Frauen in exakt jenen Gewerken unterstützt, in denen es laut Statistik des Österreichischen Film Gender Reports 2012–2016 das größte Ungleichgewicht in den Stabsstellen gibt. Es zeigt sich ein kontinuierlicher Anstieg der Beteiligung von Frauen, der auf diese Maßnahme zurückgeführt werden kann. 2021 lösten elf Projekte einen Anspruch auf Gender Incentive in der Höhe von € 30.000 für die Stoff- oder Projektentwicklung eines neuen Projekts mit weiblicher Besetzung der Stellen Produktion, Drehbuch oder Regie aus. 2021 erwarben vier Filmen ein Anrecht auf die um 10 % erhöhten Referenzmittel im Rahmen des Gender-Incentive-Programms. In diesem Jahr konnte der Projektkommission berichtet werden, dass Gender-Incentive-Mittel in der Höhe von € 339.635 in elf neue Projekte mit Frauen im Kernteam investiert wurden, fünf Stoff- und vier Projektentwicklungen sowie zwei Herstellungen.

Da das ÖFI großen Wert auf On-Screen-Inhalte legt, findet der gemeinsam mit dem Drehbuchforum Wien initiierte und 2021/22 zum 6. Mal veranstaltete Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* statt. Wieder steht ein Genre im Mittelpunkt: der Heimatfilm. Ziel dieses Wettbewerbs ist es, vielschichtige Frauenfiguren jenseits von Klischees zu schreiben. Eine Auswahl der im Drehbuchwettbewerb eingereichten Stoffe wird in einer Pitching-Veranstaltung österreichischen Produktionsfirmen vorgestellt, wodurch ihre weitere Entwicklung ermöglicht werden soll.

2021 wurde der zweite Österreichische Film Gender Report veröffentlicht, der von der Universität Innsbruck wissenschaftlich betreut wurde. Neben den quantitativen Analysen der Förderdaten, die einen leichten Anstieg der Beteiligung und der Förderung von Projekten mit mehrheitlich weiblicher Verantwortung im Kernteam (Drehbuch, Regie, Produktion) aufzeigen, wurde auch ein Blick auf On-Screen-Inhalte geworfen, wofür ein spezielles Analysetool entworfen wurde, das Inklusionskriterien auch grafisch sichtbar und damit vergleichbar macht.

Um die Voraussetzungen für die gerechte Aufteilung der Fördermittel zwischen den Geschlechtern zu schaffen, trat mit 1. Juli 2021 das vom Aufsichtsrat beschlossene und in den Richtlinien verankerte Gender Budgeting in Kraft. Es sieht einen Stufenplan vor, um ein Geschlechterverhältnis von 50 zu 50 bis zum Jahr 2024 in den Förderbereichen Stoff- und Projektentwicklung sowie Herstellung zu erreichen. Um Regisseurinnen bestmögliche Sichtbarkeit zu bieten, veröffentlicht das ÖFI auf der Website filminstitut.at/film/interviews noch vor den Dreharbeiten Interviews mit geförderten Filmemacherinnen. Das ÖFI unterstützt auch in internationalen Gremien Gender Equality. Die entsprechende Arbeitsgruppe bei EURIMAGES, der Förderstelle für europäische Koproduktionen des Europarats, fand auch 2021 unter österreichischem Vorsitz statt. In diesem Jahr wurde der Fokus um den Bereich Diversität erweitert. Eine entsprechende Strategie ist in Arbeit.

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport hat bei der Bestellung von Geschäftsführungen die Bestimmungen aus den Materiengesetzen in Verbindung mit dem Stellenbesetzungsgesetz, der Bundes-Vertragsschablonenverordnung sowie dem Bundes-Public Corporate Governance Kodex B-PCGK i. d. g. F. heranzuziehen. Die Spezialmaterien regeln beispielsweise Anhörungsrechte der Kuratorien bzw. Aufsichtsräte vor der Bestellung der Geschäftsführung. Dem Auswahlverfahren kann neben einer mit externen Expert:innen besetzten Findungskommission ein Personalberatungsunternehmen hinzugezogen werden. Dies entspricht auch internationalen Standards.

Für eine Funktion im Überwachungsorgan ist Wissen und Erfahrung zur kompetenten Bewältigung der übertragenen Aufgaben erforderlich. Jedes Mitglied des Überwachungsorgans muss über die nötigen Fähigkeiten verfügen, um etwa Berichte von der Geschäftsführung bzw. vom Vorstand mit entsprechender Sachkenntnis aufzunehmen und

Beteiligungs-
management

daraus die richtigen Schlüsse für erforderliche Geschäftsführungsmaßnahmen ziehen zu können. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport achtet ergänzend zur Qualifikation einzelner Mitglieder auf die Gesamtzusammensetzung des Überwachungsorgans.

In den nachstehenden Tabellen 17, 18, 19 wird die Geschlechterverteilung in den Beteiligungen des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport aus dem Bereich Kunst und Kultur dargestellt. Grundlage bilden jene Organisationen, die auch im Beteiligungsbericht des Bundesministeriums für Finanzen angeführt werden.

Tabelle 17

Geschäftsführung	Anzahl			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bundestheaterkonzern	8	6	2	75	25
Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek	16	6	10	37	63
MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft	1	1	0	100	0
Österreichisches Filminstitut	1	1	0	100	0
gesamt	26	14	12	54	46

Zum Stichtag 31. August 2021 (Bundestheater) bzw. 31. Dezember 2021

Tabelle 18

Leitende Angestellte gem. Pkt. 10 B-PCGK	Anzahl			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bundestheaterkonzern*	93	54,5	38,5	59	41
Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek	250	123	127	49	51
MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft	7	1	6	14	86
Österreichisches Filminstitut	1	0	1	0	100
gesamt	351	178,5	172,5	51	49

Zum Stichtag 31. August 2021 (Bundestheater) bzw. 31. Dezember 2021

* Im Bundestheaterkonzern wird in einem Unternehmen eine Abteilung von einer Frau und einem Mann gemeinsam geführt, mit je eigenem Aufgabenbereich.

Tabelle 19

Kuratorium/Aufsichtsrat	Anzahl			%	
	gesamt	M	F	M	F
Bundestheaterkonzern	36	20	16	56	44
Bundesmuseen und Österreichische Nationalbibliothek	70	33	37	47	53
MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft	10	7	3	70	30
Österreichisches Filminstitut	12	6	6	50	50
gesamt	128	66	62	52	48

Zum Stichtag 31. August 2021 (Bundestheater) bzw. 31. Dezember 2021, bereinigt um personenidentische Bestellungen

Die Bundesregierung hat am 3. Juni 2020 beschlossen, den Frauenanteil in den Aufsichtsgremien jener Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % oder mehr beteiligt ist, auf je 40 % zu erhöhen. Wie aus den Tabellen ersichtlich, ist das Geschlechterverhältnis bei den Geschäftsführungen, bei den leitenden Angestellten und auch in den Überwachungsorganen über alle Institutionen betrachtet nahezu ausgewogen. Bei einzelnen Institutionen konnte das angestrebte Ziel eines Frauenanteils von 40 % in den Aufsichtsgremien, beispielsweise der MuseumsQuartier Errichtungs- und Betriebsgesellschaft oder dem Kuratorium des Technischen Museums Wien, noch nicht erreicht werden. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Mitglieder der Überwachungsorgane nicht ausschließlich vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport entsendet bzw. bestellt werden. Das Ministerium versucht aber auf die entsendenden bzw. bestellenden Institutionen im Sinne des Beschlusses der Bundesregierung einzuwirken.

Informationen zu Genderaspekten der einzelnen Beteiligungen sind auch den öffentlich zugänglichen Corporate Governance Berichten zu entnehmen, die auch Angaben zum Frauenanteil in der Geschäftsleitung, im Überwachungsorgan, in dessen Ausschüssen und in leitender Stellung im Unternehmen enthalten.

Die Covid-19-Pandemie hat das künstlerische und kulturelle Leben in Österreich in bisher ungeahntem Ausmaß getroffen. Dadurch sind Herausforderungen im Kunst- und Kulturbereich sichtbar geworden, die zwar zum Teil bereits vor dem Eintreten der Krise bestanden haben, durch die Pandemie aber verstärkt wurden. Als Reaktion darauf hat im Herbst 2020 Staatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer einen Fairness-Prozess in Kooperation mit den Bundesländern und unter intensiver Einbindung der Interessengemeinschaften im Bereich Kunst und Kultur gestartet. Denn Fairness betrifft Kunst und Kultur auf ganz unterschiedliche Art und Weise: Wie sieht ein fairer Umgang miteinander aus? Was bedeutet faire Bezahlung? Welche Maßnahmen können gesetzt werden, um zu mehr Fairness in Kunst und Kultur zu gelangen?

Fairness-Prozess

In einer beispielhaften Bund-Länder-Kooperation, die die Interessengemeinschaften im Bereich Kunst und Kultur miteinbezieht, konnten innerhalb weniger Monate Maßnahmen entwickelt werden, die im Rahmen eines Fairness-Symposiums am 30. September 2021 im Wiener Konzerthaus präsentiert wurden. Zu diesen Maßnahmen zählen ein gemeinsames Bekenntnis zu mehr Fairness in Kunst und Kultur, zusammengefasst in der Fairness-Broschüre, vermehrte Abstimmungsgespräche zwischen den Förderstellen aller beteiligten Gebietskörperschaften, einheitliche Kriterien zur Vergabe von Mehrjahresverträgen und – in Kooperation mit dem Kulturrat und den Bundesländern – die Entwicklung eines Fairness-Codex.

Staatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer konnte darüber hinaus vielfältige Maßnahmen für die Kunst- und Kulturförderung des Bundes vorstellen, etwa die Bereitstellung von Fair-Pay-Mitteln in der Höhe von € 2 Mio. für die Jahre 2020 und 2021, die Erhöhung der



Fairness-Symposium, Pressekonferenz, v.l.n.r.: Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn, Stadträtin Veronica Kaup-Hasler, Intendant Matthias Naske, Staatssekretärin Andrea Mayer, Landesrätin Beate Palfrader, Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink

Mittel für das IG-Netz und die Implementierung von Fair Pay als Kriterium in allen Förderprogrammen des Bundes. Weiters wurde Diversität im Kunstbereich als berücksichtigungswürdiges Kriterium bei der Vergabe von Förderungen verankert und die Errichtung einer Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch unter Einbindung des Kulturrats in die Wege geleitet. Zum Thema Fair Pay und Fair-Pay-Gap wurden eine Befragung durchgeführt und empirische Daten erhoben. Der Fragebogen wurde in Kooperation mit dem Kulturrat entwickelt. Besonders hervorzuheben ist die regelmäßige, institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Österreichischen Bundestheatern und der IG Freie Theaterarbeit, durch die insbesondere die Arbeitsbedingungen freischaffender Künstler:innen an den Bundestheatern kontinuierlich reflektiert und verbessert werden sollen.

Im Rahmen des Fairness-Symposiums, das als hybride Veranstaltung europaweit von rund tausend Interessierten online verfolgt wurde, wurden internationale Positionen aus ganz Europa vorgestellt. Eine Vertreterin der Europäischen Kommission berichtete vom 2021 eingeführten EU-Themenschwerpunkt zu Arbeitsbedingungen im Kunst- und Kulturbereich. Studien, die aufgrund der Pandemie in Auftrag gegeben wurden, untermauern einerseits die große wirtschaftliche Bedeutung des Sektors für Europa, zeigen



Fairness-Symposium

aber andererseits, wie prekär die Bedingungen sind, unter denen Kunst produziert wird. Österreich unterhält gegenwärtig den stellvertretenden Vorsitz einer EU-Arbeitsgruppe zum Thema Status and Working Conditions of Artists and Cultural and Creative Professionals. In Deutschland werden in einzelnen Bundesländern seit rund zehn Jahren Honorarempfehlungen angewandt, jedoch nicht verpflichtend und ausschließlich im Bereich der darstellenden Kunst. Die Erfahrungswerte sind aber gut, sodass an einer Ausweitung auf andere Disziplinen gearbeitet wird. Österreich geht hier einen anderen Weg: Im Kontext von Fair Pay wurden von Beginn an alle Kunstsparten miteinbezogen und gleichrangig diskutiert. Auch die in Europa noch wenig diskutierte Frage der Ausstellungshonorare für bildende Künstler:innen wurde thematisiert.

Wie wichtig die Berücksichtigung und Anwendung von Kriterien der Vielfalt und Inklusion im Kunst- und Kulturschaffen sind, hat ein Vortrag des British Film Institute verdeutlicht, das über sehr gute Erfahrungen mit der Anwendung von Quoten berichtete. Wertvolle Einblicke in die Praxisarbeit brachte die Präsentation von Themis, einer Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in Berlin. In Österreich wird gegenwärtig die Errichtung einer solchen Stelle vorbereitet, deren Zielsetzungen ebenfalls im Symposium vorgestellt wurden. Mit dem Künstler-Sozialversicherungsfonds und Smart Coop Austria wurden schließlich zwei bewährte österreichische Initiativen präsentiert, die seit Jahren mehr Fairness in Kunst und Kultur bewirken. Der Fairness-Prozess wird 2022 weitergeführt und wird sich vorrangig mit dem Kernthema Fair Pay auseinandersetzen.

Kunst- und Kulturstrategie

Im Kunst- und Kulturkapitel des Regierungsprogramms 2020–2024 ist das Ziel verankert, dass „unter Einbeziehung aller Gebietskörperschaften und mit Partizipation der Kulturinitiativen, Künstlerinnen bzw. Künstler sowie Kulturarbeiterinnen und Kulturarbeiter (...) in einem strukturierten Verfahren eine Kunst- und Kulturstrategie entwickelt werden“ soll. Auch die Herausforderungen für die Kunst- und Kulturszene während der Corona-Pandemie haben große Fragen aufgeworfen und gezeigt, wie wesentlich ein intensiver Dialog von Akteur:innen aus Politik und Verwaltung mit Kunst und Kultur ist.

2021 wurde deshalb ein Beteiligungsprozess zur Entwicklung der ersten Kunst- und Kulturstrategie des Bundes gestartet. Kunst- und Kulturstaatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer präsentierte im Juli 2021 gemeinsam mit der Präsidentin der Salzburger Festspiele Helga Rabl-Stadler, der Musikerin Yasmin Hafedh und dem Regisseur David Schalko die neue Strategie, die den Dialog von Politik, Verwaltung, dem Publikum und der Zivilgesellschaft mit den Akteur:innen der Kunst und Kultur intensivieren und daraus Handlungsanleitungen für die zukünftige Gestaltung der Kulturpolitik mitnehmen soll.

Ziel der Kunst- und Kulturstrategie ist es, gemeinsam über Zukunftsfragen nachzudenken und die vielfältige Kunst- und Kulturlandschaft Österreichs zu stärken und weiterzuentwickeln. In dem Dialog-Prozess werden nicht nur die pandemiebedingten Transformationen, sondern auch andere für Kunst und Kultur relevante Themen wie etwa Umweltschutz, Gerechtigkeit und neue Technologien aufgegriffen. Ebenso werden die Sicherung und Pflege des vielfältigen Kulturerbes und dessen zeitgemäße Weiterentwicklung mit nationalen und internationalen Partner:innen sowie die Bildung von strategischen Partnerschaften von Kunst und Kultur mit anderen Politikfeldern (z. B. Soziales, Umwelt, Bildung, Forschung, Wirtschaft) diskutiert.

Im Zentrum steht aber die Kunst selbst und ihre Rolle in der Gesellschaft. Auch der bereits etablierte Fairness-Prozess – angelegt als Bewusstseinsarbeit zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Kunst und Kultur – wird strukturell in die Arbeiten zur Entwicklung der Kunst- und Kulturstrategie einfließen.

Der Prozess zur Kunst- und Kulturstrategie ist in drei Phasen unterteilt. Eine Erhebungsphase im Sommer 2021 ermöglichte den Akteur:innen im Kunst- und Kulturbereich, Themen und Anliegen per E-Mail einzubringen. Im Oktober 2021 fand im Belvedere 21 die offizielle Kick-Off-Veranstaltung statt. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit acht kurzen Impulsstatements zu den Themen Innovation, Fairness, Internationalisierung, Institutionen neu denken, Kulturvermittlung, Ökologisierung, Digitalisierung und Kennzahlen in der Kunst und Kultur. Danach erarbeiteten rund 120 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich sowie namhafte Expert:innen die vielfältigen Themen in gemeinsamen Online-Workshops.

Nach dem offiziellen Kick-Off der Kunst- und Kulturstrategie werden die zentralen Themen im Laufe des Jahres 2022 in mehreren Dialoggruppen in den Bundesländern vertieft. Als Abschluss dieser Bundesländer-Veranstaltungen steht im Herbst 2022 ein bundesweites Dialogforum.

Die Abfolge der einzelnen Kapitel im Abschnitt Institutionen und Förderungsprogramme orientiert sich an den Hauptkategorien des LIKUS-Schemas, beginnend bei Museen, Archive, Wissenschaft und abschließend mit der Kategorie Soziales. Die Listen im nachfolgenden Abschnitt Ausgaben im Detail sind ebenso angeordnet. Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben auf das Berichtsjahr 2021. Redaktionsschluss: Mai 2022

Institutionen und Förderungs- programme

Bundesmuseen

Zu den Bundesmuseen im Sinne des Bundesmuseen-Gesetzes 2002 zählen die Albertina, das Kunsthistorische Museum mit dem Weltmuseum Wien und dem Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband), die Österreichische Galerie Belvedere, das MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst, das Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, das Naturhistorische Museum Wien (NHM), das Technische Museum Wien mit der Österreichischen Mediathek (TMW) und die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB). Die Bundesmuseen sind selbstständige Anstalten öffentlichen Rechts und bilden in ihrer Gesamtheit eine der größten Sammlungen der Welt. Sie gehen zum Teil auf die kaiserlichen Sammlungen bis 1918 zurück, die seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum Teil in repräsentativen Museumsbauten ausgestellt wurden, zum Teil handelt es sich um Gründungen der k. k. Staatsverwaltung. Das mumok wurde 1962 gegründet. In seinem ehemaligen Gebäude wurde 2011 vom Belvedere das 21er Haus eröffnet. Die Rechtskonstruktion der vollrechtsfähigen Bundesmuseen – sie sind wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts – wurde auch für die Österreichische Nationalbibliothek gewählt.

Die Bundesmuseen sind gemäß Bundesmuseen-Gesetz 2002 (BGBl. I Nr. 14/2002 i. d. g. F.) „kulturelle Institutionen, die im Rahmen eines permanenten gesellschaftlichen Diskurses die ihnen anvertrauten Zeugnisse der Geschichte und Gegenwart der Künste, der Technik, der Natur sowie der sie erforschenden Wissenschaften sammeln, konservieren, wissenschaftlich aufarbeiten und dokumentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen sollen. Sie sind ein Ort der lebendigen und zeitgemäßen Auseinandersetzung mit dem ihnen anvertrauten Sammlungsgut. Ihr Wirkungsbereich wird, entsprechend den jeweiligen historischen und sammlungsspezifischen Voraussetzungen, in den einzelnen Museumsordnungen geregelt. Die Bundesmuseen sind dazu bestimmt, das ihnen anvertraute Sammlungsgut zu mehren und zu bewahren und es derart der Öffentlichkeit zu präsentieren, dass durch die Aufbereitung Verständnis für Entwicklungen und Zusammenhänge zwischen Gesellschafts-, Kunst-, Technik-, Natur- und Wissenschaftsphänomenen geweckt wird. Als bedeutende kulturelle Institutionen Österreichs sind sie dazu aufgerufen, das österreichische Kulturleben zu bereichern, das Kulturschaffen der Gegenwart, die aktuellen Entwicklungen der Technik und die Veränderungen der Natur zu registrieren und deren Zeugnisse gezielt zu sammeln und das Sammlungsgut im Sinne des spezifisch kulturpolitischen Auftrags jedes Hauses ständig zu ergänzen. Dabei pflegen sie den Austausch mit Museen in Österreich und anderen Ländern im Ausstellungs- und Forschungsbereich. Als umfassende Bildungseinrichtungen entwickeln sie zeitgemäße und innovative Formen der Vermittlung besonders für Kinder

und Jugendliche. Sie sind zu einer möglichst zweckmäßigen, wirtschaftlichen und sparsamen Gebarung verpflichtet.“

Der Bund leistete im Jahr 2021 eine Basisabgeltung für in Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrags entstandene Aufwendungen in der Höhe von € 89.062.500 für die Bundesmuseen und € 25.320.500 für die Österreichische Nationalbibliothek.

Basisabgeltung	2020	2021
Albertina	7.746.500,00	9.246.500,00
Albertina	7.746.500,00	7.746.500,00
Albertina Modern	0	1.500.000,00
KHM-Museumsverband	23.841.500,00	23.841.500,00
Kunsthistorisches Museum	16.946.500,00	16.946.500,00
Weltmuseum Wien	4.280.000,00	4.280.000,00
Österreichisches Theatermuseum	2.615.000,00	2.615.000,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst	9.660.500,00	9.660.500,00
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok	9.587.500,00	9.587.500,00
Naturhistorisches Museum Wien	14.693.500,00	14.693.500,00
Österreichische Galerie Belvedere	8.969.500,00	8.969.500,00
Österreichische Nationalbibliothek*	25.020.500,00	25.320.500,00
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	13.363.500,00	13.063.500,00
Technisches Museum Wien	10.527.500,00	11.027.500,00
Österreichische Mediathek	2.036.000,00	2.036.000,00
Summe	112.883.000,00	114.383.000,00

* inkl. anteilig Haus der Geschichte Österreich

Der Bund kann nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten den Bundesmuseen und der Österreichischen Nationalbibliothek einen finanziellen Beitrag für nutzerspezifische bauliche Investitionsvorhaben, Bestandsadaptierungen und technische Sicherheitsmaßnahmen leisten. Zusätzlich zu den Investitionsprogrammen kann er nach Maßgabe der im jährlichen Bundesfinanzgesetz für diese Zwecke vorgesehenen Mittel erhöhte Aufwendungen unter der Voraussetzung vergüten, dass dies trotz zweckmäßiger, wirtschaftlicher und sparsamer Gebarung des Bundesmuseums bzw. der Österreichischen Nationalbibliothek und unter Bedachtnahme auf Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich ist. Die im Jahr 2021 zur Bewältigung der Pandemie zusätzlich bereitgestellten Mittel werden gesondert im Kapitel *Covid-19-Maßnahmen* dargestellt.

Investitionsprogramme, erhöhte Aufwendungen	2020	2021
Albertina		
Zusatzmittel Verlustabdeckung	0	400.000,00
Nachrüstung Luftionisierung	0	245.290,50
Umbau Informations-Kuben auf LED	0	244.095,17
Tausch mechanische gegen elektronische Schlösser	0	200.000,00
Alarmkomponenten Phase 2 und 3	0	200.000,00
Umstellung der Deckenbeleuchtung auf LED	0	183.570,50
Sanierung Fußboden Kinderateliers, Trittschalldämmung	0	173.265,19
Tausch der Dampfbefeuchter in den Lüftungszentralen	90.000,00	106.000,00
Austausch Schrankenanlage und Unterflurelektroverteiler	0	62.746,82
Umbau Zutrittsleser auf moderneres System	0	57.902,49
Umbau Lift	0	47.000,00
Umbau Alarmkomponenten	0	33.580,90
Erweiterung Videoanlage	0	21.728,00
Erweiterung der Kälteanlage, Klimatisierung	445.000,00	0
Umbau Sicherheitszentrale	100.000,00	0
Wannenausbildung der Fancoil-Nischen in den Prunkräumen	75.000,00	0
Sanierung Haupteingangstür, Anbindung an Sicherheitsanlage	70.000,00	0
Erweiterung der Frischluftanlage für die Sicherheitszentrale	8.594,20	0
KHM-Museumsverband		
Außenbeschattungen KHM	454.000,00	428.000,00
Kältemaschine, Dachgeschoß Weltmuseum	0	233.412,43
Austausch Fancoils, Befeuchtung, Gemäldegalerie KHM	200.000,00	210.000,00
3D-Mikroskop	0	205.810,00
Kältemaschine Nr. 3, KHM	0	187.204,96
Sicherheitsbeleuchtung Phase 2, Schloss Ambras	0	150.000,00
Sicherheitszentrale Notbedienteil	0	98.532,48
Brandschutz: Umbau Gaslöschanlage, Weltmuseum	0	79.855,54
Kameraüberwachung Außenhaut Eingangsbereich, KHM und Weltmuseum	0	51.735,99
Lichtdecke Gemäldegalerie Phase 2	0	40.000,00
Erneuerung Brandschutzvorhang, Schauhalle Wagenburg	0	30.000,00
Brandmeldeanlage Ephesosmuseum	0	27.789,31
Klimatisierung Serverraum Sicherheitszentrale, Schatzkammer	0	27.359,06
Erneuerung Gruppenbatterie Notbeleuchtung, Theatermuseum	0	24.614,17
Brandrauchentlüftung Fluchtstiegenhäuser KHM	400.000,00	0
Digitalisierung Zentralkomponenten Videoüberwachung	300.000,00	0
Erneuerung Lichtdecken, Gemäldegalerie KHM, Säle IX, X, XI	300.000,00	0
Sicherheitsbeleuchtung Schloss Ambras	200.000,00	0
Austausch TGA-Komponenten Technikzentrale KHM Mess- und Regelungstechnik	149.865,00	0
Serverraum Schloss Ambras	98.014,68	0
Erneuerung der Brandmeldeanlage, Haupthaus	270,00	0

Investitionsprogramme, erhöhte Aufwendungen	2020	2021
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst		
Sanierung Parkettböden	193.000,00	156.272,78
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	0	100.000,00
Erneuerung der Sanitäranlagen für Besucher:innen und Bedienstete	0	58.290,61
Restaurierung Vortragssaal, Weiskirchnertrakt	0	50.000,00
Brandschutz: Rauchabzugsanlagen, Brandschutztüren	0	42.286,50
Sanierung Innenfenster	0	19.039,87
Notlichtbeleuchtung	0	10.700,00
Klimatisierung Phase 1	723.000,00	0
Sanierung elektrische Anlagen	417.750,91	0
Umrüstung digitale Videoüberwachung	150.000,00	0
Zutrittskontrolle Verwaltungsbereich	120.000,00	0
MAK Sammlung Metall – Mobilanlagenerweiterung	58.000,00	0
Ausstellung des Bundes, MAK Los Angeles	8.851,80	0
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok		
Erneuerung Beleuchtung	35.126,94	314.873,06
Erneuerung Videoüberwachungsanlage	0	249.638,60
Erneuerung IT Netzwerk	0	190.000,00
Lastenlift	0	100.000,00
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	0	100.000,00
Erneuerung digitaler User-Interfaces	320.000,00	0
Erneuerung Bodendosen, Ausstellungsebenen und Parkettboden Lounge	140.000,00	0
Naturhistorisches Museum Wien		
Digitalisierung im Haupthaus	0	571.372,42
Anbindung Fernkältenetz	0	45.360,00
Erweiterung Photovoltaikanlage	0	22.204,80
Nutzung Erdwärme	0	12.093,50
Erneuerung von Vitrinen für Themen der Biologie und Erdwissenschaften	500.000,00	0
Österreichische Galerie Belvedere		
Generalsanierung Unteres Belvedere	0	3.278.000,00
Oberes Belvedere: externe Kälteanlage, Belüftung und Befeuchtung im 1. OG	946.902,87	121.262,13
Unteres Belvedere: Befeuchtung, Kälteanlage, Klimatüren	510.000,00	0
Objekt- und Exponatenschutz, alle Standorte	500.000,00	0
Oberes Belvedere: weiterführende Brandschutzmaßnahmen	291.964,61	0
Aufrüstung der Kameras von analog auf digital	209.000,00	0
Unteres Belvedere: Erneuerung der Brandrauchverdünnung und Austausch der Brandmeldeanlage	170.000,00	0
Erneuerung der technischen Anlagen aller Standorte-Lichtsteuerung	130.000,00	0
Sanierung der Sicherheitszentrale	120.000,00	0
Unteres Belvedere: Einbruchsschutz Dachboden	100.000,00	0
Belvedere 21: Adaption Sicherheitszentrale	70.000,00	0

Investitionsprogramme, erhöhte Aufwendungen	2020	2021
Österreichische Nationalbibliothek		
Teaching Library	300.000,00	1.834.000,00
Komponentenerneuerung Sicherheits- und Brandschutzanlage	0	223.590,61
Zusatzmittel Haus der Geschichte Österreich	0	114.091,89
Umweltzeichen – Beleuchtung	0	70.121,46
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	0	50.000,00
Papyrusmuseum	285.000,00	0
Verbesserung Barrierefreiheit in den Benützungsbereichen der ÖNB	106.439,25	0
Digitalisierungsgeräte A1	65.010,00	0
Inergen-Löschanlage im Tiefenspeicher	49.500,00	0
Upgrade Netzwerk Sicherheitssysteme	44.804,48	0
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek		
Einbau eines interaktiven VR-Experience Room zum aktuellen Thema Klima- effekte	0	1.200.000,00
Nutzeradaptierung zur Lok 12.10 und Neuaufstellung Schwerindustrie	154.621,03	645.378,96
Digitale Vermittlung der Sammlungsinhalte im Zusammenhang mit Green Mobility	272.070,84	227.929,16
Erneuerung Besucherlifte im Haupthaus	0	179.904,57
Zuschuss zum Eigenkapital	2.400.000,00	0
Sicherheitsbeleuchtung und Notstromversorgung	540.000,00	0
Green Mobility	400.000,00	0
Außenbeleuchtung	150.000,00	0
Erneuerung Werkstätten	100.000,00	0
Sicherheitstüren und elektronisches Schließsystem	100.000,00	0
Summe	13.571.786,61	13.755.904,43

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie haben die österreichischen Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek auch im Jahr 2021 weiterhin niedrige Besuchszahlen zu verzeichnen. Einen Lichtblick gab es jedoch: Obwohl die sieben Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek im Jahr 2021 die Ausstellungsräume für rund drei Monate schließen mussten, besuchten im Vergleich zu 2020 etwa 16 % mehr Menschen die heimischen Institutionen. Somit verzeichneten die Kultureinrichtungen des Bundes 2.337.587 Besuche (2020: 2.010.624). Verglichen mit den letzten fünf Jahren liegt der Gesamtwert jedoch um rund 60 % unter dem Durchschnitt. Da die Einreise nach Österreich pandemiebedingt auch 2021 vielfach eingeschränkt war, richteten die Institutionen ihr Marketing vermehrt auf das heimische Publikum aus. Diese gezielten PR-Maßnahmen verstärkten die heimische Präsenz in den Museen und führten dazu, dass insgesamt 1.240.694 Besucher:innen aus Österreich kamen. Das sind nach Abzug der Besucher:innen ohne Angabe der Herkunftsdaten 61 % der Gesamtbesuche im Jahr 2021.

Besuchszahlen

Besuche nach Museum*	2020	2021	%
Albertina	360.073	461.800	+28
Belvedere	343.064	328.418	-4
KHM-Museumsverband	454.291	553.761	+22
MAK	84.158	108.175	+29
mumok	113.277	126.770	+12
NHM	302.324	351.759	+16
ÖNB**	174.179	200.314	+15
TMW	179.258	206.590	+15
gesamt	2.010.624	2.337.587	+16

* Bundesmuseen inkl. ÖNB (ohne die Besucher:innen des Lesesaals)

** Ab 2018 inkl. Besucher:innen im Haus der Geschichte Österreich

Besuche nach Kartenkategorie	2020	2021	%
zahlend	1.441.224	1.686.640	+17
davon vollzahlend	744.957	807.310	+8
ermäßigt	696.267	879.330	+26
nicht zahlend	569.400	650.947	+14
davon unter 19	379.076	391.025	+3
gesamt	2.010.624	2.337.587	+16

1.240.694 Besucher:innen kamen im Jahr 2021 aus Österreich, wobei die bei weitem größte Gruppe aus Wien (82%) stammt.

Besuche nach Bundesland	2020	%	2021	%
Wien	736.219	80	1.015.875	82
Niederösterreich	87.540	10	92.217	7
Tirol	18.867	2	34.523	3
Oberösterreich	22.225	2	29.224	2
Steiermark	18.649	2	23.636	2
Salzburg	10.878	1	14.511	1
Kärnten	8.412	1	11.793	1
Burgenland	8.438	1	10.864	1
Vorarlberg	6.158	1	8.051	1
gesamt	917.386	100	1.240.694	100

Freier Eintritt

Mit der Initiative *Freier Eintritt bis 19* öffnen die Bundesmuseen seit 1. Jänner 2010 ihre Tore für Kinder und Jugendliche: Junge Menschen haben ohne finanzielle Barrieren Zugang zu den größten kulturellen Schätzen Österreichs. Der freie Eintritt gilt für Personen bis zum vollendeten 19. Lebensjahr, darüber hinaus aber auch für ältere Schüler:innen im Klassenverband sowie für Begleitpersonen von Schulgruppen. Über 11,4 Millionen Kinder und Jugendliche haben zwischen 2010 und 2021 dieses Angebot genutzt. 2021 kamen 391.025 Personen aus dieser Altersgruppe in die Bundesmuseen, davon 241.716 (62%) aus Österreich. In den Jahren 2010 bis 2021 nahmen bereits 2.890.502 Kinder und Jugendliche an insgesamt 162.823 Vermittlungsprogrammen und Führungen, die in den Museen angeboten wurden, teil.

Besuche unter 19 nach Besuchsart	2020	2021	%
Einzelbesuche	276.669	321.424	+16
Schulklasse	102.407	69.601	-32
gesamt	379.076	391.025	+3

Besuche unter 19 nach Museum*	2020	2021	%
Albertina	41.904	47.559	+13
Belvedere	43.192	33.409	-23
KHM-Museumsverband	61.429	63.673	+4
MAK	8.071	8.095	0
mumok	14.104	11.197	-21
NHM	104.461	113.788	+9
ÖNB	22.588	22.259	-1
TMW	83.327	91.045	+9
gesamt	379.076	391.025	+3

* Bundesmuseen inkl. ÖNB (ohne die Besucher:innen des Lesesaals)

Besuche unter 19 nach Bundesland	2020	%	2021	%
Wien	143.885	75	197.649	82
Niederösterreich	20.068	11	18.249	7
Oberösterreich	6.537	3	6.692	3
Steiermark	5.565	3	5.685	2
Tirol	4.571	3	5.212	2
Burgenland	3.961	2	2.058	1
Salzburg	2.452	1	2.776	1
Kärnten	2.451	1	1.946	1
Vorarlberg	1.158	1	1.449	1
gesamt	190.648	100	241.716	100

Budesmuseen-Card

Mit 11. Dezember 2018 begann der Verkauf der Budesmuseen-Card. Die Karte kostet € 59, ist nicht übertragbar und berechtigt innerhalb eines Jahres ab Kaufdatum zu je einem Eintritt in die Budesmuseen sowie in die ÖNB. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 47.981 Karten verkauft.

Als besondere Aktion boten die Budesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek in der Zeit vom 3. Mai bis 31. August 2021 eine spezielle Sommer-Budesmuseen-Card an. Die Karte kostete nur € 19 statt € 59 und berechtigte zu je einem Besuch in allen acht Institutionen. Insgesamt wurden in diesem Aktionszeitraum 44.388 Sommer-Budesmuseen-Cards verkauft, in Summe besuchten damit 141.590 Gäste die Budesmuseen sowie die Österreichische Nationalbibliothek. Im Vergleich dazu wurden in den restlichen Monaten des Jahres 2021 3.593 Budesmuseen-Karten verkauft und 8.218 Besuche gezählt. Seit der Einführung der Budesmuseen-Card im Dezember 2018 wurden insgesamt 72.533 Budesmuseen-Karten verkauft und 230.243 Besuche gezählt (inkl. Sommeraktion).

Zusätzlich bieten alle Budesmuseen sowie die ÖNB jeweils eigene Jahreskarten an. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 38.165 Jahreskarten in den wissenschaftlichen Anstalten verkauft und 144.422 Besuche von Jahreskartenbesitzer:innen gezählt.



Albertina Modern und Albertina, Außenansichten

Albertina

Die Albertina zählt mit 1,2 Millionen Kunstwerken zu den großen Museen für Kunst vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart und hat zwei Standorte in Wien: Das Stammhaus befindet sich im historischen Palais am Albertinaplatz 1, der zweite Standort für Ausstellungen zur Kunst der Gegenwart – die Albertina Modern – am Karlsplatz 5. Kernkompetenzen der Albertina sind die Grafische Sammlung, Kunst der Moderne, Kunst der Gegenwart, die Fotosammlung, die Architektursammlung sowie die Sammlung der historischen Ausstattung des Palais. Die Albertina besitzt, bewahrt und präsentiert umfangreiche, langfristig an die Albertina gebundene Sammlungen von Privatstiftungen, die in systematischer Hinsicht in die jeweiligen Sammlungen der Albertina gemäß deren Gliederung nach Medien, Epochen bzw. Schulen integriert sind. Die permanente und integrative Schausammlung der Albertina umfasst insbesondere Werke der internationalen Malerei der Klassischen Moderne aus langfristigen Leihgaben.

Leitung Prof. Dr. Klaus Albrecht Schröder, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag.^a Renate Landstetter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea B. Braidt, MLitt, Vorsitzende | Dr.ⁱⁿ Eva Dichand, stellvertretende Vorsitzende | DDr.ⁱⁿ Gabriele Ambros | Sylvia Eisenburger-Kunz | Martin Graf, BA (bis 19. Dezember 2021) | Mag.^a Anja Hasenlechner | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Kernbauer | Georg Schatz (ab 20. Dezember 2021) | Dr. Norbert Schnedl | Dipl.-Ing. Dr. Thomas Steiner

Die Sammlungen der Albertina verzeichneten 2021 insgesamt 787 Neuzugänge, davon 516 Neuerwerbungen für die Grafische Sammlung, die Gemälde- und Skulpturensammlung und die Sammlung Objekte, Installationen und Medienkunst für Gegenwartskunst. 80 Werke wurden angekauft (darunter Werke von Josef Meder, Miriam Cahn und Verena Bretschneider). Von den 336 Neuzugängen als Schenkungen sind besonders 50 Zeichnungen von Georg Baselitz, weitere größere Konvolute von Florentina Pakosta, Zbyněk Sekal und Rudolf Hoflehner, sowie einzelne Arbeiten von Martin Noel, Muntean/Rosenblum, Hubert Schmalix oder Michaela Spiegel hervorzuheben.

100 neue langfristige Leihgaben kommen u.a. aus der Sammlung Jablonka (darunter Arbeiten von Francesco Clemente, Andreas Slominski und Eric Fischl) oder der Familiensammlung Haselsteiner (Werke u.a. von Brigitte Kowanz, Claudia Märzendorfer, Robert Schaberl, Hubert Schmalix und Erwin Wurm). Einzelne Werke von Francis Picabia, Max Ernst oder Paul Klee erweitern die Sammlungen. Die Architektursammlung erhielt eine Schenkung von zwölf Zeichnungen Sergei Tchobans. Zur Fotosammlung sind

Sammlung

im vergangenen Jahr 259 Arbeiten hinzugekommen, darunter ein angekaufter Zyklus Manfred Willmanns und Schenkungen von Nancy Lee Katz, Günter Brus, Franz Hubmann und Nobuyoshi Araki.

Ausstellungen

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

|| 2

Künstler

||||||| 8

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 14

Kuratoren

||||| 6

Auch im Jahr 2021 zwang die Corona-Pandemie die Albertina zu gravierenden Änderungen im geplanten Ausstellungsprogramm. Dennoch konnte den Besucher:innen während der reduzierten Öffnungszeiten ein hochwertiges Kunstangebot präsentiert werden. In der Albertina und dem neu etablierten zweiten Standort Albertina Modern fanden 17 Sonderausstellungen, teils unter Beteiligung nationaler und internationaler Partner, statt.

Das Ausstellungsjahr 2021 startete mit *Faces. Die Macht des Gesichts*. Ausgehend von Helmar Lerskis bahnbrechenden Serien widmete sich die Ausstellung der radikalen Erneuerung der Porträtfotografie im Deutschland und Österreich der Zwischenkriegszeit. In der großen Überblicksausstellung *Stadt und Land. Zwischen Traum & Realität* thematisierte die Albertina das Landschaftsbild von seinen Anfängen bei Albrecht Dürer über Bruegel, Rembrandt und das holländische Goldene Zeitalter, utopische Entwürfe arkadischer Landschaften und dem illusionslosen Naturbild im Zeitalter der Industrialisierung bis zu Schreckensvisionen und Dystopien bei Alfred Kubin und verspielter Natur bei Paul Klee.

Mit der Personale *Jakob Gasteiger. Post-Radikale Malerei* widmete sich die Albertina dem Werk des Österreicherers, das durch eine besondere Reflexion des Malprozesses und der Malerei charakterisiert ist. In einer umfassenden Retrospektive zeigte die Albertina Xenia Hausner – eine der wichtigsten österreichischen Malerinnen unserer Zeit. *True Lies* verweist auf die Bedeutung der Inszenierung als Gestaltungs- und Kompositionsprinzip im Schaffen der 1951 geborenen Künstlerin. Mit der Ausstellung *Franz Hubmann* widmete sich die Albertina einem der wichtigsten österreichischen Bildjournalisten der Nachkriegszeit mit dem Fokus auf Hubmanns Künstlerporträts. Alle Werke der Ausstellung stammten aus der Sammlung des ehemaligen Galeristen Helmut Klewan, die der Albertina als Schenkung übergeben wurde. *American Photography* präsentierte einen Überblick über die Entwicklung US-amerikanischer Fotografie zwischen den 1930er- und 2000er-Jahren. Anhand von über 200 Werken von 33 Künstler:innen wurden essenzielle Strömungen vorgestellt, die den klassischen Motivkanon und fotografische Praktiken revolutionierten und bis heute wirkmächtig sind. Der Großteil der Exponate stammt aus hauseigenem Bestand, inhaltlich erweitert und vertieft durch Hauptwerke aus der Privatsammlung Trevor D. Trainas. Unter dem Titel *Seeds of Time* zeigte die Albertina eine Auswahl aktueller Arbeiten von Hubert Scheibl, die in der Abgeschiedenheit der Pandemie entstanden sind.

Im Herbst / Winter 2021/22 präsentierte die Albertina eine umfassende Retrospektive zu Paul Flora (1922–2009): Die Ausstellung rückte Flora in seiner Rolle als Zeichner in den Fokus und führte anhand von rund 130 Arbeiten durch sein vielfältiges Œuvre über mehr als sechs Jahrzehnte. Als erstes Museum in Österreich zeigte die Albertina



The 80s. Die Kunst der 80er Jahre, Albertina Modern, Ausstellungsansicht

ab Ende 2021 Werke Martin Noëls (1956–2010) in einer umfangreichen Überblicksschau. Sein Œuvre hat die Entwicklung der zeitgenössischen Druckgrafik in Deutschland entscheidend mitgeprägt. Michela Ghisettis Werk bewegt sich zwischen den Polen der Abstraktion und der Figuration. Mit dieser im Dezember 2021 eröffneten Präsentation zeigte die Albertina die erste umfassende museale Retrospektive der 1966 geborenen Künstlerin. Den Abschluss der gesamten Jahressaison 2021 bildete die große Ausstellung zu Amedeo Modigliani, die über 200.000 Besucher:innen anzog. Die Albertina würdigte Modigliani (1884–1920) mit einer spektakulären, rund 130 Objekte aus drei Kontinenten umfassenden Retrospektive.

Die Hauptausstellung der Albertina Modern 2021 war die Schau *The 80s*. Die 1980er-Jahre sind die Geburtsstunde der von der Zitatkultur des „anything goes“ geprägten Postmoderne. Nach visuell kargen Jahren mit Minimalismus und Konzeptkunst befriedigten nun die Neuen Wilden mit ihrer neoexpressiven Malerei den Hunger nach Bildern. Zu Beginn des Jahres 2021 fanden Sammlungspräsentationen im Erdgeschoss

der Albertina Modern statt: *The Essl Collection* und *Wonderland*. Erstmals wurde in Wien ein Überblick über die historische Tiefe und geographische Breite der Sammlung Essl geboten. 110 Gemälde, Skulpturen, Objekte, Installationen und Videos der berühmtesten Künstler:innen von 1960 bis heute zeigten in dieser Ausstellung die mediale Vielfalt der Sammlung Essl. *Wonderland*, der Titel eines Bildes von Fiona Rae, eröffnete den Besucher:innen schlagartig das Universum des Unvorstellbaren und Verrückten. Die Ausstellung in ihrer Gesamtheit war ein Ausflug in ein Wunderland, in dem die Vergangenheit unserer Gegenwart auf ihre eigene Zukunft stößt.

Die Ausstellung *Araki* zeichnete anhand zentraler Werkgruppen die Entwicklung der einflussreichen Ich-Fotografie des Künstlers nach, die in Arakis eigenem Leben und direktem Lebensumfeld in Tokio ihren Ausgang nimmt. Die Ausstellung speiste sich aus den umfassenden Beständen der Sammlung Jablonka, seit 2019 als Dauerleihgabe in der Albertina. In der Ausstellung *Schiele und die Folgen* machte sich die Albertina Modern auf eine geheimnisvolle Reise zum Selbst. Ausgangspunkt dafür waren 21 von Egon Schieles Körper- und Selbstbildnissen, die in ihrer Schonungslosigkeit eine radikale Abwendung vom Schönheitskult der Wiener Secession darstellen. Diesen Arbeiten wurden 130 Werke von zwölf Künstler:innen der Gegenwart gegenübergestellt, darunter Georg Baselitz, Valie Export, Maria Lassnig, Arnulf Rainer, Cindy Sherman, Eva Schlegel und Erwin Wurm.

Schausammlung

Monet bis Picasso. Die Sammlung Batliner
XXVI, ab Februar 2021

Temporäre Ausstellungen

Faces. Die Macht des Gesichts,
12. Februar bis 20. Juni 2021
Stadt und Land. Zwischen Traum & Realität,
26. März bis 8. August 2021
Jakob Gasteiger. Post-Radikale Malerei,
23. April bis 22. August 2021
Xenia Hausner. True Lies, 30. April bis
8. August 2021
Franz Hubmann. Künstlerporträts. Die Schenkung Helmut Klewan, 2. Juli bis
17. Oktober 2021
American Photography, 24. August bis
28. November 2021
Hubert Scheibl – Seeds of Time, 31. August bis
5. Dezember 2021

Amedeo Modigliani. Revolution des Primitivismus, 17. September 2021 bis 9. Jänner 2022
Paul Flora. Zeichnungen, 29. Oktober 2021 bis
30. Jänner 2022

Martin Noël. Die Retrospektive,
12. Dezember 2021 bis 20. Februar 2022
Andy Warhol bis Cecily Brown,
12. Dezember 2021 bis 20. Februar 2022
Michela Ghisetti, 17. Dezember 2021 bis
20. März 2022

Albertina Modern

The Essl Collection, 7. Dezember 2020 bis
25. April 2021
Wonderland, 8. Mai bis 19. September 2021
Araki, 26. Mai bis 29. August 2021
Egon Schiele und die Folgen,
10. September 2021 bis 3. April 2022
The 80s. Die Kunst der 80er Jahre,
9. Oktober 2021 bis 13. Februar 2022



Amedeo Modigliani. Revolution des Primitivismus, Albertina, Werbesujets

Kooperationen mit in- und ausländischen Museen

Xenia Hausner, The Pushkin State Museum of Fine Arts, Moskau, 27. September 2020 bis Jänner 2022

Helen Levitt, Photographer's Gallery, London, 15. Oktober 2021 bis 13. Februar 2022

Kulturvermittlung

Auch 2021 war geprägt von der Pandemie und Schließzeiten. Aufbauend auf die Vorarbeit von 2020 konnte die Kunstvermittlung nahezu alle geplanten Programme problemlos in den virtuellen Raum verschieben. Ein wichtiger Meilenstein war die Einbettung der Kunstvermittlungsangebote im Webshop, was Kund:innen große Vorteile brachte und auch aus dem Ausland die Teilhabe an vielen Programmen ermöglichte. Sehr gutes Feedback erfuhren die *Meditationen vor Bildern*, die ursprünglich als Audioguidebeitrag konzipiert waren, lockdownbedingt jedoch als YouTube-Videos niederschwellig zugänglich gemacht wurden. Ein neues Format war die Reihe der *Lectures*: jeweils drei Vorlesungen zu einem Spezialthema, die sowohl online als auch vor Ort funktionieren. Aus diesem Projekt heraus wurde auch der erste Themen-Audioguide des Hauses konzipiert: *Gesehen. Gehört – Künstler:innen in der Albertina*. Diese Audioproduktion, die nicht an eine spezielle Ausstellung gebunden ist, zählte im Sommer zu den meistgehörten Produktionen.

Nach Spezialschulungen für das Team der Vermittler:innen wurde das barrierefreie Angebot um (Online-)Formate für blinde und sehschwache sowie für gehörlose Menschen erweitert. Um den analogen, individuellen Besuch von Familien mit Mitgliedern mit Downsyndrom oder Menschen mit kognitiven Besonderheiten zu bereichern, entstand für diese Zielgruppe eine eigene Rätselrallye.

Tourismus

Da die Reisetätigkeit auch 2021 weltweit massiv eingeschränkt war, lag der Schwerpunkt in der virtuellen Bearbeitung der Zielmärkte und einem verstärkten Fokus auf Österreich und seinen Nachbarländern. Gemeinsam mit der Österreich Werbung wurden in Deutschland, Tschechien, Ungarn, Polen, Spanien, Italien und den USA Imagekampagnen ausgespielt und mit der Sommeroffensive ein saisonaler Schwerpunkt gesetzt. Eine elftägige Verkaufsreise durch Tschechien, Polen und Ungarn brachte wertvolle persönliche Kontakte. China konnte mit Online-Workshops zumindest virtuell besucht werden. Erfreulicherweise fand der Besuch von Reiseveranstaltern des Spanischen Reisebüroverbands oder jener des Head of Sales der Railtour Suisse vor Ort statt. Begegnungen wie diese sowie die kontinuierliche Kontaktpflege mit Agenturen oder den Austria Guides ermöglichen einen schnellen Restart, sobald die Märkte öffnen.

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek der Albertina ist eine öffentliche wissenschaftliche Spezialbibliothek. Sie umfasst mit einem Gesamtbestand von rund 200.000 Medien die Schwerpunkte Grafik, Malerei, Architektur und Fotografie. Neben einer umfangreichen Sammlung an Katalogen zu nationalen und internationalen Ausstellungen verfügt sie über einen wertvollen Bestand an Werkkatalogen und Künstlermonografien sowie an historischen internationalen Auktionskatalogen. Zudem verwaltet die Bibliothek eine langfristige Leihgabe aus dem Bestand der Österreichischen Nationalbibliothek im Umfang von etwa 35.000 Werken sowie die rund 25.000 Bände umfassende fotohistorische Bibliothek der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt.

Der Bestand der Bibliothek wurde im Jahr 2021 um 2.305 Medien ergänzt. 462 Medien wurden durch Kauf, 269 als Geschenke, 142 im Schriftentausch und 122 als Belegexemplare erworben. Den übrigen Zuwachs bildeten Zeitschriftenhefte sowie Nachinventarisierungen. Mit Jahresende konnten 97.687 Mediensätze über den Onlinekatalog abgerufen werden. 2.447 Medien aus den Beständen wurden für die interne Nutzung, 615 Medien für externe Benutzer:innen zur Einsichtnahme bereitgestellt.

Neben der Forschung für wissenschaftliche Ausstellungskataloge wird Grundlagenforschung für Œuvrekataloge, Monografien und die Bestandsdokumentation betrieben. Vortragsreihen als Rahmenprogramm zu Ausstellungen und Lehrveranstaltungen bieten den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der Albertina weitere Möglichkeiten, ihre kunsthistorische Arbeit einem größeren Publikumskreis vorzustellen.

Forschung und Publikationen

Forschungsprojekte (Auswahl)

Die Entwicklung der Farbfotografie zwischen den 1880er und 1940er Jahren (Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich, Dr.ⁱⁿ Astrid Mahler und Dr. Walter Moser)

Digitale Erfassung und Erforschung der Druckgraphik-Klebebände der Albertina (Dr.ⁱⁿ Regina Doppelbauer und Dr. Christof Metzger)

Dürer als Zeichner, Erarbeitung eines neuen Werkverzeichnisses (Dr. Christof Metzger)

Nobuysoshi Araki und die japanische Fotografie der Nachkriegszeit (Dr. Walter Moser und Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich)

Online-Werkkatalog *Florentina Pakosta* (Dr.ⁱⁿ Regina Doppelbauer)

Online-Werkkatalog *Gustav Klimt* –

Die Zeichnungen (Dr.ⁱⁿ Elisabeth Dutz)
Stadtbilder. Zeichnen im Zeitalter Bruegels, gefördert von der Generaldelegation der Regierung Flanderns in Österreich (Mag.^a Laura Ritter)

Gastprofessur für kuratorische Praxis an der Kunstuniversität Linz seit Oktober 2020 (Mag.^a Angela Stief)

Vorträge (Auswahl)

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Dutz: *Schieles Totenmasken – Neue Erkenntnisse im Rahmen der Aufarbeitung des Egon Schiele Archivs der Albertina*, 4. Egon Schiele Symposium des Leopold Museums, 3. Dezember 2021

Dr. Achim Gnann: *I disegni preparatori per la Trasfigurazione di Raffaello*, Raffael-Symposium, Città del Vaticano, 26. bis 29. September 2021

Mag.^a Julia Zaunbauer: „Erworben als Altdorfer“ – *Die Landschaftszeichnungen Wolfgang Hubers*, Stadtbibliothek Feldkirch, 10. Juni 2021

Kooperationen

Census of Italian Single-leaf Woodcuts before 1550. Projektleitung: David Landau, Venedig, Projektleitung Albertina: Dr. Achim Gnann
Cranach Digital Archive. Druckgraphik und Zeichnung. Projektleitung: Prof. Gunnar Heydenreich, Köln, Projektleitung Albertina: Dr. Christof Metzger

duerer.online – Virtuelles Forschungsnetzwerk Albrecht Dürer. Projektleitung: Dr. Thomas Eser, Nürnberg, Projektleitung Albertina: Dr. Christof Metzger

Publikationen, Kataloge, Aufsätze (Auswahl)

Modigliani. Revolution des Primitivismus, Ausstellungskatalog, München-Wien 2021

The ESSL Collection, Ausstellungskatalog, Wien 2021, mit Beiträgen von Mag.^a Gunhild Bauer, Mag.^a Martina Denzler, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Dutz, Mag.^a Lydia Eder, Dr.ⁱⁿ Anna Hanreich, Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann, Elsy Lahner, Mag.^a Melissa Lombroso, Dr.ⁱⁿ Astrid Mahler, Mag.^a Constanze Malissa, Dr. Walter Moser, Mag.^a Angela Stief

The 80s, Ausstellungskatalog, München-Wien 2021, mit Beiträgen von Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann und Mag.^a Angela Stief

Stadt und Land. Zwischen Traum und Realität, Ausstellungskatalog, Wien 2021, mit Beiträgen von Mag.^a Constanze Malissa, Dr.ⁱⁿ Eva Michel und Dr.ⁱⁿ Laura Ritter

Aufsätze für Fachpublikationen von Kurator:innen der Albertina (Auswahl)

Dr. Achim Gnann: *Marcantonio e Raffaello*.

„*Desiderata*“ e domande aperte, in: *Marcantonio Raimondi. Il primo incisore di Raffaello*, Urbino 2021, S. 91–101

Dr. Christof Metzger: *Image and Itinerary*.

Dürer's drawings from his travels through the Netherlands, in: Ausstellungskatalog *Dürer's Journeys*, National Gallery London 2021/22, London 2021, S. 149–163

Dr. Walter Moser: *Tanzen mit dem Medium*.

Fotografie und Performance im Japan der 1960er-Jahre: Hi Red Center, Provoke und Tatsuji Hijioka, in: Ausstellungskatalog *Global Groove. Art, Dance, Performance & Protest*, Museum Folkwang Essen, München 2021, S. 352–363

Angela Stief: *Suse Krawagna. Von der Abweichung des Linearen vom Regelmäß*, in:

Ausstellungskatalog *Suse Krawagna – Franco Kappl*, Museum Moderner Kunst, Kärnten, Klagenfurt 2021, S. 23–30

Datenbank. Der komplette Zeichnungsbestand der Albertina, die gesamte Gemälde- und Skulpturensammlung, ein durch die seit März 2017 (Klebebände) bzw. 2020 (Historische Blätter) erfolgende Digitalisierung der Druckgrafik-Altbestände zunehmend umfangreicher werdender Teil der Druckgrafiksammlung, die gesamte Fotosammlung sowie ein hoher Prozentsatz der Architektursammlung sind in der internen TMS-Datenbank der Albertina mit rund 385.000 Datensätzen erfasst. Rund 265.000 der Einzeldatensätze sind mit einem Image versehen. Im Zuge der Digitalisierung der Klebebände, die pro Seite wissenschaftlich aufbereitet werden, sind 12.500 Datensätze und Scans im Jahr 2021 erzeugt worden. Mit einem im Herbst 2021 gestarteten Projekt soll die Architektursammlung noch 2022 zur Gänze mit Metadaten und Images einzeln erfasst werden.

Studiensaal. Als zentrale Forschungseinrichtung der Albertina hat der Studiensaal international einen ausgezeichneten Ruf und wurde monatlich von durchschnittlich 51 Personen frequentiert. Die Besuche waren allerdings auch 2021 durch die Covid-19-Situation beeinträchtigt. Auf mehreren Terminals stehen zur digitalen Recherche direkte Zugänge zu den internen Datenbanken der Albertina (Kunst- und Bibliotheksdatenbank) bereit. Als zusätzlichen Service für Gäste des Studiensaals stehen seit 2021 eine Durchleuchtefolie (etwa zur Erkennung von Wasserzeichen) und eine Kopfbandlupe für die mikroskopische, aber berührungslose Betrachtung von Papierarbeiten zur Verfügung.

Die Ausstellung *Stadt und Land. Zwischen Traum und Realität* wurde mit einer breit angelegten Medien- sowie einer umfangreichen Plakatkampagne in der Stadt begleitet, um pandemiebedingt dezidiert heimisches Publikum anzusprechen. Außenwerbung und Print-Inserate haben das österreichische Publikum zum Besuch der großen Modigliani-Retrospektive motiviert. Die Ausstellung *Wonderland* in der Albertina Modern wurde durch zwei Installationen von Brigitte Kowanz (Mai) und Gerwald Rockenschau (November) in der Karlsplatzpassage ergänzt.

Während der Lockdowns verstärkte die Albertina ihre Präsenz auf allen Social-Media-Plattformen mit neuen Formaten wie Bildbesprechungen, digitalen (Kurator:innen-) Führungen, Blicke hinter die Kulissen des Museums und Künstler:innengesprächen. Erstmals wurde ein Instagram-Filter zur Hauptausstellung *Modigliani. Revolution des Primitivismus* kreiert. In Kooperation mit Wien Tourismus zeigte die Albertina im Herbst 2021 Präsenz auf der neuen Social-Media-Plattform Only Fans. Die internationale Kampagne stieß weltweit auf Resonanz und brachte über 2.000 Berichte.

2021 fanden zwei Social Conferences und sechs Instawalks sowie die große Insta-Challenge *#StadtLandAlbertina* in Kooperation mit den Igersvienna, Igersaustria und dem *Kurier* statt. Neben Facebook und Instagram wurden auch Twitter, YouTube, LinkedIn und TikTok mit großem Erfolg bespielt. Insgesamt postete die Albertina über 1.350 Beiträge für über 200.000 Fans in den sozialen Netzwerken. 2021 erschienen in Österreich rund 1.600 Artikel über die Albertina, davon 544 zur Albertina Modern.

Auch 2021 waren Veranstaltungen in der Albertina von pandemiebedingten strengen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen geprägt. Trotzdem konnten insgesamt 104 Events, davon 53 Eigen- und Sonderveranstaltungen für den Verein der Freunde der Albertina, organisiert werden. Ein Highlight war das jährliche Fundraising Dinner, das am 14. September 2021 für 342 Gäste in den Außenbereichen der Albertina sowie den Habsburgischen Prunkräumen stattfand.

Öffentlichkeitsarbeit
und Social Media

Veranstaltungen

Besuche

Im Jahr 2021 verzeichnete die Albertina 461.800 Eintritte an beiden Standorten und damit einen leichten Aufwärtstrend gegenüber 2020. Weltweite Reisebeschränkungen erschwerten weiterhin ausländischen Gästen, vor allem aus Übersee bzw. außerhalb Europas, den Besuch.

Besuche nach Standort	2020	2021
Albertina	284.058	366.250
Albertina Modern	76.015	95.550
gesamt	360.073	461.800

Besuche nach Kartenkategorie	2020	2021
zahlend	281.999	376.332
davon vollzahlend	137.026	157.454
ermäßigt	144.973	218.878
nicht zahlend	78.074	85.468
davon unter 19	41.904	47.559
gesamt	360.073	461.800

Freier Eintritt

2021 sank der Anteil der Besucher:innen unter 19 Jahren im Verhältnis zu den Gesamtbesuchen leicht (2021: 10,3 %, 2020: 11,6 %). Insgesamt haben 47.559 Personen unter 19 Jahren die Standorte der Albertina besucht. Von den Gesamteintritten im Jahr 2021 entfallen 8,2 % auf die sonstigen Gratiseintritte (2020: 10,1 %). Aufgrund der coronabedingten Beschränkungen für Gruppen mussten viele Kunstvermittlungsangebote vor allem für Schulen abgesagt werden.

Albertina	2020	2021
Basisabgeltung	7.747	9.247
Umsatzerlöse	5.941	7.321
Spenden und sonstige Zuwendungen	2.423	1.101
Erträge aus unentgeltlich zugedachtem Sammlungsvermögen	7.151	9.726
Sonstige betriebliche Erträge	4.151	6.273
Materialaufwand	-5.954	-6.840
Personalaufwand	-7.280	-8.931
Abschreibungen	-856	-821
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-376	-328
Sonstiger Aufwand	-5.940	-7.565
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	7.014	8.827
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.151	8.909
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugedachtes Sammlungsvermögen	-7.151	-9.252
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	0	343

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Albertina erzielte in beiden Häusern einen um Sammlungsschenkungen und einer Abwertung von Sammlungsvermögen bereinigten Jahresfehlbetrag von TEUR -343, der aus der Deckungsvorsorge bedeckt werden kann. Auch wenn sich die Eigenerlöse gegenüber dem Jahr 2020 etwas verbesserten, musste die Albertina aufgrund der Pandemie insbesondere bei den Umsatzerlösen Einbußen von knapp über 50 % im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten hinnehmen. Gegenüber 2020 gelang jedoch bereits eine Steigerung der Umsatzerlöse um 23 %. Ein wesentlicher Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 6.273 betraf Hilfsmaßnahmen des Bundes, vor allem Mittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von TEUR 5.602 (2020 und 2021). 2021 wurden zudem Kurzarbeitshilfen des AMS in Höhe von TEUR 222 gewährt, beides waren Maßnahmen, die halfen, den Museumsbetrieb aufrecht zu erhalten.



Oberes Belvedere, Außenansicht

Österreichische Galerie Belvedere

Das Belvedere ist eines der ältesten Museen der Welt und gleichzeitig Ort zeitgenössischer Kunst. Es ist Barockjuwel und Ort des Österreichischen Staatsvertrags. Als eine der größten Kultureinrichtungen des Landes steht es vor der Herausforderung, dem eigenen Anspruch an Kunst und Wissenschaft sowie den Bedürfnissen unterschiedlichster Besucher:innengruppen gerecht zu werden. Die Kernkompetenz des Belvedere liegt im Sammeln, Bewahren und Vermitteln österreichischer bildender Kunst aller Medien, insbesondere von Bildern und Skulpturen des späten Mittelalters (14. bis 16. Jahrhundert), des Hochbarock (18. Jahrhundert), des Biedermeier, des Historismus, des späten 19. Jahrhunderts sowie des 20. und 21. Jahrhunderts. Ergänzend liegt ein Schwerpunkt des Belvedere auf internationaler Kunst, die in Zusammenhang mit der Kernkompetenz steht.

Leitung Prof.ⁱⁿ Stella Rolig, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Wolfgang Bergmann, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Dr.ⁱⁿ Ingrid Kapsch-Latzer (Vorsitzende) | Mag.^a Gerlinde Layr-Gizycki (stellvertretende Vorsitzende) | Eveline Fritsch | Mag.^a Ursula Hafner | Mag.^a Anja Hasenlechner | Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer | MMag. Peter Part (seit 20. Mai 2021) | Univ.-Prof. Dr. Raphael Rosenberg | Dr.ⁱⁿ Gabriele Schor | Dr.ⁱⁿ Gabriele Zuna-Kratky (bis 16. Mai 2021)

Die Übereignung von insgesamt 4.972 Einzelpositionen der Fritz Wotruba Privatstiftung an das Belvedere stellte einen außerordentlichen Zuwachs dar. Darin sind 500 Objekte und Plastiken Wotrubas, 4.013 Zeichnungen und Druckgrafiken des Bildhauers sowie 14 Ölbilder und zwei Gobelins enthalten. Das Konvolut umfasst zudem noch 413 Werke anderer Künstler, wie etwa asiatische, afrikanische und südamerikanische Kleinplastiken, sowie Dokumentationen zu Bühnenentwürfen, Architekturmodellen und Arbeitsutensilien, die sich im Besitz Wotrubas befanden.

Die Schenkung eines größeren Konvoluts an Zeichnungen des Bildhauers Franz Barwig d. Ä. gehört ebenso zu den Neuzugängen der Sammlung wie die durch die Mittel der Galerienförderung angekauften Werke *In Gesellschaft* von Christine und Irene Hohenbüchler, *Double Hammam Roxeana* von Canan Dagdelen, *Egalité & Egalité* von Philipp Timischl, zwei Gemeinschaftsarbeiten von Gabriele Edlbauer und Julia Godman sowie eine Videoinstallation von Oliver Ressler. Noch aus dem Erlös des Fundraising Dinners 2019 konnte ein hochwertiges Gemälde der Künstlerin Maria Cyrenius erworben werden. Ein Konvolut an Werken des Konzeptkünstlers Erwin Puls kam im Zuge des Ankaufs des Nachlasses ans Belvedere. Schenkungen von insgesamt 14 Gemälden von Georg Eisler,

Sammlung

zwei frühen Arbeiten von Franz Grabmayr und einer 92-teiligen Serie von Peter Köllerer erweiterten den Bestand. Weitere herausragende Schenkungen stellen die 14 Werke von Lois Weinberger dar, die im Zusammenhang der Ausstellung im Belvedere 21 in die Sammlung übergingen. Eine Skulptur von Zbyněk Sekal und die Malhemden aus der 40. Malaktion Hermann Nitschs sowie eine große Arbeit von Lena Henke komplettieren die hochqualitativen Schenkungen. Insgesamt verzeichnete die Sammlung 2021 einen Zuwachs von 5.226 Werken. Im Bereich der Kunst um 1900 sind außerdem wichtige Dauerleihgaben von Werken der Künstler Adolf Hölzel und Hugo Charlemont sowie ein Frühwerk von Egon Schiele ans Haus gekommen.

Ausstellungen

Genderverteilung

Künstlerinnen

|| 2

Künstler

|| 2

Kuratorinnen

|||| 4

Kuratoren

||||||| 11

Assistentinnen

|||| 5

Assistenten

| 1

Ausstellungsmanagerinnen

||||||| 13

Ausstellungsmanager

||||| 7

Die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Unteren Belvedere brachten es mit sich, dass die in Kooperation mit dem Saarland Museum in Saarbrücken realisierte Sonderausstellung zu Lovis Corinth sowie die Großausstellung *Dürerzeit. Österreich am Tor zur Renaissance* im Oberen Belvedere gezeigt wurden. Mit dem Großprojekt *your age and my age and the age of the rainbow* des Schweizer Künstlers Ugo Rondinone im Garten des Oberen Belvedere, an dessen Entstehung mehr als tausend Schulkinder aus ganz Österreich mitwirkten, wurde ein Zeichen der Zuversicht in einem durch pandemiebedingte Schließungen gekennzeichneten Jahr gesetzt. Mit Sonderpräsentationen zur Malerei des Biedermeier, einer Sonderschau zu Klimts Werk *Dame mit Fächer*, einer Präsentation zu Johann Jakob Hartmann sowie der Ausstellung zu drei außereuropäischen Künstlern (Raden Saleh, Osman Hamdi Bey und Hakob Hovnatanyan) in der Sammlung des Belvedere wurden Schätze der Sammlung zugänglich gemacht, die auch dem heimischen Publikum Neues boten. Zeitgenössische Akzente im Oberen Belvedere setzten im Ausstellungsformat *Carlone Contemporary* die Arbeiten der Geschwister Hohenbüchler sowie eine performative Klangskulptur von Volkmar Klien.

Zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys eröffnete das Belvedere 21 im März als erste von über 24 international stattfindenden Ausstellungen den Geburtstagsreigen des deutschen Künstlers. Unter den schweren Bedingungen der Lockdowns folgte dieser international rezipierten Ausstellung die umfangreiche Werkschau von Lois Weinberger. Die Sammlungsausstellung *Avantgarde und Gegenwart* erschloss Bestände des Belvedere sowie der Artothek des Bundes in großem Bogen von den 1930er-Jahren bis in die Gegenwart. Die Ausstellung *Wotruba. Himmelwärts* zeigte im Untergeschoss die Genese der Kirche in Mauer und bot einen spannenden Konnex zum Verhältnis von Kunst und Architektur der Moderne.

Die bühnenartige Skulptur *B-Girl* von Maruša Sagadin kam im Außenraum des Belvedere 21 zur Aufstellung und bot den Rahmen für die zahlreichen Vorträge und Lesungen des Public Programs, ebenso aber für das Rahmenprogramm zur Beuys-Ausstellung



Dame mit Fächer. Gustav Klimt und Ostasien, Oberes Belvedere, Ausstellungsansicht

und für das Format *Community Outreach*. Die dadurch erreichte Aktivierung des Areals durch Vermittlungsangebote trug maßgeblich zur Belebung des Skulpturengartens bei.

Johann Jakob Hartmann, Oberes Belvedere, 22. Jänner bis 29. August 2021
Joseph Beuys. Denken. Handeln. Vermitteln, Belvedere 21, 4. März bis 13. Juni 2021
Christine und Irene Hohenbüchler, Oberes Belvedere, 18. März bis 12. September 2021
Dame mit Fächer. Gustav Klimts letzte Werke, Oberes Belvedere, 25. März bis 3. Oktober 2021
Wotruba. Himmelwärts. Die Kirche auf dem Georgenberg, Belvedere 21, 15. April 2021 bis 30. Jänner 2022

Bessere Zeiten? Waldmüller und das Wiener Biedermeier, Oberes Belvedere, 12. Mai 2021 bis 27. Februar 2022
Ugo Rondinone. your age and my age and the age of the rainbow, Belvedere Park, 12. Juni bis 1. November 2021
Lovis Corinth. Das Leben, ein Fest!, Oberes Belvedere, 18. Juni bis 3. Oktober 2021
Lois Weinberger. Basics, Belvedere 21, 2. Juli bis 24. Oktober 2021



Joseph Beuys. Denken. Handeln. Vermitteln., Belvedere 21, Ausstellungsansicht

Saleh, Bey, Hovnatanyan. Kunst von Welt in der Sammlung des Belvedere, Oberes Belvedere, 9. September 2021 bis 27. März 2022
Avantgarde und Gegenwart. Die Sammlung Belvedere von Lassnig bis Knebl, Belvedere 21, 15. September 2021 bis 19. Februar 2023
Volkmar Klien. Anschwellen – Abschwellen, 29. September 2021 bis 6. Februar 2022

Dame mit Fächer. Gustav Klimt und Ostasien, Oberes Belvedere, 6. Oktober 2021 bis 13. Februar 2022

Dürerzeit. Österreich am Tor zur Renaissance, Oberes Belvedere, 21. Oktober 2021 bis 30. Jänner 2022

Ugo Rondinone. Akt in der Landschaft, Belvedere 21, 24. November 2021 bis 1. Mai 2022

Kulturvermittlung

Der Trend zu digitalen Angeboten der Kulturvermittlung setzte sich 2021 fort. Mit der Museums-App Smartify wurde ein mobiles, digitales Angebot für den Museumsbesuch etabliert, das gleichzeitig eine weitere Öffnung der Sammlung und der Ausstellungsschwerpunkte für ein weltweites Publikum an Online-User:innen schafft. Damit einher geht die konsequente Aufarbeitung des Sammlungsbestands, mit dem Anspruch, die Kunstwerke auch online mit wissenschaftlich fundierten und prägnanten Vermittlungstexten zu begleiten.

Im Bereich der inklusiven Vermittlung konnten mit einer Broschüre in einfacher Sprache und einem neuen Tastrelief in der Mittelalter-Sammlung weitere wichtige Schritte für die Vielfältigkeit des barrierefreien Angebots gegangen werden. Das Projekt *Freiraum* setzte auch in diesem Jahr die vernetzende und inklusive Vermittlungsarbeit zwischen dem Team des Belvedere 21, Menschen mit Lernschwierigkeiten und straffällig gewordenen Personen fort.

Eine Verbindung von aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen, Kunst und der Lebensrealität junger Menschen von heute schaffen unter dem Titel *Kunstperspektiven* online abrufbare Impulse für Schüler:innen ab 14 Jahren. Auf die Anknüpfungspunkte von Klimafragen in der Kunst fokussiert ein neues Führungsangebot für Schüler:innen aller Schulstufen. Der im Rahmen des Projekts *17 MUSEEN x 17 SDGs* entwickelte Wasserweg – als Kartenset und als öffentliches Führungsangebot – setzt Impulse zum Nachdenken und für ein zukunftsorientiertes Handeln über den Museumsbesuch hinaus.

Unter dem Leitmotiv des Regenbogens konnte 2021 das bisher größte partizipative Vermittlungsprojekt des Belvedere verwirklicht werden. Gemeinsam mit dem Künstler Ugo Rondinone und über 1.600 Grundschüler:innen aus ganz Österreich entstand die 70 Meter lange Installation *your age and my age and the age of the rainbow*, die im Barockgarten des Belvedere zu sehen war. Nach Lockdowns und gleichzeitig mit dem Pride Month wurde sie ein vielgeteiltes und zweifellos hoffnungsvolles Fotomotiv für Besucher:innen des Belvederegartens. Neben einem Regenbogen-Aktionstag und den beliebten Familienworkshops wurden Familien ab dem Sommer Flipkarten für den eigenständigen Museumsbesuch angeboten.

2021 haben insgesamt 8.898 Besucher:innen an 937 Programmen der Kunstvermittlung vor Ort teilgenommen. An den Buchungsanfragen konnte deutlich der Bedarf an Angeboten und das Interesse am Austausch im Museumskontext abgelesen werden.

Auch im Jahr 2021 konnte die Bibliothek wieder nennenswerte Bestandszuwächse verzeichnen. Neben der laufenden Retrokatalogisierung wurden 1.693 Neuzugänge (ohne Periodika) in ALMA erfasst. Mit Jahresende 2021 waren somit 101.314 Medieneinheiten über das hauseigene Suchportal Belvedere Research Online (Primo) abrufbar. Durch manuellen Datenabgleich wurden überdies bis Ende des Jahres 31.498 Datensätze der Bibliothek über das institutionenübergreifende Suchportal des Österreichischen Bibliothekenverbundes sichtbar gemacht. Im Bereich Digitale Bibliothek konnte eine Kooperation mit dem Wiener Künstlerhaus eingegangen werden, im Zuge derer die Ausstellungskataloge der Jahre 1868 bis 1910 aus den Beständen des Künstlerhausarchivs vollständig digitalisiert und sukzessive in der Digitalen Bibliothek des Belvedere als nachnutzbarer Open Content der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Bibliothek und Archiv

Im Sinne einer Erschließung und Aufarbeitung zentraler Quelldokumente zur Kunst in Österreich wurden laufend Archiv-Bestände wie Hausakten, Fotografien und Glasplatten, Diapositive und Plakate digitalisiert und in die Sammlungsdatenbank TMS aufgenommen. Einen der Schwerpunkte bildet die laufende Digitalisierung des nahezu komplett überlieferten Bestands der historischen Akten zur Geschichte der Österreichischen Galerie seit der Gründung der Modernen Galerie 1903. Mit der Open Source Software Goobi wurden umfassende Vorarbeiten für den Digitalisierungsworkflow zur Online-Stellung von Archiv-Findmitteln und ausgewählten Archivalien geleistet. Die systematische Akquirierung von Vor- bzw. Nachlässen und Galerie-Archiven zur Erweiterung der Bestände wurde fortgesetzt. Geschenkwise übergeben wurde eine von Armand van Nimmen kompilierte Künstlerdokumentation zu Hans Massmann (1887–1973). In Kooperation mit der Österreichischen Mediathek wurden sämtliche Musikkassetten aus dem Geschäftsarchiv der Galerie Grita Insam digitalisiert und langzeitarchiviert.

Forschung und Publikationen

Bereits zum dritten Mal widmete sich das Belvedere Research Center den Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation in Kunstmuseen. Die Konferenzreihe *Das Kunstmuseum im digitalen Zeitalter* wurde mit 693 Teilnehmer:innen aus 24 Ländern online abgehalten. Die Schwerpunktsetzung lag 2021 auf musealen Online-Sammlungen und der Kontextualisierung des Museumsobjekts im Wirkungsraum des Digitalen. Ein Forschungsteam in Zusammenarbeit mit Kurator:innen widmet sich der Aufarbeitung der Ausstellungsgeschichte des Belvedere seit 1903, die 2023 im Rahmen des eMuseums online verfügbar sein soll. Über das neue Format *Curator's Choice* wurde bei ausgewählten Werken eine wissenschaftliche Vertiefung der Sammlung Online in Angriff genommen.

Auf Basis eines durch den Blinden und Sehbehindertenverband Österreich durchgeführten Accessibility-Tests wurden die von der Software eMuseum gestützten Bereiche der in die Website eingebetteten Sammlung Online barrierefrei zugänglich gemacht. Mittlerweile können 10.692 Werke des Sammlungsbestands (66,2%) in der Sammlung Online abgerufen werden. 5.107 sind über das Open-Content-Programm kostenfrei und auch für kommerzielle Zwecke downloadbar.

Wie jedes Jahr arbeitete 2021 das Team der Kurator:innen an verschiedenen Werkverzeichnissen. Die Arbeit am Catalogue Raisonné von Friedrich von Amerling ist bereits weit fortgeschritten und jener zu Georg Eisler wird in Kooperation mit der Eisler Privatstiftung 2022 finalisiert. Damit leistet das Belvedere einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Kunstgeschichte.

2021 wurden sieben Buchtitel vom Belvedere herausgegeben. Innerhalb des Ausstellungsformats *Im Blick* sind zwei Kataloge erschienen: *Johann Jakob Hartmann* und *Raden Saleh, Osman Hamdi Bey, Hakob Hovnatanyan* beleuchten die Sammlung aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven. Die Bücher *Joseph Beuys*.



Ugo Rondinone. your age and my age and the age of the rainbow, Installation im Schlossgarten des Belvedere

Denken. Handeln. Vermitteln wurden durch eine aktionistische Intervention zu Unikaten: Ausgehend von Beuys' Aussage „Jeder Mensch ist ein Künstler“ konnten die Ausstellungsbesucher:innen ihr eigenes Cover mit einer Handdruckpresse gestalten. *Wotruba. Himmelwärts* bereitet die langwierige Entstehung der sogenannten Wotrubakirche auf. Die mit zahlreichen Bildern gestalteten monografischen Bände *Lovis Corinth. Das Leben, ein Fest!* und *Lois Weinberger. Basics* dokumentieren das Œuvre der beiden Künstler. Der umfangreiche Ausstellungskatalog *Dürerzeit* versammelt wissenschaftliche Beiträge von zwölf Kunsthistoriker:innen zur Renaissance-Kunst in Österreich.

Die 2020 ins Leben gerufene Online-Offensive des Belvedere, die Formate bis hin zu eigenen Kurzfilmen zu Ausstellungen ausdifferenziert, wurde weiterentwickelt. Insgesamt konnten 2.582.374 digitale Museumsbesuche verzeichnet werden. Im Bereich Website wurden mehrere E-Commerce-Bereiche ausgebaut, ein Onlineshop geschaffen, der Ticketshop erweitert und die Anbindung an touristische Verkaufsplattformen für Museumstickets umgesetzt.

Trotz der schwierigen Ausgangslage konnten zwei Ausstellungen im ersten Halbjahr besondere Strahlkraft entfachen. Die im Februar neu ins Belvedere gekommene

Öffentlichkeitsarbeit

Leihgabe *Dame mit Fächer*, eines der letzten Werke Gustav Klimts, wurde national und international breit rezipiert. Ebenso die große Joseph-Beuys-Personale mit Start im März, die zum 100. Geburtstag des Künstlers besonders im deutschsprachigen Raum auf breite Resonanz stieß.

Veranstaltungen

Trotz der noch anhaltenden Coronakrise im Jahr 2021 konnte eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt werden, unter anderem das bereits etablierte Public Program und das Sommerkino im Skulpturengarten des Belvedere 21. Weiters konnten erstmalig im Belvedere 21 der Austrian Fashion Award und das Red Bull Organics Talentville Festival als Mietkunden gewonnen werden. Im Oberen Belvedere wurde eine Vielzahl an standesamtlichen Trauungen durchgeführt.

Besuche

Insgesamt verzeichnete das Belvedere im Jahr 2021 328.418 Eintritte an seinen drei Standorten. Aufgrund der Corona-Pandemie und den dramatischen Auswirkungen auf den internationalen Tourismus musste das Belvedere im Jahr 2021 einen Rückgang bei den Besuchen von 4% verzeichnen.

Besuche nach Standort	2020	2021
Oberes Belvedere	271.621	289.317
Unteres Belvedere*	38.260	0
Belvedere 21	33.183	39.101
gesamt	343.064	328.418

* Das Untere Belvedere war 2021 bis auf eine Sonderöffnung vom 15. Mai bis 1. Juni aufgrund von Sanierungsmaßnahmen geschlossen.

Besuche nach Kartenkategorie	2020	2021
zahlend	273.003	265.364
davon vollzahlend	180.206	165.012
ermäßigt	92.797	100.352
nicht zahlend	70.061	63.054
davon unter 19	43.192	33.409
gesamt	343.064	328.418

Freier Eintritt

2021 besuchten 29.658 junge Menschen unter 19 Jahren alle Häuser des Belvedere. 3.751 Schüler:innen besuchten das Belvedere im Klassenverband. Das entspricht zusammen 10% der Gesamtbesuche. Das Belvedere hat 2021 insgesamt 300 Vermittlungsprogramme angeboten, die von 2.302 Kindern und Jugendlichen genutzt wurden.

Österreichische Galerie Belvedere	2020	2021
Basisabgeltung	8.970	8.970
Umsatzerlöse	4.376	5.361
Spenden und andere Zuwendungen	335	475
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	761	9.854
Sonstige betriebliche Erträge	7.806	7.514
Materialaufwand	-2.726	-3.003
Personalaufwand	-11.089	-11.878
Abschreibungen	-1.259	-1.343
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-142	-88
Sonstiger Aufwand	-6.993	-7.056
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	38	8.807
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	39	8.799
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen	-761	-9.854
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-722	1.055

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Das um die Sammlungsschenkungen an die wissenschaftliche Anstalt bereinigte Jahresergebnis zeigt einen Jahresfehlbetrag von TEUR -1.055, welcher mittels Auflösung der bilanziellen Deckungsvorsorge abgedeckt wird. Das Jahr 2021 war von neuerlichen Schließungen aller Museen während der Corona-Lockdowns betroffen. Weiterhin war der Museumsbesuch, verglichen mit der Zeit vor der Pandemie tourismusbedingt gering, trotz leicht verbesserter Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2020.

Ein wesentlicher Teil der Sonstigen betrieblichen Erlöse stammt von Hilfsmaßnahmen des Bundes, etwa Auszahlungen aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von TEUR 6.100. Die Kurzarbeitsvergütung des AMS in Höhe von TEUR 476 war ebenfalls ein wichtiger Beitrag zur Fortführung eines reduzierten Museumsbetriebs.



Kunsthistorisches Museum Wien, Außenansicht

Kunsthistorisches Museum Wien

Das Kunsthistorische Museum (KHM) ist das Bundesmuseum für nahezu alle kunst- und kulturhistorischen Epochen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (im Falle der Sammlung Alter Musikinstrumente und des Münzkabinetts bis zur Gegenwart). Kernkompetenz sind Werke der europäischen Kunst- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert sowie Ägyptens, des Vorderen Orients und des griechisch-römischen Altertums. Als lebendiger Wissensspeicher ist das Museum ein Ort der Beschäftigung mit Kunst-, Kultur- und Menschheitsgeschichte sowie ihren Perspektiven für die Zukunft. Das Kunsthistorische Museum bildet mit dem Weltmuseum Wien und dem Österreichischen Theatrumuseum einen Verband aus drei Bundesmuseen unter einer gemeinsamen Geschäftsführung und ist derzeit das einzige, das mit Schloss Ambras bei Innsbruck über eine feste Dependence in den Bundesländern verfügt.

Leitung Dr.ⁱⁿ Sabine Haag, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Dr. Paul Frey, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Dr.ⁱⁿ Ulrike Baumgartner-Gabitzer, Vorsitzende | Dr.ⁱⁿ Brigitte Borchardt-Birbaumer, stellvertretende Vorsitzende | Dr. Andreas Brandstetter | Dr.ⁱⁿ Barbara Damböck | MMag. Dr. Thomas Kohlert | Mag.^a Marianne Novotny-Kargl | ADir. Johann Pauxberger | Gabriele Spiegelfeld | Mag. Erwin Wurm

Zu den Sammlungen zählen die Ägyptisch-Orientalische Sammlung, die Antikensammlung, die Kunstkammer, die Gemäldegalerie und das Münzkabinett im KHM-Haupthaus; die Sammlung Alter Musikinstrumente, die Hofjagd- und Rüstkammer und das Ephesos-Museum (derzeit zugänglich über das Haus der Geschichte Österreich) in der Neuen Burg (Wien); die Weltliche und die Geistliche Schatzkammer im Schweizertrakt der Hofburg (Wien); die Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen in Schloss Schönbrunn (Wagenburg); Heldenrüstkammer, Kunstkammer, Porträtgalerie und Spanischer Saal in Schloss Ambras (Innsbruck) sowie die zurzeit nicht ausgestellten Sammlungskomplexe Tapisseriensammlung, Monturdepot und das Heroon von Trysa.

Sammlung

Höhere Mächte. Von Menschen, Göttern und Naturgewalten präsentierte vom 18. Mai bis 15. August 2021 Zeugnisse der Hinwendung zu höheren Mächten angesichts des empfundenen Ausgeliefertseins gegenüber Naturgewalten, Seuchen oder machtvollen politischen Systemen. Die ausgewählten Objekte aus den Beständen des Kunsthistorischen Museums, des Weltmuseums Wien und des Theatrumuseums Wien machten deutlich, in wie vielen unterschiedlichen Formen und Facetten sich dieses urmenschliche Bedürfnis

Ausstellungen





Titians Frauenbild. Schönheit – Liebe – Poesie, Kunsthistorisches Museum Wien, Ausstellungsansicht

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

0

Künstler

| 1

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 9

Kuratoren

|| 2

in Kultur und Kunst niedergeschlagen hat. Bei der Auswahl wurde der Fokus auf die enge Verschränkung und direkte Gegenüberstellung von Objekten unterschiedlichster Herkunft gesetzt.

2021 wurde die Großausstellung *Tizians Frauenbild. Schönheit – Liebe – Poesie* pandemiebedingt ein Jahr später eröffnet als geplant, jedoch im ursprünglich beabsichtigten Umfang mit internationalen Leihgaben. Die Schau beleuchtete das venezianische Frauenbild vor dem Hintergrund der Ideale und Gesellschaftsverhältnisse des 16. Jahrhunderts. Im Rahmen des Begleitprogramms wurden zeitgenössische Kontextualisierungen diskutiert.

Coronas Ahnen. Masken und Seuchen am Wiener Hof 1500–1918 wurde verlängert und war bis 24. April 2022 in der Wagenburg zu sehen.

Kunsthistorisches Museum

Coronas Ahnen. Masken und Seuchen am Wiener Hof 1500–1918, 18. Dezember 2020 bis 24. April 2022
Niederländische Blumenstilleben, 18. März bis 31. Mai 2021

Höhere Mächte. Von Menschen, Göttern und Naturgewalten, 18. Mai bis 15. August 2021
Tizians Frauenbild. Schönheit – Liebe – Poesie, 5. Oktober 2021 bis 30. Jänner 2022

Schloss Ambras

Mode schauen, 17. Juni bis 3. Oktober 2021

Kunstvermittlung

In Summe fanden 1.601 analoge Führungen für 18.981 Personen statt. Davon fielen 98 Führungen vor Ort auf die Sonderausstellung *Höhere Mächte* und 542 auf die Sonderausstellung *Tizians Frauenbild. Schönheit – Liebe – Poesie*. Von der Gesamtanzahl der geführten Personen waren 14.127 Personen über 18 Jahre alt (74%), 4.854 Personen waren unter 19 Jahre alt (26%). 14 barrierefreie Führungen wurden durchgeführt, an denen 133 Personen teilgenommen haben. Zusätzlich wurden zwei Demenzworkshops abgehalten. Die Anzahl der Onlineformate, in die die Kunstvermittlung eingebunden war, umfasst 183 Termine, womit 164.342 Personen erreicht wurden. Die Nachfrage nach der Kunstvermittlungs-App *KHM Stories* war weiterhin groß (Downloads mit rund 84.500 Kontakten) bei kontinuierlich sehr hoher qualitativer Bewertung.

Bibliothek und Archiv

Die Bibliothek des KHM ist eine wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit Fachbibliotheken in allen Sammlungen und Abteilungen des Hauses; ihre Leitung wechselte im Juni 2021. 2021 wurde die Bibliothek vor Ort von 532 Besucher:innen benützt. Die Corona-Pandemie hat einmal mehr gezeigt, dass digitale Recherchemöglichkeiten in der Bibliothek ausgebaut werden müssen. Deshalb wurden im November 2021 die 170.114 Kärtchen des nominalen Zettelkatalogs von einem externen Dienstleister digitalisiert. Mithilfe dieser Digitalisate lassen sich Tätigkeiten im Bereich der bibliothekarischen Retrokatalogisierung



Mode schauen, Schloss Ambras, Ausstellungsansicht

nun ideal im pandemiebedingten Homeoffice erledigen. Ein modernes Digitalisierungstool hilft bei der Aufbereitung und bietet entsprechende Suchmöglichkeiten für den Zugriff der Nutzer:innen von außerhalb. Der inventarisierte Bestand an Medien belief sich bis zum 31. Dezember 2021 auf 277.877 Einheiten, davon sind 80.511 in der Bibliotheksdatenbank und 868 in der Museumsdatenbank TMS erfasst. Von Oktober bis Dezember 2021 unterstützten vier Projektmitarbeiter:innen das Kernteam der Bibliothek bei der Katalogisierung von Neuzugängen.

Aufgrund pandemiebedingter Schließzeiten konnten 2021 nur 38 Forscher:innen an 40 Kalendertagen persönlich Einblick in 541 Archivalien nehmen. Insgesamt 189 Anfragen wurden in bewährter Zusammenarbeit mit Kolleg:innen aus anderen Sammlungen bearbeitet. Durch kontinuierliche Inventarisierungs- und Erschließungsarbeit sind mittlerweile fast 70 % des auf rund 26.500 Einheiten angewachsenen Archivbestands in die Museumsdatenbank TMS eingepflegt. In der Online-Sammlung des KHM wurde die Zahl der präsentierten Objekte aus dem Archiv auf 332 erhöht. 2021 begann die



Röntgenfluoreszenzanalyse an Francesco Lauranas Porträtbüste der Laura

zweite Phase der Bestandsrevision historischer Karten und Pläne. Es wurde weiter zur Geschichte des Schlosses Ambras und seiner Sammlungen im 18. Jahrhundert geforscht, auch die Kooperation mit der Kommission für Provenienzforschung wurde fortgesetzt.

Forschung und Publikationen

Das KHM ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung für kunst-historische Fächer. Im Zentrum der aus dem Bundesmuseengesetz abgeleiteten forschungsbezogenen Aufgabenerfüllung steht die wissenschaftliche Bestandserschließung bzw. die objektbezogene Forschung. Die Sammlungen des KHM-Museumsverbands sind unverrückbarer Sockel- und Quellbereich der Tätigkeiten der Institution. Der KHM-Museumsverband beschäftigt derzeit knapp 100 Akademiker:innen in den forschungsrelevanten Bereichen: den 13 Sammlungen des Kunsthistorischen Museums inkl. Naturwissenschaftlichem Labor, den Sammlungen des Weltmuseums Wien und des Theatermuseums Wien sowie den jeweils angeschlossenen Restaurierwerkstätten. Da Museen per se objektbasiert sind, müssen in der museumsgebundenen Forschung stilkritische Methoden angewandt und die Bedeutung von Provenienz, Material und Handwerk erarbeitet werden. In der universitären Forschung entwickeln sich darüber hinaus zunehmend generalistische Querschnittsthemen, die in teils fächerübergreifenden Instituten entwickelt werden. Diese Querschnittsthemen haben auch für Museen und für

die Vermittlung von gesellschaftsrelevanten Aspekten ihre Berechtigung. Für die eigentlichen Kernkompetenzen des Museums, das Bewahren und Erforschen, sind jedoch die objektbasierte Grundlagenforschung und vergleichsweise eng fokussierte Fachbereiche weiterhin unerlässlich. Die Forschungsstrategie wird zunehmend mit der sich weiterhin im Aufbau befindlichen Digitalisierungsstrategie verknüpft. Eng verbunden damit ist eine zeitgemäße Publikationsstrategie, die digitale Formate berücksichtigt, etwa im Bereich von wissenschaftlichen Bestandskatalogen, die von der öffentlichen Datenbank auf der Website www.khm.at flankiert werden.

Sylvia Ferino-Pagden, Francesca Del Torre Scheuch, Wencke Deiters (Hrsg.): *Tizians Frauenbild. Schönheit – Liebe – Poesie*, Ausstellungskatalog 2021
Sabine Haag (Hrsg.): *Höhere Mächte. Von Menschen, Göttern und Naturgewalten*, Ausstellungskatalog 2021

Guido Messling, Monika Strolz: *Ansichtssache #24: Monogrammist FH* (sog. „Kress Monogrammist“): *Zwei Flügel mit Motiven nach Werken Dürers*, Ausstellungskatalog 2021
Veronika Sandbichler, Katja Schmitz von Ledebur, Stefan Zeisler (Hrsg.): *Mode schauen. Fürstliche Garderobe vom 16. bis 18. Jahrhundert*, Ausstellungskatalog 2021
Technologische Studien, Band 14, 2021

Die Stabsstelle Kommunikation verantwortet Presse und Social Media für den gesamten KHM-Museumsverband und versendet wöchentliche Newsletter für das Kunsthistorische Museum, das Weltmuseum Wien und das Theatermuseum Wien an einen wachsenden Abonnent:innenkreis. Zentrale Aufgabe der Stabsstelle Kommunikation war es auch im Jahr 2021, die Ziele und Strategien der Geschäftsführung zu kommunizieren und die Aktivitäten und Angebote des KHM-Museumsverbands lokal und international zu positionieren sowie flexibel auf kommunikative Herausforderungen durch die anhaltende Corona-Pandemie zu reagieren.

Im Jahr 2021 hat das Kunsthistorische Museum als eines der ersten Museen in Österreich einen TikTok-Kanal eingeführt und damit gleich auf Anhieb hohe Reichweiten in einer neuen, jungen Zielgruppe erreicht. In allen Social-Media-Kanälen des KHM-Museumverbands konnten die Reichweiten und Interaktionen wieder signifikant gesteigert werden. Mit der verbandsübergreifenden Initiative *Museen der Vielfalt* wurde 2021 gemeinsam mit den Abteilungen Development und Kunst-/Kulturvermittlung ein neuer Schwerpunkt zum Thema Diversität ins Leben gerufen.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Auch 2021 war die Durchführung von Events nur sehr reduziert möglich. Im KHM-Museumsverband wurden Online-, Hybrid- und analoge Veranstaltungen angeboten. Die dadurch generierten Umsätze erreichten ungefähr 15% der Vor-Corona-Zahlen.

Besuche

Mit 553.761 Besucher:innen konnte trotz der mehrfachen pandemiebedingten Schließungen der Standorte des KHM-Museumsverbands ein Plus von 22% zum Vorjahr erzielt werden. Vor allem die Wiedereröffnung der Sonderausstellung *Azteken* im Weltmuseum Wien sowie die mit Oktober eröffnete Sonderausstellung *Tizian* lockte viele Gäste an. Insbesondere beim heimischen Publikum konnte die Beliebtheit gesteigert werden und erstmal ein Anteil von 51% erreicht werden. Eine teilweise Verlagerung der Marktbearbeitung gelang mittels verstärkter Konzentration auf das Online-Besucherlebnis sowie gesteigerter Präsenz in den Social Media. Von der KHM-Jahreskarte wurden im Jahr 2021 über 17.780 Karten verkauft. Sehr erfolgreich, mit einer Steigerung von fast 60%, war auch der Verkauf der Bundesmuseen-Card mit insgesamt 18.405 Karten im Jahr 2021.

Besuche nach Standort	2020	2021
Kunsthistorisches Museum	255.464	272.624
Schatzkammer	46.130	69.148
Wagenburg	16.985	24.395
Schloss Ambras	39.792	50.033
Weltmuseum	70.489	88.072
Theatermuseum	23.437	19.131
Theseustempel	0	27.922
Ephesos Museum	22.839	2.436
gesamt	475.136	553.761

Besuche nach Kartenkategorie	2020	2021
zahlend	364.874	412.435
davon vollzahlend	166.471	188.510
ermäßigt	198.403	223.925
nicht zahlend	110.262	141.326
davon unter 19	61.429	63.673
gesamt	475.136	553.761

KHM-Museumsverband	2020	2021
Basisabgeltung	23.842	23.842
Umsatzerlöse	7.639	8.697
Spenden und andere Zuwendungen	449	1.971
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	470	364
Sonstige betriebliche Erträge	6.123	5.064
Materialaufwand	-2.725	-3.303
Personalaufwand	-23.481	-23.676
Abschreibungen	-1.594	-1.799
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-113	-403
Sonstiger Aufwand	-9.592	-10.209
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	1.019	547
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	748	277
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen	-470	-364
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-278	87

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Wirtschaftlich war das Jahr 2021 für den KHM-Museumsverband eine große Herausforderung. Die Schließung aller Museumsstandorte vom Jahresbeginn 2021 bis zum 8. Februar, vom 1. April bis zum 2. Mai sowie während der erfolgreichen Tizian-Ausstellung vom 22. November bis 11. Dezember und das Einbrechen des weltweiten Städtetourismus haben eine massive Erlösverschlechterung im Bereich der eigenwirtschaftlichen Einnahmen mit sich gebracht. Ein zufriedenstellender Sommer 2021, ein durch das attraktive Ausstellungsprogramm sehr guter Oktober und eine weiterhin erfolgreiche und gut angenommene Preispolitik bewirkten Steigerungen bei den Eintrittserlösen gegenüber 2020, doch liegen diese Einnahmen bei etwa der Hälfte des Vorkrisenniveaus. Die weitere Inanspruchnahme von Kurzarbeit (Förderung in Höhe von rund € 1,3 Mio.) in den Bereichen Vermittlung und Guest Service sowie Mittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von TEUR 5.700 lassen das Ergebnis abzüglich der Schenkungen mit einem Minus von TEUR 87 knapp ausgeglichen erscheinen. Aufgrund dieser Zuschüsse, die teilweise 2022 verwendet werden, ist auch das laufende Jahr budgetär ausgeglichen geplant.

Österreichisches Theatermuseum, Außenansicht



Österreichisches Theatermuseum

Das Österreichische Theatermuseum ist das Bundesmuseum für die österreichische Bühnengeschichte in einem internationalen Kontext und Teil des KHM-Museumsverbands. Kernkompetenz des Theatermuseums sind die Zeugnisse aller theatralen Darstellungsformen von der Barockzeit bis in die Gegenwart.

Leitung Dr. Thomas Trabitsch, Direktor

Das Theatermuseum umfasst folgende Sammlungsbereiche: Handschriften und Nachlässe; Handzeichnungen; Druckgrafik, Programme, Plakate; Fotos und Dias; Kostüme; Modelle; Gemälde, Künstler:innenandenken, Figuren- und Papiertheater; eine Bibliothek und ein Archiv.

Verehrt ... begehrt ... Theaterkult und Sammelleidenschaft. 8. September 2021 bis 18. April 2022. Mehr als 300 einzigartige Kostbarkeiten und deren Sammler:innen bilden das Zentrum einer Ausstellung, die zum ersten Mal einen umfassenden Einblick in die theaterhistorisch bedeutende Sammlung Künstler:innenandenken des Theatermuseums gewährt. Die Sammlung verdankt ihre Existenz in erster Linie Joseph Gregor (1888–1960), dem Begründer der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek. 1922 wurde auf seine Veranlassung hin die einzigartige Privatsammlung von Hugo Thimig (1854–1944), Schauspieler, Regisseur und Burgtheaterdirektor, nach etwa zweijährigen Verhandlungen von der Österreichischen Nationalbibliothek angekauft. Im Laufe der Zeit fanden etwa 4.000 Souvenirs, darunter auch die umfangreiche Sammlung von Schauspieler, Sänger, Theaterdirektor, Drehbuchautor und Filmregisseur Hubert Marischka (1882–1959), Eingang in den Bestand des Museums. Fächer, Spazierstöcke, Brillen, Zigarren, Notizbücher, Einrichtungsgegenstände, Glücksbringer, Ehrungen, Holzsplitter und Statuetten zählen zu den ungewöhnlichen Andenken. Die Anekdoten rund um die Künstler:innen und die Häuser, in denen Theatergeschichte geschrieben wurde, verleihen den Objekten neben ihrer emotionalen Bedeutung zusätzlich einen großen kultur- und sozialhistorischen Wert. Zu den Objekt-Highlights der Ausstellung zählt der sogenannte Glückssessel aus dem Alten Burgtheater, der beim Abriss des Theaterhauses ausgebaut und von Gilbert Lehner als Andenken mitgenommen wurde. Er wechselte einige Male seine Besitzer:innen und kam schließlich ins Eigentum der ehemaligen Staatsopern-tänzerin Riki Raab. Deren Tochter Lieselotte Anton ließ den Sessel in ihrem Büro im Burgtheater von Künstler:innen, besonders vor Premieren, als Glückssessel „besetzen“, jedoch nicht ohne sich in den dazugehörigen Sitzbücheln zu verewigen. Die Schau ist eine beziehungsvolle Reise entlang von

Sammlung

Ausstellungen

Genderverteilung

Kuratorinnen

|| 2

Kuratoren

|| 2



Verehrt ... begehrt ... Theaterkult und Sammelleidenschaft, Ausstellungsplakat

Erinnerungen theaterbegeisterter Menschen an kleine und große Bühnen-Sternstunden. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Lesungen, Künstler:innengesprächen, Führungen und Workshops für Kinder und Jugendliche begleitet die Ausstellung.

From real life into the world of art. Ab 10. Juni 2021. Unter Mitwirkung des KHM-Museumsverbands am internationalen Forschungsprojekt *ART-ES* wurden Aspekte der europäischen Festkultur vom 16. bis 18. Jahrhundert virtuell erlebbar. Das im Jahr 2016 von der Universität Málaga initiierte internationale Forschungsprojekt *ART-ES*, an dem das Theatermuseum, die Kaiserliche Wagenburg und Schloss Ambras sowie die Abteilung Visuelle Medien des KHM-Museumsverbands federführend teilnahmen, hat am 10. Juni 2021 mit der Eröffnung einer virtuellen Ausstellung seinen Höhepunkt erreicht (www.artes-exhibition.digital). Ab diesem Zeitpunkt kann man der europäischen Festkultur vom 16. bis 18. Jahrhundert in ganz unterschiedlich gestalteten virtuellen Räumen begegnen. *From real life into the world of art* nutzt neue digitale Instrumente der Wissensvermittlung, um Facetten dieser komplexen und flüchtigen Festkultur auf eine spielerische Art und Weise zugänglich zu machen. Dabei vereint die virtuelle Ausstellung die Vorzüge einer wissenschaftlichen Publikation und einer interaktiven Präsentation, die sich aus dynamischen Onepagers, Animationen und Videos zusammensetzt. Vorgestellt werden 15 eigenständige virtuelle Räume zu historischen Festen, Aufzügen, Opern, Balletten und Kunstwerken, die für die Kunst- und Theatergeschichte von Bedeutung sind.

After the End and Before the Beginning. 10. Februar bis 2. August 2021. Eine Videoinstallation von toxic dreams in Zusammenarbeit mit dem Theatermuseum und der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien. In den neun gezeigten Videos wurde den Fragen nach dem Ende eines Films, Theaterstücks oder Buches, wie die Geschichte eigentlich weitergeht, wie die darin Handelnden weiterleben oder wie sie vor dessen Anfang lebten, nachgegangen. *After the End and Before the Beginning* ist eine fiktionale Fortschreibung von neun ikonenhaften Charakteren aus klassischen Stücken der Theaterliteratur. Darunter befinden sich William Shakespeares Hamlet und Lady Macbeth, Friedrich Dürrenmatts Claire Zachanassian aus *Der Besuch der alten Dame* oder Olga aus Anton Tschechows *Drei Schwestern*. Sie alle steigen in ein Taxi und während der Fahrt durch die Stadt ergeben sich Gespräche mit dem Fahrer. In neun Kurzfilmen, die in Form einer Multi-Screen-Videoinstallation präsentiert wurden, erfahren wir mehr über das „Davor“ und das „Danach“. Die Besucher:innen entscheiden selbst, welchem Charakter und welcher Geschichte sie folgen möchten. Jede Station erhielt ein eigenes Präsentationsdesign, das einen Kontext zum Raum und den Werken des Theatermuseums und der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste herstellte.

Groteske Komödie. Lodovico Ottavio Burnacini. 8. Oktober 2020 bis 2. August 2021. Im Zentrum dieser Ausstellung standen die kostbaren Grotesken und Commedia dell'arte-Entwürfe des am Kaiserhof tätigen Theateringenieurs Lodovico Ottavio Burnacini (1636–1707), die zu den wertvollsten Objekten des Theatermuseums zählen.

Mit dem Schwerpunkt auf die Ikonografie rückte dieses umfassende Ausstellungs- und Forschungsprojekt Burnacinis Œuvre in ein neues Licht und offenbarte dessen Bedeutung für ein Verständnis der Feste und der Gattung der Komödie im barocken Europa. Über mehrere Kapitel führten die Bilder dieses Meisters die Gäste in eine faszinierende Welt. Zu sehen waren unter anderem Visionen der Hölle sowie prachtvolle Darstellungen von Straßen- und Faschingsszenen: Männer, die als Frauen, Kinder, die als Erwachsene, und Kleinwüchsige, die als Riesen auftreten. Dazu kamen Studien zu karikierten Gesichtszügen, Posen und Masken. Ein die Ausstellung abschließendes Kapitel zeigte Kostümentwürfe, die wegen ihrer Formen an die Avantgarden des 20. Jahrhunderts erinnern und welche die Körper ihrer Träger:innen stark transformieren. Ergänzt durch Leihgaben internationaler Institutionen und durch die Präsentation von historischen und zeitgenössischen Masken, die seit jeher als Schutzmittel des Körpers wie auch der Seele galten, stellte die Ausstellung gerade während der außergewöhnlichen Zeit der Pandemie die tragische Komponente nach der Realität, mit der man plötzlich konfrontiert war, zur Diskussion.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Aufführungen, Spezialführungen und Workshops sowie eine zweitägige internationale Tagung mit dem Titel *Grotesk! Ungeheuerliche Künste und ihre Wiederkehr* in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Wien (in Präsenz wie auch virtuell) ergänzte die Präsentation.

Bosch tritt auf! 8. November 2017 bis 22. August 2021. Während der Generalsanierung der Akademie der bildenden Künste Wien waren die Meisterwerke der Gemäldegalerie in neuer Zusammenstellung im Theatermuseum zu Gast: Neben dem Herzstück der Sammlung, Hieronymus Boschs *Weltgericht-Triptychon*, wurden hervorragende holländische und flämische Malerei des 17. Jahrhunderts, darunter Gemälde von Rubens, Rembrandt, van Dyck, Lukas Cranach d. Ä., Murillo, Tizian, Tiepolo und vielen anderen, gezeigt. Ergänzt wurde die ständige Schausammlung der Gemäldegalerie durch Sonderausstellungen sowie durch wechselnde Präsentationen des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste Wien.

Kulturvermittlung

Trotz der widrigen Rahmenbedingungen konnten von Ende Mai bis Mitte November ca. 230 Vermittlungsprogramme im Museum stattfinden, an denen ca. 1.100 Erwachsene und 2.750 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben. Situationsbedingt wurde die digitale Vermittlung ausgebaut. Für Schulen wurden Online-Führungen zu mehreren Ausstellungen und der Workshop *Fesselnd erzählen lernen* angeboten. Kurzführungen

boten in sozialen Medien Einblicke ins Palais Lobkowitz, in Ausstellungen und hinter die Kulissen. Begleitend zur Ausstellung *Verehrt ... begehrt ...* wurde ein Podcast veröffentlicht, in dem unterschiedliche Sammler:innen über ihre Zugänge zum Sammeln sprachen.

Das über mehrere Wochen laufenden Schulprojekt *Aufbewahrt! In Farbe und mit Ton* konnte zum Großteil in der Schule, aber auch online stattfinden. Schüler:innen setzten sich im Vorfeld der Ausstellung *Verehrt ... begehrt ...* mit ihren Leit- und Wunschbildern auseinander. Die Themen Vorbilder und Idole, Erinnerungsstücke und Sammeln wurden vor den Vorhang geholt und in einem Video und einer Vitrine in der Ausstellung präsentiert.

Das Theatermuseum beherbergt eine umfangreiche Fach- und Studienbibliothek mit dem Schwerpunkt Sprech- und Musiktheater, Ballett und Tanz, Puppenspiel, Film, Fernsehen und Hörspiel, basierend auf einer 1922 von Burgschauspieler Hugo Thimig erworbenen Büchersammlung. Theaterzettel, Bühnenmanuskripte und Archivalien aus großen Wiener Theaterarchiven ergänzen die Druckschriftensammlung. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, öffentlich zugänglich und unentgeltlich nutzbar. Zwei Drittel des Druckschriftenbestands stellen eine Dauerleihgabe der Österreichischen Nationalbibliothek dar, dieser Teil verfügt online über alle Verbindungen des österreichischen Bibliothekennetzes. Der restliche Buchbestand sowie die Theaterarchivmaterialien sind über Listen auf der Website und/oder über Findmittel vor Ort zugänglich. Laufend werden weitere Maßnahmen gesetzt, um die Benützung der Bibliothek zu erleichtern und die vorhandenen Bestände transparenter zu gestalten, etwa durch die elektronische Erschließung und die Präsentation von Altbeständen.

Bibliothek und Archiv

Bei Berücksichtigung der coronabedingten Maßnahmen war das Theatermuseum neben der umfangreichen Ausstellungstätigkeit durch seine Veranstaltungen auch 2021 ein Ort des Austauschs auf dem Gebiet des Theaters und der Literatur. Lesungen, Kulturcafés und Führungen waren Teil des Rahmenprogramms zu den Ausstellungen, die im Eroicasaal des Theatermuseums im Palais Lobkowitz stattfanden.

Veranstaltungen



Weltmuseum Wien, Außenansicht

Weltmuseum Wien

Das Weltmuseum Wien ist das Bundesmuseum für materielle und immaterielle Zeugnisse fremder und vertrauter Lebenswelten der Vergangenheit und Gegenwart. Kernkompetenz des Weltmuseums Wien ist die Auseinandersetzung mit der kulturellen Vielfalt auf Grundlage ethnographischer und kulturanthropologischer Forschung.

Leitung Dr. Christian Schicklgruber, Direktor (bis 30. Juni 2021) | Dr. Jonathan Fine, Direktor (seit 1. Juli 2021)

Mit seinen einmaligen Kulturdokumenten zählt das Weltmuseum Wien zu den größten und bedeutendsten Museen seiner Art. Seine Bestände – die ältesten gelangten bereits im 16. Jahrhundert nach Österreich – zeugen nicht nur von den alten und weitreichenden Beziehungen Österreichs zum außereuropäischen Raum, sondern vor allem von der Vielfalt, dem Reichtum und der Kreativität von Menschen und Kulturen aller Erdteile. Die Geschichte des Museums beginnt im Jahr 1806, als mit dem Erwerb eines Teils der Cook'schen Sammlungen das kaiserliche Hofnaturalienkabinett um eine k. k. Ethnographische Sammlung erweitert wurde. Ab 1876 wurden die stark angewachsenen Bestände in die Anthropologisch-Ethnographische Abteilung des Naturhistorischen Museums übernommen und ab 1928 wurden die Sammlungen der damaligen Ethnographischen Abteilung als Museum für Völkerkunde in der Neuen Burg der Öffentlichkeit präsentiert. 2001 wurde das Museum Teil des KHM-Museumsverbands und im April 2013 von Museum für Völkerkunde in Weltmuseum Wien umbenannt. Es beherbergt folgende Sammlungen: Afrika südlich der Sahara; Nordafrika, Vorder- und Zentralasien, Sibirien; Süd- und Südostasien, Himalaya-Länder; Ostasien: China, Korea, Japan; Insulares Südostasien; Ozeanien und Australien; Nord- und Mittelamerika; Südamerika; die Fotosammlung, das Archiv und die Bibliothek.

Sammlung

Das Weltmuseum Wien hatte 2021 ein aktives Ausstellungsprogramm, von der Blockbuster-Ausstellung über das Aztekenreich bis hin zur *Dunklen Paarung*, eine Präsentation von kritischen fotografischen Interventionen an der Außenfassade des Weltmuseums Wien und in den Innenräumen der Schausammlung. Das Museum zählte 88.072 Besucher:innen, obwohl es pandemiebedingt 58 Tage lang geschlossen blieb.

Ausstellungen

... **aus Afghanistan.** Von Oktober 2021 bis Mai 2022 zeigte das Weltmuseum Wien eine Präsentation zu der kulturellen Vielfalt in Afghanistan in den letzten 40 Jahren. Die Einnahme Kabuls durch die Taliban im August 2021 und die Bilder, die davon um die



Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen, Weltmuseum Wien, Ausstellungsansicht

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

III 3

Künstler

0

Ausstellungen

Kuratorinnen

IIII 6

Kuratoren

IIII 6

Welt gingen, fordern einen genaueren Blick auf Afghanistan und seine Menschen. Die Sammlungen des Weltmuseums Wien geben einen Einblick in das Leben, die Geschichte und die Kulturen Afghanistans. Männer und Frauen aus Afghanistan, die in Wien leben, wurden eingeladen, Objekte auszuwählen und ihre Geschichten mit den Besucher:innen des Museums zu teilen. Objekte verschiedener ethnischer Gruppen sollen das Bild von Afghanistan mit vielfältigen, lebensbejahenden Eindrücken bereichern.

Alma M. Karlin. Einsame Weltreise. Zwischen September 2021 und Jänner 2022 zeigte das Museum eine Ausstellung zur Weltreisenden und Schriftstellerin Alma M. Karlin aus Celje, eine Stadt, die im heutigen Slowenien liegt. Karlin brach 1919 zu einer achtjährigen Weltreise auf. Als Autorin feierte sie große Erfolge. Unter den Nationalsozialisten wurden ihre Werke verboten und nach 1945 wurde sie als deutschsprachige Autorin von jugoslawischer Seite angefeindet und in weiterer Folge vergessen. Das Weltmuseum Wien zeigt in Zusammenarbeit mit dem Regionalmuseum Celje sowohl Karlins ethnografische Sammlung als auch ihre Fotografien, die in der Slowenischen Nationalbibliothek aufbewahrt werden, und bringt somit die Biografie einer unkonventionellen Reisenden einer breiteren Öffentlichkeit nahe.



Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen, Weltmuseum Wien, Ausstellungsansicht

Azteken. Das Weltmuseum Wien präsentierte von Oktober 2020 bis Juni 2021 eine Ausstellung zur sagenumwobenen Kunst und Kultur der Azteken. Die umfassende Schau bot den Gästen erstmals die Möglichkeit, die Azteken in ihrem gesamtulturellen Kontext kennenzulernen. Die Ausstellung zeigte mehr als 200 Objekte und Leihgaben aus mexikanischen und europäischen Museen. Sie wurde vom Linden-Museum Stuttgart in Kooperation mit dem Nationaal Museum van Wereldculturen in den Niederlanden und dem Instituto Nacional de Antropología e Historia in Mexiko konzipiert. Sie fand 2019/20 in Stuttgart statt und war nach der Station in Wien ab Juni 2021 im Museum Volkenkunde in Leiden, Niederlande, zu sehen. 2022 reist die Ausstellung mit den hervorragenden Objekten des Weltmuseums Wien nach Seoul, Korea.

Dunkle Paarung. Von Mai 2021 bis März 2022 zeigte das Weltmuseum Werke der Künstlerin Wie-yi T. Lauw, die das Herrschaftsstreben kolonialer Mächte gegenüber indigenen Kulturen kritisch beleuchtet. Durch die raumgreifende Installation der Arbeiten an der Außenfassade des Weltmuseums Wien bis hin zu den Innenräumen der Schausammlung entsteht ein Dialog mit den Objekten, der die Besucher:innen anregt, sich mit der kolonialen Vergangenheit des Hauses auseinanderzusetzen. Die künstlerische Präsentation



Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen, Weltmuseum Wien, Ausstellungsansicht

ist Teil des Projekts *Taking Care. Ethnographic and World Cultures Museums as spaces of care*, das durch das Programm Creative Europe der Europäischen Union kofinanziert wird.

I saw more than I can tell. Nordamerikanische indigene Stammesmitglieder reisen viele Meilen, um bei den traditionellen Tanzwettbewerben, den Powwows, teilzunehmen. Christine Turnauer besuchte sie von Nordalberta bis Südmontana mit ihrem mobilen Studiozelt. So entstanden außergewöhnliche Porträts. Was auf den ersten Blick an die Schwarz-Weiß-Fotografien eines Edward S. Curtis und anderer Klassiker der „Indianer“-Porträtphotografien des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts erinnern mag, erfährt bei Turnauer eine neue Sichtweise. Das Weltmuseum Wien präsentierte die Ausstellung zwischen Mai 2021 und Jänner 2022.

Now you see me Moria. In diesem Fotoprojekt dokumentierten Geflüchtete das Leben in den Lagern auf Lesbos und machten auf die zum Teil verheerende humanitäre Lage vor Ort aufmerksam. Weil Journalist:innen und Fotograf:innen der Zugang zum Lager Moria verwehrt wurde und NGO-Mitarbeiter:innen im Lager nicht fotografieren durften, entstand das Projekt. Auch im Flüchtlingslager Kara Tepe, in das ein Großteil der Bewohner:innen des Lagers Moria nach dessen Vernichtung übersiedelt wurde, gilt nach wie vor ein Zugangsverbot für Medienvertreter:innen. Somit dringt kaum Bildmaterial aus den Lagern nach außen.

Re:Present. Unlearning Racism. In dem Kooperationsprojekt mit Street Art Festival Calle Libre bezogen Aktivist:innen und Künstler:innen – unter anderem aus der Street Art Szene – in den imperialen Räumlichkeiten des Weltmuseums Wien künstlerisch Stellung zu Themen wie Rassismus, Kolonialismus sowie Eigen- und Fremddarstellungen. Die teilweise direkt an den Wänden der Ausstellungsräume entstandenen Werke ermöglichen Verbindungen zu weiteren Arbeiten im öffentlichen Raum, die 2021 und in den letzten Jahren im Rahmen des Calle Libre Festivals geschaffen wurden. Im Weltmuseum Wien sind elf künstlerische Positionen zu sehen.

Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen. Die Ausstellung lädt zu einer vielschichtigen Spurensuche durch Geschichte und Gegenwart ein und fragt nach den Verbindungen der historischen Routen mit der „Neuen Seidenstraße“. Auch heute geht es um Kontakte, Bewegung und Transport. In der Ausstellung werden diese Bewegungen und die Beziehungen zwischen Asien und Europa nachvollzogen und neue Verbindungen zwischen Themen und Orten hergestellt. Zu sehen sind über 200 historische Objekte, Kunstwerke und Fotografien, die in Gegenüberstellung mit aktuellen künstlerischen Perspektiven und rezenten Forschungsdokumentationen betrachtet werden. Die Ausstellung basiert auf einer Kooperation mit dem Forschungsprojekt *Dispersed and Connected* (FWF/PEEK AR 394-G24) und dem Museum am Rothenbaum Künste und Kulturen der Welt in Hamburg.

Taking Care. Das Projekt *Taking Care. Ethnographic and World Cultures Museums as Spaces of Care* untersucht die Zusammenhänge zwischen ethnografischen Sammlungen und Fragen zur Klimakrise sowie dem Anthropozän und stellt dabei Bezüge zu den Auswirkungen des Kolonialismus her. Das Projekt wird vom Programm Creative Europe der Europäischen Union kofinanziert und vom Weltmuseum Wien als Lead-Partner gemeinsam mit 13 europäischen Institutionen umgesetzt. 2021 wurden die Aktivitäten des Projekts größtenteils online durchgeführt. Laufzeit: Oktober 2019 bis September 2023.

Forschung

The making and transformation of a 16th-century feather insignia from Mexico. Die Materialität einer mexikanischen Federarbeit aus der Zeit vor und nach der Eroberung des Aztekenreichs ist Gegenstand eines laufenden Forschungsprojekts, das in Kooperation zwischen dem Weltmuseum Wien und dem Museo Nacional de Antropología durchgeführt wird. Das Projekt untersucht, aus welchen Materialien das Objekt besteht, wie es im Laufe der Zeit ergänzt und verändert wurde und wie diese Veränderungen die Geschichte des Objekts beleuchten. Das Projekt erwächst aus der langjährigen Zusammenarbeit des Weltmuseums Wien mit mexikanischen Expert:innen über die einzigartigen Bestände des Weltmuseums Wien an Federschmuck aus Mexiko.

Insights into Japan – Related Overseas Artifacts and Documents of the Nineteenth Century in Europe Through Research and Use. Im Rahmen dieser Studie, unter der Leitung von Prof.ⁱⁿ Kaori Hidaka, National Museum of Japanese History, die für den Zeitraum von 2016 bis 2022 geplant ist, konnten bisher fast alle Objekte zu japanischen Lackarbeiten, Keramik und Porzellan, Malerei und Karten, Bronzen und Alltagsgeräte sowie Textilien aufgenommen und für die Online-Datenbank sowohl in Japan als auch in Wien bereitgestellt werden.

Provenienzforschung: Die Sammlung Emmerich Billitzer. Das durch das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport geförderte Projekt zur Sammlung Emmerich Billitzer ist ein Beitrag zu den aktuellen Debatten zu Provenienz- und Restitutionsfragen an europäischen ethnografischen Museen. Die aus Ostafrika stammende Sammlung des k. k. Fregattenarztes Billitzer wurde 1884/85 im Auftrag des Reichskriegsministeriums während der Reise der S. M. Corvette Frundsberg zusammengetragen. Das Projekt setzt sich im Detail mit dieser komplexen Sammlungsgeschichte auseinander und untersucht die spezifischen Kontexte der Sammlungsakquise. Es beleuchtet darüber hinaus, welche kuratorische Praxis im Umgang mit Sammlungen des Weltmuseums Wien möglich ist, und zielt darauf ab, bestehende Perspektiven zu erweitern. Insbesondere Strategien des Umgangs mit schwierigen und sensiblen Sammlungskontexten sollen sich aus den Ergebnissen der Forschungen ableiten lassen. Durch die exemplarische Auseinandersetzung mit einem Objektkonvolut können gleichzeitig auch Möglichkeiten einer Systematisierung der Provenienzforschung mitgedacht werden.

Provenienzforschung: NS-bezogene Kulturgüter. Die Restitution der Objekte von Dr. Hans Abels konnte abgeschlossen werden. Die 42 Objekte wurden am 18. März 2021 im Österreichischen Kulturforum New York an die Erbin übergeben.

Marketing und Kommunikation

Im Jänner 2021 begann die zuerst zweiwöchentliche und später wöchentliche Veranstaltungsreihe *Dienstagabend im Museum* in Zusammenarbeit mit den Weltmuseum Wien Friends, Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Communities. Besucher:innen waren eingeladen, vertiefende Einblicke und neue Perspektiven auf die Sammlungen und Ausstellungen zu gewinnen. Aufgrund der Pandemie fanden die meisten Termine online statt, was den Vorträgen, Festen, Artist Talks, Lesungen, Diskussionen und Präsentationen jedoch keinen Abbruch tat.

Die Facebook-Fanbase des Accounts @WeltmuseumWien konnte im Jahr 2021 um 4 % gesteigert werden, die aktiven User:innen um rund 11 %. In Summe wurden über 500.000 Menschen erreicht. Wie jedes Jahr waren unter den erfolgreichsten Postings jene um den mexikanischen Día de Los Muertos. Der Beitrag zur Ankündigung des Feier-

tags hat eine Reichweite von 27.000 erzielt. Der Instagram Account @weltmuseumwien konnte seine Followeranzahl im Jahr 2021 um 21% auf insgesamt 10.333 Abonnent:innen steigern. Auf Instagram waren ebenfalls die Postings rund um den Día de Los Muertos, Architekturfotos sowie Postings zur Wiedereröffnung nach dem Lockdown am erfolgreichsten, mit einer durchschnittlichen Reichweite von 5.000 Accounts pro Post.

Die Covid-19-Krise hatte auf die Kulturvermittlung auch 2021 große Auswirkungen. Das flexible Team der Kulturvermittler:innen war von April 2020 bis September 2021 in Kurzarbeit. Vermittlungsarbeit mit direktem Kontakt war über Monate hinweg aufgrund der Covid-19-Beschränkungen nicht möglich. Die Abteilung nützte dies als Chance, um neue Wege in der Vermittlung zu erproben, und baute Kompetenzen in der digitalen und non-personellen Vermittlung auf. Der Ausbau der Audioguides für die Dauerausstellung wurde fortgesetzt. Das Erscheinungsbild und die Usability der Public App und der Inhouse-Leihgeräte wurden überarbeitet und technisch angepasst. Begleitend zu den Sonderausstellungen gab es umfassende Vermittlungsprogramme mit Kurator:innenführungen, Artist Talks, kulinarischen Führungen, Kreativ-Workshops für Erwachsene, Kinder, Familien und Schulen.

Kulturvermittlung

Seit seiner Gründung im Jahr 1928 ist dem heutigen Weltmuseum Wien eine öffentlich zugängliche Bibliothek angeschlossen. Im Jahr 2021 wurden 1.094 Medien neu aufgenommen. Insgesamt erweiterte sich der Bestand der Bibliothek dadurch auf 157.536 Medien. Maßgeblich beteiligt an der kontinuierlichen Erweiterung der Bibliothek war auch in den Jahren 2020 und 2021 der langjährige und überaus großzügige Förderer John D. Marshall. Die Digitalisierung historischer Bände und die Übernahme in die Museumsdatenbank TMS (The Museum System) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Visuelle Medien wurden im Jahr 2021 weitergeführt, ebenso die partielle Neuaufstellung der mehr als 3.000 Titel umfassenden Zeitschriften-Abteilung.

Bibliothek



MAK – Museum für angewandte Kunst, Außenansicht

MAK – Museum für angewandte Kunst

Das MAK ist das interdisziplinärste in der Reihe der Bundesmuseen und bildet in seinen Sammlungen die Bandbreite von angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst ab. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft spiegeln sich hier wider, herausragende Werke aus dem Bereich des Kunsthandwerks sind ebenso vertreten wie Alltagsgegenstände. Der Bogen spannt sich quer über den Globus und vom Mittelalter bis zu Zukunftsfragen.

Leitung DDr. Christoph Thun-Hohenstein, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer (bis 31. August 2021) | Mag.^a Lilli Hollein, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin (seit 1. September 2021) | Mag.^a Teresa Mitterlehner-Marchesani, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Dr.ⁱⁿ Astrid Gilhofer, Vorsitzende | Dipl.-Kff. Elisabeth Gürtler, stellvertretende Vorsitzende | Otto Aiglsperger | Mag. Martin Böhm | DDr.ⁱⁿ Barbara Glück | Dr. Alfred Grinschgl | Mag.^a Beate Murr | Claudia Oetker | Mag. Alexander Palma

Die Sammlung des MAK gliedert sich in die Bereiche Asien, Bibliothek und Kunstblätter-sammlung, Gegenwartskunst, Glas und Keramik, Design, Design-Info-Pool, Metall und Wiener-Werkstätte-Archiv, Möbel und Holzarbeiten sowie Textilien und Teppiche. Die Schausammlung umfasst die Räume Asien; Barock, Rokoko, Klassizismus; Empire, Biedermeier; Historismus, Jugendstil; Renaissance, Barock, Rokoko; Teppiche sowie Wien 1900. Das MAK Design Lab erweitert das traditionell auf das 20. und 21. Jahrhundert fixierte Designverständnis auf frühere Jahrhunderte und ermöglicht eine bessere Einschätzung des heutigen Designbegriffs. Das MAK unterhält die Exposituren Geymüllerschloß (Wien, 18. Bezirk), den als Depot genutzten MAK Tower im Gefechtsturm Arenbergpark (Wien, 3. Bezirk), das MAK Center for Art and Architecture (Los Angeles, Kalifornien) und das Josef Hoffmann Museum (Brtnice, Tschechien), eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK.

Sammlung

Die MAK-Sammlung zu angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst konnte im Jahr 2021 um Ankäufe im Wert von € 171.056,06 erweitert werden. Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport förderte Ankäufe von österreichischen Galerien mit Anschaffungskosten von € 54.000 im Rahmen der Galerienförderung. Aus diesen Mitteln konnten unter anderem die Skulptur *Coco & Hagenauer* (2014) von Jakob Lena Knebl und die ephemere Skulptur *Untitled (Foster)* (2021) von Angelika Loderer erworben werden. Zu den Ankäufen des MAK zählen unter anderem

das elektrische Lastenfahrrad *ZUV: Zero Emission Utility Vehicle* (2021) von EOOS NEXT in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Studio The New Raw und die Fotografie *Rhonegletscher-Panorama II* (2018) von Thomas Wrede. Die MAK Art Society ermöglichte den Ankauf der Arbeiten *Dialogue and Divergence* (1980) von Sheila Hicks sowie *Turm* (2019) von Franz-Josef Altenburg.

Neben den Ankäufen erhielt das MAK Donationen im Wert von mehr als € 161.000, u. a. einen umfangreichen Teil des Nachlasses der Email-Künstlerin Nora Grill (1913–2006) mit über 160 Zeichnungen, vorwiegend aus ihrer Studienzeit (1930–1934), sowie Email-schalen, Werkzeuge und Dokumente.

Ausstellungen

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||||| 7

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||||||||||||| 21

Kuratoren

||||||||||||||||| 19

Mit *Die Frauen der Wiener Werkstätte* und *Josef Hoffmann. Fortschritt durch Schönheit* realisierte das MAK im Jahr 2021 zwei vielbeachtete Ausstellungen zur Ära der Wiener Moderne. Als zeitgenössischen Kontrapunkt zeigte das MAK im Rahmen der *Vienna Biennale for Change 2021: Planet Love. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter* sechs Ausstellungen, darunter die zentrale Ausstellung *Climate Care. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft*. Als eines der Highlights des Ausstellungsprogramms eröffnete im Dezember die Ausstellung *Johanna Pichlbauer. There will be! People! On the Sun! Soon!*, die einen Schwerpunkt auf herausragende Frauenpositionen in der MAK Galerie eingeläutet hat. Im MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles, ist die Ausstellung *I hear the ancient music of words and words, yes, that's it* hervorzuheben, in der die Künstler Vincent Fecteau und Florian Pumhösl einen Dialog zwischen malerischer und dreidimensionaler Arbeit, Studioproduktion und der architektonischen Kulisse des Schindler House inszenierten.

MAK-Ausstellungshallen

Die Frauen der Wiener Werkstätte, 5. Mai bis 3. Oktober 2021

Josef Hoffmann. Fortschritt durch Schönheit, 15. Dezember 2021 bis 19. Juni 2022

Zentraler Raum MAK Design Lab

Zeichensprache. Antunes | Bayrle | Brătescu | Castoro | Pichler, 10. Februar bis 25. April 2021

Klimts Lehrer. Jahre an der Kunstgewerbeschule, 3. November 2021 bis 13. März 2022

MAK-Schausammlung

Gegenwartskunst

Alfredo Jaar. Das Rote Wien, 9. Juni bis 5. September 2021

Showroom Wiener Werkstätte. Ein Dialog mit Michael Anastassiades, 6. Oktober 2021 bis 2. Oktober 2022

Creative Climate Care Galerie – MAK Galerie

Andreas Duscha. Sky Glow, 10. Februar bis 28. März 2021

Breathe Earth Collective. Klima-Kultur, 4. bis 16. Mai 2021

Mayfly. Functional Collages, 20. Oktober bis 21. November 2021



Josef Hoffmann. Fortschritt durch Schönheit, MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht

Johanna Pichlbauer. There will be! People! On the Sun! Soon!, 15. Dezember 2021 bis 13. Februar 2022

MAK-Kunstblättersaal

100 Beste Plakate 20. Deutschland Österreich Schweiz (eine Kooperation des MAK und des Vereins 100 Beste Plakate e.V.), 17. November 2021 bis 6. März 2022

MAK Forum

Franz Josef Altenburg. Block, Haus, Turm, Gerüst, Rahmen, 17. März bis 25. April 2021 Plattform Austria. Dependance zum Österreich-Beitrag zur 17. Internationalen Architekturausstellung – La Biennale di Venezia 2021, 27. Mai bis 29. August 2021

Sammeln im Fokus 7: Objekte aus der Sammlung André Marcus, 8. September bis 10. Oktober 2021

Tokens for Climate Care. Eine Installation von Process – Studio for Art and Design, 20. Oktober bis 21. November 2021

Vienna Biennale for Change 2021: Planet Love. Klimafürsorge im Digitalen Zeitalter

Climate Care. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft, MAK-Ausstellungshalle, 28. Mai bis 3. Oktober 2021

Invocation for Hope. A new commission by Superflux, MAK-Ausstellungshalle, 28. Mai bis 3. Oktober 2021



Die Frauen der Wiener Werkstätte, MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht

Eat Love. Essensräume von morgen (ein gemeinsames Projekt der Wirtschaftsagentur Wien und des MAK), MAK-Ausstellungshalle, verschiedene Standorte im öffentlichen Raum, 28. Mai bis 3. Oktober 2021

Foster. The Soil and Water Residency, MAK Design Lab, 28. Mai bis 3. Oktober 2021

Dark Euphoria: Climate Pandemics, Creative Climate Care Galerie, 28. Mai bis 3. Oktober 2021

Digital & Circular. Wege in die Kreislaufgesellschaft, MAK-Kunstblättersaal und MAK-Säulenhalle, 23. Juni bis 3. Oktober 2021

MAK-Expositur Geymüllerschloß

Erwin Wurm. Dissolution, 8. Mai bis 5. Dezember 2021

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Josef Hoffman – Otto Prutscher, 1. Juli 2019 bis 31. März 2022

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

Autonomous Design, Schindler House,

1. Mai bis 12. September 2021

Garage Exchange: Antwerp with Benjamin Hirte & Nancy Lupo, Mackey Garage Top, 26. August bis 3. Oktober 2021

Vincent Fecteau and Florian Pumhösl: I hear the ancient music of words and words, yes, that's it, Schindler House, 16. Oktober 2021 bis 20. Februar 2022

Garage Exchange: Aleksandra Domanović & Jen Liu, Mackey Garage Top, 21. Oktober 2021 bis 9. Jänner 2022
Florian Hecker – Resynthesizers, Fitzpatrick-Leland House, 21. November 2021 bis 13. März 2022

Das Interesse an den Vermittlungsaktivitäten war im Jahr 2021 trotz der pandemiebedingten Vorkehrungen sehr hoch. Als eines der Highlights für die junge Zielgruppe wurde mit den *Wilden Werkstätten* ein Workshop-Set für Schulklassen entwickelt, das sich mit der klimagerechten Gestaltung unseres Lebensraums befasst. Auch im digitalen Bereich gab es Neuerungen: Mit den MAK.digiStories wurde ein komplett neues digitales Tool für Smartphone, Tablet und Desktop konzipiert – mit Hintergrundinformationen zu den Ausstellungsinhalten und digitalem Storytelling. Als grundlegendes Vermittlungstool wurde auch ein neuer, gratis verfügbarer digitaler MAK-Guide gelauncht. In von Schauspieler:innen gelesenen Audiostücken erzählt der neue Guide die Geschichten von 100 ausgewählten Objekten und bietet mit Audiorundgängen Inspiration zu allen MAK-Schausammlungsräumen, außerdem spezielle Themenrundgänge wie zur Architektur des Ferstel-Baus. Gestaltet und programmiert wurde er von Studio LWZ und Huangart, die als digitale Partner des MAK bereits die mehrfach preisgekrönte MAK Lab App umgesetzt haben.

Kulturvermittlung

Der Bestand der MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung, die eine für Europa einzigartige Fachbibliothek mit über 250.000 Bänden zu angewandter und bildender Kunst, Kunsttheorie und Architektur vom 16. Jahrhundert bis heute umfasst, wurde im Jahr 2021 um 2.287 Publikationen erweitert, 1.057 davon durch Ankauf, 918 durch Donationen, 44 als Belegexemplare und 234 im Schriftentausch. Die Kunstblättersammlung umfasst rund 400.000 Exponate, darunter 17.000 Entwurfszeichnungen aus dem Archiv der Wiener Werkstätte. Sämtliche Publikationen und rund 164.000 Kunstblätter sind online abrufbar. Der Lesesaal, der mit Lichtbildausweis frei zugänglich ist, wurde 2021 von rund 1.767 Interessierten frequentiert.

Bibliothek und Archiv

Auch im Jahr 2021 setzten die MAK-Sammlungsleiter:innen einen Schwerpunkt auf die Vervollständigung der Museumsdatenbank. Außerdem entwickelten sie als Vorbereitung für Ausstellungen aus der umfangreichen MAK-Sammlung heraus zahlreiche sammlungs- und spartenübergreifende Projekte.

Forschung und Publikationen

Christoph Thun-Hohenstein, Bärbel Fischer (Hrsg.): *Sheila Hicks. Garn, Bäume, Fluss*, Deutsch/Englisch, arnoldsche Art Publishers 2021

Christoph Thun-Hohenstein, Christian Witt-Döring, Rainald Franz, Matthias Boeckl (Hrsg.): *JOSEF HOFFMANN 1870–1956: Fortschritt durch Schönheit. Das Handbuch zum Werk*, Birkhäuser 2021

Christoph Thun-Hohenstein, Rainald Franz, Bärbel Vischer (Hrsg.): *Erwin Wurm. Dissolution*, Deutsch/Englisch, arnoldsche Art Publishers 2021

Alfred Weidinger, Christoph Thun-Hohenstein, Rainald Franz (Hrsg.): *Franz Josef Altenburg. Ton und Form*, Deutsch/Englisch, arnoldsche Art Publishers 2021



Climate Care. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft, MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht

EU-Projekte

Das EU-Projekt *Art Nouveau 2 – Strengthening the cultural identity of the Danube region by building on common heritage of Art Nouveau*, das am 1. Juli 2020 begann und bis zum 31. Dezember 2022 läuft, zielt auf die Stärkung der kulturellen Identität des Donauraums durch das gemeinsame Erbe des Jugendstils ab. Überregionale Vernetzung wird aktiv gefördert und das erarbeitete Wissen durch eine enge Zusammenarbeit von Kunstvermittlung und Tourismus-Fachleuten einem breiten Publikum nähergebracht. Das Projekt *Art Nouveau 2* (2020–2022) wird aus den Mitteln der Europäischen Union (EFRE, IPA II), INTERREG Danube Transnational Programme, gefördert.

Das seit März 2021 bis Ende 2022 laufende INTERREG-Projekt *JH Neu digital / JH Nově digitální* reagiert auf die (post-)pandemiebedingte Situation der Museen und präsentiert den Nachlass von Josef Hoffmann mithilfe digitaler Technologien. Der Fokus der Projektpartner MAK, Mährische Galerie in Brno (Lead Partner), Stadt Brtnice sowie New Design University St. Pölten liegt darauf, das umfangreiche Schaffen Hoffmanns weltweit online zugänglich zu machen. Das Projekt hat ein Gesamtbudget von € 1,09 Mio.

und wird zu 85 % aus den EFRE-Mitteln der Europäischen Union (INTERREG V-A Österreich – Tschechische Republik) sowie durch staatliche Mittel der Tschechischen Republik finanziert.

Intensive Online-Kommunikation dominierte im Jahr 2021 das MAK-Marketing. Neben einer facettenreichen Bespielung der Social-Media-Kanäle wurden digitale Werbemaßnahmen durch Out-of-Home-Kampagnen in den realen Raum erweitert. Ein besonderes Highlight des Online-Programms war der virtuelle 3D-Rundgang durch die Ausstellung *Sheila Hicks. Garn, Bäume, Fluss*. Das Ende 2020 initiierte Projekt *Bewegt Museum* wurde 2021 unter dem Namen *(young)MAK* etabliert und gibt jungen Erwachsenen (16 bis 26 Jahre), die sich für das MAK und seine Themen zu Design, Kunst, Architektur und Innovation interessieren und etwas verändern wollen, eine Stimme.

Im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit erzielten v. a. die Ausstellungen *Die Frauen der Wiener Werkstätte* und *Josef Hoffmann. Fortschritt durch Schönheit* enormes mediales Echo. Die übergreifenden Kommunikationsarbeiten zur Vienna Biennale, mit denen die Presseabteilung zum vierten Mal betraut war, wurden mit einem rund 1.000 Seiten starken Pressespiegel abgeschlossen. Der seit Beginn der Covid-19-Krise kontinuierlich ausgebaut MAK-Blog wurde mit mehr als 40 Beiträgen bespielt und etablierte sich als wesentliches Tool im Kommunikationsspektrum.

Öffentlichkeitsarbeit

Zum 150. Geburtstag des MAK-Gebäudes am Stubenring 5, dem sogenannten Ferstel-Trakt, realisierte das MAK am 4. November 2021 bei freiem Eintritt das *150 Jahre FERSTEL* mit Gesprächsrunden, dem Launch des neuen digitalen MAK-Guide und einer DJ-Line-up by *(young)MAK & Guest*. Das gut besuchte Geburtstagsfest und die MAK Design Nite am 28. September (der MAK-Beitrag zur Vienna Design Week), bei der Zero Waste in der Essenszubereitung live erlebt werden konnte, zählten zu den wenigen großen Veranstaltungen im Jahr 2021. Coronabedingt fand vieles, auch der dem MAK gewidmete Welttag der Fremdenführer:innen am 21. Februar, virtuell statt. Neu entwickelt wurde die Online-Reihe *MAK im Dialog*, bei der MAK-Kurator:innen Gesprächspartner:innen zu Talks rund um laufende Ausstellungen luden. Im Jahr 2021 realisierte das MAK insgesamt 38 Programmpunkte (ohne Vermietungen).

Veranstaltungen

Mit 108.175 Besucher:innen an allen Standorte blickt das MAK trotz der schwierigen Situation auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück und konnte die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr um 26 % steigern. In das MAK am Stubenring und in das Geymüllerschloß kamen insgesamt 101.666 Interessierte (2020: 80.758). Die Ausstellung *Die Frauen der Wiener Werkstätte* und die *Vienna Biennale for Change 2021* lockten viele Menschen ins MAK. Mit beinahe 16.000 Besucher:innen im MAK am Stubenring konnte der stärkste

Besuche

August seit Beginn der Aufzeichnungen verbucht werden. Insbesondere beim heimischen Publikum war das MAK 2021 sehr beliebt. 59.797 Wiener:innen besuchten das Museum, was eine Steigerung um 39 % zum Vorjahr bedeutet. Der Verkauf der Bundesmuseen-Card konnte durch eine Sommeraktion im Vergleich zu 2020 verdoppelt werden.

Besuche nach Standort	2020	2021
MAK am Stubenring	80.758	96.719
MAK-Expositur Geymüllerschloß	0	4.947
MAK Center, Los Angeles	1.790	4.311
Josef Hoffmann Museum, Brtnice	1.610	2.198
gesamt	84.158	108.175

Besuche nach Kartenkategorie	2020	2021
zahlend	52.726	71.429
davon vollzahlend	18.406	23.934
ermäßigt	34.320	47.495
nicht zahlend	31.432	36.746
davon unter 19	8.071	8.095
gesamt	84.158	108.175

Budget

MAK – Museum für angewandte Kunst	2020	2021
Basisabgeltung	9.661	9.661
Umsatzerlöse	1.590	2.419
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	92	-80
Spenden und andere Zuwendungen	491	1.573
Erträge aus unentgeltlich zugewandtem Sammlungsvermögen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	218	224
Materialaufwand	-1.933	-2.598
Personalaufwand	-5.862	-6.695
Abschreibungen	-549	-439
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-167	-171
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.225	-3.959
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	316	-45
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	334	0
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugewandtes Sammlungsvermögen	0	0
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-334	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Trotz der mehrfachen Covid-19-bedingten behördlichen Schließungen des Museums (91 Schließtage in 2021 nach 123 Schließtagen in 2020) konnte das MAK im Jahr 2021 seine Ziele bei den Einnahmen aus Eintritten, dem MAK Design Shop und aus Katalogverkäufen übererfüllen und dies, obwohl in der Planung von einer durchgehenden Öffnung ausgegangen worden war. Das MAK schließt das Geschäftsjahr 2021 annähernd ausgeglichen ab. Dafür verantwortlich ist neben Kosteneinsparungen bei den Betriebskosten und im Bereich des Personals sowie Fremdpersonals auch die Kurzarbeitsbeihilfe des AMS, die für Mitarbeiter:innen im Besucher:innendienst ausbezahlt wurde. Außerdem gewährte der Bund eine Entschädigung für Einnahmefälle im Zusammenhang mit der Sommeraktion der Bundesmuseen-Card.

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, Außenansicht



Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok

Das mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien ist das Bundesmuseum für die internationale Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Seine Kernkompetenz sind Werke der Klassischen Moderne, der objekt- und gesellschaftsbezogenen, konzeptuellen und performativen Kunst der 1960er und 1970er Jahre sowie zeitgenössische Positionen der internationalen bildenden Kunst aller Medien. Ergänzende Kompetenzen des mumok betreffen Werke österreichischer Kunst in Zusammenhang mit seiner Kernkompetenz.

Leitung Mag.^a Karola Kraus, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag.^a Cornelia Lamprechter, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag. Dr. Johannes Attems, Vorsitzender | Mag.^a Susanne Moser, stellvertretende Vorsitzende | Mag. Dieter Böhm | Mag.^a Romana Deckenbacher | Marianne Dobner, MA | Mag.^a Karoline Hollein (bis 24. April 2021) | Dr. Viktor Lebloch | Mag.^a Sonja Steßl (ab 7. Juli 2021) | Prof. DI Stefan Stoltzka | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Felicitas Thun-Hohenstein

2021 konnte die Sammlung durch strategische Ankäufe und großzügige Schenkungen von Kunstschaftern und Privatpersonen, des mumok Board, der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste und mit den Mitteln der Galerienförderung sowie durch kapitale Dauerleihgaben der Österreichischen Ludwig-Stiftung um zentrale Werke österreichischer und internationaler Künstler:innen erweitert und damit das Sammlungsprofil geschärft und aktualisiert werden. Aufgrund substantieller Weiterentwicklungen des digitalen Sammlungsmanagements konnten internationale Leihvorgänge professionell und konsequent durchgeführt werden.

Sammlung

2021 waren im mumok zehn Sonder- und Sammlungsausstellungen sowie drei Dauerinstallationen zu sehen, davon wurden fünf Sonder- und Sammlungsausstellungen eröffnet. Dem mumok gelang eine produktive Wechselbeziehung von Sonderausstellungen etablierter Einzelpositionen sowie junger wegweisender Künstler:innen und thematischen Ausstellungen, die auf innovative Weise werk- und kunstübergreifende Fragestellungen mit präzise darauf abgestimmten Sammlungspräsentationen vermittelten.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

||| 3

Gruppenausstellungen

86 Künstlerinnen**146 Künstler**

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||| 6

Kuratoren

||||| 5

Café Hansi, Dauerinstallation seit
17. März 2017*Friedrich Kiesler. Endless House*, Dauer-
installation seit 30. November 2018*Siegfried Zaworka. Funktionale*, Dauer-
installation seit 27. September 2019*Ingeborg Strobl. Gelebt*, 6. März 2020
bis 11. April 2021*Misfitting Together. Serielle Formationen der*
Pop Art, Minimal Art und Concept Art,

1. Juli 2020 bis 24. April 2021

Defrosting the Icebox. Die verborgenen
Schätze der Antikensammlung des Kunst-
historischen Museums und des Weltmuseums
Wien zu Gast im mumok, 25. September 2020
bis 30. Mai 2021*Andy Warhol Exhibits. A Glittering Alternative*,
25. September 2020 bis 30. Mai 2021*Hugo Canoilas. Kapsch Contemporary Art*
Prize 2020/21, 8. Dezember 2020 bis 20. Juni
2021*Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel*,
19. Juni 2021 bis 12. Juni 2022

2021 konnten auch wieder wissenschaftliche Veranstaltungen stattfinden. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Österreichischen Ludwig-Stiftung widmete sich die Tagung *Ästhetik, Ethik, Identität – Museum des 21. Jahrhunderts* den gegenwärtigen und künftigen Perspektiven musealer Sammlungen und behandelte dabei Themen wie Transkulturalität, Diversität und kulturelles Erbe im Spannungsverhältnis mit Globalisierungsprozessen. In Kooperation mit LICRA, der internationalen Liga gegen Rassismus und Antisemitismus in Österreich, veranstaltete das mumok das Kolloquium *Marmor. Bronze. Verantwortung*, das sich in einem offenen Diskurs mit der Geschichte und Zukunft des Lueger-Ehrenmals und des Lueger-Platzes im 1. Wiener Gemeindebezirk auseinandersetzte.

Kulturvermittlung

Der intensive Dialog mit den Besucher:innen ist das kommunikative Herz der Vermittlungsarbeit im mumok. Ausgehend von den Themengebieten der Ausstellungen und Sammlungen entwickelt das Team innovative und stets publikumsrelevante Angebote zu den Ausstellungen und Sammlungsbeständen des Hauses. Der Museumsbesuch im mumok schafft einen Erlebnis- und Erfahrungsort, der mithilfe multimedialer Formate die Grenzen des physischen Raums öffnen kann. Im Jahr 2021 verknüpfte die Kunstvermittlung die inhaltlichen Schwerpunkte und ausgestellten Werke in Form von Führungen und Gesprächen mit Expert:innen, mit Angeboten für Schulklassen und Kindergartengruppen.

Stets auf dem neuesten Stand der museumspädagogischen Erkenntnisse bietet das mumok seit vier Jahren hybride Vermittlungssysteme an, die eine Museumserfahrung außerhalb der üblichen Parameter ermöglicht. Führungen, Workshops und Mitmach-Kunstgespräche für Familien fanden sowohl physisch als auch virtuell über verschiedene Plattformen statt. Im privaten oder schulischen Umfeld wurden bereits etablierte Formate (*Gemeinsam live*, *Kunstpicknick*, *Fokus auf*), digitale Kunstgespräche (*mumok*



Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel, mumok, Ausstellungsansicht



Huang Po-Chih. *Blue Elephant*, mumok, Ausstellungsansicht

Scratch Lab, mumok factory) sowie verstärkt mehrsprachige, interaktive Angebote auf den unterschiedlichen digitalen Kanälen des Hauses umgesetzt. So konnten der virtuelle Outreach mit Communities innerhalb der Stadt und Österreichs intensiviert und internationale Zielgruppen neu erschlossen werden. Das mumok verfügt über ein umfangreiches, jeweils zielgruppen- bzw. formatspezifisches Programm, in dem die unterschiedlichsten Methoden einander nach Bedarf und Zielsetzung ergänzen bzw. gegenübergestellt werden.

Bibliothek und Archiv

Im Bereich Bibliothek digital wurden unterschiedliche Themen zu ausgesuchten Büchern aus dem Bibliotheksbestand digital aufbereitet und über den mumok-Blog veröffentlicht. Die Social-Media-Kanäle des mumok dienen der Verbreitung von Publikumsangeboten bzw. von Informationen für Buchliebhaber:innen in Form von Veranstaltungshinweisen und Interviews mit Buchkünstler:innen oder öffnen den Blick hinter die Kulissen des Arbeitsalltags im Museum.

Im Bereich der Archive ist es mit dem Umstieg auf das neue Sammlungsmanagementsystem Axiell Collection möglich, inhaltliche Verbindungen zwischen Sammlungswerken und den Archivbeständen strukturell abzubilden und für Nutzer:innen sichtbar zu machen. Die Vernetzung von Informationen und Beständen des Hausarchivs, der Ausstellungsgeschichte und den Sammlungsobjekten wird zukünftig von zentraler Bedeutung sein.

Die Forschungstätigkeit ist im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Vorbereitung und Umsetzung der Ausstellungen zu sehen. Die ausstellungsbegleitenden Publikationen sind das Ergebnis der Forschungen, die neue Erkenntnisse und Argumente in den wissenschaftlichen Diskurs einbringen. Die Publikationen zu den zwei großen monografischen Ausstellungen über Heimo Zobernig und Wolfgang Tillmans präzisieren zentrale Themenfelder dieser Künstler. Bei Heimo Zobernig werden dessen Bezüge zu den Themen des Displays ebenso eingehend behandelt wie die Verbindung von Theorie und Praxis in seiner Arbeit. Wolfgang Tillmans' Fotoarbeiten werden auf ihre Bezüge zur Punk- und Schwulenszene seit den 1980er Jahren hin neu beleuchtet sowie unter dem Aspekt ihrer architekturkritischen Ausrichtung betrachtet.

Als Vertreter:innen einer jüngeren Künstler:innengeneration erhielten Ane Mette Hol und Huang Po-Chih jeweils eine grundlegende Publikation. Ane Mette Hol gestaltete mit ihren Autor:innen ein Künstler:innenbuch, das unter dem bezeichnenden Titel *Werden* selbst Teil des prozessualen und medienreflexiven Ansatzes ihrer künstlerischen Arbeit ist und diese wissenschaftlich erweitert. Huang Po-Chih's Publikation arbeitet die prekäre Lage der Textilarbeiter:innen in Asien kritisch auf und enthält dazu literarische Texte des Künstlers und Autors. Im Zuge der umfassenden Sammlungsausstellung *Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel* erschienen themenbezogene Publikationen zu den einzelnen Ausstellungsebenen sowie das Künstlerbuch *Indifference* von Mathias Poledna. In Zusammenarbeit mit mehreren internationalen Museen erschien auch eine umfassende, reich bebilderte Publikation über die 2017 im mumok gezeigte erste Episode der Ausstellungsserie *Amos' World* von Cecile B. Evans, die aktuelle identitätspolitische Themen verhandelt.

Der Schwerpunkt der Kommunikation lag auf der Ansprache neuer Besucher:innen durch ausstellungsbezogene Kommunikationskampagnen sowie auf der Bindung bestehender Gruppen durch gezielte Membership-Maßnahmen. Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Schließzeiten des Museums lag der Fokus auf einer weiteren Stärkung der Onlinekanäle, um digitale Besucher:innen anzusprechen. Gemäß dem Motto *#closedbutactive* wurden gezielt digitale Formate konzipiert, um das Museum auch während der Schließung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Forschung und
Publikationen

Öffentlichkeitsarbeit



Atelierworkshop in der mumok factory

Besonders hervorzuheben sind hier der Blog *Out of the Box* mit täglich neuen Beiträgen für unterschiedliche Zielgruppen, das gemeinsam mit der Kunstvermittlung entwickelte interaktiv-partizipative Social-Media-Format *Gemeinsam live*, Künstler:innen- und Kurator:innengespräche via Instagram bzw. Zoom sowie multilinguale Führungen und Führungen in Gebärdensprache, die online stattfanden.

Das mumok wurde 2021 mehrfach ausgezeichnet: Die Ausstellungen *Wolfgang Tillmans. Schall ist flüssig* und *Heimo Zobernig* wurden vom Falter in die Rangliste der 10 besten Ausstellungen 2021 aufgenommen. *Andy Warhol Exhibits. A Glittering Alternative*, der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, wurde 2021 vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport zu einem der schönsten Bücher 2020 gekürt.

Das mumok versteht sich als innovative Kunst- und Bildungsinstitution, die sich durch ihre spannenden Sammlungsbestände, diskursive Programmierung und die Leidenschaft und das Engagement ihrer Mitarbeiter:innen auszeichnet. Die Besucher:innen nehmen das Museum und seine Aktivitäten ganzheitlich wahr, sie erwarten ein organisches Ineinandergreifen aller zur Verfügung stehenden Berührungspunkte und Angebote. Daher wird bereits seit einigen Jahren abteilungsübergreifend und interdisziplinär an der Verflechtung der analogen und digitalen Präsenz des Hauses gearbeitet. Das Ziel des hybriden Vermittlungsportfolios 2021 war, durch bewusste, publikumszentrierte Aufbereitung und Vermittlung der Inhalte eine starke und nachhaltige Beziehung zum Publikum aufzubauen und dadurch langfristige Wegbegleiter:innen des mumok zu gewinnen. Interaktive, digitale Führungen, hybride Semesterkurse, der mumok-Blog und gezielte Talks in den sozialen Medien boten unterschiedliche Formen des Austausches und ermöglichten intensive inhaltliche und bewegende Gespräche und Diskussionen mit den Besucher:innen.

Digitale Formate

Das mumok sieht sich als Institution in der Pflicht, sich für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Maßnahmen zum Klimaschutz und die Förderung von hochwertiger, gleichberechtigter Bildung. Im Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm sowie bei wissenschaftlichen Veranstaltungen und Symposien spielen Nachhaltigkeit, Klimakatastrophe, Umweltzerstörung, soziale Ungerechtigkeit, Migration, Polarisierung zwischen Arm und Reich und viele weitere Zukunftsthemen eine zentrale Rolle. Damit leistet das mumok mit und durch Kunst einen nachhaltigen Beitrag zu einer Denk- und Lebensweise, die sich den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stellt und ihnen mit Vernunft und Weitblick begegnet.

Nachhaltigkeit

Auch im organisatorischen und operativen Bereich wurde und wird ein starker Fokus auf Nachhaltigkeit durch Einleitung wichtiger Klimaschutzmaßnahmen gelegt, um das mumok zu einem grünen Museum zu machen und den ökologischen Fußabdruck des Museums zu verringern. Diese Bemühungen wurden durch die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen im Dezember 2021 bestätigt. Gelebte soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit ist für das mumok ein kontinuierlicher Prozess, der auch in Zukunft mit größtem Einsatz verfolgt wird.

Besuche

Besuche nach Kartenkategorie		2020	2021
zahlend		84.352	99.575
davon	vollzahlend	27.084	30.321
	ermäßigt	57.268	69.254
nicht zahlend		28.925	27.195
davon	unter 19	14.104	11.197
gesamt		113.277	126.770

Das Jahr 2021 stand weiterhin ganz im Zeichen der Corona-Pandemie und hat aufgrund des Einbruchs des Tourismus sowie der mehrmonatigen Schließung des mumok zu einem dramatischen Einbruch der Besuchszahlen geführt. Die Besuche sind im Vergleich zu 2019 im Jahr 2021 um 56 % zurückgegangen. Die touristischen Segmente sind teilweise komplett ausgeblieben und erholen sich nur sehr langsam. Neben dem starken Rückgang bei touristischen Besuchen wurde auch bei den Senior:innen ein Rückgang verzeichnet.

Freier Eintritt

Der Rückgang der Besuche von unter 19-Jährigen ist darauf zurückzuführen, dass Schulen aufgrund von Schließungen und eingeschränktem Schulbetrieb stark von der Pandemie betroffen waren.

Budget

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien		2020	2021
Basisabgeltung		9.588	9.588
Umsatzerlöse		1.206	1.326
Bestandsveränderung		-3	-12
Spenden und andere Zuwendungen		262	455
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		0	89
Erträge aus unentgeltlich zugeworfenem Sammlungsvermögen		516	955
Sonstige betriebliche Erträge		130	598
Materialaufwand		-1.405	-1.479
Personalaufwand		-5.134	-5.543
Abschreibungen		-316	-306
Erweiterung des Sammlungsvermögens		-202	-284
Sonstiger Aufwand		-3.771	-3.832
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)		871	1.555
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		871	1.555
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugeworfenem Sammlungsvermögen		-516	-897
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge		-355	-658

Alle Angaben in Tausend Euro

Am 11. März 2020 kam es aufgrund des Covid-19-Gesetzes erstmals zur Schließung des mumok für das Publikum. Die Jahre 2020 und 2021 waren von wiederholten Öffnungen und Schließungen gekennzeichnet. Die Besuchszahlen sind 2021 im Vergleich zu 2019 um 56 % eingebrochen. Die finanziellen Einbußen ziehen sich durch alle besuchsabhängigen Erlösbereiche, wie Eintritte, Shop- und Katalogverkäufe und die Kunstvermittlung, betreffen aber genauso die Einnahmen aus dem Leihverkehr. Der Bereich Vermietungen und Events ist durch die Beschränkungen im Bereich der Veranstaltungen völlig eingebrochen.

In Bezug auf die finanzielle Gebarung des mumok im Jahr 2021 kann zusammenfassend festgehalten werden, dass durch die Kurzarbeitsbeihilfe des AMS sowie das Verschieben von Ausstellungsprojekten die Kosten im Personalbereich sowie im Bereich Marketing, Presse und Vermittlung deutlich reduziert werden konnten.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2020 und der Tatsache, dass das mumok zusätzliche Mittel von Seiten des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Zusammenhang mit der Pandemie erhalten hat, hat sich die Deckungsvorsorge mit Ende 2021 auf TEUR 1.964 erhöht.



Naturhistorisches Museum Wien, Außenansicht

Naturhistorisches Museum Wien

Die Kernkompetenzen des Naturhistorischen Museums Wien (NHM) liegen auf Basis der gesetzlich verankerten Aufgaben in der sorgfältigen Pflege und Erschließung der kostbaren Sammlungen, der zeitgemäßen Vermittlung sowie in der modernen Forschung auf den Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften.

Leitung Dr.ⁱⁿ Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Markus Roboch, wirtschaftlicher Geschäftsführer

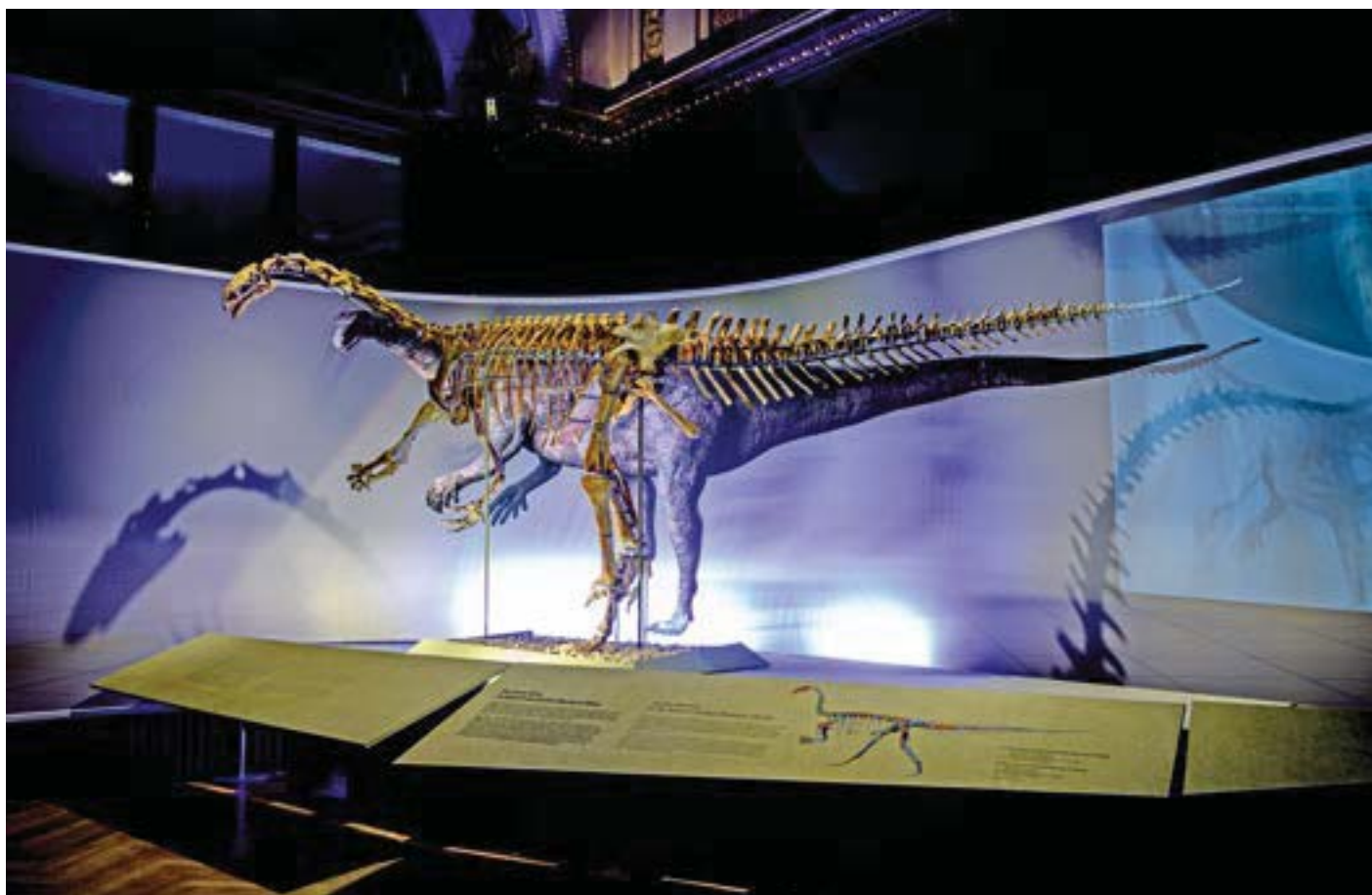
Kuratorium Univ.-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Seidler, Vorsitzende | Gabrielle Costigan, MBA, stellvertretende Vorsitzende | MR DI Roman Duskanich | Monika Gabriel | Mag. Werner Gruber | Dr. Andreas Hantschk | MMag. Bernhard Mazegger | DI Harald Pflanzl | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katrin Schäfer

Die Kurator:innen der einzelnen wissenschaftlichen Abteilungen des NHM Wien verwalten, erschließen und beforschen die jeweiligen Sammlungen, die wie folgt gegliedert sind: Anthropologische Abteilung (inklusive der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im „Narrenturm“), Archiv für Wissenschaftsgeschichte, Botanische Abteilung, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Mineralogisch-Petrographische Abteilung, Prähistorische Abteilung (inklusive der Außenstelle Hallstatt), drei Zoologische Abteilungen (Wirbeltiere, Insekten, restliche Wirbellose) und Zentrale Forschungslaboratorien.

Sammlung

Neuaufstellung der Pathologisch-Anatomischen Sammlung des NHM im „Narrenturm“. 7. September 2021. Die weltweit einzigartige Wiener Pathologisch-Anatomische Sammlung dient seit über 200 Jahren der Dokumentation und Erforschung von Krankheiten. Der im Auftrag von Kaiser Joseph II. errichtete „Narrenturm“ wurde generalsaniert. Im Erdgeschoss präsentiert sich die neue Dauerausstellung mit 19 modern gestalteten Ausstellungsräumen. Sie bietet Einblick in Krankheitslehre und Pathologiegeschichte und wurde im Zuge der vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unterstützten Renovierung grundlegend überarbeitet. Ziel der Ausstellung ist es, die Inhalte der Sammlung nicht nur für ärztliches und Pflegepersonal oder Medizinstudent:innen, sondern auch Schüler:innen und dem interessierten Laienpublikum zu vermitteln. Die didaktische Aufarbeitung des Themas hat sich an die vorgegebene Raumstruktur des „Narrenturms“ mit seinen ehemaligen Zellen angepasst und macht diesen Museumsabschnitt zu etwas Einzigartigem.

Ausstellungen



Plateosaurus trossingensis, der neue Star im Naturhistorischen Museum Wien

Genderverteilung

Einzelpräsentationen

Künstlerinnen

| 1

Künstler

0

Ausstellungen

Kuratorinnen

||||||| 8

Kuratoren

||||||| 8

Eröffnung von Deck 50. 30. September 2021. Mit dem Deck 50 eröffnete das NHM 2021 einen einzigartigen Innovations- und Experimentierraum als neue Plattform für Wissenschaftskommunikation. Das Deck 50 wurde zusammen mit dem Ars Electronica Future Lab konzipiert und bietet Raum für inspirierenden Austausch zwischen Forschenden und Besuchenden in einem modernen, kommunikationsfördernden Ambiente, in dem die Zusammenhänge zwischen Forschung und Gesellschaft sichtbar und erlebbar gemacht werden sollen.

Neupräsentation der Vitrinen Minerale Österreichs. 16. November 2021. Österreich ist verhältnismäßig reich an verschiedenen Erzen und Mineralen. Die neu gestaltete Dauerausstellung in den Sälen 2 und 3 des NHM zeigt und erklärt die bedeutendsten, schönsten und interessantesten Mineralien des Landes. Historische Schätze wie etwa vom Salzabbau oder der Goldsuche werden neben modernen Rohstoffen wie lithium- oder wolframhaltigen Mineralien präsentiert. Die Ausstellung bringt den Museumsgästen die Themen Geologie und die typisch österreichischen Minerale wie etwa Wulfenit in interaktiven Medienstationen näher.



KinoSaurier. Fantasie & Forschung, Naturhistorisches Museum Wien, Austellungsansicht

Der Kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto von Tarnów. 5. Mai bis 14. November 2021. Erstmals in Berlin präsentiert, wurde die Ausstellung *Der Kalte Blick*, eine Kooperation zwischen dem NHM Wien, der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors, im Haus der Geschichte Österreich gezeigt. Anlass zur Konzeptionierung gab der Fund einer 1997 in der Anthropologischen Abteilung des NHM entdeckten Schachtel mit der Aufschrift *Tarnow Juden 1942*, die Fotografien von jüdischen Familien enthielt. Die Fotos waren Teil eines Projekts zur Erforschung „typischer Ostjuden“, das zwei Wiener Wissenschaftlerinnen 1942 in der polnischen Stadt Tarnów durchführten. Sie untersuchten und fotografierten „rassenkundlich“ insgesamt 565 jüdische Männer, Frauen und Kinder. Von diesen überlebten nur 26 den Holocaust. Die Ausstellung zeigt das Vorgehen der beiden Anthropologinnen und vermittelt Einblicke in das Leben der jüdischen Gemeinschaft.

Sonderausstellungen

Linda Wolfsgruber. Von der Wildnis im Museum. 28. September 2021 bis 2. Oktober 2022. Die Südtiroler Künstlerin Linda Wolfsgruber, deren Werke in Europa, den USA

und Japan ausgestellt wurden, hat zehn Jahre lang immer wieder im Naturhistorischen Museum gemalt. Ihre Ölgemälde fangen die Atmosphäre der historischen Ausstellungssäle auf magische Weise ein und zeigen den Dialog zwischen den Besucher:innen mit den Exponaten. Die Gemälde werden im 2. Stock des Museums präsentiert und leisten eine wichtige Beziehungsarbeit zwischen der Schausammlung und Deck 50.

KinoSaurier. Fantasie & Forschung. 20. Oktober 2021 bis 18. April 2022. Kuratiert vom Landesmuseum Hannover und ergänzt vom Team des NHM, verknüpft die Ausstellung Paläontologie mit Filmgeschichte. Besucher:innen erleben eine Reise durch die Entwicklungsgeschichte der Saurierdarstellungen – von den ersten plumpen Modellen des 19. Jahrhunderts bis zu den agilen, computeranimierten Dinos des modernen Kinos. Zwischen Skeletten und lebensgroßen Modellen werden die Wendepunkte in der wissenschaftlichen Rekonstruktion der Dinos und die rasch fortschreitende Entwicklung der Tricktechnik durch zahlreiche Filmsequenzen, Plakate und Werke der Paläo-Art veranschaulicht. Ein Highlight ist das neu präparierte Skelett eines 210 Millionen Jahre alten Plateosauriers, das dem NHM von der Gemeinde Frick im Schweizer Kanton Aargau als Dauerleihgabe überlassen wurde. Das vielfältige Vermittlungsprogramm beinhaltet neben zahlreichen Vorträgen und Führungen ein Filmfestival, interaktive Dino-Shows und Film-Workshops für Kinder.

Kulturvermittlung

Die Anzahl der Buchungen für das Führungsprogramm, für Workshops, Planetariums-, Mikrotheater- und Deck-50-Vorstellungen blieb aufgrund der Covid-19-Pandemie mit 31.060 Teilnehmenden auch 2021 wieder hinter dem Vorjahr (40.507), wobei der Anteil an unter 19-Jährigen bei etwa 52 % lag.

Bibliothek und Archiv

Die neun Abteilungs- und 19 Sammlungsbibliotheken des NHM verfügen über einen Bestand von etwa 500.000 Titeln, wovon etwa 50.000 Bände dem historischen Bestand vor 1900 zuzurechnen sind. Alle Bibliotheken sind wissenschaftliche Präsenzbibliotheken, deren Bestände den Schwerpunkten des NHM entsprechen. Neben der Erfassung, Verwaltung, Erweiterung, Sichtbar- und Zugänglichmachung des Bestands, der über den laufend aktuell gehaltenen Onlinekatalog KOHA kostenfrei öffentlich eingesehen werden kann, werden auch interne und externe Wissenschaftler:innen, Interessierte ebenso wie Studierende und Schüler:innen bei der wissenschaftlichen Literaturrecherche unterstützt und bei der Nutzung des wertvollen Buchbestands betreut.

Das Archiv für Wissenschaftsgeschichte verwahrt und pflegt unterschiedliche Quellentypen mit historischer Relevanz für die Geschichte des NHM und die österreichische Wissenschaftsgeschichte. Im Jahr 2021 wurden die Ordnungs-, Erschließungs- und Digitalisierungsarbeiten im Archiv wie auch die Tätigkeiten im Bereich der



Neuaufstellung der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im „Narrenturm“

Restaurierung weitergeführt. Besonders gefordert war das Archiv im Zusammenhang mit dem Projekt zu kolonialen Erwerbskontexten am NHM, der Edition des ersten Bandes von Hochstetters Neuseeland-Tagebuch sowie in der Vorbereitung der Sonderausstellung 2022 zu Brasilien.

Neben der Stärkung der Forschung, deren Exzellenz und Relevanz sich in der Einwerbung von € 1,89 Mio. an Drittmitteln zeigt, und neuen Formaten der Wissenschaftskommunikation liegt ein wichtiger Schwerpunkt auf der Stärkung der Sammlungen und ihrer digitalen Öffnung. Das NHM investiert in die Entwicklung und Umsetzung einer einheitlichen Sammlungsdatenbank, die eine kohärente Basis für die verschiedenen Disziplinen bietet und internationale Standards ebenso wie die diversen Bedürfnisse der Sammlungen berücksichtigt.

**Forschung und
Publikationen**

Forschungs- und Drittmittelprojekte (Auswahl)

Open Scientific Collections Austria (OSCA).

Unter der Federführung des NHM und basierend auf dem DiSSCo Netzwerk in Österreich hat sich ein Konsortium aus Universitäten und Museen gebildet, welches gemeinschaftlich die Digitalisierung der natur- und geowissenschaftlichen Sammlungen Österreichs vorantreiben soll (Fördergeber: BMKÖS, bis 30. November 2024).

Im Projekt *Life and Death at the Danube Limes* werden römische Gräberfelder aus Lauriacum/Enns archäologisch und anthropologisch untersucht und zu anderen zeitgleichen Serien aus Enns und Regensburg in Kontext gesetzt (Maria Marschler, Andrea Stadlmayr; Fördergeber: ÖAW, bis 31. Jänner 2024).

Das „Vielfalt Leben“-Projekt *Fette Beute?* widmet sich der Sicherung von Nahrungsressourcen und Lebensräumen für gefährdete Vogelarten (Sven Renner, Hans-Martin Berg; Fördergeber: BMLRT, bis 30. September 2022).

Die am NHM angesiedelte Koordination des ABOL – Austrian Barcode of Life-Netzwerks zur Biodiversitätsforschung wurde um weitere zwei Jahre verlängert (Elisabeth Haring, Christian Bräuchler, Nikolaus Szucsich u.a.; Fördergeber: BMLRT, bis 30. September 2022).

Das Projekt *Modeling the impact of future climate change on museum pests – insects and fungi* untersucht die Auswirkungen des Klimawandels auf Museumsschädlinge (Pascal Querner, Ernst Miksch, Christian Fischer; Fördergeber: ÖAW, bis 30. Juni 2025).

Publikationen (Auswahl)

Von den Wissenschaftler:innen des NHM wurden 2021 mehr als 450 Monografien, Buchbeiträge und peer-reviewte Artikel verfasst, 180 davon in internationalen Zeitschriften mit Impact Faktor.

Berner, M., Pany-Kucera, D., Doneus, N., Sladek, V., Gamble, M. & Eggers, S. (2021):

Challenging definitions and diagnostic approaches for ancient rare diseases: The case of poliomyelitis, in: *International Journal of Paleopathology*, 33: 113–127. doi: 10.1016/j.ijpp.2021.04.003.

Bräuchler, C., Schuster, T.M., Vitek, E. & Rainer, H. (2021): *The Department of Botany at the Natural History Museum Vienna (Herbarium W) – history, status, and a best practice guideline for usage and requests*, in: *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Serie B, Botanik und Zoologie*, 123: 297–322.

Brimblecombe, P. & Querner, P. (2021): *Silverfish (Zygentoma) in Austrian Museums before and during COVID-19 lockdown*, in: *International Biodeterioration & Biodegradation*, 164: 105296. doi: 10.1016/j.ibiod.2021.105296.

Feichtinger, I., Adnet, S., Cuny, G., Guinot, G., Kriwet, J., Neubauer, T.A., Pollerspöck, J., Shimada, K., Straube, N., Underwood, C., Vullo, R. & Harzhauser, M. (2021): *Comment on “An early Miocene extinction in pelagic sharks”*, in: *Science*, 374/6573: eabk0632. doi: 10.1126/science.abk0632.

Ferrière, L., Crósta, A.P., Wegner, W., Libowitzky, E., Iwashita, F. & Koeberl, C. (2021): *Distinguishing volcanic from impact glasses – The case of the Cali glass (Colombia)*, in: *Geology*, 49/12: 1421–1425. doi: 10.1130/G48925.1.

Hörweg, C. (2021): *Der Zweihöcker-Spinnenfresser *Ero furcata*. Spinne des Jahres 2021 – Ein Räuber unter den Räubern.*, in: *Entomologica Austriaca*, 28: 145–150.

Huller, I. (2021): *Zur Freilegung von archäologischem Silber.* – in: Eipper, P.-B. (ed.): *Handbuch der Oberflächenreinigung*, 233–245, München (Verlag Dr. Christian Müller-Straten).

Pomberger, B.-M. & Kotova, N. (2021): *New Hypothesized Musical Instruments of the*

European Neolithic, in: *Arheologia*, 3: 28–35. doi: 10.15407/arheologia2021.03.028.

Timms, B., Schwentner, M. & Rogers, D.C.

(2021): *On the Biodiversity Hotspot of Large Branchiopods (Crustacea, Branchiopoda) in the Central Paroo in Semi-Arid Australia*, in: *Zoodyversity*, 55/6: 439–450. doi: 10.15407/zoo2021.06.439.

Vohland, K., Land-Zandstra, A., Ceccaroni, L., Lemmens, R., Perelló, J., Ponti, M., Samson, R. & Wagenknecht, K. (2021): *The Science of Citizen Science*. – 529 pp. (Springer International Publishing). doi: 10.1007/978-3-030-58278-4.

Publikationen des NHM Wien

In Kooperation mit der Grafikagentur Capitale wurde 2021 das Magazin des NHM modernisiert. Unter dem neuen Titel *Naturhistorisches* gibt das Magazin exklusive Hintergrundinformationen und Einblicke in die Sammlungs- und Forschungstätigkeit des NHM Wien, zu Sonderausstellungen und Neuerungen im Schaubereich, zu den Menschen hinter den Kulissen und neuen Programmen im Museum. Es erscheint viermal pro Jahr. Das Magazin wie auch alle anderen Printprodukte des NHM werden mit dem Jahr 2021 nach den Kriterien des österreichischen Umweltzeichens produziert – ein Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Akkari, N. (Hrsg.) (2021): *Annalen des Naturhistorischen Museums*, Serie B, Band 123

Grömer, K., Kern, A., Kowarik, K. & Reschreiter, H. (Hrsg.): *Archäologie Online Hallstatt*, Band 3

Haring, E., Sattmann, H., Patzner, R. A. (Hrsg.) (2020): *Arianta*

Kroh, A. & Krapf, A. (Hrsg.) (2021): *Naturhistorisches*, 4 Ausgaben

Lödl, M. (Hrsg.) (2021): *Quadrifina*, Band 16

Mair, A., Göhlich, U.B., Richter, A., Hercenberger, D. & Kroh, A. (Hrsg.) (2021): *CineSaur – Fiction & Science*

Mair, A., Göhlich, U.B., Richter, A., Hercenberger, D. & Kroh, A. (Hrsg.) (2021): *KinoSaurier – Fantasie & Forschung*

Ott, I. (Hrsg.) (2021): *Deck 50*

Schweiger, S., Gassner, G., Rienesl, J. & Wöss, G. (Hrsg.) (2021): *Wien. Amphibien und Reptilien in der Großstadt. Die spannende Vielfalt der urbanen Herpetologie*

Vohland, K., Roboch, M. & Kroh, A. (Hrsg.) (2021): *Jahresbericht 2020*

Winter, E., Feigl, W. & Wilschke-Schrotta, K. (2021): *Krankheitsbilder – Die pathologisch-anatomische Sammlung im Narrenturm*

Winter, E., Feigl, W. & Wilschke-Schrotta, K. (2021): *Picturing diseases; The pathological-anatomical collection in the Narrenturm*

2021 wurden 55 Presseaussendungen zu wissenschaftlichen Ergebnissen, Ausstellungen und Veranstaltungen an einen 600 Redaktionen umfassenden Medienverteiler verschickt. Über die OTS-Plattform der APA konnten zusätzlich rund 21.000 Abonnent:innen und 800 Redaktionen und Pressestellen in Österreich pro Aussendung erreicht werden. Insgesamt wurden bis Jahresende 2.940 Print-, Online- und Rundfunk-Nennungen des Naturhistorischen Museums in österreichischen Medien gezählt. Das NHM ist auch Mitglied beim deutschen Informationsdienst Wissenschaft, der rund 41.000 Abonnent:innen hat, darunter mehr als 8.800 internationale Journalist:innen. Insgesamt fanden elf Pressekonferenzen zu Ausstellungen, neuen Museumsbereichen, wissenschaftlichen Ergebnissen, Kooperationen mit Bundesministerien und der Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens statt.

Öffentlichkeitsarbeit

In der ersten Jahreshälfte wurde wöchentlich ein *Science Talk* (Kurzvideos mit Wissenschaftler:innen des Hauses) ausgespielt. Zur Eröffnung des *Deck 50* fand im September in Kooperation mit den Instagrammern Vienna und Austria ein exklusiver Instawalk statt. Im Herbst startete das Museum begleitend zum Aufbau und der Eröffnung der Ausstellung *KinoSaurier. Fantasie & Forschung* mit kurzen Videoeinblicken, die auf sämtliche Museumsbereiche ausgeweitet wurden. Ein digitaler Adventkalender lud zu virtuellen Ausflügen durch das Museum ein. Highlights der digitalen Kommunikation waren das 3D-Museum, Podcasts zu Wissenschafts- und Ausstellungsthemen und die Aktion *Vienna Strips On OnlyFans*.

Zur Bewerbung der großen KinoSaurier-Ausstellung animierte Visual Effects- und Paläo-Artist Günter Nikodim einen T-Rex, der auf den Infoscreens, im Fernsehen (ORF ZIB, Seitenblicke) sowie online präsentiert wurde, als Plakatsujet diente und Citylights, Kultursäulen, T-Shirts und sogar einen museumseigenen LKW zierte. Ein eigens von Marija Milovanovic kuratiertes *DinoKino* mit vier Filmprogrammen zwischen Fantasie und Forschung begleitete die KinoSaurier-Ausstellung.

Veranstaltungen

Wie im Vorjahr lag die Anzahl der Veranstaltungen bei rund 40. Zu erwähnen ist das SDG Forum und das Konzert des Komponisten und Kurators Thomas Gorbach mit seinem Wiener Akusmonium (eine Veranstaltung von Wien modern).

Besuche

Obwohl die Gesamtzahl der Besuche gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen ist, war das Jahr 2021 noch immer geprägt von der Pandemie und ihren Auswirkungen auf das öffentliche Leben und den Tourismus.

Besuche nach Standort	2020	2021
Maria-Theresien-Platz	294.006	329.460
Pathologisch-Anatomische Sammlung (Narrenturm)	8.318	18.516
Außenstelle Petronell*		1.290
Außenstelle Hallstatt*		2.493
gesamt	302.324	351.759

* Die Besuche der beiden Außenstellen Petronell und Hallstatt werden ab 2021 in die Statistik aufgenommen.

Besuche nach Kartenkategorie	2020	2021
zahlend	182.632	211.394
davon vollzahlend	100.543	120.234
ermäßigt	82.089	91.160
nicht zahlend	119.692	140.365
davon unter 19	104.461	113.788
gesamt	302.324	351.759

Der Anteil der unter 19-Jährigen mit freiem Eintritt belief sich auf insgesamt 32,4%, ein gegenüber dem Vorjahr etwas geringerer Wert, der vor allem auf die fehlenden Gruppen aus Schulen zurückzuführen ist. Insgesamt wurden 616 Führungen mit 16.217 Teilnehmer:innen im Jahr 2021 durchgeführt.

Freier Eintritt

Naturhistorisches Museum Wien	2020	2021
Basisabgeltung	14.694	14.694
Umsatzerlöse	2.744	3.337
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.486	1.348
Erträge aus unentgeltlich zugedachtem Sammlungsvermögen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.503	1.146
Materialaufwand	-546	-712
Personalaufwand	-15.083	-15.306
Abschreibungen	-1.206	-1.050
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-33	-39
Sonstiger Aufwand	-4.672	-4.832
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	-112	-1.415
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-81	-1.404
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugedachtes Vermögen	0	0
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	81	1.404

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Wirtschaftlich war das Jahr 2021 weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. Die Umsatzerlöse haben sich dennoch von TEUR 2.744 im Jahr 2020 auf TEUR 3.337 im Jahre 2021 erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten TEUR 1.000 aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds. Die Zuschüsse vom Arbeitsmarktservice für die Kurzarbeit, sowie die Erstattungen von der Österreichischen Gesundheitskasse betrugen TEUR 527. Das Jahresergebnis 2021 beträgt minus TEUR 1.404.



Technisches Museum Wien, Fassadenprojektion

Technisches Museum Wien

Das Technische Museum Wien ist das Bundesmuseum für angewandte Naturwissenschaften und Technik. Kernkompetenz des Museums sind Objekte und Archivalien internationaler technischer Entwicklungen, vornehmlich vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart aus primär österreichischer Perspektive, wobei Nachhaltigkeit und Innovation zentrale Werte des Museums sind.

Leitung Mag. Peter Aufreiter, Generaldirektor und wissenschaftlicher Geschäftsführer | Mag.^a Karin Skarek, MBA, wirtschaftliche Geschäftsführerin

Kuratorium Mag.^a Angelika Fitz, Vorsitzende | DI Rudolf Kolbe, stellvertretender Vorsitzender | Dr.ⁱⁿ Henrietta Egerth-Stadlhuber | Wolfgang Fischer | Mag. Alexander Palma | Dkfm. Dr. Claus J. Raidl | Dr. Michael Stampfer | Hannes Taborsky

Die Sammlungen des Technischen Museums Wien umfassen die Bereiche Energie, Technische Grundlagen, Information und Kommunikation, Alltag und Gesellschaft, Verkehr und Mobilität sowie Produktionstechnik und Werkstoffe. Der Bereich Alltag wurde um die Sammlungsgruppe Museums- und Institutionsgeschichte erweitert. Erstmals wurde ein Kustodiat für das Sammeln digitaler Kultur eingerichtet, was aufgrund der spezifischen Eigenschaften von digitalen Objekten komplexe, experimentelle und innovative Strategien erfordert. Ziel ist der Aufbau einer Sammlung von Born Digital Objects – also Material, das ausschließlich in digitaler Form existiert. 2021 wurden insgesamt 727 Objekte als Neuzugänge in die Sammlung aufgenommen, davon waren 475 Schenkungen.

Ganz im Zeichen der Sammlungsstrategie des Museums werden aktuelle Entwicklungen laufend reflektiert und der Dauerausstellungsbereich dementsprechend neu gestaltet bzw. erweitert, so geschehen 2021 in den Sammlungsgruppen Schifffahrt, historische Musikinstrumente und Raumfahrt. Entsprechend der Leitlinie zum Thema Nachhaltigkeit wurden außerdem 100 der insgesamt 12.000 ausgestellten Objekte mit den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) verknüpft, um dadurch neue Perspektiven auf aktuelle Herausforderungen zu eröffnen. Dank eines aufwendigen Fotoprojekts zu Großobjekten im Depot Haringsee können den Besucher:innen hochauflösende Abbildungen in der umfassenden Online-Datenbank zur Verfügung gestellt werden.

Zu Jahresbeginn stand das Ausstellungsgeschehen ganz im Zeichen der im Dezember 2020 eröffneten Sonderausstellung *Künstliche Intelligenz?* der Reihe *weiter_gedacht*, die eine szenografische Entmystifizierung der Künstlichen Intelligenz anstrebt. Mit der

Sammlung

Ausstellungen

GenderverteilungKuratorinnen und
Projektleiterinnen

■■■■■■■■■■ 12

Kuratoren und
Projektleiter

■■■■■ 7

Eröffnung des *miniXplore* wurde das Projekt *weiter_gedacht_* komplettiert. In dieser Erlebnisausstellung, die nach Möglichkeit aus nachhaltigen Materialien gebaut wurde, können Kinder von drei bis acht Jahren MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) auf spielerische Weise ganz neu erkunden.

Mit der interaktiven Ausstellung *Foodprints* eröffnete im Dezember nicht nur eine umfassende Schau über die Zusammenhänge von Ernährung, Technologie und Nachhaltigkeit. Sie ist auch der Auftakt von *#Alliance4Science*, einer mehrjährigen Zusammenarbeit mit drei internationalen Science-Museen, innerhalb derer im Sinne einer nachhaltigen Museumspraxis vier Ausstellungen gemeinsam entwickelt und präsentiert werden. Thematischer Fokus der Kooperation ist Innovation und Nachhaltigkeit.

Auch im Bereich der Schausammlung wurden zahlreiche Projekte, die nachhaltige und technologische Akzente setzten, realisiert: Mit Interventionen und Umbauten wie einem Klimatisch im Bereich Energie, der den Klimastreik und Fridays for Future thematisiert, einem Formel-E-Showcar in der Mittelhalle oder der Präsentation eines spektakulären Kamerakrans in den *medien.welten* werden die Dauerausstellungen laufend aktualisiert.

Ausstellungen

Künstliche Intelligenz?, Sonderausstellung,
17. Dezember 2020 bis Sommer 2022
miniXplore, Erlebnisausstellung, seit März 2021
Foodprints. Die interaktive Ausstellung über Ernährung, Sonderausstellung, 16. Dezember 2021 bis August 2022

Formel-E-Showcar in der Mittelhalle
Kamerakran in den *medien.welten*
100 SDG-Kontextualisierungen in der Schausammlung
Musikinstrumente: Interaktive Installation
Spektralanalyse
Space: Erweiterung um AustroMir-Objekte und aktuelle Weltraumforschung
Schifffahrt: Medieninstallation *Donau-regulierung*

Schausammlung – Interventionen und Umbauten

Klimatisch in der Ausstellung *ON/OFF*

Kulturvermittlung

Der Vermittlungsbereich war 2021 coronabedingt vielen Schwankungen ausgesetzt. Die Angebote zur Ausstellung *Künstliche Intelligenz?* wurden mehrfach an die aktuellen Vorgaben angepasst und konzeptionell adaptiert, um den Kontakt mit dem Besucher:innen im Museum aufrechterhalten zu können. Diesem Bemühen folgte auch die Erweiterung der Strategie für Online-Vermittlungen: Neben Online-Führungen und Workshops konnte in Kooperation mit dem Projekt *Kulturtransfair* ein digitales Programm für und in Interaktion mit Menschen mit Demenz entwickelt werden. *Technik kinderleicht!* – ein Weiterbildungsprogramm für Elementarpädagog:innen in Kooperation mit der Industriellenvereinigung Junge Industrie – konnte seine Reichweite digital ausbauen und vernetzte sich international. Auch mehrere



Foodprints. Die interaktive Ausstellung über Ernährung, Ausstellungsansicht

App-Touren laden seit 2021 dazu ein, in den Ausstellungsräumen des Museums unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten nachzugehen. Der Fokus auf Nachhaltigkeit wurde einerseits mit der Führung *SDG – vom Wissen zum Handeln* umgesetzt, andererseits mit dem digitalen Experimentierworkshop *Nachhaltigkeitslabor* und dem *Klimawalk* als Outdoor-Format im Stadtraum für Schulen und private Gruppen. Trotz der Einschränkungen konnten das *Maker*Sisters Camp* und das *Maker*Camp* im *techLAB* – dem Maker*Space des Museums – erfolgreich durchgeführt werden. Die Kinder- und Familienbereiche *mini* und *miniXplore* verzeichneten mehr als 77.000 Besucher:innen. Insgesamt haben 20.317 Besucher:innen an Vermittlungsformaten vor Ort teilgenommen, was in etwa einem Viertel des Vorkrisenwerts entspricht. Zusätzlich haben 2021 insgesamt 5.142 Personen an einem Online-Format mit einer Dauer zwischen 50 und 90 Minuten teilgenommen.

Archiv und Bibliothek

Das Archiv und die Bibliothek sind zentrale Bestandteile des 2021 neu gegründeten Forschungsinstituts am Technischen Museum Wien, das nicht nur die eigenen Bestände erforscht und für Forschende zugänglich macht, sondern auch in Forschungsprojekte involviert ist. Der Sammlungszuwachs betrug 644 Bände in der Bibliothek und 56 umfangreiche Konvolute im Archiv. Im Rahmen der Bestandserweiterung lag ein Schwerpunkt auf der Genderforschung, vor allem beim aktiven Sammeln von Quellen und Literatur zu den Themen Frauenbiografieforschung, Bildung und Frauenbewegung. Zudem wurde unter dem Titel *NS-Frauenpolitik und Bildpropaganda* ein Fotobestand digitalisiert und online gestellt, der die Instrumentalisierung widersprüchlicher Frauenrollen in der NS-Zeit dokumentiert.

Im Zuge der postkolonialen Museumsforschung wurden im Archiv für Eisenbahngeschichte eindrucksvolle Fotoalben von kolonialer Infrastruktur aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert digitalisiert, etwa zum Bau der Otavibahn (im heutigen Namibia), der Eisenbahnstrecke Dom Pedro II. (Brasilien) sowie der North Western Railway (Indien). Ein umfangreiches Projekt im Archiv für Postgeschichte war die Erschließung und Bestandserhaltung der Sammlung von Posttrouten- bzw. Verkehrskarten.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Hauptaugenmerk in der Kommunikation lag auf der Ausstellung *Künstliche Intelligenz?*, dem neuen Familienbereich *miniXplore*, der Online-Ausstellung *Schönberg* und der Ausstellung *Foodprints*, deren Eröffnungen jeweils durch umfangreiche Presse-, Werbe- und Social-Media-Aktivitäten begleitet wurden. Die Sommermonate wurden für eine gezielte Radio- und Online-Werbekampagne für die beiden neuen Ausstellungsbereiche genutzt, bei der erstmals auch nachfragegesteuerte Werbung zum Einsatz kam. Neben den Ausstellungsprojekten wurde die Einführung der App *TMW ToGo*, eine spektakuläre Außenbeleuchtung an der Museumsfront sowie vielfältige (Online-)Vermittlungs- und Veranstaltungsangebote kommunikativ begleitet und das Online-Magazin *ZINE* um neuen Content erweitert. Die Sponsoringaktivitäten im Fundraising wurden mit der Einführung von Objektpatenschaften um ein neues Produkt erweitert.

Veranstaltungen

Im Herbst gelang es, unter Einhaltung erhöhter Sicherheitsmaßnahmen eine Reihe von Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen abzuhalten, wie beispielsweise eine Beethoven-Matinee begleitend zur Online-Ausstellung der Österreichischen Mediathek *Beethoven.vor.Ort*, eine Filmnacht mit dem Kooperationspartner Ö1 begleitend zur Ausstellung *Künstliche Intelligenz?*, einen Festakt zum Jubiläum *30 Jahre AustroMir* mit Franz Viehböck und Bundesministerin Leonore Gewessler, die *Talentetage* für Jugendliche in der Berufsfindungsphase oder die *Decolonial Summer School* über Objekte aus kolonialem Kontext. Mit ca. 30 Veranstaltungen lag der Veranstaltungsbetrieb noch weit unter dem Vorkrisenniveau. Covid-19-Präventionskonzepte mit Hygienemaßnahmen und Zutrittskontrollen gehörten ebenso zum Veranstaltungsalltag wie Hybridveranstaltungen mit anwesenden und virtuellen Teilnehmer:innen.



Familienbereich miniXplore

Besuche nach Kartenkategorie	2020	2021
zahlend	83.728	101.280
davon vollzahlend	50.101	59.573
ermäßigt	33.627	41.707
nicht zahlend	95.530	105.310
davon unter 19	83.327	91.045
gesamt	179.258	206.590

Besuche

Mit 206.590 Besucher:innen konnten die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 15,3 % gesteigert werden. Verglichen mit dem Vorkrisenniveau entspricht das allerdings immer noch einem Rückgang von 41 % gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Positiv hervorzuheben ist, dass im August mit fast 40.000 Besuchen der beste bisher erzielte Wert in diesem Monat erreicht wurde. Insgesamt konnte das Museum 2021 an 271 Tagen offenhalten, was in etwa 75 % der gewöhnlichen Öffnungszeiten (361 Tage pro Jahr) entspricht – und somit mehr als im Jahr 2020 (224 Öffnungstage). Die gegenüber 2020 an den meisten dieser Tage deutlich verschärften Maßnahmen ließen den Durchschnitt an Besucher:innen an den Öffnungstagen von 800 auf 762 gegenüber 2020 sinken. Die stärksten Einbußen im Vergleich zu einem durchschnittlichen Jahr wurden bei Besuchen aus dem Ausland sowie von Schüler:innen im Klassenverband verzeichnet.

Budget

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek	2020	2021
Basisabgeltung	13.364	13.064
Umsatzerlöse	1.776	2.006
Andere aktivierte Eigenleistungen	122	155
Spenden und andere Zuwendungen	852	2.161
Erträge aus unentgeltlich zugedachtem Sammlungsvermögen	183	817
Sonstige betriebliche Erträge	80	97
Materialaufwand	-1.307	-1.276
Personalaufwand	-8.374	-9.163
Abschreibungen	-916	-953
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-44	-58
Sonstiger Aufwand	-5.482	-5.712
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	254	1.139
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	255	1.129
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugedachtes Sammlungsvermögen	-183	-817
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-72	311

Alle Angaben in Tausend Euro

Wirtschaftlich war nach 2020 auch das Jahr 2021 von der anhaltenden Pandemie gekennzeichnet. Mit agilem Management wurde auf die dynamische Situation reagiert und nebst verstärktem Online-Angebot auch das Programm vor Ort an die kurzfristig wechselnden Anforderungen an Eintritt und Museumsvermittlungen angepasst. So konnte der Umsatz um 13% gesteigert werden. Die Basisabgeltung ging aufgrund einer 2020 gewährten Einmalzahlung zurück, jedoch konnten höhere Förderungen und Zuschüsse akquiriert werden, ebenso erhielt das Museum TEUR 500 aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds (verbucht als Zuwendung). Der Personalaufwand stieg nebst Valorisationen vor allem aufgrund eines Rückgangs der in Anspruch genommenen Kurzarbeit, liegt aber immer noch unter dem Niveau von 2019. Das unentgeltliche Sammlungsvermögen enthält 2021 eine einmalige Sonderposition aus früheren Schenkungen mit nun eingetretener Lastenfreiheit. Trotz Inflation konnte der betriebliche Sachaufwand auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. In Anbetracht der Umstände konnte so ein zufriedenstellender Jahresüberschuss realisiert werden, der um Schenkungen an die wissenschaftliche Anstalt bereinigt TEUR 311 beträgt.



Österreichische Mediathek, Archiv

Österreichische Mediathek

Die Österreichische Mediathek bewahrt das analoge und digitale audiovisuelle Kulturerbe Österreichs und macht dieses der Öffentlichkeit zugänglich. Die quantitativ und qualitativ laufend weiterentwickelte Sammlung sowie die Digitalisierung und digitale Langzeitarchivierung schaffen die Basis zukünftiger Forschung und Erinnerungskultur und tragen zur Demokratisierung des Wissens bei.

Leitung Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Fröschl

Von den analogen Neuzugängen sind 2021 die Theatermitschnitte aus der Sammlung der ehemaligen Direktorin des Wiener Volkstheaters Emmy Werner, die unveröffentlichten Aufnahmen aus dem Familienarchiv des 2016 verstorbenen Dirigenten Nikolaus Harnoncourt sowie kleine, aber wesentliche Bestände von privaten Audiobriefen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hervorzuheben. Die seit einigen Jahren etablierte digitale Sammlungsstrategie legte auch 2021 einen Schwerpunkt auf den Bereich Social Media. Dies ermöglicht den künftigen Zugriff auf Quellen, die einen zentralen Aspekt der Diversität und kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft abbilden. 2021 lag ein Fokus auch auf der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben.

2021 lag ein Schwerpunkt in der Erschließung der Born-Digital-Sammlungsbestände. Außerdem konnten die Möglichkeiten digitaler Restaurierung und Signalverbesserung durch die Anschaffung neuer Studioteknik erweitert und das Archiv-Monitoring-System Medias in Betrieb genommen werden. Das eigens für die Ansprüche digitaler Langzeitarchivierung (LZA) der Österreichischen Mediathek entwickelte System basiert auf der Technologie von Big-Data-Suchmaschinen. Dieser innovative Ansatz ermöglicht die umfassende Analyse und Kontrolle des Datenbestands von derzeit rund fünf Millionen Files. Auch wurde die Archivierung digitaler Altbestände gezielt im Sinne einer Qualitätsverbesserung überarbeitet. Zusätzlich werden nun die deskriptiven Metadaten in einem LZA-tauglichen Format abgespeichert, wodurch aus den Text-Exportdaten eine Rückführung in eine durchsuchbare Datenbank gewährleistet ist. An Digitalisierungsprojekten sind die Audio- und Videoaufnahmen aus dem Bestand der Salzburger Festspiele, die Aufnahmen aus der Sammlung des österreichischen Jazzmusikers Fritz Novotny sowie der Abschluss des Projekts *Forum Alpbach* hervorzuheben.

Sammlung

Erschließung,
Digitalisierung und
digitale Langzeit-
archivierung



Digitalisierungsprojekt Salzburger Festspiele, v.l.n.r.: Martin Hochleitner, Gabriele Fröschl, Helga Rabl-Stadler, Peter Aufreiter

Online-Ausstellungen und Online-Editionen

Forschungs- und Publikumsanfragen konnten trotz der pandemiebedingten Schließungen weitgehend ohne Einschränkungen behandelt werden – dank des Zugriffs auf online verfügbare digitale Bestände. Mit der Bereitstellung der größten online zugänglichen audiovisuellen Sammlung zur Kulturgeschichte Österreichs trägt die Österreichische Mediathek schon seit Jahren den tiefgreifenden Transformationsprozessen im Bereich der Forschung sowie der Nutzung kultureller Inhalte Rechnung. 2021 wurde der Internetauftritt um folgende Bereiche erweitert:

Schönberg – Eine transatlantische Hörreise. Die gemeinsam mit dem Arnold Schönberg Center gestaltete Online-Ausstellung ist eine virtuelle Entdeckungsreise zu den Wohn- und Wirkungsorten Arnold Schönbergs. Sie wird musikalisch begleitet von Tonträgern aus dem Nachlass des Komponisten, die sowohl professionelle Produktionen und Auführungsmitschnitte als auch Privataufnahmen beinhalten. Nach der Digitalisierung und digitalen Restaurierung durch die Österreichische Mediathek kann nun online auf rund 400 Platten zugegriffen werden. www.mediathek.at/schoenberg

Online-Edition Salzburger Festspiele. Die Salzburger Festspiele besitzen audiovisuelle Bestände, die die Festspielgeschichte ab den 1930er-Jahren dokumentieren. Die für interne Zwecke hergestellten Mitschnitte waren bislang unveröffentlicht. In einer Kooperation mit den Salzburger Festspielen konnte die Österreichische Mediathek diesen einzigartigen Bestand digitalisieren und eine digitale Kopie in ihr Langzeitarchiv übernehmen. Ausgewählte Mitschnitte sind nun online für wissenschaftliche Recherchen zugänglich. www.mediathek.at/salzbürgerfestspiele

The Archivist's Choice. In der 2021 neu konzipierten Reihe *The Archivist's Choice* erzählen Mitarbeiter:innen der Österreichischen Mediathek von ihren persönlichen Archiv-Highlights und Lieblingsaufnahmen. www.mediathek.at/the-archivists-choice/

Unterrichtsmaterialien. Die Reihe *Unterrichtsmaterialien* wurde 2021 um das Thema Nachhaltigkeit in einer globalen Welt und die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO erweitert. www.mediathek.at/unterrichtsmaterialien/nachhaltigkeit

Die Österreichische Mediathek ist in die universitäre Lehre des Masterstudiums Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft der Universität Wien und des Universitätslehrgangs Library and Information Studies eingebunden. 2021 wurden außerdem folgende wissenschaftlichen Projekte weitergeführt bzw. begonnen:

Forschung und Lehre

MenschenLeben. In diesem langjährigen, privat finanzierten Oral-History-Forschungsprojekt (Laufzeit: 2009–2023) wurden weitere lebensgeschichtliche Interviews (u.a. mit Pflege- und Bildungspersonal oder Gastronom:innen zum Leben in der Pandemie) geführt und inhaltlich erschlossen. Mit Projektpartner:innen entstanden weitere inhaltliche Schwerpunkte, wie z. B. Lern- und Gedenkort Hartheim (Leben mit Behinderung), Verein Backbone (Jugendarbeit) oder Volkskundemuseum (Diskriminierungserfahrungen).

Tailored Media. Unter der Projektleitung von Joanneum Research ist die Österreichische Mediathek gemeinsam mit dem ORF/Multimediales Archiv sowie der FH St. Pölten Partnerin bei diesem FFG-Projekt (Laufzeit: 2020–2022), das darauf abzielt, die automatische Analyse von visuellen Inhalten mithilfe von KI-basierten Methoden zu nutzen.

SONIME. Das Ende 2021 gestartete, von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften geförderte Forschungsprojekt SONIME *Sonic Memories – Audio Letters in Times of Migration and Mobility* (Laufzeit: 2021–2025) sammelt und restauriert Audiobriefe aus öffentlichen Archiven und Privatbesitz. Im Fokus stehen die Kulturtechniken des privat aufgenommenen akustischen Briefs im 20. Jahrhundert sowie materialtechnische und konservatorisch-restauratorische Aspekte.



Janet Echelman, *Earthtime 1.78 Vienna*, Kunstinstallation im MQ Haupthof

MuseumsQuartier Wien

Das MuseumsQuartier Wien zählt mit 90.000 m² und rund 60 kulturellen Institutionen, Festivals und Initiativen zu einem der weltweit größten Kulturareale und ist ein Symbol für das zeitgenössische Potenzial Wiens. Es ist aber auch eine Oase der Erholung im Zentrum der Stadt sowie ein Ort der Begegnung, der allen Menschen offensteht und Platz für Austausch und Diskurs bietet.

Leitung Dr. Christian Strasser, MBA, Direktor

Aufsichtsrat Mag. Peter Menasse, Vorsitzender | VD Mag.^a Helene Kanta, 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden | OMagR Mag. Daniel Löcker, MA, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden | Dr.ⁱⁿ Claudia Haas | Stefan Loicht | GL i. R. Dr. Anton Matzinger | Burghauptmann HR Mag. Reinhold Sahl | Matthias Semler | Monika Schieferdecker | SR Norbert Schindler

Als „öffentliches Wohnzimmer der Stadt“ blieb das Areal des MuseumsQuartiers (MQ) auch während der Corona-Pandemie 2021 geöffnet, um den Menschen mit viel Abstand und Rücksichtnahme weiterhin einen Erholungsraum zu bieten. Gleichzeitig haben zahlreiche kulturelle Projekte stattgefunden, sowohl in den verschiedenen Museen und Veranstaltungshäusern als auch in den Außenflächen. So war die MQ Art Box im Haupthof des MQ täglich rund um die Uhr frei zugänglich. Ausgestellt wurden das ganze Jahr über wechselnde Installationen von zeitgenössischen Künstler:innen, die die Programme der Museen und Kulturinstitutionen im MQ ergänzten. Von 6. Mai bis 11. Juni erinnerte im MQ Haupthof die Kunstinstallation *Echoes – a voice from uncharted waters* des Künstlers Mathias Gmachl in Form eines Wals daran, dass es Zeit ist zu handeln, um die Welt zu retten und diese für unsere Nachfahren zu bewahren. Die Arbeit wurde in Kooperation mit dem LAC Lugano Arte e Cultura sowie der Quartier des Spectacles Partnership (Montreal, Kanada) gezeigt. Unter Einhaltung der erforderlichen Abstandsregelungen luden die beliebten Enzis von Frühling bis Herbst zum Entspannen und Erholen ein. Im Juli und August fanden zudem wieder das Literaturfestival *O-Töne* und das Filmfestival *frame[o]ut* statt. Die Ausstellung *Overground Resistance*, kuratiert von Oliver Ressler, zeigte im frei_raum Q21 exhibition space von 26. August bis 21. November Werke von Künstler:innen, die ihre Arbeiten im Dialog mit der Klimagerechtigkeitsbewegung entwickeln und sich als Teil dieser Bewegungen begreifen.

Zudem stand das Jahr 2021 im Zeichen der Jubiläen und des Aufbruchs im MuseumsQuartier. Die MQ Libelle feierte ihren ersten Geburtstag und das Areal freute sich über 20 Jahre nationale und internationale Strahlkraft. Im Herbst standen daher

Kulturprogramm



MuseumsQuartier Wien, Haupthof



zahlreiche Jubiläumshighlights auf dem Programm: Von 10. September bis 10. Oktober überspannte die Installation *Earthtime 1.78 Vienna* der für ihre Netzskulpturen bekannten amerikanischen Künstlerin Janet Echelman den Haupthof. Ein Jahr nach der offiziellen Eröffnung der MQ Libelle fand von 10. bis 12. September das *Libellen-Wochenende* statt. Die Besucher:innen erwartete bei freiem Eintritt ein Veranstaltungsprogramm mit Führungen, Konzerten, Performances bis hin zu Videoprojektionen. Am 17. September kreierte Cake Artista Sophia Stolz die eigens auf das Jubiläum abgestimmte und komplett essbare Skulptur *Edible Transparency*, begleitet mit Klängen von Mosche, Berlin. Die Besucher:innen waren eingeladen, sich ein eigenes (Torten-)Stück MQ abzuholen.

Am 26. September verwandelten die Wiener Symphoniker gemeinsam mit Chefdirigent Andrés Orozco-Estrada das MuseumsQuartier erneut in Wiens schönsten Open-Air-Konzertsaal. Im Rahmen der Lichtinstallation *re:flexion* von Lumine Projections wurden von 21. bis 28. Oktober nach Einbruch der Dunkelheit die Fassaden des Leopold Museums, der Halle E+G, des mumok sowie die MQ Hauptfassade durch Projektionen zu neuen Objekten verformt, kombiniert mit rhythmischen Klängen. Der MQ Wintergarten bot den Besucher:innen von 4. November 2021 bis 9. Jänner 2022 Wintervergnügen der besonderen Art. Auf dem Programm standen Kunstprojekte wie *Selbstportrait mit ANTopolis* oder *Impulse* und Klassiker wie das *Winter Race*, die Eisstockbahn, die bei Kindern beliebte LED-Kugelbahn *Lumina* sowie Lichtprojektionen von Lumine Projections. Am 22. Dezember fand ein Kick-off-Event der global angelegten Kunstinstallation des *The Big Dream*-Projekts statt, das eine utopische Welt im Jahr 2030 visualisiert. Bis 31. Dezember bestand die Möglichkeit, persönliche Träume zu teilen, die dann am 2. Februar 2022 im Rahmen eines großen Gesamtkunstwerks auf der ganzen Welt an verschiedenen Orten projiziert wurden.

Kulturareale nehmen im 21. Jahrhundert weltweit eine kulturelle und gesellschaftliche Schlüsselrolle ein. Die im September erschienene Publikation *Welt Kultur Areale – Orte des 21. Jahrhunderts* gibt erstmals einen Überblick über dieses Phänomen und zeigt 15 der bedeutendsten Kulturareale auf allen sechs Kontinenten.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt erschienen 2021 rund 2.700 Beiträge über das MQ und sein kulturelles Angebot, davon ca. 450 im Ausland. Eine der Aufgaben der MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH ist die nationale und internationale Positionierung des Areals und der Standortmarke. Zur Bewerbung des MQ und aller Einrichtungen werden daher laufend internationale Journalist:innen sowie Fernsehteams auf dem Areal betreut.

Ein wichtiger Bestandteil ist zudem unverwechselbare Werbung. Das MQ ist für seine jährlich wechselnden Kampagnen bekannt. So wurde 2021 die Kampagne *I'MQ YOURS* initiiert, die zu aktivem Erschaffen statt passivem Beschauen aufruft. In den 20 Jahren seit seiner Eröffnung entwickelte sich das MQ zu einem Ort der Vielfalt

und Offenheit, zu einem kulturellen Energiefeld, das weit über die Stadt hinausstrahlt. Gleichzeitig arbeitet das MQ daran, die Serviceleistungen ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Im Bereich Social Media ist es auf den wichtigsten Kanälen und Plattformen vertreten (Facebook, Twitter, YouTube, Instagram), um in Dialog mit den Besucher:innen zu treten, ihnen Hintergrundinformationen zum Areal zu liefern und besser und schneller auf Anfragen und Wünsche reagieren zu können.

Rund 4,5 Millionen Menschen haben 2019 das MQ besucht, das war das erfreuliche Ergebnis der vom Marktforschungsinstitut Integral regelmäßig durchgeführten Frequenzmessungen. Da aufgrund der Corona-Pandemie keine vergleichbare Messung möglich gewesen wäre, wurde 2020 und 2021 darauf verzichtet. In den MQ Institutionen wurden 2021 insgesamt 579.898 Besucher:innen verzeichnet.

Besuche

Besuche nach Institutionen*	2020	2021
Architekturzentrum Wien	18.600	27.968
Dschungel Wien	18.574	15.533
Halle E+G (inkl. Wiener Festwochen, exkl. Tanzquartier)	14.300	16.351
Kunsthalle Wien im MQ	27.000	48.671
Leopold Museum	120.127	101.489
mumok	113.277	126.770
Tanzquartier Wien	18.900	33.158
WIENXTRA-Kinderinfo	13.591	12.012
ZOOM Kindermuseum	48.800	60.900
MQ Arealführungen	75	44
Q21	130.572	137.002
gesamt	523.816	579.898

* inkl. Besuche digitaler Veranstaltungen

Architekturzentrum Wien. Das Architekturzentrum Wien ist das österreichische Architekturmuseum. Es zeigt, diskutiert und erforscht, wie Architektur und Stadtentwicklung das tägliche Leben aller Menschen prägen. Auf einer Fläche von 2.000 m² präsentiert das Az W internationale Themenausstellungen, eine permanente Überblicksausstellung zur österreichischen Architektur und ein dichtes Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm – von Symposien, Workshops, Vorträgen bis hin zu Führungen, Stadtexpeditionen, Filmreihen – sei es in digitalen, analogen oder hybriden Formaten. Was kann Architektur? Diese Frage geht uns alle an. www.azw.at

Kultureinrichtungen im MuseumsQuartier

Dschungel Wien – Theaterhaus für junges Publikum. Dschungel Wien bildet ein Zentrum für Kinder, Familien, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Programm beinhaltet



MQ Libelle

ein breites Spektrum von Tanz über Schauspiel, Erzähltheater, Objekt- und Figurentheater bis hin zu Oper und Musiktheater sowie interdisziplinären Formen. In den ganzjährigen *Theaterwild:Werkstätten* erarbeiten Kinder und Jugendliche unter der Anleitung von professionellen Theatermacher:innen Produktionen. Die Schiene *Junge Kunst* gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen in verschiedenen Formaten die Möglichkeit, selbst auf der Bühne zu stehen oder ihr Können in verschiedensten künstlerischen Disziplinen zu trainieren. Um die Auseinandersetzung junger Kunstschaffender mit Kunst für junges Publikum zu fördern, wurde das *TRY OUT! artist in residence-Programm* ins Leben gerufen. www.dschungelwien.at

Halle E+G. Die Halle E+G im MuseumsQuartier ist eine Veranstaltungslocation mit historischem Ambiente, flexibler und vielfältiger Raumnutzung, technischer Ausstattung auf aktuellstem Stand und einem langjährig eingespielten Produktionsteam. Neben den Veranstaltungen der Wiener Festwochen, des Tanzquartier Wien und der jungen Wiener



Mathias Gmachl, *Echoes – a voice from uncharted waters*, Kunstinstallation im MQ Haupthof

Musiktheaterszene werden alljährlich zahlreiche internationale Produktionen aus den Bereichen Musik, Theater, Performance und Tanz präsentiert. Das architektonisch einzigartige Ambiente und die zentrale Lage wird auch gerne von Unternehmen für Galas, Kongresse oder Präsentationen genützt und auch so manche Hochzeit wurde in der stimmungsvollen ehemals kaiserlichen Winterreithalle schon gefeiert. www.halleneg.at

Kunsthalle Wien. Die Kunsthalle Wien widmet sich der Kunst und ihrer Rolle in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Sie produziert Ausstellungen, forscht zu künstlerischen Praxen und unterstützt lokale und internationale Künstler:innen. Sie verankert ihr Wissen über die internationale Kunst der Gegenwart in und für Wien und macht sich für die Fruchtbarkeit künstlerischer Denkweisen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens stark. www.kunsthallewien.at

Leopold Museum. Das Leopold Museum beherbergt die von Rudolf Leopold gegründete, heute mehr als 6.000 Objekte umfassende Sammlung österreichischer Kunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der Moderne. An keinem anderen Ort kann der Kunstbegriff und die Geisteswelt von Wien um 1900 so unmittelbar nachempfunden und kunstgeschichtliche Entwicklungen vom Stimmungsimpressionismus über den Jugendstil bis zum Expressionismus so umfassend nachvollzogen werden. Höhepunkt ist die Wien 1900-Ausstellung mit der weltweit größten Sammlung an Werken des österreichischen Expressionisten Egon Schiele, mit Meisterwerken von Gustav Klimt und der international umfassendsten Dauerpräsentation zu Oskar Kokoschka sowie weiteren Werken der Wiener Moderne und Kunsthandwerk der Wiener Werkstätte. www.leopoldmuseum.org

mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Das mumok ist das größte Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Mitteleuropa mit einer umfassenden Sammlung internationaler Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Die Sammlung spannt einen Bogen von der Klassischen Moderne bis hin zu Pop Art, Fluxus, Nouveau Réalisme und dem Wiener Aktionismus. Wechselnde Ausstellungen zeigen die Kunst der Avantgarden seit 1945 und der Gegenwart. www.mumok.at

Tanzquartier Wien. Das Tanzquartier Wien (TQW) ist Österreichs erstes Produktions- und Veranstaltungszentrum für zeitgenössische Choreografie und Performance und zählt seit seiner Gründung im Jahr 2001 zu den maßgebenden Tanzhäusern Europas. Das Programm umfasst sowohl Uraufführungen österreichischer Künstler:innen als auch Gastspiele internationaler Produktionen. Darüber hinaus bietet das TQW professionellen Tänzer:innen tägliches Training und regelmäßige Workshops und verfügt über eine öffentlich zugängliche Bibliothek und eine Mediathek. Das TQW ist Mitglied im European Dancehouse Network. www.tqw.at

WIENEXTRA-Kinderinfo. Die WIENEXTRA-Kinderinfo informiert kostenlos und umfassend über Kinderkultur und Freizeit für Kinder bis 13 Jahre in Wien. Der Inforaum lädt mit einer großen Auswahl an Broschüren und aktuellen Programmen zum Stöbern ein. Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Darüber hinaus gibt es viele praktische Online-Services. www.kinderinfowien.at

ZOOM Kindermuseum. Das ZOOM Kindermuseum bietet in vier unterschiedlichen Bereichen verschiedene Hands-on-Programme für Kinder bis 14 Jahre an. Neben einer großen jährlichen Mitmachausstellung, die Themen aus den Bereichen Kunst, Wissenschaft oder Alltagskultur kindgerecht aufbereitet, gibt es den Spiel- und Erlebnisbereich

ZOOM Ozean für die jüngsten Besucher:innen sowie das *ZOOM Trickfilmstudio* und das *ZOOM Atelier*, in denen von Künstler:innen geleitete Workshops stattfinden. www.kindermuseum.at

Q21. Das Q21 beherbergt ca. 50 Kulturinitiativen, neun Artist-in-Residence-Studios und den Ausstellungsraum *frei_raum Q21 exhibition space*. Der kreative Schaffensraum erstreckt sich über 7.000 m². Die Q21-Mieter:innen arbeiten in den unterschiedlichsten Feldern. Ob internationales Film- oder Tanzfestival, Indie Game Development, Kunstbuchverlag oder Modeshop: Die Initiativen ergänzen mit ihren Themen und Produktionsformen das Angebot der traditionellen Museen und Veranstaltungsbühnen im MuseumsQuartier. Schlüsselfaktor für die Etablierung des Q21 als Schaffensraum ist das Artist-in-Residence-Programm, das 2002 initiiert wurde. Der *frei_raum Q21 exhibition space* präsentiert wechselnde Gruppenausstellungen bei freiem Eintritt. www.Q21.at



Hans Makart, *Moderne Amoretten*, 1868

Leopold Museum-Privatstiftung

Die Leopold Museum-Privatstiftung wurde 1994 von Prof. Dr. Rudolf Leopold gegründet und ist eine gemeinnützige Privatstiftung. Der Augenarzt und Kunstsammler brachte seine 5.200 Kunstwerke umfassende Sammlung in die Stiftung ein, für deren Präsentation das Leopold Museum errichtet und 2001 eröffnet wurde. Stiftungszweck ist die dauerhafte Bewahrung, Dokumentation, wissenschaftliche Aufarbeitung und Präsentation der Sammlung Leopold. Der Fokus liegt auf der Darstellung der Bedeutung der Wiener Moderne für die künstlerische und kulturelle Entwicklung Österreichs. Das Leopold Museum beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen österreichischer Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, die bereits mehr als 6.500 Werke umfasst. Schwerpunkt ist die permanente Präsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* mit der weltweit größten Egon Schiele-Sammlung, Meisterwerken von Gustav Klimt, kunsthandwerklichen Objekten der Wiener Werkstätte und den weltweit umfassendsten Dauerpräsentationen zu Oskar Kokoschka und Richard Gerstl. Darüber hinaus ist das Leopold Museum Schauplatz internationaler Sonderausstellungen. In Zusammenarbeit mit bedeutenden Museen und Privatsammlungen wird die Sammlung in einen Kontext mit internationaler Kunst gesetzt. Mit dem Egon Schiele Dokumentationszentrum ist das Leopold Museum in der Forschung zu Leben und Werk des österreichischen Expressionisten international führend.

Direktorium Mag. Hans-Peter Wipplinger, museologischer Direktor | Moritz Stipsicz, kaufmännischer Direktor

Stiftungsvorstand Dr. Josef Ostermayer, Vorsitzender | Mag. Carl Aigner | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sonja Hammerschmid (ab 16. April 2021) | Dr.ⁱⁿ Agnes Husslein-Arco | Dr.ⁱⁿ Elisabeth Leopold | Mag. Werner Muhm (bis 31. März 2021)

Sammlungsschwerpunkte des Leopold Museums sind Werke der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Kunst in Wien um 1900, Arbeiten des österreichischen Expressionismus sowie der Ersten Republik.

Die Sammlung konnte 2021 durch zahlreiche Ankäufe und durch wichtige Schenkungen eine Erweiterung erfahren. Zu den bedeutendsten Erwerbungen zählen neben dem Gemälde *Bildnis Waldemar Unger II* (1902/03) von Richard Gerstl die Ölporträts *Franz Theodor Csokor* (1918) und *Doppelbildnis* (1926) von Carry Hauser sowie das Gemälde *Mädchen vor dem Spiegel* (1931) von Sergius Pauser. Weitere bedeutende Neuzugänge im Sammlungsbereich der Möbel sind ein Schreibtisch aus der Postsparkasse von Otto

Sammlung

Ankäufe,
Schenkungen



Die Sammlung Schedlmayer. Eine Entdeckung!, Ausstellungsansicht

Wagner (um 1906) und ein Armlehnstuhl von Koloman Moser (1903). Die Skulptur *Springendes Pferd* (1929) von Herbert Boeckl fand ebenso Eingang in die Sammlung wie eine Damenhandtasche der Wiener Werkstätte (1910). Darüber hinaus konnte eine Zeichnung von Erwin Osen und Lithografien von Egon Schiele, Oskar Kokoschka, Franz von Stuck und anderen erworben werden.

Als bedeutendste Schenkung konnte das großformatige Triptychon *Moderne Amoretten* (1868) von Hans Makart entgegengenommen werden. Eine wesentliche Erweiterung der zeitgenössischen Sammlung im Kontext Egon Schieles stellt die Schenkung der Zeichnung *Chinese collar* (2021) von Amoako Boafo dar. In Hinblick auf die geplante Ausstellung zum Hagenbund stellt die Schenkung des Gemäldes *Die Geschwister* (1923/24) von Josef Floch eine wichtige Ergänzung dar. Des Weiteren konnten acht Zeichnungen des Bildhauers Josef Pillhofer, entstanden zwischen 1950 und 1985, als Schenkung der Tochter des Künstlers Eingang in die Sammlung finden.

Als institutionelle Dauerleihgeber sind die Klimt Foundation, die Österreichische Nationalbank, die Universität für angewandte Kunst Wien, die Akademie der bildenden Künste Wien, das Wien Museum und das Wittgenstein Archive Cambridge zu nennen. Leihgaben aus Privatbesitz stammen u. a. aus der Sammlung Grubman, von Dr. Ariel Muzicant, Dr. Ernst Ploil und der Sammlung Eisenberger. Neu hinzugekommen sind 266 Fotografien (darunter 76 von Ludwig Wittgenstein und 35 von Moritz Nähr), zwei Gemälde und drei Papierarbeiten von Egon Schiele, zwei Gemälde von Max Oppenheimer, zwei Gemälde von Wilhelm List, je ein Gemälde von Gustav Klimt, Richard Gerstl, Carl Moll, Sergius Pauser und Albert Paris Gütersloh, zwei Zeichnungen von Anton Kolig sowie Möbel von Koloman Moser, Adolf Loos, Josef Hoffmann und Dagobert Peche.

Dauerleihgaben

Wien 1900. Aufbruch in die Moderne, seit 16. März 2019

Ö1 Talentestipendium 2020. Ausstellung der Nominierten, 29. Oktober 2020 bis 5. April 2021

Emil Pirchan. Visuelle Revolution, 8. Dezember 2020 bis 4. Juli 2021

Inspiration Beethoven. Eine Symphonie in Bildern aus Wien 1900, 8. Dezember 2020 bis 4. Juli 2021

Menschheitsdämmerung. Zwischen lyrischer Empfindsamkeit und sachlicher Weltauffassung, 10. Februar bis 24. Mai 2021

The Body Electric. Erwin Osen – Egon Schiele, 16. April bis 26. September 2021

Josef Pillhofer. Im Dialog mit Cézanne, Giacommetti, Picasso, Rodin ..., 18. Juni bis 10. Oktober 2021

Die Sammlung Schedlmayer. Eine Entdeckung!, 10. September 2021 bis 18. April 2022

Gegenwart: Was nun? Die Ausstellung der Nominierten zum Ö1 Talentestipendium 2021, 28. Oktober bis 28. November 2021

Ludwig Wittgenstein. Fotografie als analytische Praxis, 12. November 2021 bis 27. März 2022

Ausstellungen

Der nationale und internationale Leihverkehr im Jahr 2021 war weiterhin erschwert. Dennoch konnten internationale Institutionen wie das Stedelijk Museum Amsterdam, das Louisiana Museum of Modern Art in Humlebæk, Dänemark, das Statens Museum for Kunst Kopenhagen, die Kunsthalle Mannheim und das Kurpfälzische Museum Heidelberg mit insgesamt sechs Leihgaben sowie nationale Institutionen wie das MAK – Museum für angewandte Kunst in Wien und das Lentos Kunstmuseum Linz mit acht Leihgaben unterstützt werden.

Leihverkehr

Seit 2008 entsendet das jeweils zuständige Bundesministerium Provenienzforscher:innen zur systematischen Beforschung der Bestände des Leopold Museums. Mit der Neustrukturierung der bundesfinanzierten Provenienzforschung im Leopold Museum im Jahr 2020 erfolgt diese seither in enger Abstimmung mit der Kommission für Provenienzforschung.

Provenienzforschung

Die 2020 zur Ausschreibung gebrachte Stelle der Provenienzforschung im Leopold Museum übernahm Konstantin Ferihumer im Jänner 2021. Bereits während der ersten Einarbeitungsphase konnte die Verfassung diverser Sachverhaltsdarstellungen bzw. Anfragebeantwortungen für die Kommission für Provenienzforschung sowie für den Kunstrückgabebeirat vorgenommen werden. Weiters verfasste Konstantin Ferihumer in Zusammenarbeit mit Sonja Niederacher einen Beitrag zur Geschichte des Museums für das Lexikon der österreichischen Provenienzforschung (www.lexikon-provenienzforschung.org/leopold-museum). Schließlich konnte eine Nachtragsdarstellung zu dem bereits vorliegenden Dossier zu einem Werk von Gustav Klimt verfasst werden. Auch mit der sehr umfangreichen Recherche zur Herkunft von Klimt-Werken mit Provenienzhinweisen zu dem Kunsthändler Wolfgang Gurlitt konnte begonnen werden.

In der hauseigenen Provenienzforschung der Leopold Museum-Privatstiftung wurden von Dr. Alfred Fehringer die Provenienzen von 44 Werken aus der Sammlung, die als Leihgaben an diverse Museen gingen, einer Überprüfung unterzogen sowie die Provenienz von zwei Neuzugängen erforscht. Zudem erschien ein von Alfred Fehringer und Konstantin Ferihumer verfasster Beitrag zur Provenienzforschung im 2021 publizierten Jubiläumsband *20 Jahre Leopold Museum*.

Kulturvermittlung

Das Kunstvermittlungsteam des Leopold Museums entwickelte im Jahr 2022 zahlreiche altersgruppengerecht aufbereitete Vermittlungskonzepte zur Dauerpräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* sowie zu den Sonderausstellungen. Mit virtuellen Vermittlungsformaten für Erwachsene und Kinder gelang es, neue Zielgruppen zu erschließen.

Die Arbeiterkammer Wien ermöglichte auch im Jahr 2021 unter dem Motto *Jugend entdeckt Wien* Gratis-Workshops für Schüler:innen. Die Programme richteten sich an Volksschulklassen, die einen hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache aufweisen und an Schüler:innen von Mittelschulen, Polytechnischen Schulen und Berufsschulen. Das Leopold Museum nahm auch erneut an der Langen Nacht der Museen des ORF mit einem umfangreichen Programm teil.

Insgesamt konnten 2021 trotz wiederkehrender pandemiebedingter Schließung des Museums etwa 380 Führungen und Vermittlungsprogramme durchgeführt werden, darunter knapp 75 gebuchte Führungen für Erwachsene sowie über 165 öffentliche Führungen. Rund 75 öffentliche Kinderworkshops standen am Programm. Von den 65 abgehaltenen Schulprogrammen fanden zwei Drittel zum Thema *Jugend entdeckt Wien* statt.

Egon Schiele Dokumentations- zentrum

Seit 2011 ist das Egon Schiele Dokumentationszentrum (ESDZ) am Leopold Museum zentrale Anlaufstelle für Wissenschaftler:innen und Interessierte, die sich mit dem Werk und Leben dieses zentralen Künstlers der Wiener Moderne auseinandersetzen bzw. davon ausgehende Fragestellungen zur Wiener Moderne entwickeln. Der pandemie-



Ludwig Wittgenstein. Fotografie als analytische Praxis, Ausstellungsansicht

bedingte Rückgang von Forscher:innen vor Ort wurde durch eine verstärkte Frequenz von Anfragen per E-Mail bzw. Recherchen über die vom ESDZ geführte Datenbank der Autografen (www.schiele-dokumentation.at) wettgemacht. Weiterhin dominierend von internationaler Seite war das Interesse aus dem angloamerikanischen Raum.

Seit 2019 werden die Datensätze in der Egon Schiele Datenbank der Autografen systematisch hinsichtlich Qualität der Bilddaten und Korrektheit der Transkripte überprüft und optimiert. Nachdem 2020 alle noch nicht transkribierten Autografen aus dem Bestand des Egon Schiele Archivs der Albertina transkribiert und der Forschung zugänglich gemacht wurden, folgten im Jahr 2021 aus dem Besitz der Leopold Privatsammlung 240 der Forschung bisher gänzlich unbekannte Korrespondenzen vor allem aus Schieles familiärem Umfeld. Der über Volltextsuche erschlossene Autografenbestand bietet somit ein immer dichter werdendes Netz an Informationen zu Handlungen und Akteur:innen aus Schieles privatem und professionellem Umfeld.

Seit Jahresbeginn 2021 wurde an der Konzeption und Umsetzung des 4. Egon Schiele Symposiums gearbeitet, das unter anderem Schieles Freundschaft mit dem schillernden Erwin Osen unter dem Blickpunkt von reflektierten Geschlechternormen und vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes von Kunst und Medizin umkreiste. Darüber hinaus wurde einmal mehr die Beziehung zwischen Schiele und Gustav Klimt beleuchtet, eine Genealogie der Totenmasken des Künstlers skizziert, seine Beiträge zur *Internationalen Kunstschau 1909* und zur *Wiener Kunstschau 1916* präsentiert sowie Blicke auf Schieles Werke aus konservatorischer Perspektive vorgestellt. Die Vorträge des 3. Egon Schiele Symposiums von 2019 und des 4. Egon Schiele Symposiums von 2021 werden im Frühsommer 2022 in zwei getrennten Bänden publiziert.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Fokus standen Presseaktivitäten anlässlich des Jubiläums *20 Jahre Leopold Museum*, die Dauerpräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne* und zahlreiche Sonderausstellungen. Trotz der pandemiebedingten Unterbrechungen konnte ein beachtliches internationales Medienecho erzielt werden.

Marketing

Die Marketingmaßnahmen des Leopold Museums konzentrierten sich 2021 auf die Dauerpräsentation *Wien 1900. Aufbruch in die Moderne*, die mit der Fokusaussstellung *The Body Electric. Erwin Osen – Egon Schiele* erweitert wurde. Die Sonderausstellungen *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Cézanne, Giacometti, Picasso, Rodin ...* und mit Ende des Jahres *Ludwig Wittgenstein. Fotografie als analytische Praxis* zählten zu den Highlights 2021. Auch die Feierlichkeiten im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums des Leopold Museums konnten mit einer eigens konzipierten Kampagne ein breites Spektrum an inländischen Besucher:innen ansprechen.

Kooperationen

Erfolgreiche Kooperationsformate wurden fortgesetzt und weiter ausgebaut, so etwa die langjährige Partnerschaft mit dem ImpulsTanz – Vienna International Dance Festival, das 2021 sechs Performances und zwei Workshops in den Räumen des Leopold Museums realisierte. Mit *Alma Who? Ich lass mir von der Nachwelt nicht in den Hintern schauen* hielt erstmalig eine Theaterproduktion von Maxi Blaha Einzug ins Museum, die zeitgeistig und stimmungsvoll in ihrer One-Woman-Show die große Alma Mahler würdigte. Im Rahmen der Ausstellung *Ludwig Wittgenstein. Fotografie als analytische Praxis* richtete die deutsche Botschaft in Wien einen internationalen Empfang aus, ebenso wurden zur Ausstellung Veranstaltungen mit dem Dorotheum und der Vienna Art Week umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit den bekannten Kunstmessen *viennacontemporary* und *Parallel Vienna* wurden weiter vertieft, zudem eine Kooperation mit der neu gegründeten *Spark Art Fair Vienna* etabliert. Neben einer Jahreskooperation mit dem Kunstmagazin *Parnass* und dem Medienpartner *Ö1 Club* bestanden exklusive Medienpartnerschaften mit dem Wochenmagazin *Falter* und den Tageszeitungen *Kurier*, *Der Standard* und *Die Presse*.



Josef Pillhofer. *Im Dialog mit Cézanne, Giacometti, Picasso, Rodin ...*, Ausstellungsansicht

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen mussten auch 2021 wieder zahlreiche interne wie externe Events abgesagt werden. Dennoch konnten mit innerbetrieblichem Engagement und dank couragierter Kooperationspartner:innen und Eventkund:innen, unter Einhaltung der jeweils geltenden Schutzmaßnahmen, erfolgreich Veranstaltungen umgesetzt werden. So konnte das Leopold Museum sein Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen mit einem besonderen Fest begehen und öffnete seine Türen bei freiem Eintritt für alle Besucher:innen. Im exklusiven Rahmen fanden Ausstellungseröffnungen und Previews zu *Ludwig Wittgenstein. Fotografie als analytische Praxis*, Josef Pillhofer. *Im Dialog mit Cézanne, Giacometti, Picasso, Rodin ...* und *Die Sammlung Schedlmayer. Eine Entdeckung!* statt. Die Ö1 Talentebörse stellte junge Künstler:innen ins Zentrum und feierte dies mit der Eröffnung der Ausstellung *Gegenwart: was nun? Die Ausstellung der Nominierten zum Ö1 Talentestipendium 2021*.

Veranstaltungen

Techno Yoga und der Konzertmatinéen-Zyklus konnten erfolgreich fortgeführt werden. Zusätzlich ergänzten das Einpersonenstück *Alma Who. Ich lass mir von der Nachwelt nicht in den Hintern schauen* und der Pastorale-Abend im Rahmen der Ausstellung *Inspiration Beethoven. Eine Symphonie in Bildern aus Wien 1900* das Angebot des Leopold Museums. Das Museum bot 2021 auch einen angemessenen Rahmen für zwei Ehrungen: Für die Überreichung des Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse und der Urkunde über die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft an die Literaturwissenschaftlerin Prof.ⁱⁿ Marjorie Perloff und die Überreichung des Großen Österreichischen Staatspreises an die Künstlerin Martha Jungwirth.

Besuche

Im gesamten Jahr 2021 wurden im Leopold Museum 101.489 Besuche registriert, somit in etwa 15,5 % weniger als im Jahr 2020. Dieser Rückgang erklärt sich aus der Tatsache, dass in den beiden Monaten Jänner und Februar 2020, d. h. vor Ausbruch der Pandemie in Europa, jeweils noch über 30.000 Besucher:innen im Leopold Museum verzeichnet wurden. In den restlichen Monaten waren die Besuchszahlen teilweise wieder wesentlich höher als im Vorjahr, vor allem im Sommer und Herbst 2021 konnte eine deutlich positive Entwicklung erkannt werden. Aufgrund der weiteren Welle und den damit einhergehenden Schließungen und Beschränkungen gegen Ende des Jahres bleiben die Besuchszahlen jedoch insgesamt auf einem anhaltend niedrigen Niveau.

Besuche nach Kartenkategorie		2020	2021
zahlend		103.863	90.490
davon	vollzahlend	37.906	29.773
	ermäßigt	65.957	60.717
nicht zahlend		16.264	10.999
gesamt		120.127	101.489

Aufgrund der relativ starken Sommermonate ist der Anteil touristischer Besuche im Jahr 2021 wieder auf rund 60 % gestiegen. In den Jahren vor 2020 lag der Anteil touristischer Besuche deutlich über 70 %.

Das Geschäftsjahr der Leopold Museum-Privatstiftung beginnt am 1. April jeden Jahres und endet am 31. März des Folgejahres. Das Stiftungsgrundkapital per 31. März 2021 betrug € 159.952.908,02.

Budget

Subventionen des BMKÖS	2020/21	2021/22
Basissubvention	4.114.480	4.114.480
Mietsubvention	248.520	248.520
gesamt	4.363.000	4.363.000

Im Geschäftsjahr 2021/22 erhielt das Leopold Museum die gleiche Basis- und Mietsubvention wie im Vorjahr. Zudem erhielt das Leopold Museum 2021/22 zusätzliche Unterstützungen aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von insgesamt € 2 Mio. Im Rahmen der Kurzarbeitsbeihilfe des AMS wurden dem Leopold Museum im Geschäftsjahr 2021/22 Zuschüsse in der Höhe von insgesamt € 75.000 bewilligt.

PART IICHAPTER VI

Illustration: The Discovery of the Superfluous



Friedrich Kiesler, *The Discovery of the Superfluous*, Illustration

Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung

1997 wurde mit öffentlichen Mitteln der Republik Österreich, der Stadt Wien und mit Hilfe privater Stifter:innen der Nachlass des 1965 verstorbenen Architekten und Künstlers Friedrich Kiesler (1890–1965) angekauft, von New York nach Wien übersiedelt und seither durch die zu diesem Zweck gegründete Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (kurz: Kiesler-Stiftung) bewahrt, verwaltet und erforscht. Es ist Aufgabe der Kiesler-Stiftung, das komplexe Werk des Architekten, Künstlers, Designers und Theoretikers Friedrich Kiesler weltweit zu verbreiten, die reichhaltigen Materialien des Nachlasses zu erforschen und als impulsgebenden Faktor in den zeitgenössischen Architektur- und Kunstdiskurs einzubringen. Die Stiftung organisiert und betreut daher Symposien, Forschungsprojekte und Ausstellungen und veröffentlicht deren Ergebnisse.

Die umfangreichen und vielschichtig interpretierbaren Archivalien ermöglichen vor allem auch weiterführende Ausstellungs- und Publikationstätigkeiten mit internationalen Kooperationspartnern aus den Bereichen der Wissenschaftstheorie und künstlerischen Praxis. Die kontinuierlich ansteigende Rezeption von Friedrich Kieslers Konzepten ist nicht allein von der zeitgenössischen und interdisziplinär wirkenden Kunstproduktion ablesbar. Auch im Kontext der universitären Ausbildung und Lehre stellen Kieslers Entwürfe zunehmend maßgebliche Einflussfaktoren dar, wie zahlreiche Anfragen und Kooperationen der Kiesler-Stiftung belegen.

Leitung Gerd Zillner, Direktor

Stiftungsvorstand Arch.ⁱⁿ DJⁱⁿ Elke Delugan-Meissl, Vorsitzende | Mag. Thomas Angermair, stellvertretender Vorsitzender | Rektor Dr. Gerald Bast | Mag. Martin Böhm | Mag.^a Angelika Fitz | Katharina Handler, BSc MSc | SC Dr. Jürgen Meindl | DDr. Christoph Thun-Hohenstein | SCⁱⁿ Mag.^a Barbara Weitgruber, MA, kooptiertes Mitglied

Bedingt durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie war 2021 auch für die Friedrich Kiesler-Stiftung ein Jahr mit großen Einschränkungen. Viele Ausstellungen und Kooperationen mussten verschoben werden. Andererseits konnten Projekte in der Forschung vorangetrieben und eine neue Sammlungsdatenbank (MuseumPlus) implementiert werden. *Frederick Kiesler's Magic Architecture: The Story of Human Housing*, herausgegeben von Spyros Papapetros und Gerd Zillner, erschien in der MIT Press. Eine Ausstellung und die Edition der teilweise unpublizierten Texte zu Friedrich Kieslers ganzheitlicher Architektur- und Designtheorie unter dem Titel *Arts and Correalities* ist

Forschung und Archiv

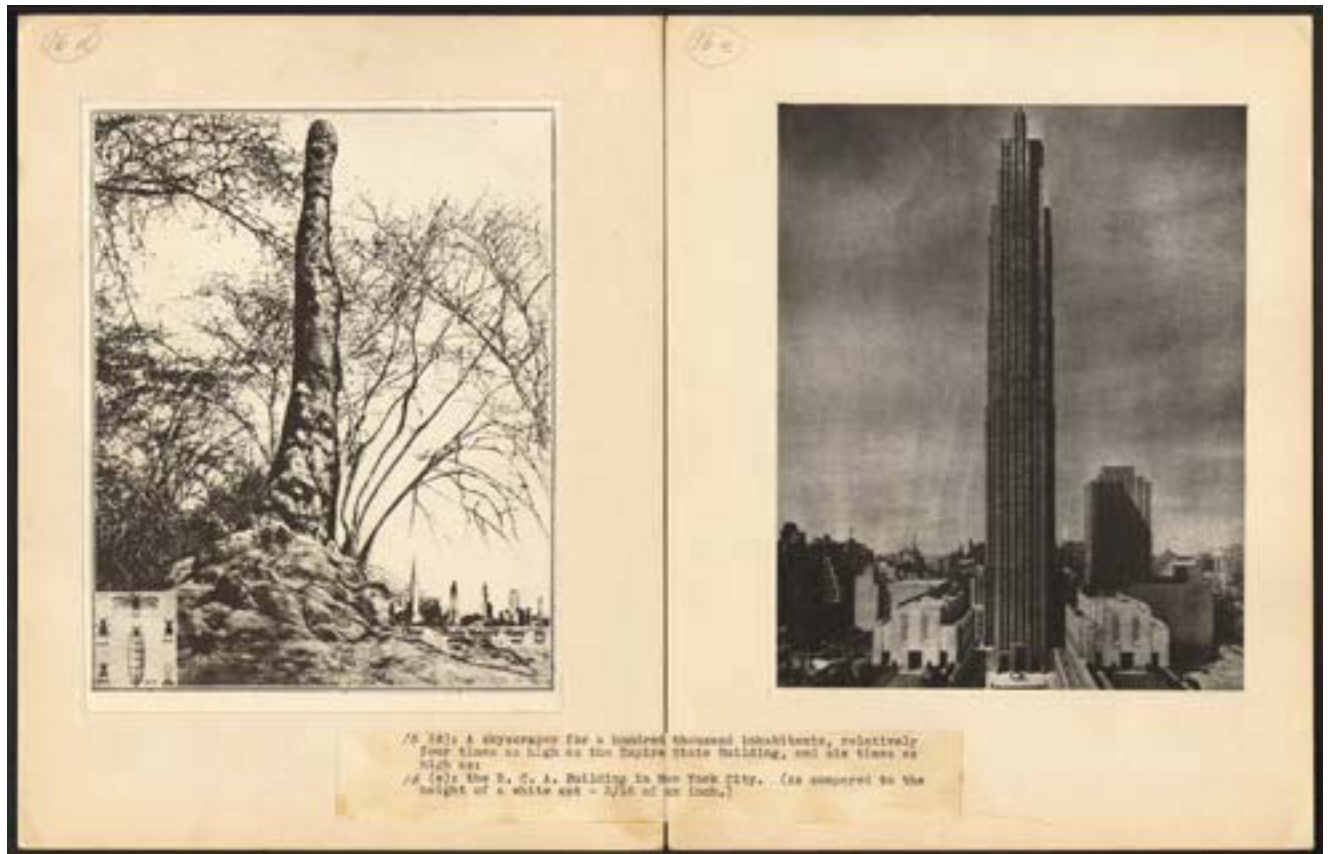


Musik-Performance mit Franz Hautzinger (Trompete) und Jon Sass (Tuba), Friedrich Kiesler Stiftung

in Vorbereitung, ebenso eine App und virtuelle Rekonstruktion seines *Endless House* sowie eine Biographie und Ausstellung zur Künstlerin, Autorin und Bibliothekarin Stefi Kiesler (1897–1963). Die Schau *Josef Trattner: inside out* war von 28. Februar 2020 bis 28. Mai 2021 in der Kiesler-Stiftung zu sehen.

Friedrich Kiesler-Preis

Der Österreichische Friedrich Kiesler-Preis für Architektur und Kunst 2021 ging an Theaster Gates. „Mit Theaster Gates würdigt die Kiesler-Preis-Jury einen Konzeptkünstler, der nicht innerhalb des etablierten Systems der Architektur und der Kunstwelt agiert, sondern durch eine sehr ungewöhnliche und eigenwillige Praxis zu Handlungsmacht gefunden hat. Sein künstlerischer Ansatz zeichnet sich durch Transdisziplinarität, Respekt, Inklusion und partizipative Prozesse aus. Das wichtigste Ziel seiner Arbeit ist sozialer



Friedrich Kiesler, *The Discovery of the Superfluous*, Bildtafel

Wandel, räumliche Transformation und Ermächtigung. Indem er seine Arbeit sowohl mit einem beeindruckenden ästhetischen Wert als auch mit einer sozialen Agenda ausstattet, hat er für die heutige Architektur eine sinnstiftende Rolle gefunden. So verbindet Theaster Gates die historische Position Friedrich Kieslers mit den drängenden Fragen unserer Zeit.“

Das Jahresprogramm der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung wurde 2021 von der Sektion für Kunst und Kultur des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport mit € 70.000 unterstützt sowie die Ausstellungsvorbereitung *Laboratory for Design Correlation* im Jewish Museum in New York mit € 10.000 gefördert.

Subventionen



Jann Haworth, Snake Lady, 1969–71

Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft

Die Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft hat den Zweck, Vorhaben im Bereich der bildenden Kunst zu unterstützen und Neuentwicklungen jenseits von Mainstream und Marktinteressen anzuregen. Dem kulturellen Leben in Österreich sollen lebendige und nachhaltige Impulse gegeben werden. Die Stiftung trägt in diesem Sinn zur Darstellung der modernen und zeitgenössischen Kunst in den österreichischen Bundessammlungen bei.

Leitung Dr. Gottfried Toman, Vorsitzender der Geschäftsführung | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabeth Buchmann, 2. Geschäftsführerin

Stiftungsrat *Vertreter:innen der Republik Österreich:* Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc, Vorsitzende | Direktor Paul Dujardin | Prof. Otto Hochreiter, MA | Mag. Dr. Gerald Matt | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Schor | Dr.ⁱⁿ Pia Theis, MA | Direktor Thomas D. Trummer | *Vertreterin der deutschen Peter und Irene Ludwig-Stiftung:* Dr.ⁱⁿ Brigitte Franzen (bis 31. August 2021), Dr.ⁱⁿ Carla Cugini (seit 1. September 2021)

Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1981 wurden unter Einbeziehung von Werken aus der Sammlung des Ehepaars Ludwig internationale Kunstwerke von höchster Qualität aus den Bereichen Abstrakter und Klassischer Expressionismus, Arte Povera, Fluxus, Fotorealismus, Konzept- und Videokunst, Minimal Art, Nouveau Réalisme, Pop Art und Wiener Aktionismus angekauft. Diese werden Museen als Dauerleihgaben der Stiftung gegen Übernahme der Kosten der ordnungsgemäßen musealen und kuratorischen Betreuung zur Verfügung gestellt.

Sammlung

Im Jahr 2021 fanden zwei Ankaufssitzungen statt. In der ersten am 19. März 2021 wurden folgende Ankäufe für die Sammlungen des Bundes beschlossen: eine aus neun C-Prints bestehende Werkgruppe von Valérie Jouvès, die den Serien *Les Personnages*, *Les Façades*, *Les Figures* und *Les Murs* (1994–2009) entstammt und im Spannungsfeld zwischen dokumentarischer und inszenierter Fotografie situiert ist für die Albertina, Ingrid Wieners *Norden* (2010–2012) genannte Gobelins (inkl. ein Original-Lederhemd von Lincoln Ellsworth sowie Vor- und Nebenarbeiten) für das Belvedere und Rosemarie Castoros *Land of Lashes* (1975) für das MAK – Museum für angewandte Kunst. *Land of Lashes* stellt eine Ergänzung zu der bereits erworbenen Installation *Land of Lads* (1975) dar. Für das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok wurde von

Ankäufe

Anna Boghiguian's *Ambiguous Philosophers / Ambiguous Politicians* (2019), eine als performative Installation zu bezeichnende Montage aus Malerei und Bühnenbild, angekauft, ebenso ein aus vier aktuellen Werken bestehendes Konvolut Frida Orupabos und Yto Barradas Film und Objekt umfassendes Werk *Identification for Beginners* (2017), das universalistische Versprechen lokaler Idiome in den transkulturellen Resonanzräumen der geometrischen Abstraktion aufruft.

In der zweiten Ankaufssitzung am 24. September 2021 wurden folgende Erwerbungen beschlossen: Mit *zurückschlagen* (2018), *WAS MICH ANSCHAUT, WAS UNS ANSCHAUT* und o.t. (alle 2020) – vier malerischen Werken der Schweizer Künstlerin Miriam Cahn für die Albertina – setzt die Österreichische Ludwig-Stiftung ihr Vorhaben, den bestehenden museologischen Kanon um weibliche Positionen zu erweitern, fort. Für das MAK wurden Werke von zwei namhaften, im Kontext feministischer Praxis verorteter Künstlerinnen angekauft: Das Textilobjekt *Racines de la Culture* (2018) von Sheila Hicks und Birgit Jürgenssens *Selbstportrait mit Lampe* (1979/1991). Vier zwischen Mitte der 1960er und Anfang der 1970er Jahre entstandene Gemälde der zwischen Pop und Conceptual Art positionierten Malerin Sine Hansen wurden für das mumok erworben: *Beglühte Sicherheit* (1965), *Großer Steinbeißer* (1966), *On Top* (1967) und *Good Morning* (1970). Mit Jann Haworths *Snake Lady* (1969–1971) wurde eine zwischen Genres und Stilrichtungen situierte Skulptur angekauft. An ein Mannequin erinnernd, handelt es sich um eine modernisierte Medusa, in der sich menschliche und tierische Morphologien überlagern. Dem performativen Charakter geschlechtlicher und ethnischer Identitätsmerkmale Rechnung tragend, verkörpert *Snake Lady* den postmodernen Topos des Hybriden. Mit dem Ankauf eines Konvoluts aus vier Werken der international renommierten Künstlerin Gülsün Karamustafa – *The City and the Secret Panther Fashion* (2007), *Motorcycle* (1986), *An Ordinary Love* (1984) und *Bank* (1976) – wird die Sammlung des mumok um signifikante Arbeiten ergänzt, in welchen sich Autoritäts- und Patriarchatskritik mit einer ästhetischen Analyse von Waren- und Begehrensformen verbindet.

40-Jahr-Jubiläum

Ein besonderes Ereignis stellte die Festtagung *Ästhetik, Ethik, Identität – Museum des 21. Jahrhunderts* dar, die anlässlich des 40-jährigen Jubiläums am 19. und 20. November 2021 im mumok stattfand. Die Konferenz widmete sich den gegenwärtigen Programmatiken und Perspektiven musealer Sammlungen. Dem wachsenden Bewusstsein um die Notwendigkeit einer soziokulturell inklusiven Sammlungspraxis entsprechend, griffen die Vortragenden zentrale Stichworte wie Transkulturalität, Diversität und kulturelles Erbe auf. Die Stiftung konnte mit den Künstler:innen Tania Bruguera und Florian Pumhösl sowie mit Brigitte Franzen, Ana Gonçalves Magalhães, Max Hollein, Christian Kravagna, Mahret Ifeoma Kupka und Susanne Titz kulturelle Akteur:innen gewinnen, die in den vergangenen Jahren wesentlich zur historisch-kritischen Neukonzeption von

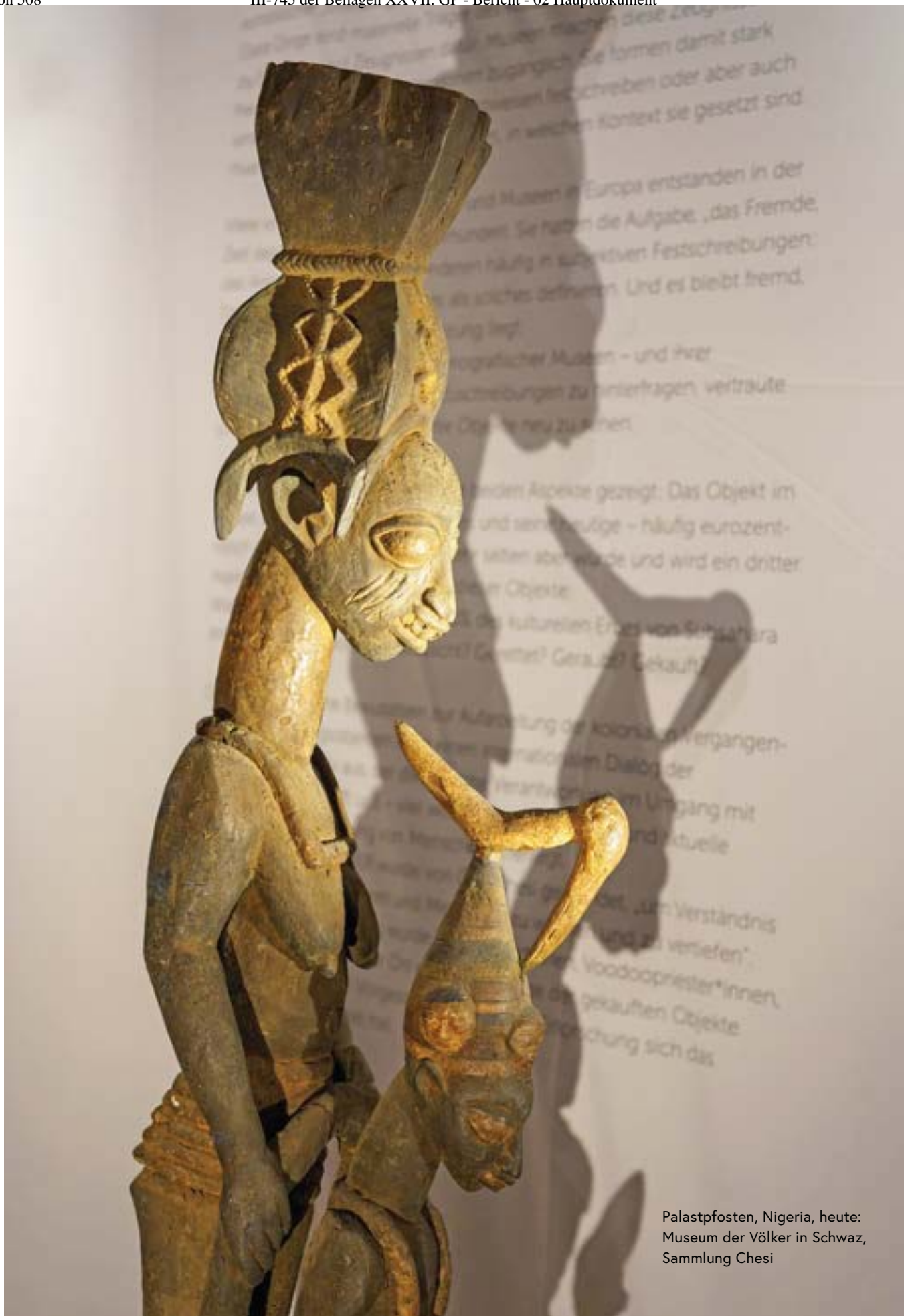


Valérie Jouve, *Sans Titre (Les Figures avec Rachid Ouramdane)*, 2007–2009

Sammlungsagenden beigetragen haben. Während Brigitte Franzen und Max Hollein am 19. November die Keynotes hielten, fanden am 20. November zwei Panels unter den Überschriften *Diversity in modernen und zeitgenössischen Museen* und *Künstlerische Intervention in Sammlungen* statt, die von den Gastredner:innen gestaltet sowie von Matthias Michalka und Luisa Ziaja moderiert wurden. Videos der Tagung sind auf der Website der Ludwig-Stiftung abrufbar.

Die Anlage der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erfolgte gemäß der Stiftungssatzung und den Beschlüssen des Stiftungsrats in mündelsicheren Wertpapieren. Mit Stichtag 31. Dezember 2021 betrug der Wert der verfügbaren Mittel – neben dem Wert der seit dem Jahr 1981 angekauften und den Museen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellten Kunstwerke – vorläufig festgestellt € 22.166.861,53. Damit ist die Erreichung des Stiftungszwecks auch zukünftig gesichert.

Budget



Palastpfosten, Nigeria, heute:
Museum der Völker in Schwaz,
Sammlung Chesi

Museumsförderung

Zusätzlich zur Finanzierung der Bundesmuseen und der Sammlungen des Bundes fördert die Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur Museen anderer Rechtsträger, um relevante Entwicklungen auf dem Gebiet der Museumsarbeit auf gesamtösterreichischer Ebene zu unterstützen. Zu den derzeit jährlich geförderten Institutionen und Veranstaltungen gehören das Österreichische Museum für Volkskunde, die jüdischen Museen in Hohenems und Wien, die Museumsakademie Joanneum und der Österreichische Museumstag sowie die beiden Dachverbände ICOM Österreich und Museumsbund Österreich.

Das Österreichische Museum für Volkskunde legte seit seiner Gründung 1895 eine umfangreiche Sammlung mit rund 400.000 Objekten zur Volkskunst und Regionalkultur Österreichs, seiner Nachbarländer sowie weiterer europäischer Regionen an. Das Museum unterscheidet sich aufgrund seiner umfassenden, vergleichenden Sammlungen von national orientierten Volkskundemuseen der meisten europäischen Länder.

Österreichisches
Museum für Volks-
kunde

Das Jüdische Museum Wien ist mit seinen beiden Standorten am Judenplatz und im Palais Eskeles seit seiner Gründung ein Ort der Begegnung und der Verständigung. Mit Dauerausstellungen, wechselnden Sonderausstellungen und einem umfangreichen Rahmen- und Vermittlungsprogramm ermöglicht es einen einzigartigen Überblick über die Geschichte und die Gegenwart der Wiener Jüdinnen und Juden.

Jüdisches Museum
Wien

Das Jüdische Museum Hohenems ist seit vielen Jahren ein Zentrum innovativer Museumsarbeit. Mit seinen Ausstellungen, die international diskutiert und als Wanderausstellungen in vielen Ländern Europas präsent sind, erprobt das Museum immer wieder neue, partizipative Formen des Engagements und eröffnet mit begleitenden Veranstaltungsformaten wie der *Europäischen Sommeruniversität für Jüdische Studien* Diskursräume, die unmittelbar an gesellschaftliche Debatten, aber auch an die Entwicklung der universitären Forschung anschließen.

Jüdisches Museum
Hohenems

Die Museumsakademie Joanneum steht für die Entwicklung und Professionalisierung der Museumsarbeit, indem sie Aus- und Weiterbildung organisiert, Forschung, Beratung und Dokumentation leistet sowie als Plattform für museologische Diskurse regional, national und international zur Verfügung steht. Sie wurde im Jahr 2004 gegründet und hat seitdem an zahlreichen Forschungsprojekten mitgewirkt, eine Publikationsreihe begonnen und ein In-Residence-Programm initiiert. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf

Museumsakademie
Joanneum

Workshops, Tagungen und Exkursionen inner- und außerhalb des deutschsprachigen Raums zu museums- und ausstellungsrelevanten Themen.

Österreichischer Museumstag

Der Österreichische Museumstag versteht sich als Forum der Kommunikation und des Erfahrungsaustauschs für alle Mitarbeiter:innen und Berufsgruppen, die im Museum oder in museumsnahen Organisationen tätig sind. Die Tagung wird jedes Jahr in einem anderen Bundesland von einem Museum in Zusammenarbeit mit dem ICOM Österreich und dem Museumsbund Österreich organisiert. Den Veranstalter:innen ist dabei wichtig, nicht nur Bundes- und Landesmuseen anzusprechen, sondern auch den Regional- und Heimatmuseen praktische Hilfestellung bei grundlegenden Problemen zu bieten und Impulsgeber für innovative und publikumsorientierte Museumsarbeit zu sein. Der 32. Österreichische Museumstag am 7. und 8. Oktober 2021 in Graz widmete sich unter dem Titel *Museum: Nachhaltig!* den aktuellen Herausforderungen durch die Klimakrise und der Frage nach der Verantwortung, die Museen hier übernehmen können. Besonders betrachtet wurden die Bereiche des Österreichischen Umweltzeichens für Museen und die nachhaltige Entwicklung von Museen durch die Umsetzung der Sustainable Development Goals. Der Museumstag 2021 wurde vom Museumsbund Österreich und dem ICOM Österreich gemeinsam mit dem Universalmuseum Joanneum veranstaltet.

Österreichischer Museumspreis

Der Österreichische Museumspreis wird jährlich im Rahmen eines Nominierungsverfahrens durch den Museumsbeirat vergeben. Prämiert werden herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Museumsarbeit. 2021 ging diese Auszeichnung an die Ötztaler Heimatmuseen. Der Museumsbeirat begründete seine Entscheidung für das aus drei Häusern bestehende Museum folgendermaßen: „Die Ötztaler Museen zeichnen sich durch einen talübergreifenden Verbund aus. Das Regionalmuseum wird nicht als romantisch verklärter Solitär inmitten einer touristischen Landschaft verstanden, sondern sucht im besten Sinn eines Heimatmuseums die Verbindung zwischen historischem und gegenwärtigem Sammeln, Forschen sowie einem viele Facetten umfassenden Vermitteln. Das gemeinsame Denken von Archiv, Bibliothek und Museum ist vorbildhaft für andere vergleichbare Regionen. Hervorzuheben ist auch die Einbindung der Museen in die Kulturlandschaft des Ötztals. Diese ist nicht nur auf die äußere Form der historischen Museumsgebäude zurückzuführen, sondern sie ist besonders durch die vielfältigen und auch kritischen Inhalte der Museumsarbeit dokumentiert.“

Projektförderung

Der Schwerpunkt bei der Projektförderung liegt auf nachhaltigen, zeitlich begrenzten Vorhaben von überregionalem Interesse. Berücksichtigt werden insbesondere Initiativen zur Sammlungspflege, zur Erforschung und zur Aktualisierung der Präsentation von Sammlungen, Maßnahmen zur Stärkung des Museums als Ort des gesellschaftlichen



Benedikt Gratl, Der Gedächtnisspeicher, Ötztaler Museen

Diskurses, außergewöhnliche museumsbezogene Vermittlungsprojekte sowie Sonderausstellungen, insofern sie für die Neupositionierung und langfristige Entwicklung eines Museums relevant sind.

2021 wurden insgesamt 59 Projekte in ganz Österreich unterstützt. Neben Vermittlungsprogrammen, Inventarisierungs- und Digitalisierungsprojekten wurde im Bereich der Provenienzforschung ein Projekt des Museums der Völker in Schwaz in Tirol gefördert. Bereits 2020 eröffnete das Museum zum 25-jährigen Bestehen eine Ausstellung unter dem Titel *Vom Sammeln zum Vermitteln. Vom Staunen zum Erkennen. Vom Anderen zum Eigenen*, die das Thema der Provenienzforschung in den Mittelpunkt stellte. Durch das umgesetzte Projekt konnten 2021 die Provenienzen weiterer Objektgruppen erforscht und dem Publikum öffentlich zugänglich gemacht werden.



Gamification-App thingTAG

Digitalisierung, Kulturstatistik

Die Erschließung und Bewahrung des Kultur- und Wissenserbes durch Digitalisierung sind zentrale Anliegen der Abteilung 1 der Sektion für Kunst und Kultur.

Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen und Möglichkeiten, den Zugang zum kulturellen Erbe zu erleichtern und gleichzeitig Schritte für dessen Sicherung und Bewahrung zu setzen. Zudem fördert die digitale Präsentation des Kulturguts Österreichs dessen – auch internationale – Sichtbarkeit und eröffnet innovative Wege zu dessen Vermittlung und Verbreitung. Der digitale Wandel hat Kunst und Kultur, aber auch den künstlerischen Prozess verändert. Das kreative Schaffen wird durch die Medien sowie durch die Themen einer im digitalen Wandel befindlichen Welt beeinflusst. Dies führt zu innovativen Formen, die die Wahrnehmung von Kunst und Kultur verändern und neue Wege der Partizipation und Interaktion eröffnen.

Die Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm 2020–2024 mit dem Titel *Aus Verantwortung für Österreich* zum Ziel gesetzt, Österreich als innovative internationale Plattform für die Verschmelzung von Kunst, Kultur, Technologie und der digitalen Welt zu etablieren sowie durch eine Digitalisierungsoffensive die Stärkung interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Techszene, Start-ups sowie Universitäten und Forschungseinrichtungen voranzutreiben, um nachhaltig ein kulturelles Erbe von morgen zu schaffen. Dazu gehört auch, das Digitalisat der Bestände im Bereich der Bundeskunst- und kultureinrichtungen zu vervollständigen.

Die Covid-19-Krise hat gezeigt, wie wichtig die Förderung der Entwicklung alternativer, insbesondere auch innovativer digitaler Angebote und Vermittlungsformen für unsere Gesellschaft und Volkswirtschaft ist, damit kreatives Schaffen von Künstler:innen sowie die Arbeit der Kultureinrichtungen trotz pandemiebedingter Einschränkungen für das Publikum erreichbar bleiben und erlebbar sind.

Mit dem Call *Kunst und Kultur im digitalen Raum* im Jahr 2021 wurden digitale Vorhaben im Bereich Kunst und Kultur von Bund und Bundesländern gemeinsam mit insgesamt € 2,5 Mio. gefördert. Bundesweit wurden 367 Projektanträge eingereicht. Die neun Jurys, besetzt durch Bund und Länder, empfahlen 85 Projekte zur Förderung. Die Bandbreite der eingereichten Projekte umfasste Kunst- und Kulturprojekte, digitale Strategien, Apps, Games, digitale Plattformen, interaktive Websites sowie Virtual- und Augmented-Reality-Vorhaben.

Digitalisierung von
Kunst und Kultur

Call Kunst und Kultur
im digitalen Raum



Steirische Synapsen, Neue Hofkapelle Graz

Kulturpool und Europeana

Der Umgang mit (digitalem) kulturellem Erbe ist für zukünftige Strategien in der Informationsgesellschaft von zentraler Bedeutung. Der Kulturpool bietet übergreifenden Zugang zu den digitalisierten Beständen von Museen, Bibliotheken und Archiven mittels eines zentralen Übersichts- und Suchportals. Über den Kulturpool sind mehr als eine Million digitale Objekte aus österreichischen Kulturinstitutionen zugänglich. Außerdem fungiert der Kulturpool auch als nationaler Aggregator (Datenlieferant) zur digitalen Bibliothek Europeana. Die Europeana arbeitet mit Archiven, Bibliotheken und Museen aus ganz Europa zusammen; die Europeana-Kollektionen bieten Zugang zu mehr als 50 Millionen Objekten in digitalisierter Form.



Steirische Synapsen, Neue Hofkapelle Graz

Im Auftrag der Sektion für Kunst und Kultur veröffentlicht die Statistik Austria seit 2001 jährlich die Österreichische Kulturstatistik. Thematisch erfasst werden Museen und Ausstellungen, das baukulturelle Erbe, Archive, Bibliotheken, Theater und Musik, Festspiele und Festivals, Kinos und Filme, Visuelle Kunst, Medien sowie die Kulturfinanzierung. Neben Querschnittsmaterien wie Aus- und Weiterbildung werden auch Daten aus Kulturwirtschaft und kultureller Beteiligung erfasst. Alle statistischen Informationen zu Kunst und Kultur in Österreich können auf der Website der Statistik Austria (www.statistik.gv.at) abgerufen werden.

Kulturstatistik



Rückgabe einer Sammlung von Conchilien (Weichtierschalen) an das Stift Göttweig,
v.l.n.r.: Katrin Vohland, Markus Roboch, Anita Eschner, Pater Franz, Bernhard Rameder

Provenienzforschung und Restitution

Wie auch in den vergangenen Jahren erscheint der Restitutionsbericht, der dem Nationalrat gemäß § 2 Abs. 3 Kunstrückgabegesetz vorzulegen ist, für den Berichtszeitraum 2021 als Teil des Kunst- und Kulturberichts. Im Berichtszeitraum tagte der Kunstrückgabebeirat unter dem Vorsitz von Bundesminister a. D. Univ.-Prof. Dr. Clemens Jabloner zweimal. Elf Empfehlungen wurden aufgrund der Forschungen der im Auftrag der Kommission für Provenienzforschung tätigen Provenienzforscher:innen beschlossen, denen seitens der jeweils zuständigen Bundesminister:innen ausnahmslos gefolgt wurde. Die oft langwierige Suche nach den Rechtsnachfolger:innen der Geschädigten erfolgte auch 2021 durch die Restitutionsabteilung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, namentlich durch Mag. Mathias Lichtenwagner und Mag.^a Sabine Loitfellner. Die Finanzprokuratur bewertete durch Prokuraturanwalt Dr. Martin Windisch die zu den Erbfolgen gefundenen Dokumente und trug damit wesentlich zur Klärung der oft schwierigen Erbfolgefragen bei.

Für das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport hatte Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger die Leitung der Geschäftsstelle des Beirats sowie der Kommission inne, die juristische Beratung und Bearbeitung tätigte Mag.^a Hannah Leodolter, die Geschäftsstelle sowie das Büro der Kommission wurden zudem verstärkt durch Julia Unterweger, BA. Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr oblag die wissenschaftliche Koordination.

Im Jahr 2021 erfolgten nachstehende Übereignungen von Gegenständen gemäß § 1 Kunstrückgabegesetz:

Causa	Sammlung	Beiratsbeschluss
Hans Abels	Weltmuseum Wien	1. Juni 2007
Michael Berolzheimer	MAK	15. Juni 2018
Moriz Grünebaum	Albertina / Akademie der bildenden Künste Wien	11. Jänner 2019
Eugen Herz	Belvedere	15. Mai 2014
Judaica	ÖNB	29. Juni 2021
Leopoldine Mannaberg	Albertina	3. Juli 2014
Anna Mautner	Volkskundemuseum Wien	29. Juni 2021
Alfred Menzel	Albertina	15. Oktober 2015
Robert Piowaty	NHM	8. November 2006
Albert Pollak	Albertina	23. Jänner 2001
	Volkskundemuseum Wien	25. September 2020

Kommission für Provenienzforschung

2021 wurde die systematische Provenienzforschung in den Sammlungen des Bundes fortgeführt. Hinzu kamen Publikations- und Vortragstätigkeiten und der wissenschaftliche Austausch der im Auftrag der Kommission tätigen Provenienzforscher:innen mit verwandten Einrichtungen im In- und Ausland, wenngleich pandemiebedingt entsprechend eingeschränkt bzw. in den Online-Bereich ausgelagert. Zur internationalen Vernetzung der Kommission und ihrer Mitglieder ist insbesondere der Arbeitskreis Provenienzforschung e. V. zu nennen, in dessen Vorstand Dr. Christian Klösch bis April 2021 vertreten war. Innerhalb des Network of European Restitution Committees on Nazi-looted Art war die Kommission für Provenienzforschung in insgesamt fünf Newslettern mit zahlreichen Beiträgen vertreten.

Die Digitalisierungsprojekte der Kommission wurden 2021 zum Teil in Kooperationen weitergeführt, wie die 2017 publizierte *Online-Edition der Karteien zum sog. Zentraldepot für beschlagnahmte Sammlungen in Wien* (www.zdk-online.org) und die *Datenbank der Provenienzmerkmale*. Nach einem optischen wie inhaltlichen Relaunch der Website umfasst das *Lexikon der österreichischen Provenienzforschung* (www.lexikon-provenienzforschung.org), redaktionell von Konstantin Ferihumer, MA, und Dr.ⁱⁿ Susanne Hehenberger betreut, nunmehr 335 Artikel, die mittlerweile auch auf Englisch vorliegen. Auch die Website der Kommission wurde 2021 inhaltlich und optisch überarbeitet (www.provenienzforschung.gv.at). Sämtliche Beschlüsse des Kunstrückgabebeirats (1999 bis heute) werden seit 2021 sukzessive ins Englische übersetzt. Auf der Website finden sich zudem die Bände der Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung nunmehr als Open Source abrufbar. 2021 wurde mit dem internen Projekt Generalinventur begonnen, für das in einer von Leonhard Weidinger entwickelten Datenplattform alle seit 1999 in den Dossiers und Beiratsbeschlüssen behandelten Objekte einzeln erfasst werden.

Vorträge

Julia Eßl: *Albertina hinter den Kulissen:*

Provenienzforschung, 2. Juni 2021, online

Julia Eßl: *Objektbeschreibungen – ein „notwendiges“ Übel*, Konferenz *Provenienzforschung zu Max Liebermann und seinem Netzwerk. Berichte aus der Praxis*, 5. November 2021, online

Konstantin Ferihumer, Susanne Hehenberger: Werkstattbericht zum Lexikon der österreichischen Provenienzforschung im Rahmen der AG Digitale Provenienzforschung, Arbeitskreis Provenienzforschung e. V., 21. April 2021, online

Konstantin Ferihumer, Susanne Hehenberger, Leonhard Weidinger: *Vorstellung des Lexikons der österreichischen Provenienzforschung nach dem Relaunch*, interner Workshop, Wien

Museum, 4. November 2021, online

Monika Löscher: *Alles wesentliche [...] sichergestellt und in das Kunsthistorische Museum verbracht*, Zoom-Live-Talk im Rahmen von

Donnerstagabend im Museum, 4. Februar 2021

Monika Löscher: Zoom-Live-Talk zur Provenienzforschung im KHM anlässlich des Tags der Provenienzforschung, 14. April 2021

Monika Löscher: Werkstattgespräch zum Thema Provenienzforschung in Regionalmuseen, Museumsforum Steiermark, 5. Juli 2021, Graz

Dario Alejandro Luger, Thomas Mayer:

Provenienzforschung am Naturhistorischen Museum in Wien, Workshop *Interdisziplinäre Perspektiven auf Provenienzforschung. Museen und Sammlungen der Universität Bonn*, Universität Bonn, 11. Juni 2021, online

Thomas Mayer: *Collecting Humans during the Nazi Regime. The Pathological-anatomical Collection of the Department of Anthropology at the Natural History Museum Vienna*, Roundtable Discussion *Medical and Anthropological Collections – Their Tainted Past and Problematic Future* im Rahmen der Konferenz *Race, Science and Eugenics in East Central Europe in the 19th and 20th Centuries*, Central European University, Wien, 2. November 2021

Anneliese Schallmeiner: *Wien – Triest – Klagenfurt – Wien. Stationen von wertvollem konfisziertem Umzugsgut 1938 bis in die 1960er Jahre*, Symposium *Der Umgang mit Umzugsgut jüdischer Emigranten in europäischen Häfen*, 7. Oktober 2021, Haus der Wissenschaft, Bremen

Markus Stumpf: Gastvortrag im SE Provenienzforschung, Prof. Kerstin von Lingen, 14. April 2021

Markus Stumpf: *NS-Provenienzforschung der UB Wien*, VÖB-AG NS-Provenienzforschung, 17. November 2021

Susanne Wicha-Müller: *Ans Licht geholt!*, Projekte an der Fachbereichsbibliothek Europäische Ethnologie, Kolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie, 28. Oktober 2021

Leonhard Weidinger: *Von Wien nach New York. Zur Migration von Händlerinnen, Händlern, Sammlerinnen, Sammlern und Kunstwerken*, Digitale Jahrestagung des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V., 20. April 2021

Publikationen

Stefan Alker-Windbichler, Karl-Hein Bauer, Wolfgang Bruckner, Nadine Cerny, Monika Kiegler-Girensteidl, Josef Labner: *Exemplar-spezifische Erschließung im Österreichischen Bibliothekenverbund – Ergebnisse einer Arbeitsgruppe der Zentralen Redaktion*, in: *Mitteilungen der VÖB* 74 (2021) 2, 205–233.

URL: journals.univie.ac.at/index.php/voebm/article/view/6411/6599 (open access)

Konstantin Ferihumer: *Die Zukunft der Vergangenheit – Österreichische Erinnerungskultur und die gesellschaftliche Bedeutung von NS-Provenienzforschung*, in: Hans-Peter Wipplinger (Hrsg.): *20 Jahre Leopold Museum. 2001–2021*, Wien 2021, 45–47

Susanne Hehenberger: „... dass alle Wiener Museen an der sachgemässen Verwertung der Rothschild'schen Kunstsammlungen interessiert sind“. *Die Wiener Rothschilds und das Kunsthistorische Museum*, in: Gabriele Kohl-bauer-Fritz, Tom Juncker (Hrsg.): *Die Wiener Rothschilds. Ein Krimi*, Wien 2021, 146–153

Susanne Hehenberger: *Warum der Graf von Sinzendorf dreimal ins Kunsthistorische Museum kam*, in: *Retour. Freier Blog für Provenienzforschende*, retour.hypotheses.org/1330 (veröffentlicht am 14. April 2021)

Monika Mayer: *Der „unbekannte“ Anton Loew. Anmerkungen zur Provenienz von Gustav Klimts Judith I.*, in: Kunsthau Zürich (Hrsg.): *Hodler, Klimt und die Wiener Werkstätte*, Ausstellungskatalog, Zürich 2021, 80–91

Monika Löscher: *Adolf Ritter von Sonnen-thal. Künstlerandenken als Gegenstand der Provenienzforschung*, in: Katalog Theater-museum, Ausstellung *Künstlerandenken*

Thomas Mayer, Katja Geiger: *„Ostmark-deutsche als Forscher und Sammler in unseren Kolonien“. Kolonialforschung, Koloniale Sammlungen und museale Repräsentationen im Naturhistorischen Museum in Wien von 1938 bis 1945*, in: Pia Schölnberger (Hrsg.): *Das*

Museum im kolonialen Kontext. Annäherungen aus Österreich, Wien 2021, 257–280

Hans Petschar, Margot Werner, Christian Recht, Christa Müller: *Die Digitalisierung von Zeitungen und Fotografien der NS-Zeit an der Österreichischen Nationalbibliothek*, in: Markus Stumpf, Hans Petschar, Oliver Rathkolb (Hrsg.): *Nationalsozialismus digital. Die Verantwortung von Bibliotheken, Archiven und Museen sowie Forschungseinrichtungen und Medien im Umgang mit der NS-Zeit im Netz* (= *Bibliothek im Kontext*, Bd. 4), Wien 2021, 295–316

Markus Stumpf: *Zum Umgang mit „erblosen“ Objekten und zur virtuellen Ausweisung von Werken an der Universitätsbibliothek Wien*, in: Deutsches Zentrum Kulturgutverluste (Hrsg.): *Provenienz & Forschung. Bibliotheken 1* (2021), 63–66

Leonhard Weidinger: „... den Staatlichen Sammlungen ein Opfer zu bringen“. *Die Erfindung der Widmung anlässlich einer Ausfuhrgenehmigung*, in: Gabriele Kohlbauer-Fritz, Tom Juncker (Hrsg.), *Die Wiener Rothschilds. Ein Krimi*, Wien 2021, 154–159

Leonhard Weidinger: *Der Sammler und seine Nichte. Zur ersten Restitution im Museum Huelsmann*, in: Stadt Bielefeld – Institut Museum Huelsmann (Hrsg.): *Vermächtnis sucht Herkunft. Provenienzforschung zur Sammlung Friedrich und Gertrud Hülsmann in Bielefeld*, Bielefeld 2021, 26–29

Beiträge für den Newsletter des Network of European Restitution Committees on Nazi-Looted Art

Konstantin Ferihumer: *Forfeiture of assets – Austrian post-war justice and Restitution as illustrated by the watchmaker Bartholomäus Schmid*, Jänner 2021, Nr. 8

Thomas Mayer, Dario Luger: *Göttweig Abbey: A case study*, Jänner 2021, Nr. 8

Pia Schölnberger: *Advisory Board Decisions*, Jänner 2021, Nr. 8

Elisabeth Schroll: *The bureau of the Commission for Provenance Research seen from the outside*, Jänner 2021, Nr. 8

Konstantin Ferihumer: *Restitution of four graphic works to the legal successors of Moriz Grünebaum*, April 2021, Nr. 9

Christian Autengruber: *Search for heirs and art restitution with the aid of diplomacy: interministerial collaboration in Austrian art restitution*, Juni 2021, Nr. 10

Lisa Frank: *A landscape at Liechtensteinstraße 45 in Vienna*, Juni 2021, Nr. 10

Lisa Frank: *Case Study: Doris J. Klang*, Juni 2021, Nr. 10

Julia Eßl, Mathias Lichtenwagner: *Case study: Adella Feuer and the „Viennese Mayor“*, Oktober 2021, Nr. 11

Pia Schölnberger: *Ninety-seventh meeting of the Art Restitution Advisory Board*, November 2021, Nr. 11

Rainald Franz, Leonhard Weidinger: *The drawing by Giovanni da Udine from the Michael Berolzheimer collection*, November 2021, Nr. 11

Birgit Kirchmayr: *Research publications go open access*, November 2021, Nr. 11

Pia Schölnberger: *Report on the 98th meeting of the Art Restitution Advisory Board*, Dezember 2021, Nr. 12

Konstantin Ferihumer, Susanne Hehenberger: *Relaunch of the Lexicon of Austrian Provenance Research 2021. Now also in English with a new design and new entries*, Dezember 2021, Nr. 12

Mathias Lichtenwagner, Julia Unterweger: *From prehistory to modern times. The Robert Piowaty collection*, Dezember 2021, Nr. 12

Claudia Spring, Maria Raid: *The collections of Anna and Konrad Mautner in the Austrian Museum of Folk Life and Folk Art in Vienna: seized – acquired – restituted – donated – exhibited*, Dezember 2021, Nr. 12

Zum Stand der Recherchen

Büro der Kommission für Provenienzforschung. Das Büro der Kommission für Provenienzforschung ist deren zentrale Organisations- und Kommunikationseinheit. Neben der Koordination und Datensammlung innerhalb der Kommission bearbeiteten Mag.^a Lisa Frank, Mag.^a Anneliese Schallmeiner und Mag.^a Anita Stelzl-Gallian, ab Juni 2021 unterstützt durch Julia Unterweger, BA, nationale und internationale Anfragen sowie das Archiv des Bundesdenkmalamts in Wien. Im Büro werden auch die Website sowie das Digitale Archiv der Kommission betreut und aktualisiert. Dazu kommen Recherchen aufgrund personeller Abgänge oder Veränderungen in einzelnen Bundessammlungen (ÖNB, Theatermuseum, mumok). 2021 wurde der Bericht zu dem von Dr.ⁱⁿ Gabriele Anderl in Kooperation mit Mag.^a Anneliese Schallmeiner durchgeführten Forschungsprojekt *Der Kunst- und Antiquitätenhandel im Spiegel der Ausfuhrakten und Ausfuhrformulare des Bundesdenkmalamtes 1938–1945* ergänzt und Recherchen für das Fortsetzungsprojekt *Die Rolle der Logistikunternehmen (Spedition und Lagerei, Transport, Schifffahrt) in diesem Kontext* fortgesetzt.

Akademie der bildenden Künste Wien. Die 2020 begonnenen Recherchen zum Bestand der Handzeichnungen Gustav Klimts resultierten in zwei umfangreichen Dossiers (Sigmund Stiassny, Rudolf und Maria Perlberger), die rund 350 Druckgrafiken und Handzeichnungen unterschiedlicher Genres und Künstler umfassen und vom Kunstrückgabebeirat in dessen 98. Sitzung zur Rückgabe empfohlen wurden. Nach dem Wechsel von Konstantin Ferihumer in das Leopold Museum wurde die Stelle mit Dr.ⁱⁿ Nicole-Melanie Goll neu besetzt, die 2022 den Forschungsfokus auf den grafischen Bestand des Kupferstichkabinetts legen wird.

Albertina. 2021 konnten umfangreiche Recherchen zu Fällen abgeschlossen werden, deren Vorlage vor den Kunstrückgabebeirat für 2022 vorgesehen ist, darunter die Sammlungen Parlagi und (gemeinsam mit KHM und Belvedere) Mendelssohn. Parallel erfolgten Untersuchungen zu weiteren möglichen Rückgabefällen. Da die hausinternen Archivalien für die Provenienzforschung von zentraler Bedeutung sind, absolvierte Mag.^a Julia Eßl den Grundkurs für Archivar:innen.

Bundesmobilienvverwaltung. Basierend auf der 2020 vorgelegten Studie über Zuweisungen aus Vermögensverfall an die Bundesmobilienvverwaltung wurden 2021 die dort ermittelten über 100 Einzelobjekte hausintern überprüft und fotografiert. Einzelne Objekte, die im Rahmen der Amtsausstattung in diversen Dienststellen in Gebrauch waren, wurden dafür eigens zurückgeholt. Etwaige weiterführende Recherchen, deren Notwendigkeit sich aus dieser Überprüfung ergeben könnten, sind für 2022 vorgesehen.

Heeresgeschichtliches Museum / Militärhistorisches Institut Wien. Die elektronische Erfassung des Sammlungsbestands einschließlich einer Erstprüfung der Objektherkunft als Teil der systematischen Provenienzforschung wurde fortgesetzt, sodass mittlerweile 361.957 Datensätze vorliegen. Davon sind im Online-Katalog des HGM/MHI mit Stand 31. Dezember 2021 77.548 Objekte öffentlich einsehbar. Im Jahr 2021 legte MMag. Stefan Kurz Dossiers zu Erwerbungen aus den Sammlungen Siegfried Fuchs und Dr. Hanns Fischl vor, deren Restitution der Beirat in der 97. und 98. Sitzung empfahl. Zudem wurde ein Nachtragsdossier zu Objekten aus der Sammlung Oscar Bondy erstellt.

Kunsthistorisches Museum Wien. Dr.ⁱⁿ Monika Löscher setzte die systematische Provenienzforschung in der Wagenburg und im Monturdepot in Schönbrunn fort. Die digitale Dokumentation der Recherchen konnte mit rund 5.000 TMS-Datenbankeinträgen (1933–2019) abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde die Rückseitenautopsie in der Gemäldegalerie fortgesetzt. Zu den Sammlungen Mendelssohn (gemeinsam mit Albertina und Belvedere) und Rothschild (Archiv) wurden Dossiers erstellt; das Dossier Ernst Kris konnte dem Beirat in der 97. Sitzung vorgelegt werden. Im April 2021 nahm Dr.ⁱⁿ Monika Löscher, die 2019 das Projekt *Provenienzforschung in regionalen Museen im Salzkammergut* im Rahmen von SKGT – European Capital of Culture 2024 eingereicht hatte, an einer Kommunikationstour nach Altaussee und Grundlsee sowie an mehreren (virtuellen) Treffen mit den Projektverantwortlichen teil.

Leopold Museum. Im Zuge der Restrukturierung der Provenienzforschung im Leopold Museum übernahm Konstantin Ferihumer, MA, im Jänner 2021 die vakante Stelle. Er beteiligte sich an Publikationsprojekten des Hauses und verfasste Sachverhaltsdarstellungen u. a. zur Sammlung Rieger für den Kunstrückgabebeirat. Die Einarbeitung und Aufbereitung der vorhandenen Quellbestände wurde in Zusammenarbeit mit Direktor Mag. Hans-Peter Wipplinger und dem hausinternen Provenienzforscher Dr. Alfred Fehringer vorgenommen. Zudem wurden institutionenübergreifende Recherchen zur Herkunft der Werke Gustav Klimts mit Provenienzhinweisen zu dem Kunsthändler Wolfgang Gurlitt begonnen. Das Grundlagenforschungsprojekt zur „Arisierung“ der Wiener Uhren- und Juwelenbranche nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich im März 1938 wurde bereits zum überwiegenden Teil verschriftlicht und soll 2022 zum Abschluss gebracht werden.

MAK – Museum für angewandte Kunst. Die systematische Provenienzforschung im MAK wurde 2021 von Mag. Leonhard Weidinger fortgeführt. Aufgrund des Dossiers zu Dr. Alfred Kirchenberger empfahl der Beirat in seiner 97. Sitzung die Rückgabe von zwei Silberleuchtern. Weiters wurden Dossiers zu Oscar Bondy, zur Familie Clam-Gallas, zu Serena und Erich Lederer, zu Zerline Nirenstein und zu Margarete Oppenheim erstellt.

Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok. Die systematische Provenienzforschung im mumok wurde 2021 von Mag.^a Lisa Frank weitergeführt. Dazu wurden abschließende Recherchen für das Dossier zu Werken von Raoul Hausmann vorgenommen.

Naturhistorisches Museum Wien. Die Recherchen zur Prähistorischen Abteilung wurden im Rahmen der systematischen Provenienzforschung von Dario Luger, MA weitergeführt. Parallel dazu begann Dr. Thomas Mayer 2021 mit der Überarbeitung und Aktualisierung des 2003 verfassten Berichts zur Pathologisch-Anatomischen Sammlung der Anthropologischen Abteilung. Darüber hinaus wurden Dossiers zu Mineralien der Händler Elias Gabriel und Anton Berger sen. und jun. aus der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung sowie zu einem Verkauf eines ägyptischen Mumienkopfs an die Anthropologische Abteilung durch Maria und Otto Engländer erstellt.

Österreichische Galerie Belvedere. Die von Mag.^a Katinka Gratzner-Baumgärtner und Mag.^a Monika Mayer vorgenommene systematische Provenienzforschung wurde mit Fokus auf jene Kunstwerke, die seit 2010 in die Sammlung des Belvedere gelangten, fortgeführt. Im Zuge der Aktualisierung vorliegender Dossiers erfolgten umfangreiche Recherchen zu Nachkriegserwerbungen aus der Wiener Kunsthandlung Schebesta und zur ehemaligen Berliner Kunstsammlung von Robert von Mendelssohn (in Zusammenarbeit mit Albertina und KHM).

Österreichische Nationalbibliothek. Die Restitutionen nach dem im Jahr 2003 vorgelegten Provenienzbericht (52.403 Werke als bedenkliche Erwerbungen) sind zu 95% abgeschlossen. Bis Ende 2021 wurden 49.591 Werke zurückgestellt. Alle Tranchen an erblosen Werken wurden von der Österreichischen Nationalbibliothek zurückgekauft. 2021 wurde die Restitution von 168 Büchern, zehn Fotografien und eines umfangreichen wissenschaftlichen Nachlasses aus dem ehemaligen Besitz des jüdischen Albanologen Norbert Jokl vorbereitet. Ein Schwerpunkt lag außerdem auf der nochmaligen Prüfung und Dokumentation von fragmentarischen Vorbesitzerhinweisen aus dem Bereich der Musiknotendrucke und der Recherche zu einem Negativbestand der Provenienz Konrad Mautners.

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek. 2021 forcierte Dr. Christian Klösch die Implementierung der Provenienzmerkmale in die Objektdatenbank: Bisher wurde die Provenienz von 127.000 Objekten, Büchern und Archivalien überprüft, rund 84.000 Objekte wurden als „unbedenklich“, etwa 43.000 Objekten als „offen“ klassifiziert. Im Zuge der Generalinventur erfolgte 2021 eine Nachinventarisierung von Objekten im

Depot des Museums. Darüber hinaus wurden laufend Neuerwerbungen von Objekten, die vor 1945 hergestellt worden sind, auf einen möglichen Entzug in der NS-Zeit untersucht. Von der in den 1980er Jahren von der damaligen Hochschule für Welthandel übernommenen, etwa 40.000 Objekte umfassenden Warenkundesammlung wurde ein Teil des ursprünglichen Inventars entdeckt, was die Überprüfung einiger Erwerbungen der Jahre 1934–1945 möglich machte.

Theatermuseum. Bis Ende Juni 2021 wurde dem Museum ein Zivildienstler seitens der Kommission für Provenienzforschung für assistierende Arbeiten u. a. im Bereich der Datenimplementierung in die Museumsdatenbank sowie zur Digitalisierung der Akzessionsbücher zur Verfügung gestellt. Ein Bericht zur bisher erfolgten Provenienzforschung bzw. einer möglichen Fortführung wurde Ende 2021 von Mag.^a Anneliese Schallmeiner vorgelegt.

Universitätsbibliothek der Universität Wien. Die NS-Provenienzforschung der UB Wien, geleitet von Prof. Mag. Markus Stumpf, wurde auch 2021 konsequent fortgesetzt. Im Zentrum der Forschungen zu den im Bundeseigentum befindlichen Beständen stand die Bibliothek von Albert Wesselski. 2021 wurde der Arbeitsbereich NS-Provenienzforschung in die Third-Mission-Aktivitäten der Universität Wien (Bereich Sozialer und gesellschaftlicher Transfer) aufgenommen. Die Aktivitäten der NS-Provenienzforschung wurden auch am Beispiel der Stempeluhr der UB Wien als Best Practice für „Verantwortung übernehmen“ in die Ausstellung *Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum* im Haus der Geschichte Österreich aufgenommen.

Volkskundemuseum Wien. Wie in den Vorjahren führte Dr.ⁱⁿ Claudia Spring 2021 die Provenienzforschung im Museum durch, das sich als privater Verein freiwillig an die Arbeitsweise der Kommission und die Empfehlungen des Kunstrückgabebeirats gebunden hat. In seiner 97. Sitzung empfahl der Beirat die Rückgabe von fotografischen Objekten aus der Sammlung Anna Mautner. Wie schon bei der volkskundlichen Sammlung Mautner entschieden sich die Rechtsnachfolger:innen, auch diese fotografische Sammlung dem ÖMV zu schenken. Maria Raid, BA MA, die das Dossier zur fotografischen Sammlung Mautner mitverfasste, ist zudem die Koordinatorin des vom ÖMV konzipierten Projekts *Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung. Virtuelle Galerie zur NS-Provenienzforschung und Restitution in österreichischen Museen, Sammlungen und Bibliotheken*. Diese virtuelle Galerie wird im Herbst 2022 veröffentlicht und ist ein wichtiges Vorprojekt zu der für 2023 geplanten Ausstellung zum Thema NS-Provenienzforschung und Restitution in Österreich mit Hauptaugenmerk auf dem Volkskundemuseum Wien.

Der Kunstrückgabebeirat ist 2021 zu zwei Sitzungen zusammengetreten:

Sitzungen des Beirats

Georg Rosenberg. Insgesamt 846 geologische Objekte schenkte Georg Rosenberg in Vorbereitung seiner NS-verfolgungsbedingten Flucht aus Österreich im April 1938 an die Geologisch-Paläontologische Abteilung des Naturhistorischen Museums. Wie neue Quellenfunde belegen, bat Georg Rosenberg, um seine Wiedereinreise nach Kriegsende aus dem Exil in Palästina nach Wien zu ermöglichen, um Empfehlungsschreiben des NHM sowie der Geologischen Bundesanstalt. Der Beirat kam nun zum Ergebnis, dass sich eine Rücknahme der Schenkung nach Kriegsende aus Georg Rosenbergs Perspektive negativ auf die Möglichkeit zur Rückkehr nach Wien ausgewirkt hätte, und empfahl deshalb die Rückgabe der Objekte.

97. Sitzung vom
29. Juni 2021

Alfred Kirchenberger. In den Beständen des MAK – Museum für angewandte Kunst identifizierte die Provenienzforschung zwei silberne Kerzenleuchter aus dem Eigentum von Alfred Kirchenberger, der bis zu seiner zwangsweisen Pensionierung im April 1938 eine Arztpraxis in St. Pölten betrieben hatte. Aufgrund der Verordnung über den Einsatz des jüdischen Vermögens und deren Durchführungsverordnungen lieferte Alfred Kirchenberger die beiden Kerzenleuchter dem Dorotheum ab, das diese wiederum an das damalige Staatliche Kunstgewerbemuseum weiterverkaufte. Die Ablieferung aufgrund der diskriminierenden Gesetze befand der Beirat als nichtiges Rechtsgeschäft und empfahl die Übereignung der beiden Kerzenleuchter an Alfred Kirchenbergers Erb:innen.

Siegfried Fuchs. Nachdem der als jüdisch verfolgte Siegfried Fuchs seinen Beruf als Rechtsanwalt nicht mehr ausüben durfte, musste er seine kulturhistorische Sammlung zwischen 1938 und 1940 an verschiedene Wiener Museen und Bibliotheken veräußern, um seinen Lebensunterhalt, diskriminierende Steuern und die beabsichtigte Flucht zu finanzieren. Ende Oktober, Anfang November 1940 und damit wenige Wochen bevor Siegfried Fuchs die Ausreise gelang, kaufte vor diesem Hintergrund auch das Heeresmuseum Wien insgesamt 74 Bücher, Drucke, Musikalien und Bilder von ihm an. Der Kunstrückgabebeirat bewertete dies eindeutig als nichtiges Rechtsgeschäfte und empfahl die Rückgabe der betroffenen Objekte.

Judaica. Eine Rückgabeempfehlung wurde auch hinsichtlich von während des Nationalsozialismus der Nationalbibliothek zugewiesenen, NS-verfolgungsbedingt entzogenen Büchern der Kategorie Judaica ausgesprochen, wobei 13 dem Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus zur Verwertung zugewiesen wurden, da deren Voreigentümer:innen nicht mehr identifiziert werden konnten. Zudem wurde empfohlen, drei Bücher der Rechtsnachfolge nach der österreichischen Schriftstellerin Gina

Kaus, dem Unterstützungsfonds Keren Hayesod Belgrad sowie der Berliner Hochschule für die Wissenschaft des Judentums zu übereignen.

Ernst Kris. In der Bibliothek des Kunsthistorischen Museums wurden 61 Bücher des Kunsthistorikers und Psychoanalytikers Ernst Kris identifiziert, deren Rückgabe der Beirat ebenfalls empfahl. Ernst Kris, der aus einer jüdischen Familie stammte, hatte seine Bibliothek kurz nach dem „Anschluss“ seinem langjährigen Arbeitgeber, dem Kunsthistorischen Museum, übertragen. Unter Hinweis auf diese Schenkung sprach sich dessen kommissarischer Leiter Fritz Dworschak gegenüber den NS-Behörden in der Folge wohlwollend für Kris' Ausreise nach England aus, die letztlich im Mai 1938 gelang; die Familie ging 1940 weiter in die USA. Ernst Kris, dem im Oktober 1938 der Pensionsanspruch entzogen worden war, erlangte diesen auch nach Kriegsende nicht zurück.

Anna Mautner. In derselben Sitzung wurden Gegenstände aus dem Volkskundemuseum Wien behandelt, die im Eigentum des Vereins für Volkskunde stehen, der den Kunstrückgabebeirat um seine Einschätzung ersuchte. Betroffen waren Positive, Negative und Dias (insgesamt 174 Inventarnummern) aus der dortigen Fotosammlung, die infolge der Analyse der Provenienzforschung der im August 1938 durch den Magistrat der Stadt Wien sichergestellten volkskundlichen Sammlung von Anna Mautner zuzuordnen sind. Die Witwe des Volkskundeforschers Konrad Mautner, die nach dessen Tod 1924 dessen Unternehmen wie auch die volkskundliche Sammlung weitergeführt hatte, wurde im Nationalsozialismus als Jüdin verfolgt und überlebte im US-amerikanischen Exil.

98. Sitzung vom
5. November 2021

Sigmund Stiassny. Der jüdische Wiener Gynäkologe Sigmund Stiassny hatte von seinem Vater Wilhelm Stiassny, dem Architekten und Mitbegründer des (alten) Jüdischen Museums in Wien, dessen umfangreiche private Kunstsammlung geerbt. Infolge des „Anschlusses“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich wurde Sigmund Stiassny zum „Krankenbehandler“ degradiert. Während seiner geschiedenen Frau gemeinsam mit Sohn Wilhelm Michael die Flucht nach Frankreich gelang, verblieb Sigmund Stiassny, gesundheitlich schwer angeschlagen, mit dem älteren Sohn Hans Joachim in Wien. Ende 1939 wurden sie gezwungen, in eine Sammelwohnung zu übersiedeln, wo Sigmund Stiassny 1941 starb. Im Jänner 1942 wurde Hans Joachim Stiassny im Alter von 20 Jahren nach Riga deportiert und ermordet. 33 Blätter, die das Provenienzmerkmal der Sammlung Stiassny aufweisen, tauchten erst kürzlich im mehrere tausend Blätter umfassenden Konvolut der Sammlung Adolf Schmidt auf, die dessen Witwe 1986 der Akademie der bildenden Künste Wien geschenkt hatte. Laut Schmidts eigenem Inventarbuch kaufte dieser die Blätter zwischen 1940 und 1943 beim ebenfalls NS-verfolgten Kunsthändler Rudolf Perlberger. Diese nach dem „Anschluss“ 1938 getätigten Er-

werbungen erachtete der Beirat als NS-verfolgungsbedingte Entziehung und empfahl die Rückgabe an die Erb:innen nach Sigmund Stiassny.

Maria Perlberger. Der Beirat begutachtete darüber hinaus auch die anderen Erwerbungen Adolf Schmidts bei Rudolf Perlberger, der gemeinsam mit seiner Frau Maria Perlberger einen Antiquar- und Kunsthandel in Wien führte. Rudolf Perlberger, der 1923 wohl aufgrund der Eheschließung aus der Israelitischen Kultusgemeinde ausgetreten war, wurde nach dem „Anschluss“ als Jude verfolgt. 1942 musste er mit seiner Frau in eine Sammelwohnung übersiedeln, bis er im Dezember 1943 im Rothschildspital in der Malzgasse verstarb. Insgesamt 287 Grafiken und 32 Zeichnungen, unter ihnen eine Studie Gustav Klimts, empfahl der Kunstrückgabebeirat zur Rückgabe an die Erb:innen nach Maria Perlberger.

Hanns Fischl. Der als jüdisch verfolgte Rechtsanwalt Hanns Fischl musste nach dem Verlust seiner Rechtsanwaltskanzlei seine vielfältige kulturhistorische Sammlung ab 1938 mehreren Wiener Museen und Bibliotheken verkaufen, um die Existenz seiner Familie zu sichern und seine Flucht vorzubereiten. Diese sollte jedoch scheitern. Fischl wurde im September 1943 von der Gestapo verhaftet und ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Von dort wurde er nach Ohrdruf, einem Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald, und im März 1945 in das KZ Bergen-Belsen überstellt, wo er einen gewaltsamen Tod erlitt. In die Rolle des Bittstellers gedrängt, hatte Hanns Fischl im Zeitraum zwischen 1938 und 1943 zumindest 293 Objektpositionen – überwiegend Fotografien, Postkarten, Drucke, Lithografien und Plakate sowie Bücher – an das Heeresmuseum verkauft. Diese Verkäufe erachtete der Beirat als nichtige Rechtsgeschäfte und empfahl die Rückgabe der Objekte an die Erb:innen nach Hanns Fischl.

Hans Leitmeier. 121 Mineralien, die der Wiener Mineraloge Hans Leitmeier 1941 an das Naturhistorische Museum Wien verkauft hatte, wurden ebenfalls zur Rückgabe empfohlen. Zwar war Leitmeier in den 1920er-Jahren Mitglied im deutschnational-antisemitischen Netzwerk „Bärenhöhle“ rund um Othenio Abel und andere deutschnationale Universitätsprofessoren aktiv gewesen, jedoch wurde er 1938 als Professor an der Universität Wien zwangspensioniert, weil er mit einer als jüdisch geltenden Frau verheiratet war. Dadurch war er mit erheblichen Gehaltseinbußen konfrontiert und konnte auch seine Forschungen nicht mehr fortführen, zumal ihm der Zugang zu seinem ehemaligen Universitätsinstitut verwehrt wurde.

Oscar Bondy. In derselben Sitzung befasste sich der Beirat auf Ersuchen des Salzburg Museums mit Objekten, die im Zuge der Einziehung der rund 1.600 Gegenstände umfassenden Sammlung des jüdischen Industriellen Oscar Bondy in dessen Bestand gelangt

waren. Wie eine Reihe weiterer österreichischer Museen äußerte auch das Salzburger Museum nach dem „Anschluss“ gegenüber der Denkmalbehörde seine Erwerbungs-wünsche, woraufhin zwischen 1940 und 1942 insgesamt 99 Objekte nach Salzburg ge-langten. Nachdem Oscar Bondy 1944 im New Yorker Exil verstorben war, bemühte sich seine Witwe Elisabeth nach Kriegsende um die Rückstellung der Sammlung. Nach einigen Verzögerungen wurde der Rückstellungsbescheid zwar erlassen, jedoch sah der Beirat es als gegeben an, dass die Widmung von drei Salzburger Fayencekrügen sowie eines Keramikblumentopfs aus dem 17. Jahrhundert in engem Zusammenhang mit einem Ver-fahren nach dem Ausfuhrverbotsgesetz stand, weshalb er diese – gemeinsam mit sieben weiteren in den letzten Jahren aufgefundenen Objekten, die nach ihrer Rückstellung im Jahr 1947 nicht an Elisabeth Bondy ausgefolgt worden waren – zur Restitution empfahl.

Oscar Bondy. Zudem wurde das Schicksal des von Balthasar Wigand gemalten Aquarells *Volksgarten* aus der beschlagnahmten Sammlung Oscar Bondy geprüft, nachdem der Verdacht aufgekommen war, dieses wäre 1940 an das HGM gelangt. Es konnte nach-gewiesen werden, dass sich dieses Objekt niemals in der Sammlung des HGM befand. Das dem Beirat vorgelegte Nachtragsdossier enthielt eine neuerliche Gesamtprüfung der Objektzuteilungen aus der Sammlung Bondy an das HGM.

Herbar Stift Göttweig. Der Beirat nahm einen Bericht zur bereits 1951 erfolgten Rück-stellung jenes Teiles des Herbars des Stifts Göttweig, welches sich seit 1940 in der Botanischen Abteilung im NHM befunden hatte, zur Kenntnis.

Die Beschlüsse des Kunstrückgabebeirats sind im Volltext auf der Seite der Kommission für Provenienzforschung (www.provenienzforschung.gv.at) nachzulesen.

Postkoloniale Provenienzforschung

In Bezug auf die postkoloniale Provenienzforschung erschien im August 2021 der von Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger herausgegebene Sammelband *Das Museum im kolonialen Kontext. Annäherungen aus Österreich* mit zahlreichen Beiträgen zum aktuellen Forschungsstand zu (potenziell) kolonialen Provenienzen an österreichischen Bundesmuseen. Darüber hinausgehend sind aber auch internationale Stimmen, Beispiele und Vorbilder aus anderen Ländern zu einem möglichen Umgang mit diesem Thema vertreten. Des Weiteren wurden 2021 vier (Provenienz-)Forschungsprojekte an den von kolonialen Erwerbskontexten betroffenen Bundesmuseen – KHM-Museumsverband mit Weltmuseum Wien, Natur-historisches Museum Wien, MAK – Museum für angewandte Kunst (Asiensammlung) sowie Technisches Museum Wien – durchgeführt. Im MAK widmeten sich Dr.ⁱⁿ Mio Wakita (Projektleitung) und Alexandra Nachescu, MA, dem *Österreichisch-ungarischen Kunst-handel mit China im Zeitalter des europäisch-amerikanischen Imperialismus: Personen,*

Handel, Netzwerke um 1900, während im Weltmuseum Wien Mag.^a Nadja Haumberger (Projektleitung) und Mag. Dominik Spörker *Die k. k. Kriegsmarine als Sammlerin für das k. k. naturhistorische Hofmuseum* sowie die Sammlung des k. k. Fregattenarztes Emerich Billitzer untersuchten. Das Projektteam Koltext des Naturhistorischen Museums, bestehend aus Dr.ⁱⁿ Sabine Eggers (Projektleitung), Dr.ⁱⁿ Margit Berner und DDr. Martin Krenn in Zusammenarbeit mit Dr.ⁱⁿ Verena Pawlowsky, Katharina Buttinger, MA, und Constanze Schattke, MA, nahm eine Bestandsaufnahme, Identifizierung und Analyse allgemeiner Grundzüge und Varianten des Erwerbs von Objekten, die in einem kolonialen Zusammenhang stehen, vor und führte dazu konkrete Provenienzforschungen zu den osteologischen Konvoluten aus Tierra del Fuego, Argentinien, sowie aus Neuseeland durch. Außerdem wurde die Entwicklung spezifischer Fragestellungen der anderen Abteilungen des NHM in Workshops forciert. Das Team des TMW, Dr.ⁱⁿ Martina Griesser-Stermscheg (Projektleitung), Dr.ⁱⁿ Susanne Wernsing, Mag.^a Vanessa Spanbauer und Mag.^a Andrea Berger, evaluierte die vorhandenen Sammlungsbestände bei gleichzeitiger Tiefenbohrung hinsichtlich repräsentativer Objektgruppen (Rohstoffe und Materialproben kolonialen Ursprungs aus dem 19. und beginnenden 20. Jahrhundert) und bezog Vertreter:innen der österreichischen Black-Lives-Matter-Bewegung in die Erarbeitung der Begrifflichkeiten und Kategorisierungen ein, um Rassismen und Othering in Sammlungsinventaren kritisch zu reflektieren. An der Decolonial Summer School am TMW im August 2021 nahmen 40 Expert:innen aus österreichischen und deutschen Institutionen und Initiativen teil. Die Forschungsergebnisse sollen in einem Folgeband im Jahr 2022 veröffentlicht werden.

Im Herbst 2021 entsprach der Bund dem Ansuchen des Office of Hawaiian Affairs um Repatriierung menschlicher Überreste aus Hawaii (zwei Schädel) aus dem Naturhistorischen Museum Wien. Die Übergabezeremonie fand am 14. Februar 2022 im Beisein von Vizekanzler Mag. Werner Kogler statt. Ebenfalls für 2022 ist die Übergabe menschlicher Überreste von Angehörigen der Māori und Moriori aus dem Naturhistorischen Museum Wien an das Te Papa Tongarewa Nationalmuseum in Wellington, Neuseeland, angedacht.



LandLuft Baukulturgemeinde-Preis, Göfis (Vorarlberg)

Baukultur, UNESCO-Welterbe, Denkmalschutz

Die Angelegenheiten der Baukultur, des UNESCO-Welterbes, des Denkmalschutzes und der Kunstrückgabe sind in der Abteilung 4 der Sektion für Kunst und Kultur zusammengefasst. Die Tätigkeit der Abteilung 4 im Rahmen der Kommission für Provenienzforschung und des gemäß Kunstrückgabegesetz beim Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport eingerichteten Beirats wird im Kapitel *Provenienzforschung und Restitution* dargestellt.

Baukultur ist ein relativ junges Politikfeld. In Österreich markiert eine Parlamentarische Enquete im Jahr 2004 den Beginn der Diskussion auf Bundesebene, die 2006 den Ersten Baukulturreport zur Folge hatte. Als wesentliche Drehscheibe fungiert der Beirat für Baukultur, der 2008 als Beratungsgremium für Bundesdienststellen eingerichtet wurde. Ab 2009 sind die Länder an den Beratungen beteiligt, allerdings bislang ohne Stimmrecht. Seit 2014 ist die Geschäftsstelle des Beirats für Baukultur in der Abteilung 4 angesiedelt.

Der 2021 fertiggestellte *Vierte Baukulturreport* ist als Reform im Österreichischen Aufbau- und Resilienzplan verankert. Er ist in der Systematik der wirkungsorientierten Folgenabschätzung aufgebaut und beinhaltet den Entwurf eines Regelungsvorhabens für effektivere und effizientere Baukulturinstrumente zur Erreichung folgender sieben Ziele: Steigerung der gesellschaftlichen Bedeutung von Baukultur und baukulturellem Erbe; Stärkung von Stadt- und Ortskernen; Bodenschutz und Nutzung der Baukultur für die Reduktion der CO₂-Emissionen; verstärkte Berücksichtigung von Gleichheit beim Raumzugang; qualitätsorientiertes öffentliches Bauen; verbesserte Berücksichtigung von Baukulturpolitik in der Legistik und bei anderen Regularien; Vernetzung und Wissensvermittlung im Bereich Baukultur.

Am 20. Oktober hat die Österreichische Raumordnungskonferenz das neue Österreichische Raumentwicklungskonzept 2030 (ÖREK 2030) *Raum für Wandel* und sogenannte Umsetzungspakte beschlossen. Erstmals findet sich ein kulturspezifisches räumliches Ziel in einem österreichischen Raumentwicklungskonzept, nämlich „eine lebenswerte Kulturlandschaft und schützenswerte Kulturgüter zu erhalten und zu entwickeln“. Mit dem ÖREK 2030-Umsetzungspakt *Raum für Baukultur – Orts- und Stadtkerne stärken und Raum für Baukultur eröffnen* wird das Ziel verfolgt, die gesellschaftliche Bedeutung von Baukultur und baukulturellem Erbe insbesondere im Hinblick auf die Stärkung von Orts- und Stadtkernen als proaktive Beiträge zur Gestaltung des Raums der Zukunft zu steigern.

Im Jänner und Februar führte das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport eine Umfrage zum Thema *Baukulturelle Bildung* durch, an der sich rund 700 Interessierte aus ganz Österreich beteiligten. Die baukulturelle Bildung

Baukultur

war für die Teilnehmenden ein wesentlicher Schlüssel, um vor allem die dringenden Herausforderungen wie Bodenverbrauch (83,5 % der Antworten) und Klimakrise (78,4 % der Antworten) zu meistern. Als weitere wichtige Themen wurden die Stärkung von Stadt- und Ortskernen, ein gut gestalteter und nutzbarer öffentlicher Raum sowie das kulturelle Erbe erwähnt. Etwa zwei Drittel der Befragten gaben an, dass bei der Qualifizierung von Verwaltung und Politik, aber auch in der Schule dringend angesetzt werden sollte. Ziel dabei müsse es vorrangig sein, Verständnis für den eigenen Kultur- und Lebensraum zu entwickeln (66,1 % der Nennungen) und die Eigenverantwortung bei der Gestaltung der Umwelt zu erkennen (62,5 % der Nennungen). Die Detailergebnisse können unter www.bmkoes.gv.at/Kunst-und-Kultur/baukultur/Umfrage-Baukultur.html nachgelesen werden.

Im Juni fand im Architekturhaus Kärnten im Rahmen des Kärntner Baukulturjahres 2021 der *Österreichische Baukultur-Konvent* statt. Dabei wurden die neuen baukulturellen Leitlinien des Landes Kärnten zum Anlass genommen, um eine pilothafte Bund-Länder-Initiative zur Baukultur zu starten.

Die Konferenz *Building Europe. Towards a Culture of High-Quality Architecture and Built Environment for Everyone* Anfang Oktober wurde im Grazer Orpheum durch Staatssekretärin Mag.^a Andrea Mayer, den Vertreter der EU-Kommission in Österreich, Martin Selmayr, sowie Slobodan Šešum aus dem slowenischen Außenministerium und den Vorsitzenden des österreichischen Beirats für Baukultur Christian Kühn eröffnet. Im österreichischen Teil der Konferenz lag der Fokus auf der Vorstellung der Ergebnisse der seit Anfang 2020 auf Ebene der EU-Verwaltungen stattgefundenen Open Method of Coordination Group on High-quality architecture and built environment for everyone. Der slowenische Teil der Konferenz in Maribor fokussierte auf Herausforderungen im Umgang mit dem umfangreichen Bestand an Einfamilienhäusern, die für den nicht urbanen Teil des Landes bestimmend und für die Hälfte der Bevölkerung das Lebensumfeld sind.

UNESCO-Welterbe

Österreich trat 1993 der Welterbekonvention (Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt, BGBl. Nr. 60/1993) bei, die mittlerweile von 194 Staaten ratifiziert wurde und als weltweit wirksamstes Instrument zum Schutz und zur vorausschauenden Erhaltung von unbeweglichem Kultur- und Naturgut gilt. Die Feststellung in der Präambel der Konvention, „dass das Kulturerbe und das Naturerbe zunehmend von Zerstörung bedroht sind, nicht nur durch die herkömmlichen Verfallsursachen, sondern auch durch den Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, der durch noch verhängnisvollere Formen der Beschädigung oder Zerstörung die Lage verschlimmert“, hat in den vergangenen Jahren nichts an Aktualität eingebüßt. Die nationale Koordination für das UNESCO-Welterbe im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ist direkter Ansprechpartner des UNESCO-Welterbezentrums sowie der beratenden Fachorganisationen ICOMOS (International Council on Monuments and Sites)



Vom römischen Burgus zum zeitgenössischen Wohnhaus, nachhaltiges Bauen in Bacharnsdorf (Wachau)

und ICCROM (International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property) und für die Umsetzung der Welterbekonvention in Österreich verantwortlich. Die Erhaltung der österreichischen Welterbestätten ist entsprechend der Kompetenzverteilung von den Gebietskörperschaften gemeinsam wahrzunehmen.

Welterbestätten. 2019 empfahl ICOMOS International die Eintragung des 2018 nominierten Donaulimes in die Welterbeliste. Diese musste jedoch wegen Änderungen im ungarischen Teil des Welterbeantrags vertagt werden. Pandemiebedingt konnte das Welterbe-Komitee 2020 keine Sitzung abhalten; eine neuerliche Empfehlung für die Eintragung in die Welterbeliste wurde für 2021 ausgesprochen. Im Juni 2021 zog sich Ungarn aus dem Antrag jedoch gänzlich zurück; eine in der Geschichte der Welterbekonvention einmalige Situation. Dank der gemeinsamen Bemühungen der Vertreter:innen Deutschlands, der Slowakei und Österreichs konnte der westliche Abschnitt des Donaulimes auch ohne Ungarn in die Welterbeliste aufgenommen werden. Damit reichen die

zum Welterbe erhobenen archäologischen Stätten der Grenzen des Römischen Reichs nunmehr von Großbritannien bis in die Slowakei und bilden mit drei eigenständigen Welterbestätten unter dem gemeinsamen Schirm *Frontiers of the Roman Empire* die komplexeste transnationale Welterbestätte überhaupt.

Die unter Federführung Tschechiens eingereichte Nominierung der *Great Spa Towns of Europe* wurde 2021 ebenfalls in die Welterbeliste aufgenommen. Österreich ist mit Baden bei Wien an dem Projekt beteiligt. Seit Juli 2021 ist Österreich daher für zwölf Welterbestätten verantwortlich; fünf davon sind transnationale Stätten, an denen auch andere europäische Staaten Anteil haben.

Über die Beibehaltung des *Historischen Zentrums von Wien* auf der Liste des Welterbes in Gefahr entschied das Welterbekomitee in seiner 43. Sitzung im Juli 2019 in Baku. Die Welterbestätte war 2017 wegen einer als kritisch eingestuften Gesamtentwicklung, die im Bauvorhaben *Heumarkt Neu* kulminierte, als gefährdet eingestuft worden. Das Welterbekomitee begrüßte die vom Vertragsstaat Österreich eingeleiteten Maßnahmen zur Wiederherstellung eines erwünschten Erhaltungszustands, vor allem die Durchführung eines dreistufigen Prozesses zum *Historischen Zentrum Wien*. Dieser begann im Frühjahr 2018 mit einem Workshop unabhängiger Expert:innen des Städtebaus, dem im Sommer eine Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfung (Heritage Impact Assessment) folgte. Im November 2018 fand eine hochrangig besetzte UNESCO / ICOMOS Advisory Mission statt, deren Ergebnisse die Grundlage für die weitere Vorgangsweise und für korrektive Maßnahmen sind. Der Prozess zum *Historischen Zentrum Wien* verlief bis 2019 sehr positiv.

2020 erarbeitete die Stadt Wien in Zusammenarbeit mit der Nationalen Koordination für UNESCO Welterbe im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und den Expert:innen des Welterbezentrums und ICOMOS International den vom Welterbekomitee geforderten Bericht über den wünschenswerten Erhaltungszustand der Welterbestätte und die damit verbundenen Korrekturmaßnahmen. Das Welterbekomitee begrüßte 2021 diese Fortschritte der Welterbestätte.

Ab März 2021 arbeitete die Stadt Wien gemeinsam mit dem Eigentümer des Projekts *Heumarkt Neu* an verschiedenen alternativen Gestaltungsmöglichkeiten mit dem Ziel, ein für das Welterbe verträgliches Design zu entwickeln. Vertreter:innen des Welterbezentrums und von ICOMOS International wurden über die Fortschritte dieses Prozesses regelmäßig informiert. Eine neuerliche Kulturerbeverträglichkeitsprüfung analysierte die Auswirkungen des Ergebnisses. Die nationale Koordination für UNESCO Welterbe übermittelte die Studie im Dezember 2021 an das Welterbezentrum. Die Entscheidung, ob das vorgeschlagene Projekt-Design mit der Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Werts der Welterbestätte vereinbar ist, liegt beim Welterbekomitee, das darüber voraussichtlich im Juni 2022 entscheiden wird.



Building Europe, Konferenz, v.l.n.r.: Christian Kühn, Martin Selmayr, Staatssekretärin Andrea Mayer, Tomaž Krištof, Andreas Tropper

Am 18. April 2021 fand der erste Österreichische Welterbetag statt. Die meisten Veranstaltungen und Projekte wurden digital präsentiert, was dem Interesse an dem umfangreichen Programm jedoch keinen Abbruch tat. Eine eigens für den nunmehr jährlich stattfindenden Welterbetag eingerichtete Webseite informiert über die aktuellen Aktivitäten (www.welterbetag.at).

Welterbestätten in Österreich nach dem Jahr der Aufnahme. Historisches Zentrum der Stadt Salzburg (1996) | Schloss und Gärten von Schönbrunn (1996) | Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut (1997) | Semmering-Eisenbahn (1998) | Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg (1999/2010) | Kulturlandschaft Wachau (2000) | Kulturlandschaft Fertö/Neusiedler See (2001) | Historisches Zentrum von Wien (2001) | Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen (2011) | Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas (2017) | Great Spa Towns of Europe (2021) | Grenzen des Römischen Reichs – Donaulimes / Westlicher Abschnitt (2021)

ICOMOS. Die internationale Fachorganisation für Denkmalpflege mit Sitz in Paris unterhält ein Dokumentationszentrum, das durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 15.000 unterstützt wird. ICOMOS International unterstützt Österreich zusammen mit

dem Nationalkomitee bei der Umsetzung der Welterbekonvention; vor allem bei der Durchführung von Welterbeanträgen, der Erstellung damit verbundener Studien sowie im Prozess zur Wiederherstellung eines welterbekonformen Erhaltungszustands des Historischen Zentrums Wien. Das Österreichische ICOMOS-Nationalkomitee wurde mit € 155.600 gefördert. ICOMOS berät und vermittelt bei Fragen der Erhaltung und Veränderung von Welterbestätten. Im Rahmen der geförderten Projekte wurde die aktuelle Effektivität der historischen Luftbrunnenanlage des Wiener Burgtheaters evaluiert und nachhaltige Klimatisierungsstrategien entwickelt.

Denkmalschutz

Der Schutz und die Erhaltung des materiellen Kulturerbes, seine Erforschung und Dokumentation hat in Österreich eine lange, jedenfalls in das 19. Jahrhundert zurückreichende Tradition. Das materielle Kulturerbe ist eine Ressource, die für die Gegenwart erschlossen und – in die Zukunft gerichtet – nachhaltig genutzt werden soll. Die Besorgung der Geschäfte der obersten Bundesverwaltung im Denkmalschutz ist im Wesentlichen der Abteilung 4 zugeordnet. Mitumfasst sind insbesondere auch die Denkmalschutz-Legistik und internationale Angelegenheiten des Denkmalschutzes. Seit dem Systemwechsel der Verwaltungsgerichtsbarkeit und dem Wegfall der Funktion der Rechtsmittelbehörde konzentriert sich die Tätigkeit der Sektion für Kunst und Kultur bzw. der Abteilung 4 in diesem Bereich auf Strategie- und Steuerungsfragen sowie auf die Funktion als Aufsichtsbehörde und als haushaltsleitendes Organ und haushaltsführende Stelle betreffend das Detailbudget Denkmalschutz. Eine zentrale Rolle kommt in dieser Beziehung dem Bundesdenkmalamt als Erstinstanz zu, dessen Tätigkeit im Kapitel *Bundesdenkmalamt* dargestellt wird.

Kulturgüterschutz. Durch den Beitritt zum UNESCO-Übereinkommen über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut bekennt sich Österreich mit mehr als 120 weiteren Staaten auch durch ein völkerrechtlich verbindliches Dokument zum Kampf gegen die Zerstörung von Kulturerbe durch Schmuggel und illegalen Handel (BGBl. III Nr. 139/2015). Weite Teile des Übereinkommens sind bereits durch die Regelungen über die Ausfuhr von Kulturgütern im Denkmalschutzgesetz erfüllt. Der Verpflichtung, Maßnahmen für eine Rückgabe illegal ausgeführter Kulturgüter zu setzen, wurde durch das Bundesgesetz über die Rückgabe unrechtmäßig verbrachter Kulturgüter (Kulturgüterrückgabegesetz, BGBl. I Nr. 19/2016) entsprochen. Dieses setzt nicht nur die EU-Richtlinie 2014/60/EU über die Rückgabe von unrechtmäßig verbrachten Kulturgütern um, sondern ermöglicht auch für die Vertragsstaaten des UNESCO-Übereinkommens ein gerichtliches Verfahren, um Rückgaben unrechtmäßig ausgeführter Kulturgüter durchzusetzen.

Als Reaktion auf die Zerstörungen von Kulturgut durch die bewaffneten Auseinandersetzungen im Nahen Osten wurden 2015 mit dem Bundesministerium für Europa,

Integration und Äußeres die Palmyra-Gespräche initiiert, die seither regelmäßig von ICOM Österreich (International Council of Museums) durchgeführt werden.

Als weiterer Schutz von Kulturgut wurde am 7. Juni 2019 die Verordnung (EU) 2019/880 des Europäischen Parlaments und des Rates über das Verbringen und die Einfuhr von Kulturgut kundgemacht. Die Verordnung betrifft Kulturgüter, die außerhalb der EU geschaffen oder entdeckt werden. Die Verbringung von Kulturgütern, die unrechtmäßig ausgeführt wurden, wird verboten, wobei Kulturgüter nach dem Grad ihrer Gefährdung in zwei Kategorien unterteilt werden. Für die am stärksten gefährdeten Kulturgüter wird eine Einfuhrgenehmigung benötigt, bei weniger gefährdeten Kulturgütern muss eine Erklärung abgegeben werden. Die Anwendbarkeit der Verordnung tritt nun zeitlich gestaffelt in Kraft. Die Abwicklung wird über eine neu zu schaffende zentrale elektronische Datenbank der Europäischen Kommission erfolgen, die voraussichtlich 2025 anwendbar sein wird.

Haager Konvention. Die 1954 geschaffene Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten ist eines der ältesten völkerrechtlichen Instrumente des Kulturgüterschutzes. Österreich gehört ihr seit 1964 an (BGBl. Nr. 58/1964). Durch das 1999 unter maßgeblicher Mitarbeit Österreichs entstandene Zweite Protokoll zur Haager Konvention wurden die darin enthaltenen Verpflichtungen modernisiert und weiter konkretisiert. Insbesondere wurden eigene Straftatbestände für Delikte gegen Kulturgüter formuliert, die seit Anfang 2015 auch Bestandteil des österreichischen Strafrechts sind (§§ 321 lit c, e StGB). Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport nimmt in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung an den Vertragsstaatentreffen und Sitzungen des Komitees zum Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten teil. Bei der Tagung der Vertragsstaaten des Zweiten Protokolls im Dezember 2019 wurde Österreich für vier Jahre in das Komitee für den Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten gewählt.

Die im Mai 2016 begonnenen Arbeiten an einer Konvention des Europarats über Delikte gegen Kulturgüter konnten unter der Federführung des Bundesministeriums für Justiz beendet werden. Die Konvention liegt seit Mai 2017 den Staaten zum Beitritt vor, die neue Konvention soll das Europäische Übereinkommen über Straftaten im Zusammenhang mit Kulturgut aus dem Jahr 1985 (Delphi) ersetzen.

Denkmalbeirat. Der Denkmalbeirat ist ein Beratungsgremium des Bundesdenkmalamts und des Kulturministers zur Lösung von Fragen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Der im Bundesdenkmalamt eingerichtete Denkmalbeirat fasst jährlich einen Bericht über seine Tätigkeit im vorangegangenen Jahr.



Goldschatz von Ebreichsdorf

Bundesdenkmalamt

Das Bundesdenkmalamt stellt als im gesamten Bundesgebiet einheitlich wirkende Behörde die Erhaltung des beweglichen und unbeweglichen österreichischen Denkmalbestands sicher und erarbeitet dafür im Rahmen eigener wissenschaftlicher Forschung die Grundlagen. Es unterstützt als Beratungs- und Förderungsstelle Denkmaleigentümer:innen und sensibilisiert möglichst weite Bevölkerungskreise für Themen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege.

2021 wurden wieder mehr als 5.000 behördliche Entscheidungen getroffen. Die Zahl der Förderverfahren wurde mit mehr als 1.400 Förderfällen um 20% gesteigert. Zur Neugestaltung der Österreichischen Denkmalschutzmedaille wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Jury prämierte eine zeitgemäß gestaltete Medaille, die ab 2022 an Menschen vergeben werden soll, die sich für Denkmalschutz und Denkmalpflege einsetzen. Ein weiteres Highlight war die Auszeichnung des Projekts *Digitale Transformation im Bundesdenkmalamt* mit dem Österreichischen Verwaltungspreis 2021 durch Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien. Auch der Tag des Denkmals konnte 2021 erfolgreich durchgeführt werden.

Präsidium Dr. Christoph Bazil, Präsident | Dr. Bernd Euler-Rolle, Fachdirektor | Dr. Heinz Schödl, Verwaltungsdirektor

Die bundesweite Medienkommunikation über die Tätigkeit des Bundesdenkmalamts sowie die Betreuung der Website und der Social-Media-Kanäle zählen zu den Hauptaufgaben der Stabsstelle.

Öffentlichkeitsarbeit

Tag des Denkmals / European Heritage Days / Journées européennes du Patrimoine. Der Tag des Denkmals fand am 26. September unter dem Motto *Denkmal inklusive* statt. 25.000 Interessierte besuchten 250 historische Objekte. 195 Fotograf:innen beteiligten sich mit 6.914 Fotos am gemeinsam mit WikiDaheim organisierten Fotowettbewerb.

Kulturvermittlung Lernort Denkmal. Im Rahmen der *KinderuniKunst Kreativwochen* fanden im Juli vier Workshops für Kinder und Jugendliche im Modul Kunst & Kulturschutz statt. Für den *Girls' Day 2021 digital* wurde ein Film über Restaurierung und Berufe in der Denkmalpflege produziert, der über YouTube abrufbar ist. Pandemiebedingt wurde das interaktive Angebot zum E-Learning von Schulen verstärkt genutzt. **Leitung** Mag.^a Andrea Böhm, BA

Rechts- und Verwaltungsbereich

Rechtsabteilung. Die Rechtsabteilung stellt als zentrale Organisationseinheit sicher, dass die behördlichen Aufgaben des Bundesdenkmalamts von allen Abteilungen rechtmäßig erfüllt werden. Sie nimmt außerdem zivil- und dienstrechtliche Agenden wahr. Sie führt die Verwaltungsverfahren bezüglich der Unterschutzstellung von beweglichen und unbeweglichen Denkmälern, der Bewilligung einer Zerstörung, der Aufhebung des Denkmalschutzes und aller anderen Verfahren, die sie wegen einer komplexen Rechts- oder Sachlage an sich zieht. Die Rechtsabteilung vertritt das Bundesdenkmalamt in Verfahren über Sicherungs-, Wiederherstellungs- und Rückholungsmaßnahmen sowie vor den Verwaltungsgerichten und vor dem Verwaltungsgerichtshof. Im Jahr 2021 wurden 208 Objekte unter Denkmalschutz gestellt und allein dazu Verfahren mit 2.791 Parteien geführt. In diesen Verfahren wurden in 14 Fällen neue Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht eingebracht. Im gleichen Zeitraum wurde vom Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde teilweise abgewiesen, zwei Beschwerden wurden stattgegeben und in elf Fällen ist der Bescheid des Bundesdenkmalamts in Rechtskraft erwachsen.

Leitung HRⁱⁿ Sylvia Preinsperger

Fachbereiche

Abteilung für bewegliche Denkmale – Internationaler Kulturgütertransfer. 2021 wurden 1.326 Ausfuhranträge bearbeitet. Der Großteil der Anträge bezieht sich auf Auktionsware der inländischen Auktionshäuser sowie auf archäologische Objekte, die im Kunsthandel und auf internationalen Plattformen angeboten wurden. Im Bereich des Münzhandels traten einige neu gegründete Firmen mit Spezialisierung auf antike Münzen auf. Im Bereich der Unterschutzstellungen wurden insgesamt 28 Fälle hinsichtlich der Bedeutung der Objekte geprüft, in elf Fällen ergingen Unterschutzstellungsbescheide. Diese bezogen sich auf hochrangige Gemälde der österreichischen Kunstgeschichte vom 18. bis ins 20. Jahrhundert, aber auch auf kunstgewerbliche Arbeiten und Autographen von besonderer Seltenheit. Im Rahmen der EU-Richtlinie zur Rückführung illegal ausgeführter Kulturgüter wurden insgesamt 80 Benachrichtigungen betreffend gestohlene Kunstwerke von EU-Staaten bearbeitet, darüber hinaus auch einige Fälle von in Österreich aufgefundenem Kulturgut geprüft. Erfreulicherweise konnte in drei Fällen betreffend barocke Skulpturen aus tschechischen Kirchen eine Einigung mit den Eigentümer:innen erzielt werden, sodass eine Rückführung an den Herkunftsort erfolgen kann. **Leitung** Dr.ⁱⁿ Ulrike Emberger

Abteilung für Inventarisierung und Denkmalforschung. Aufgabe der Abteilung ist die Erfassung, Erforschung, Inventarisierung, Dokumentation und Publikation des österreichischen Denkmalbestands, die Erstellung, Koordination und das Monitoring des Unterschutzstellungsplans, die Erstellung von Amtssachverständigengutachten, die Führung der Denkmalliste sowie die Umsetzung der Agenden des Kulturgüterschutzes (Haager Konvention). **Leitung** Dr. Paul Mahringer

Publikationen

FOKUS DENKMAL, Band 12 – Welterbe Semmeringbahn
 Fundberichte aus Österreich, Band 58
 Fundberichte aus Österreich, Beiheft 1: Das römische Marmorsteinbruchrevier Spitzelofen in Kärnten, Beiheft 2: Schloss Orth an der Donau. Baujuwel der Renaissance, Materialheft B 2: Burgruinen der Steiermark
 Leitfaden Inventarisierung Archäologie, Version 1.2
 Österreichische Denkmaltopographie, Band 4: Dachwerke der Wiener Innenstadt. Konstruktion – Typologie – Bestand
 Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 2021, Heft 1/2: Albrecht Dürer in Wien? Die Illusion eines Flügelaltars im Stephansdom; Heft 3/4: FOKUS – Gozzoburg, Johannes- und Katharinenkapelle und Denkmal erforscht
 Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, Band XXVI: Hana Tomagová: Bauaufnahmelehre im 19. Jahrhundert. Studienreisen von Architekten des Ateliers Friedrich v. Schmidt / Viktor Luntz durch Böhmen, Mähren und Ungarn in den Jahren 1862–1896
 Reihe Wiederhergestellt / Wiederherzustellen:
 Nr. 63: Die Schwarzenbergkapelle in der Salzburger Residenz (Salzburg)
 Nr. 64: Straubingerplatz in Bad Gastein (Salzburg)
 Nr. 65: Innerberger Stadl in Steyr (Oberösterreich)
 Nr. 66: Schlösschen auf der Weide in Maria Enzersdorf am Gebirge (Niederösterreich)
 Nr. 67: Schulcampus Wilten (Tirol)
 Nr. 68: Lehár-Villa in Bad Ischl (Oberösterreich)
 Nr. 69: Das Lehár-Theater in Bad Ischl (Oberösterreich)
 Nr. 70: Ausserlitzstrasse 58 in Schruns (Vorarlberg)
 Nr. 71: Kaiser-Franz-Josef-Kai 36 in Graz (Steiermark)

Nr. 72: Die Villa Rezek (Wien)
 Nr. 73: Das Volkstheater (Wien)
 Nr. 74: Das Gartenbaukino (Wien)
 Nr. 75: Familiengruft Ludwig Werndl (Oberösterreich)
 Nr. 76: Der Mauterner Altar in der Schlosskapelle (Niederösterreich)
 Nr. 77: Fanum Laiancorum: Das keltisch-römische Stammesheiligtum auf dem Klosterfrauenbichl in Lienz (Tirol)
 Nr. 78: Die Linzer Domkrippe (Oberösterreich)

Veranstaltungen

Alfred Schmeller. Pionier – Bewahrer – Visionär, Ausstellung, 29. Mai bis 26. September 2021, Kartause Mauerbach
 Adolf Loos Symposium: Bewahren – Ergänzen – Erneuern, Online-Veranstaltung, 16. und 17. Juni 2021
 Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 2021, Heft 1/2, Buchpräsentation, 1. Juli 2021, Bundesdenkmalamt, Ahnensaal
 Archäologie und Ethik, Fachgespräch, 19. August 2021, Kartause Mauerbach
 St. Georgen bei Neumarkt. Die Befunde der Kirchengrabung im Kontext der steirischen Mittelalterarchäologie, Buchpräsentation, 25. August 2021, St. Georgen bei Neumarkt
 Fundberichte aus Österreich, Band 58, Buchpräsentation, 9. September 2021, Kärntner Landesarchiv
 100 Jahre moderne Baugeschichte im Burgenland, Fachtagung, 1. Oktober 2021, Kulturzentrum Oberschützen
 Denkmalschutz und Haftung, Fachgespräch, 8. Oktober 2021, Kartause Mauerbach
 Bau.Kultur.Landschaft: Impulse zur Raumplanung und Ortsbildgestaltung in Tirol, Online-Veranstaltung, 15. und 16. Oktober 2021
 Instandsetzung historischer Kupferdächer, Fachtagung, 21. Oktober 2021, Kartause Mauerbach

Unsichtbare Architektur. Bauen im Austrofaschismus: Wien 1933/34–1938, Buchpräsentation, 3. November 2021, Bundesdenkmalamt, Ahnensaal

Weiterbauen am Denkmal, Fachtagung, 10. November 2021, Salzburg

Abteilung für Architektur und Bautechnik. Mit der umfangreichen Fachpublikation *Dachwerke der Wiener Innenstadt* konnte 2021 das gemeinsame Dachkataster-Projekt von Bundesdenkmalamt und Stadt Wien abgeschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die wissenschaftlichen Auswertungen schaffen eine neue Grundlage zur Beurteilung des überlieferten Bestands an historischen Dachwerken in Wien. Die Energieeffizienz-Richtlinie von 2011 wurde grundlegend überarbeitet. Die neuen Standards für Energieeffizienz am Baudenkmal präsentieren Möglichkeiten, die Ziele des Klimaschutzes mit der Bewahrung des baukulturellen Erbes zu vereinen. **Leitung** DIⁱⁿ Hanna Antje Liebich

Abteilung für Konservierung und Restaurierung. Die Abteilung bündelt restauratorische Fachkompetenz mit naturwissenschaftlicher Analytik. Zum vielfältigen Aufgabebereich zählen Beratung und Qualitätssicherung bei Restaurierungen, Erstellung und Implementierung von Standards, Pilotprojekte zur Methodenentwicklung, Leitfäden und Richtlinien sowie Konservierungs- und Grundlagenprojekte mit Musterrestaurierungen. Die in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der Denkmalpflege gerückten Betonbauten und -skulpturen der Nachkriegsmoderne erfordern aus konservatorischer Sicht eine Befassung mit einem fachgerechten Erhalt von Sichtbetonoberflächen. 2021 wurden an ausgewählten Objekten Musterrestaurierungen durchgeführt, die einen Schwerpunkt auf den Erhalt und das authentische Erscheinungsbild einer gealterten Betonoberfläche legten. Die Erkenntnisse dieses Projekts bilden die Grundlage für weitere Restaurierungen, die in den kommenden Jahren an den Bauten des sogenannten Brutalismus angewandt werden sollen. **Leitung** Dr. Bernd Euler-Rolle

Informations- und Weiterbildungszentrum Baudenkmalpflege – Kartause Mauerbach. Die Vermittlung der vielfältigen Themen der Baudenkmalpflege, die Weiterbildung und die Beratungstätigkeit für Ausführende und Denkmaleigentümer:innen bildeten auch 2021 die Schwerpunkte der Abteilung. Themenbereiche wie der Einsatz traditioneller, reparaturfähiger Baumaterialien für nachhaltige Instandsetzungen, Romanzement in der Restaurierung oder ein Workshop der European Heritage Volunteers ergänzten das Kurs- und Seminarangebot. Es fanden 15 Kurse, vier Module der European Heritage Academy und drei Tagungen mit über 430 Teilnehmenden statt. Besonders die Kupferdachtagung mit überzeugenden Beiträgen aus der Praxis konnte einen wichtigen Beitrag



Strohdachdeckung, Kreuzgang der Kartause Mauerbach

zur Erhaltung historischer Kupferdächer mit ihren handgeschmiedeten Blechen, Rollnieten und doppelten Fälzen leisten. Im Mai 2021 wurde in einer ehemaligen Mönchszelle der Kartause die Ausstellung über Alfred Schmeller und die Architektur des Burgenlandes eröffnet, die sich in Kooperation mit der ARGE Lehm- und Lehmteichbau, der BOKU Wien und dem Freilichtmuseum Stübing auch den massiven Lehm- und Lehmteichbautechniken und der Strohdachdeckung widmete. **Leitung** Mag.^a Astrid Huber-Reichl

Abteilung für Archäologie. Im zweiten Pandemiejahr hat sich bestätigt, dass die österreichische Archäologie flexibel auf ungewöhnliche Herausforderungen reagieren kann und ohne nennenswerte Verzögerungen Behördenverfahren, Grabungen und Prospektionen, aber auch Forschungsvorhaben bewältigt. Eingeschränkt waren naturgemäß

die für die Akzeptanz der archäologischen Denkmalpflege so wichtige Vermittlung und fachliche Kommunikation. Immerhin konnte ein internationales Fachgespräch zu dem neuen und brisanten Thema *Archäologie und Ethik* in der Kartause Mauerbach abgehalten werden; ebenso fand eine vielbeachtete Präsentation eines prähistorischen Goldschatzfundes durch die ÖBB in Ebreichsdorf (Niederösterreich) statt. Fertiggestellt wurde die Neufassung der Richtlinien Archäologische Maßnahmen, die eine wesentliche Orientierungshilfe für zukünftige Grabungen und Prospektionen in Österreich darstellt.
Leitung Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert

Abteilung für Spezialmaterien. Die Abteilung ist für historische Gartenanlagen, Klangdenkmale und technische Denkmale zuständig. Ihre Tätigkeit konzentriert sich auf die Erforschung und Vermittlung dieses Denkmalbestands einschließlich der notwendigen Unterschutzstellungen sowie auf die Vorbereitung und Betreuung von Restaurierungen. So wurde das Natursteinportal des Kaiser Franz-Stollens von 1834 am Fuß des Erzberges in Eisenerz als Dokument der Eisengewinnung in der Steiermark unter Denkmalschutz gestellt. Restauriert wurde der Autoklav im ehemaligen KZ Mauthausen, der zur Desinfektion der Häftlingskleidung mit Druck und Heißdampf diente. Lediglich an den Gedenkstätten Auschwitz-Birkenau und Theresienstadt haben sich ähnliche Desinfektionsgeräte erhalten. **Leitung** Mag. Dr. Gerd Pichler

Landeskonservatorate

Burgenland. Das Jubiläum *100 Jahre Burgenland bei Österreich* hat in Stadtschlaining bereits in den Jahren davor durch intensive denkmalpflegerische Aktivitäten seinen Niederschlag gefunden. Die Adaptierung von Burg Schlaining für die Landesausstellung und die Neugestaltung von Hauptplatz und Rochusplatz im historischen Stadtensemble bilden nun ein stimmiges Entrée für die Jubiläumsausstellung. 2021 war geprägt von einigen Wehrmauerrestaurierungen, wie bei den Kirchhöfen in Schützen am Gebirge, Oggau und Unterfrauenhaid. Ein stark gefährdeter Abschnitt der Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert in Eisenstadt konnte gesichert und instandgesetzt werden. Zu nennen sind zwei Innenrestaurierungen in den Pfarrkirchen von Zurndorf und Neudorf bei Parnsdorf. Eine spektakuläre Präsenz im Ortsbild bekommt nun die Pestsäule in Kleinhöflein von 1680 mit der Rekonstruktion der ursprünglichen Farbfassung des Sandsteins als Imitation des damals beliebten Rotmarmors. Nach dem Abschluss der für die Denkmalpflege der Nachkriegsmoderne exemplarischen Betonrestaurierung des Kulturzentrums Mattersburg fand die Fachtagung *100 Jahre moderne Baugeschichte Burgenland* in Oberschützen statt. **Leitung** Mag. Peter Adam

Kärnten. 2021 hat die Restaurierung des Lanzengitters beim Herzogstuhl besonders große mediale Aufmerksamkeit hervorgerufen. Zu nennen ist auch die Burgruine Liebenfels, wo ein Burgmuseum eingerichtet, der Untere Palas eingedeckt und die Ruine für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Bei der Stadtmauer von Friesach konnten einsturzgefährdete Mauerbereiche am Wassergraben gesichert und ergänzt werden. Bei der Pfarrkirche St. Nikolai bei Feldkirchen wurde mittels Fensterrückbauten in der romanischen Apsis das mittelalterliche Erscheinungsbild wiederhergestellt. Mit der Neueindeckung des Turmhelmes der Stadtpfarrkirche St. Egid in Klagenfurt konnte das größte Bauprojekt der Diözese Gurk umgesetzt werden. Bei der Basilika in St. Andrä startete eine Gesamt- außenrestaurierung mit mehreren Etappen. Mit der Steinplattldeckung des westlichen Wehgangs des Pfarrkirchhofs in Diex wurde ein langjähriges Projekt abgeschlossen. Im Bereich der profanen Denkmalpflege sind die Restaurierung der Hoffmannvilla am Wörthersee, des Schlosses Thürn, des Stadthauses am Hohen Platz 21 in Wolfsberg und des Schlosses Pitzelstätten hervorzuheben. **Leitung** Mag. Gorazd Živkovič

Niederösterreich. Im Berichtsjahr bildete die bauhistorische und restauratorische Untersuchung von Bürgerhäusern und Monumentalbauten im Vorfeld von Umbauten oder Restaurierungen einen Schwerpunkt. Damit wird flächendeckend die strukturierte Vorgehensweise bei Sanierungen, erst das Denkmal gewissenhaft zu erfassen, ehe Maßnahmen geplant werden, entsprechend den Standards der Baudenkmalpflege umgesetzt. Die Erhebungen an rund 50 Befestigungsanlagen von Städten und Märkten bilden nun eine Übersicht über den Schutzzumfang und den Erhaltungszustand. Daraus werden prioritär zu setzende Erhaltungsmaßnahmen entwickelt. Ein Großvorhaben stellte die Sanierung des Schlosses Marchegg dar, das 2022 die niederösterreichische Landesausstellung beherbergt und in dem danach das Gemeindeamt untergebracht sein wird. Zudem wurden mehrere Pavillons des bedeutenden Jugendstil-Ensembles des ehemaligen Landeskrankenhauses Mauer Öhling restauriert. Eine herausragende Aufgabe stellte auch die Sanierungsplanung der Donaubrücke Stein-Mautern im UNESCO Weltkulturerbe dar. Gemeinsam mit der Abteilung Spezialmaterien wurde die Wachaubahn saniert. **Leitung** Mag. Dr. Hermann Fuchsberger

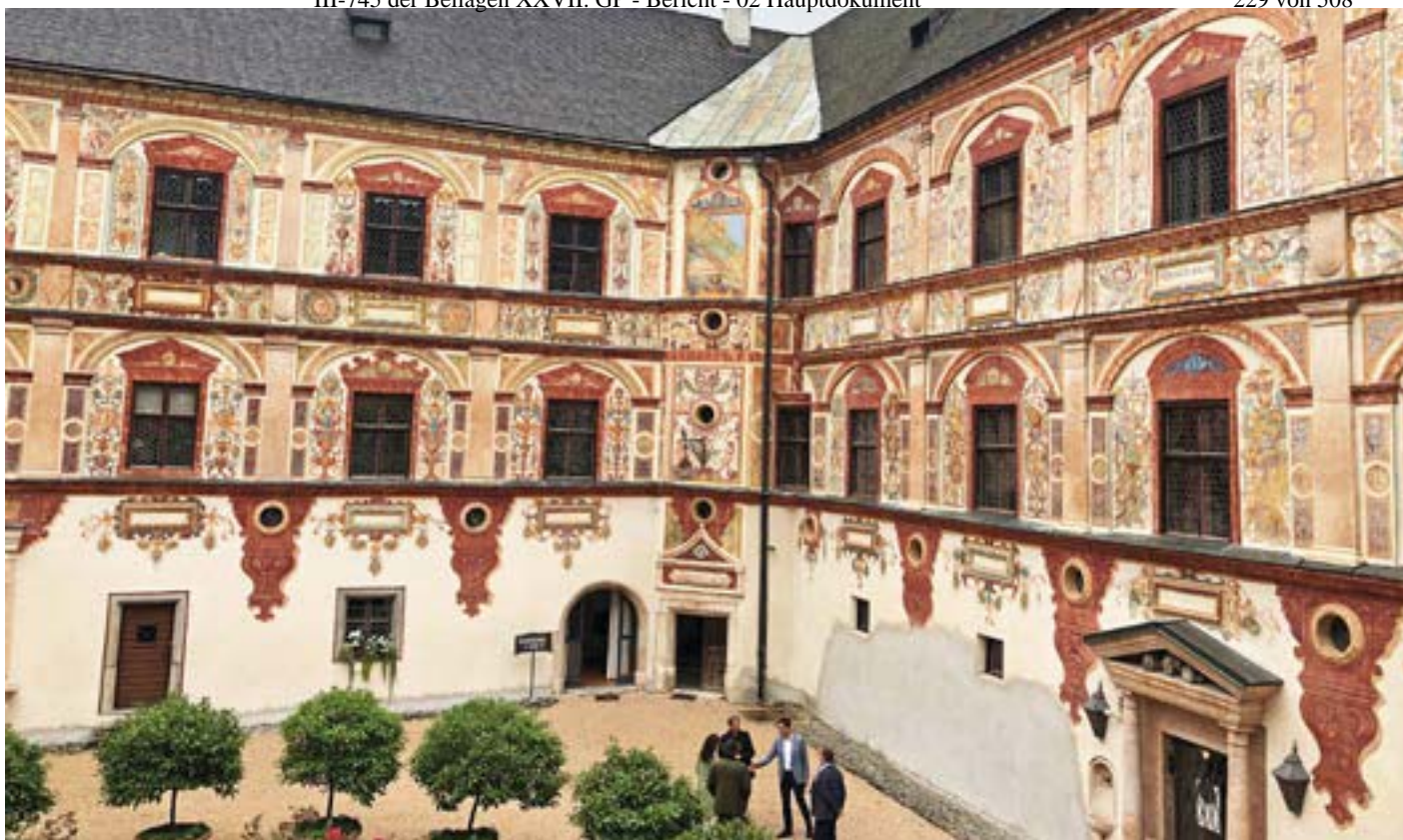
Oberösterreich. 2021 wurden einige langjährige Restaurierprojekte gestartet. So konnte etwa mit der Gewölbesicherung der Pfarr- und Stiftskirche Kremsmünster die erste Restaurieretappe umgesetzt werden. Rechtzeitig zu Beginn des Advents war die Restaurierung der Weihnachtskrippe von Sebastian Osterrieder im Linzer Mariendom fertig gestellt. Ein Livestream zu diesem Restaurierprojekt aus dem Deep Space des Ars Electronica Centers in Linz ermöglichte eine neue und zukunftsweisende Vermittlungsarbeit der Denkmalpflege. Als Pilotprojekt zur Entwicklung von Qualitätsstandards



Restaurierungsarbeiten

zur Glasfensterrestaurierung des 19. Jahrhunderts startete die Restaurierung von drei Glasfenstern des Linzer Mariendoms. 2021 wurde auch der Denkmalpreis des Landes Oberösterreich vergeben. Siegerprojekt war die Zinngießerei in Ried im Innkreis. Damit wurde eine klare Botschaft gesetzt: Denkmalschutz ist Klimaschutz; Denkmale stehen für nachhaltiges Bauen. **Leitung** Ing.ⁱⁿ Mag.^a Petra Weiss

Salzburg. Neben den üblichen Umbau- und Sanierungsvorhaben an denkmalgeschützten Objekten wurden 2021 in Stadt und Land Salzburg auch mehrere Großprojekte vorangetrieben, die das Bundesdenkmalamt bereits seit längerem beschäftigt. Die Sanierungen der Gründerzeit-Hotels im Zentrum von Bad Gastein, die Revitalisierung der Anlage Guggenthal in Koppl und die Planungen für den Ausbau des Festspielbezirks in der Stadt Salzburg sind hier stellvertretend zu nennen. Mehr als ein Jahrzehnt dauern inzwischen die Fassaden- und Wehrmauerinstandsetzungen auf der Festung Hohenwerfen an. Bei der 1075 bis 1078 von Erzbischof Gebhard von Salzburg südlich des Pass Lueg errichteten und bis ins 16. Jahrhundert ausgebauten Burg wurde 2021 die Sanierung des Pfauenschweifzingers abgeschlossen. Durch die Restaurierung der Kapelle mit ihrem mittelalterlichen Freskenbestand und dem frühneuzeitlichen Gipsestrichboden gelang zudem eine bemerkenswerte optische Aufwertung im Kernbereich der Burg. **Leitung** DIⁱⁿ Eva Hody



Schloss Tratzberg (Tirol), Innenhof

Steiermark. Große Themenvielfalt prägte 2021 die steirische Denkmalpflege. Der Denkmalbestand des Grazer Burggartens erweiterte sich subtil um ein Corona-Denkmal von Wolfgang Becksteiner. Ein neues Farbschema der Wallfahrtskirche Mariatrost stieß auf starkes Echo, der intensiv diskutierte Wechsel wurde durch Voruntersuchungen fachlich abgesichert. Mediale Verbreitung erreichte auch die umfangreiche Holzschädlingsbekämpfung in einem Dachstuhl der Riegersburg. An den Hoffassaden des Alten Konvents und in der Äbtogalerie wurde das baugeschichtliche Narrativ des Stiftes Rein seit der Romanik bei umfassender Restaurierung sehr gut umgesetzt. Ähnlich beeindruckend war die bei der Restaurierung am ursprünglichen Gestaltungskonzept orientierte Neupräsentation der Römersteine auf Schloss Seggau und das nach umfassender Sanierung seiner Bestimmung übergebene Glashaus der Grazer Universität. Weiterbauen im Bestand verband sich mit der Restaurierung des Grazer Gemeinderatssitzungssaals durch kongeniale Integration neuer Bestuhlung und Infrastruktur in den dominierenden Späthistorismus. **Leitung** Dr. Christian Brugger

Tirol. Der in der Bauwirtschaft bemerkbare Investitionszuwachs spiegelt sich auch in den Bau- und Kunstdenkmälern, sowohl was die Anzahl der Restaurier- und Instandsetzungsvorhaben als auch was die steigenden Kosten betrifft. Zu bemerken ist eine Zunahme von kleineren Projekten. Es entwickeln sich auch neue Leitprojekte wie der Architekturwettbewerb zum Umbau des Museums Ferdinandeum. Zu den größeren sakralen Projekten



Museum der Bregenzerwälder Barockbaumeister, Au (Vorarlberg)

zählen die Innenrestaurierung der Pfarrkirche von Arzl im Pitztal und das Großprojekt Canisianum in Innsbruck sowie die Freilegung und Restaurierung des Gartenhauses in Stift Stams. Im profanen Bereich ist die Innenhofrestaurierung von Schloss Tratzberg zu nennen. Die Burgen- und Ruinendenkmalpflege zeitigt Vorarbeiten in Silz/Petersberg, das Langzeitprojekt Ehrenberg entwickelt sich zum Kulturlandschaftsprojekt. Die Erhaltung des baukulturellen Erbes auf dem Land rückt weiter in das Bewusstsein breiter Bevölkerungskreise, der Schwerpunkt *Schutzschirme in der Kulturlandschaft* im Rahmen von *Bau.Kultur.Landschaft* im Ötztal hat sich dieser Herausforderung angenommen. Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch immer eine große Zahl an alpinen Objekten gibt, für die Lösungen nach wie vor in weiter Ferne liegen. **Leitung** DI Walter Hauser

Vorarlberg. Aufgrund des Baubooms kommt es immer häufiger zu Fragen des Ortsbild- und Umgebungsschutzes bzw. Anfragen über den Schutzstatus von Objekten. Hier wird mit den zuständigen Gemeinden und den Abteilungen des Landes die Kompetenzverteilung abgestimmt und die Öffentlichkeit dementsprechend informiert. Gemäß Unterschutzstellungskonzept für 2021 wurden Gebäude und Kapellen im Klostertal und der Region Arlberg einer eingehenden Prüfung unterzogen. Im Alten Pfarrhof von Au-Rehmen, der lange Zeit leer stand, wurde im Herbst das Museum der Bregenzerwälder Barockbaumeister unter großem Medienecho eröffnet. Mit der Fortführung der *Burgenaktion Vorarlberg* sind



Gartenbaukino Wien, Kinosaal

zahlreiche Instandsetzungs- und Konservierungsmaßnahmen und ein Aktionstag für Schulen durchgeführt worden. In der sakralen Denkmalpflege sind die Alte Kirche von Götzis sowie die Pfarrkirchen von Dalaas, Weiler und Koblach zu erwähnen. In den Stadtensembles von Hohenems und Feldkirch zeigten zahlreiche Sanierungen die Kombination von Erhalt der historischen Substanz und zeitgemäßer Nutzung. **Leitung** DIⁱⁿ Mag.^a Barbara Keiler

Wien. Die Palette der bedeutenden Restaurierungsobjekte reicht entstehungszeitlich vom Mittelalter bis zur Baukunst der Moderne im 20. Jahrhundert. Zu den frühen Beispielen zählen zwei spätgotische, farbig reich gefasste Pfeilerfiguren im Dom zu St. Stephan, der repräsentative Zinn-Sarkophag der Kaiserin Claudia-Felicitas (1653–1676) in der Gruft der Dominikanerkirche sowie die imperialen, in Weiß und Gold ausgestatteten Prunkräume in Schloss Schönbrunn (Salon der Kaiserin), in der Präsidentschaftskanzlei im Leopoldinischen Trakt (Jagdzimmer) und den Kaiser-Appartements (Wohn- und Schlafzimmer) in der Wiener Hofburg. Nach vielen Jahren der Planung und Durchführung konnte schließlich die Generalsanierung des Volkstheaters und der Tribünen des Trabrennvereins in der Krieau abgeschlossen und die Gebäude ihrer Bestimmung übergeben werden. Ein besonderes Highlight war die Eröffnung des Gartenbaukinos, das nach ebenso penibler wie sensibler Restaurierung und Konservierung nun wiederum das Flair des letzten in Österreich erhaltenen Großraum- und Premierenkinos der 1960er-Jahre ausstrahlt. **Leitung** Univ.-Doz. Dr. Friedrich Dahm



Volkskultur

Neben den traditionellen Kunst- und Kultureinrichtungen und den freien und autonomen Kulturinitiativen stellt die Volkskultur einen wichtigen Bestandteil in Österreichs Kunst- und Kulturlandschaft dar. Der Bereich ist vielfältig, durch einen sehr großen Anteil von Freiwilligentätigkeit und eine große Anzahl von Vereinen mit hohen Mitgliederzahlen geprägt. Die rund 10.000 Vereine, die in den Österreichischen Dachverbänden organisiert sind, bieten ein breites Angebot, insbesondere für Amateure. Diese Einrichtungen sind allen zugänglich, es wird wichtige Sammlungsarbeit geleistet, kulturelles und musikalisches Erbe an breite Bevölkerungsschichten vermittelt und diese zur Selbstausübung ermächtigt.

Aufgrund der Kompetenzlage subventioniert die Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur die Bundesverbände der Volkskultur sowie exemplarische, innovative, auf Nachhaltigkeit abzielende Projekte von gesamtösterreichischer Bedeutung. Die Förderung soll den Dach- und Bundesverbänden der Volkskultur ermöglichen, sichtbare und nachhaltige kulturpolitische Zeichen zu setzen und ihre zahlreichen Vereine zu koordinieren.

Gemeinsam mit den Partnerverbänden Südtirol und Liechtenstein bildet der Österreichische Blasmusikverband eine große Plattform, die sowohl als Service- und Dienstleistungseinrichtung als auch als Bildungseinrichtung dient. Er setzt sich für die Erhaltung von traditionellem Brauchtum und typisch österreichischer Blasmusik ein, fördert aber auch zeitgenössische symphonische Blasmusik in über 2.000 österreichischen Musikkapellen mit mehr als 100.000 aktiv musizierenden Musiker:innen. Durch die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Österreichischen Blasmusikjugend und des Österreichischen Blasmusikverbands sowie der guten Zusammenarbeit mit den Musikschulwerken in den Bundesländern wird ein wesentlicher Beitrag zur musikalischen Ausbildung der Jugend geleistet. Im Jahr 2021 feierte der Österreichische Blasmusikverband sein 70-jähriges Bestehen und zeigte, dass Blasmusik nicht nur ein musikalisches und kulturelles Vergnügen ist, sondern auch ein Bindeglied zwischen den Generationen.

Die 1949 als Österreichischer Sängerbund gegründete und heute als Chorverband Österreich bekannte Dachorganisation vereint Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, interkulturellen Austausch und Zusammenarbeit mit österreichischen Komponist:innen. Die Chorlandschaft Österreichs ist geprägt von Vielfalt, Aktivität, Tradition, Inklusion, Innovation und Musikalität. In über 3.250 Chören singen knapp 100.000 Sänger:innen in jährlich mehr als 13.000 Konzerten, 20.000 Messen und 500 Rundfunk- und Fernsehaufnahmen und erreichen damit ein Publikum von mehr als drei Millionen Menschen. Der Chorverband Österreich betont die Bedeutung des Chorsingens für unsere Gesellschaft. Er setzt auf die Pflege und Erhaltung der Tradition, geht aber auch darüber hinaus und zeigt neue und innovative Möglichkeiten der Musik- und Programmgestaltung.

Vereine und Verbände

Der Österreichische Arbeitersängerbund (ÖASB) bietet seit seiner Gründung 1891 musikalische Aus- und Weiterbildung für Menschen jeden Alters in Workshops, Seminaren für Gesang sowie in Chorleitungskursen für rund 100 Vereine. Gesungen wird eine breitgefächerte Chorliteratur bis hin zu kritischem, zeitgenössischem Liedgut. Der ÖASB ist bestrebt, Menschen jeglicher Herkunft und Denkweise anzusprechen und fühlt sich dem Leitgedanken der Humanität, der Achtung der Menschenrechte und einem multikulturellen Verständnis verpflichtet. Der Verband unterstützt die Teilnahme an Chorfestivals und Wettbewerben auf nationaler und internationaler Ebene.

Der Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs wurde im Jahr 1925 gegründet und ist seither bestrebt, das Musizieren mit Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Mandoline, Tamburizza und Zither zu erhalten und zu fördern. Dem Verband gehören Vereine, Spielgruppen und Einzelmitglieder an; veranstaltet werden Konzerte, Seminare und Wettbewerbe.

Das Österreichische Volksliedwerk zählt die Sammlung, Archivierung, Dokumentation und Vermittlung musikalischer Volkskulturen in Österreich in Vergangenheit und Gegenwart zu seinen Aufgaben und Zielen. Dabei wird Volkskultur heute nicht mehr ausschließlich als Traditionspflege verstanden, sondern sie eröffnet der Kreativität breiter Bevölkerungsschichten eine Vielzahl von Ausdrucksformen und lässt Raum für interkulturelle und kreative Prozesse. Als Dachorganisation koordiniert das Österreichische Volksliedwerk sowohl bundesweite als auch internationale Projekte und schafft geeignete Rahmenbedingungen für gemeinsame Anliegen. Basis der Arbeit stellen die Sammelbestände der Archive dar. Im Verbund werden jährlich etwa 80 Publikationen veröffentlicht, 100 Projekte und 1.300 Veranstaltungen durchgeführt und rund 10.000 Anfragen zu Liedern, Noten und Fachpublikationen beantwortet. Mit den Aufgaben im Bereich der Sammlungsstrategien, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung sowie mit wissenschaftlich-konzeptionellen Belangen ist das Österreichische Volksliedwerk seit vielen Jahren ein Vermittler zwischen angewandten und wissenschaftlichen Aspekten der Volkskultur.

Als Dachverband für rund 1.500 Vereine widmet sich der Österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater der Aufgabe, die vielfältigen Ausformungen des Volks- und Amateurtheaters, des Jugend- und Seniorenteaters und des inklusiven Theaters zu fördern und Initiativen in der Theater- und Dramapädagogik sowie der Qualitätsentwicklung im außerberuflichen Theater zu setzen. Zu seinen Angeboten gehören die Konzeption und Durchführung von theaterspezifischen Aus- und Weiterbildungen, die Planung und Koordination von nationalen und internationalen Festivals, nationale und internationale Vernetzung, die Herausgabe von Fachzeitschriften und Arbeitsmaterialien sowie die Konzeption und Durchführung von Theaterkongressen und -symposien.

Die österreichische Volkstanzbewegung wurzelt in der Forschung und Sammel­tätigkeit einiger Persönlichkeiten des ausklingenden 19. Jahrhunderts. Gleichzeitig mit der Systematisierung und Aufzeichnung der verschiedenen Tänze begann die Ausrichtung auf



Von der Jugend für die Jugend, Österreichische Blasmusikjugend

österreichische Besonderheiten. 2011 wurde die österreichische Volkstanzbewegung in das von der Österreichischen UNESCO-Kommission geführte Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz hat sich zum Ziel gesetzt, die ausgeprägte und historisch gut belegte Volkskultur Österreichs durch Pflege, Forschung und Dokumentation aus historischem Interesse, aber auch mit Blick auf eine nachbarschaftliche europäische Entwicklung voranzutreiben. Tradition und Modernität, alt und neu werden dabei als eng miteinander verwoben angesehen und nicht als Gegensätze betrachtet. Als Kompetenzzentrum für den österreichischen Volkstanz steht die Bundesarbeitsgemeinschaft allen interessierten Menschen offen.

Die Förderung von elementaren Werten wie Toleranz, Demokratiebewusstsein, Weltoffenheit und Heimatverbundenheit gehört zu den Zielen, die sich der Bund Österreichischer Trachten- und Heimatverbände gesetzt hat. In rund 1.300 Vereinen und 340 Jugendgruppen mit über 100.000 Mitgliedern wird aktive Kulturarbeit geleistet, um ein umfassendes Bild von Volkskultur in zeitgemäßer Form zu etablieren – immer gestützt auf einen offenen Kulturbegriff, der sowohl die Pflege von Tradition als auch die Schöpfung neuer Formen von Kunst und Kultur beinhaltet. Die Vermittlung von spezifischen Kulturtechniken im Dialog zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Religion sowie die Förderung von völkerverbindenden internationalen Kontakten und Austauschprojekten in der Volkskultur sind weitere Schwerpunkte.

DAVE

Raphaela Edelbauer



Raphaela Edelbauer, Österreichischer Buchpreis

Literatur

Die Finanzierung der Literatur und des Verlagswesens liegt bei der Abteilung 5 der Sektion für Kunst und Kultur. Gefördert werden das literarische Schaffen sowie die Vermittlung, Präsentation, Publikation und Übersetzung österreichischer Gegenwartsliteratur. Die Abteilung 5 unterstützt die Projekte österreichischer Autor:innen und vergibt Literaturpreise und Prämien, sie subventioniert Literaturhäuser, literarische Vereine und Veranstaltungen, und sie finanziert inländische Verlage sowie Übersetzungen zeitgenössischer österreichischer Belletristik.

Zur Unterstützung von Autor:innen hat sich im Laufe der Jahre ein vielfältiges und differenziertes Stipendienwesen entwickelt. Neben Arbeits-, Reise- und Werkstipendien standen 2021 insgesamt 86 Langzeitstipendien mit einer Laufzeit von sechs bis 36 Monaten für die Ausarbeitung größerer literarischer Projekte zur Verfügung, und zwar fünf Robert-Musil-Stipendien, sechs Mira-Lobe-Stipendien, zehn Stipendien für Dramatiker:innen, 15 Startstipendien und 50 Projektstipendien.

Autor:innen

In Österreich gibt es eine Fülle literarischer Vereine, zahlreiche Literaturzeitschriften und Kleinverlage sowie ein vielfältiges Angebot an Workshops, Kursen und Schreibwerkstätten, in denen Autor:innen, insbesondere auch die junge Generation, ihre Texte dem interessierten Publikum vorstellen können. In den vergangenen drei Jahrzehnten wurde die Nachwuchsarbeit zunehmend professionalisiert. Bereits seit 1991 arbeitet die Schule für Dichtung in Wien mit ihren Schreib- und Meisterklassen. Hervorragende Arbeit leisten neben einigen kleineren Schreibwerkstätten auch der Verein UniT mit seinem *Drama Forum* und der *Kritikfabrik*, die Leondinger Akademie für Literatur, geleitet von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl, und die Initiative Schreibzeit, die den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur fördert. Über das gut ausgebaute Verlags- und Zeitschriftenwesen und durch Veranstaltungen von Literaturhäusern und Literaturvereinen ist der literarische Nachwuchs bestens in den Literaturbetrieb in Österreich eingebunden. Seit 2009 gibt es auch auf universitärer Ebene eine institutionalisierte Ausbildung für den Beruf der Schriftstellerin bzw. des Schriftstellers, nämlich den Studiengang Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Die Literaturabteilung fördert die Initiativen dieser Vereine, Zeitschriften und Verlage und bietet darüber hinaus noch Stipendien an, die auf jüngere Autor:innen und auf den literarischen Nachwuchs zugeschnitten sind. Die Startstipendien mit einer Laufzeit von sechs Monaten erhalten Autor:innen, die an ihrem ersten bzw. zweiten Buch arbeiten. Die ebenfalls sechs Monate laufenden Mira-Lobe-Stipendien gehen in erster Linie an den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur.

Preise und Prämien

Für besondere literarische Leistungen werden Preise und Prämien, die direkt an die Autor:innen gehen, vergeben. Preisträger:innen sind dabei österreichische, deutschsprachige oder europäische Autor:innen. Die Salzburger Festspiele bilden einen idealen Rahmen für die Verleihung des Österreichischen Staatspreises für europäische Literatur. Der Preis ging 2021 an den ungarischen Schriftsteller László Krasznahorkai.

Nach der gelungenen Premiere im Jahr 2016 wurde 2021 der Österreichische Buchpreis zum sechsten Mal ausgeschrieben. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Qualität und Eigenständigkeit der österreichischen Literatur zu würdigen und ihr im deutschsprachigen Raum die gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen. Ausgezeichnet werden das beste belletristische, essayistische, lyrische oder dramatische Werk einer österreichischen Autorin bzw. eines österreichischen Autors und zusätzlich das beste Debüt. Der Preis wird in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und der Arbeiterkammer Wien vergeben. 2021 wurde Raphaela Edelbauer für ihren Roman *Dave* ausgezeichnet. Anna Albinus erhielt für *Revolver Christi* den Debütpreis.

Der Österreichische Buchhandlungspreis wurde 2017 ins Leben gerufen und ging 2021 in die fünfte Runde. Die Auszeichnung als beste Buchhandlung des Jahres zielt darauf ab, Anreize für die Fortführung innovativer und beispielhafter Geschäftsmodelle zu geben. Fünf Sortimentsbuchhandlungen erhielten den mit jeweils € 10.000 dotierten Preis. Bei den Schönsten Büchern Österreichs wurden wieder drei besondere Bücher mit einem Staatspreis gewürdigt.

Die Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise gingen an Heinz Janisch und Michael Roher für *Jaguar Zebra Nerz*, an Franz Orghandl und Theresa Strozyk für *Der Katze ist es ganz egal*, an Elisabeth Steinkellner und Anna Gusella für *Papierklavier* sowie an Linda Wolfsgruber für *Die kleine Waldfibel*. Um die mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichneten Bücher auch in die Schulen zu bringen, stellt der Österreichische Buchklub der Jugend in Kooperation mit der Abteilung 5 interessierten Schulklassen die Bücher gratis zur Verfügung.

Der Österreichische Kunstpreis für Literatur ging an Barbara Hundegger, der Outstanding Artist Award an Lisa Spalt. Der Österreichische Staatspreis für Literaturkritik wurde Stefan Gmünder zuerkannt. Der deutsche Autor Frank Witzel erhielt den Erich-Fried-Preis. Für seine Übersetzungen aus dem Norwegischen wurde Bernhard Strobel, für seine Übersetzungen österreichischer Literatur ins Ungarische Lajos Adamik mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung gewürdigt. 51 Übersetzer:innen wurden für besonders gelungene Übersetzungen mit einer Prämie ausgezeichnet.

Vermittlung und Präsentation

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung 5 liegt in der Unterstützung der Vermittlung und Präsentation von Gegenwartsliteratur. Die Literaturabteilung fördert die Literaturhäuser in den Bundesländern und die dort ansässigen größeren literarischen

Institutionen, die nicht nur wesentlich zum literarischen Leben und zur Literaturvermittlung im jeweiligen Bundesland, sondern auch zu einem positiven und anregenden literarischen Klima in ganz Österreich beitragen. Sie beteiligt sich aber auch an Projekten kleinerer Veranstalter und an der Finanzierung von Literaturvereinen und Literaturzeitschriften, die für junge Autor:innen von besonderer Bedeutung sind. Heute gibt es in Österreich ein flächendeckendes Netz von Literaturhäusern, Literaturveranstaltern und Literaturgruppen und mit der IG Autorinnen Autoren, der IG Übersetzerinnen Übersetzer, der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und dem Österreichischen P.E.N.-Club vier repräsentative Verbände.

Der dritte Arbeitsbereich der Abteilung 5 liegt in der Förderung der Publikation und Übersetzung österreichischer Gegenwartsliteratur. Mit der Einführung der Verlagsförderung im Jahr 1992 gelang eine wesentliche Verbesserung der Publikationsmöglichkeiten in Österreich. Die Verlagsförderung ist Teil der Kunstförderung und verfolgt das Ziel, die Produktion von qualitativ hochstehenden Programmen österreichischer Belletristik- und Sachbuchverlage sowie die Verbreitung und den Vertrieb dieser Bücher zu sichern. Damit soll für das Lesepublikum ein breites Angebot mit einer großen literarischen und thematischen Vielfalt ermöglicht werden, wobei Programme mit Büchern österreichischer Urheber:innen sowie mit österreichischen Themen bei der Förderung Vorrang haben. Gefördert werden Belletristik und Essayistik, Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachbücher der Sparten Kunst, Kultur, Philosophie und Geschichte. Die Förderung erfolgt in vier Tranchen, die jährlich auf Empfehlung des Verlagsbeirats vergeben werden, und zwar für das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Werbe- und Vertriebsmaßnahmen pro Halbjahr. Eine Förderung der Werbe- und Vertriebsmaßnahmen ist ohne vorausgehende Programmförderung nicht möglich. Ausschlaggebend für die Zuerkennung von Förderungsmitteln sind die Qualität des Verlagsprogramms und die Professionalität der Arbeit des Verlags. Zur Verlagsförderung einreichende Verlage müssen mindestens drei Jahre lang in den ausgeschriebenen Sparten publiziert haben. 2020 wurde die Verlagsförderung von € 2,2 auf € 3,0 Mio. aufgestockt, um Verlage noch stärker als bisher dabei zu unterstützen, ihre Bücher zu bewerben, in den Handel und zur Leserin bzw. zum Leser zu bringen. Von der Verlagsförderung nicht erfasste Verlage und Editionen können für einzelne belletristische Buchprojekte Druckkostenbeiträge erhalten. Die Förderung von Literaturzeitschriften wird im Kapitel *Presse* dargestellt.

Ein eigenes Übersetzungsförderungsprogramm unterstützt inländische wie ausländische Übersetzer:innen und hilft ausländischen Verlagen, österreichische Gegenwartsliteratur in Übersetzung herauszubringen. In der Übersetzungsförderung kooperiert die Literaturabteilung Jahr für Jahr mit zahlreichen Belletristikverlagen weltweit. Bei den übersetzten Autor:innen gibt es ein ungebrochenes Interesse an Ingeborg Bachmann,

Publikation und Übersetzung

Robert Musil, Joseph Roth und Stefan Zweig. Großer Beliebtheit erfreuen sich seit vielen Jahren die Werke von Thomas Bernhard, Peter Handke und Elfriede Jelinek. Aber auch die Literatur der jüngeren und mittleren Generation ist mit Milena Michiko Flašar, Laura Freudenthaler, Norbert Gstrein, Maja Haderlap, Daniel Kehlmann, Anna Kim, Robert Menasse, Julya Rabinowich, Robert Seethaler, Clemens J. Setz und Josef Winkler gut vertreten. So leistet die Übersetzungsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Internationalisierung der österreichischen Literatur.

Parallel zur direkten Förderung von Übersetzungen arbeitet die Literaturabteilung beim Projekt *New Books in German* mit dem Österreichischen Kulturforum London und dem Goethe-Institut London, der Frankfurter Buchmesse, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem German Book Office in New York und Pro Helvetia zusammen. *New Books in German* hat sich zur Aufgabe gemacht, deutschsprachige Gegenwartsliteratur im angloamerikanischen Raum zu bewerben und Neuerscheinungen für Übersetzungen zu empfehlen. Auf der Website www.new-books-in-german.com findet man Besprechungen ausgewählter Titel und Artikel zur deutschsprachigen Literatur, darüber hinaus Probeübersetzungen und alle fürs Lizenzgeschäft relevanten Informationen.

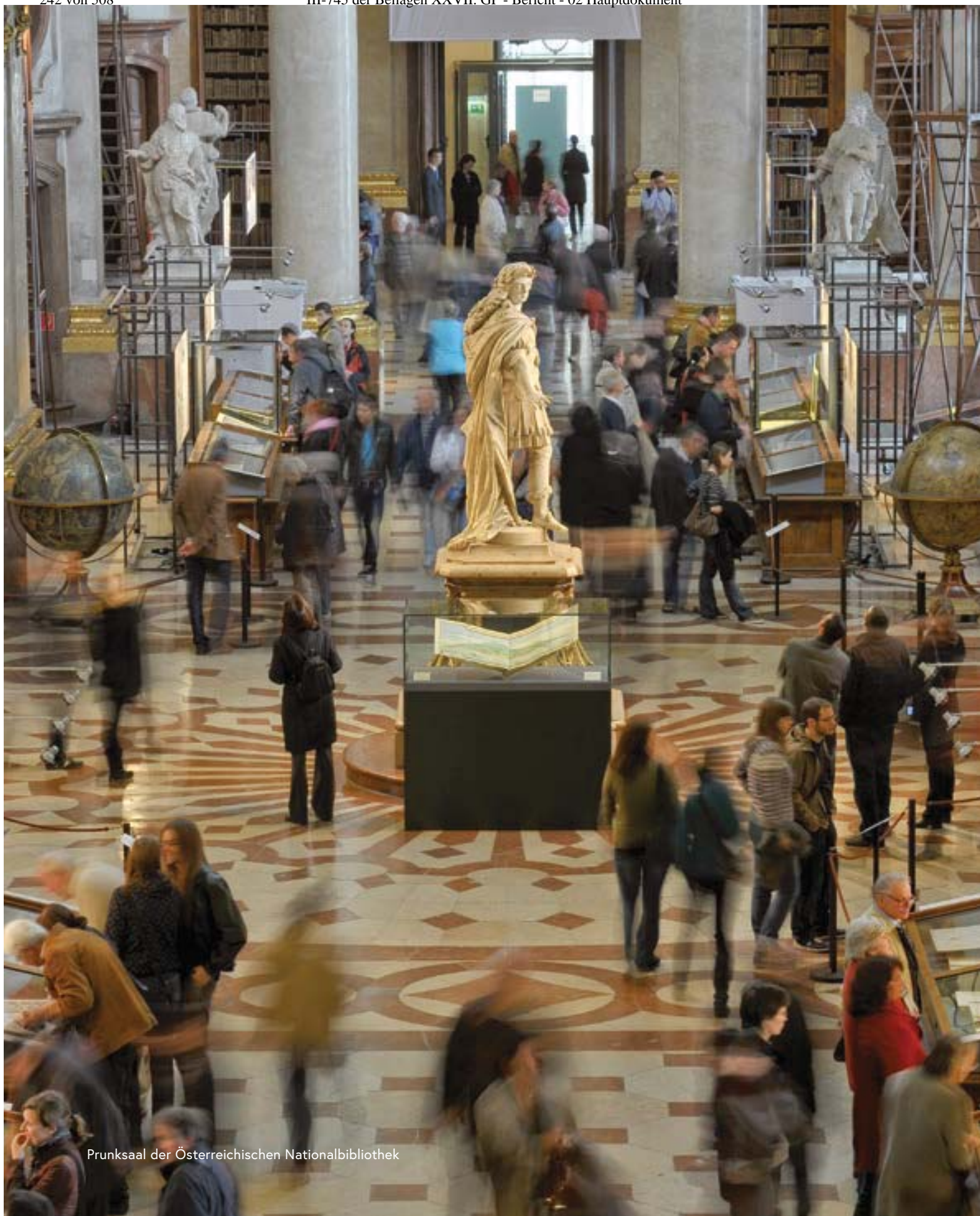
Messen und Internationales

International ausgerichtet ist auch die Arbeit der Literaturhäuser und zahlreicher Literaturvereine. Mehrere Literaturfestivals, wie die Rauriser Literaturtage, die Europäischen Literaturtage in der Wachau, das Literaturfestival bei der Buch Wien, das Literaturfest Salzburg und die Tiroler Literaturtage Sprachsalz in Hall, bieten Jahr für Jahr die Möglichkeit, die internationale Gegenwartsliteratur in all ihrer Vielfalt bei Lesungen, Buchpräsentationen und Podiumsdiskussionen live zu erleben.

Auf internationalem Parkett bewegen sich die österreichischen Verlage auf der Leipziger und der Frankfurter Buchmesse. Während die Messe in Leipzig als Publikumsmesse gilt, richtet sich die Frankfurter Buchmesse vor allem an Fachbesucher:innen. Im Jahr 2021 musste die Präsenzmesse in Leipzig aufgrund von Covid-19 abgesagt werden, die Frankfurter Buchmesse im Herbst ging in verkleinerter Form über die Bühne. Die Buch Wien im November konnte unter Einhaltung eines strengen Sicherheitskonzepts – fast wie gewohnt – stattfinden und erreichte an fünf Messetagen mehr als 41.000 Besucher:innen.



Buch Wien 21, v.l.n.r.: Isolde Charim, Eva Menasse, Barbara Frischmuth, Michael Niavarani, Michael Köhlmeier, Philipp Hauß, Marc Elsberg, Peter Rosei, Kinderbühne, Konrad Paul Liessmann



Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek

Österreichische Nationalbibliothek

Als zentrale Archivbibliothek des Landes sammelt die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) alle in Österreich erschienenen oder veröffentlichten Publikationen einschließlich der elektronischen Medien. Kernkompetenzen der ÖNB sind die Sammlung, langfristige Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung ihrer Bestände mittels zeitgemäßer Informationstechnologien sowie deren wissenschaftliche Erforschung und Präsentation in Ausstellungen. Die ÖNB ist außerdem Herausgeberin der Österreichischen Bibliografie.

Leitung Dr.ⁱⁿ Johanna Rachinger, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin | Mag. Richard Starkel, wirtschaftlicher Geschäftsführer

Kuratorium Mag.^a Verena Brunner-Loss, Vorsitzende | Mag. Werner Muhm, stellvertretender Vorsitzender | MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Damböck | Mag. Markus Feigl | Dr. Felix Hammerschmidt | Mag. Dr. Eckehard Quin | Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb | Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Heidemarie Uhl | MRⁱⁿ Mag.^a Gerlinde Weilingner | Beate Neunteufel-Zechner

Die Bestände der ÖNB umfassen neben den neueren Druckschriften und anderen Medien ab 1850, acht Sammlungen, die jeweils spezifische Sonderbestände betreuen: das Archiv des Österreichischen Volksliedwerks, Bildarchiv und Grafiksammlung, die Kartensammlung mit dem Globenmuseum, das Literaturarchiv mit dem Literaturmuseum, die Musiksammlung, die Papyrussammlung mit dem Papyruseum, die Sammlung für Plansprachen mit dem Esperantomuseum sowie die Sammlung von Handschriften und alten Drucken. Neben den vier genannten Museen ist auch das 2018 eröffnete Haus der Geschichte Österreich (hdgö) Teil der ÖNB.

Die ÖNB konnte auch das zweite Jahr im Schatten der weltweiten Covid-19-Pandemie gut bewältigen und wichtige Entwicklungsschritte umsetzen. Für Leser:innen, die Bücher dringend benötigten, wurde während der Lockdowns ein Click & Collect-Service eingerichtet, bei dem gegen Voranmeldung die Bücher vor dem Eingangsportal der Bibliothek abgeholt werden konnten. Zudem wurden alle gültigen Jahreskarten um die Dauer der Lockdowns kostenfrei verlängert. Benutzerschulungen wurden teils auf Online-Webinare umgestellt; außerdem wurden vermehrt Online-Präsentationen angeboten.

Neben den permanenten Ausstellungen im Literaturmuseum, Papyruseum, Globenmuseum, Esperantomuseum und dem hdgö wurden 2021 auch wieder Sonderausstellungen wie etwa *Die Donau. Eine Reise in die Vergangenheit* eröffnet. Die Ausstellung porträtiert die Donau als einmaligen Natur-, Kultur- und Lebensraum von den Quellen im

Sammlung

Ausstellungen



Papyrusmuseum

Genderverteilung

(exkl. Online-Präsentationen)

Kuratorinnen
 15
Kuratoren
 10

heutigen Deutschland bis zur Mündung im Schwarzen Meer. Die einzelnen Abschnitte thematisieren die Donau als Grenze, als verbindendes Element, als wichtigen Transportweg und als einmalige Naturlandschaft. Die Donau als Sehnsuchtsraum zeigt sich in den literarischen Texten und farbenprächtigen Aquarellen. Mit *Stefan Zweig. Weltautor* zeigt das Literaturmuseum eine Schau, in deren Mittelpunkt der bis heute anhaltende internationale Erfolg des Bestsellerautors steht.

Einen weiteren Schwerpunkt setzte die ÖNB mit ihren Web-Ausstellungen zum 70. Todestag von Ludwig Wittgenstein, zum 90. Geburtstag von Ruth Klüger und zum 100. Geburtstag von Erich Fried. Zu allen drei Persönlichkeiten besitzt die ÖNB umfangreiche Nachlassbestände. Das hdgö gestaltete außerdem im Rahmen des Themenschwerpunkts *Österreich neu erfinden* Online-Ausstellungen zu den Themen *Corona sammeln. Ein Krisenjahr in Objekten*; *Österreich als filmischer Sehnsuchtsort*; *Heimat großer Töchter* und *Europa der Diktaturen*.



Ausstellungsplakate

Ausstellungen

Verfolgen und Aufklären: Die erste Generation der Holocaustforschung, hdgö, Alma-Rosé-Plateau, 9. Februar bis 6. April 2021

Die Donau. Eine Reise in die Vergangenheit, Prunksaal, 4. Mai 2021 bis 30. Jänner 2022

Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto von Tarnów, hdgö, Alma-Rosé-Plateau, 5. Mai bis 14. November 2021

After The Great War. A New Europe 1918–1923, hdgö, Heldenplatz, 20. Mai bis 3. August 2021

Stefan Zweig. Weltautor, Literaturmuseum,

11. Juni 2021 bis 4. September 2022

Das Wiener Modell der Radikalisierung.

Österreich und die Shoah, hdgö, Heldenplatz,

15. Oktober 2021 bis 3. April 2022

Heimat großer Töchter. Zeit für neue Denkmäler, hdgö, Foyer, 22. Oktober 2021 bis 16. Juni 2022

Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum, hdgö, Alma-Rosé-Plateau, 12. Dezember 2021 bis 9. Oktober 2022

Kulturvermittlung

2021 konnten im Vergleich zu den Jahren vor Beginn der Corona-Pandemie weniger Führungen durchgeführt werden. Insgesamt fanden in der lockdownfreien Zeit 1.377 Führungen in den musealen und bibliothekarischen Bereichen entsprechend den jeweils geltenden Sicherheitsbestimmungen statt. Gegenüber 2020 konnten 150 Vermittlungsformate zusätzlich durchgeführt werden. Das Angebot an Führungen wurde laufend aktualisiert und ergänzt: Es wurden neue Führungen zu den aktuellen Sonderausstellungen im Prunksaal und im Literaturmuseum, sieben neue Themenführungen für Kinder sowie eine Spezialführung zum Prunksaal entwickelt. In der Gesamtführungsanzahl sind 184 Online-Führungen enthalten: Das Online-Vermittlungsangebot der ÖNB, das 2020 mit Online-Führungen durch den Prunksaal lanciert wurde, wurde 2021 maßgeblich erweitert. Hinzugekommen sind etwa die Möglichkeit, den Sonntag online mit einem *Frühstück mit Stefan Zweig* zu beginnen, ein Online-Crashkurs zur Plansprache Esperanto, eine Online-Kinderführung durch alle musealen Bereiche der ÖNB sowie zwei neue Online-Führungen für Kinder und eine für Erwachsene durch das Papyruseum.

2021 wurde auch das Angebot an Audioguides modernisiert und ausgebaut. Seither ist es möglich, im Prunksaal, im Papyrus- und im Globenmuseum an den entsprechenden Servicedesks, Kärtchen mit einem QR-Code zu erwerben. Dieser Code wird anschließend mit dem eigenen Smartphone gescannt und der Audioguide automatisch auf das Mobiltelefon geladen. Die Audioguides im Prunksaal sind in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch und Japanisch verfügbar, jene im Papyrus- und im Globenmuseum auf Deutsch und Englisch. Eine Transkription für hörbeeinträchtigte Personen ist ebenfalls abrufbar.

Bibliothek und Archiv

Der Bestandszugang belief sich im Jahr 2021 auf rund 42.400 analoge Dokumente und knapp 142.000 elektronische Medien (Born-Digital), von denen der weitaus größte Teil auf die Webarchivierung entfiel.

Forschung und Publikationen

Das Literaturarchiv der ÖNB organisierte vom 27. bis 29. Jänner 2021 die Online-Tagung *Die Zukunft der Archive – Die Archive der Zukunft. 4. Internationale Arbeitstagung der Literaturarchive und verwandter Institutionen* mit 160 virtuell zugeschalteten Teilnehmer:innen. Im Zentrum standen die Born-Digital-Materialien und die Herausforderungen, Chancen und Perspektiven, die diese digital entstandenen Formate für die Archive in Zukunft bringen werden. Abgerundet wurde die Tagung durch ein Gespräch mit der Autorin Raphaela Edelbauer und einem Hands-on-Workshop zur Digitalen Forensik.

2021 wurden folgende Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen: *Travelogues – Perception of the Other 1500–1875 – A Computerized Analysis (Fremdwahrnehmung in Reiseberichten 1500–1875 – eine computergestützte Analyse)*, FWF/DFG-Projekt in Kooperation mit der ÖAW und dem Austrian Institute of Technology (Laufzeit

2018–2021); *EventSearchAPI*, Kooperation mit der ÖAW und der Karl-Franzens-Universität Graz im Rahmen der Initiative CLARIAH.AT (Laufzeit 2020–2021); *Papyri of the Early Arab Period Online IV. Digitization and Online Catalogue of Unpublished Documents*, gefördert von der Andrew W. Mellon Foundation (Laufzeit 2019–2021); *Zwischen zwei Welten. Griechische Papyri aus dem früh-arabischen Ägypten*, Kooperationsprojekt mit der Universität Wien, gefördert vom FWF (Laufzeit 2018–2021); *Die Drucke des Johannes Winterburger*, finanziert durch die ÖNB (Laufzeit 2018–2020, verlängert bis 2021); *Ancient Textiles – Modern Hands*, FWF-Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kulturgeschichte der Antike / ÖAW (Laufzeit 2017–2020, kostenneutral verlängert bis 2021); *Documentary Fayumic Papyri in Vienna. Faiyumische Papyri: Neu-edition von Texten in CPR II und IV*, FWF-Projekt in Kooperation mit der Universität Wien (Laufzeit 2015–2019, kostenneutral verlängert bis 2021); *Kritische Edition der sahidischen Übersetzung des Johannesevangeliums*, Kooperation mit der ÖAW, finanziert durch den FWF (Laufzeit 2016–2021).

Neu angelaufen sind die folgenden Projekte: *Basic Research on John's Gospel in Bohairic*, Kooperationsprojekt mit der Universität Wien, gefördert durch den FWF (Laufzeit 2021–2022); *Ernährung und Lebenskosten in einer sich wandelnden Welt: Spätantikes und früh-arabisches Ägypten*, Kooperationsprojekt mit der ÖAW / Österreichisches Archäologisches Institut, gefördert vom FWF (Laufzeit 2021–2025); *Wiens schönste Seiten aus dem 15. Jahrhundert*, Projektkooperation mit der ÖAW, finanziert durch die Stadt Wien (Laufzeit 2021–2022); *Peter Handke: Notizbücher. Digitale Edition*, bi-nationales Projekt in Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach, gefördert von FWF und DFG (Laufzeit 2021–2024); *Papier und Kopisten in Wiener Opernpartituren 1760–1770*, Projekt in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, gefördert vom FWF (Laufzeit 2021–2023); *Recht auf Museum* (www.rechtaufmuseum.com), Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien, dem MAK – Museum für angewandte Kunst, der Österreichische Galerie Belvedere und dem Volkskundemuseum Wien, finanziert durch den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (Laufzeit 2021–2022).

Im 2016 eingerichteten Forschungsblog auf der Website der ÖNB wurden bis Jahresende 2021 insgesamt 141 wissenschaftliche Beiträge zu den Forschungsaktivitäten der ÖNB publiziert, davon 26 neue Artikel im Jahr 2021. Die Mitarbeiter:innen der ÖNB publizierten 2021 insgesamt elf Monografien und 114 wissenschaftliche Artikel und Fachbeiträge.



Familienmonat im Papyrusmuseum

Öffentlichkeitsarbeit

2021 wurden coronabedingt nur zwei Pressekonferenzen abgehalten: zur Sonderausstellung *Stefan Zweig. Weltautor* im Literaturmuseum und zur Präsentation der *Vision 2035. Wir öffnen Räume*. Insgesamt wurden 26 Presseaussendungen publiziert, die sich in mehr als 5.600 Artikeln in Print und online niederschlugen. Darüber hinaus fanden zahlreiche Foto- und Drehtermine mit nationalen und internationalen Medien statt. Die Social-Media-Aktivitäten wurden weiter ausgebaut: Auf Facebook hat die ÖNB mit Stand Dezember 2021 über 21.500 Follower, auf Instagram folgen mehr als 10.000 Personen dem Account. Mit diesen Zahlen befindet sich die ÖNB nach wie vor an der Spitze der Nationalbibliotheken im deutschsprachigen Raum. Tausende Abonnent:innen werden mit elektronischen Newslettern über die Themen Veranstaltungen, Bibliothek und Medienvorschau breit informiert. Sonderausstellungen und Vermittlungsprogramme wurden im Rahmen von langjährigen Medienpartnerschaften in Print und digital hervorgehoben und beworben. Live-Streams von Veranstaltungen sowie kostenlose Webinare und Online-Führungen ergänzen das Angebot zur breiten Teilhabe an den Aktivitäten der ÖNB.

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsjahr 2021 war erneut von mehreren Lockdowns und Reisebeschränkungen geprägt, die zu zahlreichen Absagen, Verschiebungen und digitalen Formaten führten. Von den geplanten sieben Musiksalons im Palais Mollard konnten nur vier umgesetzt werden. Von den 13 im Literaturmuseum geplanten Veranstaltungen konnten acht stattfinden: drei vor Publikum, fünf wurden via Facebook gestreamt. Die beliebte Veranstaltungsreihe *Das besondere Objekt* fand größtenteils als Video-Serie auf

YouTube statt. Alle Expert:innenvorträge wurden außerdem im Forschungsblog der ÖNB sowie im Rahmen der Medienpartnerschaft mit der Tageszeitung *Der Standard* zur Verfügung gestellt. Die Aktion *6 Museen – 1 Abend – 0 Euro* mit dem Dorotheum sowie der *Kurier-Sonntag* konnten mit großem Erfolg umgesetzt werden. Gemeinsam mit der Stadt Wien wurde eine Streaming-Veranstaltung im Rahmen der *Wiener Vorlesungen* zum Thema Wittgenstein durchgeführt. Im Herbst 2021 konnte die ÖNB im Rahmen zahlreicher Großveranstaltungen und unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorkehrungen viele Besucher:innen bei freiem Eintritt und einem umfangreichen Vermittlungsprogramm bei *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek*, bei der ORF Langen Nacht der Museen, beim Tag des Denkmals und am Tag der offenen Tür am Nationalfeiertag begrüßen.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen mit langen Schließzeiten gab es bei den Museumsbesuchen gegenüber 2020 ein Plus von 15 %, bei den Lesesaalbesucher:innen hingegen ein Minus von 13,8 %.

Besuche und Bibliotheksbenützung

Besuche nach Standort	2020	2021
Prunksaal	129.996	138.359
Globenmuseum	6.000	8.882
Papyrusmuseum	5.709	10.777
Esperantomuseum	3.886	6.338
Literaturmuseum	3.901	6.863
Haus der Geschichte Österreich	23.349	28.058
Sonstige	1.338	1.037
Gesamt	174.179	200.314

Besuche nach Kartenkategorie	2020	2021
zahlend	138.755	148.831
davon vollzahlend	65.119	62.272
ermäßigt	73.636	86.559
nicht zahlend	35.424	51.483
davon unter 19	22.588	22.259
gesamt	174.179	200.314

In den insgesamt 1.377 im Jahr 2021 angebotenen Führungen sind zehn Veranstaltungen im Rahmen der Schülerprogramme *Wissenswelten* enthalten sowie spezielle Vermittlungsangebote für Jugendliche im hdgö. Das vielfältige Angebot an Vermittlungsprogrammen für unter 19-Jährige richtet sich an unterschiedliche Schultypen bzw. Altersklassen und bietet Raum für Diskussionen. Coronabedingt wurden alle Formate 2021 deutlich weniger nachgefragt als in den vergangenen Jahren.

Freier Eintritt

Budget

Österreichische Nationalbibliothek	2020	2021
Basisabgeltung	25.021	25.321
Umsatzerlöse	1.910	2.773
Spenden und sonstige Zuwendungen	1.588	1.566
Bestandsveränderung	-19	-2
Sonstige betriebliche Erträge	124	131
Materialaufwand	-561	-260
Personalaufwand	-17.774	-18.673
Abschreibungen	-920	-717
Erweiterung des Sammlungsvermögens	-619	-1.802
Sonstiger Aufwand	-7.131	-7.768
Betriebsergebnis	1.619	569
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.729	685
Zuweisung (Auflösung) Sonderposten für unentgeltlich zugegangenes Sammlungsvermögen	0	0
Zuweisung (Auflösung) Deckungsvorsorge	-1.729	-685

Alle Angaben in Tausend Euro

Trotz weiterhin einschneidender Rahmenbedingungen durch die Covid-19-Pandemie kann die ÖNB für 2021 wie im Vorjahr ein positives Jahresergebnis ausweisen. Im Jahr 2021 sind die Ticketeinnahmen aus Eintritten und Führungen sowie die sonstigen Eigenerlöse höher ausgefallen als im Vorjahr. Des Weiteren konnten die negativen finanziellen Auswirkungen der Pandemie durch erhaltene Zuschüsse aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds, durch die Erhöhung der Basisabgeltung für das hdgö, durch die langfristige Raumvermietung an die Parlamentsdirektion, die Reduktion der externen Dienstleistungen für Reinigung und Aufsicht während der Schließzeiten sowie durch den generell sparsamen Mitteleinsatz begrenzt werden. Der Personalaufwand im Jahr 2021 beträgt 18.673 TEUR nach 17.774 TEUR im Vorjahr, wobei im Jahr 2020 für bis zu drei Monate die Möglichkeit der Kurzarbeit genutzt und vom AMS refundiert wurde. Für den Buchankauf und die Sammlungserweiterung wurden 1.802 TEUR aufgewendet, nachdem im Jahr 2020 aufgrund von wesentlichen Budgetkürzungen 619 TEUR aufgewendet wurden. Eine wertmäßig wichtige Sammlungsobjekterwerbung 2021 war der Ankauf des Briefwechsels Ludwig Wittgenstein/Ben Richards. Der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von TEUR 685 ergibt sich aus dem positiven Betriebsergebnis in der Höhe von TEUR 569 und dem Finanzergebnis in der Höhe von TEUR 116.



Öffentliche Büchereien

In Österreich gibt es zurzeit rund 1.400 öffentliche Büchereien. Sie ermöglichen den Zugang zur Literatur, sind Informationszentren auf lokaler Ebene und bieten ihren Benutzer:innen alle Möglichkeiten zur selbstbestimmten Weiterbildung und zum gesellschaftlichen Austausch. Öffentliche Büchereien verstehen sich als Kultur- und Bildungseinrichtungen, die durch ein attraktives, aktuelles Medienangebot sowie durch Veranstaltungen Lust aufs Lesen machen und Interesse an Literatur wecken. Die Träger der öffentlichen Büchereien sind die Städte und Gemeinden, die Arbeitnehmerorganisationen, die Kirche und Vereine. In vielen Fällen gibt es eine gemischte Trägerschaft. Bei einem Angebot von 11.005.823 Medien zählten die öffentlichen Büchereien im Jahr 2020 insgesamt 764.594 eingeschriebene Benutzer:innen und 22.005.169 Entlehnungen. Trotz Pandemie verzeichneten sie 7.157.383 Besucher:innen.

Im Rahmen der Büchereiförderung der Abteilung 5 der Sektion für Kunst und Kultur werden die drei überregionalen Verbände, in denen die Büchereien organisiert sind, unterstützt: der Büchereiverband Österreichs, das Österreichische Bibliothekswerk und der Büchereiservice des ÖGB. Darüber hinaus erhalten die öffentlichen Büchereien Förderungen für Veranstaltungen und für den Ankauf von Büchern.

Der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) vertritt die Interessen der öffentlichen Bibliotheken und ihrer Träger und bietet seinen Mitgliedern Service, Beratung und Information. Mitglieder sind sowohl die Erhalter beziehungsweise Eigentümer von öffentlichen Büchereien und Sonderbüchereien (Bibliotheken in Schulen, Krankenhäusern und Altenheimen) als auch juristische Personen, in denen sich die Mitarbeiter:innen von Büchereien oder die Träger von Büchereien zusammenschließen. Der BVÖ organisiert die Aus- und Fortbildung von Bibliothekar:innen, stattet Büchereien mit E-Mail-Adressen, Websites, einem Online-Verbundkatalog, Bibliotheksmaterialien und Hilfsmitteln zur Leseanimation aus und unterstützt sie bei der Literaturvermittlung und Leseförderung sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen. Er entwickelt Standards für eine einheitliche Bibliotheksarbeit, Grundlagen für die Praxis, Ausbildungscurricula sowie Aus- und Fortbildungsunterlagen. In der Fachzeitschrift *Büchereiperspektiven*, im monatlichen BVÖ-Newsletter, auf seiner Website, über soziale Medien und in Konferenzen und Kongressen informiert der Verband über all jene Themen, die für öffentliche Bibliotheken relevant sind. Mit der Website www.bvoe.at trägt er zur Vernetzung der Büchereien bei. Der BVÖ administriert die Büchereiförderung des Bundes und unterstützt Büchereien, Netzwerke und Serviceeinrichtungen bei der Erfüllung ihres Kultur- und Bildungsauftrags.

Büchereiverband Österreichs

Eine zeitgemäße und moderne Aus- und Fortbildung für Bibliothekar:innen in öffentlichen Bibliotheken anzubieten, ist eine der zentralen Aufgaben des BVÖ. Im Jahr 2021 konnten Kurswochen für die ehrenamtliche Ausbildung sowohl im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang als auch in fünf weiteren Bundesländern durchgeführt werden. Kurswochen zur hauptamtlichen Ausbildung wurden teils in Präsenz, teils online umgesetzt. Zusätzlich zu den Fortbildungen in Präsenzkursen wurden die E-Learning-Aktivitäten weiter ausgebaut: Zwei neue Online-Kurse zu den Themen *Literatur aus Österreich* und *Teaching Librarian* wurden konzipiert und umgesetzt. Die Reihe *Herbstlese(n)*, die Neuerscheinungen der Belletristik und der Kinder- und Jugendliteratur vorstellt, wurde online und als Präsenzveranstaltung in den österreichischen Bundesländern angeboten.

Höhepunkt im Büchereijahr 2021 war das Literaturfestival *Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek*, das von 18. bis 24. Oktober stattfand. Zu diesem Anlass organisierten die Bibliotheken über 400 Veranstaltungen für alle Altersgruppen: Buchpräsentationen, Literaturwanderungen, Bilderbuchkinos, Bücherflohmärkte, Lesungen und vieles mehr. Bibliotheken aller Art – von kleinen Büchereien bis hin zur Österreichischen Nationalbibliothek – boten ihren Besucher:innen ein spannendes und vielfältiges Programm für alle Altersgruppen.

Österreichisches Bibliothekswerk

In der Betreuung seiner Mitgliedsbibliotheken ist das Österreichische Bibliothekswerk ein starker Impulsgeber in der Entwicklung der österreichischen Bibliotheks-, Lese- und Lernkultur. Die Mitarbeit am European Literacy Policy Network und am Österreichischen Rahmenleseplan bringt theoretische Konzepte und praktische Erfahrungen in Dialog und Austausch. Die Zeitschrift *bn.bibliotheksnachrichten* ist ein zentrales Medium im Bereich bibliothekarischer Medienkritik und eine wichtige Orientierungshilfe auf dem Gebiet aktueller Neuerscheinungen. Mit *Buchstart Österreich* (www.buchstart.at) entwickelte das Bibliothekswerk gemeinsam mit österreichischen Autor:innen, Institutionen und Verlagen ein überaus dynamisches und vielseitiges Projekt im Bereich Family Literacy, das von Bibliotheken und Bundesländern aufgegriffen und umgesetzt wird. Das überaus erfolgreiche Konzept einer Ausbildung zur Vorlesepatin bzw. zum Vorlesepaten und der Begleitung entsprechender Kurse leistet einen wichtigen Beitrag zur Lese- und Sprachförderung und zur sozialintegrativen Bibliotheksarbeit. Das Literaturportal *Rezensionen online open* ist ein wichtiger, frei zugänglicher Online-Besprechungspool: Die Rezensionen von 23 Zeitschriften bzw. Institutionen aus Österreich, Italien und Deutschland können abgerufen und die Daten über offene Schnittstellen direkt in die eigene Medienverwaltung übernommen werden. Unter www.leselandschaft.at hat das Bibliothekswerk eine auf Geocoding basierende Österreich-Karte aufgebaut, die alle im Bereich von



Mobile Bibliothek für Hinterstoder, Klaus und Steyrling

Lesen, Buchkultur und Buchmarkt tätigen Einrichtungen erfasst und auf diese Weise Österreichs Leselandschaft zur Darstellung bringt.

Der Büchereiservice des ÖGB ist als Servicestelle für Bibliotheken und Büchereien beim Verlag des ÖGB eingerichtet. Von dort aus werden Betriebsbüchereien, die öffentlichen Bibliotheken der Arbeiterkammern, öffentliche Büchereien und Bibliotheken in gemischter Trägerschaft mit Interessenvertretungen der Arbeitnehmer:innen, ausgewählte Sonderbibliotheken (z. B. Büchereien in Justizanstalten) und andere Büchereien, die gemeinnützige Ziele verfolgen und an einer Zusammenarbeit mit dem ÖGB interessiert sind, landesweit umfassend und kompetent mit Förderungsmitteln zur Medienbeschaffung unterstützt und mit speziell darauf abgestimmten Serviceleistungen betreut. Die Rezensionszeitschrift *Bücherschau* informiert in Print und online auf www.buecherschau.at über aktuelle Neuerscheinungen und gibt Tipps zur Zusammenstellung und zum Aufbau des Buch- und Medienbestands.

**Büchereiservice
des ÖGB**

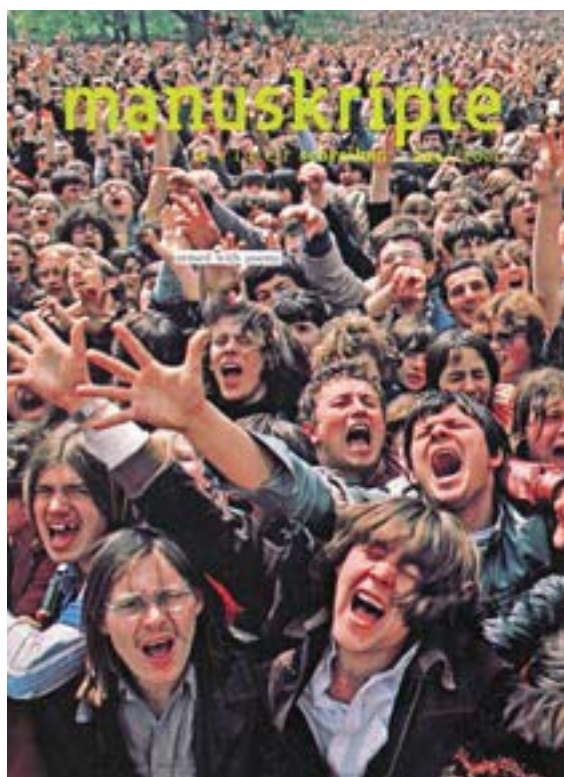
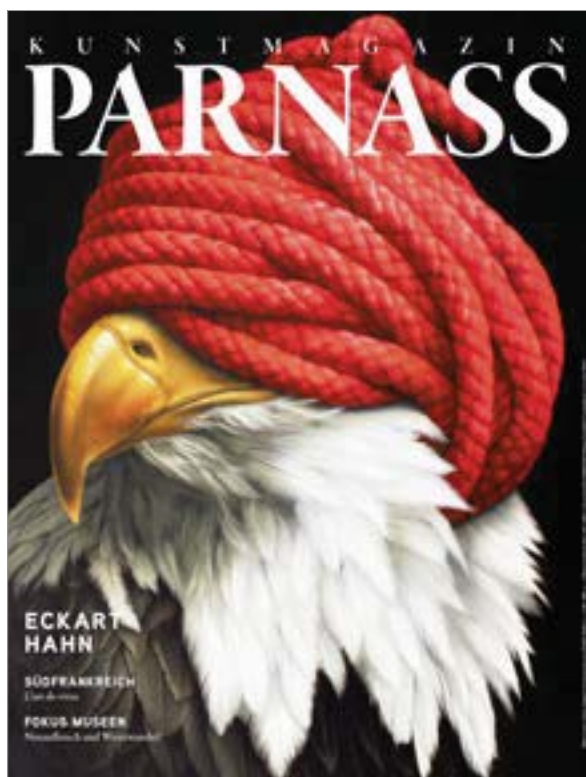


Österreich liest, Plakat

Zusätzlich zu den Stadtbibliotheken und den Verbänden gibt es in Österreich zahlreiche kleinere Büchereien, die sich ideenreich und ambitioniert der Leseförderung widmen. Auch im zweiten Jahr der Pandemie fanden die Bibliothekar:innen Wege, Lust an Büchern und Literatur zu vermitteln. Mit einem ausgetüftelten Liefer- und Abholservice sorgten sie während der Lockdowns für die optimale Versorgung ihrer Mitglieder mit Lesestoff. Mit digitalen Angeboten blieben sie durchgehend in Kontakt mit ihren Leser:innen. Die Stadtbücherei Retz in Niederösterreich gestaltete Lesevideos für Kinder mit dem ihnen vertrauten Lesemaskottchen. Die öffentliche Bibliothek Satteins in Vorarlberg veranstaltete interaktive Lesungen über Zoom. Die Stadtbücherei Spittal an der Drau in Kärnten bot Vorlesevideos für ein junges Publikum und wurde damit für den Deutschen Lesepreis in der Kategorie *Herausragendes individuelles Engagement* nominiert. Die burgenländischen Bibliotheken luden online zu einer Langen Nacht der Bibliotheken. Doch nicht nur virtuelle Programme fanden statt: Die Bibliothek Helfenberg in Oberösterreich verlegte die Leseförderung nach draußen und bot unter dem Titel *Lesen im Briefkasten* zahlreiche Lesestationen im Freien an, die Kinder und Familien bei Spaziergängen und Wanderungen aufsuchen konnten. Das Projekt wurde im Rahmen der Bundesförderung *Wir lesen – digital & analog!* unterstützt. Der Erentrudisbibliothek der Pfarre Herrnau in Salzburg gelang es, ein Jugendteam zusammenzustellen, das in der Bücherei mitarbeitete und Veranstaltungen organisierte.

Die österreichische Bibliothekslandschaft wurde 2021 auch durch Neueröffnungen erweitert: In Tirol eröffnete die Bücherei & Spielothek Telfs mit großzügig angelegten Räumlichkeiten. Die Mediathek Gutau in Oberösterreich erhielt ebenfalls viel Platz für Lesungen und Veranstaltungen. In der Steiermark bezogen die Stadtbibliothek Leoben und die Lipizzanerheimat-Bibliothek in Köflach ihr neues Zuhause. Mit der MoBib, einer mobilen Bibliothek, teilen sich die Orte Hinterstoder, Steyrling und Klaus eine Bücherei auf Rädern. Jedes zweite Monat ist sie vor Ort und versorgt die Einwohner:innen dieser Gemeinden mit neuem Lesestoff und Spielen. In der Seestadt Aspern eröffnete eine innovative Filiale der Büchereien Wien, die als Open Library genutzt werden kann und eine Bücherei der Dinge samt offener Werkstatt umfasst. Die Bedeutung der öffentlichen Büchereien als verlässliche Literaturversorger und als lebendige Zentren für Kunst, Kultur, Bildung, Information und sozialen Austausch ist auch in schwierigen Zeiten ungebrochen.

Büchereien in der Region



Zeitschriften

Für Förderungen, die dem Bereich *Presse* zuzuordnen sind, ist die Sektion für Kunst und Kultur nur ergänzend zum Presseförderungsgesetz und zum Publizistikförderungsgesetz zuständig. Sowohl die Presse- als auch die Publizistikförderung des Bundes wird seit 2004 von der Regulierungsbehörde für elektronische Audiomedien und elektronische audiovisuelle Medien, der Kommunikationsbehörde Austria, betreut. Die gesetzliche Grundlage der Bundespresseförderung ist das mit 1. Jänner 2004 in Kraft getretene Presseförderungsgesetz 2004. Die Publizistikförderung ist im Abschnitt II des Bundesgesetzes über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik 1984 geregelt. Die Förderungsmaßnahmen der Sektion für Kunst und Kultur betreffen vor allem Kunst-, Foto-, Film- und Literaturzeitschriften, die eine wichtige Vermittlungsrolle in ihren jeweiligen Sparten einnehmen. Sie sind u. a. Ort der ersten Veröffentlichung literarischer Texte, aber auch Medium inhaltlicher Debatten, die in der nötigen Ausführlichkeit und Genauigkeit sonst nirgends geführt werden können.

So finanzierte die Abteilung 6 im Jahr 2021 Fachzeitschriften im Bereich bildende Kunst, Architektur und Fotografie, etwa das *artmagazine*, *Collectors Agenda*, *Parnass*, *Spike*, *Springerin* und *ST/A/R*, im Bereich der Architektur *Dérive – Zeitschrift für Stadtforschung* sowie die Fotoperiodika *Camera Austria*, *EIKON* und *PhotoResearcher*.

Bildende Kunst,
Fotografie,
Architektur

Die international renommierte Zeitschrift *Camera Austria* setzt sich mit der Rolle der Fotografie zwischen Kunst und Massenmedium, Ästhetik und sozialer Praxis, Dokument und Diskurs, Politik und Bild auseinander. *Parnass* widmet sich erfolgreich der breiten Darstellung des zeitgenössischen österreichischen Kunstschaffens. Zusätzlich erscheinen Sonderhefte, z. B. über die junge Kunstszenen oder zur Kunstkritik. Die viermal jährlich erscheinende *Springerin* wendet sich an ein an der Diskussion über aktuelle kunsttheoretische und gesellschaftspolitische Fragestellungen interessiertes Publikum. Insbesondere die Ausgabe über Klimawandel und Gegenwartskunst widmete sich drängenden Fragen. Das Angebot wird mit dem Magazin *Spike*, das zwischen Kunsttheorie und Kunstpraxis angesiedelt ist, komplettiert.

Einen hohen Stellenwert haben Zeitschriften traditionell in der Literatur. Von der Abteilung 5 wurden 2021 u. a. *Buchkultur*, *Kolik*, *Lichtungen*, *Literatur und Kritik*, *Manuskripte*, *Perspektive*, *Salz*, *Sterz*, *Volltext*, *Wespennest* und *Zwischenwelt*, die Kinderliteraturzeitschrift *1000 und 1 Buch* sowie das Internetmagazin *Eurozine* finanziert.

Literatur

Die Zeitschrift *Manuskripte* ist eine der bekanntesten österreichischen Literaturzeitschriften und hat ihren Sitz in Graz. 1960 gegründet und sechs Jahrzehnte lang

herausgegeben vom Dichter und Erzähler Alfred Kolleritsch (1931–2020), wurde sie 2020 vom Schriftsteller Andreas Unterweger übernommen. Die *Manuskripte* zählen nach wie vor zu den wichtigsten Literaturzeitschriften im deutschsprachigen Raum, in der Autor:innen wie H.C. Artmann, Wolfgang Bauer, Barbara Frischmuth, Peter Handke, Elfriede Jelinek und Friederike Mayröcker veröffentlichen bzw. veröffentlicht haben, in der aber auch die jüngere Generation mit Ann Cotten, Valerie Fritsch, Clemens J. Setz, Carolina Schutti, Andrea Stift und Anna Weidenholzer bestens vertreten ist.

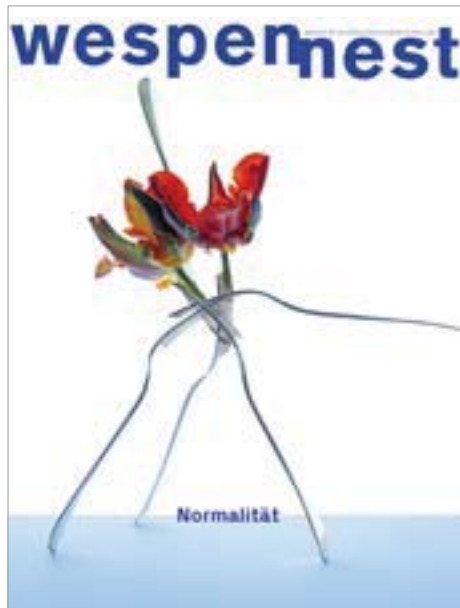
Wespennest publiziert seit 1969 vierteljährlich, seit 2010 halbjährlich Essays und Texte internationaler Autor:innen sowie literarische Neuentdeckungen. Neben länderspezifischen, literarischen, kunsttheoretischen oder politischen Themenschwerpunkten bietet jedes Heft auf 112 großformatigen Seiten Interviews, Polemiken, Buch- und Theaterbesprechungen sowie Fotoarbeiten. 2021 erschienen Hefte zu den Themen Normalität und Verzicht.

Die Zeitschrift *Literatur und Kritik* wurde 1966 in Wien gegründet und hat ihren Redaktionssitz seit 1991 in Salzburg. Sie erscheint fünfmal im Jahr mit einem Umfang von je 112 Seiten. Programmatisch heißt es zu ihr vom Herausgeber, dem Autor, Essayisten und Literaturkritiker Karl-Markus Gauß: „Die Literatur, die wir meinen, kann realistisch oder surrealistisch anmuten, in Versen verfasst oder als Essay entworfen sein, eine Landschaft erkunden, die Geschichte verwerfen, die Liebe rühmen, die Provinz verdammern oder verklären, sie darf nur eines nicht: bidersinnig sein.“

Die *Lichtungen* erscheinen seit 1979 in Graz. Sie bieten eine abwechslungsreiche Mischung aus junger, noch unbekannter Literatur, international bekannten Autor:innen, junger bildender Kunst und anspruchsvoller Essayistik. Neben der Förderung des Schriftstellernachwuchses kommt der Präsentation internationaler Literaturszenen besonderes Gewicht zu. Bekannt sind die *Lichtungen* auch für ihre Städte- und Länderkooperationen.

Die Literaturzeitschrift *Kolik* wurde von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl gegründet und erscheint seit 1997 in Wien. Seite an Seite mit bereits renommierten Kolleg:innen bietet sie jungen Schreibenden, die noch keinen Markt und keine Buchpublikation vorzuweisen haben, ein erstes Forum. „Die *Kolik* ist ein bewährtes Organ des scharfen Widerspruchs und einer Debattenkultur, die sich bewusst als Geschäftsstörung des Literaturbetriebs verstehen will“, meinte der Literaturkritiker Paul Jandl in der *Neuen Zürcher Zeitung* zur *Kolik*.

Gegründet 1985, ist *1000 und 1 Buch* seit 1999 am Institut für Jugendliteratur beheimatet. Das Quartalsmagazin richtet sich an alle Leser:innen, die an Literatur für ein junges Publikum interessiert sind. Jedes Heft ist einem Schwerpunktthema gewidmet. In Beiträgen, Essays, Interviews und Porträts wird über Texte und Illustrationen, Autor:innen und Illustrator:innen, Genres und Motive, Traditionen und aktuelle Trends berichtet. Zusätzlich werden jeweils rund 70 Neuerscheinungen aus den Bereichen Bilderbuch,



Kinderbuch, Jugendbuch, All Age, Graphic Novel, Hörmedien und Kinderfilm besprochen. Diese Rezensionen sind in der Datenbank www.rezensionen.at nachzulesen. Von der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e. V. mit Sitz in Frankfurt am Main wurde *1000 und 1 Buch* auf der Leipziger Buchmesse mit dem avj-medienpreis ausgezeichnet. In *1000 und 1 Buch*, hieß es bei der Preisverleihung, werde „mit Leidenschaft quer gedacht, hier haben auch ungewöhnliche Themen ihr Zuhause.“

Die Abteilung 3 unterstützte 2021 die Herausgabe der Filmzeitschriften *Kolik Film* und *Ray*. *Kolik Film* ist ein Spin-Off der Literaturzeitschrift *Kolik* und erscheint jährlich in zwei Ausgaben. Jedes Heft widmet sich in zwei bis drei ausführlichen Schwerpunkten aktuellen Themen und Fragestellungen rund um Filmkultur und den österreichischen Film. *Ray* ist eine zehnmal jährlich erscheinende Zeitschrift für Film und Kino und gilt als das führende Filmmagazin in Österreich. *Ray* erschien erstmals im April 2001. Zusätzlich zu den regulär erscheinenden Heften gibt es regelmäßig Sonderausgaben und Programmzeitschriften.

Film, Kino



Goldener Saal, Musikverein Wien

Musik

Die Musikförderung zielt – immer unter Berücksichtigung höchstmöglicher Qualität – vor allem auf die Förderung des zeitgenössischen und innovativen Aspekts im österreichischen Musikleben ab. Von der Abteilung 2 der Sektion für Kunst und Kultur werden sowohl Jahresprogramme (2021: € 7,874 Mio.) als auch einzelne Projekte (2021: € 0,542 Mio.) unterstützt. Unter den größeren geförderten gemeinnützigen Einrichtungen befinden sich international herausragende Institutionen, die allesamt einen wesentlichen Beitrag zum Ruf Österreichs als Musikland leisten.

Am 1. Juli 2020 übernahm Dr. Stephan Pauly die Intendanz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Künstlerische Exzellenz und internationale Ausstrahlung sind nach wie vor das wichtigste Ziel der Gesellschaft. Neben Engagements international führender Orchester, Dirigent:innen, Solist:innen und Ensembles sind Orchesterresidenzen ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal. Die Wiener Philharmoniker spielen eine bedeutende Rolle in den Konzerten der Gesellschaft der Musikfreunde. Die Wiener Symphoniker sind mit eigenen Abonnement-Zyklen in den Konzerten des Musikvereins verankert, unter anderem mit ihrem Chefdirigenten Andrés Orozco-Estrada. Dasselbe gilt für das Radio-Symphonieorchester Wien. Auch die Solist:innen-Konzerte, die Liederabende und das Kammermusik-Programm werden von international führenden Solist:innen wie Anne-Sophie Mutter, Cecilia Bartoli, Rudolf Buchbinder und András Schiff bestritten.

Die Programmgestaltung wurde 2021 erneuert, ergänzt und modernisiert. Beispielsweise kommen zu den Abonnements im Goldenen Saal, im Brahms-Saal und in den Neuen Sälen auf der Höhe der Gegenwart kuratierte und künstlerisch exklusiv für den Musikverein gestaltete Programmschwerpunkte hinzu. Musikfestivals widmen sich bestimmten Themen und leuchten diese musikalisch aus. Die Wahl der Themen weist sehr starke Gegenwartsbezüge auf und zeigt, dass Konzerte sich mit Fragen des aktuellen Zeitgeschehens beschäftigen können. In dieser neuen programmatischen Ausrichtung spielt auch die Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde eine besondere Rolle. Diese gehört zu den fünf wichtigsten Musiksammlungen der Welt. Sie mit dem Konzertgeschehen des Musikvereins stärker zu verbinden und international bekannter zu machen, ist eines der neuen Anliegen. 2021 haben insgesamt 416 Veranstaltungen stattgefunden, insgesamt 348 Veranstaltungen mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden.

201 Tage, also sieben Monate lang, musste das Wiener Konzerthaus 2021 seinen Spielbetrieb unterbrechen. Trotzdem konnten insgesamt 369 Eigenveranstaltungen und 43 Fremdveranstaltungen vor Publikum durchgeführt und 159.900 Besucher:innen will-

Gesellschaft der
Musikfreunde in Wien

Wiener Konzerthaus

kommen geheißen werden. Zusätzlich produzierte die Wiener Konzerthausgesellschaft 46 Online-Veranstaltungen. Bei der Programmierung des Contents für die Online-Plattform wurde großer Wert auf die musikalische Vielfalt und die Diversität der Beteiligten gelegt. Von Kammerensemble- und Solo-Auftritten bis hin zu Orchesterkonzerten wurden viele musikalische Beiträge aus unterschiedlichen Genres realisiert. Diese Idee wurde weiterentwickelt, indem auf konzertzuhaus.at eine digitale Pop-Up-Stage eingerichtet wurde. Jeweils eine Woche lang wurde unter dem Titel *Auf den Punkt gebracht* ein neuer musikalischer Schwerpunkt beleuchtet. Eigens produzierte Beiträge, Kostbarkeiten aus dem Archiv sowie Gespräche mit Expert:innen luden dazu ein, sich in Themen wie Jazz, Wiener Lied und Kammermusik zu vertiefen. 34 Veranstaltungen richteten sich direkt an ein junges Publikum.

Während der *SommerMusikWoche* Ende Juli musizierten 50 Teilnehmende mit und ohne Behinderung fünf Tage lang unter Anleitung von professionellen Musiker:innen in allen Sälen des Wiener Konzerthauses. Von März bis April 2021 fanden im Rahmen des Projekts *Freude!* inklusive und zum Teil digitale Workshops zu Literatur, Videokunst und Musik mit rund 250 jungen Menschen statt. Im Bereich der Neuen Musik wurden 36 Uraufführungen (z. B. Georges Aperghis, Künstlerinnenkollektiv Fraufeld, Wolfgang Mitterer) sowie 53 Erstaufführungen (z. B. Johanna Doderer, Eva Reiter, Rebecca Saunders) in den vier Sälen des Hauses realisiert.

Das Jahr 2021 brachte viele Herausforderungen für die Wiener Konzerthausgesellschaft mit sich. Doch das Haus hat seine Innovationskraft und Loyalität gegenüber dem Publikum auch in dieser schwierigen Zeit beweisen können.

ensemble XX. jahrhundert

Das ensemble XX. jahrhundert feierte 2021 seinen 50. Geburtstag. Es wurde 1971 von Peter Burwik gegründet, um neue Impulse bei der Programmierung von Konzerten mit Neuer Musik in Wien zu zeigen. Das Ensemble begann seine Arbeit im Museum des 20. Jahrhunderts. Daraus und aus der inhaltlichen Ausrichtung seines Programms erklärt sich der Name des Ensembles, das von seinem damaligen Direktor, Alfred Schmeller, als offener kommunikativer Raum verstanden wurde. Entsprechend der Zielsetzung, waren inhaltliche und ästhetische Vielfalt von Anfang an die Grundsätze für die Arbeit des Ensembles. Vor allem das österreichische Gegenwartsschaffen und die Beschäftigung mit den Werken von Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton Webern sind den Musiker:innen ein Anliegen. Manch Innovatives, das vor Jahren vom ensemble XX. jahrhundert promotet wurde, wird heute von einem breiteren Publikum neu entdeckt. Unter diesem Aspekt verstand das Ensemble das 50-Jahr-Jubiläum als Auftrag, auch in Zukunft neugierig auf Neues zu bleiben, kulturelle mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden und geistige Wertvorstellungen in unserer Gesellschaft zu verteidigen.



artacts, Jaimie Branch

Trotz der Lockdowns fand 2021 in St. Johann in Tirol das Festival *artacts* '21 für zeitgenössische improvisierte Musik statt. Die Durchführung des Festivals musste zwar kurzfristig um ein halbes Jahr verschoben werden, bot aber in seiner 21. Auflage einen vielschichtigen Einblick in die zahlreichen Strömungen aktueller improvisierter Musik. Das Festival war an allen drei Festivaltagen nahezu ausverkauft. Ein umfangreiches und gewissenhaft umgesetztes Sicherheits- und Präventionskonzept sorgte für den notwendigen Schutz aller Festivalgäste und Teilnehmenden. Die Konzerte fanden ausnahmslos im Kulturzentrum Alte Gerberei statt. Auf die sonst üblichen Außenstationen, wie Kirchen, Schulen, das Jugendzentrum und die Sound Cabs, wurde aus Sicherheitsgründen verzichtet. Trotz aller Herausforderungen waren fulminante Konzerte zu hören: Das Spektrum reichte von der hochsensiblen und durchaus humorvollen Kammermusik des Duos *strings&noise* bis zu den hochenergetischen Elektro Guzzi & Ingrid Schmoliner, von der Black Music des Saxophonisten James Brandon Lewis bis hin zu den sphärischen Soundexperimenten der Trompeterin Jaimie Branch. Der umjubelte Höhepunkt des Festivals war das belgisch-französische Trio Sylvain Darrifourcq, Manuel Hermia und Valentin Ceccaldi, das die Zuhörer:innen restlos begeisterte.

artacts



artacts, Manuel Hermia, Valentin Ceccaldi und Sylvain Darrifourcq

Staatsstipendien für Komposition

Um bereits arrivierten Komponist:innen ein ganzes Jahr lang die Möglichkeit zu bieten, sich vornehmlich ihren aktuellen kompositorischen Ideen und Vorhaben zu widmen, werden Staatsstipendien für Komposition vergeben. Die Stipendien richten sich an Personen, die mit der Musiktradition und der aktuellen musikalischen Entwicklung in Österreich seit Jahren in engem Zusammenhang stehen. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein abgeschlossenes Musikstudium oder eine kontinuierliche hauptberufliche Tätigkeit im Arbeitsbereich. Seit 2021 konnte die jährliche Anzahl der Staatsstipendien von zehn auf zwanzig angehoben werden. Auf Vorschlag der zuständigen Jury wurden Alessandro Baticci, Martin Brandlmayr, Angelica Castello Garnett, Se-Lien Chuang, Hannah Eisendle, Patricia Enigl, Stefan Fraunberger, Tanja Glinser, Sámuel Grillusz, Emre Sihan Kaleli, Florian Rainer Kmet, Ralph Mothwurf, Georg Nußbaumer, Eva Reiter-Schäfer, Christoph Renhart, Mathias Johannes Schmidhammer, Tomasz Skweres, Michael Tiefenbacher, Oliver Weber und Liu Wen für ein Staatsstipendium ausgewählt.

Preise

Zur Sichtbarmachung und Anerkennung der hervorragenden Leistungen österreichischer Künstler:innen werden jährlich mehrere Preise vergeben. Mit dem Outstanding Artist Award für Musik wurde 2021 Bernhard Gander ausgezeichnet. Die Arbeiten des Komponisten entziehen sich sämtlichen Einordnungen und sind seit vielen Jahren international anerkannt. Davon zeugen zahlreiche Kooperationen mit renommierten Formationen wie etwa dem Klangforum Wien, Ensemble Modern, Ensemble intercontemporain, Ensemble Intégrales, Talea Ensemble, Arditti Quartett, Ensemble Phace, Neue Vocalsolisten Stuttgart, RSO Wien, DSO Berlin, Brüsseler Philharmoniker, SWR Sinfonieorchester, WDR Sinfonieorchester, hr-Sinfonieorchester oder dem NÖ Tonkünstlerorchester. Ganders Œuvre umfasst dabei zahlreiche Werke mit Stimme und ist in der Gestaltung äußerst facettenreich.

Mit dem Österreichischen Kunstpreis wurde 2021 Mia Zabelka ausgezeichnet. Als Violinistin und Komponistin nutzt Zabelka Live-Elektronik und andere innovative Spieltechniken, um mit ihrer eigenen musikalischen Sprache Klang und Geräusch auf neue Weise zu dekonstruieren und ihre Zuhörer:innen zu verblüffen. Dabei geht es ihr um die Auslotung des Verhältnisses von Körper, Gestik, Klang und Raum. Mit Experimentierfreude und körperlicher Unmittelbarkeit arbeitet sie an musikalischen Bildern, deren Vielschichtigkeit und gleichzeitige Transzendenz ihr explizites Anliegen sind. Ihr Werk prägen zudem auch zahlreiche Kooperationen mit internationalen Künstler:innen, Kollektiven und Organisationen verschiedener musikalischer Richtungen sowie Konzerttourneen in ganz Europa. 2007 gründete sie das Klanghaus Untergreith, ein Zentrum für Klangkunst und interdisziplinäre Projekte in der Südsteiermark, das viermal jährlich das Klangzeit Festival ausrichtet. 2015 wurde Mia Zabelka Präsidentin der Society for Sound Art, Free Improvisation and Experimental Music Austria, seit 2019 ist sie als Vize-Präsidentin der Austrian Composers Association tätig.



Hofburgkapelle

Wiener Hofmusikkapelle

Die österreichische Kirchenmusik von der Renaissance bis in die Gegenwart steht im Zentrum der bis in die Zeit Kaiser Friedrichs III. zurückreichenden Wiener Hofmusikkapelle. Das Ensemble der Hofmusikkapelle besteht aus Mitgliedern des Orchesters und des Herrenchors der Wiener Staatsoper sowie den Wiener Sängerknaben. Das Proprium im Gregorianischen Choral gestaltet die Choralschola der Wiener Hofburgkapelle. 2021 wurden 15 Messen musikalisch gestaltet. Ständige Dirigenten sind – neben dem künstlerischen Leiter em. o. Univ.-Prof. Erwin Ortner – Mag. Jordi Casals und Martin Schebesta. Die Organist:innen der Wiener Hofmusikkapelle sind Univ.-Prof. Jeremy Joseph, Mag. Wolfgang Kogert, Mag. Robert Kovács und MMag.^a Elke Eckerstorfer. 2021 besuchten 3.442 Personen (2020: 4.666) die Messen.

Direktorium Mag. Jürgen Partaj, Direktor | DDr. Peter Schipka, Rektor | em. o. Univ.-Prof. Erwin Ortner, Hofmusikkapellmeister

Die Wiener Hofmusikkapelle hat es trotz der Corona-Pandemie geschafft, auch im Jahr 2021 ihren Kulturauftrag zu erfüllen und kulturelle Akzente zu setzen. Um einen sicheren Spielbetrieb zu gewährleisten, wurden Konzepte zum bestmöglichen Schutz der Mitwirkenden und der Besucher:innen weiterentwickelt und Aerosolgeräte angeschafft, die flexibel sowohl in der Kapelle als auch im Probesaal eingesetzt werden können. Die pandemiebedingt veranstaltungsärmere Zeit wurde auch dazu genutzt, die Barrierefreiheit voranzutreiben sowie den Lifteinbau im Bereich der Vorhalle der Hofburgkapelle und die Errichtung von neuen Sanitäranlagen fertigzustellen.

2021 fanden Konzerte u. a. der Wiener Akademie, des Polnischen Instituts und des Chorus Viennensis sowie eine Kooperation im Rahmen des Wienerliedfestivals *wean hean* statt. Der im Jahr 2020 gestartete Zyklus *Kultur – Glaube – Macht* mit dem Auner Quartett wurde fortgesetzt, wobei die Konzerte als reine Streaming-Darbietungen oder in einer Kombination von Publikum und Streaming gestaltet wurden. Darüber hinaus bot die Hofburgkapelle Raum für Video- und Tonaufnahmen und CD-Präsentationen sowie für Projekte der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. So gab es ein Kooperationsprojekt im Rahmen des Symposiums *Musik zum Namenstag Kaiser Leopolds I.* Auch am Tag des Denkmals und der Langen Nacht der Kirchen war die Hofburgkapelle 2021 wieder ein sehr gut besuchter Schauplatz.



Martin Schebesta und die Wiener Hofmusikkapelle

Die Wiener Hofmusikkapelle war mehrfach in den Medien vertreten. Unter anderem wurde die Messe am 7. Februar 2021 österreichweit in den ORF-Regionalradios übertragen, die Messe am 18. April 2021 wurde im ORF-Fernsehen ausgestrahlt.

Budget

Wiener Hofmusikkapelle		2020	2021
Umsatzerlöse		78.791,58	66.868,79
Aufwendungen		1.168.431,13	1.195.069,65
davon	Personal	845.103,16	969.794,89
	Anlagen	6.896,50	2.420,91
	Betriebsaufwand	316.431,47	222.853,85

Die Aufwendungen für die Hofmusikkapelle werden vom Bund getragen. Die Umsatzerlöse werden durch den Verkauf von Eintrittskarten erzielt und fließen dem Bundesbudget zu.

Bundestheater

Die Bundestheater sind seit der Ausgliederung aus der Bundesverwaltung mit Wirksamkeit vom 1. September 1999 als ein aus fünf eigenständigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung bestehender Konzern organisiert: der Bundestheater-Holding GmbH und ihren Tochtergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und ART for ART Theaterservice GmbH. Die Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – wurden als wirtschaftlich eigenverantwortliche und künstlerisch autonome Gesellschaften errichtet. Die Kostüm- und Dekorationswerkstätten, der Kartenvertrieb, die Gebäudeverwaltung sowie die EDV wurden in einer vierten Gesellschaft, der ART for ART Theaterservice GmbH, zusammengefasst, die 100%ige Eigentümerin ihrer Tochtergesellschaft, der ART for ART Kreativ-Werkstätten GmbH, ist. Die Bundestheater-Holding GmbH, die zu 100 % im Eigentum des Bundes steht, ist Alleineigentümerin der drei Bühnengesellschaften – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH – sowie Mehrheitseigentümerin (51,1%) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Bühnengesellschaften verteilt. Das künstlerisch und finanziell autonome Wiener Staatsballett ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, zu der die Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden.

Das Geschäftsjahr der Bundestheater läuft von 1. September bis 31. August. Die Aufteilung der Basisabgeltung erfolgt gemäß § 7 Bundestheaterorganisationsgesetz 1998 auf Vorschlag der Bundestheater-Holding GmbH nach Maßgabe des Bedarfs. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden aufgrund des Aufteilungsvorschlags der Holding € 162.936.000 an Basisabgeltung an die Bundestheater überwiesen.

Basisabgeltung	2019/20	2020/21
Bundestheater-Holding	5.485.000,00	5.485.000,00
Burgtheater	47.404.000,00	47.404.000,00
Volksoper Wien	43.959.000,00	43.959.000,00
Wiener Staatsoper	66.088.000,00	66.088.000,00
Summe	162.936.000,00	162.936.000,00

Besuche

Die Saison 2020/21 startete im September und Oktober 2020 pandemiebedingt mit Einschränkungen bei den Sitzplätzen. Von November 2020 bis Mitte Mai 2021 waren die Bühnen geschlossen. Unter den deutlich erschwerten Rahmenbedingungen hatten die Bundestheater 211.685 Besuche. Das sind um 75 % weniger als im Vorjahr und um 84 % weniger als in der Vor-Corona-Saison 2018/19. Die Ticketerlöse betrugen 2020/21 rund € 10 Mio. Im Vergleich dazu wurden 2018/19 noch € 57,4 Mio. erreicht.

Besuche nach Bühnengesellschaft	2019/20	2020/21
Burgtheater	241.332	55.413
Volksoper Wien	224.136	57.561
Wiener Staatsoper	377.561	98.711
gesamt	843.029	211.685

Bundestheater-Holding

Mit 941 Künstler:innen, 1.043 technischen Mitarbeiter:innen, 350 Verwaltungskräften, 27 Lehrlingen sowie sieben Spielstätten und der Opernschule, der Ballettakademie und der Chorakademie der Wiener Staatsoper bildet die Bundestheater-Holding GmbH gemeinsam mit ihren vier Tochtergesellschaften den größten Theaterkonzern der Welt. Den Corona-Umständen geschuldet brachte die Spielzeit 2020/21 lediglich 478 Vorstellungen (Vorjahr 1.008), 38 Neuproduktionen (Vorjahr 34) und 64 Werke im Repertoire (Vorjahr 100), die von 211.685 Personen (Vorjahr 843.029) besucht wurden. Der Gesamtertrag 2020/21 betrug € 241,2 Mio. (Vorjahr € 255,0 Mio.), die Umsatzerlöse € 20,2 Mio. (Vorjahr € 53,1 Mio.).

Leitung Mag. Christian Kircher, Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2020/21 Dr.ⁱⁿ Brigitte Bierlein, Vorsitzende | Prof. Dr. Manfred Matzka, stellvertretender Vorsitzender | Hedy Graber | BRV Mag. Wilfried Hedenborg | BRV Kammersänger Josef Luftensteiner | Dr. Franz Medwenitsch | Mag. Bernhard Rinner | BRV Walter Tiefenbacher | Mag. Matthäus Zelenka

Alleingesellschafter Bund, vertreten durch die Eigentümerversammlung im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Die Bundestheater-Holding GmbH verkörpert die Einheit des Konzerns in wirtschaftlicher, unternehmenspolitischer und konzernstrategischer Hinsicht. Sie bildet die Schnittstelle zwischen ihren Tochtergesellschaften und der Politik. Im Konzern übernimmt sie die strategische Führungsrolle und unterbreitet einen Vorschlag über die Verteilung der Basisabgeltung an die Bühnengesellschaften.

Zielsetzung

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG). Die Erfüllung des in § 2 BThOG gesetzlich festgeschriebenen kulturpolitischen Auftrags erfolgt im Wesentlichen auf der finanziellen Grundlage der von der Republik Österreich der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften jährlich zugewiesenen Basisabgeltung, deren Verwendung durch die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit bestimmt ist.

Zu den Hauptaufgaben der Bundestheater-Holding zählen die strategische Führung der Tochtergesellschaften, das konzernweite Controlling, die konzernweite Finanzbuchhaltung und Personalverrechnung, die strategische Koordination des konzernweiten Ticketings, die strategische Koordination und Steuerung der IT, die einheitliche Regelung

von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung, die Verhandlung und der Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe, die bauliche Instandhaltung der historischen Theatergebäude sowie die konzernweite interne Revision. Die Bundestheater-Holding GmbH erbringt für ihre Tochtergesellschaften auch Serviceleistungen, etwa in Rechts-, Steuer-, Budget- und Finanzfragen. In Abstimmung mit ihren Tochtergesellschaften erfüllt die Bundestheater-Holding GmbH die Funktion eines Ansprechpartners gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Marketingstrategien der einzelnen Tochtergesellschaften ist es ein wesentliches Anliegen der Bundestheater-Holding GmbH, den Bundestheaterkonzern in seiner Gesamtheit zu positionieren. So ermöglicht die kostenlose bundestheater.at-CARD als Kundenkarte die Teilnahme am Bonuspunkteprogramm der Österreichischen Bundestheater und gewährt den Kund:innen der Bundestheater u. a. einen ermäßigten Eintritt bei ausgewählten Veranstaltungen. Die Website www.bundestheater.at bietet ein bühnenübergreifendes Informationsangebot, das durch regelmäßig veröffentlichte Meldungen ergänzt wird.

Budget

Bundestheater-Konzern	2019/20	2020/21
Umsatzerlöse	53.069	20.153
Basisabgeltung	165.436	162.936
Bestandsveränderungen	17	32
Aktivierte Eigenleistungen	11.984	12.410
Sonstige betriebliche Erträge	24.521	45.657
Material- und Leistungsaufwand	-7.048	-4.883
Personalaufwand	-176.960	-172.563
Abschreibungen	-25.230	-19.138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.899	-33.428
Betriebsergebnis	4.891	11.177
Finanzergebnis	-212	-265
Ergebnis vor Steuern	4.679	10.912
Ertragssteuern	-44	-53
Jahresüberschuss	4.635	10.858
Veränderung Rücklagen	-41.917	-23.115
Jahresgewinn/-verlust	-37.282	-12.257
Gewinn-/Verlustvortrag	49.539	12.257
Bilanzgewinn	12.257	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge ist hauptsächlich auf die erhaltenen Kurzarbeitsbeihilfen des AMS in der Höhe von rund € 30,3 Mio. zurückzuführen. Auch der reduzierte Personalaufwand ergibt sich aus der Anmeldung großer Teile des Personals zur Kurzarbeit während des eingestellten Spielbetriebs von Anfang November 2020 bis Mitte Mai 2021. Der Rückgang in sämtlichen Aufwandsbereichen ist auf den im Vergleich zum Vorjahr nochmals signifikant reduzierten Spielbetrieb zurückzuführen (Geschäftsjahr 2019/20: drei Monate Lockdown, Geschäftsjahr 2020/21: über sechs Monate Lockdown, zusätzlich Einlassbeschränkungen in der restlichen Spielzeit) und ergibt sich im Material- und Leistungsaufwand sowie in den Abschreibungen durch den Wegfall ganzer Produktionen, die wegen des Lockdowns ersatzlos gestrichen werden mussten. Weiters im Personalaufwand aus den geringeren Personalkosten während der Kurzarbeit (ausbezahlt wurden 80% bis 90% der Bezüge) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch die schließungsbedingten Einsparungen, wobei diesen Einsparungen zusätzliche Kosten für Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie (z.B. PCR-Tests, Masken, Absperrungen, mehr Publikumsdienst bei Vorstellungsbetrieb) gegenüberstanden.

Um zukünftige Verluste abdecken zu können, wurden in der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften wie im Vorjahr die Gewinnvorträge der vergangenen Jahre sowie die positiven Jahresergebnisse des Geschäftsjahres 2020/21 den Gewinnrücklagen zugewiesen. Diese Vorgehensweise wurde im Geschäftsjahr 2020/21 auch von der ART for ART Theaterservice gewählt, sodass sich das Bilanzergebnis im Konzern auf 0 Euro beläuft.

Aufgrund der Notwendigkeit einer längerfristigen künstlerischen und damit wirtschaftlichen Planung bestehen bei Theatern grundsätzlich größere Risiken. Diese beziehen sich vor allem auf die Einnahmenseite, wie die Covid-19-Krise in den letzten zwei Geschäftsjahren veranschaulicht hat, wobei die fehlenden Erlöse durch diverse zur Bewältigung dieser Krise geschaffene Förderungen des Bundes größtenteils kompensiert werden konnten. In welcher Weise und wie lange die Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung der Bundestheater-Gesellschaften noch beeinflussen wird, ist nicht absehbar.

Die wichtigste Voraussetzung für eine nachhaltig abgesicherte mehrjährige Planung stellt aber nach wie vor die Basissubventionierung durch die öffentliche Hand dar. In Zusammenarbeit mit dem Eigentümerressort konnte im Sommer 2021 eine Erhöhung der Basisabgeltung ab dem Kalenderjahr 2022 von € 162,936 Mio. auf € 175,936 Mio. pro Jahr erreicht werden, womit die Österreichischen Bundestheater Planungssicherheit für die nächsten Geschäftsjahre haben.

Perspektiven

Die Fortsetzung der strategischen Neuaufstellung hat die Weiterentwicklung unterschiedlicher Unternehmensbereiche zum Ziel: Nach erfolgreicher Ausschreibung der Ticketing-Software für die Österreichischen Bundestheater und dem Vertragsabschluss mit JetTicket wird die Implementierung und in weiterer Folge der Verkauf von Tickets für die Saison 2022/23 mit neuer Software abgewickelt werden können. 2020/21 wurde die Umsetzung der für den gesamten Konzern erarbeiteten IT-Strategie fortgeführt. Im Bereich der Erneuerung von IT-Systemen wurde die Ablöse der bisherigen Systeme durch Microsoft 365 gestartet und es konnte die Erneuerung und Verbesserung der IT-Netzwerkinfrastruktur und der zentralen Datenspeicher, die Lebenszeitverlängerung der zentralen IT-Applikation der ART für ART zur Aufgabenplanung, -steuerung und -abrechnung sowie die Umstellung der Telefonanlage auf eine netzwerkbasierte IP-Telefonie realisiert werden. Im Rahmen der baulichen Maßnahmen wurde im Burgtheater die Neubestuhlung des Parterres, verbunden mit einer Klimatisierung des Zuschauerraums, durchgeführt. In der Wiener Staatsoper wurden die Bundestheaterkassen im neu gestalteten Opernfoyer eröffnet, die Fassade am Karajan-Platz sowie die Arkaden saniert. In der Volksoper Wien wurde das Bühnenportal erneuert. Als fester Bestandteil der Unternehmenspolitik wird die Compliance-Kultur im gesamten Konzern weitere Stärkung und Vertiefung erfahren.

Gender

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick zum Anteil von Frauen und Männern im Ensemble, Orchester und Chor der drei Bühnengesellschaften und stellen auch die Urheber:innen der Werke und die Leading Teams bei den Neuproduktionen der Saison 2020/21 nach Genderaspekten dar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Geschlechterverteilung in den Gruppen Ensemble, Chor und Ballett durch das Repertoire, das jeweilige Rollenverzeichnis und die Rollenbesetzung ergibt und dass die Komponist:innen, Autor:innen sowie Librettist:innen des klassischen Repertoires, das im Sinne des kulturpolitischen Auftrags gepflegt wird, historisch bedingt vorwiegend Männer sind. Die folgenden Zahlen berücksichtigen nur die tatsächlich zur Aufführung gebrachten Premieren.

Genderverteilung	Männer	Frauen	gesamt	Männer in %	Frauen in %
Ensemble					
Schauspieler:innen, Sänger:innen					
Burgtheater	39	28	67	58	42
Wiener Staatsoper	18	13	31	58	42
Volksoper Wien	39	26	65	60	40
gesamt	96	67	163	59	41
Orchester, Bühnenmusik					
Burgtheater	4	0	4	100	0
Wiener Staatsoper	165	29	194	85	15
Volksoper Wien	55	38	93	59	41
gesamt	224	67	291	77	23
Chor					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	45	46	91	49	51
Volksoper Wien	32	32	64	50	50
gesamt	77	78	155	50	50
Ballett					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	48	56	104	46	54
Volksoper Wien	0	0	0	0	0
gesamt	48	56	104	46	54
Autor:innen					
Dramatiker:innen, Librettist:innen u. a.					
Burgtheater	13	5	18	72	28
Wiener Staatsoper	15	0	15	100	0
Volksoper Wien	10	1	11	91	9
gesamt	38	6	44	86	14
Komponist:innen					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	9	0	9	100	0
Volksoper Wien	12	0	12	100	0
gesamt	21	0	21	100	0
Choreograph:innen					
abendfüllende Ballette					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	0	0	0	0	0
Volksoper Wien	3	1	4	75	25
gesamt	3	1	4	75	25

Genderverteilung	Männer	Frauen	gesamt	Männer in %	Frauen in %
Dirigent:innen					
Burgtheater	0	0	0	0	0
Wiener Staatsoper	7	1	8	88	13
Volksoper Wien	5	1	6	83	17
gesamt	12	2	14	86	14
Regisseur:innen					
Burgtheater	10	8	18	56	44
Wiener Staatsoper	11	1	12	92	8
Volksoper Wien	6	1	7	86	14
gesamt	27	10	37	73	27
Bühnenbildner:innen					
Burgtheater	6	11	17	35	65
Wiener Staatsoper	9	1	10	90	10
Volksoper Wien	5	1	6	83	17
gesamt	20	13	33	61	39
Kostümbildner:innen					
Burgtheater	3	15	18	17	83
Wiener Staatsoper	2	9	11	18	82
Volksoper Wien	3	3	6	50	50
gesamt	8	27	35	23	77



Burgtheater, Außenansicht

Burgtheater

Das Wiener Burgtheater ist nach der Comédie Française das älteste Sprechtheater Europas. Heute zählt das ehemalige k. k. Hoftheater nächst der Burg mit seinen drei weiteren Spielstätten Akademietheater, Kasino und Vestibül und einem ca. 70-köpfigen Ensemble zu den größten Sprechbühnen Europas und ist als österreichisches Nationaltheater die wichtigste Schauspielbühne des Landes.

Leitung Martin Kušej, Direktor | MMag. Robert Beutler, kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2020/21 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Dr. Alexander Sporn, stellvertretender Vorsitzender | Bettina Hering | BRV Robert Reinagl | Dr.ⁱⁿ Angelika Schätz | Mag.^a Doris Schmidauer | RA Mag.^a Annamaria Šikoronja-Martines | BRV Manuela Wosak

Mit der Einladung an internationale Regieteams setzten Martin Kušej und sein Team den Weg eines europäischen Hauses fort. Im Zentrum des Spielplans 2020/21 stand mit der *Politik der Körper* ein Themenfeld, das angesichts der pandemischen Krise einen starken Bezug zur Gegenwart knüpfte. Beispielfhaft stehen hier Calderóns *Das Leben ein Traum* (Regie: Marin Kušej) und Thomas Köcks *antigone. ein requiem* (Regie: Lars-Ole Walburg), mit denen die Saison eröffnet wurde. Bis November 2020 wurden in den vier Spielstätten neun Neuinszenierungen zur Premiere gebracht – darunter Projekte wie die Uraufführung von Nikolaus Habjans *Der Leichenverbrenner*, die 2019/20 nicht realisiert worden waren. Am 3. November 2020 musste bis zum 18. Mai 2021 pandemiebedingt der Spielbetrieb eingestellt werden und das Burgtheater erlebte die längste Schließung in seiner Geschichte.

Spielplan

Trotz Schließung wurde der Probenbetrieb aufrechterhalten: Damit wurde der Notwendigkeit entsprochen, das Repertoire nach dem Direktionswechsel weiter auszubauen. Ein weiterer Premierenreigen mit fünf Inszenierungen im Akademietheater und einer österreichischen Erstaufführung im Kasino sowie einem Projekt im Vestibül wurden im Mai und Juni 2021 ermöglicht. Für die Spielstätte Burgtheater wurde entschieden, die ursprünglich über den Sommer hinaus geplanten Umbauarbeiten (Neubestuhlung, Klimaanlage) vorzuziehen und die Öffnung Anfang September 2021 sicherzustellen. Durch die lange Schließung der Theater konnte nur ein Teil der Pläne für die Spielzeit 2020/21 umgesetzt werden: Von ursprünglich 30 geplanten Premieren fanden 17 statt. Weitere drei der geplanten Premieren im Burgtheater fanden Anfang der Saison 2021/22 statt.

Den Kontakt zu seinem Publikum hielt das Burgtheater in der Zeit der Schließung über seine Onlineaktivitäten aufrecht: Onlinelesungen und das programmatisch gezielte Streaming einzelner Produktionen brachte Inszenierungen ins Netz: So wurde beispielsweise an den Weihnachtstagen *Des Kaisers neue Kleider* für Familien angeboten. *Richard II.* feierte seine erste Aufführung im Rahmen einer neuen Gastspielkooperation als Vorpremiere im Bregenzer Festspielhaus und eine spätere Online-Premiere im Netz. Im Rahmen von *Wir spielen für Österreich* wurde außerdem Ulrich Rasches Inszenierung *Die Bakchen* von ORF III ausgestrahlt und Barbara Freys Inszenierung *Automatenbüfett* als eine der zehn bemerkenswertesten Inszenierungen des Jahres bei der digitalen Ausgabe des Berliner Theatertreffens im Streaming sowie im ORF und auf 3sat präsentiert. Mit der Reihe *#Wunschvorstellung* luden vier Twitter-Theaterabende das Publikum zur spielerischen Imagination einer Reihe von Vorstellungen im Netz ein. Dreimal belegte *#Wunschvorstellung* dabei Platz 1 der Trending Topics Österreich. In der neu geplanten Online-Inszenierung *Die Maschine in mir (Version 1.0)* in der Regie von Dead Centre überwand Michael Maertens mit technischer Hilfe die Grenzen zwischen seinem Körper und den Körpern des Publikums: Das Publikum nahm jeweils via 100 Tablets Platz auf der Zuschauertribüne des Kasinos, während Maertens live auf eben dieser Bühne stand und live spielte. Alle diese Angebote fanden regen Zuspruch, über Wien und die Grenzen Österreichs hinaus.

Premieren 2020/21

Burgtheater

Das Leben ein Traum (Pedro Calderón de la Barca), 11. September 2020

Das Himmelszelt (Lucy Kirkwood), Deutschsprachige Erstaufführung, 27. September 2020

Mein Kampf (Farce von George Tabori), 9. Oktober 2020

Akademietheater

antigone. ein requiem (Thomas Köck nach Sophokles), Österreichische Erstaufführung, 12. September 2020

Der Leichenverbrenner (Franzobel nach dem Roman von Ladislav Fuks), Uraufführung, 8. Oktober 2020

Automatenbüfett (Anna Gmeyner), eingeladen zum Berliner Theatertreffen, 30. Oktober 2020

Fräulein Julie (August Strindberg), 19. Mai 2021

Bunbury (Oscar Wilde), 23. Mai 2021

Die Jagdgesellschaft (Thomas Bernhard), 26. Mai 2021

Alles, was der Fall ist (Dead Centre nach Ludwig Wittgenstein), Uraufführung, 8. Juni 2021

Pelléas und Mélisande (Maurice Maeterlinck), 12. Juni 2021

Kasino

Stolz und Vorurteil (*oder so)* (Isobel McArthur nach Jane Austen), Deutschsprachige Erstaufführung, Koproduktion mit dem Max Reinhardt Seminar, 13. September 2020, ab 14 Jahren

Des Kaisers neue Kleider (nach Hans Christian Andersen, Bühnenfassung von Wolf-Dietrich Sprenger in einer Neubearbeitung von Rüdiger Pape und Sabrina Zwach), 10. Oktober 2020, ab 10 Jahren



Marie-Luise Stockinger in *Das Himmelszelt*



Ensemble in *Automatenbüfett*

Die Maschine in mir (Version 1.0) (Dead Centre und Mark O'Connell), Deutschsprachige Erstausführung, 31. Dezember 2020

Der Fiskus (Felicia Zeller), Österreichische Erstausführung, 22. Mai 2021

Vestibül

Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin (Roland Schimmelpfennig nach Hans Christian Andersen), Österreichische Erstausführung, 4. Oktober 2020, ab 6 Jahren

Mein ziemlich seltsamer Freund Walter (Sibylle Berg), 22. Mai 2021, ab 8 Jahren

Nur ein Tag (Martin Baltscheit), 29. Mai 2021, ab 6 Jahren

Kulturvermittlung

Das Burgtheaterstudio hat mit seinen Inszenierungen trotz der Schließtage während des Lockdowns und dem eingeschränkten Verkauf aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen an den Spieltagen über 3.000 Zuschauer:innen analog im Vestibül und Kasino erreicht. In der Zeit der geschlossenen Theater hat das Burgtheaterstudio viele Angebote in den virtuellen Raum verlagert und so das Wiener Publikum, aber auch Teilnehmende über die Stadt und Österreich hinaus gewinnen können. An den mehr als 200 Workshops, Laboren und Theaterprojekten haben über 2.000 Menschen aller Altersgruppen teilgenommen.

Die daraus entstandenen digitalen Präsentationen sahen 11.000 Zuschauer:innen im Netz. Zum Abschluss der Saison 2020/21 zeigten sieben österreichische Theaterhäuser beim Online-Jugendclub-Festival auf der Website des Burgtheaters am 25. und 26. Juni 2021, woran junge und ältere Menschen in den vergangenen Monaten gearbeitet hatten. Insgesamt acht Gruppen mit rund 80 Spieler:innen aus Niederösterreich, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg tauschten sich bei digitalen Publikumsgesprächen und Workshops aus und gestalteten das Festival. Damit wurden fast 9.000 Zuschauer:innen online erreicht.

Als der Besuch im Theater bzw. auch in der Schule nicht möglich war, wurden die bisherigen Formate adaptiert und kamen als Stream oder Online-Workshop ins digitale Klassenzimmer nach Hause. Die Streams *Des Kaisers neue Kleider*, *Die kleine Hexe*, *Der Räuber Hotzenplotz* und *Geschichten vom Franz* waren sehr beliebt und wurden insgesamt von 12.000 Zuschauer:innen, Schüler:innen, Klassen und Familien angeklickt. Außerdem nahmen 1.075 Schüler:innen der unterschiedlichen Schulstufen an 51 analogen und digitalen Workshops teil. Es fanden drei analoge Schulprojekte mit zwei der 14 Kooperationsschulen und zwei Fortbildungen für Lehrkräfte statt. Bis auf die Fortbildungen waren alle Angebote für Schulen durch die Unterstützung der Arbeiterkammer Wien kostenfrei.

Im Zentrum der Kommunikation stand die Kundenbindung. Über Publikationen wie dem *Burgtheater Magazin* in Kooperation mit dem *Standard* konnten Themen und Fragestellungen des Spielplans vorgestellt und vertieft werden. Die Reihe *#Probeneinblicke* informierte über die laufende Theaterarbeit auf den geschlossenen Bühnen und machte neugierig auf die Zeit nach der Wiedereröffnung. In einem wöchentlichen Story-Newsletter wurden die Schwerpunkte der einzelnen Inszenierungen vertieft. In den Monaten mit Spielbetrieb wurde auch ein Monatsspielplan-Newsletter versendet, außerdem zielgruppenspezifische Newsletter an Kinder und Familien, Schulen sowie Jugendliche und Erwachsene. Strategisch wurde der Zuwachs der Newsletter-Abonent:innen in den Fokus genommen. Die Zahl der Empfänger:innen konnte von 8.766 im September 2020 auf 11.847 im Juni 2021 erhöht werden.

Der Instagram-Account entwickelte sich durch eine kontinuierliche Bespielung sehr gut. Dem Account wurde eine offizielle Instagram-Verifizierung verliehen. Neu etabliert wurde Instagram-live als Talk-Format. Bei gezielten Aktionen wie Live-Twittern von der Veranstaltung *Europa im Diskurs* konnten hohe Reichweiten erzielt werden. Mit dem kokreativen Digital-Format *Twittertheaterabend*, das in der Spielzeit 2020/21 als vierteilige Reihe durchgeführt wurde, gelang dem Burgtheater viermal in Folge der Eintritt in die Trending Topics von Österreich und Deutschland. Das Format ist mittlerweile Forschungsgegenstand u. a. an der Leuphana Universität Lüneburg. Beiträge

Öffentlichkeitsarbeit

dazu erschienen in der *Zeitschrift für Kulturmanagement und Kulturpolitik* und im Band *Digitale Kulturkommunikation. Grundlagen, Strategien und praktische Umsetzung*. Die durchschnittliche Beitragsreichweite im Facebook-Kanal lag bei 6.000 bis 8.000 Views. Spitzen-Posts lagen bei 15.000 bis 20.000 erreichten Personen. Der YouTube-Kanal des Burgtheaters dient in erster Linie als Basis, um Videos auf der Website einzubetten und hat mittlerweile 4.780 Abonnent:innen. Außerdem wurde das Format Video-Teaser als neues Web-Format aufgebaut und u. a. zwei Staffeln der Videoreportagerihe *Proben-einblicke* produziert und gesendet. Insgesamt wurden ca. 80 Videos produziert.

Besuche

Die meistbesuchten Produktionen zwischen Anfang September und 2. November 2020 und von 19. Mai bis 30. Juni 2021 waren aufgrund der kurzen Öffnungszeit von insgesamt nur dreieinhalb Monaten in jeder Spielstätte vor allem jene mit den meisten Vorstellungen. Am Burgtheater war dies *Das Himmelszelt* (Regie: Tina Lanik) mit 5.571 Besucher:innen, im Akademietheater die Inszenierung *antigone. ein requiem* (Regie: Lars-Ole Walburg) mit 3.366 Besucher:innen, im Kasino *Stolz und Vorurteil* (*oder so)* mit 1.301 Besucher:innen und im Vestibül *Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin* mit 269 Besucher:innen. In Summe waren wegen der Kapazitätseinschränkungen nur 55.413 Besucher:innen in 241 Vorstellungen an den 102 für Publikum geöffneten Tagen der Spielzeit. Das ergibt eine Sitzplatzauslastung von 68,0 % (Vorjahr 80,5 %).

Budget

Burgtheater GmbH	2019/20	2020/21
Umsatzerlöse	7.685	3.405
Basisabgeltung	49.904	47.404
Bestandsveränderungen	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	1.839	1.803
Sonstige betriebliche Erträge	5.110	7.964
Material- und Leistungsaufwand	-1.146	-1.059
Personalaufwand	-37.957	-37.249
Abschreibungen	-5.903	-4.261
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.566	-10.739
Betriebsergebnis	4.966	7.269
Finanzergebnis	54	46
Ergebnis vor Steuern	5.021	7.314
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	5.021	7.314
Veränderung Rücklagen	-8.785	-7.314
Jahresgewinn/-verlust	-3.765	0
Gewinnvortrag	3.765	0
Bilanzergebnis	0	0

Alle Angaben in Tausend Euro



Maresi Riegner und Itay Tiran in *Fräulein Julie*

Die Spielzeit 2020/21 brachte im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der länger dauernden behördlichen Schließung aller Spielstätten nochmals um 77% reduzierte Karteneinnahmen. Diese betragen € 1,42 Mio. (Vorjahr: € 6,24 Mio.). Insgesamt sind die Umsatzerlöse coronabedingt um € 4,28 Mio. zurückgegangen. Bei der Basisabgeltung waren im Vorjahr € 2,5 Mio. als passive Rechnungsabgrenzung für den Direktionswechsel aufzulösen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die Kurzarbeitsbeihilfe des AMS und Budgetmittel aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds des Bundes in Höhe von € 1 Mio. Der Personalaufwand ist aufgrund längerer Kurzarbeit und der Schließung der Spielstätten um € 0,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die freie Rücklage konnte um € 7,31 Mio. erhöht werden.



Wiener Staatsoper, Außenansicht

Wiener Staatsoper

Die Wiener Staatsoper zählt zu den bedeutendsten Opernhäusern der Welt. Die Spielzeit reicht im Allgemeinen von September bis Juni. In der Saison 2020/21 war die Wiener Staatsoper aufgrund der Covid-19-Pandemie von 3. November 2020 bis 18. Mai 2021 geschlossen. Die künstlerischen Eckpfeiler des Hauses sind das Staatsopernorchester, der Chor, das fest engagierte Solist:innen-Ensemble, ergänzt durch Mitglieder des Opernstudios, sowie die Compagnie des Wiener Staatsballetts. Hinzu kommen internationale Gast-Sänger:innen, Gast-Tänzer:innen sowie Gast-Dirigent:innen. Mit der Spielzeit 2020/21 trat eine neue Staatsopern-Direktion an – mit Bogdan Roščić als Direktor und künstlerischem Geschäftsführer, Petra Bohuslav als kaufmännischer Geschäftsführerin, Philippe Jordan als Musikdirektor sowie Martin Schläpfer als Ballettdirektor und Choreograph.

Leitung Dr. Bogdan Roščić, Direktor | Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav, kaufmännische Geschäftsführerin | Philippe Jordan, Musikdirektor | Martin Schläpfer, Ballettdirektor

Aufsichtsrat 2020/21 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Mag. Andreas Treichl, stellvertretender Vorsitzender | Elke Hesse | Dr. Johannes Honsig-Erlenburg | Dr. Clemens Jabloner | Ruth Schuster | BRV Christoph Biebl | BR KS Hans Peter Kammerer

Die Staatsopern-Spielzeit 2020/21 war geprägt vom Gedanken, einerseits eine rasche und umfassende Erneuerung des Kernrepertoires in Angriff zu nehmen und andererseits eine verstärkte Öffnung des Hauses voranzutreiben.

Spielplan

Premieren. 2020/21 wurde die ungewöhnlich hohe Zahl von zehn Opernpremierern realisiert, inszeniert von international stilbildenden Regisseur:innen – etliche von ihnen arbeiteten erstmals im Haus am Ring. Ein Teil dieser Arbeiten wurde neu produziert, andere kamen als Koproduktionen oder Übernahmen an die Staatsoper. Geradezu Signalwirkung hatte in diesem Zusammenhang die Eröffnungspremiere der Saison, Puccinis *Madama Butterfly* (Dirigat: Philippe Jordan, Inszenierung: Anthony Minghella und Carolyn Choa), die die zu diesem Zeitpunkt älteste Produktion im Repertoire der Wiener Staatsoper aus dem Jahr 1957 ablöste. 2020/21 wurden bereits die programmatischen Schwerpunkte gesetzt, die auch in den kommenden Saisons mit jeweils mindestens einer Neuproduktion vertreten sein werden: Mozart, Wagner sowie ein zentrales Werk des 20. Jahrhunderts. Mit Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* in Hans Neuenfels' Inszenierung war ein im Haus am Ring früher sehr viel gespieltes Werk nach 20 Jahren erstmals wieder zu erleben.

Parsifal – die Inszenierung von Kirill Serebrennikov wurde international gefeiert – war der Auftakt zu einer umfassenden, neuen Auseinandersetzung mit dem Musiktheaterwerk Wagners. Und mit Hans Werner Henzes im Haus am Ring noch nie gespielter Oper *Das verratene Meer* debütierte das Regieduo Jossi Wieler und Sergio Morabito erfolgreich an der Wiener Staatsoper. Weitere Regiedebüts umfassten Simon Stone (*La traviata*), Calixto Bieito (*Carmen*), Dmitri Tcherniakov (*Eugen Onegin*), Frank Castorf (*Faust*) und Jan Lauwers (*L'incoronazione di Poppea*). Im Falle von Barrie Kosky (*Macbeth*) kehrte ein weltweit gefragter Regisseur nach vielen Jahren zurück an die Wiener Staatsoper. Er wird auch in den kommenden Jahren mit wichtigen Produktionen betraut sein. Weitere zentrale Werke des Repertoires – *Elektra*, *Le nozze di Figaro* und *Don Carlos* sowie *Der Rosenkavalier* – wurden neu erarbeitet. In den beiden erstgenannten Fällen kehrten im Zuge dieser Wiederaufnahmen exemplarische Inszenierungen zurück ans Haus am Ring und ersetzten im Repertoire befindliche Produktionen. Auch das Wiener Staatsballett hat international vielbeachtete Neuproduktionen an der Wiener Staatsoper herausgebracht: *Mahler, live* mit der Uraufführung von 4 von Martin Schlöpfer sowie die Premiere von *Tänze Bilder Sinfonien*. In der Spielzeit 2020/21 wurden zu neun Opernpremierern rund 90-minütige Einführungsmatinee vor Publikum bzw. online angeboten, in deren Rahmen Direktor Bogdan Rošćić gemeinsam mit Mitwirkenden die Neuproduktionen vorstellte. Außerdem fanden drei Termine der Reihe *Ensemblematinee im Mahler-Saal*, drei Kammermusik-Matinee der Wiener Philharmoniker und drei Konzerte des Opernstudios statt.

Premieren 2020/21

Madama Butterfly (Giacomo Puccini),

7. September 2020

Die Entführung aus dem Serail (Wolfgang

Amadeus Mozart), 12. Oktober 2020

Eugen Onegin (Piotr I. Tschaikowski),

25. Oktober 2020

Mahler, live (Franz Liszt, Gustav Mahler – Hans

van Manen, Martin Schlöpfer), Ballett,

4. Dezember 2020 *

Das verratene Meer (Hans Werner Henze),

14. Dezember 2020 *

Carmen (Georges Bizet), 21. Februar 2021 *

La traviata (Giuseppe Verdi), 7. März 2021 *

Parsifal (Richard Wagner), 11. April 2021 *

Faust (Charles Gounod), 29. April 2021 *

(Premiere vor Publikum: 19. Mai 2021)

L'incoronazione di Poppea (Claudio Monte-
verdi), 22. Mai 2021

Der Barbier für Kinder (Gioachino Rossini),
Kinderoper, 24. Mai 2021

Macbeth (Giuseppe Verdi), 10. Juni 2021

Tänze Bilder Sinfonien (George Balanchine,
Alexei Ratmansky, Martin Schlöpfer – Igor
Strawinski, Modest Mussorgski, Dmitri Schos-
takowitsch), Ballett, 26. Juni 2021

* Aufzeichnung ohne Publikum



Camilo Mejía Cortés, Kate Lindsey und Slávka Zámečnicková in *L'incoronazione di Poppea*

Neben den Outreach- und Vermittlungsprogrammen ergänzten in der Saison 2020/21 vielfältige Programmschienen den Spielplan, u. a. Gespräche mit Künstler:innen sowie das Symposium *Das Repertoiretheater ist tot! – Es lebe das Repertoiretheater?*

Kulturvermittlung

Werkeinführungen. Vor den Vorstellungen von zehn ausgewählten Opern- und Ballettproduktionen wurden kostenlose Werkeinführungen angeboten.

Führungen sowie Kunst- und Architekturrundgang. In der Saison 2020/21 nahmen 20.354 Personen an Führungen in fünf Sprachen durch das Gebäude der Wiener Staatsoper teil. Durch die Covid-19-bedingte Schließung konnte von 12. Februar bis 28. März an allen Freitagen, Samstagen und Sonntagen eine Kunst- und Architektur-Ausstellung in Form eines Rundgangs durch die Wiener Staatsoper angeboten werden. Dabei wurden 11.040 Besucher:innen mittels Informationstafeln auf Deutsch und Englisch durch die historischen Räume des Gebäudes geleitet.

Ensemble in *Parsifal*

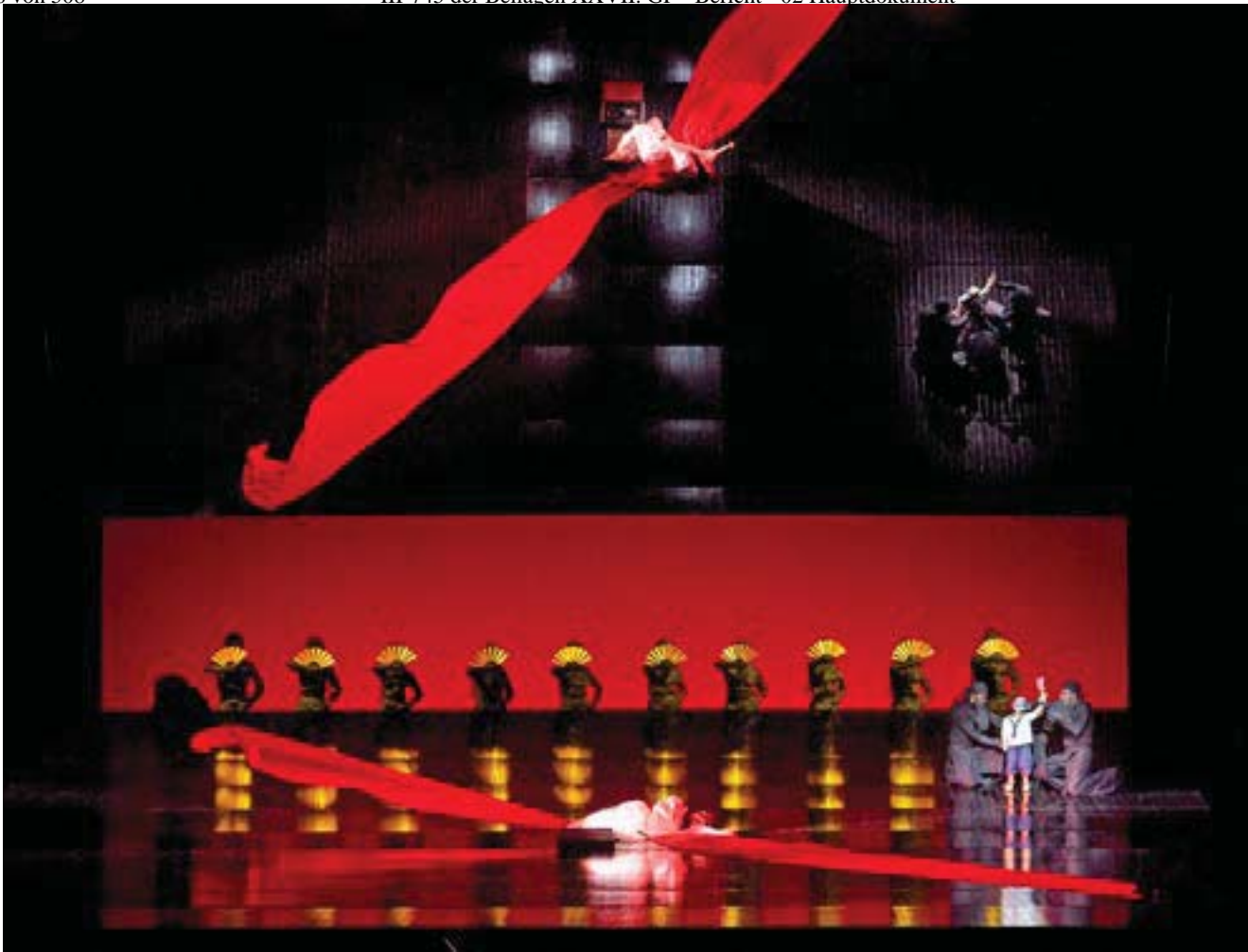
Angebote für Kinder und Jugendliche. Eines der zentralen Anliegen der neuen Direktion ist die Öffnung des Hauses – besonders auch für Jugendliche und junge Erwachsene, unabhängig von ihrem kulturellen und sozioökonomischen Hintergrund. So lud die Staatsoper nicht nur zu einer Kinderoperproduktion im Großen Haus (*Der Barbier für Kinder*), sondern auch zu mehreren Workshops und Arbeitsplattformen, wie die partizipativen Vermittlungsformate *Opernlabor*, *Tanzlabor* und *InsideOpera*, die sich Programmen von und für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene widmeten. Ein umfangreiches Angebot für unter 27-Jährige umfasst unter anderem die Möglichkeit, Generalproben zu besuchen und noch vor der Premiere eine Neuproduktion zu erleben. Außerdem werden für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren bzw. junge Erwachsene bis 27 Jahren ermäßigte Karten angeboten.

Ausbildungsstätten. Mit dem Beginn der Amtszeit von Bogdan Rošćić und Philippe Jordan 2020/21 hat die Wiener Staatsoper ein Opernstudio gegründet, um herausragende Gesangstalente zwei Jahre lang gezielt und praxisnah zu fördern. Daneben bietet die Opernschule der Wiener Staatsoper einen mehrjährigen Ausbildungslehrgang für stimm-

lich begabte und musikalische Kinder, der auch die Mitwirkung in Bühnenproduktionen umfasst. Die Ballettakademie der Wiener Staatsoper bietet eine praktische und theoretische Bühnentanz-Ausbildung. In der Chorakademie der Wiener Staatsoper können fortgeschrittene Studierende oder Berufseinsteiger:innen, die an einer praxisorientierten Ausbildung zur Chorsängerin bzw. zum Chorsänger interessiert sind, ihre ersten Schritte ins Berufsleben machen.

Einen wichtigen Schritt zur Neuausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit der seit September 2020 tätigen Geschäftsführung bildete die Gründung einer Marketingabteilung sowie die komplette Erneuerung der Corporate Identity des Hauses. Die Wiener Staatsoper produziert regelmäßige Druckschriften wie den Monatsspielplan, die Monatszeitschrift *Opernring 2* und Programmhefte zu den Premieren, Plakate mit Ankündigungen der Vorstellungen und Veranstaltungen sowie das Saison-Programmbuch. Der Webauftritt der Wiener Staatsoper bietet alle Informationen zu den Aktivitäten des Hauses am Ring. Die Social-Media-Auftritte – seit der Spielzeit 2020/21 auch auf Twitter und Spotify – ermöglichen dem Haus, direkt mit seinen Besucher:innen in Kontakt zu treten. Die Spielzeit 2020/21 wurde durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie stark geprägt. So fiel aufgrund behördlich vorgeschriebener Schließungen der Theater eine große Anzahl an Vorstellungen aus. Dennoch wurden alle Premieren fertig erarbeitet und, wenn nicht anders möglich, vor leerem Haus, dafür aber vor TV- oder Streaming-Kameras gespielt. So konnte einerseits ein großes Publikum erreicht, andererseits der Repertoirebetrieb für die folgenden Jahre gesichert werden. Die kumulierte Reichweite der TV- und Streaming-Aktivitäten betrug am Ende der Spielzeit über sieben Millionen Kontakte. Ein aus Archivbeständen der Wiener Staatsoper nachgebildeter Streaming-Spielplan überbrückte die lockdownbedingt spielfreien Abende. Erstmals wurden in der Spielzeit 2020/21 alle Livestreams von Opern- und Ballettvorstellungen während der gesamten Saison auf der Staatsopern-Plattform play.wiener-staatsoper.at weltweit kostenlos angeboten, ebenso wie die Ausstrahlungen aus dem Archiv während der Covid-19-bedingten Schließung. Weitergeführt bzw. intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit ORF III, ORF 2 und Ö1: In Zusammenarbeit mit ORF III wurden zehn Stream-Produktionen realisiert; ORF 2 zeigte das Ballett 4 sowie die Sondersendung *Der Fall Parsifal* über die Neuproduktion von *Parsifal*. Ausgewählte Produktionen der Wiener Staatsoper wurden weiters u. a. auf den Plattformen ARTE Concert und myfidelio gezeigt. Zu den Ausstrahlungen von Opern- und Ballettaufführungen in den genannten Sendern und Plattformen kamen zahlreiche aktuelle Beiträge, Fernsehdokumentationen und Portraits. Insgesamt gab es in der Saison 2020/21 222 European Broadcast Union-Hörfunkausstrahlungen von Vorstellungen aus der Wiener Staatsoper. Zusätzlich wurden mehrere DVDs und CDs mit Staatsopernaufnahmen veröffentlicht. Der Eiserne Vorhang 2020/21 – eine Kooperation mit dem museum

Öffentlichkeitsarbeit



Ensemble in *Madama Butterfly*

in progress – wurde von Carrie Mae Weems gestaltet. Weitere Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bzw. Öffnung des Hauses umfassten u. a. eine Lichtinstallation an der Fassade des Hauses sowie die Versteigerung von Kostümen aus dem Fundus zu Gunsten der Nachwuchsförderung.

Besuche

In der Saison 2020/21 fanden auf der Hauptbühne der Wiener Staatsoper 102 Opern- und Ballettvorstellungen inklusive Kinderoper-Aufführungen, Konzerten und Einführungsmatineen vor insgesamt 97.207 Besucher:innen statt. Die Sitzplatzauslastung betrug 94,7%. Im Gustav-Mahler-Saal fanden 14 Veranstaltungen (Studiokonzert, Kammermusik, Ensemblématineen, Sonderveranstaltungen, Symposien) statt, die von 1.504 Personen besucht wurden. Die Gesamtbesucher:innenanzahl in der Saison 2020/21 betrug 98.711.

Wiener Staatsoper GmbH	2019/20	2020/21
Umsatzerlöse	35.378	12.019
Basisabgeltung	66.088	66.088
Bestandsveränderungen	0	0
Aktivierete Eigenleistungen	453	733
Sonstige betriebliche Erträge	11.282	23.779
Material- und Leistungsaufwand	-3.891	-1.480
Personalaufwand	-79.339	-76.134
Abschreibungen	-12.384	-6.893
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.407	-20.577
Betriebsergebnis	-3.820	-2.463
Finanzergebnis	1.838	-40
Ergebnis vor Steuern	-1.982	-2.503
Ertragsteuern	0	0
Jahresfehlbetrag	-1.982	-2.503
Veränderung Rücklagen	-11.941	2.503
Jahresgewinn/-verlust	-13.922	0
Gewinn-/Verlustvortrag	13.922	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0

Budget

Alle Angaben in Tausend Euro

Der Umsatz lag coronabedingt mit € 12,019 Mio. um 66 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Aufgrund der behördlich angeordneten Schließung des Hauses ab November 2020 konnten die bereits verminderten Umsätze des Vorjahres nicht erreicht werden. Dies betrifft vor allem Umsatzerlöse aus dem Kartenverkauf. Die Basisabgeltung war mit € 66,088 Mio. gleich hoch wie in den Vorjahren. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf € 23,779 Mio. und lagen damit um € 12,497 Mio. über dem Vorjahreswert. Diese Position beinhaltet die Kurzarbeitshilfe des AMS in der Höhe von € 14,087 Mio. sowie Zuschüsse aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in der Höhe von € 8,1 Mio. Ausgabenseitig fielen Personalkosten in der Höhe von € 76,134 Mio. an. Der Rückgang gegenüber der Vorperiode ist durch die Schließung des Hauses und die Kurzarbeit begründet. Nach Auflösung einer freien Rücklage in der Höhe von € 2,503 Mio. ergibt sich ein Bilanzergebnis von 0 Euro.



Volksoper Wien, Außenansicht

Volksoper Wien

Die Volksoper ist Wiens großes Haus für Operette, Oper, Musical und Ballett, das mit über 150 Solist:innen, 100 Orchestermusiker:innen, 64 Chorsänger:innen, über 100 Tänzer:innen sowie 218 Techniker:innen anspruchsvolle musikalische Unterhaltung bietet. Farbig, vielschichtig und lebensfroh widmet sie sich als einziges Wiener Haus dem Genre Operette. Zwischen September und Juni stehen in knapp 300 Aufführungen rund 30 verschiedene Produktionen auf dem Programm des 1.337 Plätze fassenden Repertoiretheaters. Operette und Oper des 18., 19., 20. und 21. Jahrhunderts, klassisches Musical und Ballett sind die Repertoiresäulen der Volksoper.

Leitung Kammerschauspieler Robert Meyer, Direktor | Mag. Christoph Ladstätter, kaufmännischer Geschäftsführer

Aufsichtsrat 2020/21 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Rektorin Mag.^a Ulrike Sych, stellvertretende Vorsitzende | Dr. Hans Michel Piëch | MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Friederike Schwarzen-dorfer | Mag.^a Annamaria Šikoronja-Martines | Mag.^a Elisabeth Sobotka | BRV Prof. Peter Gallaun | BRV Josef Luftensteiner

Die Saison 2020/21 stand ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Reduzierte Besuchszahlen, strenge Sicherheitsmaßnahmen sowie dauernde Ungewissheit prägten den Verlauf der Saison. Am 3. November wurde der Spielbetrieb für 197 Tage unterbrochen. Und doch: Charity Hope Valentine, die titelgebende Hauptfigur aus der Eröffnungspremiere im September 2020, dem Musical *Sweet Charity*, steht mit ihrem Namen am deutlichsten für die von Hoffnung geprägte Saison 2020/21.

Bereits am ersten Septemberwochenende war mit einem coronabedingt etwas eingeschränkten Fest in der Volksoper Wien die Spielzeit eröffnet worden. Schon in der Vorbereitung der Spielzeit wurde in Zusammenarbeit mit den Behörden ein ausgeklügeltes Präventionskonzept erarbeitet, auf dessen Grundlage der Spiel- und Probenbetrieb gesichert stattfinden konnte. So konnte die Volksoper den Spielbetrieb im September unter außergewöhnlichen Bedingungen aufnehmen und mit reduziertem Platzangebot, Abstandsregeln und Maskenpflicht das Publikum empfangen. Zwei Wiederaufnahmen gleich zu Beginn der Saison (*Kiss me, Kate* und *Die lustige Witwe*) wurden von zwei Premieren begleitet. Neben dem schon erwähnten *Sweet Charity* gelangte der dreiteilige Ballettabend *Hollands Meister* zur Aufführung. Nach acht Inszenierungen (seit 1906) und über 900 Vorstellungen an der Volksoper wurde Mitte Oktober 2020 eine Neuinszenierung von *Die Zauberflöte* präsentiert.

Spielplan

Robert Meyer und Christian Graf in *Der Teufel auf Erden*



Anfang November folgte ein Lockdown, der eine über sechs Monate lang dauernde Schließung des Hauses bedeutete. Die konzertanten Aufführungen von *Die Macht des Schicksals* im November mussten abgesagt werden, Brittens *Der Tod in Venedig*, das Ballett *Ein Deutsches Requiem* von Martin Schlöpfer sowie der Ballettabend *Promethean Fire* wurden in Folgesaisonen verschoben. In dieser Phase konnte reduziert weiter geprobt und am 19. Mai 2021 bei der Wiedereröffnung der Theater gleich mit mehreren Premieren gestartet werden: *Der Teufel auf Erden* von Franz von Suppè und *Into the Woods* von Steven Sondheim. Mit dem *Dschungelbuch* gelangte ein neues Familienstück zur Premiere. Innerhalb von zwölf Tagen wurden somit drei Premieren und eine Wiederaufnahme (*Das Land des Lächelns*) gezeigt. Im Juni konnten 40 Vorstellungen gespielt werden, da die Produktion im Kasino am Schwarzenbergplatz planmäßig stattfand: *Leyla und Medjnun* – eine Opernaufführung von Detlev Glanert als österreichische Erstaufführung. Mit der ebenfalls im Juni wiederaufgenommenen Oper *Rigoletto* konnte zumindest ein Teil des Jahresprogramms realisiert werden.

Premieren 2020/2021

Sweet Charity (Cy Coleman), Musical,

13. September 2020

Hollands Meister (Sol León & Paul Lightfoot, Hans van Manen, Jiří Kylián – Gioachino Rossini, Ludwig van Beethoven, Igor Strawinski),

Ballett, 20. September 2020

Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart),

Oper, 17. Oktober 2020

Der Teufel auf Erden (Franz von Suppè), Operette, 19. Mai 2021

Into the Woods (Stephen Sondheim), Musical, 27. Mai 2021

Das Dschungelbuch, halbszenisch (Richard M.

Sherman, Robert B. Sherman, Terry Gilkyson und George Bruns), Musical, 30. Mai 2021

Leyla und Medjnun (Detlev Glanert), Oper, 14. Juni 2021

Wiederaufnahmen

Kiss me, Kate (Cole Porter), Musical,

2. September 2020

Die lustige Witwe (Franz Lehár), Operette,

16. September 2020

Das Land des Lächelns (Franz Lehár),

Operette, 21. Mai 2021

Rigoletto (Giuseppe Verdi), Oper, 8. Juni 2021

In der Saison 2020/21 konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche nur sehr eingeschränkt stattfinden. Als Ersatz wurde das Projekt *JungeVolksoper@home* verstärkt weitergeführt. Dazu wurde auf der Website der Volksoper ein eigener Bereich geschaffen, in dem Materialien wie Videos, Rätsel und Bastelbögen zu einzelnen Produktionen zur Verfügung stehen.

Folgende Werke speziell für junges Publikum standen 2020/21 auf dem Spielplan: die halbszenische Aufführung *Das Dschungelbuch*, das Musical *Into the Woods*, die Opern

Kulturvermittlung



Rebecca Nelsen in *Die Zauberflöte*

Die Zauberflöte und *Leyla und Medjnun* im Kasino am Schwarzenbergplatz, die Ballettproduktion *Peter Pan* sowie die Familienoper *Das Gespenst von Canterville*. Vorstellungen mit frühen Beginnzeiten erleichterten zudem Familien mit Kindern den Opernbesuch.

Um Kindern und Jugendlichen neben dem Vorstellungsbetrieb einen aktiven Zugang zum Musiktheater zu ermöglichen, bietet die Junge Volksoper Workshops unterteilt in vier Altersstufen von vier bis 18 Jahren an, die pandemiebedingt nicht stattfinden konnten. Als Ersatz produzierte die Musiktheatervermittlung gemeinsam mit dem Jugendchor Videos zum Mitmachen, die auf der Website abrufbar sind.

Die Schulprojekte zur Gruseloper *Das Gespenst von Canterville* (für Volksschulklassen) sowie zur Neuproduktion *Into the Woods* (für die Neue Mittelschule) waren trotz Pandemie ein Erfolg. Schwerpunktmäßig wird diese Vermittlungstätigkeit vor allem Schulen mit hohem Migrationsanteil angeboten. Die Abteilung Musiktheatervermittlung erarbeitete außerdem Unterrichtsmaterialien zu zahlreichen Produktionen und stellte diese Schulklassen kostenlos zur Verfügung. Schüler:innen, die aufgrund der räumlichen



Christian Drescher, Gernot Kranner, Juliette Khalil, Daniel Ohlenschläger und Jakob Semotan in *Das Dschungelbuch*

Entfernung zur Volksoper nicht an Schulprojekten teilnehmen konnten, bekamen die Möglichkeit, sich online im Rahmen des Projekts *Junge Volksoper Connected* auf einen Vorstellungsbesuch vorzubereiten.

Das neue Vermittlungsformat für Jugendliche und junge Erwachsene unter dem Titel *Junge Volksoper Newcomer* konnte junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren begeistern. Dabei wurden zu ermäßigten Preisen Vorstellungen gemeinsam mit der Abteilung Musiktheatervermittlung inklusive Vor- und Nachbereitung besucht.

In dem seit 2005 bestehenden Kinderchor und dem Jugendchor der Volksoper werden stimmlich begabte Kinder ab einem Alter von sieben Jahren in vier Leistungsgruppen in Chorgesang, Stimmbildung und Sologesang unterrichtet. Um die Zeit der Lockdowns zu überbrücken, erstellte die Musiktheatervermittlung gemeinsam mit der Leiterin des Basis-Kinderchors, Kinga Schleicher, Mitmachvideos für die Website der Volksoper. Diese beinhalten Stimmübungen, Gesangsübungen für unterschiedliche Gesangsniveaus und Lektionen zur Einstudierung des Repertoires.

Mara Mastalir in *Leyla und Medjnun*



Den erfolgreichen Kurs der Volksoper durchgängig zu kommunizieren, blieb ein wesentliches Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Berichterstattung konzentrierte sich auf Premieren, Wiederaufnahmen und die Corona-Sicherheitsmaßnahmen. Das bereits etablierte Fotokonzept für die Premierenankündigungen mittels Portraitfotos der Protagonist:innen kommuniziert die Emotionalität und die Vielfalt des Musiktheaters und trägt zur Wiedererkennbarkeit der Volksoper auch im Stadtbild bei.

Während des Lockdowns musste die Kommunikationsstrategie umgestellt und verstärkt online kommuniziert werden. Bei der Website der Volksoper wurde ein besonderes Augenmerk auf Videos gelegt: Zu jeder Premiere stehen mehrere Backstage-Videos sowie ein Trailer zur Verfügung. Die Social-Media-Aktivitäten laufen in aufeinander abgestimmter Weise auf den Kanälen Facebook, Instagram und Twitter. Die multimedialen Inhalte wurden auch in der App der Volksoper gebündelt.

Die Auslastung in der Saison 2020/21 betrug für die gespielten 121 Vorstellungen 67,3 %. Aufgrund der jeweiligen Abstandsregeln konnten von September bis November rund 890 Personen eine Vorstellung besuchen, von 19. Mai 2021 bis 9. Juni 2021 630 und ab dem 10. Juni 2021 wieder rund 890. Insgesamt zählte die Volksoper in der Saison 2020/21 57.561 Besuche.

Volksoper Wien GmbH	2019/20	2020/21
Umsatzerlöse inkl. Sponsoring	7.594	2.183
Basisabgeltung	43.959	43.959
Bestandsveränderungen	0	0
Aktiviert Eigenleistungen	308	375
Sonstige betriebliche Erträge	4.489	10.120
Material- und Leistungsaufwand	-2.203	-1.770
Personalaufwand	-37.074	-36.484
Abschreibungen	-3.188	-3.716
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.787	-8.955
Betriebsergebnis	3.099	5.715
Finanzergebnis	28	9
Ergebnis vor Steuern	3.127	5.724
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	3.127	5.724
Veränderung Rücklagen	-9.212	-5.724
Jahresgewinn/-verlust	-6.085	0
Gewinn-/Verlustvortrag	6.085	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Öffentlichkeitsarbeit

Besuche

Budget

Die Verringerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Einstellung des Spielbetriebs aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ab dem 3. November 2020 zurückzuführen. Die Wiedereröffnung der Spielstätte war aufgrund der weiterhin hohen Infektionszahlen erst am 19. Mai 2021 möglich. Damit war die Volksoper in der Spielzeit 2020/21 mehr als sechseinhalb Monate geschlossen. In der verbleibenden Zeit war der Kartenverkauf durch Abstandsregelungen und Kapazitätsbeschränkungen nur reduziert möglich. Für den Zeitraum November 2020 bis April 2021 wurden insgesamt 454 Mitarbeiter:innen zur Kurzarbeit angemeldet. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kurzarbeitszuschüsse des AMS in Höhe von € 8,635 Mio. sowie ein Sonderzuschuss des Bundes aus dem Covid-19-Krisenbewältigungsfonds in Höhe von € 1,285 Mio. enthalten. Auch in der Saison 2020/21 konnten vier der geplanten zehn Premieren nicht gezeigt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten verschobene Instandhaltungsprojekte sowie Aufwendungen für Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie.



Fiona McGee und Denys Cherevychko in *Skew-Whiff*

Wiener Staatsballett

Das Wiener Staatsballett ist eine eigenständige Arbeitsgemeinschaft der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien mit einer künstlerischen und kaufmännischen Leitung. Zum Aufgabenbereich der 102 Tänzer:innen der Compagnie zählen neben jährlich ca. 90 Ballettvorstellungen mit einem vielfältigen Programm von der Romantik bis in die Gegenwart auch Tanzeinlagen in Produktionen der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien. Bei ausgewählten Gastspielen ist das Ensemble darüber hinaus international zu erleben.

Leitung Martin Schläpfer, Ballettdirektor und Chefchoreograph | Mag.^a Simone Wohinz, kaufmännische Leiterin

Mit Martin Schläpfer steht dem Wiener Staatsballett seit dem 1. September 2020 ein neuer Ballettdirektor und Chefchoreograph vor, der mit seiner Programmierung beide Spielstätten des Ensembles zu Orten macht, in denen sich der Tanz in seiner großen Bandbreite als eine der zentralen Kunstformen unserer Zeit präsentiert, ohne die Verbindungen in die Vergangenheit mit ihren bedeutenden Traditionen zu kappen. Mit eigenen Uraufführungen und Einladungen an Gastchoreograph:innen, neue Werke zu kreieren, intensiviert Martin Schläpfer die kreative Auseinandersetzung mit heutigen Fragestellungen durch die Kunstform Tanz. Seine vielfältigen Pläne für seine erste Saison konnten wegen der Corona-Pandemie nur in Ausschnitten realisiert werden.

Spielplan

Die Eröffnungspremiere *Mahler, live* in der Wiener Staatsoper sollte ein starkes Zeichen setzen: Mit Hans van Manens Videoballett *Live* als Wiener Erstaufführung stand eine Ikone der Tanzgeschichte auf dem Programm und bildete als intime Miniatur einen subtilen Kontrast zu Martin Schläpfers Uraufführung 4. Zu Gustav Mahlers 4. Symphonie vereinte Schläpfer alle Tänzer:innen der Compagnie auf der Bühne, Axel Kober stand am Pult des Orchesters der Wiener Staatsoper. Da die Premiere am 4. Dezember 2020 in einen erneuten Lockdown fiel, konnte das Programm nur für die Kameras von ORF und ARTE stattfinden.

Ebenfalls in Wien noch nie gezeigte Werke waren in der Premiere *Tänze Bilder Sinfonien* unter der musikalischen Leitung von Robert Reimer zu sehen. Auf die athletische Klarheit der erstmals vom Wiener Staatsballett getanzten *Symphony in Three Movements* von George Balanchine sowie die feinen Bilder Alexei Ratmanskys in dessen Wien-Debüt *Pictures at an Exhibition* folgte Martin Schläpfers zweite Kreation in dieser Saison: ein dunkel getöntes, existenzielle Fragen aufwerfendes Welttheater zu Dmitri Schostakowitschs Symphonie Nr. 15. Wie vielfältig und virtuos die amerikanische Neoklassik ist, zeigte die Neueinstudierung *A Suite of Dances* mit Werken von Jerome Robbins und George Balanchine.

In der Volksoper Wien eröffnete die Premiere *Hollands Meister* mit Choreographien von Sol León & Paul Lightfoot, Hans van Manen und Jiří Kylián die Saison. Für die ganze Familie zeigte das Wiener Staatsballett erneut das Tanzmärchen *Peter Pan*. Darüber hinaus gestaltete das Wiener Staatsballett in 27 Operetten- und Musical-Aufführungen die Tanzeinlagen. Besonderen Wert legt Martin Schläpfer auf eine engere Verbindung zum in der Volksoper stationierten Corps de ballet, dessen Tänzer:innen er nicht nur regelmäßig selbst trainiert, sondern auch in seine Uraufführungen 4 und *Sinfonie Nr. 15* integrierte.

Von insgesamt 88 geplanten Ballett-Vorstellungen konnte das Wiener Staatsballett 28 vor Publikum zeigen: In der Staatsoper neben *A Suite of Dances* und *Tänze Bilder Sinfonien* Balanchines *Jewels* zu Beginn der Saison. Sämtliche Vorstellungen von *Giselle*, *La Fille mal gardée* und *Schwanensee* mussten dagegen entfallen, ebenso wie in der Volksoper das Repertoirestück *Coppélia* sowie zwei weitere Premieren, mit denen Martin Schläpfer in seiner ersten Spielzeit entscheidende Akzente setzen wollte: sein Brahms-Ballett *Ein Deutsches Requiem* sowie das Programm *Promethean Fire*, die beide auf spätere Spielzeiten verschoben wurden.

Im Streaming-Angebot der Wiener Staatsoper, das seit 2020/21 weltweit kostenfrei zu empfangen ist, erreichten die Liveübertragungen von *Mahler, live* und *A Suite of Dances* rund 14.000 Zuschauer:innen, die Aufzeichnung von *Mahler, live* in der Arte Concert-Mediathek wurde bis März 2021 45.000 Mal abgerufen. Während der beiden Lockdowns überbrückte die Wiener Staatsoper mit Aufzeichnungen aus der jüngeren Vergangenheit, darunter auch Vorstellungen des Wiener Staatsballetts, die spielfreie Zeit. Mit der DVD- und Blu-Ray-Produktion von *Mahler, live* ist das Wiener Staatsballett mit einer Neuerscheinung auf dem internationalen DVD-Markt präsent. Nicht zuletzt sorgten die traditionelle Balletteinlage im Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker sowie TV-Ausstrahlungen von Ballettklassikern, darunter Nurejews *Der Nussknacker* zu Weihnachten, für Präsenz in den internationalen Medien.

Premieren 2020/21

Hollands Meister (Sol León & Paul Lightfoot, Hans van Manen, Jiří Kylián – Gioachino Rossini, Ludwig van Beethoven, Igor Strawinski), Volksoper Wien, 20. September 2020
Mahler, live (Hans van Manen, Martin Schläpfer – Franz Liszt, Gustav Mahler), Wiener Staatsoper, 4. Dezember 2020, als Livestream, auf Arte Concert und in ORF 2

A Suite of Dances (Jerome Robbins, George Balanchine, Jerome Robbins – Philip Glass, Igor Strawinski, Johann Sebastian Bach, Frédéric Chopin, Arr. Clare Grundman), Neueinstudierung, Wiener Staatsoper, 20. Mai 2021
Tänze Bilder Sinfonien (George Balanchine, Alexei Ratmanský, Martin Schläpfer – Igor Strawinski, Modest Mussorgski, Dmitri Schostakowitsch), Wiener Staatsoper, 26. Juni 2021



Herren des Wiener Staatsballetts in *Glass Pieces*

Ein zentrales Anliegen der neuen Direktion des Wiener Staatsballetts ist es, sich für alle zu öffnen, mit dem Publikum in Dialog zu treten, Einblicke in die gezeigten Werke zu geben und Aspekte, die hinter der Erarbeitung eines Ballettprogramms stehen, transparent zu machen. Hierzu wurde ein neues Vermittlungsangebot aufgestellt, bestehend aus Werkeinführungen, Ballettwerkstätten, Einführungsmatineen und dem Gesprächsformat *Tanzpodium*, das allgemeine Aspekte des Tanzes oder einzelne Künstler:innen in den Fokus nimmt. In enger Zusammenarbeit mit der Education Abteilung der Wiener Staatsoper wurde außerdem das Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene neu positioniert. Unabhängig von ihrem kulturellen und sozioökonomischen Hintergrund haben sie auf interdisziplinären Begegnungsplattformen die Gelegenheit, mit Künstler:innen des Wiener Staatsballetts direkt in Kontakt zu treten und Ballett in Bezug zu ihrer eigenen Lebenswelt gemeinsam kreativ zu gestalten. Besondere Erwähnung verdienen aus diesem Angebot das neu gegründete Tanzlabor sowie das digitale Community Projekt *Puls einer Stadt* – beide veranstaltet in Kooperation mit dem Partner Tanz die Toleranz. Im *Tanzlabor* lernten Kinder und Jugendliche zwischen neun und 14 Jahren ästhetische und körperliche Ausdrucksformen kennen, mit Bewegungssprachen zu experimentieren und unter Anleitung von Profis in ein eigenes choreographisches Konzept zu übertragen, das vom Bühnenorchester der Wiener Staatsoper begleitet wurde. Da pandemiebedingt eine Live-Aufführung nicht stattfinden konnte, entstand der Tanzfilm *Pictures of a Dream*. Probenzentrum für das Tanzlabor ist das Kulturhaus Brotfabrik in Favoriten. An Menschen jeden Alters richtete sich das digitale Community-Projekt als eine Einladung, sich mit

Kulturvermittlung



Olga Esina in *Live*

Robbins' *Glass Pieces* auseinanderzusetzen und eigene Ausdrucksformen zum Thema *Puls einer Stadt* zu entwickeln. Entstanden ist ein Film mit 53 Menschen zwischen sechs und 65 Jahren aus Österreich, Deutschland und Frankreich.

Als Vor- oder Nachbereitung zu einem Vorstellungsbuch wurden außerdem theaterpädagogische Workshops für Schulen zu den Produktionen *Mahler, live* und *A Suite of Dances* angeboten.

Zum Antritt der neuen Direktion wurde für das Wiener Staatsballett eine eigene Corporate Identity entwickelt, die eine neue Logomarkte ebenso inkludiert wie ein von großer Prägnanz und Klarheit geprägtes Design für Plakate, Programmhefte, die Ballettsaisonvorschau sowie den digitalen Newsletter.

Zu den wichtigsten Presseagenden zählte neben den klassischen Premieren- und Repertoireberichterstattungen die Pflege der Medienkooperationen.

Die Social Media-Präsenz des Wiener Staatsballetts erfreut sich mit interessanten Backstage-Einblicken, aktuellen Aufführungsfotos und Videoclips, die nicht nur Einblicke in die Produktionen geben, sondern auch die beim Staatsballett arbeitenden Künstler:innen vorstellen, einer stetig wachsenden Follower-Zahl.

Investitionen in Maßnahmen, die dem Erhalt der Gesundheit der Tänzer:innen in einer dem Hochleistungssport vergleichbaren Kunstform dienen, werden auch in den kommenden Jahren eine hohe Priorität haben und sollen durch den weiter auszubauenden Freundeskreis Ballettclub Wiener Staatsballett sowie Sponsoren gestützt werden. Ein wichtiger Schritt waren 2020/21 die Vergrößerung des physiotherapeutischen Angebots und der Einbau von neuen Schwingböden in den Ballettsälen des Wiener Staatsballetts.

Die Sitzplatzauslastung betrug 2020/21 in der Wiener Staatsoper bei 18 Ballettvorstellungen 91,9% mit 16.470 Besucher:innen, in der Volksoper Wien bei zehn Ballettvorstellungen 69,2% mit 6.497 Besucher:innen. Daraus ergibt sich eine Gesamtzahl von 22.967 Personen, die 2020/21 Vorstellungen des Wiener Staatsballetts besuchten.

Öffentlichkeitsarbeit

Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Besuche



Dekorationswerkstätten

ART for ART Theaterservice GmbH

Die ART for ART Theaterservice GmbH steht für das kreative Schaffen hinter den Kulissen der Bundestheaterbühnen. Mit ihren Mitarbeiter:innen ist ART for ART Ausstatter des Burg- und Akademietheaters, der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien. Bühnenbilder, Dekorationen (Bildhauerei, Tischlerei, Schlosserei, Waffenschmiede, Malerei sowie Tapeziererei) und Kostüme (Damen- und Herrenschneiderei, Modisterei, Schuhmacherei, Weißnäherei und Kostümmalerei) werden hier für die Produktionen der Bundestheater, aber auch für externe Kunden gefertigt. Darüber hinaus werden von der Gebäudetechnik Leistungen im Bereich Hoch- und Maschinenbau, Klima-, Elektro- und Bühnentechnik, Schwachstrom, Informations- und Kommunikationstechnik, Logistik und Lager sowie Betriebsdienste wie die Feuerwehr zur Verfügung gestellt. Auch Leistungen eines Generalunternehmers werden offeriert, besonderes Augenmerk wird auf Energieeinsparungsplanung gelegt. ART for ART betreibt außerdem die Bundestheaterkassen im Opernfoyer sowie den Kostümfundus und versteht sich vor allem als Servicegesellschaft für seine verbundenen Unternehmen. Das gilt neben den Werkstätten im Besonderen für die Bereiche Gebäudetechnik, Kartenvertrieb und Information sowie für den Bereich digitale Technologie, in denen ART for ART als konzernübergreifender Servicedienstleister tätig ist.

Leitung Dr. Josef Kirchberger (bis 12. Oktober 2020) | Petra Höfinger, MBA (ab 12. Oktober 2020)

Aufsichtsrat 2020/21 Mag. Christian Kircher, Vorsitzender | Mag.^a Cornelia Lamprechter, stellvertretende Vorsitzende | Jürgen Beitelberger | Mag. Robert Beutler | DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Pennerstorfer | Christian Pizato | Mag.^a Nora Schmid | Ruth Schuster | BRV Walter Tiefenbacher

Die ART for ART Theaterservice GmbH ist als Servicegesellschaft des Bundestheaterkonzerns für die Burgtheater GmbH, die Volksoper Wien GmbH und die Wiener Staatsoper GmbH tätig. Ziel von ART for ART ist es, die Bühnengesellschaften optimal zu unterstützen.

Zielsetzung

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde im Zuge des Geschäftsführungswechsels auch ein weiterer Schritt in Richtung Öffnung nach außen gemacht. Das Unternehmen soll zukünftig in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen werden. Der Außenauftritt wird laufend verbessert, ART for ART ist nun auch in den sozialen Medien vertreten.

Öffentlichkeitsarbeit

Budget

ART for ART Theaterservice GmbH	2019/20	2020/21
Umsatzerlöse	41.176	47.756
Bestandsveränderungen	17	32
Aktivierte Eigenleistungen	63	133
Sonstige betriebliche Erträge	3.640	2.927
Material- und Leistungsaufwand	-14.466	-20.440
Personalaufwand	-19.728	-19.744
Abschreibungen	-3.505	-3.926
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.797	-6.395
Betriebsergebnis	399	341
Finanzergebnis	-290	-283
Ergebnis vor Steuern	109	58
Ertragsteuern	-41	-50
Jahresüberschuss	68	8
Veränderung Rücklagen	0	-10.323
Jahresgewinn/-verlust	68	-10.315
Gewinnvortrag	12.091	10.315
Bilanzgewinn	12.160	0

Alle Angaben in Tausend Euro

Der Erfolg des Unternehmens ist eng mit der wirtschaftlichen Situation der Konzerngesellschaften verknüpft. Aufgrund der Schließung der Bühnen von 2. November 2020 bis 18. Mai 2021 konnten die geplanten Umsatzerlöse in den Kostüm- und Dekorationswerkstätten sowie bei Logistik und im Fuhrpark nicht erreicht werden. Dieser Umstand stellte auch den Bereich Kartenvertrieb und Information vor große Herausforderungen: Im vergangenen Geschäftsjahr wurden tausende Transaktionen betreffend Rückbuchung und Erstattung von bereits gekauften Karten abgewickelt und die damit einhergehende Flut an Kundenanfragen bewältigt. Im Bereich der Gebäudetechnik sind die Umsätze hingegen erheblich gestiegen, da größere Bauvorhaben innerhalb des Konzerns – wie die neuen Bundestheaterkassen im Opernfoyer, die Neubestuhlung im Burgtheater-Parterre sowie das Bühnenportal in der Wiener Volksoper – im Geschäftsjahr 2020/21 umgesetzt wurden.

Perspektiven

Die neue Geschäftsführung hat sich zur Aufgabe gemacht, das Unternehmen weitgehend neu aufzustellen, um auf dem immer schwieriger werdenden Markt auch zukünftig zu bestehen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden hierfür die ersten Weichen gestellt, vor allem mit dem Projekt *Weitblick*, im Zuge dessen die Werkstättenorganisation im Bereich Dekoration optimiert werden soll. Die wichtigsten Schlagwörter hierfür sind Modernisierung und Prozessoptimierung.



Dekorationswerkstätten



Volksoper, Zuschauerraum

Darstellende Kunst

Zusätzlich zur Finanzierung der Bundestheater fördert die Sektion für Kunst und Kultur österreichweit eine Vielfalt an freien Theatern, große Privattheatern und das Theater-schaffen im Allgemeinen. Die Förderungen der Abteilung 2 werden für die Jahres-programme von Theatern und für einzelne Projekte und Produktionen von Schauspiel-, Tanz-, Musiktheater- und Performance-Gruppen vergeben. Jahresprogramme wurden 2021 mit € 23,582 Mio. unterstützt, Einzelprojekte schlugen mit € 1,136 Mio. zu Buche. Die zur Verfügung gestellten Mittel sind ein Beitrag für die Gestaltung eines künstlerisch anspruchsvollen Spielplans.

Trotz massiver Einschränkungen durch die Pandemie zeichnete sich die öster-reichische Tanz-, Theater- und Performanceszene wieder durch herausragende Leistungen aus, die auch mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden.

So konnte das Schauspielhaus Wien seine Arbeit, insbesondere auch die Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der deutschsprachigen zeitgenössischen Dramatik, im Jahr 2021 erfolgreich weiterführen und eine Reihe internationaler Gastspiele ab-solvieren. Die Produktion *Tragödienbastard* von Ewe Benbenek in der Regie von Florian Fischer wurde zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Ewe Benbenek gewann mit diesem Stück den Mülheimer Dramatikpreis 2021 und wurde von der Zeitschrift *Theater heute* zur Nachwuchsautorin des Jahres gewählt. Für die Inszenierung wurde Florian Fischer für einen Nestroy in der Kategorie Bester Nachwuchs nominiert. Im Rahmen der Theaterallianz gastierte das Schauspielhaus mit *Rand* von Miroslava Svolikova in der Regie von Tomas Schweigen im Juni 2021 beim Dramatiker:innenfestival in Graz sowie im Theater Kosmos in Bregenz. Das Stück wurde mit dem Nestroy für das Beste Stück 2021 ausgezeichnet.

Schauspielhaus Wien

Während der Lockdowns wurde die Probenarbeit an den geplanten Produktionen fortgesetzt und originäre hypermediale, digitale Formate entwickelt. Für fünf Monate in der Saison 2021/22 wurde das Schauspielhaus zu einem neuen künstlerischen Be-gegnungsort: ein Schauspielhaus, eine Herberge, ein Hotel. Über 50 Künstler:innen – Regieteams, Performer:innen, Autor:innen – wurden eingeladen, einzelne Zimmer zu beziehen und an verschiedenen Projekten und Formaten zu arbeiten, Performances zu entwickeln, sich zurückzuziehen, sich auszubreiten und zu experimentieren. Das Pub-likum, das im umgebauten Schauspielhaus übernachten konnte, wurde eingeladen, an Arbeitsprozessen und Performances, Workshops und Konzerten teilzunehmen und mit den Künstler:innen in Kontakt zu treten. Die alternative Bespielung des Schauspielhauses hat ein großes Echo nationaler und internationaler Medien ausgelöst.



Vera von Gunten, Karola Niederhuber und Sophia Löffler in *Bataillon*

Das andere Theater

Das andere Theater reagierte auf die Pandemie auf kreative Weise, um das Publikum wieder ins Theater zu holen. Im Rahmen des Neustart Calls *Publikum* konnte das Projekt *Rabatt Aktion* umgesetzt werden. Freie Theater kämpfen seit jeher mit geringen Werbebudgets und wenig Sichtbarkeit. Der Verein Das andere Theater unterstützt seine Mitglieder aus der Freien Theater-, Tanz- und Performance-Szene dabei, mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu bekommen und das Publikumsinteresse zu wecken. Als Hilfe beim Start nach dem schwierigen ersten Corona-Jahr griff der Verein seinen Mitgliedern ab Herbst 2021 mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne unter die Arme. Es wurde eine Rabatt-Aktion ins Leben gerufen, die die Vorteile eines Abos auf die Freie Szene überträgt. Ziele waren die Steigerung der Sichtbarkeit der Freien Theater durch vermehrte Social-Media-Aktivitäten und konzentrierte Öffentlichkeitsarbeit, Publikumsgewinnung und Durchmischung des Publikums bei gleichzeitiger Festigung der Marke Freies Theater.

Das andere Theater stellte seinen Mitgliedern für die Aktion Rabattmarkerl zur Verfügung, die an die Vorstellungsbesucher:innen ausgegeben wurden. Auf jedem Markerl wurde per Stempel das ausgebende Theater vermerkt. Das Markerl konnte dann in einer anderen Spielstätte eingelöst werden und sollte zum Besuch eines anderen freien Thea-



Michael Turinsky

ters animieren. Auf Vorlage des Markerls erhielten Besucher:innen einen Preisnachlass. Das Theater behielt den Markerlabriss und legte diesen dann bei Das andere Theater zur Rückerstattung des Betrags vor. Die Kampagne wurde sowohl von den teilnehmenden Theatern als auch vom Publikum sehr positiv aufgenommen.

Stand-Alones (Polyphony) wurde erstmals im August 2019 im Rahmen des ImPulsTanz-Festivals im Leopold-Museum Wien aufgeführt. Das Werk Egon Schieles diente als Inspirationsquelle für gleichzeitig performte Soli, die in bestimmten Momenten akustisch synchronisiert und zu einer Polyphonie zusammengeführt werden. Im nächsten Schritt wurde das *Stand-Alones*-Konzept in den urbanen Raum übertragen. Architektur, Verkehr, Passanten, aber auch Einflüsse wie Wetter und Umgebungsgeräusche erweitern hier die bildnerische und akustische Komponente und sind Teil des performativen Geschehens. Für *Stand-Alones (Polyphony)* wurde von den acht Liquid-Loft-Performer:innen ein breites Repertoire an flexibel einsetzbaren, sound-basierten Performance-Sequenzen geschaffen. Die einzelnen Soli werden jeweils im Kontext zur vorgefundenen Architektur und Raumstruktur, in der sich auch das Publikum bewegt, gesetzt.

Liquid Loft

Im Rahmen der Ausschreibung *Von der Bühne zum Video* wurde das in *Stand-Alones* verwendete Konzept eines Ausstellungsraums, in dem die Besucher:innen aufgrund der Synchronizität der Ereignisse nicht in der Lage sind, alles zu sehen, auf die filmische Ebene übersetzt. Bei der Wahl der Präsentationsform für das entstandene Filmmaterial kam die für Liquid Loft charakteristische Herangehensweise zum Einsatz, Choreographie stets in den Kontext anderer Formen zeitgenössischer Kunst zu stellen: Die Video Paintings sind eine On-Screen- bzw. Online-Installation ausgewählter Filmminiaturen. Aus 72 Kurzfilmen entstand in einer filmisch-szenischen und visuellen Komposition ein virtuelles Gemälde. Dieses mediale Format ermöglicht, ein breiteres Publikum zu erreichen und es für Live-Performances zu begeistern.

Verein für Philosophische Praxis

Schon in seinen bisherigen Projekten arbeitete der Wiener Michael Turinsky an der Schnittstelle von Politik und Ästhetik und brachte dazu in unterschiedlicher Weise seine eigene, spezifische Körperlichkeit und seine damit verbundene individuelle Erfahrung ins Spiel. Diesmal wandte er sich Fragen rund um Mobilität und Mobilisierung zu. In der Produktion *Precarious Moves*, die mit dem Nestroy für die Beste Off-Produktion ausgezeichnet wurde, setzte Michael Turinsky seine Untersuchungen widerständischer choreografischer Gesten im Entwerfen choreo-politischer Ästhetiken fort. Im Zentrum des ebenso biografisch wie konzeptuell angelegten Solos stand die Befragung sowohl ganz eigener persönlicher als auch drängender kollektiver Bedürfnisse und Notwendigkeiten in Bezug auf Mobilität und Mobilisierung. Mit anderen Worten: Wie setzt ein Körper sich dort in Bewegung, wo das Verhältnis zwischen dem Körper und dem, was ihn umgibt, als grundlegend prekäres, verletzliches Verhältnis aufscheint, als ein Verhältnis also, das nur allzu leicht aus dem Gleichgewicht fällt und in dem wir bisweilen auf so manche sichtbare oder unsichtbare Grenze stoßen?

Die Erfahrung von Behinderung knüpfte Turinsky einmal mehr an das Konzept der Crip Time an, in einem (Auf)Begehren gegen das Diktat der Einpassung behinderter oder jedwelcher Körper in das systemische Regime der vorgefundenen hegemonialen Mobilitäts- und Mobilisierungskulturen. Das Stück hatte im Jänner 2021 seine Online-Premiere im Tanzquartier Wien und tourte später in mehreren europäischen Städten, so etwa in Hannover, Salzburg, Mainz, Belgrad, Hamburg und Köln.

Volkstheater

Das Jahr 2021 war für das Volkstheater ein Jahr großer Veränderungen. Das frisch sanierte Haus öffnete seine Türen für das Publikum und der neue künstlerische Direktor Kay Voges präsentierte erste Einblicke in sein Programm. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie mussten die Pläne für die Eröffnung des Hauses Anfang 2021 überarbeitet werden. Innovativ stellte sich das Volkstheater dieser Herausforderung und schuf Formate, die dem Publikum das neue künstlerische Programm auch



Das andere Theater, Rabattmarkeraktion

in der von der Pandemie geprägten Zeit näherbringen konnte. Das Projekt *Tausend Wege – ein Telefonat*, Streamings der Produktion *Die Recherche-Show* und der Livestream der Performance *1000 Jahre Boys* des bildenden Künstlers Jonathan Meese konnten gute Zugriffszahlen erzielen.

Als Museumsbesuche wieder möglich waren, Theaterhäuser aber weiterhin geschlossen blieben, konnte das Volkstheater mit dem kontinuierlich ausverkauften Audio-walk *Black Box* endlich die Türen für Livebesuche öffnen. Dabei wurden die Besucher:innen – mit Kopfhörern ausgerüstet – einzeln durch das gesamte Theaterhaus geleitet und erhielten ungewohnte Einblicke in die verschiedensten Räume und Winkel des Theaters.

Im Mai und Juni fand ein sogenanntes Housewarming statt, in dessen Rahmen sich das neue Ensemble mit *Der Theatermacher* von Thomas Bernhard und Becketts *Endspiel* endlich dem Theaterpublikum vorstellen konnte. Darüber hinaus präsentierte Kay Voges mit seiner Inszenierung von *Der Raum* von Ernst Jandl eine Ode an den Theaterraum und seine Technik. Seit der Wiedereröffnung freut sich das Volkstheater über stetig wachsendes Interesse des Publikums sowie der nationalen und internationalen Presse. Ende des Jahres zog das neue künstlerische Team mit über zehn Premieren, zehn Konzerten, einem Festival und einem Gastspiel eine positive Bilanz.

Preise

Seit 2010 wird der Outstanding Artist Award in der Kategorie darstellende Kunst in jährlich wechselnden Sparten verliehen. Der Preis soll hervorragende künstlerische Leistungen honorieren und ist für Künstler:innen der jüngeren und mittleren Generation gedacht. In diesem Jahr wurde der Preis an den Theatermacher Simon Windisch vergeben. In über 70 Inszenierungen, vielfach von eigenen Texten, arbeitet er in den Bereichen Sprechtheater, Körpertheater, Theater für junges Publikum sowie Gaming-Theater und forscht intensiv an neuen Theaterformen. 2018 gründete er das Kollektiv bum bum pieces. Als Regisseur der freien Theatergruppe Das Planetenparty Prinzip sowie im TaO! Theater am Ortweinplatz Graz wurde er vielfach für seine Regiearbeiten, Dramatisierungen und Stückentwicklungen ausgezeichnet.

Im Jahr 2021 konnte erstmals der Österreichische Kunstpreis auch im Bereich der darstellenden Kunst vergeben werden. Von der zuständigen Jury wurden dafür Karl Regensburger und in memoriam Ismael Ivo vorgeschlagen. Gemeinsam gründeten die beiden für die österreichische Tanzszene prägenden Persönlichkeiten 1984 die Internationalen Tanzwochen Wien, die sich zum bekannten ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival entwickelten und über die Jahre zum größten Tanzfestival in Europa wurden. Ismael Ivo stand dem Festival als Repräsentant und künstlerischer Berater bei, zeigte seine eigenen Stücke und unterrichtete. Ismael Ivo verstarb am 8. April 2021 im Alter von 66 Jahren an Covid-19 in Sao Paulo. Karl Regensburger, künstlerischer Leiter des ImPulsTanz Festivals, begann Anfang der 1980er Jahre als Manager beim damaligen Tanzforum Wien und ist seitdem fest mit der österreichischen Tanzszene verbunden. Das ImPulsTanz Festival wird unter Karl Regensburger konsequent weiterentwickelt und stellt immer mehr einen Melting Pot dar, der bis heute die besondere Atmosphäre der Veranstaltungsreihe ausmacht.

Stipendien

Zur Unterstützung der Kunstschaffenden wurde 2021 eine Reihe von neuen Stipendien ausgeschrieben, darunter zehn Stipendien für Tanz und Performance und zehn Stipendien für Residenzen im Bereich Musik und darstellende Kunst im Ausland. Die Stipendien mit einer Laufzeit von jeweils drei Monate waren mit jeweils € 4.200 dotiert. Die Ausschreibung richtete sich an professionell tätige Künstler:innen, deren Arbeit sich durch experimentelle Ausrichtung und innovativen Charakter auszeichnet. Die Stipendien sollen Kunstschaffenden die Möglichkeit geben, neue künstlerische Konzepte und Projekte zu entwickeln und sich der Recherche, Konzeption und Vorbereitung künstlerischer Vorhaben zu widmen, Netzwerke aufzubauen und internationale Kooperationen zu initiieren.

Krater Fajan, *Viel TamTam um Nichts*, Ausstellung



Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode

Die Abteilung 6 der Sektion für Kunst und Kultur fördert das kreative Schaffen von Künstler:innen sowie dessen Aufarbeitung, Präsentation und Vermittlung durch Vereine und Institutionen im Bereich der bildenden Kunst, der Fotografie, der Architektur und des Designs sowie der Mode. Die Förderungen können Aktivitäten im In- und Ausland betreffen, wobei die Internationalisierung des österreichischen Kunstschaffens ein besonderes Anliegen ist. Ziel ist es, Bewährtes zu sichern, neue Impulse zu setzen und neue Entwicklungen zu ermöglichen.

Die Förderungsmöglichkeiten für Vereine und Institutionen bestehen für Jahresprogramme bei einer kontinuierlichen mehrjährigen Tätigkeit und in der Finanzierung einzelner Projekte und Vorhaben. Um die Planungssicherheit bestmöglich zu gestalten, werden auch Zweijahresförderungen angeboten. Den Vereinen von Wien bis Vorarlberg ist die Abteilung 6 seit Jahrzehnten eine stabile Partnerin. Sie bemüht sich auch besonders um die lebendige Szene der Offspaces, also der nicht-kommerziellen, unabhängigen Ausstellungsräume für junge, nicht etablierte zeitgenössische Kunst. Sie alle tragen wesentlich zum Kunststandort Österreich bei. Erwähnenswert ist der in Wien 2016 gegründete Verein Kevin Space. Die vier Gründerinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, nationale und internationale Entwicklungen im Bereich der bildenden Künste in dialogischen Ausstellungen erfahrbar zu machen. Der Verein rotor in Graz konzentriert sich auf jene künstlerischen Werke, die sich mit sozialen, politischen, ökologischen und ökonomischen Fragen der Gegenwart befassen.

Vereine und Institutionen

Im Bereich der künstlerischen Fotografie ist der Fotohof Salzburg eine der wichtigsten Anlaufstellen für diese Kunstform in Österreich und steht als solcher für die Vielfältigkeit des Mediums. Neben seinem innovativen Ausstellungsprogramm ist er als Verlag tätig, in der Kunstvermittlung äußerst aktiv und betreut ein Archiv für Vor- und Nachlässe. Dieses versteht sich auch als Arbeits-, Forschungs- und Kompetenzzentrum.

In der Sparte Architektur und Design steht besonders die Vermittlung von Architektur, Baukultur und Design im Mittelpunkt. Die Abteilung 6 hat die Gründung der Architekturhäuser in allen Bundesländern mitinitiiert und fördert deren Jahresprogramme. Diese und eine Reihe weiterer Initiativen engagieren sich österreichweit und über die Grenzen hinweg für eine aktive Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt und bieten eine Vielzahl von Programmen und Formaten an. So widmen sich das Az W – Architekturzentrum Wien, aut – architektur und tirol, das Haus der Architektur in Graz, die anderen Architekturhäuser und -institutionen sowie der Baukulturgemeinde-Preis von LandLuft, Design Austria und das Vienna Design Office der Baukultur-, der Architektur- und der Designvermittlung.

Die Abteilung 6 gestaltet auch Architektur- und Baukulturpolitik auf internationaler bzw. europäischer Ebene. 2021 wurde nach einer erfolgreichen Tätigkeit in der Expert:innengruppe high-quality architecture and built environment for everyone mit den Abteilungen 4 und 10 und in Kooperation mit der Architekturstiftung Österreich, dem Haus der Architektur in Graz und weiteren Partner:innen gemeinsam mit Slowenien und unter slowenischer Ratspräsidentschaft die Abschlusskonferenz *Building Europe. Towards a Culture of High-Quality Architecture and Built Environment for Everyone* in Graz und Maribor durchgeführt.

Vor mittlerweile bereits 22 Jahren wurde gemeinsam mit der Stadt Wien ein Kompetenzzentrum für die Förderung von in Österreich tätigen Modedesigner:innen sowie Modelabels eingerichtet. 2014 wurden diese Aufgaben vom Verein Austrian Fashion Association übernommen. Das Hauptaugenmerk wird auf die Konzeption branchenspezifischer Unterstützungsangebote und auf fachspezifische Beratung gelegt. Die Leistungen umfassen u. a. die Organisation von Preisverleihungen, Veranstaltungen und Modeschauen sowie die Förderung von Projekten, Showrooms und Ateliers mit dem Ziel, die Internationalisierung und Professionalisierung der heimischen Modeszene zu forcieren. Darüber hinaus werden Veranstaltungen und Projekte mitfinanziert, die dem interessierten Publikum und der Fachwelt das österreichische Modeschaffen näherbringen.

Projekte, Stipendien, Ateliers

Auch die verschiedensten Projekte und Vorhaben einzelner Künstler:innen im In- und Ausland werden unterstützt, etwa Ausstellungen, Publikationen und Auslandsaufenthalte. Trotz der Corona-Pandemie wurden 2021 wieder vermehrt Teilnahmen von österreichischen Kunstschaaffenden an internationalen Ausstellungen und Biennalen mitfinanziert, wie unter anderem Angelika Loderer an der New Museum Triennale 2021 in New York oder Eva Egermann an der Istanbul Biennale 2021. Dennoch lag der Fokus bei vielen Kunstschaaffenden auf der Konzeption und Produktion von Publikationen bzw. Ausstellungsformaten im Inland bzw. im benachbarten Ausland. Insgesamt konnten 2021 vielfältige Projekte von einzelnen Künstler:innen, Künstlergemeinschaften und Vereinen bzw. Institutionen mitfinanziert werden, etwa die Einzelausstellung von Iv Toshain im MOMA – Museum of Modern Art in Tiflis in Georgien oder die Publikation *Heavy Sun / The Echo of Things* von Manfred Erjautz, die sich den bislang unveröffentlichten Skulpturen des Künstlers widmet, sowie die Gruppenausstellung *Why Austrians Now?* im Lithuanian National Museum of Art in Vilnius.

Die jährlich ausgeschriebenen Staatsstipendien wurden mit dem Jahr 2021 im Bereich für bildende Kunst in ihrer Anzahl von zehn auf zwanzig und im Bereich Fotografie von fünf auf sieben sowie auch in der Stipendienhöhe angehoben und unterstützen mit einer Laufzeit von jeweils einem Jahr die künstlerische Arbeit an größeren Projekten. Über sechs Monate erstrecken sich die insgesamt 30 Startstipendien für junge Kunstschaaffende



Boden für Alle, Ausstellung

in den Sparten bildende Kunst, Fotografie, Architektur und Design sowie Mode, mit denen die Verbesserung der Start- und Karrierebedingungen jüngerer Künstler:innen angestrebt wird. Nachdem die fünf Tische-Stipendien, die jungen Architekt:innen Arbeitsaufenthalte bei internationalen Architekturbüros ermöglichen, 2020 nicht vergeben werden konnten, wurden 2021 zehn Tische-Stipendien ausgeschrieben und vergeben. Fünf Margarete-Schütte-Lihotzky-Stipendien sowie zwei Hans-Hollein-Projektstipendien ermöglichen die Verwirklichung von interessanten Vorhaben.

Die Kunst- und Kulturszene lebt vom ständigen Austausch auf internationaler Ebene. Ein wichtiger Förderungsschwerpunkt ist daher, österreichischen Kunstschaffenden im Bereich bildende Kunst und der Fotografie durch jährlich vergebene Auslandsatelierstipendien neue Entfaltungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten. Die Künstler:innen können diese Zeit dazu nützen, ihre Projekte im internationalen Kontext zu verwirklichen, neue Inspiration zu schöpfen, ihre Netzwerke auszubauen und die künstlerische Karriere weiter zu entwickeln. Dafür werden zahlreiche Stipendien und Ateliers zur Verfügung gestellt. Trotz der Pandemie konnten 2021 Arbeitsaufenthalte in Herzliya/Tel Aviv, Istanbul, Moskau, New York und Paris angeboten werden. Aufgrund



Tatiana Bilbao Estudio, Ausstellung

der durch die Covid-19-Pandemie stark eingeschränkten Reisemöglichkeiten wurden Verschiebungen der Stipendienantritte bzw. Projektumwidmungen notwendig. Mit den Stipendiat:innen wurden diesbezüglich individuelle Lösungen erarbeitet.

Die Abteilung 6 betreut auch die Bildhauerateliers des Bundes in Wien-Leopoldstadt, die sogenannten Praterateliers. Die Mieter:innen im Jahr 2021 waren Judith Fegerl, Nikolaus Gansterer, Jakob Lena Knebl / Ashley Hans Scheirl, Walter Kölbl, Roland Kollnitz, das Künstlerduo kozek hörłonski, Hans Kupelwieser, Evelyn Loschy, Constantin Luser, Lotte Lyon, Claudia Märzendorfer, Christian Kosmas Mayer, Hannes Mlenek, Ruth Schnell und Werner Würtinger. Die Bildhauerateliers im Prater wurden als Sanierungsprojekt beim Aufbau- und Resilienzplan RRF der EU eingereicht und werden nun mit diesen Mitteln saniert werden. Eine Fertigstellung ist für 2024 geplant. Zusätzlich werden jungen Kunschtchaffenden in den Ateliers in der Wattgasse in Wien-Hernals und der Westbahnstraße in Wien-Neubau insgesamt 27 Ateliers für jeweils sechs Jahre zur Verfügung gestellt. Ein geeigneter Ort für die Kunstproduktion ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Künstler:innenkarriere.



Platform Austria, Biennale Venedig

Im Jahr 2021 wurde der Österreichische Kunstpreis für bildende Kunst dem Künstlerkollektiv Gelatin und jener für künstlerische Fotografie Gerald Domenig zuerkannt. Der Outstanding Artist Award für bildende Kunst ging an Cana Bilir-Meier, der für künstlerische Fotografie an Sophie Thun. Mit dem Österreichischen Hans-Hollein-Kunstpreis wurde Günther Feuerstein ausgezeichnet.

Preise

2021 wurde zum sechsten Mal ein Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign vergeben. Dieser Preis wird Modedesigner:innen zuerkannt, deren aussagekräftiges Œuvre sich sowohl durch einen besonderen Grad an künstlerischer Eigenständigkeit als auch durch eine außergewöhnlich innovative Komponente auszeichnet und deren Arbeit bereits international wahrgenommen wird. Er ging an den Designer Petar Petrov.

In Gedenken an die 2003 verstorbene Birgit Jürgenssen, die an der Akademie der bildenden Künste Wien lehrte, wurde der Birgit-Jürgenssen-Preis initiiert, mit dem Aykan Safoğlu ausgezeichnet wurde.



Austrian Fashion Awards, Camille Boyer, Petar Petrov, Olga Okunev; Kollektion Rumpf; Kollektion Scheibenbauer

Galerien

Für kommerzielle Galerien gibt es im Bereich bildende Kunst zwei Förderungsprogramme: die Förderung durch Museumsankäufe und die Förderung der Teilnahme von Galerien an Auslandsmessen. Die Galerienförderung durch Museumsankäufe beinhaltet Zuschüsse von je € 36.500 an ausgewählte Bundes- und Landesmuseen zum Ankauf von Werken zeitgenössischer Künstler:innen in österreichischen Galerien. Diese Fördermittel müssen von den Museen jeweils auf € 54.000 aufgestockt werden. Als Hilfsmaßnahme, die Künstler:innen, Galerien und Museen unterstützt, konnte 2021 eine zweite Tranche in der Höhe von € 600.000 für Ankäufe an die bundesweit begünstigten 15 Museen ausbezahlt werden.

Bei der Auslandsmesseförderung wird die Teilnahme an ausgewählten internationalen Kunstmessen gefördert, falls die jeweilige Galerie dort zumindest zur Hälfte österreichische Kunst präsentiert. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Emerging Artists gelegt. Diese Förderungsmaßnahmen dienen im Wesentlichen der Verbesserung der Chancen der bildenden Künstler:innen auf dem österreichischen und internationalen Kunstmarkt. Sie verstärken die internationale Präsenz, Rezeption und Verbreitung österreichischer Kunst.

2021 waren sowohl Messeveranstalter als auch Galerien so flexibel, dass einige Messen veranstaltet werden konnten und die Messförderung zur Auszahlung kam. Die Abteilung 6 unterstützt ferner auch die Zone 1, eine wichtige Plattform bei der *vienna-contemporary*, einer in Wien stattfindenden internationalen Kunstmesse: In der Zone 1 werden Stände für den Auftritt junger österreichischer oder in Österreich ausgebildeter Künstler:innen zur Verfügung gestellt. 2021 wurde auch die neu gegründete und in Wien stattfindende Kunstmesse *Spark Art Fair Vienna* unterstützt.

Jährlich werden Ankäufe von Werken österreichischer Künstler:innen getätigt, die entweder in der Artothek des Bundes im Belvedere 21 oder als Fotoankauf in der Fotosammlung des Bundes im Museum der Moderne Salzburg betreut und regelmäßig in Ausstellungen gezeigt werden. 2021 wurden Arbeiten von 38 bildenden Künstler:innen (u. a. von Julia Haller, Michael Kienzer, Anne Speier) sowie von 31 Fotokünstler:innen (u. a. von Robert Bodnar, Robert F. Hammerstiel, Doris Krüger, Lisa Rastl) erworben.

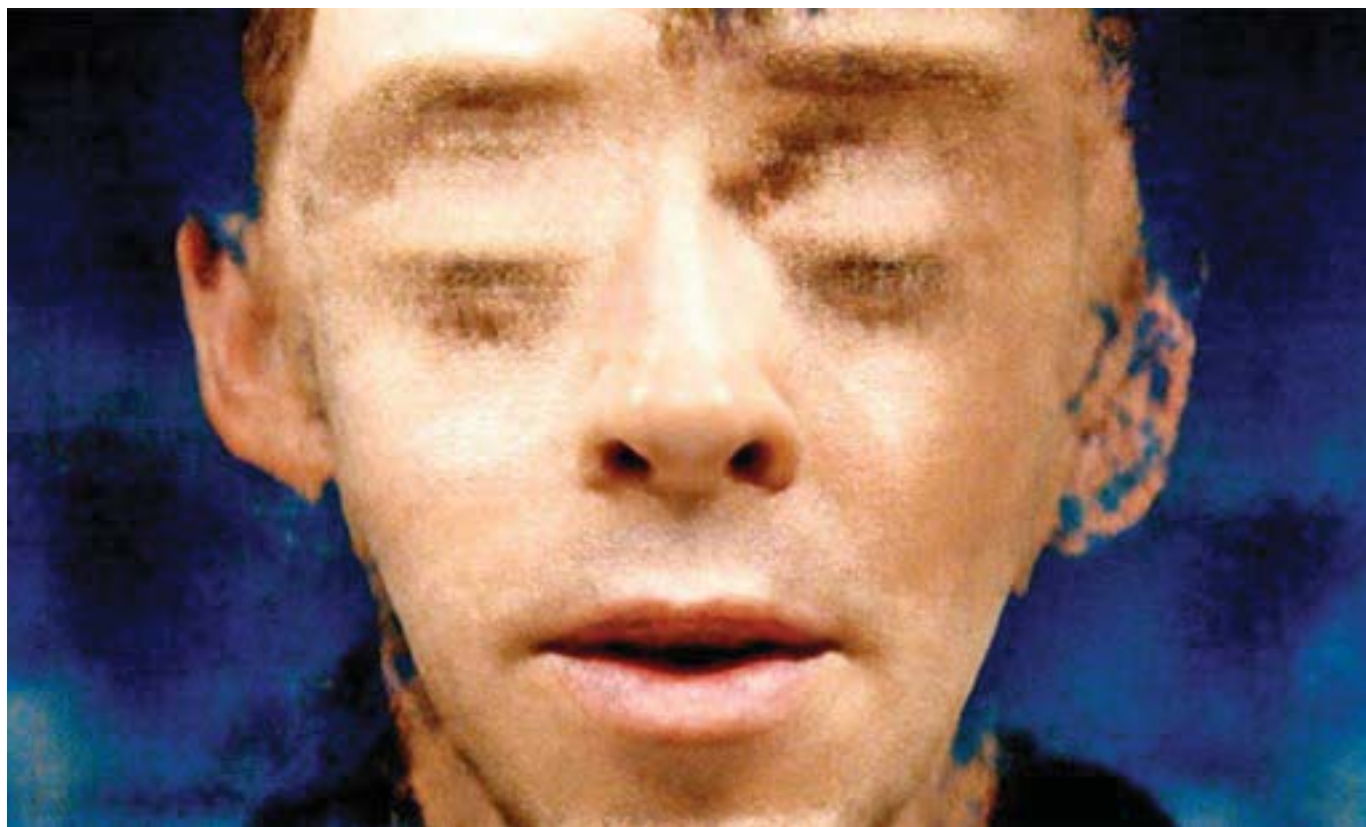
Die Ankäufe der Artothek können auch an Bundesdienststellen im In- und Ausland sowie an andere ausgewählte Institutionen mit öffentlichen Aufgaben verliehen werden. Der Bestand der Artothek des Bundes umfasst derzeit mehr als 38.000 Werke. Auf der Website der Artothek (www.belvedere21/artothek-des-bundes) werden die aktuellen Erwerbungen präsentiert. Auf Initiative der Abteilung 6 und in Kooperation mit dem Belvedere wird ein zusätzliches Depot für die Sammlung der Artothek eingerichtet.

Durch den gezielten Ankauf von Fotoarbeiten wurde seit 1981 die bedeutendste nationale Fotosammlung in Österreich aufgebaut. Dabei lautet der Auftrag, nicht nur hochkarätige Einzelstücke zusammenzutragen, sondern auch Wachstums- und Reifungsprozesse sichtbar zu machen. Die Fotosammlung des Bundes beinhaltet zurzeit mehr als 11.000 Einzelarbeiten von über 500 Kunstschaaffenden.

Die Stärkung der internationalen Präsenz österreichischer Kunstschaaffender ist ein besonderer Schwerpunkt der Förderungsaktivitäten der Abteilung 6. Sie koordiniert sowohl im Bereich der bildenden Kunst als auch der Architektur die österreichische Beteiligung an der Biennale Venedig. Seit der 17. Internationalen Architekturausstellung Biennale di Venezia schreibt die Abteilung 6 die kuratorische Leistung international aus. Gemeinsam mit einer internationalen Fachjury wird in einem dreistufigen Verfahren der österreichische Beitrag ermittelt. Allerdings wurde die 2020 geplante 17. Internationale Architekturausstellung, die unter dem Generalthema *How Will We Live Together* von Generalkurator Hashim Sarkis hätte stattfinden sollen, aufgrund der Covid-19-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben. Die österreichischen Kuratoren Peter Mörtenböck und Helge Mooshammer haben einen Beitrag unter dem Titel *Platform Austria – Zum Phänomen des Plattform-Urbanismus* gestaltet, der im Mai 2021 eröffnet wurde.

Artothek,
Fotosammlung

Internationales,
Biennale Venedig



Rainer Kohberger, *the song nobody knows*, Still

Film, Kino, Medienkunst

Die Filmförderung der Sektion für Kunst und Kultur umfasst sowohl die Förderungsausgaben der Abteilung 3 als auch die Finanzierung des Österreichischen Filminstituts, das mit dem Filmförderungsgesetz 1980 als juristische Person des öffentlichen Rechts eingerichtet wurde. Mit einem Budget von rund € 2,85 Mio. im Jahr 2021 (innovativer Film, Stipendien sowie Pixel, Bytes + Film) konzentriert sich die Abteilung 3 auf die Bereiche Avantgardefilm, innovativer Spielfilm, Dokumentarfilm und auf die Professionalisierung des Nachwuchsfilms. Von den vergebenen Förderungsmitteln gingen insgesamt 31 % an Avantgarde-, 20 % an Spiel- und 49 % an Dokumentarfilmprojekte. Insgesamt wurden 55 Filme, 32 Kurz- und 23 Langfilme, gefördert. Die hohe Qualität dieser Filme wird sowohl in Österreich als auch im Ausland aufmerksam wahrgenommen. Die internationale Nachfrage von Festivals sowie von Veranstalter:innen beschränkt sich aber nicht nur auf die aktuellen Produktionen, sondern umfasst auch frühere Arbeiten aus dem experimentellen und Avantgarde-Bereich.

Zusätzlich zur Förderung einzelner Projekte werden im Sinne einer Strukturförderung die in der Sparte Film tätigen Verbreitungs- und Vermittlungseinrichtungen unterstützt. Dies umfasst Programmkinos und Non-Profit-Agenturen wie sixpackfilm im Bereich Vertrieb und Verleih und die Austrian Film Commission im Bereich der internationalen Promotion und Festivalbetreuung. Maßgeblich finanziert werden auch das Filmarchiv Austria und das Österreichische Filmmuseum mit dem Ziel der Bewahrung und Verfügbarmachung des österreichischen filmischen Erbes.

Durch die Implementierung der Umweltzeichen-Richtlinie UZ 76 Green Producing in Film und Fernsehen in die Förderungsrichtlinien des Österreichischen Filminstituts (ÖFI) und der Abteilung 3 wurde in der ersten Jahreshälfte 2021 an der Umsetzung der eingeführten Vorgaben gearbeitet. Dazu zählt die Erarbeitung eines praxisnahen Abschlussberichts, der auch die digitale Plattform des Evergreen Prisma der Lower Austrian Film Commission (LAFC) inklusive ihres filmspezifischen CO₂-Rechners durch entsprechende Links einbettet. Begleitend zum Abschlussbericht wurden zwei Handlungsleitfäden zum Thema *Green Filming* in der Förderungsphase der Herstellung bzw. Projektentwicklung erarbeitet. Im Herbst 2021 fand zu den beiden Handlungsleitfäden die erste Online-Informationsveranstaltung mit fast hundert Teilnehmer:innen aus der Filmbranche statt. Ähnliche Informationsveranstaltungen werden 2022 fortgeführt. Sie dienen der Information über Einreichungs-, Durchführungs- und Abrechnungsmodalitäten und sollen Unsicherheiten und Informationsdefizite aufklären und so die Filmschaffenden direkt und persönlich bei der Umsetzung der neuen Maßnahmen unterstützen. Bereits

Green Filming



Eve Heller, *Singing in Oblivion*, Still

im April 2021 fiel im ÖFI auch der Startschuss für den Einstieg in den Zertifizierungsprozess zum OekoBusiness Wien-Betrieb. Es wurden neben 13 Umweltleistungen auch acht Maßnahmen als Umweltprogramm für die nächsten drei Jahre integriert. Die Erarbeitung eines ökosozialen Leitbilds war Teil der Berichterstellung. Ein besonderes Augenmerk und ein Schwerpunkt in der Arbeit für eine nachhaltige Transformation des österreichischen Filmschaffens liegt in der Kooperation aller Förderinstitutionen, die an einer Harmonisierung ihrer Förderrichtlinien arbeiten. Weiters sind das ÖFI wie auch die LAFC seit Mai 2021 Teil der Sustainability Study Group von Eurimages, die einen entsprechenden Strategieentwurf für die Eurimages-Mitgliedsländer erarbeiten soll.

Preise

2021 wurden wieder viele österreichische Filme ausgezeichnet. Bei den vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport geförderten Filmen waren es folgende: Im Rahmen der Viennale erhielt *Beatrix* von Milena Czernovsky und Lilith Kraxner den Spezialpreis der Wiener Filmpreis-Jury. Bei der Diagonale – Festival des österreichischen Films gab es 2021 Preise für *Frauenfragmente: Gini und Resi* von Sophie Gmeiner, *Eva-Maria* von Lukas Ladner, *Another Coin for the Merry-Go-Round* von Hannes Starz, *Soldat Ahmet* von Jannis Lenz und *The Trouble with Being Born* von Sandra Wollner. Letzterer wurde auch beim Österreichischen Filmpreis mehrfach ausgezeichnet. *Davos* von Daniel Hoesl und Julia Niemann erhielt 2021 die Romy für den



Constanze Ruhm, Outstanding Artist Award
für Spiel- und Dokumentarfilm



Billy Roisz, Österreichischer Kunstpreis
für Film

besten Kino-Dokumentarfilm. In derselben Kategorie wurde auch *Glory to the Queen* von Tatia Skhirtladze und Anna Khazaradze prämiert. Der Dokumentarfilm erhielt zudem eine lobende Erwähnung beim SEEFest – South East European Film Festival in Los Angeles sowie den Goldenen Prometheus für den besten Dokumentarfilm beim Tbilisi International Film Festival. Auf internationaler Ebene wurde der Experimentalfilm *Train Again* von Peter Tscherkassky ausgezeichnet: nämlich mit dem Premio Principado de Asturias für den besten Kurzfilm beim FICX – Gijón International Film Festival '21. *The Trouble with Being Born* von Sandra Wollner wurde beim Boston Sci-Fi Film Festival mit dem Festival Director Award ausgezeichnet und beim Fantasporto – Oporto International Film Festival mit dem Spezialpreis der Jury. *Bitte warten* von Pavel Cucuioc, auf der Diagonale '21 mit einer lobenden Erwähnung bedacht, erhielt beim goEast-Festival des mittel- und osteuropäischen Films in Wiesbaden den Fipresci-Preis der Internationalen Filmkritik in der Kategorie Dokumentarfilm, bei der Cinalfama Competition in Lissabon den Preis für den besten mittellangen Film bzw. Langfilm sowie beim Global Cinema Film Festival in Boston den Best Cinematography-Preis.

Der Thomas-Pluch-Hauptpreis für Drehbuch ging 2021 an Sandra Bohle, Ulrike Kofler und Marie Kreutzer für *Was wir wollten*, Pia Hierzegger erhielt für *Waidmannsdank* und Arman T. Riahi für *Fuchs im Bau* den Thomas-Pluch-Spezialpreis der Jury. Der Thomas-Pluch-Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme ging ex aequo an Klara von Veegh für *Fidibus* und Mo Harawe für *Life on the Horn*. Der Franz-Grabner-Preis für den besten Kinodokumentarfilm ging an *Dieser Film ist ein Geschenk* von Anja Salomonowitz.



Jola Wieczorek, *Stories from the Sea*, Still

Startstipendien

Im Rahmen der jährlich vergebenen Startstipendien hat die Filmabteilung für sechs ausgewählte Stipendiat:innen maßgeschneiderte Workshops mit Expert:innen aus der Filmbranche durchgeführt.

Pixel, Bytes + Film

Zur Unterstützung neuer künstlerischer Zugänge zum Medium Film wurde bereits 2011 das Pilotprojekt *Neue Filmformate* ins Leben gerufen. Denn gerade beim innovativen Film haben Künstler:innen die formalen Grenzen, die Kino und TV vorgeben, längst gesprengt und neue Räume im Netz, im Virtuellen und im Ausstellungskontext erobert. Seit 2016 trägt das Programm den Namen *Pixel, Bytes + Film* und wird gemeinsam mit ORF III umgesetzt. Die 2021 von einer Fachjury ausgewählten Projekte setzen sich insbesondere mit dem Potenzial neuer Technologien wie Virtual Reality, 360-Grad-Video oder 3D-Animation auseinander. Im Rahmen eines von sound:frame umgesetzten Begleitprogramms hatten die Künstler:innen die Möglichkeit, sich über ihre Projekte sowohl untereinander als auch mit Expert:innen auszutauschen, ihre technischen Fähigkeiten gezielt zu erweitern und anforderungsgerechte Verwertungsperspektiven auszuloten. Die realisierten Projekte werden auf ORF III ausgestrahlt. Das Förderprogramm wurde 2021/22 sowohl auf den Medientagen München als auch beim Avant Première Music + Media Market Vienna 2022 einem Branchenpublikum präsentiert.



Joerg Burger, *Nur ein Augenblick*, Still

Auch 2021 war die Herausforderung einer effektiven Verbreitung der geförderten Filme sowohl beim Österreichischen Filminstitut als auch bei der Filmabteilung eines der zentralen Themen. In Österreich und auch international werden immer mehr Filme produziert, was die Chancen auf eine breite Öffentlichkeit gerade für „kleinere“ Arbeiten reduziert. Zugleich bieten sich aber neue Verbreitungswege an. Daher setzt die Filmabteilung Verbreitungsförderungen gezielt und flexibel ein, um nicht nur reguläre Kinostarts, sondern individuell geeignete Verbreitungsstrategien auf unterschiedlichen Kanälen zu unterstützen. Auch auf europäischer Ebene führen die Entwicklungen am Filmmarkt zu intensiven Debatten. Eine 2019 von der Europäischen Kommission eingerichtete Expert:innengruppe zum Thema audiovisueller Koproduktionen schloss 2021 ihre Arbeit mit Empfehlungen und einem Bericht ab.

Filmverwertung

Im Bereich der Strukturförderung, für die 2021 rund € 4,1 Mio. aufgewendet wurden, sind einige Vereine und Filminstitutionen besonders hervorzuheben, wie etwa sixpack-film. Der Verleih und Vertrieb für künstlerisches Film- und Videoschaffen betreut – trotz starken internationalen Wettbewerbs – den experimentellen Film aus Österreich weltweit mit großem Erfolg. Einen wichtigen Beitrag zur Filmvermittlung leistet auch das Österreichische Filmmuseum, das mit seinem anspruchsvollen, internationalen Programm in der Albertina Jahr für Jahr großes Interesse bei Besucher:innen auslöst. Die speziellen Angebote des Filmmuseums zur Fortbildung von Lehrer:innen erfreuen sich anhaltender

Strukturförderung

Beliebtheit. Auch das Filmarchiv Austria steigerte mit der Programmierung des 2015 eröffneten Metro Kinokulturhauses in der Wiener Innenstadt bis zur ersten coronabedingten Schließung im März 2020 seine Reichweite. Hoher Akzeptanz erfreuen sich seitdem seine umgehend eingerichteten digitalen Programmangebote (digitales Heimkino, Digitalorials zur Ausstellungsvermittlung).

Österreichische Programmkinos erhielten auch 2021 Jahresförderungen und einen Kinozuschuss für die Vermittlung kleinerer, nicht-kommerzieller Filme. Zusätzlich wurde das Budget für die Programmkinoförderung aufgestockt, sodass 2021 deutlich mehr Kinos in ganz Österreich gefördert werden konnten. Ebenfalls sehr aktiv im Bereich der Filmvermittlung ist das Institut Pitanga, das seit 1988 ein jährliches Kinderfilmfestival in Wien veranstaltet und mit *Kinderkinowelten* ein bundesweites Programm umsetzt, das – maßgeschneidert für Sechs- bis Vierzehnjährige – den kritischen Umgang mit Medien und Film schult.

Internationales

Im Bereich der audiovisuellen Angelegenheiten vertritt die Filmabteilung die Republik Österreich in den Steuerungsgremien der Förderungsprogramme Creative Europe (EU) und Eurimages (Europarat). 2021 war der Verwertung österreichischer Filme in heimischen und ausländischen Kinos coronabedingt neuerlich ein Riegel vorgeschoben – auf (inter-)nationalen Online-Festivals und VoD-Plattformen waren sie aber dennoch präsent. Creative Europe startete 2021 unter dem Titel *Push Boundaries* in seine bis 2027 dauernde Programmausgabe – mit einem Gesamtbudget von € 2,5 Mrd. Davon stehen € 1,4 Mrd. dem Programmzweig Creative Europe MEDIA zur Verfügung. In diesem Zweig hatten österreichische Projekte in der Programmperiode 2014–2020 ein Gesamtfördervolumen von rund € 19 Mio. lukriert. 2021 waren 37 österreichische Kinos Mitglieder im europäischen Kinonetzwerk Europa Cinemas und gewährleisteten mit MEDIA-Zuschüssen von insgesamt € 532.500 die Nahversorgung mit europäischen Filmen. Wichtige von Creative Europe MEDIA geförderte Plattformen für die Vermittlung europäischer Filme waren zuletzt das Crossing Europe Filmfestival (siehe Kapitel *Festspiele, Großveranstaltungen*) in Linz und das Vienna Shorts Film Festival. Vom europäischen Koproduktionsfonds Eurimages wurden 2021 drei Projekte mit österreichischer Beteiligung mit einer Gesamtfördersumme von € 1,04 Mio. unterstützt. Dieser Betrag entspricht 228 % der von Österreich eingebrachten Mittel. Österreichischen Produktionsfirmen kamen davon € 412.000 direkt zugute. Gefördert wurden die Spielfilme *Club Zero* von Jessica Hausner, *Bachmann und Frisch* von Margarethe von Trotta und *Die Vampire der Miljacka* von Pavo Marinković. Darüber hinaus wurde unter österreichischem Vorsitz das Aufgabengebiet der Arbeitsgruppe für Gender um den Bereich Diversität erweitert.



Milena Czernovsky und Lilith Kraxner, *Beatrix*, Still

Das Österreichische Filminstitut fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten. Ihm obliegt die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die Förderung der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films – eine wichtige Voraussetzung für den großen Erfolg des österreichischen Filmschaffens im In- und Ausland. Ziel der Filmförderung des Österreichischen Filminstituts ist es, die Herstellung, Verbreitung und Vermarktung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, sowohl entsprechende Publikumsakzeptanz als auch internationale Anerkennung zu erreichen. Ebenso fördert es österreichisch-ausländische Koproduktionen, setzt Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Filmwirtschaft und Fernsehveranstaltern. Die Mittel sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von Filmarbeitsplätzen in Österreich dienen.

Dass der österreichische Film eine bedeutende Wachstumsbranche darstellt, belegt der Filmwirtschaftsbericht *facts + figures 20*. Film bringt ein mehrfaches Return-on-Investment. Allein durch die Herstellung von Filmen werden neben der kulturellen Leistung bereits in der Entstehungsphase makroökonomische Effekte erzeugt. Die in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria erhobenen Zahlen belegen, dass die österreichische Filmwirtschaft 2019 Erlöse und Erträge in Höhe von € 1.487 Mio. erzielt hat. Dieser Umsatz wurde von 2.709 Unternehmen erwirtschaftet, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt in der Filmwirtschaft angeben. 80 % davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und Fernsehfilm.

Österreichisches
Filminstitut

Medienkunst

Im von der Abteilung 6 betreuten Bereich der Medienkunst liegen die Arbeitsschwerpunkte in der Förderung von Projekten im In- und Ausland, die sich durch einen konzeptuellen und technisch innovativen künstlerischen Umgang mit Medien auszeichnen und neuartige Entwicklungen im Spannungsfeld von Technologie, Wissenschaft und Kunst herausarbeiten.

Unterstützt werden dabei einerseits Vereine mit ihren Jahresprogrammen wie die Medienwerkstatt, The Golden Pixel Cooperative, das Institut für neue Kulturtechnologien, Mz* Baltazar's Laboratory, der Kunstverein Tonspur und die Künstlergruppe Dynamo in Wien, der Kultur- und Kunstverein Fabrikraum, die Halle für Kunst Steiermark sowie die Salzburger Medienkunst-Plattform subnet, mur.at in Graz und servus.at in Linz. Andererseits werden einzelnen Künstler:innen Zuschüsse zur Umsetzung von Projekten, zu Einzelausstellungen oder Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland oder zur Teilnahme an internationalen Festivals zuerkannt. Die Bandbreite erstreckte sich 2021 dabei von regionalen Galerien und anderen Ausstellungsorten bis zu internationalen Art Spaces in Österreich (u. a. Bregenz, Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, Wels, Wien), in anderen europäischen Ländern (u. a. Athen, Berlin, Bonn, Budapest, Freiburg, Kiew, Lissabon, Ljubljana, London, Moskau, Novi Sad, Ústí nad Labem, Prag, Reykjavík, Solothurn, Zagreb, Zürich) und auch außerhalb Europas (u. a. Buenos Aires, Kairo, New York, Shanghai, Vancouver).

Besonderes Augenmerk wird dabei auf innovative und wegweisende Konzepte gelegt: 2021 wurde wie in den Vorjahren das Künstlerhaus in Graz unterstützt, das auf spannende Weise das Verhältnis von bildender Kunst und Medienkunst auslotet und beide Sparten in seiner Halle für Kunst und Medien repräsentiert. Die Präsentation zahlreicher jüngerer österreichischer und internationaler Kunstschafter ist dabei das kuratorische Leitbild.

Auch im Bereich Medienkunst wird bei der Förderungsvergabe der Fokus auf Nachwuchsförderung, Internationalisierung und Kunstvermittlung gelegt. So wird jährlich ein Aufenthalt im international renommierten Banff Centre in Kanada im Rahmen eines Auslandsstipendiums angeboten, das 2021 an den Künstler Bernd Oppl ging. In Kooperation mit ZERO1 in San Francisco konnte 2021 die Künstlerin Patrícia J. Reis an dem Projekt *Incubator Austria* teilnehmen und ein Austauschprojekt in der Bay Area absolvieren. Darüber hinaus werden auch Langzeitstipendien vergeben. 2021 erhielten Ana de Almeida, Reinhard Gupfinger, Renate Hofmüller, Lydia Nsiah und Simona Anna Obholzer ein Staatsstipendium, Katharina Bayer, Stefano D'Alessio, Lisa-Maria Ernst, Robin Klengel und Laura Nitsch wurden die Startstipendien zuerkannt. Diese sollen vor allem die Start- und Karrierechancen jüngerer Kunstschafter verbessern. Die Preise für Medienkunst gingen 2021 an das Duo Christa Sommerer und Laurent Mignonneau (Österreichischer Kunstpreis) und an Patrícia J. Reis (Outstanding Artist Award).



Theatertage Weißenbach, *Wütende Weiße Männer*

Kulturinitiativen

Die Unterstützung von Kulturinitiativen zählt zu den Aufgaben der Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur. Gefördert werden in erster Linie spartenübergreifende Jahreskulturprogramme und Projekte, deren Schwerpunkt im zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffen liegt. Start- und Auslandsstipendien im Bereich Kulturmanagement, die neu geschaffenen Stipendien für den Bereich Zirkus und Kabarett sowie die Vergabe von Preisen zur Würdigung herausragender Leistungen ergänzen das Programm. Die großen Festivals, wie z.B. das Niederösterreichische Viertelfestival oder das Festival der Regionen, die ebenfalls von der Abteilung 7 unterstützt werden, werden im Kapitel *Festspiele, Großveranstaltungen* dargestellt.

Im Laufe der Jahre hat sich in Österreich eine lebendige Szene von Kulturinitiativen auch abseits urbaner Zentren entwickelt. Mit ihren vielfältigen Programmen eröffnen sie dem Publikum in vielen Regionen einen breiten Zugang zu zeitgenössischen Kunst- und Kulturformen. Neben ihrer Vermittlungstätigkeit bieten sie wichtige Auftritt- und Präsentationsmöglichkeiten in ganz Österreich und setzen durch selbst entwickelte Projekte kreative Impulse. Gerade Kulturinitiativen können ein Experimentierfeld für junge, neue Strömungen sein. Die Förderungsprogramme der Abteilung 7 berücksichtigen insbesondere Kunst- und Kulturaktivitäten, die unter Einbeziehung der regionalen, kulturellen und sozialen Gegebenheiten neue Themen im Bereich zeitgenössischer Kunst und Kultur entwickeln, die in den klassischen Kunstsparten keine ausreichende Berücksichtigung finden.

Zahlreiche Kulturinitiativen entstanden in den 1970er und 1980er Jahren und können auf eine langjährige Expertise als Kulturversorger vor Ort zurückgreifen. Gerade im ländlichen Raum und in kleineren Städten spielen Kulturinitiativen und Mehrspartenhäuser eine wichtige Rolle. In größeren Städten sind die Kultureinrichtungen aufgrund des verfügbaren Publikums oft einspartig spezialisiert und organisiert. Diese Institutionen sind in diesem Bericht bei den Fachabteilungen der jeweiligen Sparte zu finden.

Auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie war von umfangreichen Einschränkungen im Veranstaltungsbereich geprägt. Die große Flexibilität, mit der auf sich häufig ändernde Rahmenbedingungen reagiert wurde, sowie die organisatorischen Leistungen und der große Einsatz, mit dem Kultur in Zeiten der Pandemie ermöglicht wurde, können nicht genug hervorgehoben und anerkannt werden. Erfreulicherweise wurde das Budget für Kulturinitiativen im Jahr 2021 erhöht. So konnte auch auf diese Weise – neben den Corona-Hilfspaketen der Regierung – ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung der kulturellen Aktivitäten in dieser Sparte geleistet werden.



Theaterland Steiermark, Werkstatt 2.20, *Genesis*

Jahresförderungen

Etwa zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Mittel fließen in die Förderung von Vereinen, die einen dauerhaften Jahresbetrieb unterhalten. Der Fokus bei der Förderungsvergabe liegt dabei auf spartenübergreifender, nachhaltiger und kontinuierlicher Kulturarbeit, gesellschaftspolitischer Relevanz, interkulturellen, inklusiven und soziokulturellen Aktivitäten mit beispielgebendem Charakter und zeitbezogenen, experimentellen Kulturformen. Mit der Förderung dieser Kulturarbeit sollen auch modellhaft Wege aufgezeigt werden, wie regionale Disparitäten in der Kulturentwicklung überwunden werden können. Bei der Vergabe der Mittel wird daher auch berücksichtigt, ob es sich um wirtschaftlich strukturschwache Regionen oder sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen handelt und ob Publikumsschichten, die von bestehenden Kultureinrichtungen nicht erreicht werden, miteinbezogen werden. Bei vielen Kulturinitiativen erfolgt die Programmgestaltung bottom-up. Damit sind für die interessierten Bürger:innen mehr Möglichkeiten der Mitbestimmung vorhanden als bei „klassischen“ Kulturveranstaltern.

Rund 150 Kunst- und Kulturprogramme werden jährlich von der Abteilung 7 unterstützt. Diese Zahl ist seit Jahren weitgehend stabil und konnte auch in den Pandemie-jahren 2020 und 2021 aufrechterhalten werden. Leichte Schwankungen ergeben sich etwa durch personelle Veränderungen oder Neuausrichtungen von Vereinen. Die Palette

der unterstützten Einrichtungen ist inhaltlich und organisatorisch vielfältig und deckt ein weites Spektrum von Kulturarbeit ab. Sie reicht vom klassischen Mehrspartenhaus mit täglichem Spielbetrieb bis zu kleineren, teilweise ehrenamtlich geführten Kulturvereinen mit unterschiedlichen Spielstätten und nur wenigen Programmpunkten pro Jahr. Inhaltlich sind Mehrspartenprogramme bis hin zu Schwerpunktsetzungen im Bereich Soziokultur, Interdisziplinarität, Vermittlungsarbeit, Diversität und anderes mehr zu finden. Manche Einrichtungen arbeiten eher im Veranstaltungsbereich, andere realisieren überwiegend Eigenproduktionen. Während die einen versuchen, ein möglichst breites Programmangebot für ein heterogenes Publikum anzubieten, realisieren andere wiederum kleine, feine Nischenprogramme. Diese inhaltliche und organisatorische Vielfalt spiegelt auch die regionalen Möglichkeiten und Bedürfnisse wider.

Ein knappes Drittel der aufgewendeten Budgetmittel entfallen auf jährlich wiederkehrende Festivals oder saisonale Veranstaltungen sowie auf Einzelprojekte. Auch hier liegt der inhaltliche Fokus auf der Förderung von spartenübergreifenden Vorhaben, die sich durch einen innovativen und experimentellen Umgang mit Kunst- und Kulturformen auszeichnen, sich kritisch und konstruktiv mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen und aktive Partizipation und Inklusion beinhalten. Die Kunstvermittlung und die Schärfung des Bewusstseins für neue künstlerische und kulturelle Strömungen sowie die Erweiterung kreativer und künstlerischer Handlungsspielräume sind weitere wesentliche Parameter. Im Jahr 2021 konnten 117 Projekte mit Kunstförderungsmitteln umgesetzt werden.

Projekte

Im Rahmen der Förderung der Kulturentwicklung wurde 2016 ein Förderungsprogramm für den zeitgenössischen Zirkus eingerichtet. Ziel ist die Förderung des Bewusstseins für den zeitgenössischen Zirkus als künstlerische Bühnenform innerhalb der breiten Öffentlichkeit sowie innerhalb der künstlerischen Communities in Österreich und die Erhöhung der künstlerischen Kompetenz der österreichischen Künstler:innen in dieser Sparte. Unterstützt werden innovative, zeitbezogene und experimentelle Einzelprojekte an der Schnittstelle zwischen Artistik, Schauspiel, Tanz, Musik, bildender Kunst und Neuen Medien.

Zeitgenössischer Zirkus

Der zeitgenössische Zirkus ist ein Genre der darstellenden Kunst, das Ende des 20. Jahrhunderts entstanden ist. Während der traditionelle Zirkus seinen Schwerpunkt auf die Präsentation artistischer Höchstleistungen in Form von Nummernshows legt, wird im zeitgenössischen Zirkus eine Geschichte oder ein Thema mittels dramaturgischem Gesamtkonzept unter Einbeziehung von Zirkustechniken dargestellt und mit neuen, nonverbalen Ausdrucksmitteln experimentiert. In den letzten 30 Jahren entstand in Europa in Ländern wie Frankreich, Belgien und Großbritannien, später auch in den



Theaterland Steiermark, Werkstatt 2.20, Aufmarschieren

Niederlanden, Skandinavien und Deutschland eine lebendige Szene mit Ausbildungsstätten und Kompanien. Im internationalen Vergleich ist die Szene in Österreich klein, jedoch ist ein zunehmendes Interesse in den letzten Jahren zu verzeichnen. Verstärkt wird zeitgenössischer Zirkus in Veranstaltungen oder bei Festivals programmiert, und es entstehen immer mehr Festivals, die sich ausschließlich diesem Genre widmen.

Durch seine stark körperliche und visuelle Sprache ermöglicht der zeitgenössische Zirkus einen niederschweligen Zugang zu Kunst und Kultur und spricht ein Publikum aller Altersgruppen, insbesondere auch ein jüngeres Publikum an. Durch seine nonverbale Formensprache bestehen gute Voraussetzungen für internationale Kooperationen und interkulturelle Vernetzung. Gerade hier bietet der zeitgenössische Zirkus völlig neue grenz- und sprachüberschreitende Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Präsentation. Dieses Förderungsprogramm ist derzeit mit € 200.000 dotiert. 2021 wurden 17 Projekte unterstützt.



Festival La Strada, Graz

Erfreulicherweise konnte das Stipendienprogramm der Abteilung 7 im Jahr 2021 erweitert werden. Ergänzend zum oben beschriebenen Förderungsprogramm für den zeitgenössischen Zirkus wurden 2021 erstmals Arbeitsstipendien für Zirkuskünstler:innen vergeben. Die Stipendiat:innen sollen damit konzentriert und mit geringerem Erwerbsdruck an der Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Fähigkeiten arbeiten und ihre Mobilität in der heimischen und der internationalen Zirkusszene erhöhen können. Das Programm ist mit € 84.000 dotiert.

Österreichs Kabarettist:innen waren durch die Covid-19-Maßnahmen im Veranstaltungsbereich ebenfalls betroffen. 2021 wurden in Anerkennung der Leistungen dieser Kunstsparte erstmals fünf Arbeitsstipendien vergeben. Kabarettist:innen sollen mit diesem neuen Stipendienprogramm bei der Konzeptualisierung, Entwicklung und Vorbereitung abendfüllender Kabarettprogramme unterstützt werden.

Stipendien

Im Bereich der Nachwuchsförderung werden bereits seit 2013 Startstipendien für Kulturmanager:innen vergeben. Zielsetzung dieses Programms ist die Vergrößerung der Kompetenzen und Handlungsräume durch Weiterbildung in einem österreichischen Kulturzentrum. Die seit 2014 vergebenen Auslandsstipendien für Kulturmanager:innen ergänzen dieses Förderungsprogramm. Für ein Auslandsstipendium können sich Personen bewerben, die bereits eine zumindest dreijährige Berufserfahrung im Kulturmanagement vorweisen können und ihre Kompetenzen durch internationale Erfahrungen erweitern möchten.

Preise und Prämien

Herausragende Leistungen sowie besondere Verdienste im Rahmen nachhaltiger Kunst- und Kulturarbeit werden in Form von Preisen und Prämien gewürdigt. Seit 2013 wird in der Sparte Kulturinitiativen der mit € 15.000 dotierte Österreichische Kunstpreis verliehen. Der Preis zeichnet herausragende, langjährige, nachhaltige und innovative Leistungen auf dem Gebiet der Kunst- und Kulturarbeit aus. Mit dem Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck wurde der Österreichische Kunstpreis 2021 an eine oberösterreichische Kulturinitiative verliehen, die beispielhaft für Vielfalt, Offenheit und Innovation steht. Das Produktions- und Präsentationszentrum wurde 2012 im Alten Krankenhaus der Stadt mit dem Ziel eröffnet, es mit zeitgenössischer Kunst und zeitgemäßer Kulturarbeit zu programmieren. Mit den Jahren gelang es, die notwendigen Sanierungen voranzutreiben und einen Ganzjahresbetrieb zu etablieren. In dem Haus vereinen sich mittlerweile eine Vielzahl an spannenden Akteur:innen aus verschiedenen Feldern. Gemeinsam ist den 17 Vereinen mit über 1.000 Mitgliedern der interdisziplinäre, community-orientierte und nachhaltige Ansatz. Die Fülle von Veranstaltungen, die Qualität des Programms, die Resonanz des Publikums und die überregionale Aufmerksamkeit waren weitere Gründe für die Zuerkennung des Kunstpreises.

Der Outstanding Artist Award ist mit € 10.000 dotiert und wird ebenfalls jährlich vergeben. In der Sparte Kulturinitiativen wird mit diesem Preis herausragende, innovative Kulturarbeit gewürdigt. 2021 ging dieser Preis an den Verein für Kunst, Kultur und Natur, früher bekannt unter dem Namen Kulturverein La Musique Et Sun – L.A.M.E.S. Als Labor- und Diskussionsraum, als Ort für Reflexion, Utopie und Experimente bewegt der Verein mit seiner Arbeit die Stadt St. Pölten und ist generationenübergreifend interessant – und das seit mehr als 20 Jahren. 2021 wurde mit dem Verein für Kunst, Kultur und Natur die Fusion der beiden Vereine L.A.M.E.S und Sonnenpark abgeschlossen: Es ist ein Kunstraum, Grünraum und Stadtraum entstanden. Die Jury zeigte sich von der Weiterentwicklung des Vereins beeindruckt. Die Zielsetzung, inhaltlich am Puls der Zeit zu sein und sich kontinuierlich zu professionalisieren, wurde als beispielhaft bezeichnet.



Life Long Burning – Towards A Sustainable Eco-System For Contemporary Dance in Europe, Karin Pauer & Aldo Giannotti, The Score

Europäische und internationale Kulturpolitik

Die europäische und internationale Kulturpolitik stand auch 2021 ganz im Zeichen der Covid-19-Krise. Folglich lassen sich bei den Themen und Schwerpunkten der verschiedenen internationalen Institutionen viele Überschneidungen feststellen, insbesondere standen die nachhaltigen Entwicklungsziele und damit einhergehend der digitale Wandel im Zentrum der Aufmerksamkeit.

EU-Ebene. Die EU-Kulturminister:innen setzten ihren Austausch zu den Auswirkungen der Pandemie und einer nachhaltigen Stärkung der Kultur- und Filmbranche fort. Durch gemeinsame Zielsetzungen und eine Reihe an Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene sollen die Resilienz, der grüne und digitale Wandel und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gefördert werden. Zum Thema Arbeitsbedingungen von Künstler:innen und Kreativen wurde im Herbst eine EU-Expert:innengruppe eingesetzt, die Regelungen und Good-Practice-Modelle analysieren und Empfehlungen ausarbeiten soll. Das Kulturerbe stand im Fokus von zwei Diskussionen im EU-Kulturminister:innenrat, zum einen über die Diversifizierung von Finanzierungsquellen und zum anderen über soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte. Des Weiteren wurde eine Deklaration zu hochwertiger Architektur, Baukultur und Neuem Europäischem Bauhaus verabschiedet, die auf Ergebnisse eines EU-Expert:innenberichts und der Konferenz *Building Europe – Towards a Culture of High-Quality Architecture and Built Environment for Everyone* von 6. bis 8. Oktober in Graz und Maribor zurückgeht.

Kulturpolitische
Zusammenarbeit

UNESCO. 2021 proklamierte die UNESCO als das Internationale Jahr der Kreativwirtschaft für nachhaltige Entwicklung. Diesem Themenbereich waren u.a. verschiedene ResiliArt-Aktionen gewidmet, die in Form von virtuellen Diskussionen mit Kunst- und Kulturschaffenden akute Probleme und die schwerwiegenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ins Zentrum rückten.

Im Rahmen der 41. Generalkonferenz wurden die Weichen für die strategische Ausrichtung für die nächsten acht Jahre gestellt (2022–2029) und das Budget für die nächsten vier Jahre festgelegt (2022–2025). Als Schwerpunkte wurden die Themenbereiche Afrika und Geschlechtergerechtigkeit fortgeschrieben, prioritäre Zielgruppen sind weiterhin Jugendliche und die kleinen Insel-Entwicklungsländer. Die UNESCO wird sich auf die sektorenübergreifende Umsetzung der Kulturkonventionen konzentrieren und sich dabei insbesondere der Unterstützung für den Kultursektor nach der Pandemie, den Herausforderungen durch den digitalen Wandel, dem Beitrag von Kultur zur 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung sowie den Maßnahmen zum Schutz und der Förderung von Kulturerbe und der kulturellen Vielfalt widmen.

Internationale Zusammenarbeit

Europarat. Die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Kunst- und Kulturbereich wurde 2021 fortgesetzt. Beispielsweise werden auf der Plattform *culturalpolicies.net*, einer Online-Datenbank mit 43 Länderprofilen über Kulturpolitik, Statistiken und Trends, die Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie dargestellt. Darüber hinaus hat der Europarat erstmals eine Vier-Jahres-Strategie (2022–2025) angenommen. Im Kulturbereich konzentriert sie sich auf gesellschaftliche Herausforderungen wie den Umgang mit Klimawandel, künstlicher Intelligenz und Intoleranz sowie die zentrale Bedeutung von Kultur, Kulturerbe und Landschaft für die Sicherstellung von Respekt, Diversität, Toleranz, Inklusion und Lebensqualität. Verankert werden sollen diese strategischen Zielsetzungen in einer eigenen Empfehlung zur Rolle von Kultur im Umgang mit der globalen Krise.

Globaler Süden. Die Sektion für Kunst und Kultur setzte einen Fokus auf Projekte mit und für den Globalen Süden, um einen weiteren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen zu leisten. Da Studien die starke Ausrichtung des österreichischen Kulturlebens am westeuropäischen Raum gezeigt haben und das nahezu vollständige Fehlen von Beziehungen zu Afrika auffällig ist, sollen gezielt Initiativen im afrikanischen Raum unterstützt werden. Dies entspricht auch dem aktuellen Regierungsprogramm, das die Entwicklung einer Gesamtstrategie für Afrika vorsieht. Die Sektion für Kunst und Kultur stellte daher in Kooperation mit dem Salzburger Kunstverein Residenz-Stipendien in Österreich vorrangig für afrikanische Künstler:innen zur Verfügung. Weiters wurde im Rahmen von ImPulsTanz 2021 ein Austauschprojekt mit Künstler:innen aus Mozambique unterstützt sowie das interdisziplinäre Theater- und Tanzprojekt der Compagnie Onyrikon unter Leitung des nigerianischen Künstlers Samson Ogiamien gefördert, das sich mit der europaweiten Debatte um die Rückgabe afrikanischer Artefakte beschäftigt.

Literatur und Theater. 2020/21 führten Russland und Österreich gemeinsam das Jahr der Literatur und des Theaters durch. Höhepunkt war das im Herbst von Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf realisierte Projekt *Flora* in der Eremitage St. Petersburg, mit dem die höchst erfolgreiche Ganymed-Reihe, in der die Werke alter Meister auf zeitgenössische Literatur, Tanz, Performance und Musik treffen, ihre Fortsetzung fand. Seit Jahren ist die Sektion für Kunst und Kultur Partner im europäischen Netzwerk für Literatur und Bücher Traduki. Es startete als Übersetzungsförderungsprogramm und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem multilateralen, zivilgesellschaftlichen und regionalpolitischen Programm in und für Südosteuropa. Ziel des Programms ist der Austausch zwischen dem deutschsprachigen Raum und Südosteuropa. Anlässlich der Buch Wien 2021 war Traduki mit dem Veranstaltungsprogramm *Common Ground* mit



Creative-Europe-Projekt *Europavox*, Emanuela Drei aka Giungla

Autor:innen und Übersetzer:innen aus Südosteuropa in Wien zu Gast und ermöglichte eine literarische Erkundung dieser vielfältigen Region.

Online-Informationsportal: SMartAtMobility.com. Das Online-Informationsportal SmartAtMobility.com bietet übersichtliche Informationen in deutscher und englischer Sprache zu den Themen Sozialversicherung, Steuern, Arbeitsrecht, Aufenthalt und Visa, Inklusion, Rechtsformen, Sozialversicherung, Versicherungen und Urheberrecht. Dazu vermittelt es einen Einblick in die verschiedenen Sparten der Kulturlandschaft Österreichs: bildende Kunst, darstellende Kunst, Film, Medienkunst, Literatur und Musik – jeweils verfasst von ausgewiesenen Expert:innen des jeweiligen Feldes. Eine Datenbank mit Hinweisen auf Förderungen, Stipendien, Möglichkeiten für Residenzen etc. und ein Bereich mit Verlinkungen auf weitere relevante Online-Portale zur Thematik ergänzen das aktuelle Portfolio, das redaktionell vom Verein Work Smart – Netzwerk für Kunst und Kultur betreut, aktualisiert und sukzessive erweitert bzw. mit neuen Features versehen wird.

Das Jahr 2021 war auch für dieses Portal ein Ausnahmejahr. Die Mobilität von Künstler:innen kam während der Lockdown-Perioden weltweit mit nur wenigen Ausnahmen zum Erliegen. Nach wie vor hat sich diese Situation nicht normalisiert. Zahlreiche Kreative verlagerten ihre künstlerische Aktivität ins Internet.

Sowohl die UNESCO als auch viele international engagierte NGOs haben Sorge, dass die faktische Benachteiligung im Bereich der Mobilität von Künstler:innen aus dem Globalen Süden sich aufgrund der pandemiebedingten Rahmenbedingungen weiterhin verschärft. Trotz der Konvention für kulturelle Vielfalt, in der die Öffnung für und Vorzugsbehandlung von Künstler:innen aus diesem geografischen Raum festgeschrieben ist, wird befürchtet, dass der derzeitige Ausnahmezustand Realität werden könnte: Mobilität

kann dann aus finanziellen und versicherungstechnischen Gründen, aber auch wegen des hohen planerischen Risikos nicht stattfinden.

In alle diese Fragen war das Team des Vereins Work Smart direkt involviert. Der überwiegende Teil der Arbeit konzentrierte sich auf die Beratung und Begleitung von Künstler:innen hinsichtlich der verschiedenen Covid-19-Unterstützungsmaßnahmen. Diesbezüglich wurde auch das Informationsangebot des Online-Portals erweitert und laufend aktualisiert.

Programm danceWeb. Der Wiener Verein danceWEB ist Koordinator des europäischen Projekts *Life Long Burning – Towards a Sustainable Eco-System for Contemporary Dance in Europe*, das vom Programm Kreatives Europa der Europäischen Union auf vier Jahre (2018–2022) unterstützt und von insgesamt elf europäischen Partnern getragen wird. Mit seinen sechs Aktivitäten bietet das Projekt nachhaltige Unterstützung für aufstrebende bzw. etablierte Künstler:innen des zeitgenössischen Tanzes an, will den Austausch mit anderen Disziplinen anregen und durch einen starken Feedback-Fokus seinen Wirkungskreis und sein Publikum erweitern.

Bis 2022 wird danceWEB folgende Aktivitäten realisieren: *Creative Crossroads*, ein zweijähriges Förderungsprogramm, dessen Angebote (Residenzen, Workshops, Produktionskostenzuschuss, Dramaturgie- und Technikassistenz) direkt auf die Bedürfnisse der teilnehmenden Künstler:innen bzw. Gruppen zugeschnitten sind; *Dance Hub*, Workshops, Residenzen, Produktionsunterstützung für aufstrebende Tanzkünstler:innen, Tanzadministrator:innen sowie Tanzschreibende; *danceWEB Scholarships*, ein fünfjähriges Austauschprogramm für zeitgenössischen Tanz und Performance; sowie *SuSy Support System*, ein Fortbildungsprogramm für Tanzadministrator:innen. Dazu gehören auch die *Choreographic Convention*, internationale Plattformen, die aktuelle Themen im zeitgenössischen Tanz adressieren, sowie der *Performance Situation Room* für formatoffene künstlerische Zusammenkünfte, deren Inhalte sich an tages- und gesellschaftspolitische Themen orientieren.

EU-Förderprogramm Creative Europe. In der Förderperiode 2014–2020 hat Creative Europe wesentlich zur Professionalisierung, Internationalisierung und Vernetzung des österreichischen Kultursektors beigetragen. Insgesamt sind rund € 32 Mio. EU-Mittel an österreichische Kulturakteure geflossen, davon rund € 13 Mio. in der Kulturschiene und rund € 19 Mio. im Rahmen von MEDIA.

Die Kulturschiene des Programms förderte europaweit 1.286 Projekte im Bereich Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft, wobei Musik, Tanz, darstellende Kunst, Kulturerbe und Interdisziplinäres am stärksten vertretenen waren. Während 38 Projekte von österreichischen Kulturorganisationen koordiniert wurden, haben sich weitere 144

österreichische Institutionen als Partner beteiligt. Die geförderten Projekte widmeten sich vorrangig der Publikums- und Karriereentwicklung, dem interkulturellen Dialog, künstlicher Intelligenz und dem Europäischen Kulturerbejahr. Aber auch die Themen Green Deal, Digitalisierung im Kulturbereich und Gender rückten im Laufe der sieben Jahre immer stärker in den Vordergrund. 2021 stand im Zeichen des Übergangs zur neuen Programmgeneration. Ausgestattet mit einem Budget von rund € 2,5 Mrd., was gegenüber dem Vorläuferprogramm eine Aufstockung um € 1 Mrd. bedeutet, will das Programm einen kräftigen Impuls zur Erholung und Resilienz des Kultur- und Kreativsektors setzen. Die bisherigen Förderschienen werden fortgesetzt, das Augenmerk liegt auf Ökologisierung, Geschlechtergleichstellung und Digitalisierung. Mit neuen Förderschienen für Innovation, Mobilität, Musikwirtschaft und Qualitätsjournalismus werden weitere Schwerpunkte gesetzt. Im Juni 2021 startete die erste Ausschreibungsrunde, die Ergebnisse werden 2022 veröffentlicht.

Zum Auftakt der neuen Förderperiode lancierte der Creative Europe Desk – Culture in der Sektion für Kunst und Kultur (www.creativeeurope.at) ein Online-Beratungsprogramm in Kooperation mit anderen Creative Europe Desks aus ganz Europa. Am 18. Mai 2021 fand unter Beteiligung der Europäischen Kommission die Online-Konferenz *Push Boundaries* statt, das Online-Event *Creative Synergies – Sharing Experience and Good Practice in the Neighbourhood* setzte den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit südosteuropäischen Nachbarländern, die Konferenz *Highlights of Cross Sector Collaboration* in Zusammenarbeit mit der Ars Electronica fokussierte auf die interdisziplinären Förderschienen von Creative Europe. Unter dem Motto *Supporting European Stories* war der Creative Europe Desk Austria erstmals auch auf der Buch Wien vertreten. Das Beratungsangebot wurde durch ein literarisches Kino ergänzt, das Besucher:innen Einblicke in europäische Filme, die auf Literaturvorlagen beruhen, vermittelte.

EU-Förderprogramm Europa für Bürgerinnen und Bürger 2014–2020. Das EU-Programm unterstützte Projekte zum europäischen Geschichtsbewusstsein, zivilgesellschaftliche Projekte, Städtepartnerschaften und Städtenetzwerke. An den verschiedenen Einreichschienen konnten sich gemeinnützige Organisationen wie etwa Kultur-, Bildungs- und Jugendeinrichtungen, Thinktanks, NGOs, aber auch Städte und Gemeinden und deren Verbände oder Partnerschaftsausschüsse beteiligen. Mit einem Gesamtbudget von rund € 188 Mio. hat das EU-Programm 2014–2020 europaweit rund 2.700 Projekte gefördert. In Österreich wurden insgesamt 30 Kooperationsprojekte unterstützt sowie ein Betriebskostenzuschuss für vier Jahre gewährt. Es flossen dadurch rund € 3,6 Mio. nach Österreich. Die Antragsteller:innen und Fördernehmer:innen haben laufend Unterstützung und Beratung durch den Europe for Citizens Point Austria, der nationalen Kontaktstelle in der Sektion für Kunst und Kultur, erfahren.



EU-Kommissarin Mariya Gabriel und Staatssekretärin Andrea Mayer am Rat für Bildung, Jugend, Kultur und Sport, 30. November 2021

Anfang 2021 wurde das EU-Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger in das Programm Citizens, Equality, Rights and Values (CERV) 2021–2027 integriert. Aufgrund des breiten Themenspektrums des CERV-Programms wanderte die nationale Kontaktstelle nach über 14 Jahren vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ins Bundeskanzleramt.

Kultur und nachhaltige Entwicklung

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen haben sich alle Mitgliedstaaten verpflichtet, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) bis zum Jahr 2030 hinzuwirken, um ein Leben in gleichberechtigten, inklusiven, friedlichen und ökonomisch nachhaltigen Gesellschaften zu ermöglichen. Der Beitrag von Kunst und Kultur zur Agenda 2030 ist eine Querschnittsmaterie. Kunst und Kultur sind in all ihren traditionellen und innovativen sowie materiellen und immateriellen Formen in unserer sich ständig verändernden Lebenswelt präsent und tragen zu den ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen der SDGs bei. Im Gegenzug stärken die SDGs auch den Kulturbereich.

Umsetzung auf internationaler Ebene. Die UNESCO forciert die SDGs durch ihre sechs Kulturkonventionen, aber auch durch spezielle Initiativen wie etwa eine eigens gegründete

institutionenübergreifende Plattform. Kultur soll helfen, Ungleichheiten zu verringern, Klimamaßnahmen zu setzen und Dialog und Frieden fördern.

Die UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen bietet zentrale Ansätze zur Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung. Themenschwerpunkte wurden daher auf Kunst und Kultur im digitalen Umfeld, künstlerische Freiheit sowie Vorzugsbehandlung für den Globalen Süden gelegt. Im Bereich der UNESCO-Konvention zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes wurde unter anderem ein interaktives Tool zur Visualisierung der Verbindung von lebendigen Traditionen und den SDGs erstellt. Die Umsetzung der UNESCO Konventionen wird von der Sektion für Kunst und Kultur und der Österreichischen UNESCO Kommission begleitet.

Auf Basis des *Manifesto on Arts, Culture and Freedom of Expression in the Digital Era* hat das Steering Committee for Culture, Heritage and Landscape des Europarats die digitale Ausstellung *Free to Create – Create to be Free*, www.freetocreate.art, ins Leben gerufen. Zentrales Thema ist die künstlerische Auseinandersetzung mit Meinungsfreiheit, künstlerischer Freiheit und dem Recht der Bürger:innen auf Zugang zu Kultur und künstlerischen Ausdruckformen. Ferner dienen eine Reihe von Instrumenten des Europarats der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele, wie etwa die Faro-Konvention, die Landschaftskonvention oder die Europäische Kulturerbestrategie für das 21. Jahrhundert. Auch bei den European Heritage Days, dem Tag des Denkmals, steht nachhaltige Entwicklung im Mittelpunkt.

Das Thema stellt auch zunehmend eine Priorität für die Europäische Union dar und wurde in den EU-Arbeitsplan für Kultur 2019–2022 aufgenommen. Anfang des Jahres wurden zwei EU-Expert:innengruppen zur kulturellen Dimension der nachhaltigen Entwicklung bzw. zu den Auswirkungen des Klimawandels auf kulturelles Erbe eingesetzt.

Umsetzung in Österreich. Auf nationaler Ebene tragen eine Reihe von kulturpolitischen Instrumenten zu den SDGs bei. Dazu gehören zahlreiche Maßnahmen zur Abfederung der Einkommensverluste von Kulturtätigen aufgrund der Covid-19-Pandemie. Weitere Initiativen sind der Fairness-Prozess, Gender Budgeting, die verstärkte Förderung von Kulturinitiativen und -vereinen, die Umweltzeichen-Zertifizierung von Bundesmuseen, das Green Filming in der Bundesfilmförderung und die explizite Förderung von digitalen Kunst- und Kulturprojekten. Darüber hinaus hat die Abteilung 10 im Herbst 2019 die Veranstaltungsreihe *Kultur und nachhaltige Entwicklung* mit zwei Workshops zu den Themen *Klimawandel* bzw. *Arts for Health* gestartet. Pandemiebedingt konnte diese Veranstaltungsreihe nicht fortgeführt werden, die verschobenen Veranstaltungen sollen nun nach Möglichkeit 2022 stattfinden.

Nicht zu unterschätzen ist das bewusstseinsfördernde Potenzial von Kunst und Kultur für die nachhaltige Entwicklung. Ein eindrückliches Beispiel dafür ist der von der



Edgar Honetschläger, gobugsgo.org

Abteilung 10 organisierte künstlerische Beitrag von Filmemacher und Umweltaktivist Edgar Honetschläger für das erste österreichische SDG-Dialogforum im September 2021, mit dem der Künstler die Zuseher:innen die Relevanz von Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen erfahren lässt.

Einen wichtigen Anknüpfungspunkt stellt auch der Wiederaufbaufonds der EU dar. Im österreichischen Aufbau- und Resilienzplan sind Reformen und Investitionen zur Unterstützung des ökologischen und digitalen Wandels im Kunst- und Kulturbereich verankert. In den Jahren 2022–2026 werden seitens der EU € 66,5 Mio. für die ökologische Sanierung des Volkskundemuseums Wien und der Bildhauerateliers im Prater, einen neuen Investitionsfonds Klimafitte Kulturbetriebe und die Digitalisierungsoffensive Kulturerbe zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahmen sollen die Bedeutung von Kunst und Kultur für die Gesellschaft und die Wirtschaft hervorheben und zudem zur Umsetzung mehrerer SDGs beitragen.



Marinella Senatore, *Assembly*, Installation, Steirischer Herbst

Festspiele, Großveranstaltungen

Ein Blick auf die Festspiel- und Festivalaktivitäten in Österreich lässt ein vielseitiges Programmangebot erkennen, das von lokal und regional wichtigen Veranstaltungsreihen bis hin zu österreichweit und international bedeutenden Festspielen reicht. Das Kapitel *Festspiele, Großveranstaltungen* versammelt und beschreibt vor allem die großen und traditionsreichen Festivals, die jährlich in den Sparten Musik, Theater, Film, Medienkunst und Kulturinitiativen stattfinden.

Die bedeutendsten und international bekanntesten österreichischen Festivals sind die Salzburger und die Bregenzer Festspiele. Aufgrund der historischen Entwicklung haben die Salzburger Festspiele innerhalb der österreichischen Festivallandschaft eine ganz besondere Bedeutung. Das Salzburger Festspielfondsgesetz, das 1950 vom Nationalrat verabschiedet wurde und die Finanzierung der 1920 gegründeten Salzburger Festspiele auf eine gesetzliche Grundlage stellt, ist bis heute unverändert in Kraft. Es bringt die kulturpolitische Haltung der jungen Zweiten Republik und ihr Selbstverständnis als Kulturnation zum Ausdruck.

Die Salzburger Festspiele konnten auch im zweiten Jahr ihres 100-Jahr-Jubiläums beweisen, dass Kunst einen zentralen Platz in der Gesellschaft hat und haben muss. Oper, Schauspiel, Konzert: 163 Aufführungen in 46 Tagen an 16 Spielstätten mit Premieren, Wiederaufnahmen und dem Debüt des mit Spannung erwarteten neuen *Jedermann* Lars Eidinger.

Eröffnet wurden die Salzburger Festspiele 2021 mit Mozarts *Don Giovanni*, aufgeführt in der Felsenreitschule in der Regie von Romeo Castellucci und musicAeterna unter Teodor Currentzis. Als zweite Opernpremiere folgte Luigi Nonos *Intolleranza 1960* in der Regie von Jan Lauwers, dirigiert von Ingo Metzmacher. Die beiden Wiederaufnahmen *Elektra* und *Così fan tutte* konnten auch im zweiten Jahr auf ganzer Linie überzeugen. Auf der Perner Insel kam *Richard the Kid & the King* in der Regie von Karin Henkel zur Aufführung. Lina Beckmann überzeugte mit ihrer Performance nicht nur bei den Festspielen, sondern erhielt dafür auch den Nestroy-Preis 2021 in der Kategorie *Beste Schauspieler:in*. In der zweiten Produktion auf der Perner-Insel, Schillers *Maria Stuart* in der Regie von Martin Kušej, lieferten sich Birgit Minichmayr und Bibiana Beglau ein Königinnen-Duell der Extraklasse. Die *Ouverture Spirituelle* stand ganz im Zeichen des Gründungsgedankens der Festspiele als europäisches Friedensprojekt und startete mit Britten's *War Requiem*. 229.194 Gäste aus 71 Nationen besuchten die 101. Salzburger Festspiele, die Auslastung lag bei 91%, die Einnahmen aus dem Kartenverkauf betrugen € 26,7 Mio.

Musik,
Darstellende Kunst

Nach der coronabedingten Zwangspause im vergangenen Jahr zeigten die Bregenzer Festspiele erneut *Rigoletto* auf der Seebühne. Die musikalische Leitung lag bei der Dirigentin Julia Jones, die im Wechselspiel mit dem Dirigenten Daniel Cohen die Wiener Symphoniker durch die Musik Giuseppe Verdis führte. Der Zuspruch des Festspielpublikums gab dieser Entscheidung Recht: Mit 99 % Auslastung bei insgesamt 28 Aufführungen durften sich die Festspiele über eine gelungene Wiederaufnahme der Inszenierung von Philipp Stölzl freuen. Eröffnet wurde das Sommerfestival im Festspielhaus mit dem selten gespielten Werk *Nero* des Komponisten und Librettisten Arrigo Boito. Olivier Tambosis spektakuläre Inszenierung über eine der berühmtesten historischen Figuren sahen bei insgesamt drei Aufführungen 3.840 Besucher:innen, das entspricht einer Auslastung von 83 %. Mit Alexander Moosbruggers Oper *Wind* gelangte ein seit 2018 vorbereitetes Musiktheater-Ereignis zur Uraufführung. Moosbruggers Inspirationsquelle für seine Oper war das 1499 erschienene Buch *Hypnerotomachia Poliphili*. Die bildende Künstlerin Flaka Haliti entwarf für die Werkstattbühne einen Raum für das audiovisuelle Gesamterlebnis mit 172 Orgelpfeifen. Die nahezu ausverkaufte Oper erlebten 679 Besucher:innen. Mit insgesamt 236.854 Zuschauer:innen ging die Jubiläumssaison der Bregenzer Festspiele zu Ende.

Der Verein aspekteSALZBURG ist als Kompetenzzentrum für Musik der Gegenwart fest in der Neue-Musik-Szene und im Kulturgesehen Salzburgs und Österreichs verankert und weit über die Grenzen hinaus anerkannt. Sein Festival aspekteSALZBURG wurde 1977 vom Komponisten Klaus Ager gegründet und zählt zu den ältesten und arriviertesten Festivals für Neue Musik in Österreich. In seiner 45-jährigen Tätigkeit hat der Verein entscheidend dazu beigetragen, Neue Musik bekannt und erlebbar zu machen. Dabei ist das Festival stets stark regional verwurzelt geblieben, hat lokale Kulturakteur:innen im Rahmen von vielseitigen Kooperationen eingebunden und österreichische Komponist:innen und Interpret:innen Neuer Musik in einem Umfeld international renommierter Komponist:innen und Interpret:innen präsentiert, positioniert und gefördert. So wurden neben Werken österreichischer Komponist:innen auch Werke internationaler Komponist:innen des 20. Jahrhunderts in Salzburg aufgeführt. Seit 2006 findet das aspekteFESTIVAL unter der künstlerischen Leitung von Ludwig Nussbichler biennial in Salzburg statt. 2021 wurde das Festival zu einem Online-Festival umorganisiert. Der Großteil der Konzerte wurde in Salzburg, Wien, Hamburg und Taipei als Video produziert, professionell aufbereitet und zu den avisierten Festivaltagen gestreamt. Die Online-Konzerte wurden über 5.400 Mal aus aller Welt abgerufen.

Theater im großen Cinemascope-Format mit mehrstündigen, packenden Inszenierungen: Dafür steht das Festival Theaterzeit Freistadt. Regisseur Ulf Dückelmann sowie Schauspieler:in und Managerin Susanna Bihari gründeten als Verein kult:Mühlviertel das Festival im Jahr 2011. Der Spielplan des Festivals, das vier Wochen im Juli und

August stattfindet, besteht überwiegend aus Eigenproduktionen sowie internationalen Kooperationen, die auf der fußballfeldgroßen Bühnenfläche der Freistädter Messehalle atmosphärisch in Szene gesetzt werden. Mit dem sozialkritischen und künstlerisch anspruchsvollen Programm aus Film-Musik-Performances, Tanztheater-Performances, Theater-Literatur-Abenden, Kindertheater- und Tanzwochen, aber vor allem den Theateraufführungen wie *Die Walpurgisnacht – Eine Faust Saga* (2015) oder *Jedermanns Schuld und Sühne* (2018) von Ulf Dückelmann konnte sich das Festival einen Namen machen. Mit einem engmaschigen Sicherheitskonzept und Adaptionen im Programm wurde der Spielplan u. a. mit der Produktion *Das Schloss West West* von Ulf Dückelmann schließlich im Juli und August 2021 umgesetzt. Immerhin konnten rund 3.200 Besucher:innen in Freistadt begrüßt werden.

Der steirische herbst ist das älteste interdisziplinäre Festival für zeitgenössische Kunst in Europa. Seit seiner Gründung 1968 bietet das Festival neuen Produktionen eine Plattform, die öffentliche Debatten unterschiedlicher Art und quer durch alle Disziplinen und Medien hervorruft. 2021 stand der steirische herbst mit dem Festivalthema *The Way Out* ganz im Zeichen der Suche nach Auswegen – über den Weg nach Draußen wie auch metaphorisch im Kontext von Krise, Pandemie und Kunst. Rund 46 Künstler:innen und Kollektive erkundeten den Ausbruch aus den White Cubes und wagten sich in den Außenraum. Zufällige Begegnungen mit Kunst und Kultur und einfache Zugangsbedingungen standen im Fokus: Öffentliche Plätze wurden durch Installationen und Plakate als Kunsträume erfahrbar gemacht, der Stadtbummel durch Straßeninterventionen aufgemischt und auch im Park oder im eigenen Postkasten warteten künstlerische Überraschungen. Online-Vorträge, der Ö1-Festivalpodcast sowie Livestreams von Performances ergänzten das Angebot. Außerdem weckte der steirische herbst '21 auch heuer wieder erfreulich großes Interesse bei internationalen Medienvertreter:innen.

Im Bereich Kulturinitiativen werden von der Abteilung 7 der Sektion für Kunst und Kultur das Festival La Strada, Tagräumer*innen – Theaterfestival für junges Publikum, die Theaterfeste der Regionen, das Niederösterreichische Viertelfestival sowie das biennial stattfindende Festival der Regionen unterstützt.

Das Festival La Strada, ein internationales Festival für Straßenkunst und Figurentheater, findet alljährlich mit rund 100.000 Besucher:innen in Graz statt. Als Partner im internationalen Netzwerk IN SITU setzt sich das Festival in den nächsten Jahren aufgrund der dort definierten Schwerpunkten *Reclaim the Spaces*, *Reconnect People* und *Face the Future* mit Themen wie Stadterneuerung, Entwicklung ländlicher Gebiete, Vielfalt, soziale Gerechtigkeit, Klimawandel, Demokratie, Technologie und digitale Welt auseinander. Das Leitprojekt des Festivals 2021 ging in die Region. *Signal am Dachstein*, eine Koproduktion mit dem niederländischen Künstlerduo Strijbos & Van Rijswijk, dem

Kulturinitiativen

Bregenzer Festspiele, *Rigoletto*





Matthias Rheinheimer und Susanna Bihari in *Das Schloss Westwest*, Theaterzeit Freistadt

Netzwerk IN SITU und dem Festival der Regionen Oberösterreich, setzt sich in sensibler und künstlerischer Weise mit dem Verhältnis von Mensch und Natur auseinander und rückt den Gletscher des Dachsteins ins Zentrum der Wahrnehmung.

Seit 2004 bringen die Theaterfeste der Regionen zeitgenössisches Theater-schaffen in steirische Regionen. Damit wird auch abseits urbaner Zentren der Besuch aktueller und innovativer Theaterproduktionen und ein Einblick in die nationale wie internationale Tanz- und Theaterszene ermöglicht. 2021 handelten die steirischen Theaterfeste der Regionen von Phantasien und waren der Versuch einer Rückkehr in die Echtzeit. Der Auftakt mit dem *Sommertraumhafen* in Wies, Stainz und Bad Radkersburg musste 2021 ins Netz ausweichen. *ARTigKlassisch*, *Theatertage Weißenbach*, *newsOFFstyria*, *UNTER-WEGS*, das Fest für ein neues Volkstheater, die *Theaterfabrik Weiz* und der *Literarische Salon* konnten wie geplant umgesetzt werden. 44 Gruppen aus acht Nationen in 70 Vorstellungen konnten gezeigt werden.

Aus *SZENE Waldviertel wurde 2021 Tagträumer*innen – Theaterfestival für junges Publikum unter der neuen künstlerischen Leitung von Holger Schober-Dufek. Tagträumer*innen ist sowohl ein Neuanfang als auch eine Rückbesinnung auf die Wurzeln

des Festivals, das als Szene Bunte Wähne über 25 Jahre ein Fixpunkt in der nationalen und internationalen Kulturszene für junges Publikum gewesen war. Der neue Name steht für traumhaftes Theater, das grenzenlos und ohne die Fesseln der harten Realität die Fantasie und die Kreativität in den Vordergrund stellt.

Seit 2001 wandert das Viertelfestival im Jahresrhythmus im Rahmen seines dezentralen Konzepts durch die vier Landesviertel von Niederösterreich. Jedes Jahr werden 40 bis 50 Standorte mit rund 70 Projekten bespielt. Im weitgehend ländlich geprägten Niederösterreich ist diese Kulturarbeit abseits urbaner Zentren von großer Bedeutung. Gestaltet von Menschen, die sich dem Land und seiner Kultur verbunden fühlen, wird gezeigt, wie sehr Kunst und Kultur die Menschen zu verbinden vermag. Das Viertelfestival Niederösterreich schafft professionelle Rahmenbedingungen und eine Vermarktungsbühne unter einer gemeinsamen Dachmarke für die eigenverantwortliche Durchführung der Projekte. Getreu dem zentralen Festivalleitbild *Kultur vor der Haustür* werden die Vielfalt und Qualität des regionalen Kulturgeschehens ins Rampenlicht gerückt und jährlich über 40.000 Besucher:innen erreicht. 2021 konnte das Festival erfolgreich durchgeführt werden. Auf dem Programm standen 66 Einzelprojekte, die im ganzen Mostviertel realisiert wurden.

Ebenfalls abseits der Metropolen und kulturellen Zentren gestaltet und vermittelt seit 1993 das biennial stattfindende Festival der Regionen in Oberösterreich ein Programm mit zeitgenössischer Kunst und Kultur als Angebot für die Bevölkerung in wechselnden Regionen und sorgt mit widerständigen Themen für überregionale Aufmerksamkeit. Der Wesenskern liegt jedoch nicht in der Konfrontation, sondern in der Kooperation. Neben überregionaler und internationaler Beteiligung von Kunst- und Kulturschaffenden werden Kooperationen mit lokalen Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen angestrebt. In unterschiedlichsten Projekten aus den Bereichen Kunst, Performance, Theater, Tanz, Film, Zeitgeschichte, Literatur und Wissenschaft wird auf vielfältige Art und Weise die Auseinandersetzung mit den jeweils gestellten Themen und der Region gesucht. 2021 fand das Festival in der Region des historischen Salzkammerguts – zwischen Bad Ischl und Hallstatt – statt. Mit dem Thema *Unter Tag / Underground* griff das Festival einen Begriff auf, der die Lebensrealität vieler Menschen in der Region widerspiegelt.

Die Abteilung 3 unterstützt Filmfestivals mit breitem Themen- und Filmspektrum. Die jährlich in Wien stattfindende Viennale und die Grazer Diagonale, die seit 1998 veranstaltet wird, sind die beiden größten Filmfestivals in Österreich.

Film, Kino,
Medienkunst

Die Viennale mit ihrem vielfältigen internationalen Filmprogramm fand 2021 zum vierten Mal unter der Leitung von Eva Sangiorgi statt und stieß ein weiteres Mal auf positive Publikumsresonanz. Trotz der coronabedingten Maßnahmen konnte das

Festival von 21. bis 31. Oktober 2021 rund 58.200 Besucher:innen in fünf Wiener Kinos begrüßen. Dies entspricht einer Auslastung von 74 %. Die Viennale wurde traditionell im generalsanierten Gartenbaukino eröffnet. Das Hauptprogramm des Festivals zeigte sich ein weiteres Mal der Vielseitigkeit des internationalen Gegenwartskinos verpflichtet. Für besonderes Aufsehen sorgte die Premiere von Sebastian Meises Spielfilm *Große Freiheit*, der im Rahmen der Viennale zwei Preise erhielt und in der Folge für den Auslands-Oscar nominiert wurde. Der Spezialpreis der Wiener Filmpreis-Jury ging an Milena Czernovsky und Lilith Kraxner für den Spielfilm *Beatrix*. Dem britischen Regisseur Terence Davies widmete die Viennale 2021 eine Monografie. Die Retrospektive *Film as a Subversive Art – A Tribute to Amos Vogel* in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum feierte Vogels 100. Geburtstag und lud sechs Kurator:innen aus aller Welt ein, Programme in Referenz zu Vogels Werk zu erstellen.

Die 24. Ausgabe der Diagonale – Festival des österreichischen Films wurde 2021 im Juni abgehalten – dies aber physisch und begleitet von Canale Diagonale-Online-Angeboten. An neuen Orten und zusätzlichen Spielstätten feierte das sechstägige Filmfestival nationales Filmschaffen. Im Filmwettbewerb zeigte die Diagonale 108 aktuelle österreichische Spiel-, Dokumentar-, Kurz-, Animations- und Experimentalfilme. Und auch 2021 wurden in Graz wieder zahlreiche Preise vergeben: Als bester Spielfilm wurde *Hochwald* von Evi Romen ausgezeichnet. Im Bereich Dokumentarfilm gewannen Tizza Covi und Rainer Frimmel mit *Aufzeichnungen aus der Unterwelt*. Der Preis für Innovatives Kino ging an *Half of the Sky* von The Golden Pixel Cooperative. Die Diagonale-Schauspielpreise gingen an Hilde Dalik und an Lukas Miko. Bei der Eröffnung wurde Christine Ostermayer mit dem Großen Diagonale-Schauspielpreis gewürdigt. Der Eröffnungsfilm *Fuchs im Bau* von Arman T. Riahi feierte auf der Diagonale seine Österreichpremiere.

Das Crossing Europe Festival in Linz verschreibt sich seit 2004 der Idee, anspruchsvolles und zeitgenössisches europäisches Autor:innenkino einer jungen Generation niederschwellig zu präsentieren. 2021 konnte die letzte Festivalausgabe unter der Leitung von Christine Dollhofer physisch umgesetzt werden, begleitet von Online-Angeboten. Insgesamt umfasste das Filmprogramm 123 ausgewählte Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme aus 40 verschiedenen Ländern – 95 davon waren (Österreich-)Premieren. Im Sinne einer ausgewogenen Gender-Programmierung waren 50 % der Filme in den Wettbewerbssektionen und 41 % der Filme im Gesamtprogramm von Frauen (mit)inszeniert. Das Festival zählte knapp 10.000 Besucher:innen. Heimische Filmemacher:innen wurden im Rahmen der Local Artist Awards und des Creative Region Music Video Awards ausgezeichnet.



Ensemble NAMES und Anna Bárbara Bonatto in *The lost ones*, Aspekte Salzburg

Ebenfalls in Linz findet jährlich das Ars Electronica Festival statt – das weltweit einzigartige Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft, das die digitale Entwicklung unserer Gesellschaft zum zentralen Gegenstand hat. Die von Gerfried Stocker geleitete Ars Electronica blickt seit 1979 in die Zukunft und hat sich zum internationalen Flaggschiff der Medienkunst-Festivals entwickelt. Sie ist eine der weltgrößten Bühnen für Medienkunst – ein Festival für digitale Musik, eine Messe für Kreativität und Innovation sowie eine Spielwiese für die nächste Generation. Für Hunderte von Künstler:innen, Wissenschaftler:innen sowie Journalist:innen ist sie längst zum beliebten und unverzichtbaren Kreativtreffpunkt der Cyber-Generation geworden.

Die Ars Electronica analysiert und kommentiert die digitale Revolution. Im Mittelpunkt stehen dabei stets aktuelle Entwicklungen und mögliche Zukunftsszenarien und die Frage, wie diese unser Leben verändern werden. Das weltweit renommierte Event lädt jedes Jahr zur künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen ein, die aus dem technologischen Wandel hervorgehen. In Form von Ausstellungen, Performances, Konzerten, Interventionen, Themensymposien und Auftragsarbeiten wird diese Recherche über klassische Kon-

ferenz- und Kulturräume hinaus in die ganze Stadt Linz und den öffentlichen Raum getragen. Die Arbeit mit Nachwuchskünstler:innen gehört ebenso zum Programm wie die Kunstvermittlung für Jugendliche und Schulen. Eine Vielzahl von Auftragsarbeiten an österreichische und internationale Kunstschafter:innen sowie das Kinder- und Jugendfestival *u19-Create your world* sind jährlicher Programmbestandteil.

Von 8. bis 12. September fand die Ars Electronica 2021, das Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft, unter dem Titel *A New Digital Deal* statt. Das Festival präsentierte sich damit als hybrides Event – mit Ausstellungen, Konzerten, Talks, Konferenzen, Workshops, Führungen vor Ort und weiteren Online-Angeboten.

Die Frage, wie Lernen im 21. Jahrhundert aussehen sollte, stand im Mittelpunkt einer Festival University unter dem Titel *Transform Your World*, die 100 junge Menschen aus mehr als 40 Ländern nach Linz holte. Das Ars Electronica Futurelab feierte mit der Frage *Was ist die Essenz des Ars Electronica Futurelab?* sein 25-jähriges Jubiläum. Das Ars Electronica Futurelab ist ein Labor und Atelier für Systeme der Zukunft. Als Think-and-Do-Tank der Ars Electronica stellt es stets den Menschen in den Mittelpunkt der Forschung und betrachtet die sozialen Aspekte technologischer Entwicklungen – wie künstliche Intelligenz, Robotik, Medienarchitektur, interaktive Technologien, neue ästhetische Ausdrucksformen oder Schwarmintelligenz – und deren Auswirkungen auf die Zukunft der Gesellschaft.

Seit über drei Jahrzehnten ist der Prix Ars Electronica einer der weltweit begehrtesten Preise für digitale Medienkunst. Mit den prämierten Arbeiten internationaler Künstler:innen als Trendbarometer bietet er einen inspirierenden, aktuellen und zukunftsweisenden Einblick in die Schnittstelle zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft. Der Prix Ars Electronica 2021 verzeichnete 3.158 Einreichungen aus 86 Ländern. Die begehrten Goldenen Nicas gingen in der Kategorie Digital Musics & Sound Art an Alexander Schubert aus Deutschland, in der Kategorie Computer Animation an Guangli Liu aus China und in der Kategorie Artificial Intelligence & Life Art an das internationale Künstler:innenkollektiv Forensic Architecture. In der Kategorie *u19 – create your world* durften sich die Wiener Schüler Felix Senk, Emil Steixner und Max-Jakob Beer über eine Goldene Nica freuen.

Soziales

Die sozialrechtliche Situation von Künstler:innen stellte sich in Österreich bis zum Jahr 1998, als die allgemeine Sozialversicherungspflicht für alle erwerbstätigen Personen eingeführt wurde, je nach Sparte unterschiedlich dar. Seit der 54. Novelle des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) und der 22. Novelle des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) fallen im Wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der jeweiligen Sozialversicherungen. Übergangsregelungen nahmen die freiberuflichen Kunstschaftenden bis Ende 2000 von der Pflichtversicherung aus. Um zu einer homogenen und sozial ausgewogenen Lösung für Kunstschaftende zu gelangen, wurde mit Wirksamkeit Anfang 2001 das Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131 vom 29. Dezember 2000) geschaffen, das unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zu den GSVG-Sozialversicherungsbeiträgen vorsieht.

Der Auftrag des Fonds besteht darin, Beitragszuschüsse für Künstler:innen, die nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz pensionsversichert sind, zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen. Künstler:in im Sinne des K-SVFG ist, wer in den Bereichen der bildenden Kunst, der darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, der Filmkunst oder in einer ihrer zeitgenössischen Ausformungen im Rahmen einer künstlerischen Tätigkeit Werke der Kunst schafft. Über die Künstler:inneneigenschaft entscheidet die Künstlerkommission laut § 11 K-SVFG, die aus Kurien besteht, und zwar für Literatur, Musik, bildende Künste, darstellende Kunst, Filmkunst und die zeitgenössischen Ausformungen der Kunstbereiche. Außerdem gibt es je eine Berufungskurie. Die Beurteilung des künstlerischen Schaffens obliegt der jeweiligen Kurie.

Künstler-Sozialversicherungsfonds

Der Zuschuss setzt voraus, dass die bzw. der GSVG-pensionsversicherte Kunstschaftende einen Antrag stellt, der sowohl beim Fonds als auch bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) eingebracht werden kann. Für die Gewährung des Zuschusses ist die Einhaltung bestimmter Einkommensgrenzen erforderlich. Dies bedeutet, dass einerseits eine gesetzlich festgelegte Mindestgrenze nicht unter-, andererseits eine Höchstgrenze nicht überschritten werden darf. Diese Obergrenze erhöht sich pro Kind um das Sechsfache des Betrags gemäß § 5 Abs. 2 ASVG, die erwähnte Untergrenze reduziert sich im entsprechenden Ausmaß, wenn die selbständige künstlerische Tätigkeit während des Kalenderjahres begonnen oder beendet wurde. Der grundsätzliche Anspruch auf einen Beitragszuschuss wird bescheidmäßig vom Fonds festgestellt. Der Zuschuss wird von der SVS in der Beitragsvorschrift berücksichtigt.

Durch die Novelle des K-SVFG, die am 14. Jänner 2015 in Kraft trat, wurde der Bezug des Zuschusses wesentlich erleichtert. Durch die Änderung des § 17 Abs. 1 K-SVFG wird es Künstler:innen ermöglicht, das Erfordernis der Mindestgrenze für den Anspruch auf Beitragszuschuss einfacher zu erfüllen, da diese nunmehr nicht nur aufgrund der Einkünfte (Einnahmen minus Ausgaben), sondern auch aufgrund der Einnahmen aus selbstständig künstlerischer Tätigkeit erreicht werden kann. Einkünfte bzw. Einnahmen aus künstlerischen Nebentätigkeiten (wie z.B. Vermittlung und Unterricht) können bis zu 50 % der jeweiligen Mindestgrenze anerkannt werden. Zur weiteren Erleichterung der Erreichung der Mindestgrenze ist im § 17 Abs. 7 eine Durchrechnung von drei Jahren vorgesehen. Für die ersten fünf Kalenderjahre, in denen die Untergrenze auch unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Verbesserungen nicht erreicht wird, entfällt die Untergrenze und der Beitragszuschuss gebührt trotzdem (Bonusjahre). Diese Regelung gilt auch bei der Klärung von noch offenen Rückforderungsansprüchen. Sie befreit die betroffenen Künstler:innen in maximal fünf Jahren von der Rückzahlungsverpflichtung und somit von einer finanziellen Belastung. Die Höchstgrenze wurde im Interesse der Künstler:innen auf das 65-Fache der Geringfügigkeitsgrenze erhöht. Die Änderung der Unter- und Obergrenze gilt für alle Anträge für die Kalenderjahre ab 2014.

Darüber hinaus hat der Künstler-Sozialversicherungsfonds die Möglichkeit, im Rahmen eines eigenen Unterstützungsfonds Künstler:innen in besonders berücksichtigungswürdigen Notfällen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Diese Beihilfen können u.a. zur Deckung von Lebensunterhaltskosten nach Erkrankungen oder Unfällen, zur Unterstützung nach unvorhergesehenen Ereignissen oder für krankheitsbedingte notwendige Aufwendungen herangezogen werden. Für die Gewährung der Beihilfen wurden von der Geschäftsführung des Künstler-Sozialversicherungsfonds Richtlinien erstellt, die auf der Website des Künstler-Sozialversicherungsfonds abrufbar sind. Bei der Entscheidung über die Gewährung sind im Rahmen eines Beirats Künstler:innenorganisationen miteingebunden.

2020 wurde ein Covid-19-Fonds eingerichtet (siehe Kapitel *Covid-19-Maßnahmen*). Detaillierte Informationen zum Beitragszuschuss, zu den jeweils gültigen Einkommensgrenzen, zum Unterstützungsfonds und zum Covid-19-Fonds finden sich auf der Website des Künstler-Sozialversicherungsfonds: www.ksvf.at.

Das IG Netz wurde im Jahr 1991 von der IG Freie Theaterarbeit eingerichtet, um freien Gruppen die Zahlung ihrer Sozialversicherungsbeiträge durch Zuschüsse finanziell zu erleichtern. Es wird von der IG Freie Theaterarbeit verwaltet und wurde bis 2020 ausschließlich durch den Bund finanziert. 2020 konnten nach langen Verhandlungen erstmalig die Bundesländer Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Burgenland, Kärnten, Oberösterreich und Wien für eine finanzielle Beteiligung gewonnen werden. Im selben Jahr wurden die Mittel des Bundes durch Bereitstellung von Fair-Pay-Mitteln der Sektion für Kunst und Kultur von € 300.000 auf € 500.000 erhöht.

Darstellende Kunst

Für freiberuflich tätige Schriftsteller:innen ist ein Sozialfonds in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der Literatur-Mechana. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der u. a. je ein:e Vertreter:in des Justizministeriums und der Sektion für Kunst und Kultur im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport angehören. Gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Aus den Mitteln der Abteilung 5 wurde der Sozialfonds 2021 mit € 1,54 Mio. finanziert.

Literatur

Ausgaben im Detail

Alle Listen folgen dem LIKUS-Schema und weisen Empfänger, Zweck und Betrag aus. In Klammern wird jenes Bundesland angeführt, das den größten Nutzen aus einer Förderung zieht. In den meisten Fällen stimmt es mit dem Sitz der geförderten Institution, dem Wohnort der/des Antragstellenden bzw. dem Bundesland, in dem das Projekt stattgefunden hat, überein. Institutionen, deren Wirkungsbereich sich auf das gesamte Bundesgebiet bezieht und die in ihrem Bereich einzigartig sind (z. B. Interessenvertretungen, Österreichisches Filminstitut, Musikalische Jugend Österreichs) werden mit dem Kürzel „Ö“ wie Österreich versehen. Förderungen für österreichische Kunst- und Kulturprojekte im Ausland kommen nach dieser Systematik Österreich als Ganzes zugute. Sie werden ebenfalls mit „Ö“ gekennzeichnet. Zusätzlich wird jenes Land angeführt, in dem sie durchgeführt wurden (z. B. Ö/Italien).

Museen, Archive, Wissenschaft

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Bundesmuseen	100.583.532,88	100.526.600,47
Basisabgeltung	87.862.500,00	89.062.500,00
Investitionsvorhaben, erhöhte Aufwendungen	12.721.032,88	11.464.100,47
Restitution, Provenienzforschung	856.648,32	851.805,85
Stiftungen, MuseumsQuartier	8.850.237,63	8.288.000,00
Digitalisierung	1.216.234,56	1.554.183,00
Museumsförderung*	2.344.171,50	2.144.188,40
Aufwand Personalkosten**	1.013.192,80	1.110.534,80
Summe	114.864.017,69	114.475.312,52

* 2020 inkl. einmalige Ausschreibung Kulturvermittlung Fair Pay, abgewickelt durch den Museumsbund

** Bundesbedienstete im Österreichischen Museum für Volkskunde und im Österreichischen Jüdischen Museum in Eisenstadt

Bundesmuseen

Albertina (Ö)

Basisabgeltung	9.246.500,00
Zusatzmittel Verlustabdeckung	400.000,00
Nachrüstung Luftionisierung	245.290,50
Umbau Informationskuben auf LED	244.095,17
Tausch mechanische gegen elektronische Schlösser	200.000,00
Alarmkomponenten Phase 2 und 3	200.000,00
Umstellung der Deckenbeleuchtung auf LED	183.570,50
Sanierung Fußboden Kinderateliers, Trittschalldämmung	173.265,19
Tausch der Dampfbefeuchter in den Lüftungszentralen	106.000,00
Austausch Schrankenanlage und Unterflurelektroverteiler	62.746,82
Umbau Zutrittsleser auf moderneres System	57.902,49
Umbau Lift	47.000,00
Umbau Alarmkomponenten	33.580,90
Erweiterung Videoanlage	21.728,00

Kunsthistorisches Museum mit

Weltmuseum Wien und Theatermuseum

Wien (KHM-Museumsverband) (Ö)

Basisabgeltung	23.841.500,00
Außenbeschaltungen KHM	428.000,00
Kältemaschine, Dachgeschoß Weltmuseum	233.412,43
Austausch Fancoils, Befeuchtung, Gemäldegalerie KHM	210.000,00
3D-Mikroskop	205.810,00
Kältemaschine Nr. 3, KHM	187.204,96
Sicherheitsbeleuchtung Phase 2, Schloss Ambras	150.000,00
Sicherheitszentrale Notbedienteil	98.532,48
Brandschutz: Umbau Gaslöschanlage, Weltmuseum	79.855,54

Kameraüberwachung Außenhaut Eingangsbereich, KHM und Weltmuseum	51.735,99
Lichtdecke Gemäldegalerie Phase 2	40.000,00
Erneuerung Brandschutzvorhang, Schauhalle Wagenburg	30.000,00
Brandmeldeanlage Ephesosmuseum	27.789,31
Klimatisierung Serverraum	
Sicherheitszentrale, Schatzkammer	27.359,06
Erneuerung Gruppenbatterie	
Notbeleuchtung, Theatermuseum	24.614,17

MAK – Österreichisches

Museum für angewandte Kunst/ Gegenwartskunst (Ö)

Basisabgeltung	9.660.500,00
Sanierung Parkettböden	156.272,78
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	100.000,00
Erneuerung der Sanitäranlagen für Besucher:innen und Bedienstete	58.290,61
Restaurierung Vortragssaal, Weiskirchnertrakt	50.000,00
Brandschutz: Rauchabzugsanlagen, Brandschutztüren	42.286,50
Sanierung Innenfenster	19.039,87
Notlichtbeleuchtung	10.700,00

Museum Moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien – mumok (Ö)

Basisabgeltung	9.587.500,00
Erneuerung Beleuchtung	314.873,06
Erneuerung Videoüberwachungsanlage	249.638,60
Erneuerung IT Netzwerk	190.000,00
Lastenlift	100.000,00
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	100.000,00

Naturhistorisches Museum Wien (Ö)

Basisabgeltung	14.693.500,00
Digitalisierung im Haupthaus	571.372,42
Anbindung Fernkältenetz	45.360,00
Erweiterung Photovoltaikanlage	22.204,80
Nutzung Erdwärme	12.093,50

Österreichische Galerie Belvedere (Ö)

Basisabgeltung	8.969.500,00
Generalsanierung Unteres Belvedere	3.278.000,00

Externe Kälteanlage, Belüftung und Befeuchtung im 1. OG des Oberen Belvedere	121.262,13
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek (Ö)	
Basisabteilung	13.063.500,00
Einbau eines interaktiven VR-Experience Room zum aktuellen Thema Klimaeffekte	1.200.000,00
Nutzeradaptierung zur Lok 12.10, Neuaufrstellung Schwerindustrie	645.378,96
Digitale Vermittlung der Sammlungsinhalte im Zusammenhang mit Green Mobility	227.929,16
Erneuerung Besucherlifte im Haupthaus	179.904,57
Summe	100.526.600,47

Stiftungen, MuseumsQuartier

Leopold Museum-Privatstiftung (W)	4.363.000,00
MuseumsQuartier (W)	3.925.000,00
Summe	8.288.000,00

Digitalisierung

a_maze – Verein zur Förderung audiovisueller Kunst (W)	
Rad Performance XR	15.000,00
Anton Bruckner Privatuniversität (ÖÖ)	
The Choir & The Sound System	31.790,00
Beck Thomas Andreas (B)	
Virtual Reality – Archiv der Rituale	7.500,00
Brudermann Birte (W)	
Entwürfe für die Zukunft	7.000,00
Burgenländischer Blasmusikverband (B)	
Blasmusik Burgenland Goes Digital	6.000,00
Burgenländisches Volksliedwerk (B)	
Digitalisierung von Tonbändern und Audiokassetten aus burgenländischen Feldforschungen 1962–1998	7.500,00
Camp Nu – Verein zur Förderung von Theater-, Kunst- und Performanceprojekten (W)	
Fuge Fúga Φύρα Füg. In Between Vienna and Istanbul 20//22	10.000,00
Carboni Jadi (ST)	
Maya's Faces	5.250,00
Causa Creations Interactive Media (W)	
Holy Fire	35.000,00
Ciciliani Marko (ST)	
NetArt-Liveness	4.500,00
czirp czirp – Verein zur Förderung Experimenteller und Klang-Kunst (W)	
media and sound pool @kongressbad	5.000,00
ESC Kunstverein (ST)	
Kunst und Kultur im digitalen Raum	17.000,00
Freier Rundfunk Freistadt (ÖÖ)	
Aura-Automated Radio	10.000,00
Freier Rundfunk Oberösterreich (ÖÖ)	
Aura-Automated Radio	10.250,00

Freimüller Magdalena Anna (K)	
Kunst Jetzt – Jetzt Kunst. Der Kunstpodcast mitten in der Gesellschaft	5.000,00
glashaus Kollektiv (NÖ)	
Influ Pete	18.825,00
gold extra kulturverein (S)	
DocuScope. Online-Räume als dokumentarische Erfahrungsräume	26.000,00
Hackspiel Florian (T)	
Wolken.heim	22.600,00
Hausnummer – Verein für Erlesenes (T)	
Getting Hit by Maturity in the Age of #whatthefuckshallwedowithourlife	17.500,00
Hock Fritz (K)	
Virtuelles ArtistsMuseum Villach	7.000,00
hublz GmbH (ÖÖ)	
Let's Go Concert!	30.986,00
IMZ – Internationales Musik- und Medienzentrum (W)	
Digitalisierung Fachmesse Avant Premiere International Music + Media Market	50.000,00
Online-Services	39.000,00
Independent Cinema – Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens (W)	
Film & Festival in einer App	24.500,00
Initiative Minderheiten Tirol (T)	
Reframing Jenisch	37.741,00
Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Krems (NÖ)	
thingTAG – Mittelalter	34.748,70
Janka Christoph (W)	
The Totally Mechanized Midi-Orchestra	
Goes AI	10.000,00
Jugend und Kultur Wr. Neustadt (NÖ)	
Medien Project Space	12.000,00
Kaufmann Timo (ST)	
WaveShifter – An Interactive 3D Audio Story	13.185,00
Kessler Mathias (V)	
Das Eismeer / Die gescheiterte Hoffnung	10.000,00
Kirchner Dietmar (V)	
Komposition im digitalen Raum	3.000,00
Klangforum Wien (W)	
Klangforum Wien Hybrid	20.000,00
Kraxner Markus (K)	
Spitzach/Špice, das verlassende Dorf	4.000,00
Kris Hofmann Animation (W)	
Nachtschwärmer – Eine Multisensorische Augmented Reality	27.000,00
Kulturkreis Feldkirch – TaS Kino (V)	
Treasure Trove	2.000,00
Kulturverein Flying Opera (K)	
Kollektiv ohne Zentrum. Ein diskursives Schwarmballett	25.000,00
Kulturverein Interferenzen (ST)	
Unfolding Infinite Storyscapes	8.000,00
Kulturverein Soliarts (T)	
24 h. wir bleiben wach. 15 Monate. wir bleiben bereit	7.500,00

Kulturverein Vienna Local Area Network (W)		OÖ Forum Volkskultur (OÖ)	
Invitra – Ein digitaler Blick auf die österreichische Kunstszene	9.500,00	OÖ Volkskultur App	12.000,00
Kunst und Kultur Feldkirch (V)		OpenGLAM.at (NÖ)	
Research Zentrum und Ort für Transformationsprozesse in der Villa Müller	9.500,00	Spuren lesbar machen im NS-Zwangsarbeitslager Roggendorf/Pulkau. Labor zu Kunst, Partizipation und digitalen Räumen	42.750,00
Kunsthalle Graz – Verein für zeitgenössische Kunst (ST)		Otto Preminger Institut – Internationales Filmfestival Innsbruck (T)	
Kunst und Kultur im digitalen Raum	11.750,00	Ausbau Website IFFI	6.700,00
Kunsthistorisches Museum mit Weltmuseum Wien und Theatermuseum Wien (KHM-Museumsverband) (Ö)		Paraflows (W)	
Digitalisierung der Bestände Benin	35.000,00	Vienna's Urban Art – Kunst (in) der Stadt	20.000,00
Kunstverein das weisse haus (W)		Pirró David (ST)	
dwhX – Programm: Online Studios, Commissions, Fellowship	10.000,00	Klangnetze	13.665,00
Kunstverein Kärnten (W)		PSI Music (K)	
Urbild und Abbild	7.000,00	Produktionsplan	12.000,00
KUPF Services (OÖ)		Radiofabrik – Verein Freier Rundfunk Salzburg (S)	
Ausbau KUPFticket.at	23.737,00	Trainingsmaterial Programmsteuerung und digitale Produktion für Kultureinrichtungen	13.500,00
Labor Alltagskultur (W)		RASTINatural Beauty (K)	
Literarische und historische Streifzüge digital	7.000,00	Art2Wear2.0	3.500,00
Landesmuseum für Kärnten (K)		RedSapata (OÖ)	
Rudolfinum neu – Immersive Räume im Landesmuseum für Kärnten	10.000,00	Hybrid Space	22.500,00
Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater (V)		Rußmann Anna Sophia (OÖ)	
I ka was – ha was – bruch was	10.500,00	Komm in meine Arme	27.172,00
Lipinski Susanne (S)		Salon Situation – Verein zur Förderung von Kunstsituationen im Alltag/ Alltagssituationen in der Kunst (W)	
Big Bang	32.000,00	Machine Dreams of Donaustadt	5.000,00
Literaturhaus am Inn (T)		Sapere Aude (W)	
Stadt-Raum-Traum	11.019,30	Wutbox	20.425,00
Literaturverein Manuskripte (ST)		Schuller Roswitha (W)	
manuskripte digital	4.950,00	Palaces & Courts	9.000,00
Matt Gerald (W)		servus.at (OÖ)	
Interaktive Plattform für das Art Institute Vienna	9.649,00	Next Cloud Atelierhaus	3.500,00
MEOW – ephemere Vorhaben. Verein zur Förderung von performativen Kunstformen (W)		sisigrant (W)	
Dirty Digital Detox	25.000,00	Im Museum – Kunst- und Kulturplattform	10.000,00
Mezzanin Theater (ST)		Symposium Lindabrunn (NÖ)	
reMINDER – Eine digitale Tanzperformance mit Erinnerungsobjekten	18.000,00	Lindabrunn Digital	22.000,00
Mödlinger Puppentheater (NÖ)		Teatro Barocco (W)	
Mödlinger Puppentheater digital	8.000,00	Öffnung der Videoarchive	4.000,00
Monkey.moods Verlag (W)		Theater am Ortweinplatz (ST)	
Netz/Schallter	20.000,00	TaO! goes Digitao	19.000,00
Museen der Stadt Linz – Lentos Kunstmuseum (OÖ)		Theaterinitiative Burgenland (B)	
Travel thru Time	22.000,00	Dramatische Bruchstücke des Burgenlandes – Interaktive Website zur burgenländischen Theaterszene	12.500,00
Musser Kristian (B)		Triale – Verein für experimentelle Gestaltung (W)	
AR (APP) Country	8.000,00	Digital Framework: Artistic Practices for an Unexpected Future	9.000,00
Naturhistorisches Museum Wien (Ö)		uniT GmbH (ST)	
Open Scientific Collections Austria	100.000,00	Ein virtueller Textgarten	7.500,00
Neue Hofkapelle Graz (ST)		Universalismuseum Joanneum (ST)	
Steirische Synapsen	15.250,00	Planung Sammlungsdigitalisierungsinitiative	10.000,00
Next – Verein für zeitgenössische Kunst (ST)		Verein der Freund:innen und Förder:innen des DOCK 20 (V)	
Impulse zum Experimentellen Zeichnen	15.000,00	Wunderblock BETA. Digitale Kunst im öffentlichen Raum	10.500,00

Vereinigung bildender KünstlerInnen –**Wiener Secession (W)**

Digitalisierung des Archivs 60.000,00

Vorarlberger Kulturhäuser-**Betriebsgesellschaft – Vorarlberg
Museum (V)**

Digital In & Out 15.000,00

Wagner Josef (W)

Open Platform: Path Creation 9.000,00

Wiener Sängerknaben Konzertsaal**Betriebs-GmbH (W)**

Streaming von Produktionen 38.000,00

Wimmer Hannah (OÖ)

being both 7.315,00

Wintersberger Markus (NÖ)

[XR]noe / human nature 37.500,00

Zeitgleich – Verein zur Förderung von**Kulturkontakten (W)**

LOG_INN – digitale Interaktions- und 18.000,00

Wahrnehmungsräume für Empathie

Zhdanov Denys (ST)

Musica Ricercata re-imagined 2.925,00

Summe 1.554.183,00**Museumsförderung****Arbeitsgemeinschaft der Wiener****Bezirksmuseen (W)**

Geformte Erde 4.000,00

Augustiner Chorherrenstift**St. Florian (OÖ)**

Audio Guide Neu 10.000,00

Diözesanmuseum Graz – Diözese Graz-**Seckau (ST)**

Restaurierung einer barocken Kastenkreppe 4.000,00

Dom Museum Wien (W)

Rich & Poor. Soziale Ungleichheit im 20.000,00

Spiegel der Kunst

Dr. Karl Renner Gedenkstätte (NÖ)

Kulturvermittlung, Museumsprojekte 25.000,00

Društvo Peršman – Verein Peršman (K)

Kulturvermittlung 20.000,00

Frauenmuseum Hittisau (V)

Jahresprojekte 50.000,00

Freunde der Südbahn (ST)

Sammlungsaufarbeitung 6.000,00

Tempelmuseum Frauenberg –**Stadtgemeinde Leibnitz (ST)**

Zeitleiste/Tempelsäulenrekonstruktion 3.000,00

Heimatschutzverein Montafon (V)

Montafoner Baukultur 20.000,00

ICOM – Österreichisches**Nationalkomitee (Ö)**

Jahresförderung 40.000,00

17 SDGs – 17 Museen, 2. Rate 27.500,00

Geschäftsstelle Österreichisches

Museums Gütesiegel 20.000,00

Jüdisches Museum der Stadt Wien (W)

Ausstellungsprojekte 270.000,00

Jüdisches Museum Hohenems (V)

Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte 85.000,00

sowie Sammlungspflege 20.000,00

museumdenken

KIMUS – Kindermuseum Graz (ST)

Let's Go Graz – Fertig? Los! – Die 25.000,00

Geschichte von Sport und Technik

Kulturverein Sensenwerk**Deutschfeistritz (ST)**

Revitalisierung der historischen

Wasserkraftanlage 10.000,00

Landesmuseum für Kärnten (K)

Objektrestaurierung für Rudolfinum neu 30.000,00

Mariazell im Wienerwald (NÖ)

Inventarisierung, Konservierung und 20.000,00

Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf –**Museum im Ledererhaus (NÖ)**

Umgestaltung Museum im Ledererhaus 3.280,00

Mühlviertler Schlossmuseum**Freistadt (OÖ)**

Pflege und Erweiterung der 5.000,00

benutzerfreundlichen Bedienung der

Mediathek

Museen der Stadt Linz – Lentos**Kunstmuseum (OÖ)**

Der Weg der Bilder – Raubkunst, 30.000,00

Notverkäufe und Hitlers Kulturpolitik im

Salzkammergut in der NS-Zeit

Museen der Stadt Linz – Nordico**Stadtmuseum Linz (OÖ)**

Digitalisierung Sammlung Tabakfabrik 10.000,00

Linz, Teilnachlass Alexander Popp

Museen der Stadt Wien – Wien**Museum (W)**

Wien Museum aus der Ferne 15.000,00

Museum Alte Textilfabrik (NÖ)

Friedrich der Schöne und die Mode 5.000,00

seiner Zeit

Museum am Dom St. Pölten (NÖ)

Neueröffnung des Museums, 20.000,00

Eröffnungsausstellung

Museum Arbeitswelt Steyr (OÖ)

Inklusives Gedenken im Stollen der 20.000,00

Erinnerung

Museum der Völker – Kulturverein (T)

Provenienzforschung im Fokus 12.500,00

Museums- und Kulturverein Rablhaus (T)

Outreach Rablhaus – Mobiles Museum 7.000,00

Museumsbund Österreich (Ö)

Jahresförderung 40.000,00

Balanced Scorecard 20.000,00

Museumsverein Klostertal (V)

Kulturlandschaft Klostertal: Sammeln – 15.000,00

Bewahren – Erforschen – Vermitteln

Museumsverein Ostarrichi (NÖ)

Jugend-Enquete Ostarrichi, 3.000,00

Kulturvermittlungsprojekt

Museumsverein St. Veit im Pongau (S)

Modernisierung und zeitgemäße 5.000,00

Gestaltung des Seelackemuseums

Museumsverein Stillfried-Grub (NÖ)

Digitalisierung des Museumsinventars 10.000,00

OÖ Landes-Kultur-GmbH –**Biologiezentrum (OÖ)**

Typendatenbank, Entlehnsystem für 27.620,00

das Biologiezentrum, 2. Rate

Österreichische Johannes-Brahms-Gesellschaft (ST)		Verein für Volkskunde (W)	
Eine ehrbare Annäherung	10.000,00	Jahrestätigkeit 2021, Restraten	579.178,50
Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum (W)		Jahrestätigkeit 2022, 1. Rate	79.509,90
Isotype Reloaded	25.000,00	Verein Steirisches Feuerwehrmuseum (ST)	
Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt (B)		Zeitgemäße Aktualisierung der Schausammlung	4.000,00
Mitgliedsbeitrag	24.000,00	Verein ZOOM Kindermuseum (W)	
Ötztaler Museen (T)		Inklusive Vermittlungsprojekte und Schulungen der Kulturvermittler:innen, Sammlungspflege	25.000,00
Österreichischer Museumspreis	20.000,00	Verein zur Förderung der Stadtarchäologie und Stadtgeschichte in Hall in Tirol (T)	
Zeitreisen durch den mittelalterlichen Turm	15.000,00	Ausbau und Erweiterung des Projekts Hall360Tirol	4.000,00
Schnittpunkt – Verein für Ausstellungstheorie und -Praxis (Ö)		Viktor Frankl Zentrum Wien (W)	
Archiv der Vermittlung. Das Unarchivierbare aktualisieren	75.000,00	Museums-Ausbaustufe IV – 10 Thesen zur Person Viktor Frankls	20.000,00
Stadtgemeinde Bleiburg – BGA Europaausstellung 2009 (K)		Summe	2.144.188,40
doma / daheim	20.000,00		
Stadtgemeinde Feldbach – Heimat. Museum im Tabor (ST)			
Weiterführung der Inventarisierung im Heimat.Museum	3.600,00		
Stadtgemeinde Hallein – Keltenmuseum Hallein (S)			
Knochenlabor – Ein interaktiver Science Room	10.000,00		
Stadtgemeinde Horn (NÖ)			
Errichtung Kompetenzzentrum für historische Landtechnik	30.000,00		
Stadtgemeinde Trofaiach (ST)			
Ankauf von Glasvittrinen zur Objektsicherung	6.000,00		
Stadtmuseum der Stadtgemeinde Schladming (ST)			
Neuaufstellung der Dauerausstellung und Digitalisierung	9.000,00		
Stadtwerke Fürstenfeld – Museum Pfeilburg (ST)			
Erweiterung der bestehenden Ausstellung durch ein Diorama	1.000,00		
Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation (V)			
Grundlagenforschung	25.000,00		
Tiroler Landesmuseen (T)			
Stuben anders sehen – Barrierefreie Zugänge für Blinde und Sehbeeinträchtigte im Tiroler Volkskunstmuseum	40.000,00		
Universalmuseum Joanneum (ST)			
Museumsakademie	70.000,00		
Stübing: Weiterführung der thermischen Restaurierung	41.000,00		
museum.lokal	15.000,00		
Österreichischer Museumstag	12.000,00		
Verein Archäotop Hohe Birga (T)			
Rätermuseum Birgitz, Inventarisierung der archäologischen Fundstücke	6.000,00		
Verein Freunde der Archäologie an den Ufern des Attersees und seines Hinterlandes – Atarhof (ÖÖ)			
Ankauf Vittrinen zur Präsentation prähistorischer Befunde	7.000,00		
Verein Freunde des Nötscher Kreises (K)			
Karl Elfriede Stark. Ein Leben für die Farbe	10.000,00		

Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Baukultur	179.010,97	311.171,78
Bundesdenkmalamt	27.386.118,60	29.106.480,12
Denkmalschutz Zentralstelle	4.627.214,37	7.261.898,74
Profanbauten	1.848.017,11	4.121.279,49
Sakralbauten	2.129.923,00	2.096.300,00
Publikationen, Veranstaltungen, Sonstiges	136.773,71	464.000,00
UNESCO-Welterbe	512.500,55	580.319,25
Summe	32.192.343,94	36.679.550,64

Bundesdenkmalamt

Personalaufwand	12.280.800,52
Profan- und Sakralbauten	12.792.600,47
Betriebsaufwand	4.033.079,13
Summe	29.106.480,12

Kobersdorf, ehem. Synagoge, Gesamtrestaurierung	149.150,00
Mattersburg, Kulturzentrum, Sanierung	90.000,00
Magistrat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt (B)	
Kleinhöflein, Pest- und Dreifaltigkeitssäule, Restaurierung	35.000,00
Museumsverein Burg Heinfels (T)	
Heinfels, Burg, Gesamtinstandsetzung, Restaurierung Burganlage, Bauphase I	42.302,49
Heinfels, Burg, Gesamtinstandsetzung, Restaurierung Burganlage, Bauphase II	32.000,00
Oberwarter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft (B)	
Bruckneudorf, ehem. Erbsenschälerei, Generalsanierung	200.000,00
Oberwart, ehem. Sporck-Kaserne, Generalsanierung	200.000,00
Paradeiser Gerhard (NÖ)	
Bad Aussee, Podenhaus, Generalsanierung	115.000,00
Schallaburg	
Kulturbetriebsgesellschaft (NÖ)	
Schloss Schallaburg, Sanierung	60.000,00
Sparkasse Hainburg Privatstiftung (NÖ)	
Wasserkaserne bzw. Götzenhof, ehem. Tuchfärberei und Tuchfabrik, Sanierung und Adaptierung für Kindergarten und Jugendherberge	50.000,00
Stadtgemeinde Baden (NÖ)	
Sommerarena, Gesamtrestaurierung	200.000,00
Stadtgemeinde Grein (OÖ)	
Altes Rathaus und historisches Stadttheater, Sanierung	44.000,00
Stadtgemeinde Marchegg (NÖ)	
Schloss Marchegg, Restaurierung und Sanierung	400.000,00
Stadtgemeinde Salzburg (S)	
Wehranlagen Mönchsberg 12, Wehrmauer auf der Katze	155.000,00
Südraum gemeinnützige Wohnbaugesellschaft bmbH (NÖ)	
Lichtenwörth, Langer Gang, ehem. Wohn- und Lagergebäude der Arbeitersiedlung Lichtenwörth	50.000,00

Denkmalschutz Zentralstelle

Profanbauten

A. ö. Krankenhaus Barmherzige Brüder Salzburg (S)	
Salzburg, ehem. Kajetanerkirche und -kloster, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Restaurierung	257.700,00
Bundesimmobiliengesellschaft (W)	
Graz, Historisches Glashaus, Botanischer Garten	377.150,00
Collegium Canisianum (T)	
Innsbruck, ehem. Canisianum / Studentenheim, Generalsanierung	250.000,00
Entuziasm KinobetriebsgmbH (W)	
Gartenbaukino, Generalsanierung	500.000,00
Gassner Liegenschaften GmbH (W)	
Eisenstadt, Bürgerhaus, Joseph-Haydn- Gasse, Generalsanierung	60.300,00
Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Amstetten (NÖ)	
Hollenstein an der Ybbs, Gemeindeamt, Generalsanierung	13.550,00
Gemeinnützige Salzburger Wohnbaugesellschaft mbH (S)	
Salzburg, ehem. Seniorenwohnheim Nonntal und Kirche, Generalsanierung	100.000,00
GUG eins gmbh & Co KG (S)	
Guggenthal, Braugasthof, Ceconi-Villa, Moarhäusl, Sanierung und Revitalisierung	100.000,00
Internationale Stiftung Mozarteum (S)	
Salzburg, Mozarteum, Großer Saal, Zwischentrakt, Innenhof und Pausenfoyer	150.000,00
Landesimmobilien Burgenland GmbH (B)	
Stadt Schlaining, Burg Schlaining, Adapierungs- und Restaurierungsarbeiten	231.500,00

Vorarlberger Landesmuseumsverein (V)	
Burgenaktion Vorarlberg, Weiterführung 2021–2023	66.000,00
Burgenaktion Vorarlberg, Weiterführung 2018–2020	8.000,00
Zisterzienserstift Stams (T)	
Barockes Gartenhaus und historische Klostermauer	184.627,00
Summe	4.121.279,49

Sakralbauten

Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg (NÖ)	
Stift, Generalsanierung	10.000,00
Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg (NÖ)	
Stift, Generalsanierung	133.000,00
Bischof-Rudigier-Stiftung (OÖ)	
Linz, Neuer Dom, Maria Empfängnis, Sanierung Turmhelm	100.000,00
Linz, Neuer Dom, Maria Empfängnis, Restaurierung Innenausstattung und Gemäldefenster	75.000,00
Dombausekretariat St. Stephan (W)	
Stephansdom, Restaurierungsarbeiten	67.000,00
Erzdiözese Wien – Bauamt (W)	
Votivkirche Bauteil 13/1	139.600,00
Dominikanerkirche Maria Rotunda, Innenrestaurierung	95.000,00
Marchegg, Pfarrkirche Hl. Margaretha, Außen- und Innenrestaurierung	88.000,00
Votivkirche Bauteil 13/2	20.000,00
Franziskanerkloster Salzburg (S)	
Franziskanerkloster, Generalsanierung	200.000,00
Freunde des Kalvarienberges (B)	
Neusiedl am See, Kalvarienberg, Restaurierung der Kunstobjekte	20.000,00
Haupt- und Stadtpfarrkirche zum Heiligen Blut in Graz (ST)	
Pfarrkirche Zum Gekreuzigten Heiland, Sanierung Fassaden	140.000,00
Konvent der Elisabethinen Linz-Wien (W)	
Kloster der Elisabethinen, Sanierung	200.000,00
Landes-Immobilien GmbH (OÖ)	
Linz, ehem. Minoritenkirche, Landhauskirche, Restaurierung Hochaltar, Reinigung Altarblatt	10.000,00
Pfarrkirche Bad Hofgastein (S)	
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Innenrestaurierung	125.500,00
Röm.-kath. Kirche Ferschnitz (NÖ)	
Filialkirche Hl. Martin, Restaurierung und Schutzverglasung Apsisfenster	9.000,00
Röm.-kath. Metropolitan- und Pfarrkirche zu St. Stephan in Wien (W)	
Restaurierung der Riesenorgel im Stephansdom	20.000,00
Röm.-kath. Pfarramt Graz-Dom (ST)	
Hof- und Domkirche Graz, Innen- und Außensanierung	200.000,00

Röm.-kath. Pfarrkirche Hl. Margareta in Eggerding (OÖ)	
Pfarrkirche Hl. Margareta, Innenrestaurierung, restauratorische Befundung Kruzifix	35.000,00
Röm.-kath. Pfarrkirche Mariä Geburt in Imbach (NÖ)	
Pfarrkirche Mariä Geburt und ehem. Dominikaner-Kloster, Innenrestaurierung Räume und Ausstattung	32.500,00
Röm.-kath. Pfarrkirche zum Heiligen Petrus in Purgstall (NÖ)	
Pfarrkirche, Fassadensanierung und Innenrestaurierung	16.000,00
Röm.-kath. Pfarre Rohrbach (OÖ)	
Pfarrkirche Hl. Jakob, Restaurierung Inventar und Gemälde	55.000,00
Röm.-kath. Pfarrkirche Sonntagberg (NÖ)	
Basilika Sonntagberg, Generalsanierung	8.000,00
Röm.-kath. Pfarrkirche Zelking (NÖ)	
Pfarrkirche Hl. Erhard, Restaurierung Ausstattung	20.000,00
Servitenkonvent Innsbruck (T)	
Servitenkloster und -kirche, Fassadenrestaurierung Innenhof und Kirchengiebel	5.200,00
Stadtgemeinde Poysdorf (NÖ)	
Dreifaltigkeitssäule, Restaurierung	7.100,00
Stadtgemeinde Tulln (NÖ)	
Dreifaltigkeitssäule, Sanierung	2.700,00
Verein Rettet den jüdischen Friedhof Währing (W)	
Jüdischer Friedhof Währing, Sanierung	150.000,00
Zisterzienserstift Heiligenkreuz (NÖ)	
St. Lorenzen im Steinfelde, Pfarrkirche, Fassadenrestaurierung	25.000,00
Zisterzienserstift Lilienfeld (NÖ)	
Kalvarienberg, Restaurierung	87.700,00
Summe	2.096.300,00

Publikationen, Veranstaltungen, Sonstiges

ARGE Digruber/Kraupp (W)	
Pilotinstrument Land Phase 2	90.000,00
Bauarchiv Kärnten (K)	
Online-Plattform Bauarchiv Kärnten, weiterer Ausbau	9.000,00
Diözese St. Pölten (NÖ)	
Digitalisierung des sakralen Kulturerbes Niederösterreich, Region Mostviertel, Wachau und Waldviertel	110.000,00
DOCOMOMO Austria (W)	
Jahresprogramm	10.000,00
Donau-Universität Krems, Department für Bauen und Umwelt (NÖ)	
Europa Nostra Austria, Aufarbeitung European Heritage Archive	10.000,00
Initiative Architektur Salzburg (S)	
Internationale Fachtagung Weiterbauen am Denkmal	4.000,00
Kraupp Susan (W)	
Pilotinstrument Stadt	100.000,00

Österreichische Gesellschaft für Denkmal- und Ortbildpflege (W)	
Zeitschrift Steine sprechen, Heft 155	3.000,00
Österreichischer Restauratorenverband (W)	
Fachtagung Gestern – heute – morgen	6.000,00
Spannberger Ursula (S)	
Publikation Raum wirkt!	10.000,00
Stadtgemeinde Dornbirn (V)	
Stadtspuren – Industrie und Wandel, Projekt zur musealen Durchdringung des Stadtraums Dornbirn	100.000,00
Stadtgemeinde Trofaiach (ST)	
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Trofaiach	9.000,00
Universität Innsbruck – Baugeschichte und Denkmalpflege (T)	
2. Europäische Bauforschertage	3.000,00
Summe	464.000,00

UNESCO-Welterbe

Freunde der Südbahn (ST)	
Umgestaltung Südbahn Museum, Signalpark	4.500,00
Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich (OÖ)	
Zeitschrift Sonius 27 und 28	200,00
ICOMOS Austria (Ö)	
Umsetzung der Welterbekonvention 2021	140.040,00
Umsetzung der Welterbekonvention 2020	10.000,00
Internationales Städteforum Graz (ST)	
Welterbe im Recht?!	9.000,00
kunsthau muerz (ST)	
Projekt Welterbe Semmeringebahn	3.000,00
Kuratorium Pfahlbauten (W)	
Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen 2021	133.200,00
Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen 2020	15.000,00
Marktgemeinde Hallstatt (OÖ)	
Sanierung Müllerstiege	16.000,00
Österreichische UNESCO-Kommission (Ö)	
Arbeitsprogramm Kultur, Jahresförderung	60.000,00
Riha Filmproduktions GmbH (NÖ)	
UNESCO Jubiläumsjahr 2022, Filmprojekte	50.000,00
Salinen Austria AG (OÖ)	
Sanierung prähistorisches Bergwerk Hallstatt, Kernverwässerungswerk und Zugangsstollen vom Seeausschurf	38.879,25
Stadtgemeinde Müzzuschlag (ST)	
Escape Room für das Südbahn Museum	1.500,00
Verein Welterbe Neusiedler See (B)	
Evaluierung und Neuüberarbeitung des Managementplans für die Welterbestätte Fertő-Neusiedler See	25.000,00
Welterbegemeinden Wachau (NÖ)	
Welterbemanagement Wachau	74.000,00
Summe	580.319,25

Förderung der Denkmalpflege 2017 bis 2021

	Anzahl der Projekte	Profanbauten	Sakralbauten	gesamt	%
Burgenland					
2021	104	1.475.819	359.750	1.835.569	9,39
2020	84	595.526	375.500	971.026	6,18
2019	88	321.670	628.770	950.440	5,87
2018	63	335.893	232.100	567.993	3,48
2017	97	395.780	434.460	830.240	5,00
Kärnten					
2021	101	386.846	372.930	759.776	3,89
2020	95	371.020	466.200	837.220	5,33
2019	108	729.406	514.450	1.243.856	7,69
2018	112	509.867	497.900	1.007.767	6,18
2017	103	449.220	613.151	1.062.371	6,40
Niederösterreich					
2021	400	2.696.434	1.578.657	4.275.091	21,86
2020	358	2.652.485	1.668.879	4.321.364	27,52
2019	356	3.836.432	1.687.079	5.523.511	34,14
2018	271	3.197.408	1.739.238	4.936.646	30,28
2017	368	2.914.272	2.037.539	4.951.811	29,85
Oberösterreich					
2021	298	1.209.161	1.218.631	2.427.792	12,42
2020	229	904.568	1.086.123	1.990.691	12,68
2019	199	638.795	1.048.150	1.686.945	10,43
2018	141	844.885	614.246	1.459.131	8,95
2017	175	1.110.519	994.876	2.105.395	12,69
Salzburg					
2021	67	1.174.882	731.368	1.906.250	9,75
2020	61	526.549	664.090	1.190.639	7,58
2019	61	418.432	777.760	1.196.192	7,39
2018	51	678.355	746.550	1.424.905	8,74
2017	62	799.071	339.552	1.138.623	6,86
Steiermark					
2021	143	1.103.799	1.068.350	2.172.149	11,11
2020	156	603.219	1.015.610	1.618.829	10,31
2019	158	649.351	1.002.172	1.651.523	10,21
2018	110	700.685	955.075	1.655.760	10,16
2017	143	830.675	764.120	1.594.795	9,61

	Anzahl der Projekte	Profanbauten	Sakralbauten	gesamt	%
Tirol					
2021	183	1.263.034	570.851	1.833.885	9,38
2020	115	637.737	341.100	978.837	6,23
2019	131	692.666	341.939	1.034.605	6,39
2018	115	1.111.610	893.947	2.005.557	12,30
2017	155	609.630	572.221	1.181.851	7,12
Vorarlberg					
2021	85	376.825	381.000	757.825	3,87
2020	79	314.650	301.650	616.300	3,92
2019	63	271.114	225.044	496.158	3,07
2018	47	212.099	311.032	523.131	3,21
2017	68	441.245	253.113	694.358	4,19
Wien					
2021	133	1.623.769	1.386.983	3.010.752	15,40
2020	100	1.110.612	1.555.944	2.666.556	16,98
2019	89	892.730	1.197.227	2.089.957	12,92
2018	82	1.152.103	1.398.251	2.550.354	15,64
2017	103	963.572	1.523.780	2.487.352	14,99
UNESCO-Welterbe					
2021	15	575.925	-	575.925	2,94
2020	15	512.500	-	512.500	3,26
2019	13	306.759	-	306.759	1,89
2018	12	173.416	-	173.416	1,06
2017	18	541.466	-	541.466	3,26
gesamt					
2021	1529	11.886.494	7.668.520	19.555.014	100
2020	1292	8.228.866	7.475.096	15.703.962	100
2019	1266	8.757.355	7.422.591	16.179.946	100
2018	1004	8.916.321	7.388.339	16.304.660	100
2017	1292	9.055.450	7.532.812	16.588.262	100

Aufgrund von Rückzahlungen von Förderungsmitteln aus den Vorjahren, die wieder verausgabt werden, kann es zu kleineren Abweichungen vom ausgewiesenen Jahreserfolg kommen.

Heimat- und Brauchtumpflege

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Volkskultur	503.500,00	595.243,00
Summe	503.500,00	595.243,00

Volkskultur

Bund der österreichischen Trachten- und Heimatverbände (Ö)

Jahresprogramm 50.000,00

Bundesarbeitsgemeinschaft

Österreichischer Volkstanz (Ö)

Jahresprogramm 45.000,00

Tanz auf Reisen 31.900,00

Chorverband Österreich (Ö)

Jahresprogramm 50.000,00

Internationale Organisation für

Volkskunst in Österreich (ÖÖ)

Jahresprogramm 2.000,00

Jugendchor Österreich (Ö)

Songs for Future 8.000,00

Österreichischer

Arbeitersängerbund (Ö)

Jahresprogramm 48.000,00

Österreichischer Blasmusikverband (Ö)

Jahresprogramm 100.000,00

Filmdokumentation zum 70-Jahr-Jubiläum 25.000,00

Österreichischer Bundesverband für

außerberufliches Theater (Ö)

Jahresprogramm 58.000,00

Festival schauplatz.theater 2021/22 20.343,00

Österreichisches Volksliedwerk (Ö)

Jahresprogramm 145.000,00

Verband der Amateurmusiker und

-vereine Österreichs (Ö)

Jahresprogramm 12.000,00

Summe 595.243,00

Literatur

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Literarische Vereine, Veranstaltungen, Projekte	5.215.864,00	6.516.970,00
Literarische Publikationen	3.588.009,67	3.563.581,57
Verlage, Buchpräsentationen	3.410.033,00	3.317.860,00
Buchprojekte	172.060,00	239.480,00
Buchankäufe	5.916,67	6.241,57
Stipendien und Prämien	1.686.904,63	1.813.147,00
Stipendien für Dramatiker:innen	78.964,13	84.000,00
Projektstipendien	788.400,00	846.000,00
Robert-Musil-Stipendien	76.800,00	96.000,00
Arbeitsstipendien	349.300,00	362.400,00
Reisestipendien	34.050,00	43.950,00
Werkstipendien	141.600,00	153.200,00
Arbeitsbeihilfe	29.990,50	27.497,00
Buchprämien	24.000,00	22.500,00
Mira-Lobe-Stipendien	46.800,00	51.600,00
Startstipendien	117.000,00	126.000,00
Literaturübersetzung	280.360,00	287.170,00
Übersetzungsprämien	96.600,00	88.200,00
Arbeitsstipendien	22.100,00	24.800,00
Reisestipendien	4.500,00	3.745,00
Übersetzungskostenzuschüsse	157.160,00	170.425,00
Preise	220.000,00	193.000,00
Summe	10.991.138,30	12.373.868,57

Literarische Vereine, Veranstaltungen, Projekte

Bung Kultur (T)		Buch.Zeit – Infozentrum für Jugendliteratur und Schulbibliotheken Wels (OÖ)	
Literaturprogramm	13.800,00	Jahrestätigkeit	5.000,00
Literaturfestival W:ORTE	5.000,00	Buchenleser – Verein zur Förderung von Literatur und Kultur (NÖ)	
AG Literatur – Edition Art Science (OÖ)		Wald.Lesungs.Viertel	2.000,00
Jahrestätigkeit	16.000,00	Clar Peter (W)	
Alumniverband der Universität Wien (W)		Literaturmeile Zieglergasse	4.000,00
Lesungen	1.500,00	Collegium Artis Vienna – Kunstverein Wien (W)	
aufdraht (NÖ)		Werner Schwab im Jazz-Mantel	2.000,00
Literadio	10.000,00	Das böhmische Dorf – Internationale Gesellschaft für Literatur und Kunst (W)	
Blumenmontag – Verein zur Förderung und Verbreitung literarischer Stilblüten und sonstiger Auswüchse (W)		Jahrestätigkeit	10.000,00
Lesungen	2.000,00	Das Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl (NÖ)	
Brikcius Eugen (W)		Die Kunst des Schreibens: Kinderliteratur	3.800,00
Literarischer Ausflug 26	1.100,00	Das Kulturviech (ST)	
Buch 13 – Verein zur Förderung heimischer Literatur-Kultur (K)		Literarischer Salon	3.000,00
Jahrestätigkeit	8.000,00	Denk.Raum.Fresach – Europäisches Toleranzzentrum (K)	
		Europäische Toleranzgespräche	10.000,00

Der Pirol – Verein für Kulturförderung Nordburgenland (B)			Grazer Autorinnen Autorenversammlung (Ö)		
Literaturtage im Weinwerk	6.500,00		Jahrestätigkeit	137.500,00	
Design Austria (W)			Grillparzer Gesellschaft (W)		
Jahrestätigkeit	8.000,00		Jahrestätigkeit	2.600,00	
Illustrata auf der Buch Wien	5.000,00		Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (Ö)		
Die literarischen Nahversorger Schlierbach (OÖ)			Gastland Österreich auf der Leipziger Buchmesse 2023, Rahmenprogramm zum Gastlandauftritt 2022/23, 1. Rate	250.000,00	
Lesungen	2.000,00		Österreichischer Buchpreis	60.000,00	
dielesebühne – Plattform und Schnittstelle zur Verbindung von Literatur, Musik und Neuen Medien (W)			Digitalisierung Bücherschecks	25.000,00	
Lesungen	1.140,00		Welttag des Buches	20.000,00	
Ditiramb – Der interkulturelle Verein (W)			Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00	
Lesungen	2.000,00		IG Autorinnen Autoren (Ö)		
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)			Jahrestätigkeit 2021/22	630.000,00	
Jahrestätigkeit 2021/22	1.117.970,00		IG Autorinnen Autoren Tirol (T)		
Dokumentationsstelle für ost- und mitteleuropäische Literatur (W)			Jahrestätigkeit	1.100,00	
Jahrestätigkeit	15.500,00		IG Übersetzerinnen Übersetzer (Ö)		
Echo Event GesmbH (W)			Jahrestätigkeit	105.000,00	
Österreichischer Vorlesetag	10.000,00		Initiative.Literaturschiff – Verein für literarische Begegnungen in Oberösterreich (OÖ)		
Rund um die Burg	10.000,00		Literaturprogramm	20.000,00	
Eisele Raoul (W)			Innsbrucker Zeitungsarchiv (T)		
Mondmeer & Marguerite	2.800,00		Jahrestätigkeit	3.000,00	
Elfriede-Jelinek-Forschungszentrum (W)			Institut für Jugendliteratur (W)		
Lesungen	6.000,00		Jahrestätigkeit 2021/22	510.000,00	
Erika-Mitterer-Gesellschaft (W)			Interessengemeinschaft Heimrad Bäcker (OÖ)		
Jahrestätigkeit	8.000,00		Heimrad-Bäcker-Preis	4.000,00	
Erostepost (S)			Interessengemeinschaft feministische Autorinnen (W)		
Jahrestätigkeit	14.000,00		WeissNet	5.000,00	
Erstes Wiener Lesetheater und Zweites Stegreiftheater (W)			Jungmaier Marianne (OÖ)		
Jahrestätigkeit	10.000,00		Lesereihe dreimaldrei	1.400,00	
ESRA (W)			Jura-Soyfer-Gesellschaft (W)		
Lesungen	1.200,00		Jahrestätigkeit	15.000,00	
eText GmbH (W)			Krimi Literatur at – Verein zur Förderung der Krimiliteratur in Österreich (OÖ)		
Boccaccio.cc	25.000,00		Krimi Literatur Festival	4.000,00	
FOMP – Kulturverein zur Realisation, Präsentation & Ausbildung dynamischer Bühnenliteratur und Bühnenkunst (W)			Kulturverein Forum Rauris (S)		
Jahrestätigkeit	5.000,00		50. Rauriser Literaturtage	22.000,00	
Förderverein Jung Wien '14 (W)			Kulturverein SABA (W)		
Lesungen	1.000,00		Lesungen	3.000,00	
Freunde zeitgenössischer Dichtung (OÖ)			Kulturverein Slam if you can! (K)		
Internationale Jugendschreibwerkstatt	1.500,00		Poetry Slam	2.500,00	
Ganglbauer Petra (W)			kunsthau muerz (ST)		
Lehrgang Wiener Schreibpädagogik	2.600,00		Jahrestätigkeit 2021/22	78.000,00	
Gesellschaft der Lyrikfreunde (T)			Kunstverein Wien – Alte Schmiede (W)		
Jahrestätigkeit	2.000,00		Literaturprogramm	11.820,00	
Gesellschaft für angewandte Philosophie (W)			Lebenskunstnetzwerk – Mit Märchen leben (ST)		
Philo-Poetry Slam	500,00		Lesungen	2.500,00	
Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur (ST)			Literarische Bühnen Wien (W)		
Ernst-Jandl-Dozentur für Poetik	8.000,00		Texte. Preis für junge Literatur	20.000,00	
Autorensymposion Friedrich Hölderlin	6.000,00		Literarische Gesellschaft St. Pölten (NÖ)		
Waldschreiber in Feistritzwald 2021/22	3.700,00		Jahrestätigkeit	3.640,00	
Autorenkolloquium Neue Poesie		2.400,00	Literarische Vereinigung Salon (W)		
			Jahrestätigkeit	5.000,00	

Literatur- und Contentmarketing (W)			Österreichischer Buchklub der Jugend (Ö)	
Gastland Österreich auf der Leipziger Buchmesse 2023, Rahmenprogramm			Bücherbühne im Kinderliteraturhaus	85.000,00
zum Gastlandauftritt 2022/23, 1. Rate	800.000,00		Österreichischer Kunstsenat (Ö)	
Buch Wien Lesefestwoche	130.000,00		Erinnerungszeichen Ilse Aichinger	31.900,00
Österreich-Empfang Frankfurter Buchmesse	29.000,00		Jahrestätigkeit	23.000,00
Literatur Vorarlberg (V)			Österreichischer P.E.N.-Club (Ö)	
Jahrestätigkeit	10.000,00		Jahrestätigkeit	80.000,00
literatur.vorarlberg netzwerk (V)			Österreichischer Schriftsteller/innenverband (W)	
Jahrestätigkeit	40.000,00		Jahrestätigkeit	18.000,00
Literaturbagage (W)			Infrastrukturelle Maßnahmen	2.000,00
Jury der jungen Leser:innen	8.000,00		Oswald-Wiener-Gesellschaft (W)	
Literaturhaus am Inn (T)			Oswald Wieners Denktheorie	9.000,00
Jahrestätigkeit	80.000,00		O-Töne – Verein zur Förderung und Verbreitung von Österreichischer Gegenwartsliteratur (W)	
Literaturhaus Graz (ST)			O-Töne	20.000,00
bookolino	16.000,00		Plautz Helga (ST)	
Literaturhaus Mattersburg (B)			Literatur. Was sonst!	3.000,00
Jahrestätigkeit	65.000,00		Poesiegalerie – Verein zur Förderung der zeitgenössischen Dichtkunst (W)	
Literaturhaus Salzburg (S)			Poesiegalerie	8.000,00
Jahrestätigkeit	130.000,00		Post Skriptum Poetry Slam (OÖ)	
Literaturkreis Podium (W)			Poetry Slam, Staatsmeisterschaften	8.000,00
Jahrestätigkeit	16.600,00		Prolit – Verein zur Förderung von Literatur (S)	
Literaturwerk – Verein zur Förderung der Sprachkunst (NÖ)			Jahrestätigkeit	8.800,00
Schreibwerkstatt Waldviertel	6.000,00		ProMölltal – Initiative für Bildung, Kultur und Tourismus (K)	
Maerz Künstlervereinigung (OÖ)			Möltaler Geschichtenfestival	5.000,00
Literaturprogramm	2.600,00		Salzburger AutorInnengruppe (S)	
Manès-Sperber-Gesellschaft (W)			Jahrestätigkeit	6.600,00
Manès-Sperber-Preis	8.000,00		Salzburger Literaturforum	
Marzpeyma (W)			Leselampe (S)	
Autor:innenhonorare	1.600,00		Jahrestätigkeit	14.000,00
mosaik – Zeitschrift für Literatur und Kultur (S)			Ankauf Laptop	2.200,00
Jahrestätigkeit	5.000,00		Schule für Dichtung in Wien (W)	
Mundwerk – Literatur in der Oedmühle (OÖ)			Jahrestätigkeit	160.000,00
Lesungen	1.400,00		Sir-Peter-Ustinov-Institut (W)	
NAVI – Wiener literarische Neoavantgarde (W)			Erinnerungen an Stefan Zweig	2.000,00
Editionstätigkeit Gerhard Rühm, Oswald Wiener	14.000,00		Sprachsalz – Verein zur Förderung von Literatur (T)	
Neuberg College – Verein für Übersetzung in der Gesellschaft (W)			Internationales Literaturfestival Sprachsalz	22.000,00
Sommer- und Winter-College	8.000,00		Stadttheater Wien (W)	
Neuer Wiener Diwan (W)			Fritzpunkt	6.000,00
Lesungen	2.500,00		Stefan-Zweig-Zentrum Salzburg (S)	
Niederösterreichische Museum Betriebs GmbH (NÖ)			Stefan Zweig. Weltautor	22.000,00
Kinder- und Jugendbuchfestival	15.000,00		Steinbatz Gerda (NÖ)	
NÖ Festival und Kino GmbH (NÖ)			Literatur unterm Kirschbaum	300,00
ELit Literaturhaus Europa	27.000,00		Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (W)	
Österreichische DialektautorInnen und Archive (W)			Jahrestätigkeit Exilliteratur	23.000,00
Jahrestätigkeit	40.000,00		Stiller Michael (W)	
Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (W)			Dichter:innen im Fokus: Sappho	8.000,00
Jahrestätigkeit	15.000,00		Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (W)	
Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)			Jahrestätigkeit	35.000,00
Jahrestätigkeit	350.000,00		Subtext – Verein der Wirklichkeit und ihrer Erzählung (W)	
Österreichische Nationalbibliothek (Ö)			Journal des Scheiterns	29.500,00
Zettelwerk & Wortmaschine	100.000,00			

Target Reply – Verein für Kunst- und Medienprojekte (W)			Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur (W)	
Art Visuals & Poetry Film Festival	5.000,00		Jahrestätigkeit	7.000,00
Tauriska (S)			Versatorium – Verein für Gedichte und Übersetzen (W)	
Literatur findet Land	3.000,00		Übersetzungsworkshops	14.100,00
Theaterverein Meyerhold untd. (W)			Wanko Martin (ST)	
Lesungen	700,00		Großlesung am Grottenhof	2.500,00
Theodor-Kramer-Gesellschaft (W)			Weihs Richard (W)	
Jahrestätigkeit	33.000,00		Lesereihe Wilde Worte	1.500,00
Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T)			Welt & Co – Kulturverein (W)	
Jahrestätigkeit	4.500,00		Lesungen	2.500,00
Turbund (T)			Werkraum Abersee (OÖ)	
Jahrestätigkeit	4.900,00		Jahrestätigkeit	3.300,00
Unabhängiges Literaturhaus NÖ (NÖ)			Wischenbart Rüdiger (W)	
Jahrestätigkeit 2021/22	130.000,00		ReBoot Books	5.000,00
uniT GmbH (ST)			Wonderworld of Words (ST)	
Drama-Forum	75.000,00		Internationales Storytelling Festival	20.000,00
Retzhofer Dramapreis für junges Publikum	10.000,00		Wortspiele – Verein für interkulturelle Aktivitäten (W)	
Kritikfabrik	6.000,00		Festival junger Literatur	2.500,00
Universitas Austria (Ö)			Summe	6.516.970,00
Jahrestätigkeit	3.700,00			
Universität Innsbruck				
Forschungsinstitut Brenner-Archiv (T)			Literarische Publikationen	
Poetikvorlesung	1.000,00		Verlage, Buchpräsentationen	
Veranstaltungs- und Festspiel GesmbH (OÖ)				
Literaturprogramm	15.000,00		Amalthea Signum Verlag (W)	
Verband Dramatiker und Dramatikerinnen (W)			Verlagsförderung	36.000,00
Hörspieltage	10.800,00		Arbeitsgemeinschaft Österreichische Privatverlage (Ö)	
Verein Cognac und Biskotten (T)			Jahrestätigkeit	136.000,00
(S)Print gegen die Krise	1.500,00		Bibliothek der Provinz (NÖ)	
Verein der Freunde des Musil-Instituts (K)			Verlagsförderung	36.000,00
Jahrestätigkeit 2021/22	80.000,00		Braumüller Verlag (W)	
MitSprache: Literatur und soziale Gerechtigkeit	60.000,00		Verlagsförderung	72.000,00
Verein Exil (W)			Buchkultur Verlag (W)	
Jahrestätigkeit	42.000,00		Werbe- und Vertriebsmaßnahmen, Infrastruktur, Online-Aktivitäten	26.510,00
Verein Farnblüte (W)			Christian Brandstätter Verlag (W)	
Jahrestätigkeit	5.000,00		Verlagsförderung	36.000,00
Verein für neue Literatur (W)			Czernin Verlag (W)	
Steyrer Literaturtage	7.300,00		Verlagsförderung	112.000,00
Leondinger Akademie für Literatur	10.000,00		Vertriebsmaßnahmen Deutschland	15.000,00
Verein Jugend-Literatur-Werkstatt Graz (ST)			Pressearbeit Deutschland	12.000,00
Literaturwerkstätten	8.000,00		Infrastrukturelle Maßnahmen	7.500,00
Verein Kunst und Welt (W)			Drava Verlag – Založba Drava (K)	
Literatur im Hochhaus	11.500,00		Verlagsförderung	36.000,00
Verein Literaturfest Salzburg (S)			Edition Atelier (W)	
Literaturfest Salzburg	33.000,00		Verlagsförderung	46.000,00
Verein Literaturgruppe Perspektive (ST)			Autor:innenhonorare	10.000,00
Lesungsreihe Wortlaut	3.000,00		Pressearbeit Deutschland	4.000,00
Verein Philosophicum Lech (V)			edition ch (W)	
Literarischer Abend mit Michael Kohlmeier	3.000,00		Veranstaltungen, Buchpräsentationen	1.100,00
Verein Wörter und Welten (W)			Edition Das fröhliche Wohnzimmer (W)	
Worte und Welten	2.000,00		Lesungen, Buchpräsentationen	2.050,00
Verein zur Förderung der Bibliothek ungelesener Bücher (W)			Edition Keiper am Textzentrum Graz (ST)	
Jahrestätigkeit	3.600,00		Verlagsförderung	36.000,00
Verein zur Förderung des Österreichischen Kabarettarchivs (ST)			Edition Konturen (W)	
Lesungen	6.000,00		Verlagsförderung	18.000,00
			Edition Korrespondenzen (W)	
			Verlagsförderung	36.000,00

Edition Lex Liszt 12 (B)		Residenz Verlag (S)	
Verlagsförderung	36.000,00	Verlagsförderung	152.000,00
Edition Tandem (S)		Ritter Verlag (K)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	10.000,00	Verlagsförderung	64.000,00
Folio Verlag (W)		Septime Verlag (W)	
Verlagsförderung	72.000,00	Verlagsförderung	36.000,00
Forum Spiculum – Bahoe Books (W)		Sisyphus Autorenverlag (K)	
Verlagsförderung	82.000,00	Jahrestätigkeit	10.000,00
G&G Verlag (W)		Sonderzahl Verlag(W)	
Verlagsförderung	36.000,00	Verlagsförderung	64.000,00
Haymon Verlag (T)		Tyrolia Verlag(T)	
Verlagsförderung	152.000,00	Verlagsförderung	82.000,00
Hermagoras Verlag – Mohorjeva družba (K)		Verlag Anton Pustet (S)	
Verlagsförderung	36.000,00	Verlagsförderung	18.000,00
Buchpaket für Slowenien	25.000,00	Verlag Carl Ueberreuter (W)	
Jung und Jung Verlag (S)		Verlagsförderung	36.000,00
Verlagsförderung	152.000,00	Verlag Johannes Heyn (K)	
Klever Verlag (W)		Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	8.000,00
Verlagsförderung	46.000,00	Verlag Jungbrunnen (W)	
Kyrene Literaturverlag (W)		Verlagsförderung	72.000,00
Website	1.400,00	Verlag Kremayr und Scheriau (W)	
Leykam Buchverlag (ST)		Verlagsförderung	56.000,00
Verlagsförderung	28.000,00	Verlag Turia und Kant (W)	
Limbus Verlag (T)		Verlagsförderung	64.000,00
Verlagsförderung	56.000,00	Verlagsgruppe Styria (W)	
Literaturverlag Droschl (ST)		Verlagsförderung	36.000,00
Verlagsförderung	152.000,00	Wieser Verlag (K)	
Löcker Verlag (W)		Verlagsförderung	72.000,00
Verlagsförderung	72.000,00	Infrastrukturelle Maßnahmen	10.000,00
Website	4.800,00	Summe	3.317.860,00
Luftschacht Verlag (W)			
Verlagsförderung	56.000,00	Buchprojekte	
Infrastrukturelle Maßnahmen	2.500,00	Achse Verlag (W)	
Mandelbaum Verlag (W)		Lisa Bolyos, Caroline Frank: Mich hat nicht	
Verlagsförderung	112.000,00	gewundert, dass sie auf Mädchen steht	1.100,00
25-Jahr-Jubiläum	4.000,00	Katharina Schönborn-Hotter, Lisa	
Milena Verlag (W)		Sonnberger, Flo Staffelmayr: Lina, die	
Verlagsförderung	54.000,00	Entdeckerin	600,00
Buchpaket	6.000,00	Esma Ahmedi: Esma Ahmedi	500,00
Infrastrukturelle Maßnahmen	5.000,00	AG Literatur – Edition Art Science (ÖÖ)	
Autor:innenhonorare	4.000,00	Sophie Reyer: wolken waschen	1.200,00
Müry Salzmann Verlag (S)		Jahrbuch Lyrik 2021	1.000,00
Verlagsförderung	56.000,00	Peter Simon Altmann: Suite poétologique	900,00
Obelisk Verlag (T)		Armin Anders: Werkausgabe, Band 2	900,00
Verlagsförderung	36.000,00	Raimund Bahr: Selbst die Vögel fliegen	
Otto Müller Verlag (S)		nicht mehr in den Süden	900,00
Verlagsförderung	82.000,00	Erika Kronabitter (Hrsg.): Feldkircher Lyrikpreis	900,00
Autor:innenhonorare	10.000,00	Helmuth Schönauer: Poller im Schatten	900,00
Leipziger Buchmesse	4.000,00	Lyrik der Gegenwart, Band 96	900,00
Passagen Verlag (W)		Brill Österreich (W)	
Verlagsförderung	64.000,00	Manfred Draudt (Hrsg.): Die Welt hat	
Paul Zsolnay Verlag (W)		sich grundlegend verändert	1.500,00
Verlagsförderung	170.000,00	Bucher Verlag (V)	
Picus Verlag (W)		Stephan Alfare, Wolfgang Zeindl:	
Verlagsförderung	152.000,00	spinnen im zimmer	1.500,00
Vertriebsmaßnahmen Deutschland	25.000,00	Buchverlag Text / Rahmen (W)	
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen		Wolfgang Pollanz: Wie ein Rabe	1.500,00
für die beiden Reihen Lesereisen und		Martin Kolozs: Das böse Kind Immanuel	600,00
Reportagen	20.000,00	Dachbuch Verlag (W)	
Promedia Verlag (W)		Hans Schneeweiß: Jesses Erbe	1.100,00
Verlagsförderung	36.000,00		

Lies Kató, Fritz Kumhofer: Es war nicht wie im Fernsehen	800,00	Ephelant Verlag (W)	Helmut Korherr: Für ein gutes Heute und ein besseres Morgen	2.000,00
Johannes Silveri: Am Tintenfluss	500,00		Karl Röder: Nachtwache	2.000,00
Die Furche (W)		Falter Verlag (W)	Literaturbeilage Frühjahr und Herbst	35.000,00
Literaturbeilage Frühjahr und Herbst	28.000,00	Flugschrift – Literatur als Kunstform und Theorie (W)	Flugschrift	6.000,00
Edition Baes (T)		gse1 (W)	Harald Havas: Austrian Superheroes	1.000,00
Heinz D. Heisl: Gereinigter Haushalt	1.000,00	INST (W)	Festschrift für Gertrude Durusoy	1.400,00
Rebecca Heinrich: nackte gedichte	1.000,00	Ithaler-Muster Heidemarie (ST)	Heidemarie Ithaler-Muster: Leise flüstert die Seele	1.000,00
Helmuth Schönauer: Antriebsloser Frachter vor Norwegen	900,00	Jung und Jung Verlag (S)	Robert Musil: Gesamtausgabe, Band 11 und 12	10.000,00
Ruth Weiss: Death Becomes Light	800,00		Katharina Manjolic, Kerstin Putz (Hrsg.): Mein Leben sieht genauso aus wie ich	1.000,00
edition ch (W)			Stefan Zweig: Häfen und Bahnhöfe, sie sind meine Leidenschaft	1.000,00
Ilse Kilic, Fritz Widhalm: Wir sind wir selbst und ich und du	700,00	Ketos Verlag (W)	H.C. Artmann: Von denen Husaren und anderen Seil-Tänzern	1.200,00
Edition Das fröhliche Wohnzimmer (W)		Leykam Buchverlag (ST)	Milan Radin: Der Tormann	1.800,00
Fritz Widhalm (Hrsg.): je schneller man sich bewegt, umso langsamer vergeht die Zeit	730,00		Nina Schedlmayer: Art Biography: Margot Pilz. Leben. Kunst	1.800,00
Edition Laurin (T)			Lisa Aigelsperger, Beatrice Cozzolino: Baumstammkrokodil	1.500,00
Ulrike Kotzina: Jenseits des Abgrunds	1.500,00		Lisa Aigelsperger, Beatrice Cozzolino: Wolkendrache	1.500,00
Konrad Rabensteiner: Auf gelegten Fährten	1.300,00		Herbert Hirschler: Luftgitarrengott	1.500,00
Friedrich Hahn: Das Debüt	1.200,00		Peter Karoshi: Zu den Elefanten	1.500,00
Hans Augustin: Der kurze Traum der Braut des Sohnes des Architekten	1.100,00	Literatur- und Kunstverein fabrik. transit (W)	Helga Pregesbauer, Eleonore Weber (Hrsg.): Corona	1.200,00
Stefan Abermann: Changes	1.000,00		Herbert Christian Stöger: Partibus	1.000,00
Renate Aichinger: #flirren	1.000,00	Literatur Vorarlberg (V)	Anthologie V#36: Krise	1.500,00
Edition Melos (W)		Literaturinitiative Bregenz (V)	Anthologie Hilfe kommt aus Bregenz	2.000,00
Jahrbuch österreichischer Lyrik 2020/21	1.600,00	Literaturkreis Podium (W)	Podium Porträt, Band 103–118	7.200,00
Franzobel: Heldenlieder	800,00	Marlit – Verein zur Förderung von literarischen und wissenschaftlichen Arbeiten (B)	Siegmund Kleinl: PropheZeit	1.200,00
Claudia Kohlus: Gedankenkartograf	800,00		Paul Zsolnay Verlag (W)	
Thomas Ballhausen: Transient	400,00		Ferdinand Raimund: Historisch-kritische Ausgabe, Band 3	10.000,00
Jonathan Perry: Echo	400,00		Stefan Zweig: Ungeduld des Herzens	2.000,00
Ulrike Schrimpf, Johanna Hansen: pariser skizzen / je te flingue	600,00		Praesens Verlag (W)	
Edition Roesner (NÖ)			Rosa Eidelpes (Hrsg.): Text. Notation. Performance	1.500,00
Richard Bletschacher: Dichtung, was ist das?	1.500,00		Michaela Bürger-Koftis, Ramona Pellegrino, Sandra Vlasta, (Hrsg.): wokommstduher?	1.100,00
Friedrich Hahn: Die Rahmenhandlung	1.500,00		Redelsteiner Stefan (W)	
Dorothea Macheiner: Oh, ich haltloses Geschöpf	1.500,00		Lydia Haider: Am Ball	500,00
Günther Zäuner: Manfred	1.400,00			
Edition Splitter (W)				
Otto Hans Ressler: Dort endet unsere Kunst	1.800,00			
Paul Tremmel: Prantztal	1.500,00			
Edition Tandem (S)				
Georg Bydlinski, Beate Fahrländer: Katze und Computer-Maus	1.000,00			
Christoph Janacs: Ansichtskarten vom Meer – Gedichte zur Lage	1.000,00			
Ivana Jeissing: Felsenbrüter	1.000,00			
Ivana Jeissing: Unsichtbar	1.000,00			
Ivana Jeissing: Wintersonnen	1.000,00			
Robert Kleindienst, Florian Bauer: Lichtstreu	900,00			
Stefan Größing: Bubensommer	800,00			
Edition Thalhäuser (OÖ)				
Emily Artmann: in einem mantel aus fischhaut	1.500,00			
Laure Gauthier: kaspar aus stein	1.500,00			
Yodgor Obid: Auf meinen Wimpern trage ich die Welt	1.500,00			
Edition Thurnhof (NÖ)				
Georg Bydlinski: Flüchtlings Fest	1.500,00			
Isabella Feimer: Zorn	1.500,00			
Michael Köhlmeier: Sonette aus dem Railjet	1.500,00			
Karl Lubomirski: Lockdown	1.500,00			

Residenz Verlag (W)		Eva Possnig-Pawlik: Die Weberin	1.000,00
Adolf Holl: Jesus in schlechter Gesellschaft	1.500,00	Eva Maria Kittelmann: Die Quadratur der Szenen	600,00
Schultz & Schirm Bühnenverlag (W)		Werkkreis Literatur der Arbeitswelt (W)	
Klaus Eckel: AllerDings	1.100,00	Gerald Grassl: Tirol isch it meins	350,00
Seifert Verlag (W)		Verein für Leguminosen und Literatur (W)	
Peter Daniel: Zwischenda	1.500,00	Jopa Jotakin: im darknet sind alle katzen miau	800,00
Helmut Pisecky: Operation Feuerberg	1.500,00	Brigitte Sasshofer: Fleisch zu Fleisch	800,00
Sisyphus Autorenverlag (K)		Sophie Reyer: Tröpfchen und das Geheimnis der Quelle	800,00
Helmuth Schönauer: Buch in Pension	1.100,00	Summe	239.480,00
Peter Campa: Die fetten Jahre sind vorbei	1.000,00		
Ludwig Roman Fleischer: Weana		Buchankäufe	
Gschicht und Weana Gschichtln	1.000,00	dtv Verlagsgesellschaft (Ö/Deutschland)	
Simon Konttas: Grausames Licht	1.000,00	Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	522,35
Dietmar Nemeth: Drehmoment	1.000,00	Leipziger Kommissions- und Großbuchhandelsgesellschaft (Ö/Deutschland)	
Dietmar Füssel: Ricardi	900,00	Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	816,30
Sonne und Mond – Förderungsverein für ganzheitliche Kunst (W)		Loewe Verlag (Ö/Deutschland)	
Anthologie Seelenlieder	1.500,00	Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	494,80
Jonathan Perry: Oder anderes Glück	1.000,00	Luftschacht Verlag (W)	
Theodor-Kramer-Gesellschaft (W)		Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	1.389,60
Evelyn Adunka: Meine jüdischen Autobiographien	1.500,00	Medien Logistik Pichler (NÖ)	
Anthologie Theodor-Kramer-Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil	1.500,00	Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	540,12
Siglinde Bolbecher: Die Fäden der Ariadne	1.500,00	Mohr Morawa Buchvertrieb (K)	
Hans Eichner: Wem kein Bogen gesetzt	1.500,00	Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	647,20
Alexander Emanuel: Das Beispiel Colbert	1.500,00	Tyrolia Verlag (T)	
Sonja Frank (Hrsg.): Die drei Schwestern		Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	1.328,40
Selma, Berthe, Gundl, geb. Steinmetz	1.500,00	Verlagsgruppe Beltz (Ö/Deutschland)	
Herbert Traube: Eine ungewöhnliche Odyssee von Wien nach Paris und Menton	1.500,00	Buchankauf Kinder- und Jugendbuchpreis	502,80
Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative (T)		Summe	6.241,57
Barbara Tilg: Weltachse	1.500,00		
Verein Cognac und Biskotten (T)		Stipendien und Prämien	
Christian Kössler: Tiroler Teufelstanz	1.500,00	Stipendien für Dramatiker:innen	
Verein Exil (W)		Bründl Hannah (W)	8.400,00
Anthologie Preistexte 2020	2.000,00	Dopler Teresa (W)	8.400,00
Samuel Mago: bernsteyn und rose	1.100,00	Ernst Jürgen (V)	8.400,00
Mircea Lacatus: Die geheime Geometrie der Seele	1.000,00	Falkner Michaela (W)	8.400,00
Verein Tagediebin (W)		Händl Klaus (W)	8.400,00
Anthologie Nestbeschmutzerin #1 – Das Jahr der Ratte	800,00	Kalaivanan Felix (W)	8.400,00
Ondřej Cikán: Mein Liebling ist Gewölk	800,00	Khuen-Belasi Eleonore (W)	8.400,00
Avedis Tarsis: Gefährliche Arrhythmie	800,00	Lederhaas Johannes (ST)	8.400,00
Verlag Anton Pustet (S)		Michalek Milena (W)	8.400,00
Anthologie Achterbahn	1.200,00	Tornquist Kristine (W)	8.400,00
Emil Bobi: Abara Da Kabar	1.200,00	Summe	84.000,00
Verlag Johannes Heyn (K)			
Roland Grohs: Joe baut ein Meer	1.800,00	Projektstipendien	
Lukas Holliger: Unruhen	1.600,00	Arnautović Ljuba (W)	
Hubert Winkels: Klagenfurter Rede zur Literaturkritik	1.000,00	2021/22	8.400,00
Verlag Punktgenau (W)		Baar Anna (K)	
Anthologie Grätzlgekritzel	1.000,00	2021/22	8.400,00
Verlagshaus Hernals (W)		Balàka Bettina (W)	
Armin Baumgartner, Rudolf Kraus: Knappe Titel	1.100,00	2021/22	9.600,00
Joachim G. Hammer: Singsang eines Narren am Hof des Nichts	1.100,00	2020/21	9.600,00
Harald W. Vetter: Nachsaison endlich!	1.100,00		
Rudolf Kraus: Die letzte Frage der Menschheit	1.000,00		

Bauer Christoph Wolfgang (T)		Jungmaier Marianne (ÖÖ)	
2021/22	8.400,00	2021/22	8.400,00
Bayer Xavier (W)		2020/21	8.400,00
2020/21	8.400,00	Kim Anna (Ö/Deutschland)	
Birnbacher Birgit (S)		2020/21	8.400,00
2021/22	8.400,00	Klein Sina (W)	
Brooks Patricia (W)		2021/22	8.400,00
2020/21	8.400,00	Kleindienst Robert (S)	
Cejpek Lucas (W)		2020/21	8.400,00
2021/22	8.400,00	Knapp Radek (W)	
2020/21	8.400,00	2020/21	8.400,00
Darer Harald (W)		Koch Alexandra (W)	
2020/21	8.400,00	2021/22	8.400,00
Dinev Dimitré (W)		Kögl Gabriele (W)	
2020/21	8.400,00	2021/22	8.400,00
Eibel Josef Stephan (W)		Köller Katharina (W)	
2021/22	8.400,00	2021/22	8.400,00
Eichberger Günter (ST)		Křemářová Rhea (W)	
2021/22	8.400,00	2021/22	8.400,00
2020/21	8.400,00	Kreidl Margret (W)	
Falkner Brigitta (W)		2021/22	8.400,00
2020/21	8.400,00	Kutzenberger Stefan (W)	
Feimer Isabella (W)		2020/21	8.400,00
2021/22	8.400,00	Laar Augusta (W)	
Ferstl Paul (W)		2020/21	8.400,00
2021/22	8.400,00	Landerl Christina Maria (W)	
Fian Antonio (W)		2021/22	8.400,00
2020/21	8.400,00	Lasselsberger Rudolf (W)	
Fitzner-Mischkulnig Lydia (W)		2020/21	8.400,00
2020/21	8.400,00	Laznia Elke (S)	
Franzobel (W)		2020/21	8.400,00
2020/21	8.400,00	Mall Sepp (Ö/Italien)	
Freund René (ÖÖ)		2020/21	8.400,00
2020/21	9.600,00	Melichar Valerie (W)	
Gamillscheg Marie (Ö/Deutschland)		2021/22	8.400,00
2020/21	8.400,00	Mermer Verena (W)	
Glantschnig Helga (K)		2021/22	8.400,00
2021/22	8.400,00	Millesi Hanno (W)	
Glaser Christina (W)		2021/22	8.400,00
2020/21	8.400,00	Neuner Florian (Ö/Deutschland)	
Gregor Susanne (W)		2020/21	8.400,00
2021/22	8.400,00	Obermayr Richard (W)	
2020/21	8.400,00	2021/22	8.400,00
Grill Andrea (W)		Olah Thomas (W)	
2020/21	9.600,00	2020/21	8.400,00
Gugić Sandra (Ö/Deutschland)		Palm Kurt (W)	
2021/22	8.400,00	2020/21	8.400,00
Hachmeister Marlene (W)		Pfeffer Thomas (W)	
2020/21	8.400,00	2020/21	8.400,00
Hager Philipp (NÖ)		Piringer Jörg (W)	
2020/21	8.400,00	2020/21	8.400,00
Hell Bodo (W)		Piuk Petra (W)	
2021/22	8.400,00	2020/21	8.400,00
Hermann Wolfgang (W)		Pleschko Romina (W)	
2021/22	8.400,00	2021/22	8.400,00
Hilber Regina (W)		Poiarkov Rosemarie (W)	
2021/22	8.400,00	2020/21	8.400,00
Hirschl Elias (W)		Poscoleri-Kegele Nadine (W)	
2020/21	8.400,00	2021/22	8.400,00
Höfler Max (ST)		Pretterhofer Jakob (W)	
2020/21	8.400,00	2020/21	8.400,00
Hülmbauer Cornelia (W)		Prinz Martin (W)	
2021/22	8.400,00	2021/22	8.400,00
		2020/21	8.400,00

Prosser Robert (T)		Robert-Musil-Stipendien	
2021/22	8.400,00	Egger Oswald (W)	19.200,00
2020/21	8.400,00	Flášar Milena Michiko (W)	19.200,00
Rabinowich Julia (W)		Freudenthaler Laura (W)	19.200,00
2021/22	8.400,00	Peschka Karin (W)	19.200,00
Savic Caca (Ö/Deutschland)		Spalt Lieselotte (ÖÖ)	19.200,00
2021/22	8.400,00	Summe	96.000,00
Scheibner Nikolaus (W)			
2020/21	8.400,00	Arbeitsstipendien	
Schlembach Mario (NÖ)		Alfare Stephan (W)	1.400,00
2021/22	8.400,00	Amann Carolyn (W)	1.400,00
Schneider Bastian (W)		Amir Fahim (W)	1.400,00
2021/22	9.600,00	Antelmann Corinna (ÖÖ)	1.400,00
Schuchter Bernd (T)		Antoni Birgit (W)	1.400,00
2020/21	8.400,00	Antonic Thomas (W)	1.400,00
Schutti Carolina (T)		Anzinger Josef (ÖÖ)	1.400,00
2021/22	8.400,00	Bagheri-Goldschmied Nahid (W)	1.400,00
Schwaner Birgit (W)		Bahr Raimund (ÖÖ)	2.700,00
2021/22	8.400,00	Bauer Manon (NÖ)	1.400,00
Seisenbacher Maria (W)		Bauer Veronika (NÖ)	1.400,00
2021/22	8.400,00	Berlakovich Jürgen (W)	1.400,00
Silberer Renate (ÖÖ)		Beyerl Josef (W)	1.400,00
2021/22	8.400,00	Biertimpel Lena-Marie (W)	1.400,00
Simon Cordula (ST)		Birkhan Ines (W)	1.400,00
2021/22	8.400,00	Bito Romana (W)	1.400,00
Sperl Dieter (W)		Borsdorf Urs Malte (Ö/Deutschland)	1.300,00
2020/21	8.400,00	Braendle Christoph (W)	1.400,00
Stadler Stephanie (S)		Brandt Timo (W)	2.500,00
2021/22	8.400,00	Braun Bernhard (W)	1.400,00
2020/21	8.400,00	Breier Isabella (W)	1.400,00
Stauffer Verena (W)		Brickwell Edith (W)	2.800,00
2020/21	8.400,00	Brikcius Eugen (W)	2.200,00
Stavarič Michael (W)		Bryla Katherin-Maria (W)	2.700,00
2020/21	8.400,00	Bucher Nadja (W)	1.400,00
Stift-Laube Andrea (ST)		Campa Peter (W)	2.800,00
2021/22	8.400,00	Campbell Natalie (NÖ)	1.400,00
Straub Isabella (K)		Danzinger Peter (W)	1.400,00
2021/22	8.400,00	De Santis-Gerstenberg Ursula (ÖÖ)	1.400,00
Tax Elisabeth (Ö/Deutschland)		Demus Sieglinde (K)	2.800,00
2020/21	8.400,00	Dick Gerhard (ST)	1.400,00
Truschner Peter (Ö/Deutschland)		Divjak Paul (W)	2.800,00
2021/22	8.400,00	Dix Elisabeth (Ö/Deutschland)	1.300,00
Unterweger Andreas (ST)		Drumbl Andrea (ÖÖ)	2.600,00
2020/21	8.400,00	Ebner Klaus (NÖ)	2.700,00
Weidenholzer Anna (W)		Egger Bettina (T)	1.400,00
2021/22	8.400,00	Emminger Daniela (W)	1.400,00
Weiss Philipp (W)		Enzinger Peter (W)	1.300,00
2021/22	8.400,00	Ernst Jürgen (V)	1.300,00
Winkler Josef (K)		Eschenauer Gerald (K)	2.800,00
2020/21	8.400,00	Fabianits Franz (W)	1.400,00
Wisser Daniel (W)		Falkner Michaela (W)	1.300,00
2021/22	8.400,00	Fallwickl-Glavnik Mareike (S)	1.400,00
Woska-Nimmervoll Eva (NÖ)		Ferner Katharina Johanna (S)	1.400,00
2020/21	8.400,00	Ferstl Elisabeth (W)	1.300,00
Summe	846.000,00	Fleischer Ludwig Roman (K)	1.300,00
		Forster Marion Vera (B)	1.400,00
		Fortelny Judit (W)	1.400,00
		Friedl Harald (W)	1.400,00
		Frühwirth Clara (ST)	1.400,00
		Fuchs Irmgard (W)	1.400,00
		Fudulakos Sabina (NÖ)	1.400,00

Füssel Dietmar (ÖÖ)	1.400,00	Micheuz Alexander (ST)	2.700,00
Ganglbauer Petra (W)	2.800,00	Mirkovic Ana (W)	1.400,00
Gnedt Dietmar (NÖ)	1.300,00	Morawetz Lina Leonore (W)	1.400,00
Gösweiner Friederike (W)	1.400,00	Mugiraneza Cedrick (W)	1.400,00
Greiner Alexander (W)	1.400,00	Müller Mathias (W)	1.400,00
Grill Monika (K)	1.400,00	Nedov Pyotr Magnus (W)	1.300,00
Grohs Roland (ST)	1.400,00	Neuwirth Anna (NÖ)	1.400,00
Grohs Sabine (V)	1.300,00	Nigl Gerald (NÖ)	1.400,00
Gruber-Rizy Judith (W)	1.300,00	Niklas Hermann (W)	1.400,00
Gudarzi Amirabbas (W)	1.400,00	Oberauer-Dum Eva Maria (Ö/Irland)	1.400,00
Haas Waltraud (W)	1.400,00	Obernosterer Engelbert (K)	2.700,00
Hachmeister Marlene (W)	1.400,00	Ohms Wilfried (W)	1.300,00
Hager Elisabeth Rosmarie (T)	1.400,00	Ohrt Martin (ST)	1.300,00
Hager Philipp (NÖ)	1.400,00	Oppolzer Hannah (NÖ)	2.800,00
Hahn Friedrich (W)	2.700,00	Palme Peter (W)	1.000,00
Hammer Joachim Gunter (ST)	1.300,00	Pargger Andreas (T)	1.400,00
Hehle Monika (V)	1.300,00	Pavlic Andreas (W)	1.400,00
Heidegger Günther George (W)	1.400,00	Pavlista Alexandra (W)	2.800,00
Heiskel Birgitta (W)	1.400,00	Peer Alexander (W)	1.400,00
Heissenberger Michaela (Ö/Deutschland)	1.300,00	Peichl Martin (W)	1.400,00
Hepperle Gudrun (W)	1.400,00	Pennwieser Wolfgang (W)	1.400,00
Herzig Anna (NÖ)	2.800,00	Pessl Peter (W)	1.400,00
Heuser Olaf (W)	1.400,00	Pichler Georg (NÖ)	2.700,00
Hofer Regina (NÖ)	1.400,00	Pisek Bruno (W)	2.800,00
Horak Anna (W)	1.300,00	Plattner Martin (W)	1.400,00
Huber Mario (ST)	1.400,00	Podzeit-Lütjen Mechthild (W)	1.300,00
Hubinger Sandra (W)	1.400,00	Prantl Egon (T)	1.400,00
Ivancsics Karin (W)	1.300,00	Rasser Susanne (S)	1.200,00
Johne Lukas (W)	2.800,00	Rebhandl Manfred (W)	1.400,00
Katholnig-Schönett Simone (K)	2.800,00	Reiter Franz Richard (W)	2.700,00
Kawasser Udo (W)	1.400,00	Ressler Otto Hans (W)	1.400,00
Khuen-Belasi Eleonore (W)	1.400,00	Rieger Barbara (ÖÖ)	1.400,00
Kilic Ilse (W)	1.400,00	Rizy Helmut (W)	1.400,00
Kircher Martina (K)	1.400,00	Römer Patricia (W)	1.300,00
Kohl Walter (ÖÖ)	1.400,00	Rossi Sief Ivo (T)	2.700,00
Köhle Markus (W)	1.300,00	Rumpl Manfred (NÖ)	2.800,00
Kohlus Claudia (S)	1.400,00	Russo Caspar-Maria Balthasar (W)	1.400,00
Konttas Simon (W)	2.600,00	Schachinger Marlen (NÖ)	2.700,00
Korherr Helmut (W)	1.400,00	Schiefer Bernadette (NÖ)	1.400,00
Kossdorff Jan (W)	1.300,00	Schinko Barbara (ÖÖ)	1.300,00
Koth-Afzelius Regine (NÖ)	1.400,00	Schmidt Elfriede (ST)	1.300,00
Kraus Rudolf (W)	2.600,00	Schnitzel Coralie (W)	1.400,00
Krčmářová Rhea (W)	1.400,00	Schöbitz Raffaella (W)	2.800,00
Krendlesberger Annett (W)	1.400,00	Schörkhuber Eva (W)	1.400,00
Kröll Norbert (NÖ)	2.800,00	Schreiber Chantal (NÖ)	2.800,00
Kuehs Wilhelm (K)	2.800,00	Schrimpf Ulrike (W)	1.400,00
Landerl Christina Maria (W)	1.400,00	Schwaiger Peter (NÖ)	1.300,00
Lemieux Catherine (W)	1.400,00	Seethaler Helmut (W)	2.800,00
Lexer Elisabeth (B)	1.400,00	Seidl Simone (NÖ)	1.400,00
Lindner Clemens (T)	1.300,00	Seifert Katja (ÖÖ)	1.300,00
Lippauer Greta (W)	1.400,00	Siegmund Wolfgang M. (B)	1.400,00
Macek Barbara (W)	1.400,00	Smrz Dora (W)	1.400,00
Mahler Nicolas (W)	1.400,00	Soder Stefan (W)	1.400,00
Mandel Michaela (W)	1.400,00	Spannagel Mercedes (W)	1.400,00
Marchel Roman (NÖ)	1.400,00	Spielhofer Karin (W)	1.300,00
Margreiter Patrick (W)	1.400,00	Springer Rike (ST)	1.400,00
Markart Michael (ST)	2.800,00	Stähr Robert (ÖÖ)	1.400,00
Mattiello Gina (W)	1.400,00	Stajner Tamara (W)	2.700,00
Maurer Leopold (NÖ)	1.400,00	Stallhofer Angelika (W)	2.800,00
Mautner Josef (S)	1.400,00	Stefanovicz Péter András (K)	1.400,00
Mayer-Baldasseroni Elmar (ST)	1.400,00	Steinbacher Christian (ÖÖ)	1.400,00
Mayne Miranda (W)	1.400,00	Stidl Armin (W)	2.800,00
Meisel Daniela (NÖ)	1.400,00	Stippinger Christa (W)	1.400,00
Menzinger Martin (ÖÖ)	2.700,00	Süß Franz (W)	1.400,00

Sykora-Bitter Claudia (W)	1.400,00	Herzig Anna (S)	
Szaszka Markus (W)	2.800,00	Frankreich, Griechenland	1.400,00
Teufel Manfred (NÖ)	1.400,00	Heß Timotheus Lennart (W)	
Thomasberger Theresa (W)	1.400,00	Amsterdam, Berlin, Sevilla, Zürich	1.400,00
Tiwald Katharina (B)	1.400,00	Hilber Regina (W)	
Troger Martin (NÖ)	1.300,00	Triest	1.400,00
Truschner Peter (Ö/Deutschland)	1.400,00	Ivancsics Karin (W)	
Tunç Seda (W)	1.400,00	Sansibar	1.300,00
Uhrmann Erwin (W)	1.400,00	Jungmaier Marianne (ÖÖ)	
Veigl Hans (ST)	2.700,00	Tschechien	1.000,00
Vetter Harald (ST)	1.200,00	Kaiser Friedrich (W)	
Vieider Matthias (W)	1.400,00	Toulouse	1.400,00
Völk Julie (NÖ)	1.400,00	Khuen-Belasi Eleonore (W)	
Volkman Jana (W)	1.400,00	Berlin	2.800,00
Walenta Astrid (W)	1.400,00	Markart Michael (ST)	
Walton Emily (NÖ)	2.800,00	Paliano	1.400,00
Watzka Bernd (W)	2.600,00	Pfeifer Judith Nika (W)	
Weber Eleonore (W)	1.400,00	Finnland, Schweiz	2.300,00
Wechdorn Susanne (W)	1.400,00	Philipp Simone (ST)	
Weihs Richard (W)	1.400,00	Bulgarien, Griechenland	900,00
Weinberger Johannes (W)	2.700,00	Prinz Martin (W)	
Weiss Michaela (W)	1.400,00	Paliano	1.400,00
Wicke Edith (W)	2.800,00	Reiser Stefan (W)	
Widhalm Friedrich (W)	1.400,00	Paliano	1.400,00
Wiegele Ursula (ST)	1.400,00	Rois Stefan (ÖÖ)	
Wiesmüller Christine (W)	1.400,00	Kiel	2.100,00
Wiplinger Peter Paul (W)	1.300,00	Schachinger Antonio (W)	
Wlach Helga (W)	1.300,00	Berlin	2.800,00
Wolf Robert (ST)	1.300,00	Schiefer Bernadette (NÖ)	
Wolfmayr Andrea (ST)	2.800,00	Irland	1.400,00
Woltron Ute (NÖ)	1.400,00	Skorpil Clementine (NÖ)	
Wurmitzer Mario (W)	1.400,00	Paliano	1.400,00
Zakravsky Peter (NÖ)	1.400,00	Stangl Manfred (W)	
Zeillinger Gerhard (NÖ)	2.800,00	Lanzarote	1.400,00
Zemmer Jörg (W)	1.400,00	Stippinger Christa (W)	
Zewell Hannelore (K)	1.300,00	Deutschland	1.400,00
Žic Ivna (W)	1.400,00	Zingg Martin (W)	
Zimmermann Jan David (W)	1.400,00	Sri Lanka	4.000,00
Summe	362.400,00	Summe	43.950,00

Reisestipendien

Aichinger Renate (W)	
Paliano	1.400,00
Campos González José Aníbal (W)	
Czernowitz	900,00
Clar Peter (W)	
Schottland	1.400,00
Eltayeb Tarek (W)	
Tiflis	350,00
Emminger Daniela (W)	
Deutschland, Italien, Schweiz	1.300,00
Ferstl Paul (W)	
Rumänien	1.300,00
Gnedt Dietmar (NÖ)	
Italien, Serbien	1.400,00
Grossegger Gertrude Maria (ST)	
Triest	1.400,00
Gstättner Egid (K)	
Frankfurt	600,00
Hell Cornelius (W)	
Paliano	1.300,00

Werkstipendien

Bansch Helga (W)	2.800,00
Becker Zdenka (NÖ)	4.400,00
Benvenuti Jürgen (W)	3.000,00
Butterweck Hellmut (W)	3.000,00
Dalos György (Ö/Deutschland)	6.000,00
Ernst Gustav (W)	6.500,00
Ferk Johannes (K)	2.600,00
Fleischanderl Karin (W)	5.500,00
Flor Olga (ST)	5.600,00
Futscher Christian (W)	2.600,00
Grond Walter (NÖ)	4.000,00
Gstättner Egid (K)	4.000,00
Haipf Clemens (W)	4.200,00
Hermann Wolfgang (W)	3.000,00
Jungk Peter Stephan (W)	4.200,00
Kaiser Friedrich (W)	2.600,00
Kaiser-Mühlecker Reinhard (ÖÖ)	6.000,00
Maurer Herbert (W)	4.500,00
Misik Robert (W)	6.000,00
Neuwirth Barbara (W)	5.200,00
Palm Kurt (W)	2.800,00

Pevny Wilhelm (NÖ)	3.900,00
Reitzer Angelika (W)	3.600,00
Reyer Sophie (W)	6.000,00
Scharang Michael (W)	5.000,00
Schrott Raoul (V)	6.000,00
Schuh Franz (W)	6.000,00
Schweiger Matthias (W)	4.200,00
Schweikhardt Josef (W)	2.600,00
Skwara Erich Wolfgang (ÖÖ)	3.300,00
Steiner Peter (NÖ)	4.400,00
Steiner Wilfried (ÖÖ)	4.000,00
Struhar Stanislav (W)	4.000,00
Wanko Martin (ST)	3.900,00
Widner Alexander (K)	3.900,00
Wolfsgruber Sieglinde (W)	3.900,00
Summe	153.200,00

Arbeitsbeihilfe

Balàka Bettina (W)	800,00
Bauer Georg (W)	800,00
Benvenuti Jürgen (W)	800,00
Boll Waltraud (ST)	800,00
Cantini Annalisa (W)	300,00
Clar Peter (W)	800,00
Cotten Ann (W)	800,00
Falkner Brigitta (W)	800,00
Füchsl Franziska (W)	800,00
Heidegger Günther George (W)	800,00
Ivancsics Karin (W)	800,00
Janata Sebastian (W)	800,00
Kilic Ilse (W)	800,00
Mandler Martin (T)	800,00
Marschnig Melanie (W)	800,00
Petricek Gabriele (W)	800,00
Piringer Jörg (W)	800,00
Prinzinger Michaela (Ö/Deutschland)	800,00
Reich Katharina (W)	800,00
Reiter Franz Richard (W)	800,00
Sailer Simon (W)	800,00
Sasshofer Brigitte (W)	800,00
Schachinger Marlen (NÖ)	400,00
Schalk Evelyn (ST)	800,00
Scholl Sabine (W)	800,00
Schörkhuber Eva (W)	800,00
Seisenbacher Maria (W)	800,00
Stallhofer Angelika (W)	600,00
Stift-Laube Andrea (ST)	600,00
Struhar Stanislav (W)	800,00
Tomašević Boško (W)	797,00
Tunç Seda (W)	800,00
Vieider Matthias (W)	800,00
Wisser Thomas Andreas (W)	800,00
Wlach Helga (W)	800,00
Zemmer Jörg (W)	800,00
Summe	27.497,00

Buchprämien

Arnautović Ljuba (W)	1.500,00
Arzt Thomas (W)	1.500,00
Ganglbauer Petra (W)	1.500,00
Haas Waltraud (W)	1.500,00
Hirschl Elias (W)	1.500,00
Kreidl Margret (W)	1.500,00
Leitner Egon Christian (W)	1.500,00
Mago Samuel (W)	1.500,00
Marković Barbara (W)	1.500,00
Pascher Johannes (W)	1.500,00
Präauer Marie-Therese (W)	1.500,00
Reyer Sophie (W)	1.500,00
Salzmann-Schmidt Evelyne (W)	1.500,00
Strobel Bernhard (W)	1.500,00
Welsh-Rabady Renate (W)	1.500,00
Summe	22.500,00

Mira-Lobe-Stipendien

Borsdorf Urs Malte (Ö/Deutschland)	8.400,00
Fabsits Tanja (NÖ)	9.600,00
Laibl Melanie (NÖ)	8.400,00
Puntigam-Kinstner Margarita (ST)	8.400,00
Schinko Barbara (ÖÖ)	8.400,00
Spiegel Esther (Ö/Deutschland)	8.400,00
Summe	51.600,00

Startstipendien

Biertimpel Lena-Marie (W)	8.400,00
Blauensteiner Iris (W)	8.400,00
Braschel Katherina (W)	8.400,00
Heidrich Christiane (W)	8.400,00
Hu Cherry (W)	8.400,00
Huber Sandro (W)	8.400,00
Kieser Luca Manuel (W)	8.400,00
Köck Thomas (Ö/Deutschland)	8.400,00
Maschik Anna (W)	8.400,00
Neata Anna-Katharina (W)	8.400,00
Niederberger Lisa Viktoria (ÖÖ)	8.400,00
Proibl Helene (W)	8.400,00
Schempp Friederike (W)	8.400,00
Schletterer Siljarosa Hannah (T)	8.400,00
Sironic Anna Fiona (W)	8.400,00
Summe	126.000,00

Literaturübersetzung

Übersetzungsprämien

Altenhofer Ruth (W)	2.200,00
Andersson Tommy (Ö/Belgien)	1.500,00
Badridze Maja (Ö/Georgien)	1.900,00
Bărbulescu Mariana Cristina (Ö/Rumänien)	2.200,00
Bilopavlović Vuković Latica (Ö/Kroatien)	2.200,00
Bornlid Jan Erik (Ö/Schweden)	2.200,00
Božin Snježana (Ö/Kroatien)	2.200,00
Cikán Ondřej (W)	1.100,00
Cruz Santaella Esther (Ö/Spanien)	1.500,00

Dengg Julia (ST)	1.100,00	Polansek Emanuel (K)	1.400,00
Duraković Irma (Ö/Bosnien und Herzegowina)	2.200,00	Rouanet-Herlt Nathalie (NÖ)	1.300,00
Evstatieva Sdravka (Ö/Bulgarien)	1.500,00	Winter Martin (W)	1.400,00
Fleischanderl Karin (W)	1.500,00	Summe	24.800,00
Galdavadze Mzia (Ö/Georgien)	1.900,00	Reisestipendien	
Ginoyan Gayane (Ö/Armenien)	1.500,00	Akbarov Mirzali (Ö/Usbekistan)	
Gorički Željka (Ö/Kroatien)	1.500,00	Österreich	1.300,00
Greaney Patrick (Ö/Vereinigte Staaten)	1.900,00	Minareci Regaip (Ö/Türkei)	
Hell Cornelius (W)	1.900,00	Österreich	1.045,00
Ikeda Nobuo (Ö/Deutschland)	2.200,00	Moysich Helmut (ST)	
Iliev Ljubomir (Ö/Bulgarien)	2.200,00	Sardinien	1.400,00
Ivandić Anto (W)	1.500,00	Summe	3.745,00
Jelčić Andy (Ö/Kroatien)	2.200,00	Übersetzungskostenzuschüsse	
Köstler Erwin (W)	2.200,00	Akadska Knjiga (Ö/Serbien)	
Kovacsics Adan (Ö/Spanien)	1.500,00	Arthur Schnitzler: Dramen, Übersetzung ins Serbische	2.000,00
Kypriotis Alexandros (Ö/Griechenland)	1.100,00	Al Arabi Publishing (Ö/Ägypten)	
Lauwerys Kris (W)	1.900,00	Peter Handke: In einer dunklen Nacht ging ich aus meinem stillen Haus, Übersetzung ins Arabische	1.500,00
Liebel Dorothea (Ö/Schweden)	1.900,00	Al-Karma Publishers (Ö/Ägypten)	
Lindskog Jörg (Ö/Deutschland)	1.500,00	Rainer Maria Rilke: Briefe an einen jungen Dichter, Übersetzung ins Arabische	800,00
Malý Radek (Ö/Tschechien)	1.900,00	Altero Verlag (Ö/Polen)	
Millischer Margret (W)	1.500,00	Milena Michiko Flašar: Ich nannte ihn Krawatte, Übersetzung ins Polnische	980,00
Minareci Regaip (Ö/Türkei)	1.500,00	Archa Verlag (Ö/Tschechien)	
Moersberger Martina (Ö/Deutschland)	1.900,00	Daniel Wisser: Königin der Berge, Übersetzung ins Tschechische	2.300,00
Olof Klaus Detlef (ST)	1.900,00	Arka e Noes Editions (Ö/Albanien)	
Oswald Georg (W)	500,00	Hermann Broch: Die Schlafwandler, Übersetzung ins Albanische	3.000,00
Özyalçın Burak (W)	1.100,00	Artistas Unidos (Ö/Portugal)	
Panjikidze Maia (Ö/Georgien)	2.200,00	Arthur Schnitzler: Liebelei; Reigen, Übersetzung ins Portugiesische	1.500,00
Rinne kangas Arja (Ö/Finnland)	2.200,00	Artkonekt Skopje (Ö/Nordmazedonien)	
Ruiz Rosas Cateriano Teresa (Ö/Deutschland)	2.200,00	Robert Seethaler: Der Trafikant, Übersetzung ins Mazedonische	1.100,00
Sitzmann Alexander (W)	1.500,00	Astrolable Publishing (Ö/Ukraine)	
Stein Dahl Mathisen (Ö/Norwegen)	1.900,00	Ursula Poznanski: Saeculum, Übersetzung ins Ukrainische	1.300,00
Štrancar Tina (Ö/Slowenien)	1.900,00	Atlantis-KL (Ö/Bulgarien)	
Tassel Dominique (Ö/Frankreich)	1.500,00	Franz Kafka: Der Verschollene, Übersetzung ins Bulgarische	2.000,00
Versatorium – Verein für Gedichte und Übersetzen (W)	1.100,00	Thomas Bernhard: Das Kalkwerk, Übersetzung ins Bulgarische	2.000,00
Wakounig Marjeta (W)	1.500,00	Bard Publishers (Ö/Bulgarien)	
Walcher Sebastian (ST)	1.900,00	Michael Kohlmeier: Das große Sagenbuch des klassischen Altertums, Übersetzung ins Bulgarische	1.500,00
Weilguny Birgit (W)	800,00	Belobratow Alexander (Ö/Russland)	
Weissenböck Maria (NÖ)	2.200,00	Clemens J. Setz: Der Trost runder Dinge, Übersetzung ins Russische	2.000,00
Winter Martin (W)	2.200,00	Black Flamingo Publishing (Ö/Bulgarien)	
Wojnakowski Ryszard (Ö/Polen)	1.900,00	Thomas Bernhard: Die Ursache. Eine Andeutung, Übersetzung ins Bulgarische	1.300,00
Yıldız Hayatı (NÖ)	500,00	Thomas Bernhard: Ein Kind, Übersetzung ins Bulgarische	1.300,00
Zeinzinger Rebekka (W)	2.200,00		
Summe	88.200,00		
Arbeitsstipendien			
Abboud Hamed (W)	1.300,00		
Altan Erhan (W)	1.400,00		
Altenhofer Ruth (W)	2.700,00		
Bauer Georg (W)	1.400,00		
Cikán Ondřej (W)	2.800,00		
Holzmüller Natalia (W)	1.400,00		
Kellner Hans-Peter (W)	1.400,00		
Köstler Erwin (W)	1.400,00		
Kropfisch Mathias (W)	1.400,00		
Lauwerys Kris (W)	1.400,00		
Machto Samuel (W)	1.400,00		
Marković Barbara (W)	1.400,00		
Özyalçın Burak (W)	1.300,00		

Elfriede Jelinek: FaustIn and out, Übersetzung ins Bulgarische	1.100,00	Futura publikacije (Ö/Serbien)	
Stefan Vögel: Ein Mann für meine Frau, Übersetzung ins Bulgarische	1.000,00	Hermann Broch: Die Schuldlosen, Übersetzung ins Serbische	1.800,00
Silke Hassler: Kleine Nachtmusik, Übersetzung ins Bulgarische	800,00	Ingeborg Bachmann: Das dreißigste Jahr, Übersetzung ins Serbische	1.500,00
Hubsli Kramar, Thomas Gratzter: Schüler Hitler, Übersetzung ins Bulgarische	730,00	G. Dardanos Publishing (Ö/Griechenland)	
Daniel Glattauer: Die Liebe Geld, Übersetzung ins Bulgarische	700,00	Peter Handke: Die Obstdiebin, Übersetzung ins Neugriechische	3.600,00
Stefan Vögel: Der perfekte Mann, Übersetzung ins Bulgarische	400,00	Galaxia Gutenberg (Ö/Spanien)	
Bokförlaget Tranan (Ö/Schweden)		Elias Canetti: Briefe an Georges, Übersetzung ins Spanische	3.500,00
Thomas Bernhard: Amras, Ungenach, Watten, Die Billigesser, Übersetzung ins Schwedische	4.500,00	Gelmes Verlag (Ö/Litauen)	
Carmel Publishing House (Ö/Israel)		Laura Freudenthaler: Geistergeschichte, Übersetzung ins Litauische	1.300,00
Adalbert Stifter: Der Nachsommer, Übersetzung ins Hebräische	5.000,00	Grupa Wydawnicza Foksal (Ö/Polen)	
Casa Cărții de Știință (Ö/Rumänien)		Marc Elsberg: Der Fall des Präsidenten, Übersetzung ins Polnische	1.800,00
Paulus Hochgatterer: Die Süße des Lebens, Übersetzung ins Rumänische	1.500,00	Hena Com (Ö/Kroatien)	
Colibri Publishers (Ö/Bulgarien)		Birgit Birnbacher: Ich an meine Seite, Übersetzung ins Kroatische	1.100,00
Stefan Zweig: Heilung durch den Geist, Übersetzung ins Bulgarische	1.200,00	Jaromir Hladik Press (Ö/Russland)	
Dar Safsafa for Publishing (Ö/Ägypten)		Peter Handke: Die drei Versuche, Übersetzung ins Russische	2.400,00
Peter Handke: Fünf Versuche, Übersetzung ins Arabische	6.000,00	Jensen & Dalgaard (Ö/Dänemark)	
Editions de l'Herne (Ö/Frankreich)		Eva Menasse: Lässliche Todsünden, Übersetzung ins Dänische	2.000,00
Cahier de l'Herne: Thomas Bernhard, Übersetzung ins Französische	2.000,00	Jumava Verlag (Ö/Lettland)	
Éditions La Joie de lire (Ö/Schweiz)		Robert Menasse: Don Juan de la Mancha oder Die Erziehung der Lust, Übersetzung ins Lettische	1.080,00
Christine Nöstlinger: Das Austauschkind, Übersetzung ins Französische	1.500,00	Kustantamo Huippu Verlag (Ö/Finnland)	
Editorial Edhasa (Ö/Spanien)		Monika Helfer: Die Bagage, Übersetzung ins Finnische	1.600,00
Monika Helfer: Die Bagage, Übersetzung ins Spanische	1.300,00	La Nuovo Frontiera (Ö/Italien)	
Edizioni del verri di Barbara		Christine Nöstlinger: Die Geschichten von der Geschichte vom Pinguin, Übersetzung ins Italienische	900,00
Anceschi (Ö/Italien)		Leykam International (Ö/Kroatien)	
Oswald Wiener: Die Verbesserung von Mitteleuropa, Übersetzung ins Italienische	2.000,00	Andrea Grill: Cherubino, Übersetzung ins Kroatische	2.500,00
Edizioni Kolibris (Ö/Italien)		Maria Lazar: Leben verboten, Übersetzung ins Kroatische	2.500,00
Ernst Weiss: Mensch gegen Mensch, Übersetzung ins Italienische	1.500,00	André Heller: Zum Weinen schön, zum Lachen bitter, Übersetzung ins Kroatische	2.000,00
Ernst Weiss: Nahar, Übersetzung ins Italienische	1.000,00	Leo Perutz: Nachts unter der steinernen Brücke, Übersetzung ins Kroatische	2.000,00
Ellerströms Förlag (Ö/Schweden)		Arthur Schnitzler: Später Ruhm, Übersetzung ins Kroatische	1.200,00
Thomas Bernhard: Ave Vergil, Übersetzung ins Schwedische	700,00	Michael Köhlmeier: Idylle mit ertrinkendem Hund, Übersetzung ins Kroatische	1.000,00
Entreacacias S.L. (Ö/Spanien)		Libra Verlag (Ö/Russland)	
Karl Lubomirski: Unbewohnbares Rot, Übersetzung ins Spanische	1.300,00	Thomas Bernhard: Gedichte, Übersetzung ins Russische	1.800,00
Fitzcarraldo Editions (Ö/Großbritannien)		Robert Musil: Die Schwärmer, Übersetzung ins Russische	1.000,00
Elfriede Jelinek: Rein Gold, Übersetzung ins Englische	1.400,00	Library House (Ö/Thailand)	
Fórcola Ediciones (Ö/Spanien)		Elfriede Jelinek: Die KlavierspielerIn, Übersetzung ins Thailändische	1.500,00
Stefan Zweig: Silberne Seiten, Übersetzung ins Spanische	1.500,00	Lindelöws bokförlag (Ö/Schweden)	
Forlaget Grif (Ö/Dänemark)		Monika Helfer: Die Bagage, Übersetzung ins Schwedische	2.000,00
Ingeborg Bachmann: Malina, Übersetzung ins Dänische	2.800,00	List 2016 (Ö/Bulgarien)	
Fraktura Verlag (Ö/Kroatien)		Robert Seethaler: Der letzte Satz, Übersetzung ins Bulgarische	1.300,00
Peter Handke: Wunschloses Glück, Übersetzung ins Kroatische	865,00		

Literature Magazine Alatoran (Ö/Aserbaidshan)			
Thomas Bernhard: Wittgensteins Neffe, Übersetzung ins Aserbaidshanische	1.000,00	René Freund: Corinna & DaVID, Übersetzung ins Polnische	730,00
Matadero Editorial (Ö/Mexiko)		Beatrice Ferolli: Es beginnt immer heute, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Arthur Schnitzler: Abenteuernevelle, Boxeraufstand, Kriegsgeschichte, Der Oberarzt, Landsknecht, Übersetzung ins Spanische	1.300,00	Daniel Glattauer: Vier Stern Stunden, Übersetzung ins Russische	730,00
Naklada Lara Verlag (Ö/Kroatien)		Martin Plattner: Die Sedierten, Übersetzung ins Bulgarische	730,00
Vinko Ošlak: Seizmograf čutov, Übersetzung ins Kroatische	1.000,00	Judith Taschler: Im Nachtzug nach Rom, Übersetzung ins Polnische	730,00
Lev Detela: Nočna vožnja v Jeruzalem, Übersetzung ins Kroatische	750,00	Peter Turrini: Gemeinsam ist Alzheimer schöner, Übersetzung ins Polnische	730,00
Napkút Kiadó (Ö/Ungarn)		Turbine Publishers (Ö/Dänemark)	
Andreas Latzko: Friedensgericht, Übersetzung ins Ungarische	2.200,00	Stefan Zweig: Erzählungen, Übersetzung ins Dänische	3.500,00
North South Books (Ö/Vereinigte Staaten)		Angela Lehner: Vater unser, Übersetzung ins Dänische	2.500,00
Erwin Moser: Boris der Kater, Übersetzung ins amerikanische Englisch	800,00	Ugla Verlag (Ö/Island)	
Olga Publishers (Ö/Dänemark)		Peter Handke: Die Angst des Tormanns beim Elfmeter, Übersetzung ins Isländische	1.300,00
Robert Seethaler: Der letzte Satz, Übersetzung ins Dänische	1.300,00	Vakxikon Publications (Ö/Griechenland)	
Opus Verlag (Ö/Tschechien)		Isolde Charim: Ich und die Anderen, Übersetzung ins Neugriechische	2.000,00
Hugo von Hofmannstahl: Jedermann, Übersetzung ins Tschechische	800,00	Anna Kim: Die gefrorene Zeit, Übersetzung ins Neugriechische	1.300,00
Ov Publishing House (Ö/Israel)		Georg Trakl: Gedichte, Übersetzung ins Neugriechische	1.300,00
Richard Coudenhove-Kalergi: Pan- Europa, Übersetzung ins Hebräische	1.800,00	Verlag Borgerhoff & Lamberigts (Ö/Niederlande)	
Persimmon Books (Ö/Israel)		Arthur Schnitzler: Der Weg ins Freie, Übersetzung ins Niederländische	3.800,00
Ödön von Horváth: Der ewige Spießer, Übersetzung ins Hebräische	1.500,00	Verlag der IG Elias Canetti (Ö/Bulgarien)	
Anna Maria Jokl: Essenzen, Übersetzung ins Hebräische	1.100,00	Thomas Gebauer, Ilija Trojanow: Hilfe? Hilfe!, Übersetzung ins Bulgarische	1.500,00
Relógio D'Água Editores (Ö/Portugal)		Verlag Eperons-Ostroggi (Ö/Polen)	
Peter Handke: Die morawische Nacht, Übersetzung ins Portugiesische	3.600,00	Peter Henisch: Morrisons Versteck, Übersetzung ins Polnische	1.600,00
Stefan Zweig: Auf Reisen, Übersetzung ins Portugiesische	1.300,00	Peter Handke: Das zweite Schwert, Übersetzung ins Polnische	1.500,00
Peter Handke: Das zweite Schwert, Übersetzung ins Portugiesische	900,00	Peter Handke: Der große Fall, Übersetzung ins Polnische	1.500,00
Stefan Zweig: Essays, Übersetzung ins Portugiesische	800,00	Peter Handke: Kali, Übersetzung ins Polnische	1.500,00
Peter Handke: Wunschloses Unglück, Übersetzung ins Portugiesische	580,00	Robert Musil: Die Schwärmer, Übersetzung ins Polnische	1.100,00
Rubato Verlag (Ö/Tschechien)		Verlag Lurra Editions (Ö/Finnland)	
Gerhard Rühm: Querschnitt, Übersetzung ins Tschechische	1.600,00	Peter Handke: Mein Tag im anderen Land, Übersetzung ins Finnische	1.000,00
Salento Books (Ö/Italien)		Voland Edizioni (Ö/Italien)	
Julya Rabinowich: Dazwischen: Ich, Übersetzung ins Italienische	2.000,00	Laura Freudenthaler: Geistergeschichte, Übersetzung ins Italienische	1.800,00
Seagull Books (Ö/Indien)		Volvox Globator (Ö/Tschechien)	
Friederike Mayröcker: ich sitze nur GRAUSAM da, Übersetzung ins Englische	1.500,00	Stanislav Struhar: Farben der Zukunft , Übersetzung ins Tschechische	1.100,00
The New York Review of Books (Ö/Vereinigte Staaten)		Wydawnictwo Austeria Klezmerhojs (Ö/Polen)	
Adalbert Stifter: Bunte Steine, Übersetzung ins amerikanische Englische	2.500,00	Erich Fried: Drei Fragen zugleich, Übersetzung ins Polnische	1.200,00
Thomas Sessler Verlag (W)		Summe	170.425,00
Bernhard Aichner: Kaschmirgefühl, Übersetzung ins Polnische	730,00		
Raoul Biltgen: Top Kick, Übersetzung ins Serbische	730,00		

Preise

Adamik Lajos (Ö/Ungarn)	
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung	10.000,00
Baar Anna (K)	
Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Buchhandlung Brunner (V)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Erbkönig (W)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Riepenhausen (T)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Buchhandlung Weidinger (ÖÖ)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Chana Daniela (W)	
Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Edelbauer Raphaela (W)	
Österreichischer Buchpreis	20.000,00
Einwaller David (W)	
Staatspreis Die schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Flor Olga (ST)	
Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Gmünder Stefan (W)	
Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik	10.000,00
Grätzlbuchhandlung Lainz (W)	
Österreichischer Buchhandlungspreis	10.000,00
Gusella Anna (Ö/Deutschland)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Hundegger Barbara (T)	
Österreichischer Kunstpreis für Literatur	15.000,00
Janisch Heinz (W)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Krasznahorkai László (Ö/Ungarn)	
Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur	25.000,00
Roher Michael (NÖ)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Schmalz Ferdinand (W)	
Österreichischer Buchpreis, Shortlist	2.500,00
Sonnberger Lisa Charlotte (W)	
Staatspreis Die schönsten Bücher Österreichs	3.000,00
Spalt Lieselotte (ÖÖ)	
Outstanding Artist Award für Literatur	10.000,00
Steinkellner Elisabeth (NÖ)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	3.000,00
Strobel Bernhard (B)	
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung	10.000,00
Strozyk Theresa (Ö/Deutschland)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	2.000,00
studio VIE (W)	
Staatspreis Die schönsten Bücher Österreichs	3.000,00

Weinhandl Franziska (Ö/Deutschland)

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	4.000,00
Wolfsgruber Sieglinde (W)	
Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis	6.000,00
Summe	193.000,00

Bibliothekswesen

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Büchereien Wien (W)		
Veranstaltungs- und Medienförderung	56.000,00	56.000,00
Büchereiservice des ÖGB (Ö)		
Jahrestätigkeit	73.000,00	73.000,00
Büchereiverband Österreichs (Ö)		
Jahrestätigkeit	2.000.000,00	2.100.000,00
Österreichische Nationalbibliothek (Ö)		
Basisabgeltung	25.020.500,00	25.320.500,00
Teaching Library	300.000,00	1.834.000,00
Papyrusmuseum	285.000,00	0
Verbesserung Barrierefreiheit in den Benützungsbereichen	106.439,25	0
Digitalisierungsgeräte A1	65.010,00	0
Inergen-Löschanlage im Tiefspeicher	49.500,00	0
Upgrade Netzwerk Sicherheitssysteme	44.804,48	0
Komponentenerneuerung Sicherheits- und Brandschutzanlage	0	223.590,61
Zusatzmittel Haus der Geschichte Österreich	0	114.091,89
Umweltzeichen – Beleuchtung	0	70.121,46
Aufwandsbeteiligung Sommeraktion	0	50.000,00
Österreichisches Bibliothekswerk (Ö)		
Jahrestätigkeit	150.000,00	150.000,00
Summe	28.150.253,73	29.991.303,96

Presse

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Literatur	340.964,00	342.884,00
Bildende Kunst, Fotografie, Architektur	620.500,00	615.000,00
Film, Kino	11.000,00	11.000,00
Summe	972.464,00	968.884,00

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Autorinnen (W)	
Entladungen	600,00
Ausreißer – Grazer Wandzeitung (ST)	
Ausreißer	5.000,00
Buchkultur Verlag (W)	
Buchkultur	20.000,00
Das Ultimative Magazin (NÖ)	
DUM	4.000,00
Detela Lev (W)	
LOG	3.800,00
Edition Schreibkraft (ST)	
Schreibkraft	4.000,00
Europa-Literaturkreis Kapfenberg (ST)	
Reibesen	2.200,00
Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien (W)	
Eurozine	9.300,00
Initiative Minderheiten (W)	
Stimme von und für Minderheiten	3.700,00
Keul Thomas (W)	
Volltext	25.000,00
kidlit medien (W)	
1001 Buch	8.724,00
Kultur – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft (V)	
Kultur	7.000,00
Kulturverein Landstrich (OÖ)	
Landstrich	1.500,00
Lichtungen – Zeitschrift für Kultur, Kunst und Zeitkritik (ST)	
Lichtungen	28.000,00
Literaturverein Manuskripte (ST)	
Manuskripte	45.000,00
Magistrat der Landeshauptstadt Linz (OÖ)	
Facetten	1.700,00
Mörth Wolfgang (V)	
Miromente	3.000,00
Otto Müller Verlag (S)	
Literatur und Kritik	40.000,00
Passagen Verlag (W)	
Weimarer Beiträge	10.900,00
Texte	2.910,00
Paul Zsolnay Verlag (W)	
Profile	6.000,00
Salzburger Literaturforum	
Leselampe (S)	
SALZ	9.000,00

Sonne und Mond – Förderungsverein für ganzheitliche Kunst (W)	
Pappelblatt	3.000,00
Tyrolia Verlag (T)	
Tiroler Heimatblätter	750,00
Verein Cognac und Biskotten (T)	
Cognac & Biskotten Literaturmagazin	3.600,00
Verein für neue Literatur (W)	
Kolik	30.000,00
Verein Gruppe Wespennest (W)	
Wespennest	54.300,00
Verein Literaturgruppe Perspektive (ST)	
Perspektive	3.100,00
Verein zur Herausgabe der Zeitschrift Das Jüdische Echo (W)	
Das Jüdische Echo	6.000,00
ZZOO – Verein für Leguminosen und Literatur (W)	
Zeit zoo	800,00
Summe	342.884,00

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur

artmagazine (W)	
artmagazine	30.000,00
C Agenda – Collectors Agenda (W)	
Collectors Agenda	35.000,00
Camera Austria – Labor für Fotografie und Theorie (ST)	
Camera Austria	200.000,00
Dérive – Verein für Stadtforschung (W)	
Dérive – Zeitschrift für Stadtforschung	20.000,00
EIKON – Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst (W)	
EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst	100.000,00
Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Photographie (W)	
PhotoResearcher	5.000,00
Parnass Verlag (W)	
Parnass Kunstmagazin	50.000,00
Spike Studios (W)	
Spike	55.000,00
Springerin (W)	
Springerin – Hefte für Gegenwartskunst	110.000,00
ST/A/R – Verein für Städteplanung, Architektur und Religion (W)	
ST/A/R – Zeitung für Städteplanung/Architektur/Religion	10.000,00
Summe	615.000,00

Film, Kino

substance media (W)	
Ray – Filmmagazin	6.000,00
Verein für neue Literatur (W)	
Kolik Film – Filmmagazin	5.000,00
Summe	11.000,00

Musik

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Musikförderung	8.169.632,32	9.217.925,57
Jahresprogramme	7.203.502,32	7.853.575,57
Projekte	427.330,00	541.950,00
Stipendien	498.800,00	797.400,00
Preise	40.000,00	25.000,00
Hofmusikkapelle	1.168.431,13	1.195.069,65
Summe	9.338.063,45	10.412.995,22

Musikförderung

Jahresprogramme

1. Frauen Kammerorchester von Österreich (W)	6.000,00	Musik der Jugend (ÖÖ)	200.000,00
Aeons – Verein zur Förderung experimenteller Musik, Kunst und Performance (W)	2.000,00	Musik im Raum (ÖÖ)	5.000,00
airborne extended (W)	4.500,00	Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	500.000,00
Akademie St. Blasius (T)	10.000,00	Neue Oper Wien (W)	110.000,00
Ambitus – Gruppe für neue Musik (W)	7.000,00	Neue Wiener Stimmen (W)	30.000,00
Arcade / Hortus Musicus (K)	4.000,00	Niederösterreichische Tonkünstler (NÖ)	130.000,00
Arnold Schönberg Center (W)	145.346,00	NÖ Kulturszene (NÖ)	120.000,00
Camerata Academica Salzburg (S)	20.000,00	Now! – Oper der Gegenwart (ST)	5.000,00
Cantando Admont (ST)	20.000,00	Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (W)	9.500,00
chmafu nocords (ST)	15.000,00	Österreichischer Musikfonds (Ö)	1.266.393,57
Company of Music (W)	15.000,00	Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	35.000,00
Echoraum (W)	8.000,00	Parken (W)	5.000,00
Ensemble Plus (V)	9.300,00	Phace – Ensemble für Neue Musik (W)	40.000,00
Ensemble Wiener Collage (W)	10.000,00	Platypus (W)	9.000,00
Ensemble XX. Jahrhundert (W)	37.000,00	Porgy & Bess (W)	150.000,00
Enterprise Z (W)	4.000,00	rhizome audioart association (W)	15.000,00
Ernst Krenek Institut Privatstiftung (NÖ)	145.000,00	Schallfeld (ST)	8.000,00
Galerie St. Barbara (T)	100.000,00	small forms (W)	3.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	200.000,00	Stockwerkjazz (ST)	7.000,00
Grafenegg KulturbetriebsgesmbH (NÖ)	390.000,00	Studio Dan (W)	17.000,00
Gustav Mahler Jugendorchester (W)	90.000,00	Superar (W)	30.000,00
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)	130.000,00	The Acousmatic Project (W)	8.000,00
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (S)	6.000,00	Tiroler Ensemble für Neue Musik (T)	7.200,00
Jazz Bigband Graz (ST)	17.000,00	tonWerk – Forum für Neue Musik (W)	2.000,00
Jazzclub Unterkärnten (K)	8.000,00	Upper Austrian Jazz Orchestra (ÖÖ)	17.000,00
Junge Philharmonie Wien (W)	10.000,00	V:NM – Verein zur Förderung und Verbreitung Neuer Musik (ST)	10.000,00
Klangforum Wien (W)	800.000,00	VEKKS (W)	2.000,00
Kranzelbinder Lukas (W)	7.000,00	Verein zur Förderung der neuen Musik im Kirchenraum (W)	7.000,00
kunsthau muerz (ST)	100.000,00	Verein zur Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Bigbandmusik (W)	17.000,00
maezenatentum.at (W)	22.000,00	Verschub (T)	3.000,00
mica – Music Information Center Austria (Ö)	683.336,00	Wiener Concert Verein (W)	10.000,00
Moment Collective (W)	5.000,00	Wiener Jeunesse Orchester (NÖ)	45.000,00
Moozak (W)	3.000,00	Wiener Kammerorchester (W)	90.000,00
Musik am 12ten (W)	4.000,00	Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.500.000,00
		Wiener Philharmoniker (W)	130.000,00
		Wiener Symphoniker (W)	250.000,00
		Windkraft Tirol (T)	17.000,00
		Zentrum zeitgenössischer Musik (K)	6.000,00
		Summe	7.853.575,57

Projekte

a_maze – Verein zur Förderung audio-visueller Kunst (W)	5.000,00	Ludwig Doblinger (W)	15.000,00
AIAIA – Organ für supradisziplinäre Kunst (W)		Mallaun Martin (T)	1.000,00
Inseln aus Wasser	5.000,00	Mauerhofer Thomas (W)	7.000,00
Kompositionsförderung	3.500,00	Moment Collective (W)	
Aichinger Lukas (W)	1.000,00	Kompositionsförderung	10.000,00
airborne extended (W)		Reisekostenzuschuss	7.000,00
Kompositionsförderung	10.000,00	Konzerte	5.000,00
allerArt Bludenz (V)	5.000,00	Mothwurf Ralph (W)	1.200,00
Am Sound (NÖ)	3.000,00	Musikforum Viktring-Klagenfurt (K)	10.000,00
andother stage – Verein für künstlerische Forschung und transdisziplinäre Kunst (W)	5.000,00	Musiktheater Wien (W)	8.000,00
Apoll-Edition (W)	5.000,00	Musiktheatertage Wien (W)	20.000,00
Art Projekt (W)	5.000,00	NAMES – New Art and Music	
Auer Christoph Pepe (W)	850,00	Ensemble Salzburg (S)	4.000,00
Bajde Aleksandra (W)	2.000,00	Netzwerk europäischer avancierter Musik (ÖÖ)	
Bertoncini Tiziana (W)	3.000,00	Landgänge Luft	5.000,00
Between Feathers (W)	2.650,00	Kompositionsförderung	3.000,00
Bilderbuch (W)	15.000,00	Netzzeit (W)	10.000,00
Bühnen Graz (ST)	12.500,00	Osojnik-Schellander Maja (W)	1.000,00
Cari Cari (B)	5.000,00	Österreichischer Musikfonds (Ö)	20.000,00
Castello Garnett Angelica (W)	1.000,00	Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	
Chroma (W)	1.500,00	Kompositionsförderung	19.000,00
col legno music (W)	2.000,00	Palme Pia (W)	10.000,00
Damijan Gloria (W)	2.000,00	paraflows (W)	7.500,00
Delago-Norz Emanuel (T)	13.000,00	Platypus (W)	
Doblinger Teresa (ÖÖ)	6.000,00	Kompositionsförderung	3.500,00
Eberhard Alexander J. (W)	3.000,00	Please Madame (S)	5.000,00
Eder Bernhard (W)	5.000,00	Pockfuss Robert (W)	1.500,00
Electric Orpheus Academy (NÖ)	6.000,00	Pongracz Vincent (W)	1.000,00
Ensemble XX. Jahrhundert (W)		Reconsil (W)	5.000,00
Kompositionsförderung	4.000,00	Resch Gerald (W)	500,00
Fellinger Andreas (W)	3.500,00	Sánchez-Chiong Jorge (W)	800,00
Fial Heidelinde (W)	1.500,00	Schellander Matija (W)	2.500,00
Forum Lockenhaus (B)	10.000,00	Schmidinger Helmut (ÖÖ)	500,00
Fraufeld (W)	1.000,00	SFIEMA – Society for Sound Art, Free Improvisation and Experimental Music (W)	5.000,00
Gartmayer Susanna Eva (W)	1.000,00	Sharafi Rojin (W)	5.000,00
Gorbach Thomas (W)	4.000,00	Skorupa Leonhard (W)	1.000,00
Hauf Anna Clare (W)	3.000,00	snim – spontanes netzwerk für improvisierte musik (W)	
Hödl Helmut (NÖ)	1.000,00	Kompositionsförderung	7.000,00
Holub Mark (W)	4.000,00	Das kleine Symposium	4.000,00
Hot Club de Vienne Jazzland (W)	8.000,00	Sölkner Robert (T)	3.000,00
Kammerer Jakob (W)	2.000,00	sp ce. (W)	5.000,00
Karlbauer Klaus (W)	1.000,00	Spannocchi Guido (W)	1.500,00
Kienberger Philipp (W)	1.500,00	StimmKubator (W)	2.500,00
Kirchenklang (ÖÖ)		Studio Dan (W)	
Kompositionsförderung	8.000,00	Kompositionsförderung	5.000,00
Klang 21 (S)	38.000,00	Theaterverein Meyerhold (W)	900,00
Klang.Kunst.Etage (W)	3.000,00	Tiroler Kammerorchester	
Klangspuren Schwaz (T)		InnStrumenti (T)	
Kompositionsförderung	7.000,00	Kompositionsförderung	20.800,00
Kulturplantage (W)		Verbreitungsförderung	2.000,00
Kompositionsförderung	3.000,00	Tiroler Landestheater und Orchester	
Kulturverein onQ (W)		GmbH Innsbruck (T)	5.000,00
Kompositionsförderung	9.000,00	Tonspur (W)	9.000,00
Konzerte	4.000,00	Turba (W)	3.000,00
Verbreitungsförderung	1.000,00	Ultreia (W)	2.500,00
Lanzmaier Fabian (W)	1.750,00	Ventil (W)	1.000,00
Little Rosie's Improvisationsgruppe (W)	4.000,00	Verein Harfenlabor (T)	
		Kompositionsförderung	2.000,00

Verein zur Förderung der Neuen Musik im Kirchenraum (W)	
Kompositionsförderung	3.500,00
Weissensee Klassik (W)	
Kompositionsförderung	5.000,00
Zeitgenössisches Musiktheater Tirol (T)	7.000,00
Zsak Benjamin (W)	5.000,00
Summe	541.950,00

Stipendien

Artacho Adrián (W)	
Kompositionsstipendium	800,00
Aska Alyssa (ST)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Auer Günther (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Bajde Aleksandra (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Banihashemi Siavosh (ST)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Bartolomey Matthias (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Baticci Alessandro (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Bauman Nika (W)	
Startstipendium Musik	8.400,00
Berauer Johannes (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Berlakovich Jürgen (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Boubela Damaris (W)	
Startstipendium Musik	8.400,00
Brandlmayr Martin (ÖÖ)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Breidler Christoph (ST)	
Kompositionsförderung	5.000,00
Carneiro Nassif Rafael (ST)	
Kompositionsstipendium	2.000,00
Castello Garnett Angelica (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Castilla Avila Agustin (S)	
Kompositionsstipendium	7.000,00
Chernyshkov Alexander (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Chuang Se-Lien (ÖÖ)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Ciciliani Marko (ST)	
Kompositionsstipendium	3.500,00
Del Valle Lattanzio Alejandro (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Diegert Joel (W)	
Kompositionsstipendium	1.000,00
Dienz Christof (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Doblinger Teresa (ÖÖ)	
Startstipendium Musik	8.400,00
Doderer Johanna (W)	
Kompositionsstipendium	6.000,00
Döttlinger Marco (S)	
Kompositionsstipendium	5.000,00

Eberhard Alexander J. (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Eisendle Hannah (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Enigl Patricia (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Ernst Katharina (W)	
Kompositionsstipendium	2.500,00
Everhartz Jury (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Fraunberger Stefan (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Freisitzer Roland (NÖ)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Fuentes Avila Arturo (T)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Gander Bernhard (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Gavranović Angela (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Geigl Bernhard (W)	
Kompositionsstipendium	1.500,00
Glinsner Tanja (ÖÖ)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Gómez Alemany Joan (ST)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Gómez Jorge Eduardo (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Grillusz Samuel (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Gruchmann Bernau Jakob (K)	
Kompositionsförderung	5.000,00
Gutmann Philipp Manuel (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Haritzer Christopher (ÖÖ)	
Startstipendium Musik	8.400,00
Hernandez-Lovera Ángel Rafael (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Herndler Christoph (ÖÖ)	
Kompositionsförderung	5.000,00
Herzl Benjamin (W)	
Startstipendium Musik	8.400,00
Hoffmann Tobias (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Hofmaninger Lisa (NÖ)	
Kompositionsstipendium	1.800,00
Huang Yu-Chun (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Huber Rupert (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Ignashev Evgeny (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Jakober Peter (W)	
Kompositionsstipendium	2.500,00
Kaleli Emre Sihan (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Kammerer Jakob (W)	
Startstipendium Musik	8.400,00
Kaufmann Timo (ST)	
Kompositionsstipendium	2.000,00
Kienberger Philipp (W)	
Kompositionsstipendium	800,00

Kim Sergey (ST)		Preuschl Raphael (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00	Kompositionsstipendium	3.000,00
Klement Katharina (W)		Probst Dana Cristina (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00	Kompositionsförderung	3.000,00
Kmet Florian Rainer (W)		Punzmann Christoph (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00	Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Kranzelbinder Lukas (W)		Radovanovic Ivana (OÖ)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00	Startstipendium Musik	8.400,00
Kus Gizem (OÖ)		Reiter-Schäfer Eva (W)	
Startstipendium Musik	8.400,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Landergott Laura (W)		Renhart Christoph (ST)	
Startstipendium Musik	8.400,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Lang Kevin Mattias (W)		Roth Katharina (OÖ)	
Startstipendium Musik	8.400,00	Kompositionsstipendium	2.800,00
Leibetseder Tobias (W)		Rouvelas Antonios (ST)	
Kompositionsstipendium	2.000,00	Kompositionsstipendium	3.000,00
Leitner Lukas (W)		Sánchez-Chiong Jorge (W)	
Kompositionsstipendium	800,00	Kompositionsstipendium	5.000,00
Lercher Daniel (W)		Schellander Matija (W)	
Kompositionsstipendium	2.500,00	Kompositionsstipendium	3.000,00
Ljubanovic Andre Lukas (W)		Schlee Thomas Daniel (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00	Kompositionsstipendium	2.000,00
Lörnitzo Florijan (W)		Schmidhammer Mathias Johannes (W)	
Startstipendium Musik	8.400,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Löschel Hannes (W)		Schmoliner Ingrid (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00	Kompositionsstipendium	2.000,00
Macahis Feliz Anne (ST)		Schulz Jana (W)	
Startstipendium Musik	8.400,00	Startstipendium Musik	8.400,00
Mader Andreas (T)		Schwab Vinzenz (NÖ)	
Kompositionsförderung	7.000,00	Kompositionsstipendium	3.000,00
Mani Zahra (ST)		Schwarz Judith (W)	
Kompositionsförderung	7.000,00	Kompositionsstipendium	3.000,00
Martinz Alexander (W)		Seierl Wolfgang (W)	
Kompositionsstipendium	2.500,00	Kompositionsstipendium	2.000,00
Mogas Gensana Maria (W)		Seloujanov Maxim A. (W)	
Startstipendium Musik	8.400,00	Kompositionsstipendium	3.000,00
Mothwurf Ralph (W)		Serkov Andriy (OÖ)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00	Kompositionsförderung	2.500,00
Muñoz Camarero Carles (W)		Skweres Tomasz (W)	
Startstipendium Musik	8.400,00	Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Mütter Herbert (W)		Stotz Oliver (W)	
Kompositionsstipendium	2.000,00	Kompositionsstipendium	4.000,00
Nafisi Roozbeh (W)		Strobl Bruno (W)	
Kompositionsstipendium	4.000,00	Kompositionsstipendium	3.500,00
Norz Christian (T)		Stump-Linshalm Petra (B)	
Startstipendium Musik	8.400,00	Kompositionsstipendium	2.000,00
Nußbaumer Georg (W)		Susak Hristina (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00	Kompositionsstipendium	3.000,00
Kompositionsförderung	4.000,00	Tiefenbacher Michael (W)	
Öggl Simon (W)		Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Startstipendium Musik	8.400,00	Trobollowitsch Andreas (W)	
Oppel Christine Clara (ST)		Kompositionsstipendium	3.000,00
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00	Tuscano Fausto (S)	
Pieniek Grzegorz (W)		Kompositionsstipendium	2.500,00
Kompositionsförderung	3.000,00	Unterpertinger Judith (W)	
Pöchhacker Stefan (W)		Kompositionsstipendium	3.000,00
Kompositionsförderung	1.000,00	Vassilev Angel (W)	
Pongracz Vincent (W)		Startstipendium Musik	8.400,00
Kompositionsstipendium	2.000,00	Vedovelli Tobias (W)	
		Startstipendium Musik	8.400,00
		Kompositionsstipendium	2.000,00

Wang Ming (W)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Weber Oliver (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Wen Liu (W)	
Staatsstipendium für Komposition	16.800,00
Wenger Clemens (W)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Winkler Gerhard (S)	
Kompositionsstipendium	4.000,00
Winterauer Ursula (W)	
Kompositionsstipendium	1.500,00
Wirth Elisabeth (S)	
Startstipendium Musik	8.400,00
Wohofsky Philipp Paul (ÖÖ)	
Startstipendium Musik	8.400,00
Yoo JeeYoung (ST)	
Kompositionsförderung	3.000,00
Zabelka Michaela (ST)	
Kompositionsförderung	7.000,00
Zangerle Werner (W)	
Kompositionsstipendium	800,00
Zehm Norbert (T)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Ziukaite Raimonda (S)	
Startstipendium Musik	8.400,00
Zwergner Manuel (T)	
Kompositionsstipendium	3.000,00
Summe	797.400,00

Preise

Gander Bernhard (W)	
Outstanding Artist Award für Musik	10.000,00
Zabelka Michaela (ST)	
Österreichischer Kunstpreis für Musik	15.000,00
Summe	25.000,00

Darstellende Kunst

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Bundestheater	162.936.000,00	164.636.000,00
Theaterförderung	24.811.978,00	28.034.593,00
Jahresprogramme	17.579.200,00	23.582.000,00
Projekte	1.082.668,00	1.136.716,00
Investitionen	6.000.000,00	3.074.477,00
Stipendien	140.110,00	216.400,00
Preise	10.000,00	25.000,00
Summe	187.747.978,00	192.670.593,00

Bundestheater

Bundestheater-Holding GmbH (Ö)	
Basisabgeltung	5.485.000,00
Investitionsmittel gem. § 7 Abs. 2a	
BThOG – Kühlungsinstallationen	
Burgtheater	900.000,00
Investitionsmittel gem. § 7 Abs. 2a	
BThOG – Sanierung von Fassadenteilen	
und Brunnen der Wiener Staatsoper	430.000,00
Burgtheater GmbH (Ö)	47.404.000,00
Volksoper Wien GmbH (Ö)	43.959.000,00
Wiener Staatsoper GmbH (Ö)	
Basisabgeltung	66.088.000,00
Investitionsmittel gem. § 7 Abs. 2a	
BThOG – Umbauarbeiten Ballettakademie	370.000,00
Summe	164.636.000,00

Theaterförderung

Jahresprogramme

Aktionstheater Ensemble (V)	40.000,00
Art in Motion (W)	10.000,00
bodi end sole (S)	10.000,00
Das Planetenparty Prinzip – Theater-	
und Kulturverein (ST)	15.000,00
Drachengasse 2 (W)	160.000,00
Ian Kaler – Verein an den	
Schnittstellen zum Performativen (W)	8.000,00
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	95.000,00
Innsbrucker Kellertheater (T)	45.000,00
insert (W)	15.000,00
Inter-Thalia Theater (W)	260.000,00
Kabinetttheater (W)	20.000,00
Klagenfurter Ensemble (K)	145.000,00
KuKuKK (K)	18.000,00
Laroque Dance Company (S)	37.000,00
LINK.* – Verein für weiblichen	
Spielraum (W)	110.000,00
liquid loft (W)	50.000,00
Neue Bühne Villach (K)	230.000,00
Quadrat (ST)	8.000,00

RedSapata (ÖÖ)	5.000,00
Schauspielhaus Salzburg (S)	340.000,00
Schauspielhaus Wien (W)	380.000,00
Schlehein Andrea Uta (K)	20.000,00
SILK Fluegge KLISCOPE (ÖÖ)	19.000,00
Spitzwegerich (W)	5.000,00
Superamas (W)	10.000,00
TAG – Theater an der	
Gumpendorferstraße (W)	20.000,00
tanz_house (S)	21.000,00
Theater Arge WalTzwerk (K)	20.000,00
Theater der Jugend (W)	2.700.000,00
Theater des Kindes (ÖÖ)	80.000,00
Theater ecce Salzburg (S)	30.000,00
Theater im Bahnhof (ST)	75.000,00
Theater im Keller (ST)	28.000,00
Theater in der Josefstadt (W)	10.990.000,00
Theater Kosmos (V)	130.000,00
Theater Lilarum (W)	95.000,00
Theater Phönix (ÖÖ)	350.000,00
Theater Praesent (T)	20.000,00
Theater zum Fürchten (W)	137.000,00
TheaterArche (W)	25.000,00
Theaterverein Odeon (W)	50.000,00
THEO Live Kinder- und	
Jugendtheater (NÖ)	19.000,00
Theo Studiobühne – Theater	
Oberzeiring (ST)	22.000,00
Timbuktu (S)	32.000,00
Toihaus Theater (S)	85.000,00
toxic dreams (W)	30.000,00
Transit (W)	30.000,00
Tribüne Linz (ÖÖ)	50.000,00
Verein der Freunde und Förderer des	
Schubert Theaters (W)	18.000,00
Verein für modernes Tanztheater (W)	30.000,00
Verein für Neue Tanzformen (B)	60.000,00
Volkstheater Wien (W)	6.000.000,00
Vorarlberger Landestheater (V)	200.000,00
Waldviertler Kulturinitiative in	
Pürbach (NÖ)	150.000,00
Wolkenflug (K)	30.000,00
Summe	23.582.000,00

Projekte

Abschnitt 12348 – Performance, Film und Kultur (W)	4.000,00	notfoundyet (W)	6.000,00
accomplices (ST)	7.240,00	Objekttheater Rettet die Dinge! (W)	5.000,00
ASOU (ST)	14.000,00	Offtanz Tirol (T)	12.000,00
Archipelago (W)	8.000,00	O’Gorman Asher (W)	4.000,00
Art*Act Kunstverein (W)	6.000,00	ohne titel (S)	7.000,00
ART.ist (W)	8.000,00	Performanceinitiative 22 (ST)	12.000,00
Arts Consolidated ApS (W)	40.000,00	Pistoletta Productions (W)	3.000,00
Assitej Austria – Junges Theater Österreich (W)	5.000,00	Poelstra Frans (W)	2.000,00
blackmountain (S)	20.000,00	Salon Situation (W)	8.000,00
Boîte de productions (W)	8.000,00	Salzmann Silvia (V)	4.000,00
Bum Bum Pieces (W)	13.000,00	Schäfer Yvonne (S)	7.000,00
Café Fuerte (V)	6.000,00	Schauspielhaus Wien (W)	18.960,00
Calle Libre (W)	3.000,00	Scheinwerk (W)	7.000,00
Chromosom XX (S)	15.000,00	Splitscreen Entertainment – Neues Musiktheater (W)	8.000,00
Creme de la Kremser (W)	6.000,00	Staatstheater (T)	8.000,00
DARUM. Darstellende Kunst und Musik (W)	10.000,00	Strange Natures (W)	5.000,00
Das Schauwerk (OÖ)	6.000,00	Sturminger Michael (W)	25.000,00
das.bernhard.ensemble (W)	20.000,00	Tanz ist (V)	22.000,00
dascollectiv (W)	6.000,00	Tanzamt Klagenfurt (K)	10.000,00
Die Rabtaldirdln (ST)	10.000,00	Tanzart (W)	6.000,00
die werker*. (W)	8.000,00	Tanzcompany Potpourri Vienna (W)	5.000,00
Dimitriadou Myrto (S)	5.000,00	Tanzimpulse Salzburg (S)	15.000,00
Dschungel Wien (W)	55.000,00	Tempora (W)	8.000,00
E3 Ensemble (W)	4.000,00	Theater (Off)ensive Salzburg (S)	15.000,00
falsch-Theater (W)	5.000,00	Theater am Lend (ST)	25.816,00
Feuerblau (ST)	14.000,00	Theater am Ortweinplatz (ST)	5.000,00
Flat Corner (W)	6.000,00	Theater der Mitte (S)	6.000,00
Follow the Rabbit (ST)	5.000,00	Theater im Hof (OÖ)	7.000,00
Freunde und Förderer des Salzburger Landestheaters (S)	15.000,00	Theater im Ohrensessel (W)	8.000,00
FUORI (W)	12.000,00	Theater im Raum (K)	10.000,00
Griem Susanne Songi (W)	6.000,00	Theater Iskra (W)	5.000,00
Haip! Clemens (W)	3.950,00	Theater Jugendstil (NÖ)	6.000,00
Hungry Sharks (S)	16.000,00	Theater Kosmos (V)	20.000,00
in_tensegrity (W)	4.000,00	Theater.Punkt (W)	10.000,00
Institut für Medien, Politik und Theater (W)	3.000,00	Theatercombinat (W)	10.000,00
Kolnberger-Schneider Michael (S)	6.000,00	Theaterinitiative Burgenland (B)	15.000,00
Kompanie Freispiel (W)	3.000,00	Theaterkollektiv Hybrid (W)	6.000,00
Kompanie Samuel Feldhandler (W)	5.000,00	Theaterverein Ansicht (W)	8.000,00
Kultur Verein Figuren Spiel Morpheus (W)	3.000,00	Theaterverein dieheroldfliri.at (V)	7.000,00
Kulturrat Österreich (Ö)	48.000,00	Theaterverein Wiener Klassenzimmertheater (W)	5.000,00
Kulturzentrum Kabelwerk (W)	8.500,00	Theaterwagen Porcia (K)	6.000,00
kunstdarstellungsgemeinschaft working life balance (ST)	6.000,00	Triebwerk 7 (T)	8.000,00
Kunststoff (W)	10.500,00	Tröbinger Gertrude (OÖ)	3.000,00
Kunstverein Argo (W)	7.000,00	Turnheim Andre (OÖ)	14.450,00
LaKT (ST)	1.000,00	Unicorn Art (W)	800,00
Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater (V)	3.000,00	uniT (ST)	5.000,00
Lawine Torren (OÖ)	6.000,00	Unpredictable Past (S)	8.000,00
LEMOUR Physical Theatre (NÖ)	5.000,00	Variante Vierundvierzig (W)	7.000,00
Living Examples – Performance, Tanz- und Kunstformate (W)	5.000,00	Verein der Freunde des Musil-Instituts (K)	4.000,00
makemake produktionen (W)	16.000,00	Verein für Philosophische Praxis (W)	6.000,00
Mezzanin Theater (ST)	3.000,00	Verein Spirit (W)	20.000,00
Miko-Kretzschmar Sylvi (W)	5.000,00	Verein Tanztheater und Bühnenwerkstatt Graz (ST)	18.000,00
Nestbeschmutzer & Innen (W)	4.000,00	Verein Wilhelmina zur Förderung von Kunst und Kultur (W)	4.000,00
Nestroy Komitee Schwechat (NÖ)	5.000,00	Vereinigung Theatergruppe in vino veritas (B)	5.000,00
		Vitamins of Society (ST)	6.000,00
		VRUM Kunst- & Kulturverein (W)	7.000,00
		Walk Brigitte (V)	10.000,00

wenn es soweit ist (W)	18.000,00
werk89 (W)	7.000,00
Wiener Bühnenverein (W)	50.000,00
Wiener Wind – Plattform für zeitgenössische Kunst (W)	7.000,00
Wiener*innen Wahnsinn – Kunst- und Kulturverein (W)	6.000,00
Winkler Christian (ST)	7.000,00
Zangger Julia (ST)	2.500,00
Zur Königin von Ungern (W)	3.000,00
Summe	1.136.716,00

Investitionen

Volkstheater Wien (W)	3.000.000,00
Theater der Jugend (W)	74.477,00
Summe	3.074.477,00

Stipendien

Aigner Franziska (S)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Andre Anna-Elisabeth (S)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Effroy Antoine (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Fors Stina Johanna (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Franke Maja Karolina (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Frühwald Sanja (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Geiger Thomas (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Hafner Felix Johannes (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Heredia Gisela Elisa (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Herterich Verena (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Hild Olivia (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Hinterreithner Elisabeth (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Humer Judith Andrea (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Jeschke Isabella (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Jimenez Paz Katrina (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Kemna Ruth (S)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Kienzer Lena (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	5.000,00

Kraft Eva-Maria (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Krappmann Till (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Lorenc Martyna (OÖ)	
Stipendien für Tanz und Performance	4.200,00
Müllner Julia (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Nouzak Timothy (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	11.000,00
O'Connor Michael (W)	
Fortbildungskostenzuschuss	16.000,00
O'Mara Breanna (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Payer Marco (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Ribero-Rottensteiner Angela (W)	
Residenzstipendium für Musik und darstellende Kunst	4.200,00
Rizaj Stephanie Elisabeth (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Schaich Johanna (V)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Schmid Iris (T)	
Fortbildungskostenzuschuss	8.000,00
Schnakenberg Petra (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Stadler Mira Veronika (W)	
Startstipendium für darstellende Kunst	8.400,00
Streich Maren (W)	
Startstipendium darstellende Kunst	8.400,00
Vezga Andrea (W)	
Stipendium für Tanz und Performance	4.200,00
Summe	216.400,00

Preise

Holzinger Florentina (W)	
Outstanding Artist Award für darstellende Kunst	10.000,00
Regensburger Karl (W)	
Österreichischer Kunstpreis für darstellende Kunst	15.000,00
Summe	25.000,00

Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Mode

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Bildende Kunst	4.537.113,85	5.889.255,00
Jahresprogramme	2.309.500,00	2.433.300,00
Projekte Vereine	651.000,00	869.800,00
Ausstellungs-, Projekt-, Reisekosten	359.940,00	477.515,00
Staats-, Start-, Arbeitsstipendien	269.300,00	468.500,00
Auslandsatelierstipendien	168.000,00	151.250,00
Galerien Inlandsförderung	547.500,00	1.147.500,00
Galerien Auslandsmesseförderung	196.873,85	276.390,00
Preise	35.000,00	65.000,00
Architektur und Design	2.623.900,00	2.376.100,00
Jahresprogramme	1.365.000,00	1.363.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	1.055.600,00	739.800,00
Stipendien	138.300,00	258.300,00
Preise	65.000,00	15.000,00
Fotografie	843.500,00	900.852,00
Jahresprogramme	457.000,00	473.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	178.100,00	189.452,00
Stipendien	183.400,00	213.400,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Mode	326.000,00	381.800,00
Jahresprogramme	205.000,00	180.000,00
Projekte Vereine, Einzelpersonen	55.000,00	131.200,00
Stipendien, Reisekosten	56.000,00	60.600,00
Preise	10.000,00	10.000,00
Ankäufe	632.495,00	462.506,00
Bildende Kunst	458.004,00	277.485,00
Fotografie	174.491,00	185.021,00
Bundesausstellungen und -projekte	475.816,00	2.614.086,39
Summe	9.438.824,85	12.624.599,39

Bildende Kunst

Jahresprogramme

Akademie Graz (ST)	10.000,00	Galerie Eboran (S)	8.000,00
allerArt Bludenz (V)	15.000,00	Galerie Stadtpark Krems (NÖ)	53.000,00
bb15 – Raum für Kunst und Kultur (OÖ)	10.000,00	GOMO – Raum für zeitgenössische Kunst und Diskurs (W)	8.000,00
Depot (W)	90.000,00	gottrekorder (ST)	9.000,00
Efes 42 – Verein für Skulptur (OÖ)	8.000,00	Grazer Kunstverein (ST)	50.000,00
flat1 (W)	6.000,00	Hinterland (W)	22.000,00
Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)	30.000,00	IG Bildende Kunst (W)	110.000,00
FreundInnen des KunstRaum		IG bildender KünstlerInnen Salzburg –	
Goethestraße xtd (OÖ)	22.000,00	Galerie 5020 (S)	50.000,00
Galerie der Stadt Schwaz (T)	40.000,00	Intakt (W)	3.800,00
		Internationale Sommerakademie für	
		Bildende Kunst Salzburg (S)	40.000,00
		Katholische Hochschulgemeinde Graz (ST)	5.000,00
		Kunstbank Ferrum (NÖ)	6.000,00

Kunstforum Montafon (V)	18.000,00	Projekte Vereine	
Kunsthalle Graz (ST)	8.000,00	ACAR – Verein zum innovativen	
kunsthau muerz (ST)	70.000,00	Austausch von Forschung zwischen	
Künstlerhaus Bregenz (V)	30.000,00	Asien und Österreich (W)	
Künstlerhaus Büchsenhausen (T)	45.000,00	Body Embedding, Europa, Asien,	
Künstlerhaus – Gesellschaft		Ausstellungen und Artist-in-Residence-	
bildender Künstlerinnen und Künstler		Programm	10.000,00
Österreichs (W)	170.000,00	AIR InSiLo – Verein zur Förderung von	
Kunstmeile Krems (NÖ)	140.000,00	Kunst und Kultur (NÖ)	
Kunstraum Dornbirn (V)	35.000,00	Artist-run Space, Hollabrunn, Fair Pay	7.000,00
Kunstraum Innsbruck (T)	40.000,00	ARGE Aktuelle Kunst in Graz (ST)	
Kunstraum Lakeside (K)	35.000,00	Galerientage Graz	9.000,00
Kunstraum Super (W)	10.000,00	Art Cluster Vienna (W)	
Kunstverein Baden (NÖ)	10.000,00	Vienna Art Week, Open Studio Days,	
Kunstverein das weisse haus (W)	90.000,00	Fair Pay	30.000,00
Kunstverein Eisenstadt (B)	20.000,00	House of Losing Control	10.000,00
Kunstverein Galerie Arcade (NÖ)	7.500,00	Loosing Control Line up, Fair Pay	8.000,00
Kunstverein Grünspan (K)	10.000,00	Atelier 12 (ST)	
Kunstverein hoast (W)	7.000,00	Atelier 12, Katalog	3.000,00
Kunstverein Kärnten (K)	22.000,00	BEAMY.space (W)	
Kunstverein Kevin Space (W)	12.000,00	The Pavilion, Eva Schlegel, Dornbirn,	
Kunstverein New Jörg (W)	8.000,00	Palermo, Projekt	25.000,00
Kunstverein Wiener Art Foundation (W)	40.000,00	Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen	
kunstwerk krastal (K)	8.000,00	und Künstler Vorarlbergs (V)	
NÖ Dokumentationszentrum für		K. Bengtsson, K. Malcolm, Artist in Residence	6.000,00
Moderne Kunst (NÖ)	8.000,00	Künstlerdatenbank, Website	6.000,00
LLLLLL – Verein für Kunst der		blank publications – Plattform für Kunst	
Gegenwart (W)	9.000,00	und Kultur (W)	
Maerz Künstlervereinigung (OÖ)	20.000,00	blank 3, Publikation	2.800,00
Masinka (W)	8.000,00	Brill Österreich – Böhlau Verlag (W)	
mauve (W)	10.000,00	Irma Trattner: Margarete Berger-	
Neuer Kunstverein Wien (W)	30.000,00	Hamerschlag. Biografie einer Künstlerin,	
Neun Arabesken (W)	10.000,00	Buchprojekt	4.000,00
NÖ Festival und Kino GmbH (NÖ)	40.000,00	Bühnen Graz (ST)	
Nomadenetappe (OÖ)	35.000,00	Klanglicht, Projekt	25.000,00
Oberösterreichischer Kunstverein (OÖ)	12.000,00	Büro für Gegenwartskunst (T)	
Olliwood (W)	10.000,00	Weiterentwicklung der Online-Plattform	4.000,00
periscope (S)	12.000,00	Caritas – Atelier 10 (W)	
PhiloMENA+ – Plattform für Kunst und		Magdas Hotel Ungargasse,	
Architektur (W)	15.000,00	Kunstkatalog; Website Atelier 10, Projekte	7.000,00
Pinacoteca (W)	15.000,00	Atelier 10 – Now We Are Ten, Kunstkatalog	6.000,00
Projectorettes (W)	12.000,00	DIA-LOG – Plattform Bildende Kunst (T)	
rotor (ST)	60.000,00	Artwork in Progress, Teil 2, Tirol,	
Salzburger Kunstverein (S)	115.000,00	Ausstellungsprogramm	4.000,00
sehsaal – Verein zur Förderung		die Feldversuche – Verein für Kunst und	
experimenteller Raumkunst (W)	6.000,00	Stadt, säen und ernten (W)	
Secession Wien (W)	350.000,00	die Feldversuche – Symposium für	
Size Matters (W)	7.000,00	Kunst und Stadt, Wien	8.000,00
Tennengauer Kunstkreis (S)	10.000,00	Die Freunde der Wiedergeburt des	
Tiroler Künstler:innenschaft (T)	60.000,00	Schaufensters (V)	
Tonto (ST)	8.000,00	I. Fasching, B. Tucker, H. Burkart,	
Transfer (W)	6.000,00	Bregenz, Projekte	3.000,00
Vereinigung bildender Künstlerinnen		DIE KUNSTSCHAFFENDEN (OÖ)	
Österreichs (W)	24.000,00	Celebrate with Friends, Linz, Projekte	4.000,00
Ve.Sch (W)	25.000,00	Map II – New Formula, Heads-Friends-	
WUK – Kunsthalle Exnergasse (W)	85.000,00	Faces, Kir Lamont + Bibiana Weber,	
Summe	2.433.300,00	Linz, Projekte	4.000,00
		Diyalog Derneği (Ö/Türkei)	
		Murmuration, Performancereihe,	
		Barbara Eichhorn, Istanbul, Mahalla Festival	1.000,00

Druckwerk – Verein zur Förderung von Druckgrafik und Typografie (V)			Kunstverein millstART in Millstatt am See (K)		
Kunstmarkt und 480x360, Vorarlberg, Projekt	3.000,00		KUNSTradln in Millstatt, Kunstprojekt, Fair Pay	20.000,00	
Leena Nammari, Lustenau, Ausstellung	1.500,00		Kunstverein Schattendorf (B)		
E.S.E.L. KG (W)			Komisch Wetter zwei, Schattendorf, Gruppenausstellung	5.000,00	
eSeL Journaldienst, Blog Squad, Wien	20.000,00		building the barn, curated by Siggie Hofer, Schattendorf, Ausstellung	4.000,00	
Edition Verein für aktuelle Kunst und Kultur (ÖÖ)			Kunst-Werke Berlin e.V. (ÖÖ)		
Pew Pew Festival, Vol. III, Linz, Fair Pay	5.000,00		Peter Friedl, Berlin, Einzelausstellung	20.000,00	
Galerien Thayaland (NÖ)			Lichtstadt (V)		
J. Avramidis, J. Heuer, S. Reiter, Niederösterreich, Ausstellungen	5.000,00		Lichtkunstfestival, Feldkirch	12.000,00	
Gelatin (W)			Lithuanian National Museum of Art (Ö/Litauen)		
Gelatin Gelitin, Künstlerbuch, Fair Pay	7.500,00		Why Austrians Now? Austrian Expedition 2021, Vilnius, Gruppenausstellung	20.000,00	
Haus – Plattform zur Präsentation zeitgenössischer Kunst (W)			LLLLLL – Verein für Kunst der Gegenwart (W)		
Haus 2021, Wien, Ausstellung	5.000,00		Dream Estate, Wien, Projekt, Fair Pay	8.000,00	
Hochsommer – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (B)			Migrart (W)		
HOCHsommer Kunst, Burgenland, Projekt	5.000,00		time4artists – Offenes Atelier, Wien, Projekt	5.000,00	
IG Bildende Kunst (W)			Müry Salzmann Verlag (S)		
Beratungsaufwand Corona-Krise	14.000,00		Der Bildhauer Franz Rosei, Monografie	5.000,00	
Innsbruck International (T)			Office of Art (W)		
Innsbruck International, Biennial of the Arts, Projekt	20.000,00		US and THEM – Nilbar Güreş und Borjana Ventsislavova, Bulgarien, Ausstellungsbeitrag	5.000,00	
KASAL – Verein für Performance und bildende Kunst (W)			Parallel Art GmbH (W)		
Durst, Katalog	5.000,00		Parallel Vienna, Messe	15.000,00	
Kulturverein Kunstraum Nestroyhof (W)			Phileas – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst (W)		
raumbezogen 05, Petra Gell, Wien, Ausstellung	2.000,00		Projekte	100.000,00	
Kulturvernetzung.Tirol (T)			pogmahon.company (W)		
Tage der offenen Ateliers, Tirol	8.000,00		Nina Fiocco curates Miguel Santo Miguelito Pérez, Kooperation mit Foto Wien, Ausstellung	6.000,00	
Kunst- und Kulturverein Telfs-Buchen (T)			Nachher darf nicht vorher sein, Wien, Ausstellung	6.000,00	
inside out, Buchen, Ausstellung, Fair Pay	4.000,00		Premierentage – Wege zur Kunst (T)		
Kunstforum Montafon (V)			22. Premierentage Wege zur Kunst, Innsbruck	6.000,00	
SilvrettAtelier 2021, Montafon, Projekt	5.000,00		PW-Magazine – Kulturverein für unabhängige Kulturberichterstattung in Österreich (W)		
SilvrettAtelier 2022, Montafon, Symposium	5.000,00		PW-Magazine Relaunch, Online-Magazine, Fair Pay	12.000,00	
Künstlerhaus – Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs (W)			Rath & Winkler Projekte für Museum und Bildung (T)		
Digitale Präsentation der Mitglieder, Wien	45.000,00		K.I.D.S – Kunst in die Schule, Innsbruck, Ausstellung	10.000,00	
IT-Ausstattung, Wien	25.000,00		RELEVANZEN – Verein zur Förderung des Dialogs rund um das Kulturerbe (V)		
Sonderprojekt, Wien	13.000,00		Was uns wichtig ist!, Österreich, Ausstellungsprojekt, Fair Pay	15.000,00	
Kunstraum Lakeside (K)			Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST)		
Publication – For Publication – Vollendete Zukunft, Publikation	3.000,00		13 Jahre Schaumbad, Publikation, Fair Pay	10.000,00	
Kunstverein Aquarellhappening (NÖ)			section.a art.design consulting GmbH (W)		
22. Aquarellhappening Kunst am Berg, Tux Hillside	1.000,00		Parabol Art Magazine kültürgemma	5.000,00	
Kunstverein Grundsteingasse Masc-Foundation Dada (W)			SPARK Art GmbH (W)		
Foto Wien, MUSAO 2022, DichterHerbst, Wien, Projekte	5.000,00		SPARK Art Fair Vienna, Messe	30.000,00	
Foto Wien und DichterHerbst, Wien, Projekte	5.000,00				
Kunstverein in Hamburg e.V. (Ö/Deutschland)					
Carnavalesca, Teilnahme Hugo Canoilas, Hamburg, Gruppenausstellung	6.000,00				
Kunstverein .lin_c (ÖÖ)					
Nextcomic Festival, Linz	3.000,00				

Stickerei – Museum. Archiv.**Kommunikation (V)**

Arbeitsaufenthalt D. Nasser, E. Erol,
Lustenau, Artist-in-Residence-Programm 5.000,00

Tiroler Künstler:innenschaft (T)

Arbeitsgruppe Pay the Artist Now,
Innsbruck, Fair Pay 6.000,00

treat xD GmbH (W)

Curated by 2021, Comedy, Wien,
Galeriefestival 20.000,00

Curated by 2021, Comedy, Publikationen 12.000,00

**V&V&V – Verein zur Förderung und
Verbreitung von zeitgenössischer
angewandter Kunst (W)**

Vienna City Gallery Walk, Wien, Kunst-
und Kulturprogramm 4.000,00

VC Artevents GmbH (W)

viennacontemporary, Zone 1 und Video,
Messe 50.000,00

**Verein Gustav Mahler Forum für Musik
und Gesellschaft (K)**

2. Mahler Forum für Musik und
Gesellschaft, Klagenfurt 10.000,00

Verein Kunstentropie (W)

Kunst, Behinderung und Kultur vom
Rande in Österreich durch die Corona-
Pandemie, Publikation 3.000,00

**Verein Schnittstelle für experimentelle
Projektformate im Kunst- und
Kulturbereich (W)**

Wandertag, Wien, Projekt 3.000,00

Verein ZOOM Kindermuseum (W)

Kunstbegegnungen, Wien, Projekt, Fair Pay 14.000,00

**Verein zur Errichtung und Bewahrung
von Kunst – Landart Eisenberg (B)**

Festival Hochsommer, Burgenland 2.000,00

Verlag für moderne Kunst (W)

Josef Zekoff, Katalog, Fair Pay 4.000,00

VV Foundation (Ö/Lettland)

Hermann Nitsch, Riga, Ausstellung 10.000,00

Summe 869.800,00

Blum Marie (W)

Marie Blum, Katalog 4.000,00

Bretterbauer Gilbert (W)

Gilbert Bretterbauer, Werkkatalog 5.000,00

Brill Daniela (W)

BioArt Research on Nature and Bodies,
Barcelona, Ausstellung 2.500,00

Brown Cäcilia (W)

Ausstellung, E-Werk Freiburg, Breisgau 5.000,00

Cella Bernhard (W)

Colour Inventory, Künstlerbuch 5.000,00

Danneberg Tatjana (W)

Tatjana Danneberg, Publikation 6.000,00

De Colle Herbert (W)

Papierarbeiten, Deutschland,
Österreich, Slowenien, Ungarn, Ausstellung 2.400,00

Dehm Jürgen (T)

Postcards from Isolation, London,
Ausstellung 1.450,00

Dvorak Andreas (W)

Andreas Dvorak, Kunstpublikation 3.000,00

Ebenhoch Melanie (W)

Artist in Residence und Einzelausstellung,
Galerie Berlínskej Model, Prag 2.500,00

Eberharter Iva (W)

Einzelausstellung, MOMA Museum
moderner Kunst Tbilisi, Georgien, Fair Pay 10.000,00

Egermann Eva (W)

Crip Magazine 5, Teilnahme Istanbul
Biennale 10.000,00

**Eisenhart-Rothe Titanilla Vanessa
Maria (W)**

Kontemplation, Altes Mesnerhaus,
Nockberge, Kärnten, Ausstellung 3.000,00

Ender Melanie (W)

Künstlerisches Schaffen der letzten
acht Jahre, Publikation 6.000,00

Erjautz Manfred (W)

Heavy Sun – The Echo of Things,
Publikation, Fair Pay 9.000,00

Evans Scott Clifford (W)

Geisterklo, Wien, Projekt, Fair Pay 5.400,00

Feigl Hannelore (Hannah) (W)

forbidden fruit, Wien, Ausstellung 6.000,00

Feritsch Julian (W)

Fixierter Taumel – The Condition of
Being a Mask, MTGAIA Hallein, Ausstellung 3.000,00

Fink Anton (V)

arche.tone, Kunstbuch 4.000,00

Fritzenwallner Peter (W)

Microperformances, Publikation 5.000,00

Fürjesi Csaba (S)

Synchron, Monographie 3.000,00

Gabriel-Panteliadou Sophia (W)

Kairos – Recall of Earth, Wien,
Ausstellung und Symposium, Fair Pay 4.500,00

Geierhos Hanako Christa (W)

Formen der Partizipation – On Spirits,
Bodies and Objects, Publikation 5.000,00

Grausam Alexandra (W)

Plattform Away 12.000,00

Grübl Elisabeth (W)

Elisabeth Grübl, Kunstbuch 4.500,00

Gruzei Katharina (ÖÖ)			
Mir Metro, Vjska, Russland, Buchpräsentation	1.135,00		
Hagen Pirmin Daniel (V)			
Muffled Vision – Planen und Falten 2, Vaduz, Ausstellung	4.000,00		
Hamann Miriam (W)			
notes, Kunstraum LLC New York, Ausstellung	2.500,00		
Hauser Flora (W)			
La Paloma, Mexico City, Projekt und Ausstellung	3.000,00		
Helbock Christian (W)			
Christian Helbock, Publikation	5.000,00		
Himmer Gerhard (W)			
Gerhard Himmer, Katalog	6.000,00		
Hirtl Claudia (W)			
Bild Buch – Objekt, Wien, Projekt	3.000,00		
Hoeck Richard (W)			
The Houston Bar, Houston, Ausstellung	10.000,00		
Hofer Katharina (W)			
Grandma Prisbrey's Bottle Village, Publikation	950,00		
Höglinger Katharina (W)			
Dancing through Painting, Katalog	3.000,00		
Holub Barbara (W)			
Stiller Aktivismus, Katalog, Fair Pay	7.500,00		
Hösl Leon (W)			
The Archive As, Publikation, Fair Pay	8.000,00		
Huemer Markus (ÖÖ)			
Online-Werkarchiv	5.000,00		
Jabůrková Anežka (W)			
Heiho, Wien, Ausstellung	4.000,00		
Jardi Pia (W)			
Ars Portabilis, Wien, Projekt	6.000,00		
Jeschaunig Markus (ST)			
Nebel, Wasser, Eis – Drei Skulpturen, Publikation	6.000,00		
Klačar Elvedin (W)			
Answer Nature's Call, Semmering, Projekt	2.000,00		
Klocker Hubert (W)			
Haltung als Handlung, Ausstellungskatalog	5.000,00		
Konrad Michaela (W)			
Can this Be Tomorrow? Pictures of Tomorrow, München, Ausstellung, Fair Pay	4.500,00		
Krcek Dunja (W)			
Artist in Residence, Joutsa, Finnland	2.000,00		
Krinzinger Matthias (W)			
13 th Kaunas Biennial, Litauen, Ausstellungsteilnahme	900,00		
Kupyrova Nika (W)			
Yaekahngai, Publikation	4.000,00		
Loderer Angelika (W)			
New Museum Triennale, New York, Ausstellung	17.000,00		
Loschy Evelyn (W)			
Untitled Kinetic Sculpture 5, Dublin, Projekt	4.000,00		
Lünig-Royal Claudia-Maria (W)			
(un)durchdringlich, Würzburg, Einzelausstellung	1.500,00		
Lyutakov Lazar (W)			
Non Profit Platform for Contemporary Art, Kopenhagen, Einzelausstellung	3.000,00		
Maitz Petra (W)			
Science Friction, Center for Contemporary Culture of Barcelona, Ausstellungsprojekt	2.000,00		
Makra-Krasser Manfred (W)			
Elemental Form, Buchprojekt	1.500,00		
Marx Bele (W)			
Bele Marx, Katalog	4.000,00		
Matuschek Lukas (W)			
Sink Vienna, Wien, Ausstellung	1.200,00		
Mayer Harald Franz (W)			
Un Earthing, The World is in You, Medical Museion Kunsthall Charlottenborg, Kopenhagen, Ausstellung	3.500,00		
Micic Jelena (W)			
Isolation Room, Belgrad, Ausstellung	2.500,00		
Mihaylov Mihail (W)			
Gruppenausstellung, Japan	2.500,00		
Moser-Wagner Gertrude (W)			
Balance, Katalog	3.000,00		
Müller Ute (W)			
Lost in Translation, Tokio, Ausstellung	3.000,00		
Ortmeyer Sarah Katrin (W)			
Über Grandmaster, Publikation	5.000,00		
Oswald Darryl (W)			
An der schönen blauen Donau – Black Joy in Austria, Wien, Projekt	5.000,00		
Otberg Marion (W)			
Ain't No Mountain High Enough, Tux, Tirol, Gruppenausstellung	1.500,00		
Panzer Friedrich (W)			
Fritz Panzer – Das Doppelleben der Gegenstände, Künstlerbuch	5.000,00		
Paul Ulrike (NÖ)			
One Million – Der Porzellancode, Publikation	8.000,00		
Payer Michaela (W)			
Im Epizentrum der Episteme, Künstlerbuch, Fair Pay	7.500,00		
Pfalzer Elisabeth (NÖ)			
Trust Collective, Barril de Alva, Portugal, Projekt	1.700,00		
Prein Gianna Virginia (W)			
Distance is an Object, Wien, Projekt	2.000,00		
Prohaska Rainer Leopold (NÖ)			
MS FUSION A.I.R., Donau, Projekt	15.000,00		
Reinhart Patricia (W)			
Publikation, Fair Pay	5.000,00		
Renner Paul (V)			
The Houston Bar, Contemporary Arts Museum Houston, Ausstellung	10.000,00		
Richter Maren (ÖÖ)			
Fleeting Territories, Linz, Projekt, Fair Pay	9.000,00		
Rockenschaub Jakob (W)			
apartamento I, Wien, Ausstellungsprojekt	2.800,00		
Rosenberg Heidrun (W)			
Lichtung, Wien, Lichtkunstintervention	2.200,00		
Rublow Julia (W)			
You Don't Put a Saddle on a Mustang, Künstlerbuch und Präsentation	1.500,00		
Sagadin Marusa (W)			
Marge Monko, Vilnius, Tallin, Ausstellungen	3.500,00		
Scheffknecht Liddy (W)			
Points in Time, Werkkatalog, Fair Pay	7.000,00		
Schöler Niclas (W)			
Pilot, Sarah Bechter, Wien, Ausstellung	890,00		
Pilot, Sasha Auerbakh, Wien, Ausstellung	890,00		

Schwarz Robert (W)		Staats-, Start-, Arbeitsstipendien	
Bar in a Box, Publikation	6.000,00	Amann Franz (W)	
Schwarzwald Christian (W)		Arbeitsstipendium	3.000,00
Polygraph, Kunstverein KunstHaus		Antal Istvan (W)	
Potsdam, Ausstellung	2.000,00	Startstipendium	8.400,00
Schweighofer Michaela (W)		Anwander Maria (W)	
From the Prop to the Inside, Berlin,		Staatsstipendium	16.800,00
Brüssel, Graz, Wien, Buchpräsentation		Auersperg-Brunner Nicoleta Maria (W)	
und Ausstellung	2.500,00	Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Siefen-Leitich Claudia (W)		Balakrishnan Krishnapalan	
Alice in Illness, Wien, Projekt, Fair Pay	2.000,00	(Ö/Großbritannien)	
Steckholzer Martina (W)		Arbeitsstipendium	1.500,00
Painting Meetings, Turin, Ausstellung	1.800,00	Blum Marie (W)	
Steidl Johannes (S)		Staatsstipendium	16.800,00
Düstere Straße, Publikation	4.000,00	Bussmann Maria (W)	
Stempfer Daniel (ÖÖ)		Arbeitsstipendium	3.000,00
Feyerabend, Honkong, Einzelausstellung	4.000,00	Chkoutova-Muxel Sevdalina (W)	
Sturm Martin (W)		Staatsstipendium	16.800,00
Los Angeles 2022,		Csanyiova Katarina (W)	
Ausstellungsbeteiligung und Gastvortrag	1.400,00	Staatsstipendium	16.800,00
Sula Marina (W)		Dolhun Bartosz (W)	
Einzelausstellung, Genk, Belgien	3.500,00	Startstipendium	8.400,00
Thorsen Sofie (W)		Ebenhoch Menalie (W)	
Protokoll FS, Skulptursalen, Funen Art		Arbeitsstipendium	3.000,00
Academy, Odense, Ausstellung	3.000,00	Eden Irena (W)	
Tiniakou Eirini (W)		Staatsstipendium	16.800,00
Dolphin – The Solution is Conversation		Fakovik Edin (W)	
and Emergence, Griechenland, Projekt	1.500,00	Startstipendium	8.400,00
Tragseiler Wolfgang (W)		Gaisbauer Ursula (W)	
Artforum, Kunstbuch	4.000,00	Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Trede Johanna Charlotte (W)		Georgieva Monika (W)	
Posten für Wien, Wien, Projekt	2.000,00	Arbeitsstipendium	7.000,00
Vardag Nadim (W)		Gschiel Elisabeth (ST)	
Einzelausstellung und Publikation, Berlin	5.000,00	Staatsstipendium	16.800,00
Broschüre Atelier Wattgasse	3.000,00	Hanl Maria (W)	
Volkman Marilyn (W)		Staatsstipendium	16.800,00
Obsession, Wien, Gruppenausstellung	5.000,00	Haugeneder Julia (W)	
Walcher Maria (T)		Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
SCIUSCIA – Who Knows Gerardo,		Hetlinger Christian (W)	
Innsbruck, Projekt	4.000,00	Startstipendium	8.400,00
Weber Christoph (W)		Hosa Bernhard (W)	
Inconcrete Stones, Jerusalem, Projekt	1.500,00	Staatsstipendium	16.800,00
Weinberger Franziska (W)		Knöchl Birgit (W)	
Lois Weinberger, digitales Werkverzeichnis	10.000,00	Staatsstipendium	16.800,00
Yilmaz Nazim Ünal (W)		Krenn Andrea Maria (W)	
Theological Time, Mean Landscape,		Staatsstipendium	16.800,00
Circumcision, Publikation	3.000,00	Lotarevich Irina (W)	
Marginalized at Home, Istanbul,		Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Einzelausstellung	2.500,00	Loureiro Fernandes Ana Idalina (W)	
Ziegler Nicolas (B)		Staatsstipendium	16.800,00
Rising Sun II, Jennersdorf, Ausstellung	1.000,00	Lyutakov Lazar (W)	
Zillich Judith (W)		Staatsstipendium	16.800,00
Judith Zillich – Malerei der letzten 15		Mayr Florian (W)	
Jahre, Katalog	4.000,00	Startstipendium	8.400,00
Summe	477.515,00	Möller Thea (W)	
		Staatsstipendium	16.800,00
		Priemethofer Hanna (ÖÖ)	
		Arbeitsstipendium	11.700,00
		Raff Sabrina (W)	
		Staatsstipendium	16.800,00
		Ressi Andrea (W)	
		Staatsstipendium	16.800,00

Schafner Klaus (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Schweiger Constanze (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Sorgo Florian (W)	
Arbeitsstipendium	11.700,00
Sperl Laura (W)	
Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Stengele Julischka (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Tinzel Johanna (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Utikal Sophie (W)	
Arbeitsstipendium	2.000,00
Vogel Sabine B. (NÖ)	
Arbeitsstipendium	5.600,00
Zaworka Siegfried (W)	
Staatsstipendium	16.800,00
Summe	468.500,00

Auslandsatelierstipendien

Aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten während der Covid-19-Pandemie wurden einige Ateliaraufenthalte in Arbeitsstipendien umgewandelt oder verschoben.

Berlinger Alexandra (W)	
Atelier Herzliya, Tel Aviv	5.700,00
Bischof Kamilla (W)	
Atelier Paris	6.800,00
Brown Căcilia (W)	
Atelier Paris	6.800,00
Burger Veronika (W)	
Atelier Peking	5.850,00
Cirillo Maurizio (W)	
Atelier Peking	5.850,00
Eichhorn Barbara (W)	
Atelier Istanbul	5.050,00
Garmusch Peter (W)	
Atelier Mexiko	9.450,00
Hardikov Tatjana (W)	
Atelier Moskau	5.500,00
Higashino Yuki (W)	
Atelier New York	7.050,00
Hirsch Sophie (W)	
Atelier Istanbul	5.050,00
Piry Alja (W)	
Atelier Paris	5.200,00
Pressl Wendelin (W)	
Atelier Istanbul	5.050,00
Raditsch Florian (W)	
Atelier Washington Stable	12.900,00
Reis Sebastian (Ö/Finnland)	
Atelier Herzliya, Tel Aviv	5.700,00
Schreckensberger Hannes (ÖÖ)	
Atelier Athen	9.450,00
Schuike Nina (Ö/Deutschland)	
Atelier New York	13.500,00
Stroj Michael (W)	
Atelier Paris	6.800,00
Sturm Barbara (W)	
Atelier Istanbul	5.050,00

Szely Peter (W)	
Atelier Moskau	5.500,00
Toth Alexandra-Maria (W)	
Atelier London	5.800,00
Witt Anna (W)	
Atelier New York	13.200,00
Summe	151.250,00

Galerien Inlandsförderung

Albertina (Ö)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Landesgalerie Burgenland (B)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Landesgalerie Linz (ÖÖ)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst (Ö)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Museen der Stadt Linz GmbH – Lentos Kunstmuseum (ÖÖ)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Museen der Stadt Wien – Wien Museum (W)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Museum der Moderne Salzburg (S)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Museum Moderner Kunst Kärnten (K)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok (Ö)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Niederösterreichisches Landesmuseum (NÖ)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Salzburg Museum (S)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Tiroler Landesmuseen – Ferdinandeum (T)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Universalmuseum Joanneum (ST)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Vorarlberger Kulturhäuser – Kunsthaus Bregenz (V)	36.500,00
Aufstockung	40.000,00
Summe	1.147.500,00

Galerien Auslandsmesseförderung

Aa Collections (W)	
SWAB Barcelona	800,00
Crone Wien GmbH (W)	
Armory Show New York und Art Cologne	18.077,00
Croy Nielsen (W)	
Frieze Art Fair London	8.665,00
Dr. Cem Angeli e. U. (W)	
Drawing Now	4.000,00
Feichtner Kunsthandels GmbH – Galerie Lukas Feichtner (W)	
Volta Basel	4.000,00

Galerie Charim (W)	
Art Cologne, Miart Mailand und Artissima Turin	14.932,00
Galerie Christine König (W)	
Art Cologne	7.009,00
Galerie Dantendorfer (W)	
Artissima Turin	4.000,00
Galerie Elisabeth und Klaus Thoman (T)	
Art Cologne und Fiac Paris	8.906,00
Galerie Emanuel Layr (W)	
Art Basel und Fiac Paris	16.233,00
Galerie Ernst Hilger (W)	
Art Cologne	6.549,00
Galerie Exile (W)	
Art Cologne, Artissima Turin und Nada Miami	10.367,00
Galerie Frey Salzburg (S)	
Volta Basel	4.000,00
Galerie Gans (W)	
Volta Basel	3.689,00
Galerie Gianni Manhattan (W)	
Fiac Paris	5.625,00
Galerie Hubert Winter (W)	
Frieze Art Fair London, Artissima Turin und Miart	18.679,00
Galerie Johannes Faber (W)	
Paris Photo	4.000,00
Galerie Krobath (W)	
Art Cologne	3.611,00
Galerie Lisa Kandlhofer (W)	
Arco Madrid	4.675,00
Galerie Martin Janda (W)	
Art Basel und Frieze Art Fair London	20.000,00
Galerie Meyer Kainer (W)	
Fiac Paris	11.020,00
Galerie nächst St. Stephan (W)	
Art Basel und Fiac Paris	20.000,00
Galerie Nikolaus Ruzicka (S)	
Paris Photo	4.000,00
Galerie Sophia Vonier (S)	
Artissima Turin	4.000,00
Galerie Suppan Fine Arts (W)	
Art Cologne	9.413,00
Galerie Ulrike Hrobsky (W)	
Drawing Now Paris	4.000,00
Galerie Ursula Krinzinger (W)	
Art Basel und Fiac Paris	20.000,00
Georg Kargl Fine Arts (W)	
Arco Madrid, Miart Mailand und Artissima Turin	17.100,00
Sophie Tappeiner (W)	
Liste Basel und Paris Internationale	8.000,00
Wonnerth Dejaco (W)	
Artissima Turin	4.000,00
Zeller van Almsick (W)	
Miart Mailand und SWAB Barcelona	7.040,00
Summe	276.390,00

Preise

Gelatin (W)	
Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst	15.000,00
Meier-Bilir Cana (W)	
Outstanding Artist Award für bildende Kunst	10.000,00
Scheyerer Nicole (W)	
Österreichischer Staatspreis für Kunstkritik	10.000,00
Jungwirth-Schmeller Martha (W)	
Großer Österreichischer Staatspreis	30.000,00
Summe	65.000,00

Architektur und Design

Jahresprogramme

afo architekturforum oberösterreich (ÖÖ)	68.000,00
Architektur Haus Kärnten (K)	45.000,00
architektur in progress (W)	25.000,00
Architektur Raum Burgenland (B)	40.000,00
Architekturzentrum Wien (W)	450.000,00
aut. architektur und tirol (T)	113.000,00
Design Austria (W)	52.000,00
Europäer Österreich (ST)	55.000,00
Haus der Architektur Graz (ST)	82.000,00
IG Architektur (W)	20.000,00
Initiative Architektur Salzburg (S)	63.000,00
ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)	40.000,00
ORTE Architekturturnerwerk NÖ (NÖ)	61.000,00
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W)	70.000,00
vai – Gemeinnützige Vorarlberger Architektur (V)	68.000,00
Verein für zeitgenössische Architektur (W)	18.000,00
WEI SRAUM – Designforum Tirol (T)	28.000,00
Zentralvereinigung der Architekten Österreichs (W)	65.000,00
Summe	1.363.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Aigner Anita (W)	
Hier kommt der Investor, Buchprojekt	4.500,00
Akšamija Azra (ST)	
Design to Live – Inventions in the Azraq Refugee Camp, Publikation	10.000,00
AKT – Verein für Architektur, Kultur und Theorie (W)	
Grazer Kultursommer, Akt 4: Gast, Projekt	7.000,00
Architektur-Spiel-Raum-Kärnten (K)	
Kein schöner Land, Spiel zur Raumordnung, Kärnten, Projekt	20.000,00
Jahrbuch 2021	4.000,00
BauKultur Steiermark (ST)	
GerambRose 2020, Wanderausstellung und Vermittlungsarbeit	10.000,00

BINK – Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen (W)	
get involved V, Venedig, Symposium	10.000,00
Breathe Earth Collective (ST)	
Breathing Cities, Graz, Lecture und Workshop-Reihe	6.000,00
Brill Österreich – Böhlau Verlag (W)	
Brutalismus in Österreich, Buchprojekt	3.000,00
DA! – Verein zur Förderung von Diskurs in der Architektur (W)	
Kritische Nachbesprechungen zum Architekturwettbewerb Hitler-Geburtschaus, Oberösterreich, Projekt, Fair Pay	16.000,00
del Campo Matias (W)	
Towards Neural Architecture, Venedig, Ausstellung	5.000,00
Dérive – Verein für Stadtforschung (W)	
urbanize!, Wien, Internationales Festival für urbane Erkundungen	22.000,00
Deutinger Theodor (S)	
Report of Joy and Fear, Publikation	10.000,00
Diskursiv – Verein zur Architekturforschung (ST)	
Das Modell, Graz, Ausstellung	3.000,00
Eiblmayr Judith (W)	
Gelebte Moderne – Die Architektin Elisabeth Scheu Close und ihre Wiener Wurzeln, Publikation	7.000,00
Fürtler Clemens (W)	
ARCHÉtypus, Hannover, Ausstellung	5.000,00
Gallis Johann (B)	
Zentren geistiger Stadterweiterung – Die Wiener Volkshochschulen in der zweiten Republik, Wien, Projekt	2.000,00
Gollackner Barbara (S)	
Wasteware Nr. 2, Salzburg, Projekt	7.000,00
Hablesreiter Martin (W)	
food/FUTURES, Publikation	6.500,00
Haus der Architektur Graz (ST)	
Material Loops, Publikation	5.000,00
Heiss Desiree (Ö/Frankreich)	
Mimicry Empathy, Marseille, Ausstellungsbeitrag	4.000,00
High Performance – Gesellschaft für angewandtes Informationsdesign (W)	
IIIDtalks: Happy Hour, Wien, Konferenz	3.000,00
Hofer Lisa (W)	
Find the Rabbit Hole, Wien, Projekt	7.000,00
Hudec Adam (W)	
Vzduchoprach(y), Prag, Projekt	7.000,00
IG Architektur (W)	
20 Jahre IG Architektur, Wien, Ausstellung, Veranstaltung und Publikation	20.000,00
Janssen Marie Filippa (W)	
Meerohr Brand, Schwanberg, Projekt, Fair Pay	5.000,00
Kunst- und Architektur Werkstatt für Kinder und Jugendliche (T)	
Bilding, Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche	20.000,00
LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen (K)	
LandLuft Baukulturgemeinde-Preis und Sonderpreis für außergewöhnliches Engagement	46.000,00
Leimer Sonia (W)	
Field of Lines, Venedig, Ausstellung, Künstlerbuch	8.000,00
Lindenthal Julia (W)	
Türöffner, Waidhofen an der Ybbs, Projekt	6.000,00
Liquifer Systems Group (W)	
Reciprocal Architectures in the Space-Earth Continuum, Wien, Ausstellungen und Publikation	15.800,00
Mack Karin (W)	
Sozialer Wohnbau neu gedacht – Von Roland Rainer bis Gunter Wratzfeld, Publikation	4.000,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst (Ö)	
Unknown Unknowns. An Introduction to Mysteries, Österreich-Beitrag zur Triennale Mailand 2022	80.000,00
Margarete Schütte-Lihotzky Club (W)	
Architektur Pionierinnen, Wien, Projekt	17.000,00
MVD Austria – Verein zur Förderung von Kunst, Architektur, Musik und Film (W)	
Sommer in der Nebelzone, Publikation	13.000,00
Noever Peter (W)	
Notes 2020–21, Publikation	10.000,00
ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)	
Neugestaltung des Programm-Mediums, Wien, Fair Pay	10.000,00
Offene Moderne: Zur Zukunft der Villa Beer, Wien, Symposium	8.000,00
Open House Wien (W)	
Open House Wien, Projekt	10.000,00
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W)	
Frederick Kiesler, Laboratory for Design Correlation, New York, Ausstellungsverbereitung	10.000,00
Pianka Joanna Maria (W)	
Perceptual Grounds Nordwestbahnhof, Wien, Ausstellung und Buch, Fair Pay	7.000,00
PPAG architects ztgmbh (W)	
Prêt-à-Porter Architecture: Gute Architektur für alle, Berlin, Ausstellung	11.000,00
Reiterer Selina (V)	
Sonic Interfaces, Schweiz, Projekt	10.000,00
Samir Duha (W)	
Luftsichtsturm / Vzducho-hledna, Prag, Projekt, Fair Pay	11.500,00
Schloss Hollenegg for Design (ST)	
Keramik im Dialog, Hollenegg, Projekt	6.000,00
Schmitzberger Axel (W)	
Alfred Preis, New York, Los Angeles, Wien, Publikation und Ausstellung	5.000,00
Sellaoui Jakob (W)	
Good Enough Architecture, Los Angeles Projekt	6.000,00
Stürzenbecher Anna (W)	
Meeting Basic Needs, Wien, Projekt	5.000,00

Ulama Margit (W)			Hirschberg Rebekka (W)	
Turn On, Radio Kulturhaus,			Startstipendium	8.400,00
Architekturfestival	35.000,00		Jörg Klara (W)	
Veranstaltungs- und Festspiel GmbH (ÖÖ)			Tische-Stipendium	11.100,00
Circular Economy, Gmunden,			Lübke-Ahrens Marlene (W)	
Architekturgespräche	3.000,00		Margarete-Schütte-Lihotzky-	
Verein Architekturtage (W)			Projektstipendium	9.300,00
Architektur bewegt, Österreich,			Lucena Ventura Patricia (ST)	
Architekturtage	20.000,00		Margarete-Schütte-Lihotzky-	
Vienna Design Office – Verein			Projektstipendium	9.300,00
Neigungsgroupe Design (W)			Maier Stefan (T)	
Vienna Design Week	75.000,00		Startstipendium	8.400,00
Postapocalyptic Kaffeehaus,			Peinsipp Natascha (W)	
Niederlande, Ausstellung	5.000,00		Startstipendium	8.400,00
Werkraum Bregenzerwald (V)			Radner Florian (W)	
Constructive Alps 2020, Vorarlberg,			Tische-Stipendium	11.100,00
Ausstellung	10.000,00		Reiberger Barbara (NÖ)	
Wesle Andreas (W)			Hans-Hollein-Projektstipendium	8.400,00
The Great Mistake, Publikation	6.000,00		Ruderer Johannes Moritz (ST)	
wohnlabor – Verein zur Förderung des			Tische-Stipendium	11.100,00
öffentlichen Diskurses zum Thema			Sampl Georg (W)	
Wohnen (W)			Startstipendium	8.400,00
Stadtstücke, Wien, Projekt	6.500,00		Schauer Helene (W)	
Wolff-Plottegg Manfred (ST)			Tische-Stipendium	11.100,00
Raumzuckungen, Publikation	3.000,00		Scherübl Wilhelm E. (W)	
Wonderland – platform for european			Hans-Hollein-Projektstipendium	8.400,00
architecture (W)			Softic Benjamin (W)	
Living Spatial Justice in a (Post-)			Tische-Stipendium	11.100,00
Pandemic World, Architektur-Filmfestival	20.000,00		Topf Alexander (T)	
Urban Civic Education LAB, Projekt	10.000,00		Margarete-Schütte-Lihotzky-	
Zentralvereinigung der Architekten			Projektstipendium	9.300,00
Österreichs (W)			Unterbürg Hauke Johannes (W)	
Online-Plattform #bauherrenpreis	15.000,00		Startstipendium	8.400,00
Zimmermann Anna Lena (W)			Widauer Judith (T)	
Elements of Memory, Wien, Ausstellung	3.000,00		Tische-Stipendium	11.100,00
Summe	739.800,00		Summe	258.300,00

Stipendien, Reisekosten

Al Gorgi Mariam (W)	
Tische-Stipendium	11.100,00
Berger Laurenz (W)	
Startstipendium	8.400,00
Biegl David (W)	
Tische-Stipendium	11.100,00
Eberl Therese (W)	
Tische-Stipendium	11.100,00
Falkeis Sophie (W)	
Startstipendium	8.400,00
Feller Laura (ST)	
Startstipendium	8.400,00
Ganzer Felix (S)	
Tische-Stipendium	11.100,00
Greinöcker Margit (ÖÖ)	
Margarete-Schütte-Lihotzky-	
Projektstipendium	9.300,00
Gruber Ernst (W)	
Margarete-Schütte-Lihotzky-	
Projektstipendium	9.300,00
Guggenberger Sophia (NÖ)	
Startstipendium	8.400,00
Hergovich Nikola Alexander (W)	
Startstipendium	8.400,00

Preise

Feuerstein Günther (W)	
Österreichischer Hans-Hollein-	
Kunstpreis für Architektur	15.000,00
Summe	15.000,00

Fotografie

Jahresprogramme

Fluss NÖ Fotoinitiative (NÖ)	24.000,00
Fotoforum West (T)	25.000,00
Fotogalerie Wien – Verein zur	
Förderung künstlerischer Fotografie	
und neuer Medien (W)	80.000,00
Fotohof – Verein zur Förderung der	
Autorenfotografie (S)	205.000,00
Galerie Marenzi Leibnitz – Forum für	
Foto- und Medienkunst (ST)	10.000,00
Verein zur Ausübung und Förderung	
künstlerischer Photographie (W)	29.000,00
Westlicht (W)	100.000,00
Summe	473.000,00

Projekte Vereine, Einzelpersonen

Bachmann Laurien (OÖ)		Horak Ruth (NÖ)	
Point of View, Publikation, Fair Pay	6.235,00	Fotografie als Motiv, Publikation	4.000,00
Baptist Simon (ST)		Jaeger Vinko Nino (W)	
Franz Göttfried – Ein Dialog zwischen		Holzskulpturen selbst gemacht –	
Zeiten, Fotohof Salzburg, Archiv	4.000,00	Queere Notizen vom Schreibenden,	
Birk Lukas (V)		Publikation	3.442,00
Indian Minute Camera Photographers,		Kandl Helmut (W)	
Publikation	2.000,00	Tanz den Untergang mit mir, Publikation	4.500,00
Bodnar Robert (W)		Klos Matthias (W)	
Pop Up Art Space, Wien, Einzel- und		Der geteilte Raum, Wien, Präsentation,	
Gruppenausstellung	1.500,00	Ausstellung	2.000,00
Bolt Catrin (NÖ)		Lajczak Martina (W)	
Climate Change, Biennale Internazionale		Serie Political Karaoke, Rotterdam,	
Donna, Triest, Ausstellungsbeitrag	1.450,00	Ausstellung	1.000,00
Das Meer deinerseits (W)		Lehner Simon (W)	
Nebeltanz im Wald, Wien, Ausstellung	3.000,00	The Mind Is a Voice, the Voice Is Blind,	
Erlacher Gisela (W)		Wien, Projekt	4.000,00
Superblocks, Publikation	1.500,00	Ludwig Catherine (W)	
Fleischanderl Robert (W)		Neuschnee, Davos, Reisekostenzuschuss	1.500,00
Der Garten meiner Mutter, Wien, Ausstellung	4.000,00	Manfredi Anja (W)	
Fotogalerie Wien – Verein zur Förderung		Die Südtiroler Siedlung, Publikation	3.000,00
künstlerischer Fotografie und neuer		Miesenböck Gerlinde (OÖ)	
Medien (W)		botanica, Pubikation	4.000,00
40 Jahre Fotogalerie Wien, Jubiläum	10.000,00	Museo Arte Contemporanea di	
Gahmel Veronika Lucia (W)		Roma (Ö/Italien)	
Die Haie vor Wien, Projekt	3.812,00	Friedl Kubelka vom Gröller – Songs of	
Gaisbacher Julia (W)		Experience, Rom, Ausstellung	10.000,00
My Dreamhouse is not a House, Publikation	4.000,00	Nöbauer-Kammerer Rainer (OÖ)	
Gansterer-Heider Caroline (W)		selected works, Dresden, Ausstellung	1.000,00
Der Die Amateurin bei sich zu Hause,		Noll-Hammerstiel Petra (W)	
Wien, Projekt	2.000,00	Trespassing on Nature, Wien, Ausstellung	4.000,00
Goldgruber Michael (W)		Obermair Michaela (W)	
De.Frost.Zones – Österreichische		res natura. Über die Verdinglichung der	
Alpen, Österreich, Projekt	5.000,00	Natur, Wien, Gruppenausstellung	5.000,00
Grill Christoph (ST)		Okazaki Elsa (W)	
Terrain Vague, Österreich, Italien, Süd-		W – Projekt SPACE20, Wien, Ausstellung	4.000,00
und Osteuropa, Projekt	3.000,00	Pfeifer-Mikolasek Sarah (W)	
Großkopf Lisa (W)		Daily Fresh Croissants, Buchprojekt	1.500,00
Das Fotostudio goes Yppenplatz, Wien,		Prinz Kurt (W)	
Ausstellung	1.500,00	Wir sind keine Nazis, Publikation	2.560,00
Gruber Robert (W)		Rakos Mafalda (W)	
And We Can't Swim in Wicked Waters,		All in This Together, Wien, Projekt	1.200,00
Wien, Ausstellung	1.500,00	Reflektor – Fotografen für	
Händle Lena Rosa Cordula (W)		Fotografen (W)	
I (We) Feel Seen, Graz, Projekt, Fair Pay	1.650,00	PicSee Books 1, Wien, Publikation und	
Harsieber Adelheid (W)		Ausstellung	2.500,00
Heidi Harsieber, Das ist – über die		Rohrner Claudia (W)	
Jahre. Fotografie als Abbild und		Buchpräsentation Fotografie als Motiv,	
Konstruktion, Publikation	4.000,00	Zürich, Reisekostenzuschuss	560,00
Hasler Gerd (W)		Ronacher Anja (W)	
Schauraum 11/nullnull, Wien,		Austrian Expedition, Apeiron 2021,	
Einzelausstellung	3.500,00	Lithuanian National Museum of Art,	
Heilingsetzer Semirah (W)		Ausstellung	2.900,00
Gabriela Brandenstein, Photographie		Chanhu-Daro, Pakistan, Projekt	2.500,00
1965 bis 2020, Publikation	4.500,00	Vantage Point 9, Sharjah Foundation,	
Helmstetter Randolph Eginhard (OÖ)		Vereinigte Arabische Emirate,	
Effort Equals Results! – Imperfect		Reisekostenzuschuss	1.500,00
Phrases, New York, Projekt	1.500,00	Ausstellung in der Galerie Leto, Warschau	1.000,00
Höpfner Michael (W)		Saidi Samira (W)	
Zu Fuß – Adria – Schwarzes Meer,		Mental Health in Ghana, Projekt	7.000,00
Albanien, Bulgarien, Griechenland,		Schranz Janine (W)	
Nordmazedonien, Türkei, Projekt	4.000,00	Atelieraufenthalt Druckwerkstatt AGA	
		LAB, Amsterdam, Reisekostenzuschuss	2.000,00

Selichar Günther (W) Werkserie No Media Beyond This Point, 2. Teil, Wien, Projekt	5.000,00	Tahmasiaghdaragh Ahmad (ST) Staatsstipendium	16.800,00
Senfter Annelies (S) Asking the Trees, Publikation	1.500,00	Winkler Nicole (NÖ) Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00
Stehlik Judith (W) Feel the Body – Die Historische Pose, Publikation, Fair Pay	7.400,00	Wittine Christopher (W) Atelier Paris	6.800,00
Usui Hana (W) Menschengemachte Menschenleere – Hana Usuis Fukushima-Serie, Wien, Ausstellung	1.500,00	Summe	213.400,00
Ventzislavova Borjana (W) We/re Nature, Wien, Ausstellung	6.000,00	Preise	
Vesely Martin (W) Eine fotografische Reihe über Österreich, Projekt	3.000,00	Domenig Gerald (Ö/Deutschland) Österreichischer Kunstpreis für Fotografie	15.000,00
WESTLICHT – Verein zur Förderung der Fotografie (W) 20 Jahre WestLicht, Wien, Publikation	10.000,00	Thun Sophie (W) Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie	10.000,00
Wetscher Manuel (Ö/Deutschland) Bernards Skript, Publikation, Fair Pay	4.743,00	Summe	25.000,00
Summe	189.452,00	Mode	
Stipendien		Jahresprogramme	
Burger Joerg (NÖ) Staatsstipendium	16.800,00	Austrian Fashion Association (W)	180.000,00
Coeln Olivia (W) Startstipendium und Mentoringprogramm	8.400,00	Summe	180.000,00
Delhougne Kathrin Franziska (W) Atelier London	5.500,00	Projekte Vereine, Einzelpersonen	
Feiersinger Werner (W) Arbeitsstipendium	3.000,00	Avraham Sheri (W) Solange, Israel, Projekt	10.000,00
Gronostay Jojo Roman (W) Startstipendium	8.400,00	Bischof-Kutschera Gabriele (OÖ) Mit Eigensinn-Schmuck aus Österreich, Wien, Ausstellung	30.000,00
Hahnenkamp Maria (W) Arbeitsstipendium	5.600,00	brand unit (W) Under the Mushrooms, Wien, Projekt	6.000,00
Händle Lena Rosa Cordula (W) Staatsstipendium	16.800,00	creative headz (W) Vienna Fashion Week im MuseumsQuartier, Wien, Projekt	30.000,00
Königshofer Ulrike (W) Atelier London	5.500,00	Kunstfestival Perspektiven Attersee (OÖ) Kunstfestival Perspektiven Attersee	5.000,00
Kopp Larissa (W) Atelier New York	7.050,00	Kunst-Werke Berlin (Ö/Deutschland) A Year with BLESS, Publikation	15.000,00
Manfredi Anja (W) Staatsstipendium	16.800,00	Leitner Florentina (NÖ) Präsentation Herbst/Winter-Kollektion, London	8.000,00
Polanc Erwin (ST) Staatsstipendium	16.800,00	Markus Riedmann GmbH (V) Reflecting the Time, Austrian Lace Goes Digital, Lagos Fashion Week, Nigeria, Projekt	8.000,00
Prammer Agnes(W) Staatsstipendium	16.800,00	Rahs Wolfgang (ST) Sieben Geschicke und viel Gebüsch, Publikation	6.000,00
Rakos Mafalda (W) Arbeitsstipendium	6.500,00	Reichl Bettina (ST) Austria Rwanda Fashion Connect, Dubai, Projekt	10.000,00
Rastl-Dorner Elisabeth (W) Atelier New York	7.050,00	Zimmermann Petra (W) Jewellery & Garment, Frankfurt am Main, Ausstellung	3.200,00
Ripak Igor (W) Startstipendium	8.400,00	Summe	131.200,00
Saidi Samira (W) Atelier Paris	6.800,00		
Schwind Bastian (W) Staatsstipendium	16.800,00		
Steineder Thomas (W) Startstipendium	8.400,00		

Stipendien

Edelhofer Stephanie (W)	
Startstipendium	8.400,00
Falk Larissa (W)	
Startstipendium	8.400,00
Iveljić Ivan (W)	
Startstipendium	8.400,00
Kickmayer Sara (K)	
Arbeitsstipendium	5.600,00
Leitner Florentina (NÖ)	
Arbeitsstipendium	6.000,00
Rittler Maximilian (W)	
Arbeitsstipendium	7.000,00
Santi Alessandro (W)	
Startstipendium	8.400,00
Shpagina Anastasiia (W)	
Startstipendium	8.400,00
Summe	60.600,00

Preise

Petrov Petar (W)	
Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign	10.000,00
Summe	10.000,00

Ankäufe**Bildende Kunst**

Bischof Kamilla (Ö/Deutschland)	7.000,00
Boukal Tanja (W)	10.000,00
Canoilas da Silva Nunes Hugo Miguel (W)	4.000,00
Čmajčanin Lana (W)	7.000,00
Dertnig Carola (W)	12.200,00
Dimova Katya Todorova (W)	3.800,00
Eisl David (W)	2.200,00
Eldarb Grzegorz (W)	1.400,00
Fleischmann Philipp (W)	9.000,00
Golz Dorothee (W)	5.040,00
Groschup Sabine (W)	4.500,00
Haller Julia (W)	16.800,00
Himmer Gerhard (W)	6.600,00
Hofer Katharina (W)	8.550,00
Höglinger Katharina (W)	6.900,00
Jasmin Nikolas Pierre (W)	6.000,00
Kapusta Barbara (W)	10.800,00
Kienzer Michael (W)	20.000,00
Kravagna Susanne (W)	11.500,00
Kressnig Manfred Erich (W)	6.600,00
Lang Marianne (W)	4.200,00
Leverenz Larissa (W)	5.200,00
Maier-Rothe Kai (W)	4.000,00
Megerle Till (W)	5.000,00
Merklein Veronika (W)	4.900,00
Meyer Anna (W)	3.350,00
Oberthaler Nikolaus (W)	8.000,00
Peschek Christiane (W)	2.900,00
Pichler & Pichler – Zweintopf (ST)	4.000,00
Proschek Markus (S)	7.200,00

Reiterer Stefan (W)	9.600,00
Riess Thomas (T)	15.000,00
Schmale Antonia (W)	15.000,00
Speier Anne Kristin (W)	11.550,00
Stumreich Kathrin (W)	5.500,00
Vasilyeva Mariya (W)	3.800,00
Ventzislavova Borjana (W)	6.195,00
Znoj Julia Leopoldine (W)	2.200,00
Summe	277.485,00

Fotografie

Babychuk Anatoliy (W)	4.000,00
Bizumic Mladen (W)	10.000,00
Bodnar Robert (W)	3.300,00
Bolt Catrin (NÖ)	6.500,00
Cirillo Maurizio (W)	5.100,00
Dick Ingrid (ÖÖ)	20.000,00
Fogarasi Andreas (W)	6.650,00
Hammerstiel Robert F. (W)	23.100,00
Ileri Eren (W)	3.600,00
Jelinek Sabine (W)	4.000,00
Klos Matthias (W)	4.400,00
Köllner Peter (W)	5.400,00
Krüger Doris (W)	5.600,00
Nowak Anja (W)	4.000,00
Pamminger Klaus (W)	6.102,00
Part Michael (W)	6.000,00
Pech Anna (W)	1.600,00
Petermichl Georg (W)	3.600,00
Phelps Andrew (S)	11.000,00
Pilz Margaretha (W)	13.500,00
Rastl-Dorner Elisabeth (W)	1.260,00
Reif Linda (W)	3.600,00
Reisch Simona (W)	1.700,00
Rohrauer Claudia (W)	4.400,00
Schatzl Leopold (W)	3.450,00
Schoiswohl Johann (W)	1.800,00
Stehlik Judith (W)	6.000,00
Topitschnig Patrick (W)	5.400,00
Wagner Mercedes Theresia (Ö/Deutschland)	1.659,00
Werner Christina (W)	4.800,00
Zobl Beatrix (W)	3.500,00
Summe	185.021,00

Bundesausstellungen und -projekte

Akademie der bildenden Künste Wien (W)	
Mentoring-Programm 2022	39.190,00
Birgit-Jürgenssen-Preis 2021, Bundesanteil	2.500,00
Biennale Venedig 2021 (Ö/Italien)	
Kuratoren Helge Mooshammer und Peter Mörtenböck	328.900,00
section.a	42.000,00
Biennale Venedig 2022 (Ö/Italien)	
Kuratorin Karola Kraus	136.000,00
section.a	23.400,00
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (Ö)	
Zero 1, IMPACT ART AT 2021 – Virtual Exchange	16.400,00

Museum der Moderne Salzburg – Rupertinum (S)	
Miete Depot, Betreuung Fotosammlung des Bundes	61.137,59
Österreichische Galerie Belvedere (Ö)	
Artothek des Bundes – Depot und Personalkosten	736.000,00
Artothek des Bundes – Verwaltung, Verwahrung und Verleih	232.200,00
Bundesimmobiliengesellschaft BIG (Ö)	
Sanierung der Bildhauerateliers des Bundes im Prater, nationaler Beitrag zum RRF-Fonds	996.358,80
Summe	2.614.086,39

Film, Kino, Medienkunst

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Filmisches Erbe	28.296,00	117.987,00
Innovativer Film	2.546.506,11	2.854.673,89
Drehbuch	28.000,00	44.000,00
Projektentwicklung	385.157,00	291.620,00
Herstellung	1.323.869,00	1.765.300,00
Verbreitung	362.476,00	276.078,00
Reisekostenzuschüsse	300,00	5.560,00
Druck- und Produktionskostenzuschüsse	2.250,00	7.630,00
Startstipendien Spielfilm	39.000,00	33.600,00
Startstipendien Dokumentarfilm	0	16.800,00
Pixel, Bytes + Film	249.600,00	281.340,00
Arbeitsstipendien	155.854,11	111.545,89
Auslandsstipendien	0	21.200,00
Filminstitutionen	3.263.415,00	3.229.760,00
Jahresförderungen	2.761.040,00	2.713.040,00
Veranstaltungen	138.300,00	38.000,00
Druck- und Produktionskostenzuschüsse	5.000,00	5.000,00
Filmfestivals	343.400,00	473.720,00
Vermittlung	15.675,00	0
Programmkinos	930.200,00	799.300,00
Jahresförderungen	484.200,00	799.300,00
Covid-19-Zuschüsse	446.000,00	0
Österreichisches Filminstitut	20.100.000,00	21.000.000,00
Preise	57.000,00	92.000,00
Filmpreise	57.000,00	57.000,00
Kinopreise	0	35.000,00
Medienkunst	618.500,00	842.305,00
Jahresprogramme	224.000,00	282.000,00
Einzelprojekte	280.100,00	389.355,00
Stipendien, Reisekosten	89.400,00	145.950,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Summe	27.543.917,11	28.936.025,89

Filmisches Erbe

AZ Productions – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Diskurs (ÖÖ)

Dear Darkness; Along the Body 21.700,00

groen.film (W) 387,00

Tito-Material; Nightstill 387,00

Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur (W)

U-MATIC Material 2.670,00

Österreichisches Filmmuseum (W)

Gustav Deutsch: Film ist 31.390,00

Pezold Friederike (S) 19.000,00

Toilette; Canale Grande 19.000,00

Schmeiser Johanna (W) 2.500,00

Klub Zwei: Found-Footage-Arbeiten 2.500,00

Schönwiese Fridolin (W) 3.830,00

It Works; Cosmodrom; Luft Räume 3.830,00

Swiczinsky Nana (W) 14.510,00

8 Filme ab 1990 14.510,00

Vento Film Productions (W)	
Das ist alles; Babooska; La Pivellina; Che bella è la vita	22.000,00
Summe	117.987,00

Innovativer Film

Drehbuch

Baumgartner Jasmin Barbara (W)	
Talking Shit about a Pretty Sunset	7.000,00
Gammer Gloria Regina (OÖ)	
Keine Clique	10.000,00
Krachler Leonie (W)	
Was übrig bleibt	7.000,00
Lehner Marie Luise (W)	
Anna. Mindestsicherung.	10.000,00
Wetscher Manuel (T)	
Erben	10.000,00
Summe	44.000,00

Projektentwicklung

Berghammer Film (W)	
Karin Berghammer, Ina Ivanceanu: Irgendwann, dann	12.000,00
Bergmann Birgit (W)	
Mütter	11.000,00
Bogendorfer Anatol (OÖ)	
Corpus Homini	2.000,00
Brandstätter Susanne (W)	
What About Me?	11.900,00
Brudermann Reinhard (W)	
Aus dem Abseits, Wien Hernals	12.000,00
Cuzuioac Pavel (W)	
Grünes Licht	14.300,00
DARUM – Darstellende Kunst und Musik (W)	
Victoria Halper: Floating Flies	3.000,00
Ertl Paul (W)	
Die Heimsuchung	6.500,00
European Film Conspiracy – Verein zur Förderung des freien kinematographischen Raums (W)	
Daniel Hoesl: Campione d'Italia, 2. Rate	7.000,00
Gierlinger Johannes (W)	
Generationen von Bildern	8.000,00
Glitter and Doom (W)	
Total Refusal: Money is a Form of Speech	14.160,00
Hausberger Eva (W)	
Familie, 2. Rate	7.000,00
Horse & Fruits Filmproduktion (W)	
Christoph Rainer, Senad Halilbašić: God Mode	9.000,00
Ibanez Jaime Leonard (W)	
Grand Maître de L'Ordre de Libres Bétonneurs	9.000,00
Jürgenssen Nils Holger (W)	
Atlas	7.000,00
Kaaserer Ruth (W)	
A Taste of Home	12.000,00

Kortschak Elisabeth (W)	
Backyard Mountain	2.800,00
Krautgasser Annja (W)	
Beziehungs:szenen	6.500,00
Mayer Kurt (W)	
Nasri Hajjaj: Chained Souls, 2. Rate	5.000,00
Kutin Peter (W)	
The Sound of Musick	12.000,00
Le Groupe Soleil Film und Multimediatechnik (W)	
Filip Antoni Malinowski: Ich fühle, also bin ich	15.000,00
Martini Claudia (W)	
Ein fremdes Leben	7.500,00
Oppermann Tim (NÖ)	
Ein Film über uns	10.000,00
Perschon Christiana (W)	
Film und Fürsorge	5.500,00
Philosophische Ge.bil.de – Gesellschaft für Bildkonditionierung (W)	
Diego Fiori: Dekalogos, 2. Rate	5.000,00
Pichler Maria Lisa (W)	
Da, dort und dazwischen	12.000,00
Rodríguez Ríos Anabel Cristina (W)	
Spiritual. Die Lotterie der Tiere	15.000,00
Scholin Birgit (W)	
Herr Korbes	4.000,00
Schwentner-Thönen Michaela (W)	
Re-Birding	4.000,00
Stasny Axel (OÖ)	
Zu deinem Besten	3.000,00
Summereder Angela (W)	
Bartleby	18.000,00
Tscherkassky Peter (W)	
Soundscape	9.000,00
Wasner Georg (W)	
The Constitution of Mars, 2. Rate	7.000,00
Watzal Flora (W)	
Dich hätten die Tschechen erschlagen sollen	4.460,00
Summe	291.620,00

Herstellung

Anil Özgür (W)	
Wer wir einmal sein wollten, 1. Rate	15.000,00
Arge zeitgenössische Musik Fünfhaus (W)	
Billy Roisz, Dieter Kovačič: FOXP2, 2. Rate	3.000,00
Arnold Martin (W)	
Schattenrisse	18.000,00
Art deluxe Kunst- und Kulturmanagement (W)	
Marko Naberšnik: Ode an das Erinnern, Materialsicherung Interviews mit Schoah Überlebende	45.000,00
AZ Productions – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Diskurs (OÖ)	
Antoinette Zwirchmayr: Entlang dem Körper, 2. Rate	40.000,00
Bogendorfer Anatol (OÖ)	
Corpus Homini, 1. Rate	15.000,00
Brauneis Sebastian (W)	
Verabredung im Herbst, 2. Rate	5.000,00

Camhy Adina Felicitas (W)			Kunstwerk Werkstätte für Musik,	
Crater	3.000,00		Theater, Film (W)	
Celik Helin (W)			Ludwig Wüst: Am Here, 1. Rate	70.000,00
Verborgene Räume, 1. Rate, Fair Pay	44.000,00		Lanwehr Helen (W)	
Centner Gregor (W)			portrayed by	7.000,00
Meeting Götz, 1. Rate	18.000,00		Le Groupe Soleil Film- und	
Con Art Film (W)			Multimediaproduktion (W)	
Laura Nasmyth: EXT., 2. Rate	10.000,00		Andrina Mračnikar: Vor dem	
Dabernig Josef (W)			Verschwinden / Izginjanje, 2. Rate	10.000,00
Pastry Friday	20.000,00		Little Magnet Films (W)	
Edoko Institute Film Production (W)			Gastòn Solnicki: A Little Love Package,	
Edgar Honetschläger: Die Ameisen des			1. Rate	68.000,00
Midas oder wie man einen Faun in eine			Ludwig Melanie (OÖ)	
Pflanze verwandelt	79.410,00		Busreisen, 1. Rate	2.000,00
Ertl Paul (W)			Mair Carola (OÖ)	
Der Riss	15.000,00		Precious_LIEBEsWERT	8.000,00
Freibeuter Film (W)			Melach Alexander (W)	
Paul Poet: Der Soldat Monika, 1. Rate	70.000,00		Flow My Tears, 1. Rate und	
Konrad Wakolbinger: Auf der Suche			dramaturgische Beratung	39.000,00
nach der gestohlenen Zeit, 1. Rate	50.000,00		Mischief Films – Verein zur Förderung	
Gandler Bettina (OÖ)			des Dokumentarfilms (W)	
The Quintessence	18.610,00		Alexander Horwath: Henry Fonda for	
Ghahremani Samira (W)			President, 1. Rate	80.000,00
Bessere Tage, 2. Rate und			monochrom (W)	
dramaturgische Beratung	5.750,00		Johannes Grenzfurthner: Positive Pressure	10.000,00
Golden Girls Filmproduktion &			Müller Luise (W)	
Filmservices (W)			Dariush, 2. Rate	5.000,00
Lukas Ladner: Eva Maria, 2. Rate	10.000,00		Navigator Film Produktion (W)	
Grill Michaela (W)			Peter Nestler: Widerstand, 1. Rate	50.000,00
Under the Microscope	5.000,00		Karin Berger: Karl Stojka. Ich habe ein	
Handke Anna (W)			fröhliches Herz, 1. Rate	28.700,00
Mein Satz, 2. Rate	5.000,00		NO1 – Verein zur Vermittlung von	
Harawe Muhamed Bashiir (W)			Kultur (W)	
I Don't Want to Go to Paradise	15.000,00		Patrik Lechner, Peter Kutin: Brina. Sonic	
Hirneise Rebecca (W)			Body 2.0	15.000,00
Was man empfindet ist Angst	6.000,00		NÖT – Die Trickfilmer (W)	
Hochleitner Gabriele Maria (S)			Johannes Friedrich Schiehl: Straight	
TROG. Tryphtichon Teil 3, Fertigstellung	10.050,00		versus Curved, 2. Rate	5.000,00
Holzhausen Johann (W)			Parkes Helen Hideko Aihara (W)	
Faces of December, 2. Rate	4.000,00		Black Dog, Fair Pay	13.500,00
Horse & Fruits Filmproduktion (W)			Pfaffenbichler Norbert (W)	
Juri Rechinsky: Before Die, 1. Rate	70.000,00		2551.02 – The Orgy of the Damned, 2. Rate	5.000,00
Clara Trischler: Paraísos, 2. Rate	20.000,00		Pilz Michael (W)	
Kalkhofer Daniel (W)			With Love # 3	4.950,00
Marlene, 1. Rate	15.000,00		Plaesion Film und Vision (NÖ)	
Kaufmann Barbara (W)			Elizabeth Lennard: Rösl's Suitcase, 1. Rate	79.000,00
Juli, 1. Rate, Fair Pay	35.480,00		Rastl-Dorner Elisabeth (W)	
Kerekes Krisztina (W)			Sogni	20.000,00
Interweaving, 2. Rate	3.000,00		Rauchensteiner Meinhard (W)	
KGP Filmproduktion (W)			Der antifaschistische Zoo, 2. Rate	3.000,00
Katrin Schlösser: Besuch im Bubenland	100.000,00		Rechynskyi Yurii (W)	
Kohlberger Rainer (W)			Portrait of Nowness, 1. Rate	50.000,00
Nowhere Near So Far	15.000,00		Riha Andrea Karoline (NÖ)	
Kopfkino – Verein für alte und neue			Videoletter, 2. Rate	7.505,00
Medien (W)			Rinner Lukas (W)	
Ani Antonova Hristova, Dimitar			Ruletista!, 2. Rate	10.000,00
Ovtcharov: Cornucopia, 1. Rate	10.000,00		Schlebrügge Elisabeth (W)	
Krautgasser Annja (W)			Schnee	9.975,00
Talszenen, 2. Rate	14.000,00		Schmidl Sebastian (W)	
Krebitz Gudrun (ST)			Fireworks, 2. Rate	5.000,00
Nachts im Bach, 2. Rate	5.000,00		Scholin Birgit (W)	
Krepp Matthias (W)			Herr Korbes	6.500,00
Schlafwandler, 2. Rate	5.000,00		Schranz Kristina (W)	
			Vakuum	20.000,00

Schreiber Alexandra (W)			Film delights (W)	
Bell Vie, 1. Rate, Fair Pay	15.500,00		Tatia Skhirtladze: Glory to the Queen, Kinostart	24.000,00
Schwarz Christoph (W)			Sandra Wollner: The trouble with being born, Kinostart, 2. Rate	20.000,00
Sparschwein, 1. Rate	20.000,00		Finzi Pierre-Emmanuel (W)	
Schwentner-Thönen Michaela (W)			Pavel Cuzuioc: Bitte warten, Kinostart	15.000,00
re-GEO, ristrutturare qualcosa, 2. Rate	20.000,00		David Tebol: Freud, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Doppler Judith (NÖ)			Filmladen Filmverleih (W)	
Marie Alice Wolfszahn: Die Pfortnerin	46.000,00		Hannes Starz: Another Coin for the Merry-Go-Round, Kinostart	20.000,00
Stadlober Gregor (W)			Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
Mit allen Sinnen	9.000,00		Lukas Ladner: Eva-Maria, Festivalverwertung	9.400,00
Stauber Edith (OÖ)			Gröller-Kubelka Elfriede (W)	
Adalbert	2.320,00		Das Rad, Verbreitung	988,00
Stejskal Valentin (ST)			Flo und Ken Jacobs, Verbreitung	890,00
Behind Waves	25.750,00		Film 2020, Verbreitung	580,00
Stuhl Monika (W)			Hochstöger Johann (W)	
Mein Zimmer	17.800,00		Endphase, Kinostart	15.000,00
Subobscura Films (W)			Horse & Fruits Filmproduktion (W)	
Georg Tiller: Scenes from a Memory	30.000,00		Aleksey Lapin: KRAI, Festivalverwertung	13.500,00
Tempea Gabriel (W)			Raumzeitfilm Produktion (W)	
Paris, Pastelimon	3.000,00		Elsa Kremser, Peter Levin: Space Dogs, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Tremel Gerhard (W)			sixpackfilm (W)	
Frogtown, Episode 1–3	9.000,00		Lilith Kraxner, Milena Czernovsky: Beatrix, Kinostart	20.000,00
Wetscher Manuel (T)			Stadtkino Filmverleih und Kinobetrieb (W)	
Magma	14.000,00		Fabian Eder: Der schönste Tag, Kinostart	20.000,00
Winter Martin (W)			Lukas Ladner: Eva Maria, Kinostart, 1. Rate	18.400,00
Nachtgesichter	15.000,00		Summereder Arthur (W)	
Woschitz Thomas (K)			Motorcity, Verbreitung	3.260,00
Crossroad, 1. Rate	40.000,00			
Zerr Cristina Yurena (W)				
Der stille Sturm	35.000,00			
Zöpnek Petra (W)				
Wo ist Ida, 2. Rate	8.500,00			
Summe	1.765.300,00		Summe	276.078,00

Verbreitung

#EchtzeitExperiment – Verein für Kunst und Diskurs (W)	
Elisabeth Scharang: Corona Rolle, Festivalverwertung	27.710,00
Aichholzer Filmproduktion (W)	
Andreas Buciuman, Dominik Bochis: Austria 2 Australia, Kinostart, 2. Rate	5.000,00
Arnold Martin (W)	
Whistle Stop und Black Hole, HD-Kopien	2.900,00
Berghammer Film (W)	
Tatia Skhirtladze: Glory to the Queen, Festivalverwertung	13.700,00
Bohun David (W)	
Soldat Ahmet, Festivalverwertung	9.500,00
Czernovsky Milena (W)	
Beatrix, Festivalverwertung	11.250,00
Daniela Praher Filmproduktion (W)	
Thomas Marschall: Ordinary Creatures, Festivalverwertung, zusätzliche Verwertungsmaßnahmen	12.000,00
European Film Conspiracy – Verein zur Förderung des freien kinematographischen Raums (W)	
Daniel Hoesl: Davos, Festivalverwertung, 2. Rate	3.000,00

Reisekostenzuschüsse

Heller-Tscherkassky Eve (W)	
Singing in Oblivion, Premiere New York	1.600,00
Tscherkassky Peter (W)	
Train Again, Filmfestspiele Cannes	3.960,00
Summe	5.560,00

Druck- und Produktionskostenzuschüsse

Mayr Harald (W)	
Sanatorium Druschba, Kostenpauschale	1.000,00
Pilz Michael (W)	
Kein Film. Ein Stückwerk. Dziga Vertov, 2. Auflage	1.630,00
The Golden Pixel Cooperative (W)	
Marlies Pöschl: You'll Never Work Alone. Collective Infrastructures in Moving Images	5.000,00
Summe	7.630,00

Startstipendien Spielfilm

Hirschmann Anna (W)	
Müde oder	8.400,00
Ladner Lukas (T)	
Jenseits des fernen Rands	8.400,00
Othman Sallar (W)	
Die Reise	8.400,00
Schmid Raphaela (W)	
Almost Paradise. A Place Called Home	8.400,00
Summe	33.600,00

Startstipendien Dokumentarfilm

Kosanović Olga (W)	
Noch lange keine Lippizaner	8.400,00
Pill Leonhard Thomas (W)	
Critical Mass. Über Selbstständigkeit und Eigenverantwortung	8.400,00
Summe	16.800,00

Pixel, Bytes + Film

a_maze – Verein zur Förderung audio-visueller Kunst (W)	
Cornelia Zenk: Urban Echo. Rad Performance, Fair Pay	22.300,00
Balcinovic Adnan Balet (W)	
To Be Continued, Fortsetzung folgt	24.500,00
Berrigan Caitlin (W)	
Xenolith, Fair Pay	35.000,00
Camhy Adina Felicitas (W)	
Reversed Extractivism, Fair Pay	24.000,00
Gierlinger Marvin Jourdan (W)	
The Desert House, Fair Pay	34.830,00
Gruber Christopher (W)	
Terrestrische Gärten, Fair Pay	34.710,00
Hildenbrandt Marie-Therese (T)	
Futter, Fair Pay	35.000,00
Pessler Philipp (W)	
The Ether Smiles, Fair Pay	26.420,00
Postl Sebastian (ST)	
Our Earths, Fair Pay	24.280,00
Salner Magdalena (W)	
Virtual Tarot, Fair Pay	20.300,00
Summe	281.340,00

Arbeitsstipendien

Ahnelt Josephine (W)	
Wellen Wende	4.200,00
Aschauer Helen Esther (W)	
Dokumentation über die Lebensrealität	3.900,00
Bauer Sybille (W)	
Toxische Liebe	4.200,00
Dreisiebner Eva Maria (OÖ)	
Wein-Kind	1.400,00
Egger Tamara (W)	
Reclaiming Lost Paradise. What remains when mass tourism is gone?	4.200,00

Entenfellner Victoria (W)	
Cunty	4.200,00
Gladik Ulrike (W)	
Mein Baby und ich	3.900,00
Groen Elke (W)	
Peng du bist tot, 2. Rate	245,89
Gürsoy Fatih (W)	
Being Fatma	4.200,00
Ibanez Jaime Leonard (W)	
Grand Maistre de L'Ordre de Libres Betonneurs	3.900,00
Juster Stefan (W)	
From Past to Future, Passing Us Like Ghosts	3.900,00
Kortschak Elisabeth (W)	
Backyard Mountain	2.800,00
Krautgasser Annja (W)	
Beziehungsszenen	2.600,00
Maicher Markus (W)	
Objects in the Rear Mirror Appear Closer than They Really Are	2.800,00
Mayr Sebastian (W)	
Ifsonever	3.900,00
Meisl Albert (W)	
Digitalisierungsprojekt Filmakademie Wien	7.800,00
Petschnig Maria (K)	
Questions Unanswered	4.200,00
Popovic Adnan (W)	
Eine Familiengeschichte aus der Peripherie	4.200,00
Pötschko Michael (W)	
Hiroko	2.600,00
Raczkövi Adele (NÖ)	
JETZT! Inner Peace – 2 x zum Preis von einem!	2.600,00
Raggam-Alji Miriam (W)	
Trikeri	2.600,00
Schröder Nils Anders (W)	
Grind	3.900,00
Schuster Nicole (OÖ)	
Subotopic	4.200,00
Summereder Arthur (W)	
Drifters	4.200,00
Taguchi Yukika (W)	
Die fröhliche Apokalypse eines Vogels	3.900,00
Walkowiak Kay Christian (W)	
The Architect and I	4.200,00
Weber Maria (NÖ)	
Es ist ja keine Kleinigkeit	4.200,00
Weissenberger Laura (NÖ)	
BAUBO, when Our Lips Speak Together	4.200,00
Wieczorek Jolanta (W)	
Erinnerung ist eine Form der Begegnung	4.200,00
Wohlgenannt Anna Katharina (W)	
Zwei	4.200,00
Summe	111.545,89

Auslandsstipendien

Eberhart Veronika (W)	
Glossary, Brüssel	2.800,00
Handke Anna (W)	
Soe we nirs and private props, Berlin, Istanbul	2.800,00

Immervoll Kilian Cor (W)	
Bodies of Rock II, Großbritannien	1.400,00
Khannoussi Ines (W)	
Cistacica, Bosnien und Herzegowina	7.200,00
Novacek Julia (W)	
Dosta, Dosta, Serbien und Montenegro	7.000,00
Summe	21.200,00

Filminstitutionen

Jahresförderungen

Austrian Film Commission (Ö)	65.000,00
Drehbuchforum Wien (Ö)	24.000,00
Filmarchiv Austria (Ö)	1.407.500,00
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	836.540,00
sixpackfilm (Ö)	270.000,00
Synema. Gesellschaft für Film und Medien (Ö)	90.000,00
Verein zur Ausübung und Förderung des unabhängigen Films (W)	
Schuljahr 2022	20.000,00
Summe	2.713.040,00

Veranstaltungen

Drehbuchverband Austria (Ö)	
Thomas-Pluch-Drehbuchpreis, Durchführung	16.000,00
Frameout. Verein zur Förderung neuer Filmformate (W)	
Open Air Kino im MuseumsQuartier Wien	12.000,00
Verein Film:riss. Verein zur Förderung der jungen Filmkultur und Filmkunst (W)	
Cinema Next. Junges Kino aus Österreich	10.000,00
Summe	38.000,00

Druck- und Produktionskostenzuschüsse

Hoanzl (Ö)	
Der Österreichische Film, 15. Edition, VOD-Multiplattform	5.000,00
Summe	5.000,00

Filmfestivals

Alpinale Vorarlberg.	
Arbeitsgemeinschaft für Film (V)	
36. Alpinale Kurzfilmfestival	10.000,00
Asifa Austria (W)	
Best Austrian Animation Festival	10.000,00
Cinema Arts – Verein zur Förderung von Vielfalt im Film, Kunst und Medien (W)	
Transition International Queer & Minorities Film Festival	5.000,00
Closefilm – Film- und Kultur Verein (OÖ)	
Linz International Short Film Festival	5.000,00
Culture2Culture (W)	
22. Tricky Women Realities 2022	50.000,00

Dotdotdot – Verein zur Kultivierung der kurzen Form (W)	
12. Open Air Kurzfilmfestival	15.000,00
Ethnocineca – Verein zur Förderung audiovisueller Kultur (W)	
International Documentary Film Festival Vienna	12.500,00
Filmclub Attergau (OÖ)	
Festival of Nations, Kurzfilmfestival Lenzing	5.000,00
Filmfestival Kitzbühel (T)	
9. Filmfestival Kitzbühel	30.000,00
Hock Fritz (K)	
K3 Film Festival	6.720,00
Independent Cinema – Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens (W)	
19. Vienna Independent Shorts 2022	60.000,00
Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur (W)	
33. Internationales Kinderfilmfestival Kinderkinowelten 2021/22	60.000,00
Kaleidoskop (W)	
Film und Freiluft am Karlsplatz	15.000,00
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	
Festival Der Neue Heimatfilm	20.000,00
Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Kultur und Tradition (W)	
29. Jüdisches Filmfestival	39.500,00
Otto Preminger Institut (T)	
30. Internationales Filmfestival Innsbruck	25.000,00
Robert Schauer Filmproduktion (ST)	
Mountainfilm Graz	10.000,00
St. Balbach Art Produktion – Verein zur Förderung künstlerischer Aktivitäten (W)	
VOLXkino. Das mobile Filmfestival	20.000,00
This Human World – Verein zur Förderung und Verbreitung von Menschenrechtsthemen (W)	
Internationales Filmfestival der Menschenrechte	30.000,00
Verein zur Förderung des Fantastischen Films (W)	
slash & slash einhalb	30.000,00
Summe	473.720,00

Programmkinos

Jahresförderungen

ADF Kinobetrieb (W)	
Cine Center	20.000,00
Admiral Kino (W)	
Alternativkino Klagenfurt	20.000,00
Neues Volkskino Klagenfurt	40.000,00
Altstadthotel Kasererbrau (S)	
Mozartkino	20.000,00
Burg Kino Babette Allfrey (W)	
City Kino Steyr (OÖ)	20.000,00
CP-Kino-Kultur (NÖ)	
Cinema Paradiso Baden	40.000,00

CP-Kino-Kultur (NÖ)	
Cinema Paradiso St. Pölten	40.000,00
Filmcasino und Polyfilm (W)	
Filmcasino und Filmhaus	40.000,00
Filmforum Bregenz (V)	5.000,00
Filmkulturclub Dornbirn (V)	2.300,00
Gruppe 508 – Gesellschaft zur Förderung neuer Kunst (K)	
Filmstudio Villach	12.000,00
Kino Kirchdorf (OÖ)	20.000,00
KINOLA (OÖ)	20.000,00
Kommunikations- und Informationszentrum (ST)	
KIZ Royal	40.000,00
Le Studio – Film und Bühne (W)	20.000,00
Lichtspiele Lenzing (OÖ)	20.000,00
Lichtspieltheater (W)	
Actors Studio und Geidorf Kunstkino	40.000,00
Local-Bühne Freistadt (OÖ)	20.000,00
Movimento Programmkino (OÖ)	40.000,00
NÖ Festival und Kino (NÖ)	
Kino im Kesselhaus	40.000,00
Otto Preminger Institut – Verein für audiovisuelle Mediengestaltung (T)	
Cinematograph und Leokino	40.000,00
Programmkino Wels (OÖ)	20.000,00
Rauch Reinhard Michael (V)	
Rio Kino	20.000,00
Salzburger Filmkulturzentrum (S)	
Das Kino	40.000,00
Schubert Kino (ST)	20.000,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetrieb (W)	
Stadtkino im Künstlerhaus	20.000,00
Stadtkino Grein (OÖ)	20.000,00
Votiv Kino (W)	
Votiv Kino und Kino de France	40.000,00
Waystone Film (W)	
Topkino und Schikanederkino	40.000,00
Summe	799.300,00

Österreichisches Filminstitut

Österreichisches Filminstitut (Ö)	
Jahresförderung	21.000.000,00
Summe	21.000.000,00

Preise

Filmpreise

Bohle Sandra (W), Kofler Ulrike (T), Kreutzer Marie (ST)	
Was wir wollten, Thomas-Pluch-Hauptpreis	12.000,00
Harawe Mo (W)	
Life on the Horn, Thomas-Pluch-Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme	1.500,00
Hierzegger Pia (ST)	
Waidmannsdank, Thomas-Pluch-Spezialpreis der Jury	3.500,00

Riahi Arman T. (W)	
Fuchs im Bau, Thomas-Pluch-Spezialpreis der Jury	3.500,00
Roisz Bettina (W)	
Österreichischer Kunstpreis für Filmkunst	15.000,00
Ruhm Constanze (NÖ)	
Outstanding Artist Award für Dokumentarfilm	10.000,00
Soldat Jan (W)	
Outstanding Artist Award für Experimentalfilm	10.000,00
von Veeagh Klara (W)	
Fidibus, Thomas-Pluch-Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme	1.500,00
Summe	57.000,00

Kinopreise

Admiral Kino (W)	
Anerkennungspreis für Einsaalkinos mit engagierter Zielgruppenarbeit	3.000,00
Alternativkino Klagenfurt (K)	
Neues Volkskino: Anerkennungspreis für Einsaalkinos mit engagierter Zielgruppenarbeit	3.000,00
Filmzentrum im Rechbauerkino (ST)	
Anerkennungspreis für Einsaalkinos mit engagierter Zielgruppenarbeit	3.000,00
Gartenbaukino – Entuziasm Kinobetrieb (W)	
Förderungspreis für den ökologisch nachhaltigen Kinobetrieb	5.000,00
Otto Preminger Institut – Verein für audiovisuelle Mediengestaltung (T)	
Leokino: Förderpreis für innovativen Kinobetrieb	5.000,00
Salzburger Filmkulturzentrum (S)	
Hauptpreis für herausragende Programmarbeit	10.000,00
Stadtkino Grein (OÖ)	
Anerkennungspreis für Einsaalkinos mit engagierter Zielgruppenarbeit	3.000,00
Stadtlichtspiele Retz (NÖ)	
Anerkennungspreis für Einsaalkinos mit engagierter Zielgruppenarbeit	3.000,00
Summe	35.000,00

Medienkunst

Jahresprogramme

Halle für Kunst Steiermark (ST)	140.000,00
Kultur- und Kunstverein Fabrikraum (W)	8.000,00
Medienwerkstatt Wien (W)	20.000,00
mur.at (ST)	12.000,00
Mz* Baltazar's Laboratory (W)	15.000,00
servus.at (OÖ)	23.000,00
subnet – Salzburger Plattform für Medienkunst und experimentelle Technologien (S)	6.000,00
t0 / Institut für neue Kulturtechnologien (W)	10.000,00

The Golden Pixel Cooperative (W)	18.000,00	Gronostay Jojo Roman (W)	
TONSPUR Kunstverein Wien (W)	12.000,00	Heel Brutalism, Mailand, Performance,	
Verein Künstlergruppe DYNAMO (W)	18.000,00	Fair Pay	4.000,00
Summe	282.000,00	Hofstetter Kurt (W)	
Projekte Vereine, Einzelpersonen		Hofstetter Kurt – Ich schaue in den	4.000,00
Verein 4Rest (NÖ)		Himmel, um mich zu erden, Publikation	
Waldviertler Regenbogenkonzertreise,	1.750,00	Holubowska Marta Zofia (W)	
Niederösterreich, performatives Projekt		Community of Grieving, Polen,	
Avraham Sheri (W)		Performance, Fair Pay	7.000,00
Solange, Israel, Installation,		Hörl Thomas (W)	
Performance und Videokunst, Fair Pay	12.500,00	F.W.M. Symphonie, Wien, Kurzfilm, Fair Pay	8.000,00
D/Arts, Wien, Podcast, Fair Pay	10.000,00	Hornek Katrin (W)	
Barfuss Anna (W)		plant plant, Südtirol, Videoinstallation	5.000,00
Poolside Gatherings, Wien, hybrides Objekt	1.500,00	Höschele Christoph (W)	
Bazant-Hegemark Christian (W)		Temporary Un-Availability, Kiew, Artist-	
Waiting, Wien, Ausstellungskatalog	1.000,00	in-Residency und Ausstellung	1.000,00
Blauensteiner Iris (W)		Improper Walls – Kulturverein zur	
Strom, Kunstraum Niederösterreich,	2.500,00	Förderung von Kunst und soziokulturellen	
Wien, Performance-Film		Initiativen (W)	
Canóilas da Silva Nunes Hugo Miguel (W)		The Space Between Us, Wien,	
Treffen in Guincho, Lissabon, Film, Fair Pay	4.500,00	Ausstellung, Fair Pay	12.000,00
czírp czírp – Verein zur Förderung		Jaik Pille-Riin (W)	
Experimenteller und Klang-Kunst (W)		Freedom in the Present Past, Estland,	
Wet Pasture, Field of Grass, Wien,		Österreich, Ungarn, Projekt, Fair Pay	5.500,00
Klanginstallation, AR-App	4.000,00	Jauk Werner (ST)	
de Almeida Ana (W)		Social Distancing? Emotionale Nähe	
Von Fett und der Stadt, Dům Umění,		bei physischer Distanz!, Graz,	
Ústí nad Labem, Tschechien, Werk- und		Installation, Konzert	3.000,00
Einzelausstellung, Fair Pay	4.000,00	Jermolaewa Anna (W)	
Dorner Sandra (W)		Chernobyl Safari II, Video, Kunsthaus	
Projekt Leuchtturm, Bregenz, Projekt,	4.000,00	Zürich, Ausstellung	2.500,00
Fair Pay		Jesacher Miriam (W)	
Drevet June (W)		You Better Know Her Story,	
Hold Me TV, New Fears Gallery for	4.200,00	Deutschland, Österreich, Film, Fair Pay	3.000,00
Dance and Performance, Berlin, Ausstellung		Jörg Kilian (W)	
echoraeume – Verein zur Förderung		Toxic Temple Messe, Wien, Performance	3.000,00
virtueller und hybrider Kunstformen (W)		Kaludjerović Dejan (W)	
outline: online – a streaming pixel		Words Voice Body Movements, Belgrad,	
revue, Wien, Ausstellung, Call for		Immersive Videonstallation, Fair Pay	3.000,00
Digital Works, Fair Pay	5.000,00	Karner Karl (ST)	
Erdödi Katalin (W)		Looking at Sound, but Different.	
News Medley / Hírdalcsokor, Budapest,		Sound – Material – Matter, Steiermark,	
Ausstellung, Publikation, Intervention,		Ausstellung, Fair Pay	3.000,00
Fair Pay	3.800,00	Kasper Heinz (W)	
European Kunsthalle (W)		Light Up 2022, Skagatrönd, Island,	
Dora Garcia, The Messenger, Wien,	4.000,00	Artist-in-Residence	1.500,00
Performance		Kasper Iris (ST)	
Fabre Laia (W)		Escape Dystopia, Galerie XY, Olmütz,	
Something Gonna Be Said, Wien,		Gruppenausstellung	1.000,00
Videoinstallation	4.800,00	Klangmanifeste (W)	
Flohr Zsuzsa (W)		Klangmanifeste, Wien, Graz, Festival	5.500,00
Wie fand ich heraus, dass ich Jude bin /		Kobusiewicz Ada (ST)	
Wie fand ich heraus, dass ich Roma bin,		Kunst töten verboten, Spanien,	
Budapest, Ausstellung und Workshop	3.500,00	Publikation, Fair Pay	2.000,00
Geiger Thomas (W)		Kreisler Dorit (ST)	
Bust Talk – Kopf in der Wand, Bonn, Projekt	1.145,00	Theremin Mobile, MoMA, New York,	
Glassner Anne (W)		Komposition und Video, Fair Pay	6.500,00
Sensing the Night, Villa Tugendhat,		Kunstverein Gartenhaus (W)	
Brünn, Projekt	1.400,00	Paul Purgas, The King of the Dark	
		Chamber, Wien, Einzelausstellung	2.000,00
		Lapschina Jelena (NÖ)	
		Ausstellung, Moskau	2.000,00
		Ausstellung, Schloss Untergröningen	1.000,00

Legerer Susanne (NÖ)			Perspektiven für Kunst in	
Die Unbesiegbaren, Wien,			Freiburg (Ö/Deutschland)	
transdisziplinäre Performance	8.000,00		Biennale für Freiburg, Wien, Freiburg,	
Video Astronauts, Indie Short Awards,			Performance, Film, Plakate	6.000,00
Cannes, Reisekostenzuschuss	665,00		Biennale für Freiburg, Freiburg,	
Leitner-Stojanov Lena Violetta (W)			Ausstellung, Fair Pay	4.000,00
Alienexpress, Galerie SULUV, Novi Sad,			Podgorschek Brigitte (W)	
Ausstellung, Fair Pay	5.000,00		Paarläufer der Film, Wien,	
Liewehr Fiona Mauritia (W)			experimentelle Dokumentation	10.000,00
Barbara Hammer, Women Love, Wien,			Pöschl Marlies (W)	
Ausstellung, Katalog, Digitalprogramm	5.000,00		Shadow Library, Wien, Video	3.500,00
Logar Ernst (W)			Projectorettes – Verein für visuelle	
Reflecting Oil, Wien, Performance, Fair Pay	3.500,00		Projekte (W)	
Luksch Manuela (W)			Box Set, Wien, Sound und Buch	8.000,00
Algorithmic City Walk, Wien, Audio-			Reissert Marlis (W)	
und Augmented Reality Guide	5.000,00		Online-Projekt zum Fotobuch Lilo Nein,	
Maier-Rothe Kai (W)			Das gefühlte Konzept, Wien, Projekt, Fair Pay	2.500,00
The Empire of Signs in Various Forms			Ressler Oliver (W)	
and Dimensions, Tokio, Ausstellung, Fair Pay	8.000,00		Barricading the Ice Sheets, Museum of	
Majaca Friedman Antonia (ST)			Contemporary Art, Zagreb, Ausstellung	4.000,00
Incomputable Earth: Digital			Rotter Friedrich (NÖ)	
Technologies and the Anthropocene,			FFRO_35 (Retrospective 1986–2020),	
Graz, London, Publikation, Fair Pay	6.500,00		Perchtoldsdorf, Publikation	1.500,00
Mala Sirena Chor Wien (W)			Ruchnewitz Nikolaus (W)	
When Gesture Becomes Event,			Landscape as a Score, Omalo,	
Ljubljana, Performance, Fair Pay	9.200,00		Georgien, Artist-in-Residency	1.500,00
Marxt Lukas (ST)			Salon Animation – Forum für animierte	
Ralfs Farben – Maschinenbruch, Bonn,			Medien (W)	
Ausstellung	5.000,00		Anytime Zine, Ausgaben 5–8, Wien,	
Mathy Robert (W)			Publikation	3.000,00
orbit, Wien, Klanginstallation	1.300,00		Salzmann Karl (W)	
Mayer Ursula (W)			Isolation, Wien, Soundinstallation	4.000,00
Interior Infinite, Polygon Gallery,			Schaitl Jasmin (W)	
Vancouver, Ausstellungsbeitrag	3.000,00		reciprocity, Altán Klamovka Gallery,	
Our of Here, Shanghai,			Prag, Einzelausstellung	740,00
Ausstellungsbeitrag	2.000,00		Schröder Christian (W)	
Meinharter Matthias (W)			AiR Spatial Sound Institute, Budapest,	
Reif der Nebellungen, Wien, Performance	1.900,00		Installation	1.000,00
MEOW – ephemere Vorhaben. Verein			Schuster Lena Lieselotte (W)	
zur Förderung von performativen			Forever. Ein virtuelles Denkmal für Carlos	
Kunstformen (W)			von den Hügeln, Wien, Augmented Reality	2.000,00
(Down Dog) in Limbo v2, Kirchberg an			Schwarzwimmer Stefanie (W)	
der Raab, Krems, Performance	4.000,00		For Real, Brüssel, Projekt, Fair Pay	2.760,00
Michalczyk Agnieszka (Ö)			Sellaoui Clemens Tarek (T)	
Al Khalifa Projektion, Kairo, Tagtool			Japan, Videoprojekt	4.000,00
Performance	3.720,00		Sielecki Hubert (W)	
monochrom (W)			Kurz und Gut. Das künstlerische Universum	
Roboexotica – roboten, Wien, Festival	3.000,00		des Hubert Sielecki, Wien, Publikation	4.000,00
Newkryta Olena (W)			Son Miae (W)	
When Gestures Become Event,			On Knowledges, Wien, experimentelles	
Oberösterreich, Videoinstallation	3.500,00		Video	2.500,00
one earth – one daham (W)			sp ce – Verein zur Förderung von	
Seeing and Being Seen, Wien,			Kunst und Transdisziplinarität (W)	
Ausstellung, Performance, Konzert,			Shut Up and Listen!, Wien, Streaming-	
Film, Fair Pay	15.000,00		Festival	2.000,00
Oppel Christine Clara (ST)			starsky – Verein zur Förderung von	
inner sound, Künstlerhaus S11,			Medienkunst (W)	
Solothurn, Einzelausstellung, Fair Pay	3.875,00		Die Feminismusmaschine 2.0, Wien,	
Clara Oppel, Klang und Raum,			multimediale Apparaturen	6.000,00
Installation und Skulptur, Österreich,			Tatschl Nicole Sabrina	
Publikation, Fair Pay	3.000,00		(Ö/Großbritannien)	
			Hyperconnected but Alone, Ausstellung	
			und Publikation, London, Fair Pay	2.500,00

The Artist Project Group – Verein zur Förderung künstlerischer Kritik und Produktion (W)

Mixed Messages, Wien, Projekt, Fair Pay 4.000,00

TONSPUR Kunstverein Wien (W)

Benoît Maubrey, Streamers: a Covid

Sculpture, Wien, Elektroakustische

Skulptur, Fair Pay 9.000,00

Tonspur in Times of Covid-19, Wien, Projekt 3.000,00

Torres Topaga Adriana (OÖ)

Wels Partituren, Galerie Die Forum,

Wels, Performance, Intervention,

Ausstellung, Fair Pay 3.600,00

Tsao Chin (W)

The Homeless, Wien, Multimedia-Video-

Projekt 2.000,00

Tscherner Verena (W)

Collective Action Viewer, Tirol,

Medienskulptur, Fair Pay 6.000,00

Varnai Agnes (W)

Undressing Giants, Wien, virtuelle

Installation, Fair Pay 4.000,00

Verein Schnittstelle für experimentelle

Projektformate im Kunst- und

Kulturbereich (W)

Mapping Motherhood, Wien,

Performances, Film, Intervention, Fair Pay 4.000,00

Vollmann Tomasz (W)

Objekt-Instrumentenbau, Wien,

Mediator-Kugelbildner 2.000,00

Waldner-Kaltenbrunner Heike

(Ö/Deutschland)

Nähe/Distanz, Österreich, Deutschland,

Klanginstallation, Fair Pay 3.000,00

Wallinger Michael (W)

fluid body-BLOBs, Wien, Videoinstallation 2.000,00

Wieland Gernot (Ö/Deutschland)

Filmprojekt, Bienalsur, Buenos Aires 7.000,00

Winter Stephanie (W)

Lebhafte Materie, Projektraum

Motherboard, Wien, Ausstellung und

Performance, Fair Pay 4.000,00

Yurkova Ksenia (NÖ)

Negative Space, 3-Kanal-Installation,

Reykjavik, Gruppenausstellung 1.000,00

Summe 389.355,00

Stipendien

Bayer Katharina (OÖ)

Startstipendium und Mentoringprogramm 8.400,00

D'Alessio Stefano (W)

Startstipendium 8.400,00

de Almeida Ana (W)

Staatsstipendium 16.800,00

Ernst Lisa-Maria (NÖ)

Startstipendium und Mentoringprogramm 8.400,00

Gupfinger Reinhard (OÖ)

Staatsstipendium 16.800,00

Hofmüller Renate (ST)

Staatsstipendium 16.800,00

Holzfeind Heidrun (T)

Arbeitsstipendium 8.850,00

Klengel Robin (ST)

Startstipendium 8.400,00

Nitsch Laura (W)

Startstipendium 8.400,00

Nsiah Lydia (W)

Staatsstipendium 16.800,00

Obholzer Simona Anna (W)

Staatsstipendium 16.800,00

Oppl Bernd (W)

Banff, Kanada 3.600,00

Son Miae (W)

Arbeitsstipendium 2.000,00

Tatar Alexandra (W)

Arbeitsstipendium 3.000,00

Wallinger Michael (W)

Arbeitsstipendium 2.500,00

Summe 145.950,00

Preise

Reis Patrícia J. (W)

Outstanding Artist Award für Medienkunst 10.000,00

Sommerer Christa und Laurent

Mignonneau (OÖ)

Österreichischer Kunstpreis für

Medienkunst 15.000,00

Summe 25.000,00

Österreichisches Filminstitut

Förderungsmaßnahmen im Überblick	2020	2021
Stoffentwicklung	1.769.195,00	945.500,00
Stoffentwicklung 1. Stufe	1.371.695,00	778.500,00
Stoffentwicklung 2. Stufe	397.500,00	167.000,00
Projektentwicklung	705.881,00	1.009.500,00
Herstellung Kinofilm	14.261.886,82	14.677.928,00
Spielfilm	7.960.179,82	9.154.558,00
Dokumentarfilm	2.550.804,00	1.657.835,00
Nachwuchsfilm	3.750.903,00	3.865.535,00
Verwertung	3.312.526,14	2.779.348,00
Kinostart	1.025.743,00	648.855,00
Festivalteilnahme	116.810,00	165.150,00
Sonstige Verbreitungsmaßnahmen	2.169.973,14	1.965.343,00
Berufliche Weiterbildung	43.168,67	47.089,00
Summe	20.092.657,63	19.459.365,00

Laut § 9 Bundesgesetz vom 25. November 1980 über die Förderung des österreichischen Films (Filmförderungsgesetz), BGBl. Nr. 557/1980 i. d. g. F., ist dem Kunstbericht (§ 10 des Kunstförderungsgesetzes, BGBl. Nr. 146/1988) ein Bericht des Österreichischen Filminstituts über die Förderungstätigkeit im entsprechenden Kalenderjahr anzuschließen.

Stoffentwicklung

Stoffentwicklung 1. Stufe

Allahyari Houchang, Allahyari Petra Marjam (W)

Die Zeit hat mich verloren ^D 15.000,00

ALLEGRO Film (W)
Selina Kolland: HEXEN 15.000,00

AMOUR FOU Vienna (W)
Ljuba Arnautović, Goran Rebić: Im Verborgenen 15.000,00

Basara-Hengl Lola, Hengl Peter (W)
Love Is All You Need 12.500,00

Brauneis Sebastian (W)
Sebastian Brauneis, Nehle Dick, Attila Babos, Ildiko Babos, Marlene Hauser: Rosa 15.000,00

Braunstein Bernhard, Akinola Mona (S)
Diva ^D 15.000,00

Brunner Peter (W)
Peter Brunner: Easy Likes 15.000,00

Peter Brunner, Caleb Landry Jones: Down the Arm of God 15.000,00

Chen Bo (W)
Pureland 15.000,00

Chmielewska Magdalena (W)
Miras Feuer 15.000,00

DOR FILM (W)
Malina Nwabuonwor: Tobias 15.000,00

EPO-Film (W)
Fritz Kalteis: Luna & Gini. Sprung ins Leben 13.000,00

Fattahi Sara (W)

Calm 15.000,00

FlairFilm (W)
Juliana Neuhuber, Ines Häufler: Emmy und der magische Schneepolster 15.000,00

Franz Veronika, Fiala Severin (W)
Screen Death 15.000,00

Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)

Arash T. Riahi: Eine Herzensgeschichte 15.000,00

Grassl Monika (W)
Monika Grassl, Linda Osusky: Zones of Sacrifice ^D 15.000,00

Hoss Johannes, Stern Clara (W)
Geld oder Leben 15.000,00

KGP Filmproduktion (W)
Esther Steiner: Let the Rain Kiss You 15.000,00

Kreutzer Marie (W)
Johnny Maccaroni 12.500,00

Kubefilm (W)
Peter Kullmann, Florian Riedelsperger: Cadaver – Gefallene Körper ^D 15.000,00

Lackenberger Anita (T)
Morgenstern ^D 12.000,00

Miko Lukas (W)
Lukas Miko, Myroslav Slaboshpytskyi: Harvest 15.000,00

Molin Manuela (W)
Who's That Bird? ^A 15.000,00

MONA Film (W)
Timo Lombeck, Marcel Kawentel: Das Schaurige Haus 2 15.000,00

Abkürzungen

- A Animationsfilm
- D Dokumentarfilm
- M Mittelerhöhung einer Förderungszusage der Vorjahre, wird in der Anzahl der geförderten Projekte nicht berücksichtigt

Niemann Julia (W)			Stoffentwicklung 2. Stufe	
Miami	15.000,00		Carney Marcus (W)	
Nikolaus Geyrhalter Film (W)			Marcus Carney: Morrow	7.500,00
Malina Nwabunwor: WIGS	30.000,00		coop 99 film (W)	
Sarah Wassermair: Neue Geschichten vom Franz	15.000,00		Antonin Svoboda: Persona non grata	15.000,00
Novotny Franz (W)			EPO-Film (W)	
So sind wir nicht	15.000,00		Marcel Kawentel, Timo Lombeck:	
PANAMA Film (W)			Strangers in the Night	15.000,00
David Bohun: Der Teilhaber	15.000,00		Kreihsl Michael (W)	
Lixi Frank: Mooserboden	15.000,00		Deschnei	12.000,00
peartree entertainment (W)			Kreutzer Marie (W)	
Lillian Birnbaum, Marieli Fröhlich:			Pure Vernunft darf niemals siegen	12.500,00
Gestern Heute Übermorgen ^D	15.000,00		Nikolaus Geyrhalter Film (W)	
Poet Paul (W)			Maria Arlamovsky: fuckAbility ^D	15.000,00
Zonenpunk	15.000,00		PANAMA Film (W)	
Rachnaev Daniel (W)			Sandra Wollner: Everytime	15.000,00
... und koscher geht die Welt zugrunde	12.000,00		pooldoks Filmproduktion (W)	
RANFILM (ST)			Anette Baldauf, Jumoke Sanwo: STOFF.	
Jasmin Baumgartner, Stephanie Ninaus:			Eine Dreiecksgeschichte ^D	15.000,00
Jacky Cola	15.000,00		SAMSARA Filmproduktion (W)	
Stephanie Ninaus: El Toro	15.000,00		Jürgen Marschal, Lisa Semrad: Mega Thuja	15.000,00
Requat Olivia Lauren (W)			Scharang Elisabeth (W)	
Oben	15.000,00		Elisabeth Scharang: FEMIZID. Ein stiller	
Romen Evi (W)			Massenmord ^D	15.000,00
Happyland	12.000,00		Sharp Julian (W)	
Rundfilm (W)			Julian Sharp: HUNGER	15.000,00
Michael Ramsauer, Jörg Johannes Pibal:			Tiller Georg, Ranaivojaona Maeva (W)	
Reunion	15.000,00		Georg Tiller, Maéva Ranaivojaona: The	
SAMSARA Film (W)			End of August at the Hôtel des Thermes	15.000,00
Elisabeth Schmied: The Bridge	15.000,00		Summe	167.000,00
Schabus Robert (K)				
Transport ^D	15.000,00		Projektentwicklung	
Schmied Andreas (W)			2010 Entertainment (S)	
Andreas Schmied, Elisabeth Schmied:			Adrian Goiginger: Rickal	26.000,00
Pulled Pork	12.000,00		ALLEGRO Film (W)	
The Neverending Now	8.000,00		Doris Egger: Dumm Gelaufen	15.000,00
Schrotthofer Roland (W)			Capra Filmproduktions (W)	
Achillesfersen des Planeten ^D	7.500,00		Marc Schlegel: Dracu – Der Fall Eleonore	27.000,00
Schubert Johannes (W)			cine parallel (ST)	
Abu Bakr Shawky: Ramses II	15.000,00		Fritz Urschitz: Am Laura ^M	7.000,00
Spreitzhofer Eva (W)			coop 99 filmproduktion (W)	
Gestatten, Tod	12.000,00		Jessica Hausner, Géraldine Bajard:	
Körper Macht Sex ^D	13.000,00		Club Zero	33.000,00
Timmel Carola (W)			Antonin Svoboda: Persona non grata	20.000,00
Wüstenarchitektur des Orients ^D	12.000,00		Daniela Praher Filmproduktion (W)	
Trejo Alexander (W)			Katharina Rohrer: What a Feeling	23.000,00
Hyphea	15.000,00		EDOKO INSTITUTE FILM	
Weigensamer Florian (W)			PRODUCTION (W)	
Florian Weigensamer, Christian Krönes:			Edgar Honetschlager: Feronia ^A	19.000,00
Die Lebenden und der Tod ^D	15.000,00		EUTOPIAFILM (T)	
Florian Weigensamer: My Little Big			Julia Gutweniger, Florian Kofler:	
Odyssey	10.000,00		Vista Mare ^D	25.000,00
Wohlmuth Silvia (W)			Film AG Produktion (W)	
Die Überflüssigen	15.000,00		Ulrike Kofler-Huhle: Full House	80.000,00
Wolschlager Ursula, List Heidrun (W)			FreibeuterFilm (W)	
Yola spielt	15.000,00		Johanna Moder, Arne Kohlweyer:	
Zhao Weina, Fürhapter Thomas (W)			Mutterglück	20.000,00
Auto ^D	15.000,00		Florian Pochlatko: How To Be Normal ^M	5.000,00
Summe	778.500,00		KGP Filmproduktion (W)	
			Ivette Löcker: Victoria und Siaka ^D	20.000,00

Mischief Films (W)

Georg Misch: VON – Stroheim, der wahre Lügner ^D 27.500,00

Nathalie Borgers: Narben eines Putsches ^D 25.000,00

MR-Film Kurt Mrkwicka (W)

Horst Günther Fiedler, Anoushiravan Mohseni: HADES – ARSCHGEIGEN KRIEGEN OHRFEIGEN 30.000,00

Nikolaus Geyrhaltel Film (W)

Bernhard Wenger: Pfau 40.000,00

Lukas Rinner: Landscapes of Fear 30.000,00

Sarah Wassermair: Neue Geschichten vom Franz 30.000,00

Orbrock Filmproduktion (W)

Gregor Schmidinger: Rote Tränen 25.000,00

Plan C Filmproduktion (W)

Tereza Kotyk: Das Auenhaus 28.000,00

Alban Bekic: Die Celo Sisters ^D 6.000,00

pooldoks Filmproduktion (W)

Nikissi Serumaga: Seed ^D 35.000,00

PRISMA Film (W)

Christian Frosch: TICK-TACK-TICK – Es ist nicht das, wonach es aussieht 35.000,00

Romina Ecker: Olfi Obermeier und der Ödipus 30.000,00

Raumzeitfilm (W)

Elsa Kremser, Levin Georg Peter: Der grüne Wellensittich 35.000,00

SAMSARA Filmproduktion (W)

Senad Halilbašić, Christoph Rainer: Requiem for a Robot 50.000,00

Elisabeth Schmied, Mario Koller: Eskuhbar 30.000,00

SIGMA Filmproduktion (W)

David Rühm: Der Abgang 33.000,00

Susanne Brandstätter**Filmproduktion (W)**

Susanne Brandstätter: Hungry ^D 25.000,00

Ulrich Seidl Film Produktion (W)

Ulrich Seidl: Distanzen 65.000,00

Kurdwin Ayub: Mond 50.000,00

Wagenhofer Erwin (W)

Erwin Wagenhofer: Her Story ^D 60.000,00

Summe

1.009.500,00

Herstellung Kinofilm**Spielfilm****Aichholzer Filmproduktion (W)**

Marcus H. Rosenmüller, Santiago López Jover: Rotzbub. Der Deix Film ^{A M} 45.139,00

ALLEGRO Film (W)

Andreas Schmied: Love Machine 2 ^M 137.691,00

AMOUR FOU Vienna (W)

Margarethe Von Trotta: Bachmann & Frisch 424.427,00

coop 99 filmproduktion (W)

Jessica Hausner: Club Zero 900.000,00

Anja Salomonowitz: Im Land der starken Frauen 100.000,00

DOR FILM (W)

Frauke Finsterwalder: Sisi und ich 223.445,00

Kilian Riedhof: Last Song for Stella 7.000,00

EPO-Film (W)

Ruth Mader: Serviam, ich will dienen 894.869,00

Andreas Schmied: Klammer – Chasing the Line ^M 512.661,00

Hans Steinbichler: Ein ganzes Leben 11.031,00

Film AG Produktion (W)

Dieter Berner: Alma und Oskar ^M 64.407,00

Film AG Produktion (W)

Marie Kreutzer: Corsage ^M 707.716,00

FILM27 Multimedia Produktion (W)

Peter Keglevic: Am Ende wird alles sichtbar ^M 241.465,00

Fratella Filmproduktion (W)

Sudabeh Mortezaei: Europa 600.000,00

FreibeuterFilm (W)

Jakob Pochlatko: How To Be Normal 450.000,00

MR-Film Kurt Mrkwicka (W)

Andreas Kopriva: Hades – Arschgeigen kriegen Ohrfeigen 810.000,00

Nikolaus Geyrhaltel Filmproduktion (W)

Johannes Schmid: Geschichten vom Franz 450.000,00

PANAMA Film (W)

Timm Kröger: Die Theorie von Allem 390.000,00

Wega-Filmproduktion (W)

Josef Hader: Andrea lässt sich scheiden 885.000,00

Elisabeth Scharang: Wald 789.707,00

WILDart FILM (W)

Patric Chiha: Das Tier im Dschungel 350.000,00

Woschitz Thomas (K)

The Million Dollar Bet 160.000,00

Summe

9.154.558,00

Dokumentarfilm**AMOUR FOU Vienna (W)**

Angela Christlieb: Pandoras Vermächtnis 151.709,00

Beckermann Ruth (W)

MUTZENBACHER 290.000,00

Die Kinder von Wien 182.363,00

Buddy Lane Production (W)

Karl Martin Pold: The Gentle. Ein Underdog geht seinen Weg 225.000,00

Derflinger Sabine (W)

Alice Schwarzer ^M 6.620,00

Framelab Filmproduktion (W)

Gerald Igor Hauzenberger: On the Border ^M 9.060,00

Golden Girls Filmproduktion, Hiebler-**Ertl-Film (W)**

Sabine Hiebler, Gerhard Ertl: Sargnagel ^M 16.704,00

Langbein & Partner Media (W)

Kurt Langbein: Bauer und Bobo 160.000,00

Mischief Films – Verein zur Förderung**des Dokumentarfilms (W)**

Katrin Rothe: Burnout mit John Heartfield ^A 130.000,00

Nabis Filmgroup (S)

Leandro Koch: The Klezmer Project ^M 11.342,00

NAVIGATOR FILM (W)

Harald Friedl: Steyr 170.000,00

neulandfilm & medien (W)	
Lila Morgan-Schwarzenberg, Lukas	
Sturm: Mein Vater der Fürst	30.037,00
Schmiderer Othmar (NÖ)	
WIR:ERDE	275.000,00
Summe	1.657.835,00

Nachwuchsfilm

Glitter and Doom (W), PRISMA Film (W)	
Achmed Abdel-Salam: Heimsuchung	492.400,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
David Wagner: Eismayer ^M	28.359,00
Horse & Fruits Filmproduktion (W)	
Juri Rechinsky: Utopia	237.062,00
Stephan Heiniger: Santa's Last Christmas ^M	33.000,00
Interspot Film (W)	
Chris Raiber: Unter der Haut der Stadt	663.394,00
Lotus-Film (W), 2010 Entertainment (S)	
Adrian Goiginger: Der Fuchs	901.071,00
MONA Film Produktion (W)	
Florian Lackner: White Christmas	707.156,00
Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (W)	
Clara Stern: Breaking the Ice	618.812,00
PLAESION Film + Vision (NÖ)	
Chris Krikellis: IDC CODE	155.000,00
PRISMA Film- und Fernsehproduktion (W)	
Franziska Pflaum: Meerjungfrauen weinen nicht ^M	29.281,00
Summe	3.865.535,00

Verwertung

Kinostart

Allahyari Houchang (W)	
Goli-Jan – Ich darf kein Mädchen sein	25.000,00
Constantin Film (W)	
Andreas Schmied: Klammer – Chasing the Line	63.000,00
Gregor Schnitzler: Die Schule der magischen Tiere	56.000,00
Stefan Ruzowitzky: Hinterland	55.000,00
Philipp Stölzl: Schachnovelle	55.000,00
Filmcasino & Polyfilm (W)	
Evi Romen: Hochwald	36.420,00
Jasmila Zbanic: Quo Vadis, Aida?	31.000,00
Lisa Weber: Jetzt oder Morgen ^D	27.980,00
Film delights (W)	
Ebba Sinzinger: WOOD – Der geraubte Wald ^D	36.005,00
FILMLADEN Filmverleih (W)	
Sebastian Meise: Große Freiheit	54.000,00
Kim Strobl: Madison	53.500,00
Gerhard Ertl, Sabine Hiebler: Sargnagel	40.000,00
C.B. Yi: Moneyboys	40.000,00
Valerie Blankenby: The Bubble ^D	32.000,00
David Clay Diaz: ME, WE ^M	10.000,00

LET'S CEE Filmfestival (W)	
Simon Wieland: Mauthausen – Zwei Leben ^{D M}	2.500,00
Neue Vitaskop Film (W)	
Harald Aue: Ein Clown – Ein Leben ^D	26.250,00
Stadtkino Filmverleih und Kinobetrieb (W)	
Tizza Covi, Rainer Frimmel:	
Aufzeichnungen aus der Unterwelt ^D	3.300,00
Hubert Sauper: Epicentro ^D	1.900,00
Summe	648.855,00

Festivalteilnahme

Aichholzer Filmproduktion (W)	
Santiago López Jover: Rotzbub – Der Deix Film ^A	29.900,00
EPO-Film (W)	
Andreas Schmied: Klammer – Chasing the Line	10.000,00
FreibeuterFilm (W)	
Sebastian Meise: Große Freiheit	32.500,00
Stefan Ruzowitzky: Hinterland	21.500,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
Valerie Blankenby: The Bubble ^D	8.860,00
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)	
Sabine Hiebler, Gerhard Ertl: Sargnagel	7.500,00
KGP Filmproduktion (W)	
C.B. Yi: Moneyboys	19.990,00
Stefan Jäger: Monte Verità	8.000,00
Neue Vitaskop Film (W)	
Harald Aue: Ein Clown – Ein Leben ^D	4.900,00
Ulrich Seidl Filmproduktion (W)	
Peter Brunner: Luzifer	22.000,00
Summe	165.150,00

Sonstige Verbreitungsmaßnahmen

Aichholzer Filmproduktion (W)	
Die Fälscher, Digitalisierung	3.240,00
ADA – Austrian Directors' Association (W)	
ADA Director's Screening	6.900,00
AMOUR FOU Vienna (W)	
Vienna Calling, Marketingberatung	10.000,00
AÖF Produktion (W)	
Jahresbeitrag 2021, Österreichischer Filmpreis 2022	90.000,00
Jahresbeitrag 2020, Österreichischer Filmpreis 2021 ^M	10.000,00
AVG Filmproduktion (T)	
Ride Back To Freedom, Bundesländertour	10.000,00
Beckermann Ruth (W)	
Ruth Beckermann Webshop	15.000,00
Capra Filmproduktion (W)	
Family Dinner, Marketingmaßnahmen	10.000,00
Cinema Service Platform (W)	
Kino VOD Club	200.000,00
Constantin Film (W)	
Klammer, Bundesländertour	15.000,00
Hinterland, Bundesländertour	10.550,00

diverCITYLAB – Verein zur Förderung der Diversität in Kunst und Kultur (W)			Rieser Ruth (W)		
Filmprogramm für einen diversen österreichischen Film	25.000,00		Auslegung der Wirklichkeit – Georg Stefan Troller, Kino-Event	20.679,00	
Drehbuchforum Wien (W)			SAMSARA Film (W)		
Aktivitäten Drehbuchforum und Drehbuchwettbewerb	243.615,00		Rubikon, Marketingmaßnahmen	16.700,00	
EPO-Film (W)			Scheiber Roman (W)		
Andreas Schmied: Klammer – Chasing the Line, Marketingberatung	10.000,00		Podcast – filmfilter	16.000,00	
Ruth Mader: Serviam, ich will dienen, Marketingmaßnahmen	10.000,00		Standbild. Verein zur Förderung audiovisueller Medienkultur (W)		
Michael Kreihsl: Risiken und Nebenwirkungen, Weltvertriebsmaßnahmen	5.000,00		One World Film Clubs – Österreich 2022	35.000,00	
FC-Gloria: Frauen-Vernetzung-Film (W)			Shoot Your Short Workshops 2020/21	15.000,00	
Mentoring-Programm 2021, FC Gloria goes school	41.693,00		Ulrich Seidl Film Produktion (W)		
film:riss – Verein zur Förderung der jungen Filmkultur und Filmkunst (W)			Safari, Fotobuch M	20.000,00	
Cinema Next 2021	44.000,00		Böse Spiele, Best of CD der Hauptfigur Richie Bravo	4.818,00	
Filmcasino & Polyfilm (W)			Verband Filmregie Österreich (W)		
Mein Wenn und Aber, Bundesländertour	9.850,00		Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00	
Promotion – CINECLASS und VOD	7.000,00		Verein der Freunde der Romy-Akademie (W)		
Hochwald, Bundesländertour	5.650,00		ROMY – Akademiepreisverleihung	15.000,00	
FILMLADEN Filmverleih (W)			Verein der Freunde des Filmfestival Kitzbühel (T)		
Fuchs im Bau, Schultour	8.500,00		Drehbuchklausur und Alpendating	26.500,00	
FreibeuterFilm (W)			Verein zur Förderung des Österreichischen Films Austrian Film Commission (W)		
Große Freiheit, Marketingmaßnahmen	11.000,00		Aktivitäten	497.600,00	
Hinterland, Marketingmaßnahmen	10.500,00		Verein zur Förderung unabhängigen Films Filmkoop Wien (W)		
Glitter and Doom (W)			Sanierung und Raumadaption	15.000,00	
Heimsuchung, Marketingmaßnahmen	10.000,00		Votiv Kino (W)		
Golden Girls Filmproduktion & Filmservices (W)			#sicherwiederinskino – Kampagne zur Wiedereröffnung der österreichischen Kinos	5.000,00	
Fuchs im Bau, Marketingmaßnahmen	10.000,00		Wega-Film (W)		
Grey&Yellow Filmproduktion (S)			Ein bisschen bleiben wir noch, Marketingmaßnahmen	5.000,00	
The Game – Spiel zwischen Leben und Tod; Marketing, Veranstaltungen	18.135,00		Witcraft Filmproduktion (W)		
HOANZL (W)			Diverse Geschichten. Saison XII	16.000,00	
Edition Der österreichische Film DVD + VOD 2021, Staffel 15	100.000,00		Summe	1.965.343,00	
HPMedia (W)					
Einblick Filterlos 2021 – Jugendliche machen Kino	60.000,00				
Institut Pitanga – Verein zur Förderung und Vermittlung von Wissenschaft und Kultur (W)					
Kinderkinowelten 2020/21	20.000,00				
Ferien mit Sylvester; Filmkulturelles Erbe, Wiederaufführung	9.413,00				
International Screen Institute Verein (W)					
International Screen Institute	15.000,00				
Kumar Sandeep (W)					
Mehrunisa, Werbemaßnahmen und Promotion M	10.000,00				
kunstzeug (W)					
Drehübung Wien	10.000,00				
Österreichisches Filmmuseum (W)					
Die Schule des Sehens. Vermittlung im Filmmuseum 2020/21	100.000,00				
PICTURING AUSTRIAN CINEMA, Publikation 40 Jahre Filmförderung	62.000,00				
PRISMA Film (W)					
Meerjungfrauen weinen nicht	10.000,00				

Berufliche Weiterbildung

Czjzek Lukas Johannes (W)		
EAVE Producers Workshop	5.513,00	
Diepold Tamara (W)		
Terre di Cinema, Cinecampus	1.330,00	
Drössler Peter (NÖ)		
EAVE Producers Workshop	1.181,00	
Frank Lixi (W)		
Torino Feature Lab	2.400,00	
Gammer Gloria (OÖ)		
Drehbuchklausur Kitzbühel	568,00	
Giacomuzzi Julian (W)		
Terre di Cinema, Cinecampus	1.328,00	
Groll Iris Christina (W)		
Weiterbildung zur Filmgeschäftsführerin	1.045,00	
Gruber Sabine (NÖ)		
EAVE + Workshop	1.181,00	
Herberth-Gombos Thomas (W)		
Sources 2 Script Development Workshop Online	2.000,00	

Koller Christoffer (W)	
MFA Craft Editing	7.500,00
Kremser Elsa (W)	
Torino Feature Lab	2.300,00
Kumar Sandeep (W)	
Screenwriting Workshop	233,00
Levin Georg Peter (W)	
Torino Feature Lab	2.666,00
Miro Ines (W)	
Weiterbildung Masterstudium Schauspiel	4.498,00
Pichler Barbara (W)	
EPI Series Women	4.000,00
Pollak Klara Elisabeth (W)	
EAVE Marketing Workshop	1.676,00
Priborsky Vlado (W)	
Visual Effects VFX Seminar	147,00
Regieseminar: Bildgestaltung	147,00
Rainer Christoph (NÖ)	
Torino Script Lab	2.300,00
Rehekampff Loredana (W)	
EAVE Marketing Workshop	1.076,00
Weiss Lena (W)	
EPI Series Women	4.000,00
Summe	47.089,00

Anträge	Anzahl	bewilligt
Stoffentwicklung	187	66
Projektentwicklung	68	31
Filmherstellung	85	32
Verwertung	87	76
Berufliche Weiterbildung	24	21
Summe	451	226

Kulturinitiativen

Förderungsmaßnahmen im Überblick	2020	2021
Vereine	4.397.586,68	5.226.809,51
Kulturprogramme und -vermittlung	3.378.786,68	3.880.475,00
Investitionen	51.800,00	45.400,00
Kunst- und Kulturprojekte	967.000,00	1.300.934,51
Einzelpersonen	129.206,00	304.850,00
Projekte	46.000,00	84.850,00
Startstipendium	73.450,00	42.000,00
Auslandstipendium	9.756,00	52.000,00
Arbeitsstipendium Kabarett	0	42.000,00
Arbeitsstipendium zeitgenössischer Zirkus	0	84.000,00
Preise und Prämien	41.000,00	27.000,00
Preise	25.000,00	25.000,00
Prämien	16.000,00	2.000,00
Fair Pay: Sonderprojekt Trampolin	250.000,00	0
Summe	4.817.792,68	5.558.659,51

Vereine

Kulturprogramme und -vermittlung

AFRI-EUROTTEXT (W)		Deutschvilla – Verein zur Förderung aktueller Kunst (S)	3.500,00
Interdependenzen im 21. Jahrhundert	5.000,00	Die Bäckerei – Kulturbackstube (T)	25.000,00
AKKU Kulturzentrum (OÖ)	40.000,00	Die Fabrikanten (OÖ)	13.500,00
Aktionsradius Wien (W)	35.000,00	E.I.K.E.-Forum – Bildung, Kunst und Kultur im Woferlstall (ST)	3.000,00
Arbos – Gesellschaft für Musik und Theater (S)		Erste Geige (NÖ)	
Projekte mit gehörlosen Künstler:innen	28.000,00	Erste Geige Live	2.000,00
ARGEkultur (S)	193.000,00	ESC Kunstverein (ST)	
Art Mine – Verein zur Förderung des interkulturellen Austausches und Dialogs (ST)		Nothing More Human than Humanoid	60.000,00
Kultur in der Mühle	4.000,00	FIFTITU – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich (OÖ)	20.000,00
artP. Kunstverein (NÖ)	3.000,00	Forum für Kunst und Kultur Kammgarn (V)	
a-Zone (K)	3.000,00	Kulturwerkstatt Kammgarn, Festival FOEN-X	22.000,00
Biondek Bühne (NÖ)	8.000,00	Forum Stadtpark (ST)	
Bruckmühle (OÖ)	20.000,00	Rathaus der Herzen VII	100.000,00
Caravan – mobile Kulturprojekte (V)		freiraum jenbach (T)	5.000,00
Freudenhaus	25.000,00	Gallensteine – Kulturinitiative (OÖ)	3.000,00
Container25 (K)		glashaus Kollektiv (NÖ)	3.000,00
Kulturprogramm 2021 mit Musik, Literatur, Theater, Kabarett, Kino, etc. Kulturprogramm	11.000,00	gold extra kulturverein (S)	30.000,00
CP-Kino-Kultur Baden – Cinema Paradiso (NÖ)		halle 2 – Initiative für Zeitkultur-Kommunikationswerkstatt (NÖ)	3.000,00
Live-Kulturveranstaltungen	10.000,00	Hofbühne Tegernbach (OÖ)	25.000,00
CP-Kino-Kultur St. Pölten – Cinema Paradiso (NÖ)		Hörstadt (OÖ)	15.000,00
Live-Kulturveranstaltungen	22.000,00	IFEK – Institut für erweiterte Kunst (OÖ)	6.000,00
Cselley Mühle (B)	40.000,00	IG Kultur Österreich (Ö)	
Culturcentrum Wolkenstein (ST)	42.000,00	Jahresprogramm 2021	186.000,00
Das Andere Heimatmuseum (ST)	18.000,00	Jahresprogramm 2022, 1. Rate	50.000,00
Das Dorf – Kunst und Kulturverein (W)	11.000,00	IMA – Institut für Medienarchäologie (NÖ)	28.000,00
		In Favoriten – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und neuen Nachbarschaften (W)	
		Mitten in Favoriten	17.000,00

Initiative Minderheiten Tirol (T)	10.000,00	Kunst und Kultur Raab (OÖ)	5.000,00
Innenhofkultur (K)	22.000,00	Kunst- und Kulturhaus Öblarn (ST)	8.000,00
Inntöne – Verein für zeitgemäße Kunst (OÖ)	47.000,00	Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck (OÖ)	20.000,00
InterACT – Verein für Theater und Soziokultur (ST)	25.000,00	Kunstbox (S)	39.000,00
Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)	6.000,00	kunstGarten (ST)	17.000,00
Jugend und Kultur Wr. Neustadt (NÖ)		Kunstverein Stadl-Predlitz (ST)	
Jugend- und Kulturhaus Triebwerk	12.000,00	HEIMAT.KUNST.RADIKAL	22.000,00
Kammerlichtspieler (K)	11.000,00	Kunstwerkstatt Tulln (NÖ)	3.000,00
Kärntner Bildungswerk – Museums- und Kulturverein Schloss Albeck (K)	13.000,00	Lalish Theaterlabor (W)	
KIG – Kultur in Graz (ST)	10.000,00	Interkultureller Dialog	10.000,00
KlangFarben Kulturverein (T)	3.000,00	Limmitationes (B)	23.064,00
Koma – Kultur Ottensheim (OÖ)	3.500,00	Local-Bühne Freistadt (OÖ)	37.000,00
KOMM.ST – Verein zur kulturellen Regionalentwicklung (ST)		Lungauer Kulturvereinigung (S)	36.000,00
Kulturprogramm inkl. Katalog zum 10-Jahres-Jubiläum	20.000,00	MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance und Performance (W)	25.000,00
kult:villach (K)	15.000,00	Motif – Interkultureller Kulturverein Bregenz (V)	12.000,00
Kultur Aktiv – Radenthein (K)	2.500,00	Musik Kultur St. Johann (T)	50.000,00
Kultur am Land (T)	9.000,00	Musik und Kunst und Literatur im Sägewerk (S)	20.000,00
Kultur Forum Amthof (K)	12.000,00	NÖ Festival und Kino GmbH – Kino im Kesselhaus (NÖ)	
Kultur Gerberhaus (ST)	2.000,00	Live-Kulturprogramm	4.000,00
Kultur im Gugg (OÖ)	24.000,00	OHO – Offenes Haus Oberwart (B)	
Kultur.Werkstatt Oberalm (S)	6.000,00	Kulturprogramm 2021	94.000,00
Kultur:Plattform Sankt Johann im Pongau (S)	13.000,00	Kulturprogramm 2022, 1. Rate	40.000,00
Kulturbrücke Fratres (NÖ)	7.500,00	p.m.k. – Plattform mobile Kulturinitiativen (T)	40.000,00
Kulturforum Südburgenland (B)	5.000,00	PANGEA – Werkstatt der Kulturen der Welt (OÖ)	5.000,00
Kulturinitiative Freiraum (NÖ)	2.000,00	Pro Vita Alpina Österreich (T)	
Kulturinitiative Gmünd (K)	50.000,00	Grenz // Überschreitungen	15.000,00
Kulturinitiative Kürbis Wies (ST)	39.000,00	Proberaum Scheibbs (NÖ)	9.000,00
Kulturkreis Das Zentrum Radstadt (S)	30.000,00	qujOchÖ – Experimentelle Kunst- und Kulturarbeit (OÖ)	20.000,00
Kulturkreis Feldkirch – TaS Kino (V)	32.000,00	Rockhouse Salzburg (S)	
Kulturkreis Gallenstein (ST)	25.000,00	Local Heroes, XTRA-CD, RH-Academy	22.000,00
Kulturlabor Stromboli (T)	46.000,00	Schmiede Hallein (S)	45.000,00
Kulturprojekt Sauwald (OÖ)	1.000,00	Shizzle – Kunst- und Kulturverein (W)	
Kulturrat Österreich (Ö)	21.000,00	Forum Kulturnetz Hernalis	8.000,00
KulturRaum Neruda (W)	5.000,00	Slovensko prosvetno društvo ROŽ – Slowenischer Kulturverein ROŽ (K)	15.000,00
Kulturszene Kottlingbrunn (NÖ)	5.000,00	SOG.THEATER (NÖ)	6.000,00
Kulturverein Bahnhof (V)	17.000,00	SOHO in Ottakring (W)	
Kulturverein Damen&Herrenstraße (OÖ)	5.000,00	Leeres Glück, erfülltes Glück – Wie ist das mit dem guten Leben?	40.000,00
Kulturverein Dobersberg (NÖ)	700,00	Spielboden Kulturveranstaltungs GmbH (V)	133.000,00
Kulturverein Eremitage Schwaz (T)	4.000,00	Straden aktiv (ST)	7.000,00
Kulturverein Grammophon (T)	19.000,00	Subetasch (NÖ)	3.000,00
Kulturverein KAPU (OÖ)	38.000,00	Symposion Lindabrunn (NÖ)	14.000,00
Kulturverein Kino Ebensee (OÖ)	24.000,00	teatro – Verein zur Förderung des Musiktheaters für junges Publikum (NÖ)	10.000,00
Kulturverein Raml Wirt (OÖ)	7.000,00	Theater am Ortweinplatz (ST)	
Kulturverein Röda (OÖ)	22.000,00	Kulturprogramm 2021	60.000,00
Kulturverein Schloss Goldegg (S)	38.000,00	Kulturprogramm 2022, 1. Rate	30.000,00
Kulturverein St. Ulrich im Greith (ST)	22.500,00	Theater am Spittelberg (W)	
Kulturverein sunnseitn (OÖ)	15.000,00	Kinderprogramm	4.000,00
Kulturverein Times Up (OÖ)	28.000,00	Theaterfabrik Weiz (ST)	8.000,00
Kulturverein Transmitter (V)		Treibhaus (T)	
Kunst-, Kultur- und Kommunikationszentrum ProKonTra	15.000,00	Kulturprogramm 2021	115.000,00
Kulturverein Waschaecht (OÖ)	34.000,00	Kulturprogramm 2022, 1. Rate	35.000,00
Kulturvereinigung Friedhofstraße 6 (OÖ)	85.000,00	TURBOtheater – KopFiNdeRwaNd (K)	8.000,00
Kulturwerkstatt Hirschbach (NÖ)	2.000,00		
Kulturzentrum Zoom (K)	3.435,00		
Kunst im Keller – KIK (OÖ)	20.000,00		
Kunst und Kultur Feldkirch (V)			
Salon Müller	9.000,00		

Universitätskulturzentrums UNIKUM (K)				AGORA – Gesellschaft zur Förderung der Humanität (W)	
Kulturprogramm 2021	66.000,00			100 Kunstwerke der Freiheit, multimediale Werkschau	2.000,00
Kulturprogramm 2022, 1. Rate	33.000,00			AIRlebnis (NÖ)	
URHOF 20 (NÖ)				Der unheilbare Träumer, zeitgenössischer Zirkus	15.000,00
Traumstunde	10.000,00			Aktion Baustopp – Verein zur Förderung gewachsener Baukultur (ST)	
VADA – Verein zur Anregung des dramatischen Appetits (K)	17.000,00			Aktion Baustopp Hartberg	5.000,00
Verein Alte Schmiede Schönberg am Kamp (NÖ)	2.500,00			Arcade – Hortus Musicus (K)	
Verein der Freunde des Klang-Film-Theaters Schladming (ST)	6.000,00			Lyriklesungen mit Musik	3.000,00
Verein für integrative Lebensgestaltung – Die Sargfabrik (W)	15.000,00			ARGE Komponistenforum Mittersill (W)	
Verein für Kunst und Kultur Eichgraben (NÖ)	2.000,00			INSEL	5.000,00
Verein für Kunst, Kultur und Natur (NÖ)	22.000,00			ARGE Spleen Graz (ST)	
Verein für Kunstvermischung (W)				spleen Graz – 9. Internationales Theaterfestival für junges Publikum	35.000,00
Der blöde dritte Mittwoch	7.000,00			Art is: – Verein zur Förderung von Kulturschaffenden und kultureller Diversität in Österreich (W)	
Verein MAIZ (OÖ)	10.000,00			Kulturfestival Vienna meets Prague	5.000,00
Verein MARK für kulturelle und soziale Arbeit (S)	8.276,00			ART.ist – Verein zur Unterstützung künstlerischen Schaffens (W)	
Verein Sonus (K)				Performance Brunch	7.000,00
Musikwerkstatt und Konzerte	2.000,00			artenne nenzing – Plattform für Kunst und Kultur im ländlichen Raum (V)	
Wachau Kultur Melk (NÖ)				Ein Stück Heimat, Kunst- und Kulturprojekte	6.000,00
Kunst- und Kulturimpulse Melk	20.000,00			ARTgenossen – Verein für Kulturvermittlung (S)	
Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative (NÖ)				Foto Foto Foto, Kinderausstellung	2.000,00
Kunst in der Natur	9.500,00			aXe: Graz – Förderung inklusiver Kulturprojekte (ST)	
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	370.000,00			Inklusive Kulturprojekte	8.000,00
Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns (OÖ)	10.000,00			Theater Exit Isolation	3.000,00
Zentrum Zeitgenössischer Musik (S)	70.000,00			Beseder – Verein für darstellende und bildende Kunst (W)	
Zwettler Kunstverein (NÖ)	2.000,00			Salon Kulturkampf	2.000,00
Summe	3.880.475,00			Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen Unterstützungsverein (OÖ)	
				Menschenrechte – mit Kultur stärken	6.000,00
Investitionen				Bluatschwitz Black Box (ST)	
Artikel-VII-Kulturverein für Steiermark – Pavelhaus (ST)	3.200,00			Antikenprojekt II	7.000,00
FIFTITU – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich (OÖ)	9.000,00			Brekzie – Verein zur Förderung von interdisziplinären Kunstformen (T)	
Forum Stadtpark (ST)	7.700,00			Gernot Plass: HAMLET SEIN – Sie bringen sich bloß um, Generationentheater	3.000,00
Hofbühne Tegernbach (OÖ)	5.500,00			Theatergrösti: Fragmente von Nestroy, Raimund, Charms und Pinget, Generationentheater	3.000,00
Inntöne – Verein für zeitgemäße Kunst (OÖ)	20.000,00			Calle Libre – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Musik (W)	
Summe	45.400,00			Calle Libre, Festival für urbane Ästhetik	6.000,00
				Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)	
Kunst- und Kulturprojekte				ArtSocialSpace Brunnenpassage	55.000,00
A.MUS.E – Austrian Music Encounter (ST)				Caritas für Menschen mit Behinderungen (OÖ)	
haus.kultur – Die Steirischen Nachbarschaftskonzerte	6.000,00			Kunstworkshop Weit-Blicke – Wir machen uns auf	2.000,00
Afghanische Kultur in Österreich – Unterstützung afghanischer Kultur, Integration und Solidarität (W)				Chiala – Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung (ST)	
25 Jahre Afghanischer Kulturverein AKIS	2.000,00			18. Chiala Afrika Festival	12.000,00
afriCult – Afrikanisches Kulturfestival (W)					
afriCult – Afrikanisches Kulturfestival 2021	4.000,00				
afriCult – Afrikanisches Kulturfestival 2022, 1. Rate	2.534,51				

Das Wiener Kindertheater (W)		HUANZA – Außerferner Kulturinitiative (T)	
Carlo Goldoni: Krach in Chiozza	10.000,00	Kompass	5.000,00
Ferdinand Raimund: Der Alpenkönig und der Menschenfeind	10.000,00	IKS (ST)	
Interkulturelles, grenzüberschreitendes Theater mit Kindern und Jugendlichen in Bildein	3.000,00	InTaKT Festival	7.000,00
DE ZENTRAL (S)		Initiative Lehartheater (OÖ)	
Hallstatt AIR – Artist-in-Residence-Programm	9.000,00	Auf Auf, Artist Residencies im Lehar Theater	25.000,00
Die Kulturverein (W)		Institut für interaktive Raumprojekte (W)	
INS FREIE / NA PROSTO	3.500,00	Schleifen Dichten, interdisziplinäres Kunstprojekt	5.500,00
Die Schweigende Mehrheit – Verein für politisch-kulturelle Interventionen (W)		Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung (T)	
Finger weg von meinen Rechten! Don't Mess with My Rights!	5.000,00	Musikalische Volkskultur der Minderheiten und Volksgruppen in West-Österreich	4.500,00
Ditiramb – Der interkulturelle Verein (W)		Institut Hartheim (OÖ)	
One Night Exhibitions	1.000,00	Kunststipendien im Atelier Neuhauser Stadel	10.600,00
Echt G'schickt (T)		INTERACT – Kunst-Sozial-Ökologisch-Kulturell (T)	
Circustage Kufstein 2022	4.000,00	Wir ernten, was wir säen	1.500,00
Elevate (ST)		Jonglissimo – Christoph und Manuel Mitasch GesbR (OÖ)	
Elevate Festival	50.000,00	Catch the Beat, zeitgenössischer Zirkus	15.000,00
Enterprise Z Kultur + Eventverein zur Realisation von intermedialen Projekten (W)		Kindermusikfestival St. Gilgen (Ö)	
Klanghaus Untergreith	8.000,00	Musikfestival für Kinder und Familie	4.000,00
Festival im Volksgarten (S)		Klangfolger Gallneukirchen (OÖ)	
Circensischer Jahrmarkt	25.000,00	Klangfestival	7.000,00
Freakwave (V)		Koordinationsrat der Albanischen Vereine in Österreich (W)	
Freakwave Parade	12.000,00	Albanische Kulturwochen	2.000,00
FREIFALL – Verein zur Förderung interdisziplinärer Performancekunst (W)		KreativKultur (W)	
Hallo. Ich bin hier, zeitgenössischer Zirkus, 2. Rate	10.000,00	On the Edge #9 – Festival für experimentelle Zirkuskunst	25.000,00
Im Gegenüber: Erde und Plastik, zeitgenössischer Zirkus	6.300,00	circus re:searched 3	15.000,00
Freunde des Museum am Bach (K)		Kultur für Kinder (W)	
Freedom of Choice, Intopia – Welt ohne Lügen	5.000,00	Kulturschultüte	2.000,00
friendship.is (V)		Kultur Ort Schloss Neubruck (NÖ)	
FAQ Bregenzerwald – Potentiale für eine gute Zeit	15.000,00	Cirque Neubruck, Festival für zeitgenössischen Zirkus	10.000,00
Funk und Küste (NÖ)		Kulturfabrik Verein für Jugendkultur (NÖ)	
us GIRLS	2.500,00	Theaterstück Baraka, Musikprojekt	3.500,00
Future Icons – Verein für junge innovative Kunst und Kultur (ST)		Freesound	
Urban ART Festival Styria	6.000,00	Kulturrat Österreich (W)	
GIL art.infection (ST)		Fair-Pay-Reader	6.000,00
eisenerZ*ART	15.000,00	Kulturszene Filmhof Asparn (NÖ)	
GLOBArt (NÖ)		Filmhof Festival	5.000,00
Triade Leben.Macht.Sinn	10.000,00	Kulturverein Brücken Bauen – Gradimo Mostove (K)	
gutgebrüllt (W)		Brücken Bauen	4.000,00
Alexandra Koch: Von Fuß zu Fuß, Kinder- und Jugendtheater	3.000,00	Kulturverein CIRQUE UP (W)	
hemispheres (W)		Nacht des kurzen Zirkus	13.000,00
Fest der Unabhängigkeit	2.000,00	Kulturverein Die Arche am Grundlsee (ST)	
Hölle am See zur Förderung, Erforschung und Dokumentation historischer und zeitgenössischer Kultur auf Sommerfrische (W)		Freundschaft	3.000,00
Jüdisches Kulturfestival	2.000,00	Kulturverein einundzwanzig (W)	
Homunculus Figurentheater (V)		Markt der Zukunft	15.000,00
30. Figurentheaterfestival Homunculus	6.000,00	Kulturverein Fenfire (W)	
		Is It a Trick?, zeitgenössischer Zirkus	8.750,00
		Kulturverein Parnass (W)	
		Pflege der Erzählkunst	6.000,00

Kulturverein Rapoldi (T) Festival Krapoldi im Park, zeitgenössischer Zirkus	15.000,00	poolbar (V) Poolbar-Festival und Poolbar-Generator	46.000,00
Kulturverein Soliarts (T) 24h. wir bleiben wach	5.000,00	Pro und Contra – Verein für interkulturelle Aktivitäten (NÖ) 20. SCHIELE fest NÖ	2.000,00
Kulturverein VEIK (W) Blockheide Leuchtet	7.000,00	Projekt Integrationshaus (W) 27. Wiener Flüchtlingsball, Live-Konzerte	3.000,00
Kunst- und Kulturverein ProSiBe (W) SURMOI	15.000,00	Recreate (NÖ) recreate	6.000,00
Kunstverein am Donnerstag (W) Wiener Salonparcours	6.000,00	Rhizomatic Circus (W) Prosthesis, zeitgenössischer Zirkus	15.000,00
Kunstverein o.r.f. – offen, real, fundamental (ST) Hotel Pupik 21 – Artist in Residence	8.000,00	Rostfrei Verein für regionale Impulse (ST) Rostfest	19.000,00
La Perica – Verein zur Förderung latein- amerikanischer-österreichischer Musik (W) Circuito Latino – La Revancha del Perico	2.000,00	Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST) Triesterviertel: Es schlägt 13	16.000,00
labprojects kulturverein (W) Kulturfestival Memento mori	7.600,00	Schrammel.Klang.Festival (NÖ) Schrammel Klang Festival	10.000,00
Lendhauer – Verein zur Belebung des Lendkanals (K) Lendspiel	12.000,00	Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit (ST) NEU! 2022 – Interventionen im Zeichen der Erneuerung!	6.000,00
Lösshof – Kulturinitiative am Wagram (NÖ) Loess is More	5.000,00	Studio Fugu – Verein für Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst (W) Mind the Gap – SenSeS	1.000,00
Luaga und Losna (V) 33. Internationales Theaterfestival für ein junges Publikum	22.000,00	Stummer Schrei (T) Das Kulturfestival im Zillertal	20.000,00
Lucid Dreams Theater und Kunstlabor (NÖ) Heroines	3.000,00	teil zeit raum – künstlerische Forschung, kulturelle Verstrickungen und Raumpolitik (V) A ghörigs Hus?	5.000,00
MAD – Verein zur Förderung von Mixed- Able Dance and Performance (W) Mellow Yellow – Pilotphase II: Wachstum und Wirkungsmessung	35.000,00	Theater der Unterdrückten Wien (W) Prekär geht nicht mehr	8.000,00
Medien Kultur Haus – Verein zur Förderung der Jugendkultur (OÖ) Lost & Found	24.000,00	Theater Werkstatt Brauhaus (NÖ) Festival Hin und Weg	25.000,00
Mezzanin Theater (ST) KuKuK – 21. Regionales Theaterfestival für junges Publikum	29.000,00	TKI Tiroler Kulturinitiativen (T) Kulturwandel im Klimawandel	9.000,00
minus20degree (S) minus20degree 2022	10.000,00	Tracing Spaces (W) Jüdische Geschichte vor Ort, Ausstellung	6.000,00
Momomento (W) In Your Face, zeitgenössischer Zirkus	20.000,00	Trip the Light Fantastic – Verein für choreografische Nachwuchsförderung für junges Publikum (W) Liebe Hilda ... deine Zoe	3.000,00
monumenta judaica – Verein zur Bewahrung des jüdischen Erbes (B) Kultur im Tempel	4.000,00	ÜBERGÄNGE – PŘECHODY (NÖ) Internationales Kulturfest	12.650,00
More Ohr Less (NÖ) Symposion zum Thema Gleitflug	7.000,00	Ummi Gummi (T) 30. Internationales Straßentheaterfestival OLALA	28.000,00
Musikverein Allerheiligen/ Mürzhofen (ST) Die Nacht von Allerheiligen	17.000,00	uniT (ST) Kunstlabor	15.000,00
Natya Mandir – Verein zur Förderung der indischen Tanzkunst (W) Der Wiener Weg	2.000,00	Verein der Freunde der Burg Rappottenstein (NÖ) Kabarett, Musik und Instrumentenbau	2.000,00
New York City Musikmarathon (OÖ) NYC Musikmarathon	3.000,00	Verein Freiluft und Kultur (NÖ) GraffitiJam	3.000,00
NÖ Kinder Sommer Spiele (NÖ) NÖ KinderSommerSpiele	5.000,00	Verein für Gedenkkultur in Graz (ST) Stolpersteine Graz und Steiermark – Gedenksteine für NS-Opfer	1.500,00
OBRA – One Billion Rising Austria. Eine künstlerische Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen (W) Garden of Empowerment	3.000,00	Verein Heart of Noise (T) Heart of Noise Festival	27.000,00
		Verein Projekt Theater (W) COMMONO/S building our future	15.000,00
		Vienna.ACTS (W) Salam Orient 2021/22	17.000,00

VISIBLE (K)		Hillmann Manuela (W)	
72 Stunden Feminismus	10.000,00	Barbicon Center, London	12.000,00
Walserherbst (V)		Holzinger Eva (W)	
WALSERHERBST – Festival im Großen Walsertal	35.000,00	Tanznacht Festival, Berlin	4.200,00
wellenklaenge lutz am see (NÖ)		Ramic Melika (W)	
Festival wellenklaenge	30.000,00	Mammalian Diving Reflex, Toronto	11.100,00
Wiener Vorstadttheater (W)		Urban Klaus-Michael (NÖ)	
Werner Schwab: Die Präsidentinnen, integratives Theater	5.000,00	Trans Europe Halles, Lund	7.360,00
Summe	1.300.934,51	Summe	52.000,00

Einzelpersonen

Projekte

Ferreira Michelly (W)	
Tempo Raum Again, zeitgenössischer Zirkus	20.000,00
Gall Alma Henrietta M (NÖ)	
Duo Luftakrobatikstück ELLE, zeitgenössischer Zirkus	2.350,00
Hahn Daniela (W)	
Queer Anatomy	8.000,00
Hügli Seyer Regina Claudia (W)	
Generative Bildarbeit: Mit Fotos wachsen	3.000,00
Krauliz Hanns-Georg (NÖ)	
Veranstaltungsreihe Sommerakademie Motten	2.000,00
Kreusch Elena (W)	
Body&Object, zeitgenössischer Zirkus	18.000,00
Öllinger Ralph Pierre (NÖ)	
Hommage an den Ball, zeitgenössischer Zirkus	10.000,00
Topalovic Ana (W)	
Treffpunkt Kunst Festival	1.500,00
Walk Brigitte (V)	
Places to Be	20.000,00
Summe	84.850,00

Startstipendien

Bleistein Jacob (W)	
Creative Cluster	8.400,00
Landl Vinzenz Gideon (W)	
Kulturplattform OÖ	8.400,00
Nemes Nina (W)	
rotor	8.400,00
Schletterer Siljarosa Hannah Maria (NÖ)	
Literaturhaus Vorarlberg	8.400,00
Waldhör Jana (W)	
Media Space, Youki Festival	8.400,00
Summe	42.000,00

Auslandsstipendien

Fetz Carmen Anna Luise (W)	
Skogen, Göteborg	11.040,00
Hackl Veronika (W)	
Lungomare, Bozen	6.300,00

Arbeitsstipendium Kabarett

Haidacher Ulrike (W)	8.400,00
Muhar Maria (W)	8.400,00
Obertscheider Michaela (W)	8.400,00
Wagner Bernhard (W)	8.400,00
Wolff Elena (W)	8.400,00
Summe	42.000,00

Arbeitsstipendium zeitgenössischer Zirkus

Begere Lisa (W)	8.400,00
Berger Sebastian (W)	5.600,00
Fürst Florinda Marie (S)	2.800,00
Hapt Christiane Kerstin (W)	7.000,00
Heyer Jasmine (ST)	5.600,00
König Johanna (W)	4.200,00
Mannott Arne (W)	2.800,00
Maringer Sabine (W)	2.800,00
Öchsner Ariane Sophia Katharina (W)	5.600,00
Öllinger Ralph Pierre (W)	7.000,00
Sandreuter Anna (S)	4.200,00
Sattelkow Uwe (ST)	5.600,00
Suitner Lisa (V)	8.400,00
Tenorio de Souza Gloria (W)	5.600,00
Zenk Cornelia (W)	8.400,00
Summe	84.000,00

Preise und Prämien

Preise

Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck (OÖ)	
Österreichischer Kunstpreis für Kulturinitiativen	15.000,00
Verein für Kunst, Kultur und Natur (NÖ)	
Outstanding Artist Award für Kulturinitiativen	10.000,00
Summe	25.000,00

Prämien

Theater am Ortweinplatz (ST)	
Prämie	2.000,00
Summe	2.000,00

Internationaler Kulturaustausch

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Museen, Archive, Wissenschaft	201.520,00	238.764,00
Institutionen	200.920,00	233.264,00
Einzelpersonen	600,00	5.500,00
Literatur	27.030,00	46.140,00
Institutionen	24.200,00	24.240,00
Einzelpersonen	2.830,00	21.900,00
Musik	271.120,00	164.340,00
Institutionen	255.220,00	144.340,00
Einzelpersonen	15.900,00	20.000,00
Darstellende Kunst	235.708,00	259.260,00
Institutionen	226.208,00	236.820,00
Einzelpersonen	9.500,00	22.440,00
Bildende Kunst, Fotografie	148.100,00	153.118,00
Institutionen	64.000,00	50.740,00
Einzelpersonen	84.100,00	102.378,00
Film, Kino, Medienkunst	87.150,00	57.622,20
Institutionen	83.500,00	45.000,00
Einzelpersonen	3.650,00	12.622,20
Festspiele, Großveranstaltungen	17.000,00	17.000,00
Sonstiges	109.900,00	1.165.500,00
Summe	1.097.528,00	2.101.744,20

Museen, Archive, Wissenschaft

Institutionen

artbackstage – Verein zur Förderung aktueller Produktionsformen (W)	
Projekt, Kosovo	7.000,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)	
Spaces of Rebuilding Transformative Practice	28.000,00
eipcp – Europäisches Institut für progressive Kulturpolitik (W)	
Transversal Sounds. Im Zwischen der Sprachen und Medien, EU-Projekt	15.000,00
eu-art-network (B)	
Wer ist wir? Regionale Identität – Think Bigger!, Kunstsymposium	5.000,00
Festival der Regionen (ÖÖ)	
Centriphery, EU-Projekt	10.000,00
IG Kultur Österreich (Ö)	
ASSET – Audience Segmentations Systems in European Theatres, EU-Projekt	1.264,00

Österreichische UNESCO-Kommission (Ö)	
Arbeitsprogramm Kultur, Jahresförderung	150.000,00
Südwind – Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit (W)	
My Revolution – Reflections of 1990 for Youth Rights and Participation Today, EU-Projekt	10.000,00
Verein zur Förderung kulturwissenschaftlicher Forschung (W)	
Internationale Wanderausstellung	7.000,00
Summe	233.264,00

Einzelpersonen

Braun Johanna (W)	
Forschungsaufenthalt, Los Angeles	1.250,00
Niemetz Michael (W)	
Forschungsaufenthalt, Los Angeles	1.250,00
Schöllhammer Georg (W)	
Konzept, Belarus	3.000,00
Summe	5.500,00

Literatur

Institutionen

Eurozine – Gesellschaft zur Vernetzung von Kulturmedien (W)	
Eurozine – Network of European Cultural Journals	20.000,00
Unabhängiges Literaturhaus NÖ (NÖ)	
Versopolis – E-Merging Creativity, EU-Projekt	4.240,00
Summe	24.240,00

Einzelpersonen

König-Fritsch Sibylle (W)	
Serenade	1.900,00
Wischenbart Rüdiger (W)	
Sustaining Diversity in Translations, EU-Projekt	20.000,00
Summe	21.900,00

Musik

Institutionen

alptonal – Unterstützungsverein der Alptöne (Ö/Schweiz)	
Musikfestival Alpentöne	8.000,00
Elevate (ST)	
We Are Europe II, Re-Imagine Europe, EU-Projekte	20.000,00
IMZ – Internationales Musik- und Medienzentrum (W)	
Digital Cross Over, EU-Projekt	25.030,00
MICA – Music Information Center Austria (Ö)	
European Talent Exchange Program, EU-Projekt	4.750,00
Musik der Jugend (OÖ)	
Young Digital Classic, EU-Projekt	12.000,00
Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie (B)	
Tournee, China	6.000,00
Tonspur Kunstverein Wien (W)	
Artist-in-Residence-Programm und Artist-in-Residence-Live-Stream-Programm sonambiente berlin txl – 3 rd festival for eyes and ears, Berlin, Projekt	5.000,00
Verein Wilhelmina zur Förderung von Kunst und Kultur (W)	
Konzertperformance, Litauen	660,00
Verein08 (W)	
House of Hearts: Die zweite Staffel	25.000,00
Wiener Instrumentalsolisten (NÖ)	
Konzerttour, Luxemburg	900,00
wirth music ademy (NÖ)	
Songs for Europe, EU-Projekt	8.000,00
WUK – Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	
EUROPAVOX, EU-Projekt	20.000,00
Summe	144.340,00

Einzelpersonen

Bettinelli Leonardo (W)	
Neutrino, Rumänien, Projekt	6.000,00
Festival, Barcelona	3.000,00
Christian-Zechner-Quehenberger Renate (W)	
Quantum Noize, Kairo, Projekt	1.400,00
Kaufmann Gerhard (NÖ)	
Tournee, China	6.000,00
Mallinger Christoph (W)	
Konzerte, Chile	2.000,00
Prowaznik Michael (W)	
Konzert, Wien	800,00
Szely Peter (W)	
Konzerte, Moskau	800,00
Summe	20.000,00

Darstellende Kunst

Institutionen

ArtistStreet (W)	
Dada Zirkus, Picknick for One, Estland	3.300,00
danceWEB (W)	
Life Long Burning, EU-Projekt	95.070,00
Stipendien für fünf Teilnehmer:innen aus Kanada, Nigeria, Südkorea, Türkei, Ukraine	10.750,00
Stipendien für zwei Teilnehmer:innen aus den USA	4.300,00
Europäische Theaternacht (W)	
Europäische Theaternacht	5.000,00
God's Entertainment GmbH (W)	
Europa to Go, Ljubljana, Projekt	6.000,00
Europa to Go, Rijeka, Projekt	6.000,00
Ich bin O.K. (W)	
Theaterproduktion Zug, Erfurt	2.600,00
Im_flieger (W)	
Artist-in-Residence, Austauschprojekt Wien und Tel Aviv	5.000,00
Okay HandelsmbH (ST)	
The Miracle, Audiodrama	10.000,00
Theatre for Education – Theater für Bildung (W)	
Workshops für Kinder und Jugendliche, New Delhi	4.000,00
Transit – Interdisziplinäre Kunst und Kultur (W)	
Unter dem Pflug der Zeit / Mama! Warum hast du mir keinen anderen Körper gegeben?, Kosovo, Projekt	10.000,00
Verein für Expressive Angelegenheiten (W)	
Alalazo, Amsterdam, Projekt	1.300,00
Verein zur Förderung der Alltagskultur (T)	
Magic Carpets, Projekt	3.500,00
wenn es soweit ist – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur (W)	
Flora – Ganymed Goes Russia	60.000,00

Yaruya – Verein zur Förderung freischaffender künstlerischer Tätigkeit (ST)	
lyagbons Spiegel, Performance	10.000,00
Summe	236.820,00

Einzelpersonen

Forster Maria Magdalena (W)	
Artist in Residence und Festivalteilname, Köln	600,00
Herterich Verena (W)	
Artist in Residence und Festivalteilname, Köln	600,00
Heu Claudia (W)	
Eine körperliche Gemeinschaft. Dafür legen wir uns hin, Publikation	1.500,00
Koberg Roland (Ö/Deutschland)	
Spielerie und TV-Aufzeichnung, Tschechien	10.000,00
Le Brigand Hugo (W)	
Artist in Residence, Düsseldorf	540,00
Lorenz Peter (T)	
Unsichtbare Städte, Europäische Kulturhauptstadt Kaunas 2022	2.200,00
Plavcak Katrin (W)	
Digital Blood, Heilbronn und Wien, Projekt	3.000,00
Red Edition – Verein zur Unterstützung und Beratung marginalisierter professioneller Migrant:innen (W)	
Red Rules, Wien, Projekt	3.000,00
Schellander Kerstin Olivia (W)	
Performance, Stockholm	1.000,00
Summe	22.440,00

Bildende Kunst, Fotografie

Institutionen

boîte de productions (W)	
Performance, Rom	2.940,00
Artist in Residence, Kortrijk/Belgien	1.300,00
Improper Walls – Kulturverein zur Förderung von Kunst und soziokulturellen Initiativen (W)	
Ausstellung, Užice/Serbien	2.000,00
Linz FMR – Kunst in digitalen Kontexten und öffentlichen Räumen (ÖÖ)	
FMR 21, Linz, Ausstellung	7.500,00
Salzburger Kunstverein (S)	
Artist in Residence	20.000,00
Verein K – Kunst, Kultur, Kommunikation (W)	
Visiting Critics Vienna	11.000,00
Verein zur Förderung des Kulturaustausches zwischen Österreich und China durch Künstler (W)	
Einladung Künstler:innen, China	6.000,00
Summe	50.740,00

Einzelpersonen

Aldrete Guadalupe (W)	
S-MOM und Perspectives of Transformation, Litauen, Artist in Residence und Ausstellung	380,00
Auer Elke Christiane (ST)	
Projektreise, Los Angeles	3.000,00
Auer Oswald (W)	
Arbeitsaufenthalt, Paris	3.760,00
Avraham Sheri (W)	
Vernetzungstreffen, Israel	1.600,00
Fisslthaler Karin (W)	
Artist in Residence und Präsentation, Italien	500,00
Flores Paula (W)	
Ausstellung, Litauen	380,00
Ausstellung mit zwei Künstler:innen, Litauen	310,00
Gospodarek Janina (W)	
Artist in Residence, Berlin	1.850,00
Großkopf Lisa (W)	
Artist in Residence, Berlin	750,00
Guschelbauer Markus (W)	
Artist in Residence, St. Jean Port Joli	1.050,00
Hamann Miriam (W)	
Ausstellungsprojekt, Berlin und Gießen	1.400,00
Hasler Hubert (W)	
Ausstellung, Wien	1.500,00
Hausner-Wesemann Xenia (ÖÖ)	
Ausstellung, Moskau	50.000,00
Hofer Herbert (W)	
Ausstellung, Hamburg	700,00
Hügli-Seyer Regina (W)	
Wasser teilen, interdisziplinäres Kunstprojekt	5.000,00
Wasser teilen, internationale Ausstellungsreihe	3.000,00
Jin Ling (W)	
Einladung Künstler, China	6.000,00
Parizek Denise (W)	
Ausstellung, München	2.500,00
Wittgenstein, Modena, Ausstellung	2.000,00
Picallo Gil Manuela (W)	
Denk'mal – la gota gorda, Puebla/Mexiko, Projekt	1.600,00
Rahoma Karim (W)	
Ausstellung, Venedig	1.500,00
Reissert Marlis (W)	
Ausstellung, Ljubljana	900,00
Nicht-repräsentationale Fotografie, Salzburg, Projekt	300,00
Rupp Christian (W)	
per austria ad aspera, Athen, Ausstellung	2.000,00
Seme Astrid (W)	
Ausstellung, Basel	420,00
Trobollowitsch Andreas (W)	
Ausstellung, Portugal	1.000,00
Ventzislavova Borjana (W)	
Künstler:innenaustausch, Andratx	2.200,00
von Alten Alice (W)	
Artist in Residence, Florenz	2.000,00
Wagner Eva Maria (ÖÖ)	
Artist in Residence, Italien	1.000,00
Zander Malte Ruben (W)	
Artist in Residence, Paris	3.778,00
Summe	102.378,00

Film, Kino, Medienkunst

Institutionen

Akademie des Österreichischen Films – AÖF Produktion (W)	
Europäische Kooperationen	15.000,00
Ars Electronica Linz (ÖÖ)	
European ARTificial Intelligence Lab, EU-Projekt	30.000,00
Summe	45.000,00

Einzelpersonen

Kämmerer Björn (W)	
Filmpräsentation, Lissabon	550,00
Kasper Heinz (W)	
Fertigstellung Film, Performance, Ausstellung, Kolumbien	2.000,00
Krampelhuber Sandra (ÖÖ)	
Filmpräsentation, Bernin	1.072,20
Prinz Marlene Gerlinde (W)	
Artist in Residence, Ghana	2.000,00
Rizaj Stephanie Elisabeth (W)	
Videoperformance, Belgien	7.000,00
Summe	12.622,20

Festspiele, Großveranstaltungen

Crossing Europe Filmfestival (ÖÖ)	
Crossing Europe Filmfestival	17.000,00
Summe	17.000,00

Sonstiges

Kulturhauptstadt Bad Ischl-Salzkammergut 2024 GmbH (ÖÖ)	
Förderungsvertrag	1.000.000,00
Kulturverein Tonhof (K)	
Artist-in-Residence-Programm	6.500,00
LIFE+ (W)	
Austria for Life	62.000,00
VIDC – Kulturen in Bewegung (W)	
Smashing Wor(l)ds: Cultural Practices for re/Imagining & un/Learning	
Vocabularies, EU-Projekt	37.000,00
Work SMart (W)	
Infoportal Mobilität 2022	40.000,00
Infoportal Mobilität 2021	20.000,00
Summe	1.165.500,00

Festspiele, Großveranstaltungen

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Musik, Darstellende Kunst	15.852.600,00	21.273.600,00
Film, Kino, Medienkunst	628.000,00	1.024.000,00
Kulturinitiativen	755.429,00	683.103,00
Summe	17.236.029,00	22.980.703,00

Musik, Darstellende Kunst

Academia Allegro Vivo (NÖ)	15.000,00	Schlossspiele Kobersdorf (B)	20.000,00
Arenaria (B)	150.000,00	Styriarte (ST)	80.000,00
Artacts – Verein zur Förderung improvisierter Musik in St. Johann in Tirol (T)	8.000,00	Steirischer Herbst (ST)	666.000,00
Bregenzer Festspiele (V)		Szene Salzburg (S)	105.000,00
Generalsanierung	6.000.000,00	Tiroler Festspiele Erl (T)	1.375.000,00
Spielbetrieb	2.777.600,00	Tiroler Volksschauspiele (T)	80.000,00
Carinthischer Sommer (K)	300.000,00	Trigonale (K)	65.000,00
Center for Choreography Bleiburg (K)	20.000,00	Veranstaltungs- und Festspiel	
Festspiele Schloss Tillysburg (OÖ)	5.000,00	GesmbH Gmunden (OÖ)	20.000,00
Flechtwerk (K)	20.000,00	Wien Modern (W)	200.000,00
Herbstgold Festival (B)	90.000,00	Wiener Festwochen (W)	40.000,00
id/I (W)		Zillertaler Mobiltheater (T)	60.000,00
Sonic Territories	12.000,00	Summe	21.273.600,00
ImPulsTanz (W)	600.000,00		
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik (T)	330.000,00	Film, Kino, Medienkunst	
Jazzclub Melk (NÖ)		Ars Electronica Linz (OÖ)	
AEquinox Jazz-Festival	3.000,00	Festival Ars Electronica	260.000,00
Jazzfestival Saalfelden (S)	70.000,00	Crossing Europe Filmfestival (OÖ)	
JazzWerkstatt Wien (W)	25.000,00	18. Crossing Europe Filmfestival 2021, 2. Rate	120.000,00
Klagenfurt Festival (K)	45.000,00	19. Crossing Europe Filmfestival 2022, 1. Rate	60.000,00
Klangspuren Schwaz (T)	130.000,00	Verein Forum Österreichischer Film (Ö)	
Komödienspiele Porcia (K)	27.000,00	25. Diagonale 2022, 1. Rate	224.000,00
Kulturforum Donauland-Strudengau (OÖ)		24. Diagonale 2021, 2. Rate	195.000,00
Donaufestwochen	10.000,00	Viennale – Internationales Filmfestival Wien (W)	
Kulturverein Kammermusikfest Lockenhaus (B)	20.000,00	59. Viennale	165.000,00
La Guitarra Esencial (T)	15.000,00	Summe	1.024.000,00
Lehár Festival Bad Ischl (OÖ)	45.000,00		
Linzer Veranstaltungsgesellschaft (OÖ)			
Brucknerfest und Klangwolke	100.000,00		
Liszt Festival Raiding (B)	15.000,00		
NÖ Festival und Kino GmbH (NÖ)			
Klangraum Krems, Donaufestival, Glatt und Verkehrt	120.000,00		
Orgelland Steiermark (ST)	5.000,00		
Outreach (T)	15.000,00		
Popfest Wien (W)	25.000,00		
Raber-Plaichinger Gudrun (S)			
Improvize! Installize! – Festival der Improvisation	5.000,00		
Salzburger Festspiele (S)	7.520.000,00		
Seefestspiele Mörbisch (B)	40.000,00		

Kulturinitiativen

Festival der Regionen (ÖÖ)	
Festival der Regionen, 3. Rate	43.571,00
Kulturvernetzung Niederösterreich GmbH (NÖ)	
Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2021, 2. Rate	96.000,00
Viertelfestival NÖ – Weinviertel 2022, 1. Rate	50.000,00
Organisation X – Büro für Gestaltung und Veranstaltungsorganisation GmbH (ST)	
Festival La Strada Graz	68.000,00
Tagträumer*innen – Kunst und Kultur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (NÖ)	
Tagträumer*innen 2021 – Theaterfestival für junges Publikum	100.000,00
Tagträumer*innen 2022 – Theaterfeste für junges Publikum, 1. Rate	50.000,00
Theaterland Steiermark (ST)	
Die Theaterfeste der Regionen 2021	200.000,00
Die Theaterfeste der Regionen 2022, 1. Rate	75.532,00
Summe	683.103,00

Soziales

Ausgaben im Überblick	2020	2021
Bildende Kunst	27.153,20	24.609,68
Künstler:innenhilfe	27.153,20	24.609,68
Darstellende Kunst	500.000,00	500.000,00
IG Freie Theaterarbeit / IG Netz (Ö)	500.000,00	500.000,00
Film, Kino	31.200,00	29.600,00
Künstler:innenhilfe	31.200,00	29.600,00
Literatur	1.561.777,00	1.551.777,00
Literar-Mechana / Sozialfonds für Schriftsteller:innen (Ö)	1.550.000,00	1.540.000,00
Künstler:innenhilfe	11.777,00	11.777,00
Summe	2.120.130,20	2.105.986,68

Neustart Kultur

Ausgaben im Überblick	2021
Von der Bühne zum Video	2.000.000,00
Perspektiven, Innovation, Kunst: Phase 1	390.000,00
Perspektiven, Innovation, Kunst: Phase 2	2.197.170,00
Frischluf: Outdoor-Kulturprojekte	2.000.000,00
Investitionen	9.296.681,00
Publikumsgewinnung und Publikumsbindung	4.000.000,00
Summe	19.883.851,00

Ausgaben im Überblick nach LIKUS-Kategorien	2021
Museen, Archive, Wissenschaft	998.396,00
Heimat- und Brauchtumspflege	58.574,00
Literatur	444.814,00
Bibliothekswesen	16.949,00
Presse	201.685,00
Musik	2.862.409,00
Darstellende Kunst	5.266.738,00
Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kurator:innen	2.149.399,00
Film, Kino, Medienkunst	2.632.304,00
Kulturinitiativen	2.750.253,00
Aus- und Weiterbildung	109.500,00
Festspiele, Großveranstaltungen	79.000,00
Soziales	5.000,00
Spartenübergreifendes und Kulturvermittlung	2.308.830,00
Summe	19.883.851,00

Von der Bühne zum Video

Absolom (W)		chmafu nocords (ST)	
Onkel Wanja – Die Sitcom	6.000,00	SuperSpreading Art	23.700,00
Aktionstheater Ensemble (V)		Cocon – Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten (W)	
Lonely Ballads	25.000,00	Theater muss sein – Kinderrechte vermitteln trotz Corona	15.000,00
Angatscheva Donka (W)		Coronaclub (ST)	
Die Kunst in Österreich lebt weiter!	35.000,00	live @ the nUlive	20.000,00
Archipelago (W)		DARUM – Darstellende Kunst und Musik (W)	
On Earth Part III	13.000,00	Ungebetene Gäste	7.000,00
ARTcelerando Kulturverein (NÖ)		Das Planetenparty Prinzip – Theater- und Kulturverein (ST)	
Festival Beethoven Frühling	14.000,00	Der Hamsterkäfig	16.000,00
Austrian Composers Association (Ö)		das.bernhard.ensemble (W)	
Austrian Music Week	7.000,00	Reenacting Jakob Levy Moreno	8.000,00
Bajde Aleksandra (W)		dascollectiv (W)	
Self-Portraits in Imaginary Places	2.000,00	La Pirata im Stream	6.000,00
Bauman Nika (W)		Die Rabtaldirdn Theatergruppe (ST)	
Synesthetic Project	15.000,00	Betonfieber	10.000,00
Bode Johannes (W)		Die Schweigende Mehrheit (W)	
Walden	8.000,00	Die Kinderfresser AG	12.000,00
Buchgraber Martin (W)			
Unter Tauben	20.000,00		

Drachengasse 2 (W)		KreativKultur (W)	
Der Anfang, das Ende	5.000,00	On the Edge	7.000,00
Drexler Florian-Herbert (W)		Kremsner Felix (T)	
Wien 0815	23.000,00	Let's Dance through (Empty) Spaces	10.000,00
Ensemble Zeitfluss (B)		Kroneis Georg (ST)	
Nach-Ruf ... ent-gleitend	14.000,00	Trailer of Your Life	9.000,00
Favola in Musica (K)		Kulturlabor Stromboli (T)	
early music bird. alte neue musik	9.500,00	Costa Corona	9.000,00
Festival der Regionen (OÖ)		Kulturverein Damen&Herrenstraße (OÖ)	
Unter Tag / Underground	35.000,00	Der Herr Karl ist überall	6.000,00
Flying Opera (K)		Kulturverein Fenfire (W)	
Woyzeck Panopticon	35.000,00	InSTABil goes digital	9.000,00
Follow the Rabbit (ST)		Kunststoff (W)	
Mating Season	15.000,00	MeinAllesaufderWelt	5.000,00
freitanz (K)		Kunstverein Argo (W)	
Herz	8.000,00	Planet Body // Perpetuum Mobile	7.000,00
fungke (W)		liquid loft (W)	
Intonation der Stille	20.000,00	Stand-Alones	20.000,00
GAB Music Production (W)		Luster – Kunstprojekte (W)	
Gig Box	21.800,00	Echoes of Resistance	5.500,00
Gabriel Musiktheater (K)		makemake produktionen (W)	
Auf den Nachbarn hören	20.000,00	Alles was glänzt, Weiter Leben	20.000,00
Gert-Jonke-Gesellschaft (W)		MEOW (W)	
Gert-Jonke-Preis	8.000,00	How to Go Viral – Mimi Meme	8.000,00
Glashaus – Ein Kollektiv (NÖ)		Mezzanin Theater (ST)	
Ghost Walk & Story Unknown	7.000,00	Schnaufen – Der Stream	6.000,00
Hackspiel Florian (T)		More 2 Rhythm (W)	
Die Erschöpfung der Welt	10.000,00	Poly-Mirrors	6.000,00
Haipf Clemens (W)		Muck Daniel (NÖ)	
Geschichten mit Geschichte	8.000,00	Musik der Thaya entlang	5.300,00
Hauptverband des Österreichischen		Mühlmann-Wieser Birgit (S)	
Buchhandels (Ö)		Hungry Eyes	6.000,00
Ausnahmegespräche	10.000,00	Mühlschlegel-Triantafyllou Markos (W)	
Hausnummer – Verein für Erlesenes (T)		Online Streaming Zyklus	20.000,00
Art Café VR	30.000,00	Müller Anna Maria (S)	
Helbock David (W)		Wild Hunt. Der Film	15.000,00
Random/Control	4.000,00	Music & Art Department (W)	
Integrative Kulturarbeit (OÖ)		Liedermacher:innen Lounge	15.000,00
Digitaler sicht:wechsel	3.000,00	Musiktheatertage Wien (W)	
Jauker Florian (W)		MTTW21	5.000,00
Dingo Jackson	15.000,00	Nesterval – Verein zur Förderung von	
Jenseide (W)		immersiven Theater und Abenteuer (W)	
Fuzzroom Studioparty	20.000,00	Sankt Peter – Der interaktive Heimatfilm	10.000,00
Jugend- und Kulturverein		Niederösterreichische Tonkünstler (NÖ)	
rockimdorf.at (OÖ)		Symphonic Alps	35.000,00
Rock im Dorf	35.000,00	Nomad theatre (W)	
Kasperl und Pezi (W)		Terra Nova	10.000,00
Puppentheater für die digitale Welt	15.000,00	Nordegg Cecile (W)	
Kitsch & Kontor – Theaterverein (W)		Jazz Proclamation	7.000,00
Ja, eh! Beisl, Bier und Bachmannpreis	25.000,00	Now! – Oper der Gegenwart (ST)	
Klagenfurter Ensemble (K)		Zeitinseln	2.000,00
Wir kamen und sie brauchten uns	35.000,00	Objekttheater Rettet die Dinge! (W)	
Klang.Kunst.Etage (W)		Wasserkessel, Mamma Luna, Ein kleiner	
Die Partitur in der Luft	15.000,00	Clown	6.000,00
kochen.mit.wasser (W)		OHO – Offenes Haus Oberwart (B)	
who can swim, swim!	7.000,00	Livestreaming mit kreativem Mehrwert	28.000,00
Kollektiv Diva (S)		p.m.k. – Plattform mobile	
the string revolution	9.000,00	Kulturinitiativen (T)	
Kompanie Freispiel (W)		peep.klub, Schaufensterkonzerte	3.600,00
Bunter Haufen	8.000,00	Pandoras Box (W)	
Kranzelbinder Lukas (W)		Der Mozartautomat	20.000,00
Shake Stew	11.800,00	Peres Sascha (W)	
		Passengers	29.000,00

Perspektive Mauthausen (OÖ)		Sylejmani Dafina (W)	
Kultur- und Gedenkveranstaltung zur		Femme Dmc Goes Online	20.000,00
Mühlviertler Menschenhatz	7.000,00	tanz.sucht.theater (W)	
Phase – Ensemble für neue Musik (W)		j_e_n_g_a. Der Film	8.000,00
Videoproduktionen	8.000,00	The Loft Lerchenfeldergürtel 37 (W)	
Philharmonie Salzburg (S)		The Loft Night Show	15.000,00
Sonando en Español	8.000,00	Theater ecce Salzburg (S)	
Pip. Performances (W)		Die Geschichte von den Pandabären	8.000,00
On the Other Side	5.000,00	Theater im Keller (ST)	
Pongracz Vincent (W)		Alice in Crazyland, Lost in	
Synesthetic4 Goes Jazzahead	5.000,00	Communication, Proteus Höhle	5.000,00
Porgy & Bess (W)		Theater Jugendstil – Kunst und Kultur	
The Show Must Go On(line)	35.000,00	für Jugendliche (W)	
Pulker Christina (ST)		Smack Cam Videoadaption	12.400,00
Thin Air	3.000,00	Theater Arge WalTzwerk (K)	
Ring Award Kulturverein (ST)		SprachSpuren / SlediJezika	7.800,00
Ring Award Finale	15.000,00	theater.nuu (W)	
Ritsch Ratsch (W)		Blub – Eine Reise in die Tiefsee	8.000,00
Buddeln Baggern Bauen, Zuckerl		TheaterArche (W)	
Gurkerl Kackalarm	35.000,00	Hikikomori, Odyssee 2021	25.000,00
Romano Svato (W)		Theatercombinat (W)	
Bibi Sara Kali	35.000,00	Oracle and Sacrifice in the Woods	15.000,00
Salzburger Bachchor & Orchester (S)		Theaterkollektiv Hybrid (W)	
Chorage® – Mut und Aufbruch	5.000,00	Tschernobyl – Eine Chronik der Zukunft	7.500,00
Salzburger Marionettentheater (S)		Theaterverein Theater foXXfire (W)	
Fidelio und weitere Produktionen	25.000,00	Body Music Explosion	18.000,00
Schallfeld (ST)		Unpredictable Past (S)	
Videoproduktionen	25.000,00	Reach Out	6.000,00
Schauspielhaus Wien (W)		Theatro Piccolo (NÖ)	
Rote Beete Reden. Eine interaktive Talk-		Wedel & Krebsenspeck, Der Sturm	15.000,00
Koch-Show	16.000,00	Timbuktu (S)	
Schenker Gregor (ST)		long life, Hydrolakis	7.000,00
Schlagerinsel Gloria	15.000,00	Tiroler Kammerorchester	
Schlehein Andrea Uta (K)		InnStrumenti (T)	
too many heroes	35.000,00	Ma(i)tineé	12.000,00
Schuda Susanne (W)		Töchter der Kunst (W)	
Late Night Group Therapy	20.000,00	Über Piratinnen – Geschwistern der See	7.000,00
Setzkasten (W)		varukt (W)	
versatzstuecke. edition: TTTOXic: Paradise	15.000,00	g – a – t – e	20.000,00
Shizzle – Kunst- und Kulturverein (W)		Verein der Freunde und Förderer des	
Video Live-Sendung – KNH Stories	35.000,00	Schubert Theaters (W)	
Sirene Operntheater (W)		May.Be 2.0 – Was sein darf, Die Welt ist	
Die Verbesserung der Welt	30.000,00	ein Würstelstand – Die Serie	30.000,00
Soaked (W)		Verein Eyjafjallajökull (W)	
G.E.L.	5.000,00	Airy Matters	5.000,00
Splitscreen Entertainment – Neues		Verein für gewagte Bühnenformen (W)	
Musiktheater (W)		Feed the Troll	5.000,00
HORSES the movie & HORSES from		wenn es soweit ist – Verein zur	
stride to canter	20.000,00	Förderung von Kunst und Kultur (W)	
Starlinger Hildegard (S)		Ganymed Cinema	34.900,00
Die Humanisten, And All the Silent		Wiener Johann Strauss Orchester (W)	
Ladies, Now Put Your Hands Up	5.000,00	Frühlingsgrüße aus Wien	35.000,00
Stereo Kultur (K)		Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	
Ghostlight Stream Festival	30.000,00	Streaming von Konzerten	35.000,00
Stock Christoph (W)		Wiener Sängerknaben Konzertsaal	
Manipulationsodé.mp4	6.000,00	Betriebs-GmbH (W)	
Stockwerkjazz (ST)		Streaming in the MuTh, MuTh Lab	15.000,00
UNESCO International Jazz Day	5.000,00	WUK – Verein zur Schaffung offener	
Studio Dan (W)		Kultur- und Werkstättenhäuser (W)	
Kosmos Comic	5.000,00	WUK@home	20.000,00
Studio Fugu (W)		Wunst (W)	
Senses	3.500,00	Antonnia digital	5.700,00

Zeilinger Bernadette (W)	
Schaufenster	15.000,00
Zeppelin Weltraum Clique (W)	
Rotkäppchen oder Wie man einem Wolf Manieren beibringt	10.000,00
Zoon Musikensemble (W)	
Die 8. Konferenz	19.000,00
Zu.Einander.Tanzen – Verein für den vielseitigen Zugang zur zeitgenössischen Tanzkunst (W)	
Bilder einer Frau – Ein Tanzfilm für die Ältesten unserer Gesellschaft	8.000,00
Summe	2.000.000,00

Perspektiven, Innovation, Kunst

Phase 1

Aiad Asma (W)	
Salam Oida. #wirfeiern(k)uns(t)	5.000,00
Amir Fahim (W)	
Visions of Fashion	5.000,00
ARGEkultur GmbH (S)	
Das digitale Foyer	5.000,00
art hoc projects. Kunstiniziativa (NÖ)	
Foreign Tongues	5.000,00
Arts for Health Austria (NÖ)	
Kunst trifft Gesundheit	5.000,00
Auer Günther (W)	
Klangkompositionen für öffentliche Orte	5.000,00
Barsuglia Alfredo (W)	
DAMAL. Ein Lost Place in Wien	5.000,00
Barton Waltraud (W)	
Hier vor 80 Jahren	5.000,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)	
Bunker 16	5.000,00
Chowanec Magdalena (W)	
play_spiel_oyun_igra	5.000,00
Club Havera (W)	
D/Arts__ze__RO!Ayns	5.000,00
Container 25 (K)	
Vom Hexenprozess 1493 zum Juliputsch 1934. Kontinuitäten der Gewalt im Lavanttal	5.000,00
Das Planetenparty Prinzip – Theater- und Kulturverein (ST)	
NOMONEY	5.000,00
DIE 2te – Nachhaltiges Theater mit Fairtrade-Siegel (W)	
STAGE_WRITERS_21	5.000,00
Dig Up Productions (W)	
SALON SOUTERRAIN: Transformation	5.000,00
Divjak Paul (W)	
BACK TO VIENNA – FUTURE MEMORIES	5.000,00
E.S.E.L. KG (W)	
eSeLDEZENTRAL	5.000,00
echoraume – Verein zur Förderung virtueller und hybrider Kunstformen (W)	
Das Metagrätzel	5.000,00
Gammon aka Stephan Gamohn (W)	
Elektronische Musik im Jugendzentrum	5.000,00

Glass Circle (W)	
Das ORLANDO Projekt. Ein immersives Happening	5.000,00
Grünbühel Dominik (W)	
Kunstspiel	5.000,00
Hacker Gerlinde (W)	
Das innere Wollen	5.000,00
Haus – Plattform zur Präsentation Zeitgenössischer Kunst (W)	
Haus 2022	5.000,00
Heigl Isabella (OÖ)	
Mission Baikonur 2022. Equality in Space	5.000,00
Knoll Martina (W)	
Wiener Breitengrad. Stage Your City	5.000,00
KOMOREBI – Freundinnen der digitalen Kunst (W)	
(UN)SEEN SACRED SPACES	5.000,00
Kraft Georgy (W)	
Content Aware Studies. Museum of Synthetic History	5.000,00
Kultur Verein Compania Tetate (W)	
Circus in the Woods	5.000,00
Kulturkreis Feldkirch – TaS Kino (V)	
(Kultur)Arbeit der Zukunft?!	5.000,00
Kunstverein ARGO (W)	
The Work	5.000,00
Kunstverein Stadl-Predlitz (ST)	
Die Welt auf den Kopf stellen. Behindert sind wir alle	5.000,00
Kutin Peter (W)	
Immutable Mobile	5.000,00
Le Studio Film und Bühne (W)	
Nahe Zukunft. Eine Welterkundung des Schlafzimmers	5.000,00
Legerer Susanne (W)	
Die Unbesiegbaren	5.000,00
Mahlknecht Barbara (W)	
Mother*hood, Survival, Selfcare and Art in Post/Pandemic Times	5.000,00
Maier Gudrun (ST)	
Hiesig – Lokale Narrative für das Überleben	5.000,00
Mannott Arne (W)	
What remains	5.000,00
Mayer Harald Franz (Ralo) (W)	
Cosmostories – An Assembly of Un-Earthing	5.000,00
Medien Kultur Haus – Verein zur Förderung der Jugendkultur (OÖ)	
OPEN STUDIO	5.000,00
Mitterhuber Manuel (OÖ)	
OTTOsonic. Offene Plattform für immersiven Sound	5.000,00
NEST – Agentur für Leerstandsmanagement GmbH (W)	
BE MY GUEST	5.000,00
Nesterval – Verein zur Förderung von immersiven Theater und Abenteuer (W)	
A Dirtier Faust 2.0.	5.000,00
NEUMÜLLER productions (W)	
Kunst, Kultur und Medien klimafit machen	5.000,00
Nimrods Kunstverein (W)	
Nimrods Incubator	5.000,00
Ninja Guru Werbeagentur (ST)	
PLACES	5.000,00

OHO – Offenes Haus Oberwart (B)			
Digitale Überformung: Die Welt, durch die wir sehen	5.000,00		
Olympionik*innen (W)			
CATCH	5.000,00		
Osojnik-Schellander Maja (W)			
MAMKA RECORDS. Limitierte Editionen	5.000,00		
Österreichischer Buchklub der Jugend (Ö)			
Buchklub-Hörbuchprojekt: Lesen für alle Sinne	5.000,00		
Partner in Crime e.U. (W)			
THE GYM	5.000,00		
Plass Arno (W)			
Una Tanda Queer con ...	5.000,00		
Radio Helsinki – Verein Freies Radio Steiermark (ST)			
Cage Stage – Vox Popoli	5.000,00		
Saint Genet (W)			
Labor der unverzichtbaren Arbeitskräfte	5.000,00		
Schaab Samuel (W)			
21 Objects – Festival der Dinge	5.000,00		
Schebella (K)			
Verknüpfung von Textil und Sound	5.000,00		
Schmiede Hallein (S)			
SIR(A) – Scientists in residence focusing on the arts	5.000,00		
Schnugg Claudia (ÖÖ)			
The Traveling Plant in Österreich	5.000,00		
Schuda Susanne (W)			
Late Night Group Therapy – Deeper	5.000,00		
Schürer Oliver (W)			
DANCR. Verkörperte KI als Research-Tool für Tanz und Choreographie	5.000,00		
Six Nicole (W)			
Dialogisch den Horizont expandieren. Von Klagenfurt nach Klagenfurt	5.000,00		
sixpackfilm (W)			
INDEX Edition – Relaunch	5.000,00		
sound:frame. Verein zur Förderung der Interkreativität (W)			
#FHN Future Hybrid Networks – collecting and connecting creative knowledge	5.000,00		
SOUS LES PAVÉS – Verein für Film, Politik und Ideen (T)			
Medienfrische	5.000,00		
Spanlang Katharina (W)			
Wirbelfeld	5.000,00		
starsky – Verein zur Förderung von Medienkunst (W)			
Die Projektionsguerilla. Fahrende Textintervention im öffentlichen Raum	5.000,00		
Studio Fundus – Verein für Kunstarbeit (W)			
STADT//SCHICHTEN	5.000,00		
Tanzbüro (S)			
Into the Earth	5.000,00		
theater und kunst: das Schaufenster (W)			
ich	5.000,00		
Theatercombinat (W)			
translokale performative akademie	5.000,00		
Trappel Dorothea (W)			
Ohne Titel	5.000,00		
Tscherner Verena (W)			
Collective Action Viewer - Gletscher Edition	5.000,00		
Turk Herwig (W)			
REFLEX. An der Donau südlich von Wien	5.000,00		
VBKÖ – Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (W)			
Das Archiv als Portal	5.000,00		
Verein für Barrierefreiheit in der Kunst, im Alltag, im Denken (W)			
Wider Worte	5.000,00		
Verein Künstlergruppe DYNAMO (W)			
Kulturzentrum Fluc	5.000,00		
Verein zur Förderung queer_ feministischer Perspektiven in Wissenschaft und Kunst (W)			
Queertopias	5.000,00		
wenn es soweit ist – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur (W)			
#the art is present	5.000,00		
Zarfl Tobias (W)			
Das Expanded Book als erweitertes und hybrides Kulturarchiv	5.000,00		
Gesamt		390.000,00	
Phase 2			
Aiad Asma (W)			
Salam Oida. #wirfeiern(k)uns(t)		100.000,00	
Arts for Health Austria (NÖ)			
Kunst trifft Gesundheit		80.000,00	
Begere Lisa (W)			
CLOWX		43.000,00	
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)			
Bunker 16. Contemporary Memorial Art		96.000,00	
Club Havera (W)			
Ze__RO!Ayns presented by D/Arts		100.000,00	
Container 25 (K)			
Vom Hexenprozess 1493 zum Juliputsch 1934. Kontinuitäten der Gewalt im Lavanttal		45.000,00	
Dig Up Productions (W)			
SALON SOUTERRAIN: Transformation		72.000,00	
echoraeume – Verein zur Förderung virtueller und hybrider Kunstformen (W)			
Das Metagraetzel		90.850,00	
Fischer Magdalena (W)			
play_spiel_oyun_igra		80.500,00	
Glass Circle (W)			
Das ORLANDO Projekt. Ein immersives Happening		100.000,00	
Grünbühel Dominik (W)			
Kunstspiel		90.000,00	
Kraft Georgy (W)			
Content Aware Studies. Museum of Synthetic History		35.000,00	
Kunstverein Stadl-Predlitz (ST)			
Die Welt auf den Kopf stellen. Behindert sind wir alle		100.000,00	
Maier Gudrun (ST)			
Hiesig – Lokale Narrative für das Überleben		98.990,00	

Medien Kultur Haus – Verein zur Förderung der Jugendkultur (ÖÖ)	
OPEN STUDIO	100.000,00
Mitterhuber Manuel (ÖÖ)	
OTTOsonic. Offene Plattform für immersiven Sound	100.000,00
NEUMÜLLER productions (W)	
Kunst, Kultur und Medien klimafit machen	100.000,00
OHO – Offenes Haus Oberwart (B)	
Digitale Überformung: Die Welt, durch die wir sehen	50.000,00
Partner in Crime e.U. (W)	
THE GYM	100.000,00
Schürer Oliver (W)	
DANCR. Verkörperte KI als Research-Tool für Improvisation und Dance Research	100.000,00
SOUS LES PAVÉS – Verein für Film, Politik und Ideen (T)	
Medienfrische	98.500,00
Spanlang Katharina (W)	
Wirbelfeld	99.580,00
Studio Fundus – Verein für Kunstarbeit (W)	
STADT//SCHICHTEN	50.000,00
Turk Herwig (W)	
REFLEX. Landschaftsbilder als mehrdimensionale Systeme am Beispiel der Donau südöstlich von Wien	78.920,00
Verein für Barrierefreiheit in der Kunst, im Alltag, im Denken (W)	
Wider Worte	98.830,00
Verein Künstlergruppe DYNAMO (W)	
Kulturzentrum Fluc	90.000,00
Gesamt	2.197.170,00

Frischlufft: Outdoor-Kulturprojekte

a_maze – Verein zur Förderung audio-visueller Kunst (W)	
Sound Rides – Rad Performance	25.000,00
Architektur Raum Burgenland (B)	
Fanny tanzt!	30.000,00
ARGE Komponistenforum Mittersill (NÖ)	
Archipel	14.000,00
Art & Development (S)	
Moving Scapes	15.000,00
Art Mine – Verein zur Förderung des interkulturellen Austausches und Dialogs (S)	
Public Space Revisited	28.000,00
Artikel-VII – Kulturverein für Steiermark – Pavelhaus (ST)	
Hilfslinien – Linije pomoči	50.000,00
Artis-Tick – Verein zur Förderung von Jonglierkunst und -sport (NÖ)	
Buckl Varieté	35.000,00
Bandari Kollektiv (T)	
Kultursommer Innsbruck	10.000,00
Betriebsverein Alter Schlachthof Wels (ÖÖ)	
Flavour Yard & Flavour Yard Stage	15.000,00

Boem – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Kommunikation (W)	
Moneyfesta 21, Festival der politischen Kunst, Theorie und Praxis	10.000,00
Bühnencrew Empee (W)	
Alma	10.000,00
Chiala – Verein zur Förderung von Kultur.Diversität.Entwicklung (ST)	
18. Chiala Afrika Festival	10.000,00
Cocon – Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten (W)	
Yggdrasil	50.000,00
Container25 (K)	
Hinterhof:Kultur	10.000,00
CP-Kino-Kultur Baden (NÖ)	
Cinema Paradiso, Open Air Kino am Theaterplatz	12.000,00
CP-Kino-Kultur St. Pölten (NÖ)	
Cinema Paradiso, Open Air Kino am Rathausplatz	15.000,00
Die Rosalila PantherInnen (ST)	
CSD Graz – Bühne für queere KünstlerInnen	10.000,00
Die Volkskantine (T)	
The Black Rider	25.000,00
Ensemble für unpopuläre Freizeitgestaltung (V)	
Ferdinand Schmalz: jedermann (stirbt)	20.000,00
Festival der Regionen (ÖÖ)	
Festival der Regionen	30.000,00
FIFTITU – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich (ÖÖ)	
Stadt der Frauen	70.000,00
Frauenmuseum Hittisau (V)	
einer libelle leichtes glück	30.000,00
Freunde des Hauses der Künstler in Gugging (NÖ)	
Summa frisch in Gugging	23.000,00
God's Entertainment (T)	
GGGNHM – guggenheim in innsbruck?	35.000,00
Grrrls Kulturverein (ST)	
STERRRN festival. Selbst wenn du sie nicht siehst, sind sie da.	44.000,00
Gruppe 508 – Gesellschaft zur Förderung neuer Kunst, Filmstudio Villach (K)	
Kinosommer	14.000,00
Illusions – Koordinationsbüro für Soziokulturelle Projekte und Initiativen (ST)	
Triester Orchester	44.000,00
Im_flieger (W)	
Temporäre Schule schöner Gesten	25.000,00
Influx – Netzwerk für Tanz, Theater und Performance (S)	
These.Three.Words	15.000,00
Initiative.Literaturschiff – Verein für literarische Begegnungen (ÖÖ)	
Lesungen	25.000,00
Innenhofkultur (K)	
Raus mit der Kunst	20.000,00

Interessensgemeinschaft Architektur (W)		Mezzanin Theater (ST)	
Wie wir gerne leben möchten. Eine partizipative Baukulturausstellung vor Ort	15.000,00	Nur ein Tag	10.000,00
ISK GmbH (OÖ)		Moisturride (W)	
Aussichten	30.000,00	Moisturride Kiosk	16.000,00
Jugend- und Kulturzentrum Hof (OÖ)		mosaik – Zeitschrift für Literatur und Kultur (S)	
Kultur Hof Sommerbühne	12.000,00	Einmalig – Fest für Salzburg	12.000,00
Kaleidoskop – Film und Freiluft (W)		Movimiento Programm kino (OÖ)	
Kaleidoskop – Film und Freiluft	15.000,00	Sommerkino	22.000,00
Kärntner SchriftstellerInnenverband (K)		Museumsverein Klostertal (V)	
flussaufwärts	18.000,00	Museum und Kulturlandschaft	20.000,00
KIBu – Komponisten und Interpreten im Burgenland (B)		Nomadenetappe – Kunst und Theorie (W)	
Wenn die Ziege schwimmen lernt – Musiktheater	28.000,00	Konferenz der Wissenden	40.000,00
Klanghaus Untergreith (K)		Obertöne Kammermusikverein (T)	
Slow Light – Seeking Darkness	34.000,00	Obertöne Sommermusik – Kammermusik unter freiem Himmel	15.000,00
Kulturlabor Stromboli (T)		Occupy Culture – Verein zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe an Kunst und Kultur (W)	
Stromboli Survival Club Open Air	15.000,00	Zukunft.Träumen	14.000,00
Kulturverein BINOGGL (S)		O-Töne – Verein zur Förderung und Verbreitung von Österreichischer Gegenwartsliteratur (W)	
Bach Konzerte Saalachtal	11.000,00	O-Töne Literaturfestival	10.000,00
Kulturverein Indieversal (W)		p.m.k. – Plattform mobile Kulturinitiativen (T)	
Picknick unter der Brücke	10.000,00	Alles Gute	25.000,00
Kulturverein Kniff (OÖ)		Progetto Semiserio (W)	
Nikolai Gogol: Der Revisor	10.000,00	Sound Cloud II – Spaces	12.000,00
Kulturverein Rapoldi (T)		Rhizomatic Circus (W)	
Festival Krapoldi im Park	10.000,00	The Octopussy's Garden Resort	50.000,00
Kulturverein VEIK (W)		Rostfrei Verein für regionale Impulse (ST)	
Naturpark Sparbach – Licht und Klang in Symbiose mit der Natur	30.000,00	Rostfest	23.000,00
Kulturverein Wolkenflug (K)		rotor – Zentrum für zeitgenössische Kunst (ST)	
Fluid Identities	30.000,00	Archipel der Konvivialität. Kunst- und Nachbarschaftsübungen im Grazer Annenviertel	13.000,00
Kunst im Keller (OÖ)		salon emmer – Verein für Kunst und Kultur (W)	
Kultur-Bühne-Ried	15.000,00	Drängen	16.000,00
Kunst- und Kulturverein Spiel (OÖ)		Schrammel.Klang.Festival (NÖ)	
Colourful Greyzones – Kopf hoch feiert Nähe	35.000,00	Schrammel.Klang.Festival	15.000,00
Kunstbox (S)		SILK Fluegge KLISCOPE (OÖ)	
Bike the Beat	13.000,00	The Big 5	34.000,00
kunstGarten (ST)		SOHO in Ottakring (W)	
Open Air für Literatur, Musik, Film und Performance	12.000,00	In die Stadt einschreiben	35.000,00
Kunstverein Museum in Progress (W)		Sous Les Pavés – Verein für Film, Politik und Ideen (T)	
Raising Flags – Ein Flaggenprojekt im öffentlichen Raum von Wien	40.000,00	17. PolitFilmFestival – Macht und Betrug	10.000,00
Kunstverein Stadl-Predlitz (ST)		Styrian Summer Art (ST)	
Kunst ist Chefin	25.000,00	aufi owi umi, KulturKlima Wanderwoche	25.000,00
Kunstwerkstatt Tulln (NÖ)		Symposium Lindabrunn (NÖ)	
Panoramahandscape Tulln – Tulln reicht sich die Hände	10.000,00	Sympoietetic Symphony – Politische Ökologien und Soundscapes	24.000,00
Literaturhaus Mattersburg (B)		teatro zumbayllu – Verein zur Erforschung und Diffusion der Schauspielkunst (K)	
Literaturhaus am Wasser	14.000,00	FreiLuftTheater am DomPlatz	11.000,00
Loslassen (NÖ)		Theater Jugendstil – Kunst und Kultur für Jugendliche (W)	
Festival of Sensations – Hainburger Au	40.000,00	Top Kick Meets Fußballrasen	15.000,00
maezenatentum.at (W)		Theater Werkstatt Brauhaus (NÖ)	
Entdeckung und Verortung der Frauenmusikgeschichte in Wien als künstlerisches Reenactment	19.000,00	Theaterfestival Hin und Weg	30.000,00
Media Space (OÖ)			
Common Space – Common Art	10.000,00		
mehr licht – Verein zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum (ST)			
Lichttrommel auf A-Punkt-H-Punkt-Platz	30.000,00		

THEATER Sternchen (NÖ)		Arbeitsgemeinschaft für Regionale Bildung und Kultur – arge region kultur (OÖ)	2.645,00
MUSIKSternchen Outdoor – Tanz- und Mitmachprogramm für Kinder ab 3 Jahren	11.000,00	Architektur Haus Kärnten (K)	75.000,00
Theaterverein Café Fuerte – Große Geschichten an kleinen Orten (V)		Architektur Raum Burgenland (B)	23.307,00
Auf nach Alang!	10.000,00	Architektur_Spiel_Raum_Kärnten (K)	9.800,00
Theatro Piccolo (NÖ)		Architekturzentrum Wien (W)	150.000,00
Don Q	30.000,00	ARGE Ausseer Kammerhofmuseum (ST)	4.500,00
Trivium (OÖ)		ARGE Spleen Graz (ST)	5.625,00
L-INKED in open spaces	15.000,00	artenne nenzing – Plattform für Kunst und Kultur im ländlichen Raum (V)	5.175,00
Underbridge Kulturverein (T)		Artikel-VII-Kulturverein für Steiermark, Pavelhaus (ST)	37.500,00
Underbridge Project #1	10.000,00	ARTist's Verein zur Förderung spartenübergreifender Kulturprojekte (ST)	10.656,00
Verein CampusVäre (V)		Assitej Austria – Junges Theater Österreich (W)	8.500,00
No Border, No Nation	12.000,00	auf:takt Kultur (W)	13.316,00
Verein Take The A-Train (S)		Austrian Fashion Association – Verein zur Förderung österreichischen Modedesigns (W)	37.500,00
Open-Air Konzerte in Hallein, Obertrum, Salzburg	20.000,00	Beseder Verein für darstellende und bildende Kunst (W)	10.500,00
Verein zur Errichtung und Bewahrung von Kunst – Landart Eisenberg (B)		Betriebsverein Alter Schlachthof Wels (OÖ)	6.750,00
Bio Aesthetic Statements – Ein Outdoor-Projekt im Grenzgebiet Slowenien, Ungarn, Österreich	22.000,00	Bezirksheimatmuseum Spittal an der Drau (K)	30.000,00
Verein zur Förderung der Theaterkultur – Puppille (ST)		Bum Bum Pieces (W)	3.164,00
TeichFestSpiele Großsteinbach	13.000,00	Burg Kino Babette Allfrey (W)	64.250,00
Verein zur Förderung queer_ feministischer Perspektiven in Wissenschaft und Kunst (W)		Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)	36.750,00
Queertactics in the Open	18.000,00	Cello Expansion – Kulturverein für musikalisch künstlerische Vielfalt am Violoncello (W)	3.375,00
wakmusic – Zweigverein cultura rustica (ST)		cie bewegungsmelder (V)	2.000,00
cultura.rustica	14.000,00	Cinema Paradiso Baden (NÖ)	56.403,00
Zigutamve – Verein der entfremdeten Photograph_innen (W)		Cinema Paradiso St. Pölten (NÖ)	81.566,00
Rotlicht Freiluftausstellung	15.000,00	Cinema Service Plattform GmbH (W)	27.000,00
Zu.Einander.Tanzen – Verein für den vielseitigen Zugang zur zeitgenössischen Tanzkunst (W)		City Kino Gemeinnützige GmbH (OÖ)	48.488,00
Über die Schönheit	13.000,00	City Kino Steyr GmbH (OÖ)	37.218,00
Summe	2.000.000,00	Couscous & Cookies, Verein für elastische Poesie (W)	37.238,00
		Creative Cluster (W)	37.500,00
		Culturzentrum Wolkenstein (ST)	36.262,00
		Dachsbau Kulturverein (T)	35.803,00
		Das andere Theater (ST)	37.500,00
		Das Planetenparty Prinzip – Theater- und Kulturverein (ST)	18.972,00
		dasviadukt (W)	34.752,00
		Der Keller – Verein für Kultur, Jugend, Kommunikation (OÖ)	17.876,00
		Diametrare – Verein zur Förderung experimenteller und komischer FilmKunst (T)	12.480,00
		Die Schweigende Mehrheit – Verein für politisch-kulturelle Interventionen (W)	5.995,00
		Dig Up Productions (W)	12.633,00
		Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)	38.028,00
		DORF TV GmbH (OÖ)	18.000,00
		Druckwerk – Verein zur Förderung von Druckgrafik und Typografie (V)	28.659,00
		Eboardmuseum (K)	9.000,00
Investitionen			
a_maze – Verein zur Förderung audio-visueller Kunst (W)	5.300,00		
AcaLaLa – Verein zur Förderung von Ensemble- und A-capella-Gesang (W)	23.815,00		
Acoustic Campfire Festival (ST)	17.409,00		
ADF Kinobetriebs GmbH – Cine Center (W)	63.740,00		
Aeons – Verein zur Förderung experimenteller Musik, Kunst und Performance (W)	4.500,00		
Akademie an der Grenze – Verein zur Förderung des Bildhauerhauses in St. Margarethen (B)	19.000,00		
Akademie Graz (ST)	37.500,00		
aLIVE – allentsteiger lichtspiel Verein (NÖ)	36.548,00		
Alternativkino Klagenfurt, Neues Volkskino (K)	42.609,00		

Echoraum – Verein zur Förderung der Kulturkommunikation (W)	7.400,00	Jugend- und Kulturzentrum Hof (ÖÖ)	89.845,00
Edition Lex Liszt 12 (B)	7.258,00	Kammel Bernhard – REAKTOR (W)	13.202,00
EDUCULT (W)	12.073,00	Katoliško prosvetno društvo Planina v Selah (K)	28.760,00
Ensemble Plus (V)	18.680,00	Katoliško prosvetno društvo Šmihel (K)	43.948,00
Enterprise Z Kultur + Eventverein zur Realisation von intermedialen Projekten (W)	23.000,00	KIG – Kultur in Graz (ST)	12.450,00
Entuziasm Kinobetriebs GmbH (W)	107.278,00	Kino Kirchdorf (ÖÖ)	9.327,00
ESC Kunstverein (ST)	37.468,00	Kitsch & Kontor – Theaterverein (W)	43.900,00
Favola in Musica (K)	20.910,00	Kommunikations- und Informationszentrum – KIZ Royal (ST)	64.940,00
Festival im Volksgarten GmbH (S)	36.884,00	Koproduktionshaus Wien GmbH Brut (W)	37.649,00
FIFTITU – Vernetzungsstelle für Frauen in Kunst und Kultur in Oberösterreich (ÖÖ)	67.000,00	kult:villach (K)	14.000,00
Filmarchiv Austria (W)	91.455,00	Kultur Aktiv Radenthein (K)	7.000,00
Filmcasino und Polyfilm Betriebs GmbH, Filmhaus, Filmcasino (W)	146.100,00	Kultur im Gugg (ÖÖ)	36.000,00
Filmgarten – Pierre-Emmanuel Finzi (W)	6.229,00	Kulturelle Arbeitsgemeinschaft Grundlsee (ST)	37.500,00
Filmkoop Wien (W)	42.930,00	Kulturgrenzen Kleylehof (B)	19.895,00
Fluc Bock & Wagner OG (W)	84.861,00	Kulturinitiative Gallensteine (ÖÖ)	10.773,00
Forum Stadtpark (ST)	26.447,00	Kulturinitiative großARTig Großschönau – Kulturwerkstätte Großschönau (NÖ)	36.675,00
Freier Rundfunk Freistadt GmbH (ÖÖ)	5.800,00	Kulturverein Contrapunkt – Verein zur Förderung von Gegenrealitäten (T)	3.000,00
Freunde der Südbahn (ST)	20.000,00	Kulturverein Damen&Herrenstraße (ÖÖ)	40.000,00
Galerie am Roten Hof (W)	12.066,00	Kulturverein Kino Ebensee (ÖÖ)	12.360,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	40.000,00	Kulturverein Klangfolger Gallneukirchen (ÖÖ)	35.222,00
Ghorashi Zia KEG (W)	15.000,00	Kulturverein Medio2 Kronstorf (ÖÖ)	5.500,00
GIL art.infection (ST)	37.500,00	Kulturverein Pongowe (S)	4.712,00
GLANZ.STÜCKE – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur für junges Publikum (NÖ)	6.946,00	Kulturverein Röda (ÖÖ)	26.330,00
gold extra kulturverein (S)	11.055,00	Kulturverein St. Ulrich im Greith (ST)	5.152,00
Gruppe 508 Gesellschaft zur Förderung neuer Kunst, Filmstudio Villach (K)	7.472,00	Kulturverein Vogelweide (T)	7.786,00
HAND.WERK.HAUS		Kulturverein Wolkenflug (K)	11.949,00
SALZKAMMERGUT (ÖÖ)	37.500,00	Kulturverein zur Schießhalle – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und interdisziplinärer Zusammenarbeit (ÖÖ)	121.620,00
Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (Ö)	37.500,00	Kulturvereinigung Friedhofstraße 6 (ÖÖ)	25.000,00
Haus der Architektur Graz (ST)	9.000,00	Kulturzentrum Alte Schule (ÖÖ)	1.061,00
Haydn-Lichtspiele, Otto Honig GmbH&Co KG (W)	37.329,00	Kulturzentrum Kabelwerk (W)	55.334,00
Heimat- und Musealverein Ebensee (ÖÖ)	36.850,00	Kulturzentrum Zoom (K)	11.396,00
HFAH Innenhof Theater GmbH (W)	55.563,00	Kunst & Kulturverein U.S.W. (W)	44.893,00
Hinterland (W)	16.949,00	Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck (ÖÖ)	27.641,00
Hörstadt (ÖÖ)	34.350,00	Kunst- und Kulturverein The Rising Phoenix (W)	1.500,00
IG Bildende Kunst (W)	5.266,00	KunstBOGEN – Raum für Kunst Kultur Kommunikation (W)	34.700,00
IG Freie Theaterarbeit (W)	1.605,00	Kunstfabrik 4.0 (ÖÖ)	19.772,00
ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival (W)	5.800,00	Kunsthalle Gries – Gesellschaft zur Förderung des interkulturellen Austausches (ST)	9.900,00
Independent Cinema – Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens VIS (W)	54.900,00	Kunsthilfe Salzburg (S)	30.000,00
INSEMINOID – Kulturverein für Kunst, Musik und audiovisuelle Darbietungen (T)	15.000,00	Kunstkanal – Verein zur Förderung transdisziplinärer Künste und Technologien (W)	6.000,00
Interessensgemeinschaft feministische Autorinnen (W)	34.790,00	Künstlerhaus Büchsenhausen – Tiroler Künstlerschaft (T)	13.430,00
Internationale Meisterkurse Bad Goisern (ÖÖ)	32.286,00	Kunstraum Lakeside (K)	11.241,00
JAZZIT – Jazz im Theater (S)	20.540,00	Kunstverein das weisse haus (W)	31.800,00
Jüdisches Museum Hohenems (V)	35.105,00	Kunstverein Kärnten (K)	37.426,00
Jugend- und Kulturverein rockimdorf.at (ÖÖ)	22.040,00	kunstzeug (W)	9.500,00
		Lalish-Theaterlabor (W)	37.500,00
		Landesjugendtheater Innsbruck (T)	16.717,00
		Lehar Festival Bad Ischl (ÖÖ)	37.470,00
		Leibnitz KULT. (ST)	22.500,00

Lichtspiele Lenzing (ÖÖ)	58.254,00	Pro Resonance – Verein zur Förderung von Musik und Kultur (W)	2.374,00
LINK.* Verein für weiblichen Spielraum (W)	34.200,00	Programmkino Wels (ÖÖ)	37.678,00
Literatur- und Contentmarketing (W)	37.000,00	Projektbüro für innovative Kunst-, Kultur- und Gesellschaftspolitik (ST)	12.240,00
Local-Bühne Freistadt (ÖÖ)	20.690,00	ProMölltal – Initiative für Bildung, Kultur und Tourismus (K)	37.500,00
Lokal Bricks KG (W)	4.478,00	Quadrat – Verein für deterritoralisierte Kunst und Theater (ST)	4.489,00
Lungauer Kulturvereinigung (S)	4.500,00	QWIEN – Zentrum für queere Geschichte (W)	34.264,00
MAD – Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance und Performance (W)	36.874,00	Radio B138 (ÖÖ)	37.091,00
Margarete Schütte-Lihotzky Club (W)	16.500,00	Radio Helsinki – Verein Freies Radio Steiermark (ST)	31.018,00
Medien Kultur Haus – Verein zur Förderung der Jugendkultur (ÖÖ)	15.932,00	Radiofabrik – Verein Freier Rundfunk Salzburg (S)	19.210,00
Medss OG (W)	21.171,00	Rantasa & Rantasa GmbH (W)	37.094,00
Meingast Winfrid (NÖ)	24.433,00	RedSapata (ÖÖ)	55.005,00
Mezzanin Theater (ST)	27.689,00	SAKOG (ÖÖ)	150.000,00
Mohorjeva-Hermagoras (K)	20.529,00	Salinenmusik Altaussee (ST)	33.750,00
monochrom (W)	36.716,00	Salzburger Filmkulturzentrum – Das Kino (S)	20.739,00
Moozak – Verein für experimentelle Musik (W)	37.372,00	Salzburger Kunstverein (S)	27.300,00
Movimento Programmkino (ÖÖ)	92.595,00	Salzburger Marionettentheater (S)	38.372,00
Museum Arbeitswelt Steyr (ÖÖ)	37.122,00	Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz (ST)	37.500,00
Museum der Völker – Kulturverein (T)	59.690,00	Schauspielhaus Salzburg (S)	31.090,00
Museumsverein Fronfeste Neumarkt am Wallersee (S)	37.298,00	Schloss Esterhazy Management GmbH (B)	47.972,00
Museumsverein Klostertal (V)	18.750,00	SchreibKunst (W)	8.373,00
Musica Sacra Maria Bildstein (V)	37.500,00	Schubert Kino GmbH (ST)	49.032,00
Musik Kultur St. Johann (T)	36.888,00	servus.at (ÖÖ)	35.790,00
Musiktheatertage Wien (W)	19.000,00	Sickl Elisabeth (K)	86.858,00
NEST – Agentur für Leerstandsmanagement GmbH (V)	36.958,00	SILK Fluegge KLISCOPE – Verein zur Förderung von Urbanem und Zeitgenössischem Tanz und Kunst (ÖÖ)	87.700,00
Niavarani & Hoanzl GmbH (W)	144.061,00	small forms – Verein zur Förderung und Verbreitung von zeitgenössischen Musikformen (W)	5.900,00
Nomad theatre (W)	6.700,00	SOHO in Ottakring (W)	48.799,00
Nomadenetappe – Kunst und Theorie (ÖÖ)	43.000,00	Spike Studios (W)	49.500,00
Oberösterreichischer Blasmusikverband (ÖÖ)	20.000,00	Stadtinitiative freies Kulturforum (W)	21.268,00
Oberösterreichischer Kunstverein (ÖÖ)	16.500,00	Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft.m.b.H (W)	57.946,00
Offspace – Verein zur Förderung junger zeitgenössischer bildender Kunst (W)	2.200,00	Stadtmarketing Bad Aussee (ST)	8.707,00
OHO – Offenes Haus Oberwart (B)	37.323,00	starsky – Verein zur Förderung von Medienkunst (W)	36.684,00
Orchesterwelt (W)	5.100,00	Steinhaus Günther Domenig Privatstiftung (K)	85.000,00
ORTE Architekturnetzwerk NÖ (NÖ)	674,00	Steininger GmbH (ÖÖ)	57.062,00
Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	9.550,00	Stickerei – Museum. Archiv. Kommunikation (V)	56.219,00
Österreichischer Blasmusikverband (Ö)	37.125,00	Stiftung Radio Stephansdom (W)	33.000,00
Österreichischer Buchklub der Jugend (Ö)	13.379,00	Stürzer Stefan (W)	37.500,00
Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	13.278,00	STUTHE – Plattform zur Förderung junger darstellender Künste (W)	3.232,00
Österreichisches Papiermachermuseum (ÖÖ)	48.300,00	Symposion Lindabrunn (NÖ)	36.450,00
Otto Preminger Institut – Verein für audiovisuelle Mediengestaltung (T)	77.996,00	Szene – Verein zur Förderung der Kultur in Salzburg (S)	6.670,00
p.m.k. – Plattform mobile Kulturinitiativen (T)	8.000,00	TAG – Theater an der Gumpendorferstraße (W)	35.594,00
pastART (K)	5.364,00	Tanzhaus Graz (ST)	36.000,00
periscope – Verein zur Umsetzung von Projekten junger zeitgenössischer Kunst (S)	1.500,00	The Acousmatic Project – Verein zur Förderung Akusmatischer Musik (W)	33.000,00
Phace – Ensemble für Neue Musik (W)	37.306,00		
Plattform KulturhauptSTART Sankt Pölten (NÖ)	2.000,00		
Pro Radenthein Orts- und Regionalentwicklungs GmbH & Co KG (K)	34.950,00		

Publikumsgewinnung und Publikumsbindung

Akademie des Österreichischen Films (W)	
Leinwand Kino Club	10.000,00
Aktionstheater Ensemble (V)	
Website	12.000,00
Architekturzentrum Wien (W)	
Interaktive Klanglandschaft	50.000,00
ARGE Spleen Graz (ST)	
Social-Media-Auftritte	5.400,00
Art Cluster Vienna (W)	
Vienna Art Mobil Smartphone App	15.000,00
ART.ist (W)	
Performance Brunch	10.000,00
ArtistStreet (W)	
Werbekampagne	50.000,00
ateliertheater (W)	
Ticketplattform	15.000,00
Austrian Composers Association (Ö)	
Neugestaltung der digitalen Kommunikationskanäle	20.000,00
bodi end sole (S)	
Marketingmaßnahmen	30.000,00
Body Architects (W)	
Virale Kunstverbreitungsstrategie	20.000,00
Breitenseer Lichtspiele (W)	
Marketingmaßnahmen	13.000,00
Camerata Academica Salzburg (S)	
Marketingmaßnahmen	15.000,00
Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (W)	
Kulturhaus Brotfabrik: Kunst für alle!	28.000,00
Cello Expansion – Kulturverein für musikalisch künstlerische Vielfalt am Violoncello (W)	
Marketingmaßnahme	10.000,00
Creative Cluster (W)	
Marketingmaßnahmen	25.000,00
Croy Nielsen (W)	
Contemporary Art Library	3.000,00
Cultural Frames (W)	
#KunstJawohl* / @Visual Storytelling </ Mobile Journalism	8.500,00
Culture Unlimited (ST)	
Kultur Pich Up!	5.500,00
Das andere Theater (ST)	
Rabattmarkler der Freien Szene	17.000,00

Freunde und Förderer der Pramtaler Sommeroperette (OÖ)		Junge Philharmonie Wien (W)	
Werbemaßnahmen	8.000,00	Marketingmaßnahmen	6.000,00
Dornbirner Geschichtswerkstatt (V)		Kaleidoskop – Film und Freiluft (W)	
Dornbirn Go	37.500,00	Marketingmaßnahmen	40.000,00
Ethnocineca (W)		Klang.Kunst.Etage (W)	
International Documentary Film Festival Vienna	25.000,00	Vienna Improvisers Orchestra	25.000,00
Favola in Musica (K)		Klangfolger Gallneukirchen (OÖ)	
Back to the light	25.000,00	Klangfenigma	10.000,00
Festspiele Schloss Tillysburg (OÖ)		Köhlendorfer Edmund (W)	
Werbemaßnahmen	4.300,00	The Long Run	5.000,00
Feuerblau (ST)		Koproduktionshaus Wien GmbH – Brut (W)	
Kultur säen – Vielfalt ernten	10.000,00	(brut) all over // all together	60.000,00
Filmdelights (W)		Kovacek & Zetter (W)	
GemeindeKINOgemeinde	80.000,00	Website Relaunch	31.000,00
Frauentage Eggenburg (NÖ)		Kultur Aktiv Radenthein (K)	
Marketingmaßnahmen	14.000,00	Jubiläumsbroschüre	2.000,00
FÜRW*ORT (V)		Kultur Forum Amthof (K)	
Literatur.Kiste	15.700,00	Marketingmaßnahmen	7.500,00
Galerie Charim (W)		Kulturkreis Feldkirch (V)	
Zielgruppenorientierte Kommunikation	20.000,00	Culture Boosters	18.000,00
Galerie Lehner (W)		Kulturverein Grammophon (T)	
Webapp	16.800,00	Startrampe	8.300,00
Galerie Ursula Krinzinger (W)		Kulturverein Hydra (OÖ)	
Website, Werbung, Kunstvermittlung	40.000,00	Holy Hydra	10.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)		Kulturverein Pongowe (S)	
Türen auf!	50.000,00	Imagevideo	1.200,00
Glanz.Stücke – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur für junges Publikum (NÖ)		Kulturvision Salzkammergut (OÖ)	
Marketingmaßnahmen	10.000,00	Strategieentwicklung	8.000,00
gold extra kulturverein (S)		Kulturzentrum Kabelwerk (W)	
Virtueller Raum, Website	20.000,00	Publikumsbindung	100.000,00
Grazer Kasperltheater (ST)		Kunstverein das weisse haus (W)	
Betthupferl	5.000,00	This Is Your House	40.000,00
Heiße Luft Records (W)		Kunstverein Museum in Progress (W)	
Marketingmaßnahmen	20.000,00	Marketingmaßnahmen	35.000,00
Hinterland (W)		Kurzmann Christof (W)	
Hinterland	30.000,00	Catalytic Sound Festival	3.000,00
Hoanzl Vertriebsges.m.b.H. (W)		Landesmuseum für Kärnten (K)	
Digitale Vermarktungsplattform	92.500,00	Markenentwicklung	40.000,00
Iakabffy Kinga – Kingas Grapes (W)		Le Studio (W)	
Audience Targeting	14.300,00	*Rendez-vous Film und Bühne	30.000,00
Ian Kaler (W)		Leibnitz KULT (ST)	
www.iankaler.org	8.000,00	LeibnitzKULT-App	15.000,00
IG Bildende Kunst (W)		LEMOUR – Physical Theatre (NÖ)	
Statt hinter den Kulissen ins Rampenlicht	50.000,00	Marketingmaßnahmen	10.000,00
IG Freie Theaterarbeit (Ö)		LINK.* – Verein für weiblichen Spielraum (W)	
Relaunch theaterspielplan.at	15.000,00	A Great Good Place	31.500,00
ImPulsTanz (W)		Literatur- und Contentmarketing (W)	
Integriertes Ticketing & CRM-System	95.000,00	Videostreaming	23.000,00
Independent Cinema (W)		literatur:voralberg netzwerk (V)	
Die 4-Filme-Woche	40.000,00	Kick Off Poetry	15.400,00
Interessensgemeinschaft feministische Autorinnen (W)		LLLLLL – Verein für Kunst der Gegenwart (W)	
IGfemAT	30.000,00	Notgalerie Dezentral	42.000,00
Josephinum (W)		Machfeld – Internationaler Kunst & Kulturverein (W)	
#josephinumintransition	40.000,00	I Am Art (c)	39.000,00
Jugend- und Kulturzentrum Hof (OÖ)		Magloire Stephane (W)	
Social Media, Online Präsenz	44.000,00	QueensBrunch.com	10.000,00
		makemake produktionen (W)	
		Marketingmaßnahmen	20.000,00

Märchenbühne der Apfelbaum (W)		Salzburger Marionettentheater (S)	
Marketingmaßnahmen	10.000,00	Marketingmaßnahmen	50.000,00
Marionettentheater Schloss		Schauspielhaus Salzburg (S)	
Schönbrunn (W)		Marketingmaßnahmen	60.000,00
Kunstform Marionettenspiel	51.000,00	Schauspielhaus Wien (W)	
Maurer Andreas (W)		#BOOKAROOM	20.000,00
Kunstblick	6.500,00	SchreibKunst (W)	
Mezzanin Theater (ST)		SprachKunst	5.000,00
Marketingmaßnahmen	7.500,00	Shizzle – Kunst- und Kulturverein (W)	
Migrart (W)		Marketingmaßnahmen	45.000,00
time4artists Ateliers & Performances	14.500,00	s'KOLLEKTIV (ST)	
Minerva Records (S)		exit isolation!	5.500,00
Marketingmaßnahmen	2.000,00	Slavik Renate (W)	
moerdermusic productions &		Marketingmaßnahmen	7.500,00
international artist and project		SOHO in Ottakring (W)	
development (W)		Soho Studios	40.000,00
Kaffeehaustour	15.000,00	Spoon Agency (W)	
Museum der Völker (T)		Marketingmaßnahmen	15.000,00
Marketingmaßnahmen	40.000,00	Stadtkino Filmverleih und	
Museumsbund Österreich (Ö)		Kinobetrieb (W)	
Schule im Museum	11.400,00	Programmkino-Abo	100.000,00
Musikwochen Millstatt (K)		Strommer Michael (W)	
Marketingmaßnahmen	5.000,00	Ken Club Publikum	11.000,00
NetzwerkTanz Vorarlberg (V)		Studio Fugu (W)	
Tanz vor Ort	10.000,00	POV – Point of View	6.000,00
Neue Oper Wien (W)		Styriarte (ST)	
Marketingmaßnahmen	12.000,00	Neue Wege für die Klassik	71.000,00
Neuhauser Barbara (W)		TAG – Theater an der	
Die Beseste, Big Monnny Records	12.000,00	Gumpendorferstraße (W)	
Network (W)		Marketingmaßnahmen	46.000,00
www.notwork.biz	12.500,00	TanzLand (ÖÖ)	
Österreichische Gesellschaft für		Upgrade Tanzmelder	6.500,00
zeitgenössische Musik (W)		The Acousmatic Project (W)	
Marketingmaßnahmen	25.000,00	Young Lion*ess of Acousmatic Music	24.000,00
OHO – Offenes Haus Oberwart (B)		The Loft Lerchenfeldergürtel 37 (W)	
Publikumsakquisition	22.000,00	Marketingmaßnahmen	41.000,00
Österreichische Gesellschaft für		Theater (Off)ensive Salzburg (S)	
Literatur (W)		Öffentlichkeitsarbeit	4.900,00
Website	30.800,00	Theater am Ortweinplatz (ST)	
Otelo Bad Goisern (ÖÖ)		Theater-Botschafter:innen	26.500,00
Marketingmaßnahmen	15.000,00	Theater der Jugend (W)	
Otto Preminger Institut – Verein für		Marketingmaßnahmen	60.000,00
audiovisuelle Mediengestaltung (T)		Theater ecce Salzburg (S)	
Marketingmaßnahmen	65.000,00	Marketingmaßnahmen	5.000,00
Phace – Ensemble für Neue Musik (W)		Theater in der Josefstadt (W)	
Audience Development	34.000,00	Videoarchiv	23.500,00
Plattform KulturhauptSTART Sankt		Theater Petersplatz (W)	
Pölsen (NÖ)		WERK X, Petersplatz	32.600,00
Kunst ab Löwenhof feat. Nachtbazar /		TheaterArche (W)	
FLINTA*, DJ-Workshop	8.900,00	Marketingmaßnahmen	15.000,00
Q wie Kultur (W)		Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (T)	
das theaterabo in wien	6.400,00	Wieder da!	43.000,00
Quadrat (ST)		Toihaus Theater (S)	
10 Jahre Quadrat	9.500,00	Wachstumsschub	50.000,00
Rantasa & Rantasa (W)		uniT GmbH (Ö)	
welcome to the rhizosphere	80.000,00	Theater-Netz	22.000,00
REAKTOR (W)		V&V&V (W)	
Gesang der Orgel	14.000,00	Collector's club	20.000,00
Red Carpet Art Award (W)		VADA – Verein zur Anregung des	
FUTURE WORKS	65.000,00	dramatischen Appetits (K)	
Ritsch Ratsch (W)		365 Anregungen des dramatischen	
Grips 'n' Chips	25.000,00	Appetits	25.000,00

vai – Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH (V)	
Neuaufstellung Kommunikation	40.000,00
Verein Continuum (W)	
Digitaler Raum	6.000,00
Verein der Freunde und Förderer des Schubert Theaters (W)	
Marketingmaßnahmen	32.000,00
Verein für Kunst, Kultur und Natur (NÖ)	
Wir können mehr!	20.900,00
Verein für Kunstvermischung (W)	
Blöder Dritter Mittwoch	1.800,00
Verein für Volkskunde (W)	
Apropos Objekte – Von lebendigen Artefakten	18.000,00
Vienna Design Office – Verein Neigungsgruppe Design (W)	
Marketingmaßnahmen	30.000,00
Viennale – Internationales Filmfestival Wien (W)	
Marketingmaßnahmen	45.000,00
Vladimir und Estragon (W)	
Eyes On	15.000,00
Volkstheater Wien (W)	
Volkstheater Fan-Klubs	78.500,00
Vorarlberger Landesmuseum (V)	
Digitale Museumstour	44.000,00
Walter Schallitz (W)	
Marketingmaßnahmen	15.000,00
Weinviertel Museum (NÖ)	
Digitaler Erlebnisraum für Archäologie und Menschheitsgeschichte	40.000,00
Werkstätte für Kunst & Architektur – Fälschermuseum (W)	
Audio-Guide	9.700,00
Westlicht – Verein zur Förderung der Fotografie (W)	
Marketingmaßnahmen	10.000,00
Wien Modern (W)	
Marketingmaßnahmen	80.000,00
Wiener Concert Verein (W)	
WCV 20.22 reloaded	20.000,00
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	
Konzerthaus Scouts	85.000,00
Windkraft Tirol (T)	
Zeitgenössische Musik Meets Social Media	9.700,00
Summe	4.000.000,00

Struktursicherung

Ausgaben im Überblick nach LIKUS-Kategorien	2021
Museen, Archive, Wissenschaft	100.000,00
Literatur	9.640,00
Musik	1.266.040,71
Darstellende Kunst	595.478,00
Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kurator:innen	642.617,00
Film, Kino, Medienkunst	45.820,00
Kulturinitiativen	130.417,00
Spartenübergreifend	187.876,00
Summe	2.977.888,71

Sonderförderungen nach
§ 2a Kunstförderungsgesetz

Struktursicherung

Aberer Leo (ST)	20.000,00	Direct Marketing Peter J. Fuchs (W)	14.636,00
Aho Steven (ST)	4.999,00	Don Quichotte – Freier Proberaum	
Aichinger Raimund (W)	4.500,00	und Kunst Manifeste (T)	2.809,00
AKK – Agentur für Kunst und		Dornrosen OG (NÖ)	27.783,00
Kommunikation (W)	24.898,00	Dzengel Claudia (W)	15.700,00
Akselrud Elina (ST)	4.950,00	Eberharter Andreas (W)	4.315,00
Al-Serori Hjalmar (W)	20.724,00	Ebner Sabine Susanne (W)	4.500,00
Amano Kaoko (W)	3.000,00	Eder Daryna (W)	17.592,00
Angerlehner Museums GmbH (OÖ)	50.000,00	Ediger Anna (W)	4.244,00
Antiquitäten Figl GmbH (NÖ)	50.000,00	Estrela Paul (S)	43.703,00
Apfalter Christopher (OÖ)	24.000,00	Fendre Michael (K)	12.500,00
Aradi Peter (S)	3.000,00	Fiala Boris (W)	6.176,00
art-tech (NÖ)	40.000,00	flat1 – Organisation und Durchführung	
Auvinen Johannes (W)	14.500,00	von Kunstprojekten (W)	4.900,00
Beer-Gschweidl Christopher (W)	5.000,00	Fleischhacker Benedikt (W)	4.999,00
Berger Anna-Sophie (W)	20.565,00	Fonseca Alfonso Edilberto (V)	4.940,00
Bernegger Stefanie (OÖ)	4.600,00	Forum für Kunst und Kultur Kammgarn (V)	5.000,00
Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen		Gahleitner Peter (OÖ)	6.360,00
– St. Georgen Unterstützungsverein (OÖ)	49.193,00	Galerie Gianni Manhattan (W)	29.500,00
Bichler Harald (W)	18.150,00	Gallnbrunner Marie-Theres (W)	5.000,00
Bitriol Sandra (V)	5.000,00	Gautsch-Hinterlechner Simone (S)	4.900,00
Bock Michael (W)	2.400,00	Geissberger Lena (W)	5.000,00
Böhm Christina (W)	11.700,00	Geissberger Twan (W)	5.000,00
Braith Nina-Katharina (W)	4.900,00	Georgieva Olga (W)	4.850,00
Brandstätter Philipp (W)	4.595,00	Gerlich Katharina (NÖ)	4.999,00
Breuer, Hammer, Schneidewind GesbR (W)	2.697,00	GLOBArt (NÖ)	40.000,00
Brudermann Reinhard (W)	15.811,00	Groß Christian (W)	4.400,00
Buczek Aleksandra (W)	5.000,00	Gschwandtner Lukas Markus (S)	4.500,00
Chen Xi (W)	17.114,00	Haider Elisabeth (NÖ)	20.472,00
Coeln Viktoria (W)	30.000,00	Halama Jan (OÖ)	5.000,00
Comedy Club (W)	4.950,00	Haller Johannes (W)	31.625,00
Container25 (K)	4.850,00	Hammouda Omar (W)	4.900,00
Couscous & Cookies – Verein für		Hauser Flora (W)	17.998,00
elastische Poesie (W)	28.590,00	Havlicek Peter (W)	9.375,00
Cruz Katja (ST)	4.905,00	Helma Musikverlag – Mario Amon-	
Culture2Culture – Tricky Women		Zsaisits (NÖ)	24.383,71
Tricky Realities (W)	5.000,00	Herberge der Lebenskunst (W)	4.380,00
d'achor – Verein zur Förderung von		Hetzenauer Bernhard (OÖ)	5.000,00
Musik in der Kunst (W)	4.184,00	Himmer Gerhard (W)	14.513,00
Dahimène Ilias (W)	39.569,00	Hinterkörner Christine (OÖ)	4.800,00
Dessi Marco (W)	4.900,00	Höckner Angelika (W)	12.032,00
		Hohenwarter Julia (W)	4.965,00
		Horatschek Benjamin (V)	11.358,00
		Huang Jui-Lan (W)	5.000,00

Hudler Peter (W)	3.602,00	Ragendorfer Florian (NÖ)	25.000,00
Hundsichler Johannes (T)	4.900,00	Rampelotto Patrick (W)	4.900,00
Hyperreality – Verein zur Förderung des gelebten, gesellschaftlichen Diskurses in Kunst und Kultur (W)	4.828,00	RedSapata (ÖÖ)	13.134,00
Internationale Stiftung Mozarteum (S)	50.000,00	Reissner Jörg (W)	5.396,00
Jünger-Rychlik Andrea (NÖ)	10.510,00	Roscheck-Eder Celine (NÖ)	3.512,00
Kanonmedia – Verein für Neue Medien (W)	3.254,00	Saedi Tania (W)	8.500,00
Karajev Philipp (W)	2.401,00	Sass Music Club GmbH (W)	30.000,00
Karall-Semler Katrin (NÖ)	15.300,00	Sattler Michaela (W)	5.000,00
Kasses Alexander (W)	14.165,00	Saulich Monika (W)	11.163,00
Keiser Vivien (W)	20.293,00	Schauspielhaus Salzburg (S)	50.000,00
Kitzler Martin (W)	15.724,00	Scheiner Jonas (W)	4.640,00
Kitzmüller Pascal (ÖÖ)	11.850,00	Schiffrer Sabrina (K)	8.000,00
Köhlendorfer Edmund (W)	8.000,00	schlag.punkt.kärnten – Jugend am Rhythmus (K)	50.000,00
Kolozsvari Gergely (W)	3.500,00	Schütze Kerstin (W)	2.056,00
Könighofer Herbert (W)	4.900,00	Shizzle – Kunst- und Kulturverein (W)	40.000,00
Kos Michael (W)	16.770,00	Siffert Julian (W)	869,00
Kössl Kunst und Teppich GmbH (ÖÖ)	38.839,00	Sigl-Radlauer Monika (S)	4.999,00
Kranzelbinder Lukas (W)	4.500,00	Simma Tatjana Maria (W)	23.987,00
Krendl Fabian (ÖÖ)	7.795,00	Sinfonia Christkönig Orchester (ÖÖ)	4.900,00
Kulturverein Mozartdorf (S)	28.122,00	starsky – Verein zur Förderung von Medienkunst (W)	50.000,00
Kunst- und Kulturverein The Rising Phoenix (W)	4.428,00	Steinhauser Klara (W)	4.818,00
Künstlerhaus – Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs (W)	50.000,00	Stolz Christian (ST)	4.820,00
LeharTHEATERostern (W)	5.000,00	Stoyanova-Mitsch Svetla (NÖ)	2.382,00
Lipuš Markus (W)	3.725,00	Supin Francisco (W)	5.000,00
Lobenwein Thomas (T)	10.742,00	Szűts Barbara (W)	4.900,00
Ludwig Christian (W)	4.995,00	Tanzer Florian (W)	5.000,00
Ludwig Doblinger GmbH (W)	50.000,00	Teufel Christina (W)	4.744,00
Luger Constantin (NÖ)	3.728,00	Theater Rakete (K)	4.977,00
Maurer Christian (ÖÖ)	40.000,00	THEATERSternchen GesbR (NÖ)	3.879,00
MEOW – ephemere Vorhaben. Verein zur Förderung von performativen Kunstformen (W)	19.140,00	Tschauner Bühne (W)	50.000,00
Mischitz Roman Markus (K)	9.000,00	Turkkan Kumrular Ozan (NÖ)	4.700,00
MKMKS O.G. (S)	49.868,00	Universal Edition (W)	50.000,00
Mohoga Werkstatt – Verein zur Förderung des freien Schaffens (ST)	3.500,00	Verband Stadtinitiative Das Off Theater (W)	20.000,00
Mon Ami KG (W)	17.776,00	Verein Take The A-Train (S)	30.000,00
Mörth Michael (S)	4.500,00	Verein Theater Meggenhofen (ÖÖ)	50.000,00
Moser Gerald (W)	15.141,00	Verein zur Verwertung von Gedankenüberschüssen (NÖ)	5.000,00
Mouro Lopes José Maria (W)	4.950,00	Verlagsgruppe Hermann (W)	50.000,00
MUE Beat Music Event GmbH (NÖ)	50.000,00	Vinylograph OG (W)	31.500,00
Na Nang Verein (W)	4.500,00	Vogel Lilia (S)	1.500,00
Niederdöckl Kühne Christian (W)	5.000,00	Waibl-Stockner Jasmin Andrea (T)	4.500,00
Nitsch Florian (W)	5.000,00	Waldner Peter (T)	4.999,00
Nomad theatre (W)	30.000,00	Weberknecht GmbH (W)	50.000,00
ohne titel – Plattform + Netzwerk für Theater- und Kunstprojekte (S)	16.780,00	Weiss Marinko Wara (NÖ)	1.000,00
Open House Wien (W)	11.000,00	Wellinger Joshua (T)	4.900,00
OperettenSommer Veranstaltungs GmbH (T)	50.000,00	Welte Thomas und Mitges. (W)	40.260,00
P72 Betriebsgesellschaft mbH (W)	50.000,00	Wiener Johann Strauss Orchester (W)	50.000,00
Peschek Christiane (W)	18.819,00	Wiener Mozart Orchester	
Petermann Florian (W)	5.000,00	Konzertveranstaltungs GmbH (W)	50.000,00
Petković Igor Friedrich (ST)	4.900,00	Wiener Sängerknaben (W)	50.000,00
Please Madame OG (S)	4.000,00	Wögerer Ursula (W)	4.800,00
Pollack Anna (W)	25.000,00	Wogg Nicole (ST)	5.000,00
Prantl Katharina (W)	5.589,00	Wolf Bernhard Mario (ST)	3.000,00
Priganica Amar (W)	4.894,00	Wolf Jacqueline (W)	31.503,00
Prohaska Rainer Leopold (NÖ)	24.652,00	Wolf Peter (W)	33.090,00
		Yellow Buoy (W)	5.000,00
		Zangl Mario Erich (W)	37.000,00
		Zich Reinhard (W)	13.029,00
		Zurbrügg Hudecek Christine (W)	7.300,00
		Summe	2.977.888,71

Beiräte und Jurys

Alle Angaben zu den Beiräten und Jurys beziehen sich auf das Berichtsjahr 2021, die Organisationsstruktur der Sektion für Kunst und Kultur folgt der Geschäftseinteilung vom 1. April 2021. Ein vollständiges Verzeichnis der Mitarbeiter:innen der Sektion für Kunst und Kultur, eine Übersicht über die Förderungsprogramme und alle aktuellen Ausschreibungen sind online auf www.bmkoes.gv.at veröffentlicht.

Sektion für Kunst und Kultur, Beiräte und Jurys 2021

Sektion für Kunst und Kultur

Leitung Mag. Jürgen Meindl

Gruppe A Förderwesen und Internationales

Leitung Mag.^a Kathrin Kneißel

Gruppe B Beteiligungsmanagement und Steuerung

Leitung Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc

Abteilung 1 Auszeichnungsangelegenheiten, Sonderprojekte, Veranstaltungsmanagement, Medienangelegenheiten, Protokoll, Digitalisierung

Kunst-Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement für Veranstaltungen im Sektionsbereich; Durchführung von Sonderprojekten; Artist-in-Residence; Angelegenheiten der Dokumentation und Präsentation des Kultur- und Wissenserbes; Koordination und Planung kultureller Informationssysteme; Mitwirkung an Vorhaben der EU in Angelegenheiten der Online-Zugänglichkeit und Weiterverwendung kulturellen Materials; Kulturstatistik

Leitung Charlotte Sucher (bis 30. April 2021) | Mag. Martin Ure (1. Mai bis 14. September 2021, provisorische Leitung) | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Doris Wolfslehner (ab 15. September 2021)

Kurie Kunst (Träger:innen des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst) em. Univ.-Prof. Mag. DI Wolf D. Prix, Vorsitzender

Kurie Inland em. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Cerha | em. Univ.-Prof.ⁱⁿ Valie Export | Univ.-Prof. Michael Haneke | Martha Jungwirth-Schmeller | Franz Koglmann | Prof. Peter Kubelka | Helmut Lang | Friederike Mayröcker (verstorben am 4. Juni 2021) | Mag.^a Olga Neuwirth | Peter Noever | Arvo Pärt | em. Univ.-Prof. Mag. Dr. Carl Pruscha | Prof. Gerhard Rühm | Mag.^a Eva Schlegel | em. Univ.-Prof. Kurt Schwertsik | Elfie Semotan

Kurie Ausland Dr.ⁱⁿ h.c. Marina Abramović | Ferran Adria Acosta | Nobuyoshi Araki | Prof. Georg Baselitz | Rebecca Horn | Michel Houellebecq | Anselm Kiefer | György Kurtág |

Thom Mayne | Eric Owen Moss | Steve Reich | Univ.-Prof. Dr. Peter Sloterdijk | Kiki Smith | Patti Smith | Pierre Soulages

Abteilung 2 Musik und darstellende Kunst

Musik und darstellende Kunst; Förderung von Orchestern und Musikensembles, Konzertveranstaltungen, Theatern, freien Theatergruppen, Festspielen und Einzelpersonen; Jahresprogrammförderungen; Produktions- und Projektkostenzuschüsse, Festspiele/Festivals, Fortbildungskostenzuschüsse, Reise- und Tourneekostenzuschüsse; Kompositionsförderungen; Verbreitungsförderung für Tonträger und Publikationen; Materialkostenzuschüsse für Komponist:innen und Musikverlage, Stipendien, Preise, Investitionsförderungen; Gutachten zur Künstlereigenschaft in Bezug auf Staatsbürgerschaftsangelegenheiten

Leitung MMag.^a Brigitte Winkler-Komar

Beirat für darstellende Kunst Mag.^a Elisabeth Geyer | Theresa Luise Gindlstrasser | Angela Glechner | Martin Gruber | Anna Hein | Mag. Martin Thomas Pesl | Mag.^a Cornelia Rainer | Rio Rutzinger | Florian Staffelmayer

Musikbeirat Univ.-Prof. Johannes Brummer | Mag.^a Viola Falb | Mag. Reinhard Fuchs (bis Juli 2021) | Thomas Heher (ab Juli 2021) | Zahra Mani, MA (bis Juli 2021) | Dr. Michael Nemeth | Mag.^a Anna Maria Pammer | Univ.-Prof. Mag. Kai Röhring | Mag.^a Angelika Schopper (ab Juli 2021)

Jury Großer Österreichischer Staatspreis Österreichischer Kunstsenat

Jury Arbeitsstipendien für Komposition (1/2021) Mag.^a Viola Falb | ao. Univ.-Prof. Mag. Johannes Kretz | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Judit Varga

Jury Staatsstipendium für Komposition (2/2021) Martin Brandlmayer | Eva Reiter-Schäfer | Mag.^a Elisabeth Schimana

Jury Startstipendium für Musik Mag.^a Veronika Mayer | Ingrid Schmoliner | Leonhard Skorupa

Jury Startstipendium für darstellende Kunst Hans-Peter Kellner | Nanina Kotlowski | Günter Marinelli | Veronika Steinböck

Jury Von der Bühne zum Video Chris Haring | Thomas Heher | Gina Salis-Soglio |
Mag.^a Angelika Schopper | Robin Weigelt

Jury Publikumsgewinnung und Publikumsbindung Valerie Besl | Christiane Erharter |
Robert Pienz | Eva-Maria Sens | Günter Tröbinger

Jury Residenzstipendien Ester Holland-Merten | Sonja Leipold | Martin Pieper | Andrea
K. Schlewein | Veronika Steinböck

Jury Stipendien Tanz und Performance Thomas Jelinek | Charlotta Ruth | Christa Spatt

Abteilung 3 Film

Filmförderung (Nachwuchs-, Dokumentar-, Animations-, Experimentalfilm und innovativer Spielfilm); Strukturförderungen für Programmkinos, sixpackfilm, Filmmuseum, Filmarchiv etc.; Angelegenheiten des Österreichischen Filminstituts; Vertretung Österreichs in internationalen Filmgremien (z. B. Creative Europe/EU, Eurimages/Europarat); Filmabkommen und Mitwirkung bei Filmwirtschaftsabkommen; audiovisuelle Angelegenheiten von WTO und GATS; Filmisches Erbe

Leitung Dr.ⁱⁿ Barbara Fränzen

Filmbeirat innovativer Film Mag. Alexander Glehr (bis März 2021) | Dariusz Krzeczek |
Flavio Marchetti (ab Oktober 2021) | Mag.^a Gabriele Mathes | Bettina Roisz | Judith Zdesar

Filmfestivalbeirat DI Herwig Bauer | Serge Dierickx | Dr. Peter Hofbauer

Jury Outstanding Artist Award für innovativen Film Elke Groen | Virgil Widrich |
Antoinette Zwirchmayr

Jury Österreichischer Kunstpreis für innovativen Film Michelle Koch | Andrina
Mračnikar | Mag. Norbert Pfaffenbichler

Jury Startstipendium für innovativen Film Birgit Bergmann | Senad Halilbašić |
Magdalena Weiss

Jury Auslandsstipendien für innovativen Film Itamar Gov | Marius Hrdy | Lise Lendais

Jury Pixel, Bytes und Film Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Margarete Jahrmann | Kay Meseberg | Sebastian Sorg

Jury Kinopreise Brigitte Bidovec | Berthold Rebhandl | Mag.^a Evelin Stark

Abteilung 4 Denkmalschutz, Baukultur und Kunstrückgabeangelegenheiten

Denkmalschutz, Denkmalpflege und Welterbe einschließlich legistischer und Förderungsangelegenheiten; Angelegenheiten des baukulturellen und archäologischen Erbes, der Kulturlandschaften; Angelegenheiten des Bundesdenkmalamts; Vollziehung des Kunstrückgabegesetzes einschließlich der Feststellung der Rückgabeberechtigten und Anordnung der Übereignung von Kulturgütern; Geschäftsführung des Baukulturbeirats, der Kommission für Provenienzforschung, des Kunstrückgabebeirats und des beratenden Gremiums zur Leopold Museum-Privatstiftung; Angelegenheiten der im Zweiten Weltkrieg verschleppten Kulturgüter, des Kunstraubes und des internationalen Kulturgütertransfers

Leitung Dr.ⁱⁿ Elsa Brunner

Kunstrückgabebeirat Univ.-Prof. DDr. h.c. Clemens Jabloner, Vorsitzender | Dr. Reinhard Binder-Kriegelstein, M.A.I.S., stellvertretender Vorsitzender

Mitglieder Dr.ⁱⁿ Ilsebill Barta, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (ab 18. Juli 2022 Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft) | Hon.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sonja Bydlinski, Bundesministerium für Justiz | Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr, Universitätenkonferenz | Dr. M. Christian Ortner, Bundesministerium für Landesverteidigung | em. o. Univ.-Prof. Dr. Artur Rosenauer, Universitätenkonferenz | Mag. Dr. Franz-Philipp Sutter, Bundesministerium für Finanzen

Mitglied mit beratender Stimme Dr. Eberhard Schrutka-Rechtenstamm, Finanzprokurator

Ersatzmitglieder Mag.^a Monika Anderl, Bundesministerium für Finanzen | Dr. Christoph Hatschek, Bundesministerium für Landesverteidigung | Dr.ⁱⁿ Eva Ottillinger, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (ab 18. Juli 2022 Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft) | Univ.-Prof. Dr. Bertrand Perz, Universitätenkonferenz | Mag.^a Elisabeth Pfeiffer, Finanzprokurator | o. Univ.-Prof. Dr. Michael V. Schwarz, Universitätenkonferenz | Dr. Peter Zetter, Bundesministerium für Justiz

Geschäftsstelle gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Beirats Mag.^a Hannah Leodolter | Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger, Leiterin | Christine Wurzinger

Kommission für Provenienzforschung *Administrative Leitung* Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger | *Wissenschaftliche Koordination* Assoz. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Birgit Kirchmayr | *Büro der Kommission* Mag.^a Lisa Frank | Mag.^a Anneliese Schallmeiner | Mag.^a Anita Stelzl-Gallian | *Sekretariat* Irene Skodler

Akademie der bildenden Künste Wien – Gemäldegalerie Konstantin Ferihumer, MA | *Albertina* Mag.^a Julia EBI | *Heeresgeschichtliches Museum* MMag. Stefan Kurz | *Kunsthistorisches Museum* Dr.ⁱⁿ Monika Löscher | *MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst* Mag. Leonhard Weidinger | *Naturhistorisches Museum* Dario Alejandro Luger, MA | Dr. Thomas Mayer | Mag. Marcus Rößner | *Österreichische Galerie Belvedere* Mag.^a Katinka Gratzer-Baumgärtner | Mag.^a Monika Mayer | *Österreichische Nationalbibliothek* Justus Düren | Mag.^a Margot Werner | *Technisches Museum Wien* Mag. Dr. Christian Klösch | *Universitätsbibliothek Wien* Mag. Markus Stumpf, MSc | *Volkskundemuseum Wien* Dr.ⁱⁿ Claudia Spring

Beratendes Gremium zur Provenienzforschung im Leopold Museum *Interimsvorsitzende* Botschafterin i. R. Dr.ⁱⁿ Eva Nowotny

Mitglieder Dr. Harald Dossi | Univ.-Prof. DDr. h.c. Clemens Jabloner | Dr. Manfred Kremser | Univ.-Prof. Dr. Franz Stefan Meissel | Univ.-Prof. Dr. Helmut Ofner | em. o. Univ.-Prof. Dr. Theo Öhlinger

Geschäftsstelle des Gremiums Dr.ⁱⁿ Pia Schölnberger, Leiterin | Mag.^a Hannah Leodolter | Christine Wurzingner

Baukulturbeirat ao. Univ.-Prof. DI Dr. Christian Kühn, Vorsitzender, Plattform Baukulturpolitik, Technische Universität Wien, Abteilung Gebäudelehre und Entwerfen | Dr. Helmut Moser, stellvertretender Vorsitzender, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung | Mag.^a Ruth Pröckl, stellvertretende Vorsitzende, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Mitglieder Mag.^a Marianne Bauer, Bundesministerium für Justiz, Budget-, Bau- und Wirtschaftsangelegenheiten | DI Peter Bauer, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Bauingenieurwesen | DIⁱⁿ Sabine Christian, Österreichischer Städtebund | DIⁱⁿ Brigitte Eisl, Bundesimmobiliengesellschaft | Dr.ⁱⁿ Barbara Feller, Geschäftsführerin Architekturstiftung Österreich | Mag.^a Angelika Fitz, Architekturzentrum Wien | Arch. Daniel Fügenschuh, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Architektur | DIⁱⁿ Nicole Haberler, MSc, Bundesministerium für europäische und internationale

Angelegenheiten | DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Hammer, MAS, Plattform Baukulturpolitik | Katharina Handler, BSc, MSc, Bundesministerium für Finanzen, Abteilung II/4 | Mag.^a Barbara Heinrich, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung IV/1 | DIⁱⁿ Beatrix Hoche-Donaubauer, Bundesdenkmalamt | Ing. Mag. Stefan Junker, LL.M., Bundesministerium für Arbeit, Abteilung I/4 | DI Günther Klug, Bundesministerium für Landesverteidigung | Georg Mandl, BA, MBA, Bundesministerium für Inneres | Dr.ⁱⁿ Karin Miller-Fahringer, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Abteilung IV/1 | DIⁱⁿ Doris Ossberger, Österreichischer Behindertenrat | Dr. Mathias Pichler, Österreichischer Gemeindebund | DI Robert Rosenberger, Wirtschaftskammer Österreich, Geschäftsstelle Bau der WKÖ, Geschäftsführer | DI Michael Roth, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik | DIⁱⁿ Teresa Schmidt, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus | Mag. Dr. Helmut Schnitzer, Bundeskanzleramt, Abteilung IV/6 | Dr. Reinhard Seiß, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Raumplanung | Mag. Robert Temel, Plattform Baukulturpolitik | DI Christian Wampera, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Abteilung II/3, Infrastrukturplanung | Mag. Markus Wimmer, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (ab 18. Juli 2022 Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft)

Ersatzmitglieder | DI Andreas Brandner, Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Fachbereich Bauingenieurwesen | DI Peter Dietl, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Abteilung L II/15 | DI Marcus Girardi, Bundeskammer ZiviltechnikerInnen, Arch+Ing, Fachbereich Raumplanung | DIⁱⁿ Ilse Göll, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik | DI Robert Großböck, Bundesministerium für Landesverteidigung | Mag.^a Sandra Guld, Bundesministerium für Arbeit, Abteilung I/4 | DI Rupert Halbartschlager, Plattform Baukulturpolitik | Mag. Gerhard Jagersberger, MAS, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Abteilung IV/6 | Mag. Peter Kotzbeck, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (ab 18. Juli 2022 Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft) | Harald Krammer, MA, Bundeskanzleramt, Abteilung I/5 | DI Winfried Lahme, Bundesimmobiliengesellschaft | DI Kurt Lambauer, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten | Florian Langmann, MA, MSc, Bundesministerium für Finanzen, Abteilung II/10 | Mag.^a Kristina Mandl, Österreichischer Gemeindebund | DI Guido Mosser, Österreichischer Städtebund | HRⁱⁿ Sylvia Preinsperger, Bundesdenkmalamt | Mag. Andreas Reinalter, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Abteilung IV/A/1 | Katharina Ritter, Architekturzentrum Wien | DI Christian Rosenwirth, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Abt. V/6, Innovation, Lokale Entwicklung und Zusammenarbeit | Arch.ⁱⁿ DIⁱⁿ

Evelyn Rudnicki, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Architektur | DIⁱⁿ (FH) Margit Schicker, Bundesministerium für Justiz, Abteilung Budget und Bau | Mag.^a Heidrun Schlögl, Architekturstiftung Österreich, Geschäftsführerin ORTE Architekturnetzwerk | DI Markus Schmoll, Bundesministerium für Inneres, Abteilung IV/3 Bauangelegenheiten und Raummanagement | DIⁱⁿ Inge Schrattenecker, Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Abteilung II/Infra 5 | Univ.-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Sibylla Zech, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen Arch+Ing, Fachbereich Raumplanung

Vertreter:innen der Bundesländer Mag. Dr. Peter Aichinger-Rosenberger (Niederösterreich) | DIⁱⁿ (FH) Andrea Barth (Salzburg) | DI Markus Bogensberger (Steiermark) | DI Michael Diem (Wien) | Dr.ⁱⁿ Verena Konrad (Vorarlberg) | DI Alfred Schwendinger (Oberösterreich) | DI Wolfgang Wallner (Burgenland) | DI Gerhard Wastian (Tirol) | DI Hartwig Wetschko (Kärnten)

Denkmalbeirat beim Bundesdenkmalamt Hofrat Dr. Gerbert Frodl, Vorsitzender, ehem. Direktor der Österreichischen Galerie Belvedere

Mitglieder ao. Univ.-Prof. DI Dr. Thomas Bednar, Institut für Hochbau und Technologie, Gebäudeenergieeffizienz, Technische Universität Wien | em. o. Univ.-Prof. DI Dr. techn. Dr. h. c. mult. Heinz Brandl | Architektin DIⁱⁿ Elke Delugan-Meissl | DIⁱⁿ Dr. Anja Diekamp, Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften, Fakultät für Technische Wissenschaften, Universität Innsbruck | Architekt Mag. arch. Georg Driendl | MR DI Roman Duskanich, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (ab 18. Juli 2022 Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft), Sektion II – Historische Objekte | DI Dr. Siegfried Ebenbichler, Zivilingenieur | Dir. Ing. Gerhard Engelsberger, Österreichische Realitäten AG – ÖRAG | Prof. DI Dr. Richard Fritze, HTL Mödling | Architekt Mag. arch. Bernhard Frodl | Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser, ehem. Kustos Landesmuseum Kärnten | Architekt DI Benedikt Gratl | Mag. arch. Franz Gschwantner | Dr. phil. Roman Höllbacher, Initiative Architektur | Prof. DI Dr. Friedrich Idam, Professor an der HTBL Hallstatt | Mag.^a Eva Jussel, MAS, Österreichischer Kunstsenat | Univ.-Prof. DI Dr. techn. Andreas Kolbitsch | o. Univ.-Prof. DI Dr. Ing. Johann Kollegger, Technische Universität Wien, Institut für Tragkonstruktionen – Stahlbeton- und Massivbau | em. a.o. Univ.-Prof. Dr. phil. Walter Krause | o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriela Krist, Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung | ao. Univ.-Prof. DI Dr. Christian Kühn, Technische Universität Wien, Institut für Architektur und Entwerfen | Architekt DI Dr. Karl Langer | HR Dr. Andreas Lehne, Kunsthistoriker, ehem. Abteilungsleiter Inventarisierung und Denkmalforschung des BDA | Ass.-Prof. i.R. DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ute Maldoner-Georgeacopol | Prof.

Mag. Thomas Malloth | DIⁱⁿ Brigitte Mang, Kulturstiftung Dessau/Wörlitz | DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ techn. Juliane Mayer, M.A., Leopold-Franzens-Universität Innsbruck | Dr.ⁱⁿ Herlinde Menardi, ehem. Direktorin Tiroler Volkskunstmuseum | DI Martin Mitterdorfer, Ingenieur-Konsulent für Bauingenieurwesen | Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Muss, Universität Wien, Institut für Klassische Archäologie | Architektin DIⁱⁿ Beate Nadler-Kopf | Architekt Prof. DI Manfred Nehrer | Dkfm. Gerhard Nidetzky | Dr. Andreas Nierhaus, Kurator für Architektur am Wien Museum | Univ.-Prof. Architekt DI András Palffy, Technische Universität Wien, Institut für Künstlerische Gestaltung | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bettina Perthold-Stoitzner, Universität Wien, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Institut für Staats- und Verwaltungsrecht | Oberbrandrat i. P. Franz Karl Planinsic, Berufsfeuerwehr Graz | Mag. Karl Portele, Steuerberatungs- und Wirtschaftstreuhand GmbH | em. o. Univ.-Prof. Arch. DI Hans Puchhammer | Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gerte Reichelt, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien | Arno Ritter, Architekturforum Tirol | ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Rohatsch, Technische Universität Wien, Institut für Geotechnik | em. o. Univ.-Prof. Dr. phil. Artur Rosenauer | em. o. Univ.-Prof. Architekt DI Dr. Klaus Semsroth | ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Stadler, Technische Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margit Stadlober, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte | Architekt DI Erich G. Steinmayr | Univ.-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Biol.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katja Sterflinger, Akademie der bildenden Künste, Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst | em. Univ.-Prof. Dr. iur. Manfred P. Straube | Hofrat i. R. DI Dr. techn. Peter Swittalek, ehem. Leiter der Abteilung Technische Denkmale des Bundesdenkmalamts | o. Univ.-Prof. Architekt DI Dr. techn. Manfred Wehdorn, Technische Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege | Architekt DI Reinhold Wetschko | Dr. Christian Witt-Döring, ehem. Kurator Abteilung Möbel, MAK | DI Markus Zechner, Zechner Denkmal Consulting GmbH

Abteilung 5 Literatur und Verlagswesen, Büchereien

Förderung der Literatur einschließlich der Kinder- und Jugendliteratur; Vereine und Veranstaltungen; Literatur- und Kulturzeitschriften; Literaturstipendien; Verlagsförderung und Förderung von Kleinverlagen; Übersetzungsförderung; Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit; Redaktion des Kunstberichts; Bibliotheksförderung; öffentliches Büchereiwesen

Leitung Dr. Robert Stocker

Literaturbeirat Mag.^a Silvana Cimenti | Dr. Thomas Eder | Gustav Ernst | Dr. Sebastian Fasthuber | Dr.ⁱⁿ Christa Gürtler | ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Pia Janke | Dr.ⁱⁿ Martina Schmidt | Mag.^a Anne-Catherine Simon

Beirat Kinder- und Jugendliteratur Klaus Nowak | Mag.^a Christina Pfeiffer-Ulm | Mag.^a Silke Rabus | Dr.ⁱⁿ Kathrin Wexberg

Übersetzungsbeirat Mag.^a Ute Eisinger | Dr.ⁱⁿ Waltraud Kolb | Univ.-Prof. DDr. Michael Rössner | Univ.-Doz. Dr. Velizar Sadovski | Dr.ⁱⁿ Monica Wenusch

Verlagsbeirat Univ.-Prof. Dr. Klaus Amann | Mag.^a Sabine Gruber | Mag.^a Karin Haller | Wolfgang Huber-Lang | Mag. Harald Podoschek | Dr. Kurt Reissnegger | Dr.ⁱⁿ Brigitte Schwens-Harrant

Bücherei-beirat Klaudia Büchel | Mag.^a Karin Haller | Mag. Roman Huditsch

Jury Startstipendium Mag.^a Melanie Marschnig | Dr.ⁱⁿ Sabine Scholl | Mag. Michael Stavarič

Jury Projektstipendium Mag.^a Agnes Altziebler | Dr.ⁱⁿ Karin Fleischanderl | Erich Klein | Mag.^a Gabriele Wild

Jury Robert-Musil-Stipendium Literaturbeirat

Jury Dramatiker:innenstipendium Margret Kreidl | Mag.^a Karla Mäder | Robert Woelfl

Jury Outstanding Artist Award für Literatur Assoz. Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anna Babka | Gustav Ernst | Dr.ⁱⁿ Brigitte Schwens-Harrant

Jury Österreichischer Kunstpreis für Literatur Mag. Robert Huez | Dr.ⁱⁿ Daniela Strigl | Dr. Anton Thuswaldner

Jury Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur Xaver Bayer | Karin Cerny | Dr. Paulus Hochgatterer | Univ.-Prof. Dr. Klaus Kastberger | Mag.^a Claudia Romeder

Jury Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik Mag.^a Bettina Balàka | Dr.ⁱⁿ Katja Gasser | Mag.^a Annette Knoch

Jury Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung Übersetzungsbeirat

Jury Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache Ingo Schulze

Jury Buchprämien Mag.^a Silvana Cimenti | Mag. Robert Huez | Ilse Kilic | Mag.^a Barbara Mayer | Dr. Manfred Müller

Jury Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis Mag.^a Karin Haller | Mag.^a Magda Hassan | Mag.^a Veronika Kyril | Mag.^a Barbara Mayer | Mag. Peter Rinnerthaler

Jury Mira-Lobe-Stipendium für Kinder- und Jugendliteratur Dr.ⁱⁿ Alexandra Holmes | Dorothea Löcker | Cornelia Travnicek

Jury Österreichischer Buchpreis Tilmann Eder | Walter Grond | Manuela Reichart | Dr.ⁱⁿ Daniela Strigl | Mag. Peter Zimmermann

Jury Österreichischer Buchhandlungspreis Mag. Matthias Dusini | Mag.^a Annette Knoch | Mag.^a (FH) Daniela Larcher | Seth Meyer-Bruhns | Jürgen Sieberer

Jury Die Schönsten Bücher Österreichs Dr.ⁱⁿ Monika Faber | Johannes Kößler | Marlene Obermayer, MA | Robert Schoisengeier | Mag.^a Astrid Seme, MA | Christian Theiss | Nik Thoenen

Abteilung 6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Medienkunst

Bildende Kunst; Architektur und Design; Mode; Fotografie; Medienkunst; Förderung von Vereinen, Institutionen, Galerien und Künstler:innen; Angelegenheiten der Artothek und der Fotosammlung des Bundes, Kunst- und Fotoankäufe; Atelierprogramme Inland und Ausland; Bundesausstellungen

Leitung Mag.^a Olga Okunev

Beirat für bildende Kunst Mag. Severin Dünser | Mag. Martin Fritz | Mag.^a Eva Schlegel | Dr.ⁱⁿ Roswitha Schuller | Mag.^a Nina Tabassomi

Beirat für Architektur und Design Mag.^a Gabriele Kaiser-Mühlecker | Mag.^a Dr.ⁱⁿ Lina Streeruwitz | Mag. Thomas Traxler

Fotobeirat Prof. Mag. Matthias Herrmann | Mag.^a Judith Pichlmüller | Mag. Moritz Stipsicz

Beirat für Medienkunst Mag.^a Katharina Brandl | Mag. Kai Maier-Rothe | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Ruth Schnell

Jury Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst und Outstanding Artist Award für bildende Kunst | Dr. Rainer Fuchs | Dr.ⁱⁿ Antonia Hoerschelmann | Mag.^a Anna Jermolaewa

Jury Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie und Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie | Aglaia Konrad | Mag.^a Tatiana Lecomte | Nadine Wietlisbach, MA

Jury Österreichischer Kunstpreis für Medienkunst und Outstanding Artist Award für Medienkunst | Mag. Günther Friesinger | Mag. Karl Salzmann | Mag.^a Lisa Truttmann

Jury Outstanding Artist Award für experimentelles Modedesign | Susanne Bisovsky | Elvyra Geyer | Kira Stachowitsch | Dr.ⁱⁿ Monica Tilton

Jury Kunstankauf bildende Kunst | Mag.^a Tina Teufel | Mag.^a Christine Wetzlinger-Grundnig | Mag.^a Luisa Ziaja

Jury Kunstankauf künstlerische Fotografie | Dr.ⁱⁿ Christiane Kuhlmann | Dr.ⁱⁿ Susanne Neuburger | Mag.^a Gabriele Spindler

Jury Österreichischer Hans-Hollein-Kunstpreis für Architektur | Mag.^a Angelika Fitz | Mag.^a Karoline Hollein | DDr. Christoph Thun-Hohenstein

Jury Margarete-Schütte-Lihotzky-Projektstipendium und Tische-Stipendium | Mag. Erich Bernard | Mag.^a Ivona Jelčić | Dr.ⁱⁿ Veronika Orso

Jury Staatsstipendium für bildende Kunst, Fotografie, Medienkunst | Mag. Reinhard Braun | Tereza Kotyk | Dr.ⁱⁿ Susanne Neuburger

Jury Startstipendium für bildende Kunst, Fotografie, Medienkunst | Fabian Knieriem | Mag.^a Fiona Liewehr | Mag. Matthias Meinharter

Jury Startstipendium für Architektur und Design und Hans-Hollein-Projektstipendien | DI Robert Diem | Mag.^a Tiina Parkkinen | Mag.^a Anna Rosinke

Jury Startstipendium für Mode | Sonja Bischur | Antje Mayer-Salvi | Prof.ⁱⁿ Ute Ploier | Roshi Porkar

Jury Staatspreis künstlerische Fotografie | Mag.^a Ruth Horak | Aglaia Konrad | Mag.^a Claudia Rohrauer

Jury Staatspreis für Kunstkritik Karin Bucher-Trantow | Dr.ⁱⁿ Sylvia Eiblmayr | Dir.ⁱⁿ Karola Kraus

Jury Architektur Biennale Venedig 2023 Mag.^a Tulga Beyerle | DIⁱⁿ Elke Delugan-Meissl | Mag.^a Anna Heringer | Mag.^a Marta Schreieck | DI Peter Cachola Schmal

Abteilung 7 Kulturinitiativen, Museen, Volkskultur

Förderung der Kulturentwicklung und Kulturinitiativen, Förderung spartenübergreifender und interdisziplinärer Kunst- und Kulturprojekte sowie von Kunst- und Kulturprojekten im soziokulturellen Raum, Maßnahmen im Bereich Kulturmanagement; Volkskultur; Museumsförderungen

Leitung Mag.^a Karin Zizala

Beirat für Kulturinitiativen Margret Broger | Daniela Gmachl | David Guttner | Suzie Heger | Tonica Hunter | Heike Kaufmann | Wolfgang Kuzmits | Walter Moshhammer | Fariba Mosleh | Thomas Philipp | Robert Pinzolit | Arno Rabl (bis August 2021) | Richard Schachinger | Ulrike Vonbank-Schedler (ab September 2021)

Museumsbeirat bis Juni 2021: Danielle Engelberg-Spera | Andreas Rudigier | Helga Steinacher | Michael Weese | ab Juli 2021: Nadja Al-Masri-Gutternig | Andrea Bina | Edith Hessenberger | Monika Holzer-Kernbichler | Niko Wahl

Jury Zeitgenössischer Zirkus Peter Faßhuber | Roman Müller | Raffaella Rosalia Rudigier-Gerer

Jury Kabarett-Stipendien Peter Blau | Marion Krainer | Katharina Pichler

Jury Frischluft: Outdoor-Kulturprojekte Esther Holland-Merten | David Kranzelbinder | Andreas Lehner | Judith Reichart | Rüdiger Wassibauer | Anne Wiederhold-Daryanavard

Abteilung 8 Beteiligungsmanagement Bundestheater

Rechtliche und wirtschaftliche Aufsichtspflicht gegenüber der Bundestheater-Holding und der Hofmusikkapelle; Entwicklung strategischer Zielvorgaben und laufende Evaluierung der inhaltlichen Zielerreichung für diese Institutionen sowie deren Grundsatzangelegenheiten; Beteiligungs-, Performance- und Finanzcontrolling; Budget- und Verrechnungs-

angelegenheiten der Bundestheater-Holding und der Hofmusikkapelle; Salzburger Festspiele; Künstler-Sozialversicherungsfonds; Koordination der parlamentarischen Anfragen bezüglich Beteiligungsmanagement und Bundesdenkmalamt; Wirkungscontrolling

Leitung Mag.^a Theresia Niedermüller, MSc

Abteilung 9 Beteiligungsmanagement Bundesmuseen und sonstige Rechtsträger

Rechtliche und wirtschaftliche Aufsichtspflicht gegenüber den im Bundesmuseen-Gesetz 2002 genannten Einrichtungen, dem Museumsquartier und den Kulturstiftungen; Entwicklung strategischer Zielvorgaben und laufende Evaluierung der inhaltlichen Zielerreichung für diese Institutionen sowie deren Grundsatzangelegenheiten; Beteiligungs-, Performance- und Finanzcontrolling; Public Corporate Governance; Raum- und Liegenschaftsangelegenheiten für die angeführten Kulturinstitutionen

Leitung MMag.^a Dr.ⁱⁿ Doris Karner

Abteilung 10 Europäische und internationale Kulturpolitik

Wahrnehmung kultureller Angelegenheiten im Rahmen der EU, UNESCO und Europarat; EU-Programme Creative Europe und Europe for Citizens; Förderung von EU-Kulturprojekten und Projekten im Ausland; bilaterale Kulturabkommen; Kulturministerinnen- und Kulturministertreffen; Mobilitätsprogramme

Leitung Mag.^a Kathrin Kneißel

Jury Perspektiven, Innovation, Kunst Mag.^a Anna Artaker | Philipp Ehmann | Mag.^a Brigitte Felderer | Djamila Grandits | Rio Rutzinger

Jury Investitionen Mag. Gerd Alfons | Dr. Andreas Fraunberger | Mag.^a Bettina Leidl | DIⁱⁿ Johanna Möslinger | Mag.^a Renate Wurm

Abteilung 11 Rechtsangelegenheiten, Service und Koordination Covid-19, Parlamentarische Angelegenheiten

Rechtliche Angelegenheiten und Eigenlegistik; Gesetzesbegutachtung; Service gegenüber Abteilungen der Sektion, Beteiligungen Ländern und Interessenverbänden; Datenschutzangelegenheiten der Sektion; rechtliche Betreuung der Entwicklung einer

Bundesmuseums Holding; rechtliche Angelegenheiten und Betreuung von Stakeholdern im Zusammenhang mit der Covid19-Krisenbewältigung; parlamentarische Angelegenheiten

Leitung Mag. Dr. Alexander Klingenbrunner

Jury Struktursicherung nach § 2a Kunstförderungsgesetz Katharina Bekic-Hohenberger | Mag.^a Michaela Gutmann, LL.M. | Therese Kaiser | Nadja Puttner | Oona Valarie Serbest

Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz

V Vorsitz
ST Stellvertreterin
M Mitglied
E Ersatzmitglied

Mag. Jürgen Meindl ^V | Mag. Dr. Daniel Alge ^E | Mag. Roman Berka, MAS ^M | Mag.^a Marion Böck, LL.M. ^M | Dr.ⁱⁿ Barbara Damböck ^E | Mag. Hermann Dikowitsch ^E | Mag.^a Sylvia Faßl-Vogler ^M | Mag.^a Silvia Fischer ^E | Dr. Reinhold Hohengartner ^E | Nils Jensen ^E | Dr. Thomas Juen ^E | Mag.^a Eva Jussel, MAS ^E | Mag. Heimo Kaindl ^E | Dr. Peter Kaluza ^E | Mag. Dr. Alexander Klingenbrunner ^M | Mag.^a Kathrin Kneiße ST | DI Rudolf Kolbe ^M | Tereza Kotyk ^M | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Kowanz ^M | Mag. Matthias Krampe ^M | Mag. Andreas Kratschmar ^M | Univ.-Prof. Mag. Johannes Kretz | Dr. Viktor Lebloch ^M | Dr. Walter Leiss ^E | Mag.^a Margot Nazzari ^M | MMMag. Hubert Nitsch ^M | Mag.^a Anna Nödl-Ellenbogen ^M | Mag.^a Olga Okunev ^M | Mag.^a Ruth Pröckl ^E | Stephan Richter ^E | Prof. Gerhard Ruiss ^M | Mag.^a Liddy Scheffknecht ^E | Mag. Patrick Schnabl ^M | Dr. Stefan Schumann ^E | Mag. Matthias Stadler ^M | Dr. Julius Stieber ^E | Mag. Wolfgang Sturm ^E | Sandra Trimmel ^M | Mag.^a Eva Veichtlbauer ^M | Eva Weissenberger ^E | Mag. Leszek Wisniewski ^E | Mag.^a Mia Zabelka ^E | Berthild Zierl ^M | Kristina Zoufaly ^E

Österreichischer Kunstsenat

Dr. h.c. Josef Winkler, Präsident | HK Gruber, Vizepräsident | Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Kowanz, Vizepräsidentin (verstorben am 28. Jänner 2022) | Prof. Mag. Siegfried Anzinger | em. Univ.-Prof. Christian Ludwig Attersee | Renate Bertlmann | Günter Brus | em. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Cerha | DIⁱⁿ Elke Delugan-Meissl | Beat Furrer | ao. Univ.-Prof. Mag. Georg Friedrich Haas | Dr. h.c. Peter Handke | Friederike Mayröcker (verstorben am 4. Juni 2021) | Prof. DI Laurids Ortner | em. Univ.-Prof. Mag. DI Wolf D. Prix | em. Univ.-Prof. Arnulf Rainer | Gerhard Roth (verstorben am 8. Februar 2022) | Prof. Gerhard Rühm | em. Univ.-Prof. Kurt Schwertsik | Mag. Heinz Tesar | Mag. Erwin Wurm

Österreichisches Filminstitut

Projektkommission Geraldine Bajard, Bereich Drehbuch ^H | Jakob Claussen, Bereich Produktion ^H | Mark Hirzberger-Taylor, Bereich Vermarktung ^H | Valentin Hitz, Bereich Drehbuch ^E | Marika Kozlovska, Bereich Verwertung ^E | Nina Kusturica, Bereich Regie ^H | Annick Mahnert, Bereich Verwertung ^E | Pia Marais, Bereich Regie ^E | France Orsenne, Bereich Produktion ^E | Agnes Pluch, Bereich Drehbuch ^E | Dr. Andreas Schreitmüller, Bereich Produktion ^E | Erwin Wagenhofer, Bereich Regie ^E

H Hauptmitglied

E Ersatzmitglied

Aufsichtsrat Mag.^a Salma Abdalla, Bereich Vermarktung | Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Fachverband der Film- und Musikwirtschaft (ab 1. Jänner 2021) | Mag. Thomas Dürer, Kulturgewerkschaft youunion_Die Daseinsgewerkschaft, Leitender Referent HG VIII | Veronika Franz, Bereich Filmwesen | Dr.ⁱⁿ Barbara Fränzen, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, 1. stellvertretende Vorsitzende | Dr. Alfred Grinschgl, Bundesministerium für Finanzen | Helmut Grasser, Bereich Produktion (ALLEGRO Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.) | Mag.^a Marie Kreutzer, Bereich Drehbuch | Elisabeth Scharang, Bereich Regie (bis 30. August 2021) | David Schalko (ab 1. September 2021) | Dr. Rudolf Scholten, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Vorsitzender | Mag.^a Sylvia Vana, Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (ab 18. Juli 2022 Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft), 3. stellvertretender Vorsitzende | MMag.^a Katharina Zwinger, Finanzprokurator, 2. stellvertretender Vorsitzende

Ständige Expertinnen und Experten (ohne Stimmrecht) Mag.^a Margit Maier, ORF, Programmwirtschaftliche Leiterin Film & Serien, Film/Fernseh-Abkommen | Mag.^a Barbara Pichler, MA

Direktion Mag. Roland Teichmann, Direktor | Mag.^a Iris Zappe-Heller, Stellvertretung des Direktors, Beauftragte für Gender & Diversity, EURIMAGES, Förderungsberatung | Gabriele Knittel, Office-Management | Iris Luttenfeldner, Office-Management | Birgit Moldaschl, BA, stellvertretende Beauftragte für Gender & Diversity

Creative Europe Desk Austria – Media Esther Krausz, MA, | Clara Schreiner, BA

Projektabteilung Birgit Bachler, Assistenz der Projektabteilung, Archiv, Projektbetreuung: Berufliche Weiterbildungen | Alessandro Chia, Projektbetreuung & Controlling, Internationale Abkommen, Allgemeine Rechtsfragen, EDV | Mag.^a Claudia Fischer, Projektbetreuung & Controlling, Verwertungsförderungen (Kinostarts und Festivalteilnahmen) | Mag.^a Nina Hauser, Förderungseinreichungen, Koordination Rechnungswesen,

Projektbetreuung: Stoffentwicklungen, Beauftragte für Green Filming | Gerhard Höninger, Projektbetreuung & Controlling, Koordination Rechnungswesen, Reporting | Katharina Mosser, DIⁱⁿ (FH), Projektbetreuung & Controlling, Koordination Rechnungswesen, Reporting | Mag.^a Lucia Schrenk, Projektbetreuung & Controlling, Referenzfilmförderung, Verwertungserlöse, Förderungsberatung und -einreichung Stoffentwicklungen (ab 11. Oktober 2021 in Bildungskarenz) | Jakob Widmann, BA, Karenzvertretung für die Bereiche Referenzfilmförderung, Verwertungserlöse und Administration, Einreichungen Stoffentwicklungen (ab 8. September 2021) | Mag. Werner Zappe, Projektbetreuung & Controlling, Förderungsberatung Kalkulationshilfe Herstellungsförderung und Nachwuchs

Publications Mag.^a Martina Kandl | Mag.^a Angelika Teuschl

Bildnachweise

- | | |
|---|---|
| <p>3 Staatssekretärin Andrea Mayer © HBF, Peter Lechner</p> <p>3 Vizekanzler Werner Kogler © Jeff Mangione</p> <p>52 Fairness-Symposium, Pressekonferenz, v. l. n. r.: Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn, Stadträtin Veronica Kaup-Hasler, Intendant Matthias Naske, Staatssekretärin Andrea Mayer, Landesrätin Beate Palfrader, Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink © Laura Heinschink, HBF</p> <p>53 Fairness-Symposium © Laura Heinschink, HBF</p> <p>68 Albertina Modern und Albertina, Außenansichten © Rupert Steiner, Albertina Modern © Harald Eisenberger, Albertina</p> <p>71 <i>The 80s. Die Kunst der 80er Jahre</i>, Albertina Modern, Ausstellungsansicht © Robert Bodnar</p> <p>73 <i>Amedeo Modigliani. Revolution des Primitivismus</i>, Albertina, Werbesujets © Albertina</p> <p>80 Oberes Belvedere, Außenansicht © Lukas Schaller, Belvedere</p> <p>83 <i>Dame mit Fächer. Gustav Klimt und Ostasien</i>, Oberes Belvedere, Ausstellungsansicht © Ouriel Morgensztern, Belvedere</p> <p>84 <i>Joseph Beuys. Denken. Handeln. Vermitteln.</i>, Belvedere 21, Ausstellungsansicht © Johannes Stoll, Belvedere</p> <p>87 <i>Ugo Rondinone. your age and my age and the age of the rainbow</i>, Installation im Schlossgarten des Belvedere © Johannes Stoll, Belvedere, Courtesy of Studio Rondinone</p> <p>90 Kunsthistorisches Museum Wien, Außenansicht © KHM Museumsverband</p> <p>93 <i>Tizians Frauenbild. Schönheit – Liebe – Poesie</i>, Kunsthistorisches Museum Wien, Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband</p> <p>95 <i>Mode schauen</i>, Schloss Ambras, Ausstellungsansicht © KHM Museumsverband</p> <p>96 Röntgenfluoreszenzanalyse an Francesco Lauranas Porträtbüste der Laura © KHM Museumsverband</p> | <p>100 Österreichisches Theatermuseum, Außenansicht © KHM Museumsverband</p> <p>102 <i>Verehrt ... begehrt ... Theaterkult und Sammelleiden-schaft</i>, Ausstellungsplakat © Österreichisches Theatermuseum</p> <p>106 Weltmuseum Wien, Außenansicht © KHM Museumsverband</p> <p>108 <i>Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen</i>, Weltmuseum Wien, Ausstellungsansicht © Weltmuseum Wien</p> <p>109 <i>Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen</i>, Weltmuseum Wien, Ausstellungsansicht © Weltmuseum Wien</p> <p>110 <i>Staub & Seide. Steppen- und Seidenstraßen</i>, Weltmuseum Wien, Ausstellungsansicht © Weltmuseum Wien</p> <p>114 MAK – Museum für angewandte Kunst, Außenansicht © Leonhard Hilzensauer, MAK</p> <p>117 <i>Josef Hoffmann. Fortschritt durch Schönheit</i>, MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht © Georg Mayer, MAK</p> <p>118 <i>Die Frauen der Wiener Werkstätte</i>, MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht © Georg Mayer, MAK</p> <p>120 <i>Climate Care. Stellen wir uns vor, unser Planet hat Zukunft</i>, MAK-Ausstellungshalle, Ausstellungsansicht © Stefan Lux, MAK</p> <p>124 Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien – mumok, Außenansicht © Niko Havranek, mumok</p> <p>127 <i>Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel</i>, mumok, Ausstellungsansicht © Klaus Pichler, mumok</p> <p>128 <i>Huang Po-Chih. Blue Elephant</i>, mumok, Ausstellungsansicht © Christian Benesch, mumok</p> <p>130 Atelierworkshop in der mumok factory © Niko Havranek, mumok</p> <p>134 Naturhistorisches Museum Wien, Außenansicht © Naturhistorisches Museum Wien</p> <p>136 <i>Plateosaurus trossingensis</i>, der neue Star im Naturhistorischen Museum Wien © Christina Rittmannsperger, Naturhistorisches Museum Wien</p> |
|---|---|

- 137 *KinoSaurier. Fantasie & Forschung*, Naturhistorisches Museum Wien, Ausstellungsansicht © Christina Rittmannsperger, Naturhistorisches Museum Wien
- 139 Neuaufstellung der Pathologisch-Anatomischen Sammlung im „Narrenturm“ © Alice Schumacher, Naturhistorisches Museum Wien
- 144 Technisches Museum Wien, Fassadenprojektion © Martina Fließer, Technisches Museum Wien
- 147 *Foodprints. Die interaktive Ausstellung über Ernährung*, Ausstellungsansicht © Martina Fließer, Technisches Museum Wien
- 149 Familienbereich miniXplore © Hanna Haböck, Technisches Museum Wien
- 152 Österreichische Mediathek, Archiv © Österreichische Mediathek
- 154 Digitalisierungsprojekt Salzburger Festspiele, v.l.n.r.: Martin Hochleitner, Gabriele Fröschl, Helga Rabl-Stadler, Peter Aufreiter © Franz Neumayr, APA-Fotoservice
- 156 Janet Echelman, *Earthtime 1.78 Vienna*, Kunstinstallation im MQ Haupthof © Lorenz Seidler, eSeL.at
- 158 MuseumsQuartier Wien, Haupthof © Hertha Hurnaus
- 162 MQ Libelle © CityCopterCam
- 163 Mathias Gmachl, *Echoes – a voice from uncharted waters*, Kunstinstallation im MQ Haupthof © Lorenz Seidler, eSeL.at
- 166 Hans Makart, *Moderne Amoretten*, 1868 © Leopold Museum, Wien Dorotheum
- 168 *Die Sammlung Schedlmayer. Eine Entdeckung!*, Ausstellungsansicht © Lisa Rastl, Leopold Museum
- 171 *Ludwig Wittgenstein. Fotografie als analytische Praxis*, Ausstellungsansicht © Lisa Rastl, Leopold Museum
- 173 *Josef Pillhofer. Im Dialog mit Cézanne, Giacometti, Picasso, Rodin ...*, Ausstellungsansicht © Lisa Rastl, Leopold Museum
- 176 Friedrich Kiesler, *The Discovery of the Superfluous*, Illustration © Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung
- 178 Musik-Performance mit Franz Hautzinger (Trompete) und Jon Sass (Tuba), Friedrich Kiesler Stiftung © Josef Trattner
- 179 Friedrich Kiesler, *The Discovery of the Superfluous*, Bildtafel © Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung
- 180 Jann Haworth, *Snake Lady*, 1969–71 © Gazelli Art House
- 183 Valérie Jouve, *Sans Titre (Les Figures avec Rachid Ouramdane)*, 2007–2009 © Valérie Jouve
- 184 Palastpfosten, Nigeria, heute: Museum der Völker in Schwaz, Sammlung Chesi © Markus Ocvirk
- 187 Benedikt Gratl, *Der Gedächtnisspeicher*, Öztaler Museen © Öztaler Museen
- 188 Gamification-App thingTAG © Imareal, Universität Salzburg
- 190 *Steirische Synapsen*, Neue Hofkapelle Graz © Mathias Schalk
- 191 *Steirische Synapsen*, Neue Hofkapelle Graz © Mathias Schalk
- 192 Rückgabe einer Sammlung von Conchilien (Weichtierschalen) an das Stift Göttweig, v.l.n.r.: Katrin Vohland, Markus Roboch, Anita Eschner, Pater Franz, Bernhard Rameder © Johannes Stoll, Belvedere Wien
- 206 LandLuft Baukulturgemeinde-Preis, Göfis (Vorarlberg) © LandLuft
- 209 Vom römischen Burgus zum zeitgenössischen Wohnhaus, nachhaltiges Bauen in Bacharnsdorf (Wachau) © Christoph Tinzl, Bundesdenkmalamt
- 211 *Building Europe*, Konferenz, v.l.n.r.: Christian Kühn, Martin Selmayr, Staatssekretärin Andrea Mayer, Tomáš Křištof, Andreas Tropper © Jakob Kotzmuth, Building Europe
- 214 Goldschatz von Ebreichsdorf © Novetus GmbH, ÖBB

- 219 Strohdachdeckung, Kreuzgang der Kartause Mauerbach © Bundesdenkmalamt
- 222 Restaurierungsarbeiten © Bundesdenkmalamt
- 223 Schloss Tratzberg (Tirol), Innenhof © Michaela Frick, Bundesdenkmalamt
- 224 Museum der Bregenzerwälder Barockbaumeister, Au (Vorarlberg) © Marianna Moosbrugger
- 225 Gartenbaukino Wien, Kinosaal © Bettina Neubauer-Pregl, Bundesdenkmalamt
- 226 70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband © Musikkapelle Pöllau, Michael Fischer
- 229 *Von der Jugend für die Jugend*, Österreichische Blasmusikjugend © Österreichische Blasmusikjugend
- 230 Raphaela Edelbauer, Österreichischer Buchpreis © Peter Lechner, HBF
- 235 Buch Wien 21, v.l.n.r.: Isolde Charim, Eva Menasse, Barbara Frischmuth, Michael Niavarani, Michael Köhlmeier, Philipp Hauß, Marc Elsberg, Peter Rosei, Kinderbühne, Konrad Paul Liessmann © Nicola Montfort, Richard Schuster, Literatur- und Contentmarketing
- 236 Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek © Österreichische Nationalbibliothek
- 238 Papyrusmuseum © Österreichische Nationalbibliothek
- 239 Ausstellungsplakate © Österreichische Nationalbibliothek
- 242 Familienmonat im Papyrusmuseum © Österreichische Nationalbibliothek
- 246 Bibliothek Kuchl © Monika Himmelfreundpointner
- 249 Mobile Bibliothek für Hinterstoder, Klaus und Steyring © Christoph Weiermair
- 250 Österreich liest, Plakat © Büchereiverband Österreichs
- 252 Wespennest © Stefan Fuhrer, Wespennest
- 252 Lichtungen © Lichtungen
- 252 Parnass © Parnass
- 252 Manuskripte © Hanno Millesi, Armed with Poems, Manuskripte
- 255 Wespennest © Stefan Fuhrer, Wespennest
- 255 Eikon © Eikon
- 256 Goldener Saal, Musikverein Wien © Wolf Dieter Grabner
- 259 artacts, Jaimie Branch © Petra Cvelbar
- 260 artacts, Manuel Hermia, Valentin Ceccaldi und Sylvain Darrifourcq © Petra Cvelbar
- 262 Hofburgkapelle © Regina Aigner, Bundeskanzleramt
- 264 Martin Schebesta und die Wiener Hofmusikkapelle © Lukas Beck
- 276 Burgtheater, Außenansicht © Matthias Horn, Burgtheater GmbH
- 279 Marie-Luise Stockinger in *Das Himmelszelt* © Marcella Ruiz-Cruz
- 280 Ensemble in *Automatenbüfett* © Matthias Horn, Burgtheater
- 283 Maresi Riegner und Itay Tiran in *Fräulein Julie* © Susanne Hassler-Smith
- 284 Wiener Staatsoper, Außenansicht © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper
- 287 Camilo Mejía Cortés, Kate Lindsey und Slávka Zámečnicková in *L'incoronazione di Poppea* © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper
- 288 Ensemble in *Parsifal* © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper
- 290 Ensemble in *Madama Butterfly* © Michael Pöhn, Wiener Staatsoper
- 292 Volksoper Wien, Außenansicht © Dimo Dimov, Volksoper Wien
- 294 Robert Meyer und Christian Graf in *Der Teufel auf Erden* © Johannes Ifkovits, Volksoper Wien
- 296 Rebecca Nelsen in *Die Zauberflöte* © Barbara Pálffy, Volksoper Wien
- 297 Christian Drescher, Gernot Kranner, Juliette Khalil, Daniel Ohlenschläger und Jakob Semotan in *Das Dschungelbuch* © Barbara Pálffy, Volksoper Wien
- 298 Mara Mastalir in *Leyla und Medjnun* © Barbara Pálffy, Volksoper Wien

- 302 Fiona McGee und Denys Cherevycho in *Skew-Whiff*
© Ashley Taylor, Wiener Staatsballett
- 305 Herren des Wiener Staatsballetts in *Glass Pieces* © Ashley Taylor, Wiener Staatsballett
- 306 Olga Esina in *Live* © Ashley Taylor, Wiener Staatsballett
- 308 Dekorationswerkstätten © Stefan Liewehr, ART for ART Theaterservice
- 311 Dekorationswerkstätten © Stefan Liewehr, ART for ART Theaterservice
- 312 Volkstheater, Zuschauerraum © Martin Geyer, Emilblau
- 314 Vera von Gunten, Karola Niederhuber und Sophia Löffler in *Bataillon* © Matthias Heschl
- 315 Michael Turinsky © Michael Loizenbauer
- 317 Das andere Theater, Rabattmarkerlaktion © Grafik Krausz
- 320 Krater Fajan, *Viel TamTam um Nichts*, Ausstellung © Nikolaus Schletterer
- 323 *Boden für Alle*, Ausstellung © Az W, Lisa Rastl
- 324 *Tatiana Bilbao Estudio*, Ausstellung © Az W, Lisa Rastl
- 325 *Platform Austria*, Biennale Venedig © Geyer-section.a
- 326 Austrian Fashion Awards, Camille Boyer, Petar Petrov, Olga Okunev; Kollektion Rumpf; Kollektion Scheibenbauer © Xenia Snapiro, Kasia Sosulski
- 328 Rainer Kohlberger, *the song nobody knows*, Still © Rainer Kohlberger
- 330 Eve Heller, *Singing in Oblivion*, Still © Eve Heller
- 331 Constanze Ruhm, Outstanding Artist Award für Spiel- und Dokumentarfilm © Vitória Monteiro
- 331 Billy Roisz, Österreichischer Kunstpreis für Film © Dieter Kovačič
- 332 Jola Wiczorek, *Stories from the Sea*, Still © Jola Wiczorek
- 333 Joerg Burger, *Nur ein Augenblick*, Still © Joerg Burger
- 335 Milena Czernovsky und Lilith Kraxner, *Beatrix*, Still © Milena Czernovsky, Lilith Kraxner
- 338 Theatertage Weißenbach, *Wütende Weiße Männer*
© Theaterland Steiermark
- 340 Theaterland Steiermark, Werkstatt 2.20, *Genesis*
© Theaterland Steiermark
- 342 Theaterland Steiermark, Werkstatt 2.20, *Aufmarschieren*
© Theaterland Steiermark
- 343 Festival La Strada, Graz © Nikola Milatovic
- 346 Life Long Burning – Towards A Sustainable Eco-System For Contemporary Dance in Europe, Karin Pauer & Aldo Giannotti, The Score © Aldo Giannotti
- 349 Creative-Europe-Projekt *Europavox*, Emanuela Drei aka Giungla © Elisabeth Anna
- 352 EU-Kommissarin Mariya Gabriel und Staatssekretärin Andrea Mayer am Rat für Bildung, Jugend, Kultur und Sport, 30. November 2021 © European Union
- 354 Edgar Honetschläger, *gobugsgo.org* © Edgar Honetschläger
- 356 Marinella Senatore, *Assembly*, Installation, Steirischer Herbst © Mathias Voelzke
- 360 Bregenzer Festspiele, *Rigoletto* © Bregenzer Festspiele, Karl Forster
- 362 Matthias Rheinheimer und Susanna Bihari in *Das Schloss Westwest*, Theaterzeit Freistadt © Robert Newald
- 365 Ensemble NAMES und Anna Bárbara Bonatto in *The lost ones*, Aspekte Salzburg © Wolfgang Kirchner

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst
und Sport, Sektion für Kunst und Kultur,
Concordiaplatz 2, 1010 Wien

Redaktion, Lektorat: Reinhold Hohengartner, Sarah Klein,
Theresia Niedermüller, Robert Stocker

Fotoredaktion: Luna van der Laan

Statistik, Budget: Michael Ledolter

Gestaltung: BKA Design & Grafik – Florin Buttinger

Umschlag-Bildelemente: Janet Echelman, *Earthtime 1.78 Vienna*, Kunstinstallation im
MQ Haupthof © Lorenz Seidler, eSeL.at

Druck: Druckerei Janetschek

Wien 2022

Die Redaktion dankt allen Beiträger:innen
für die gute Zusammenarbeit.



Bundesministerium

Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

